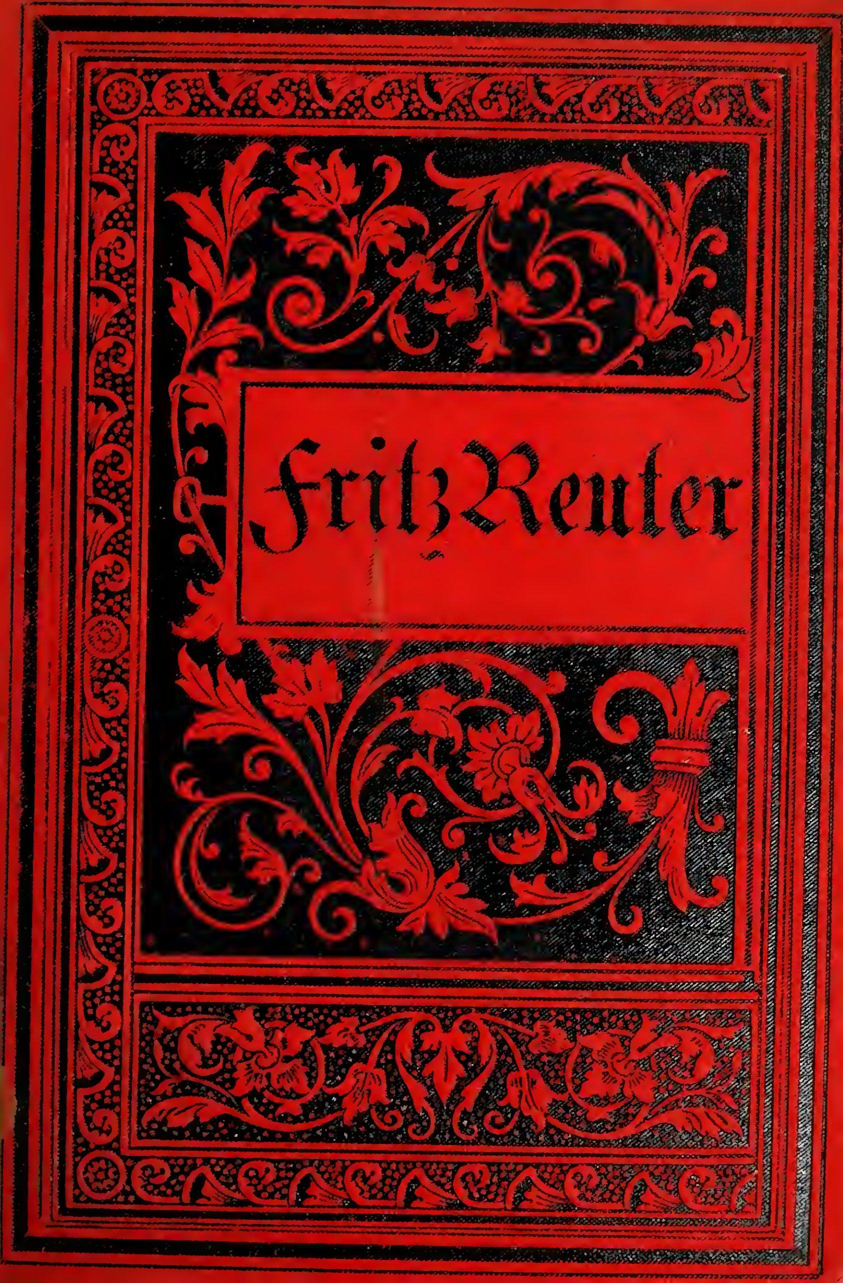

Fritz Reuter







Sämmtliche Werke

von

Fritz Reuter.

Volks-Ausgabe in 7 Bänden.

Siebenter Band:

Olle Kamellen IV und V: Ut mine Stromtid, 2. und 3. Theil.

7. Auflage.

Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.
1892.

Eberhardt'sche Hof- und Rathsbuchdruckerei (vorm. D. C. Hinstorff), Wismar.

Inhalt des siebenten Bandes.





Olle Kamellen IV.

Ut mine Stromtid.

Zweiter Theil.

Dem würdigen, hochverdienten Herrn Generaldirector, Professor, Dr. Kohlrausch in innigster Verehrung gewidmet von

Fritz Reuter.

Ick will Di vertellen
Von olle Kamellen,
Von olle Geschichten
Will ick Di berichten;
Möst æwerst ok lang', ok lang' noch lewen!
Ick möt Di noch Männig's tau 'm Besten gewen.

Kapittel 14.

Wat Fik Degels un Krischan Dæsel sick up de Bänk vertellten,[1] un worüm Bræsig so let,[2] as hadd de Blitz in em slagen, un worüm hei as Admiral an den Mast stunn. Schaulmeister Strull rückt in de Slachtordnung, un Fritz Triddelfitz ritt[3] up Kundschaft. Pomuchelskopp geiht von ungefihr spaziren wegen de schöne Natur, un Häuning arretirt em dorbi. Axel bemengt[4] sick mit Minschenkenntniß.

Den Dag vör Jehanni 1843 satt[5] David Dæseln sin öllst[6] Jung' mit Jehann Degeln sine jüngste Dirn in den Lustgoren[7] tau Pümpelhagen en beten in 'n Man'schin[8] up de Bänk spaziren, un Fik Degels[9] säd tau Krischan[10] Dæseln: „Schæne,[11] hest Du s' dunn[12] seihn, as Du den jungen Herrn sine Mähren halen[13] müßt?" — „„Natürlich heww ick s' seihn; hei namm[14] mi jo orndlich in de Stuw 'rin un wis'te[15] sei mi un säd: „Süh,[16] dat is Dine gnedigste Fru!" un sei schenkte mi noch 'ne Taß Koffe in, de müßt ick dor utdrinken."" — „Na, wo lett 't ehr denn?" — „„Je,"" säd Krischan, „„sei is swor tau beschriwen,[17] süh, sei 's so von Dine Grött,[18] un so 'ne helle Hor[19] hett sei ok, un 't lett ehr[20] eben so roth un so witt[21] von Gesicht, un sei hett ok gris' Ogen,[22] as Du, un hett ok just so 'n oll lüttes, säutes[23] Pußmüling,""[24]

1) auf der Bank erzählten. 2) ließ, schien. 3) reitet. 4) befaßt. 5) saß. 6) ältester. 7) Lustgarten. 8) ein bischen im Mondschein. 9) Sophie Degel. 10) Christian. 11) Koseform von Christian. 12) damals. 13) Pferde holen. 14) nahm. 15) zeigte. 16) sieh. 17) schwer zu beschreiben. 18) Größe. 19) Haare. 20) es läßt ihr. 21) weiß. 22) graue Augen. 23) süß. 24) Kußmäulchen.

un dorbi drückte hei Fik en recht herzhaften Kuß up de roden[1] Lippen. — „Herre Je, Krischan," rep Fik un makte sick von sine Arm fri, „denn lett 't ehr jo woll just so, as mi?" — „„Dirn, Du büst jo woll nich recht klauk?""[2] frog Krischan, „„ne, dat lat Di nich infallen! — Süh, de Ort[3] hett noch ümmer so wat üm un an sick, wat mit uns' Ort gor nich tausam stimmt. — De gnedig Fru hadd minentwegen hüt Abend hir mit mi up de Bänk sitten künnt, bet sei in den Jehann'smand[4] anfroren wir, mi wir 't nich in den Sinn kamen, ehr en Kuß tau gewen."" — „So?" säd Fik Degels, stunn up un smet[5] ehren smucken Kopp in den Nacken, „also dortau bün ick Di gaud naug?"[6] — „„Fiken,""[7] säd Krischan un slog den Arm wedder üm sei, obschonst sei sick wat strüwen[8] wull, „„süh, de Ort is för uns tau rank in 'n Liw'[9] un hett en tau swack Beinwark[10] unner sick; wenn ick dat so ümfaten[11] wull, as Di, denn müßt ick jo ümmer denken, dat ick ehr dat Krüz verrenken oder sei grad'tau ümstöten[12] künn. — Ne,"" säd hei, as sei sachten[13] nah Hus gungen, un strakt ehr eins œwer,[14] „„wat tausamen stimmt, dat paßt ok tausam."" — Un as sei utenanner gungen, dunn was Fiken all wedder[15] gnedig gegen ehren Krischan un let so fründlich, as wenn sei Krischanen sine gnedige Fru warden wull: „Na, ick ward sei jo morrn[16] seihn," säd sei un flitschte[17] Krischanen unner den Arm weg: „Herre Je, ick möt helpen, de Dirns binnen jo noch Kräns'[18] tau morrn."

Un so was 't. — Ja, in Pümpelhagen würden Kräns' bunnen, un 'ne Ihrenpurt[19] was upricht't, un as Hawermann den annern Morgen de Anstalten œwersach,[20] un Marie Möllers noch hir un dor en beten Gräuns[21] un en beten Blaumenwarks henstoppen ded,[22] un Fritz Triddelfitz, ganz as Volongtöhr[23] erster Klasse, mit sinen gräunen Jagdsnipel un witte ledderne Hosen un gele[24] Stulpstäweln un en blaudrodes[25] Halsdauk[26] mang de Haw'jungs[27] un Daglöhners herümmer stolzirte, kamm denn nu ok Unkel Bræsig an, ganz in Wichs: hellblage[28] enge Sommerhosen un en brunen Torfsteker[29] von anno so un so vel, de em hinnenwarts gaud naug bet up de Waden deckte, œwer von vören let, as hadd de Blitz mal in em slagen un em de brune Bork afreten,[30] un 't kamm nu dat gele

1) rothen. 2) klug. 3) Art. 4) Johannismonat. 5) warf. 6) gut genug. 7) Sophie. 8) etwas sträuben. 9) zu schmächtig im Leibe (schlanken Wuchses). 10) schwaches Fußgestell. 11) umfassen. 12) umstoßen. 13) langsam. 14) streichelte sie (einmal über). 15) schon wieder. 16) morgen. 17) schlüpfte. 18) Kränze. 19) Ehrenpforte. 20) übersah. 21) etwas Grünes. 22) einige Blumen hinstopfte. 23) Volontair. 24) gelb. 25) blutroth. 26) Halstuch. 27) zwischen den Hofjungen. 28) hellblau. 29) brauner Frack (Torfstecher). 30) braune Rinde abgerissen.

Holt[1] dor in en breiden Stripen[2] tau 'm Vörschin, denn hei drog[3] dorunner 'ne schöne, gele Pikeh-West. — Up den Kopp natürlich en dreivirtel Ehl hogen, sidenen Haut.[4] „Gu'n Morrn, Korl! — Na, wo steht's? — Haha! — Da steht ja schon die ganze Appanage! — Schön, Korl! — Die Ehrenpforte hätt aber was höher müssen, un rechtsch un linksch hätte sie as mit en paar Thürme verposamentirt werden müssen; ich hab' das mal so zu den ollen Friedrich Franzen seine Zeit zu Güstrow gesehn, als er dahinein triumphirte. — Aber wo habt Ihr denn die Fahn?" — „„'Ne Fahn?"" frog Hawermann, „„de hewwen wi nich."" — „Korl, besinn Dir! — Wo könnt Ihr ohne Fahn assistiren? der Herr Leutnant ist ja bei's Militär gewesen, er muß ja doch 'ne Fahn haben. — Möllern," rep hei, ahn[5] sick an wider[6] wat tau kihren, „holen Sie mich mal zwei Leute[7]-Bettlaken, un nähen Sie sie mal in die Längde zusammen; Krischan Pæsel, hol' mich mal einen rechten glatten, schiren Bohnenschacht,[8] und Sie, Triddelsitz, holen Sie mich mal den Pinsel, wo die Säcke mit gezeichnet werden, un en Tintfaß!" — „„Aewer, mein Gott, Zacharies, wat makst Du nu noch för Geschichten!"" säd Hawermann un schüddelte mit den Kopp. — „Korl," säd Bræsig, „es ist 'ne Gnad' von Gott, daß er bei die Preußen gestanden hat, hätt er bei die Mecklenbürger gestanden, wir hätten die Kalören nich 'raus gekriegt; aber bei die Preußen? Schwarze Tinte, weißes Laken! und die Kalören sind da." — Hawermann wull irst Insprak dauhn,[9] æwer hei dacht: na, lat em! de jung' Herr ward woll 'rute fäuhlen, dat Allens gaud meint is.

Un Bræsig makte sick nu doræwer her un malte mit den Pinsel ein grotes ‚Vivat!!!' — „Halt't stramm!" rep hei Marie Möllers un Fritz Triddelsitzen tau, de em dorbi helpen müßten, „daß der Herr Leutnant und die Frau Leutnanten richtig 'rauf kommen auf die Fahn!" denn hei hadd sick achter[10] dat Vivat för ‚Herr Leutnant' un ‚Fru Leutnanten' entscheid't, indem dat hei irst an ‚A. von Rambow' un ‚F. v. Satrup' dacht hadd; æwer dat wiren blot en por Eddelmannsnamen, un mit de hadd hei sin Lew'lang tau dauhn hatt un höll 't[11] nich för wat Besonders: æwer mit Leutnants hadd hei nich recht wat tau dauhn hatt, un dorüm höll hei dat för en sihr hogen Titel.

Un as hei nu sine Fahn farig[12] hadd, lep[13] hei dormit 'rümmer up den Hof un stek[14] sei ut den bæwelsten Bæhn[15] von 't

1) Holz. 2) in einem breiten Streifen. 3) trug. 4) ein 3/4 Ellen hoher, seidener Hut. 5) ohne. 6) weiter. 7) d. h. Dienstboten. 8) gerade Bohnenstange. 9) Einsprache thun. 10) hinter. 11) hielt es. 12) fertig. 13) lief. 14) steckte. 15) aus dem obersten Stock (Boden).

Herrnhus, un puste de Trepp wedder dal,[1] üm sei von unnen antauseihn, un stek sei ut de Kurnbœhnluk[2] un ut de Schapstallluk, œwer 't wull em narends[3] gefallen. „Korl, es läßt nich," säd hei verdreitlich;[4] œwer nah en kortes[5] Besinnen stellte hei sick vör de gräune Ihrenpurt vörtau[6] un rep: „Korl, was such ich länger? — Dies ist ihr richtiger Punkt, von wo sie sich ausnimmt." — „„Je, œwer Bræsig,"" säd Hawermann, „„nu verdeckst Du uns œwer ganz de Ihrenpurt, un achter de hogen Pappeln kümmt jo kein Lufttog[7] an de Fahn, un de ollen sworen heiden[8] Beddlaken hängen jo an den Bohnenschacht dal, as en Istappen[9] von verleden[10] Winter."" — „Wird Allens gemacht, Korl," rep Bræsig un hal'te en lang Enn' Bandwarks ut de Tasch un bünn 't[11] an dat bœwelste, bütelste[12] Enn' von sine Fahn. — „Gust[13] Kegel," rep hei den Swinjungen tau, „kannst Du gaud stigen?"[14] — „„Ja, Herr Entspekter,"" säd Gust. — „Na, mein lieber Schweinemarkür," säd hei un lachte œwer sinen Spaß, un alle Knechts un Haw'jungs un -Dirns lachten mit, „denn nimm Dich mal das End' von den Band un klatter in die Pappel un zieh stramm." — Un Gust makte sin Sak ganz utgeteikent[15] un treckte[16] de Fahn stramm, un hißte[17] dat Segel up, as wenn ganz Pümpelhagen nu affegeln wull, un Bræsig stunn an den Bohnenschacht, as stünn hei an den Mast in 'ne Seeslacht un kummandirte dat Ganze: „Meinswegens kann er nu kommen Korl, ich bün prat.[18]

Aewer Fritz Triddelfitz was noch nich prat, denn hei hadd sick tau den Kummandür von de Landtruppen upsmeten[19] un wull sei in en militörisches Spaljeh an den Schapstall lang trecken, up de ein' Sid de ollen Daglöhners un de Knechts un de Haw'jungs, up de anner de Husfrugens, de Husmätens[20] un de Haw'dirns. Mit de Hosen-Kumpani kamm hei nah vele Instrukschonen noch so hallweg[21] taurecht; œwer mit de Schörten[22]-Kumpani! dat wull abslut nich gahn. De Husfrugens[23] hadden, stats[24] en Gewehr, 'ne jede en Stück von ehre lütte Nahkamenschaft up den Arm, dat Jöching un Hinning[25] dat doch ok mit anseihn süll, un exirten dormit hellschen[26] unregelmäßig 'rümmer; de Husmätens säden, sei erkennten Fritzen gor nich as ehren Kummandür an, un Fik Degels rep[27] em tau: hei hadd ehr en Quark tau befehlen, e h r e Kapperalschaft[28]

1) wieder hinunter. 2) Kornspeicher-, Bodenluke. 3) nirgends. 4) verdrießlich. 5) kurzes. 6) gerade vor, vis-à-vis. 7) Luftzug. 8) heden, von Hede, Werg. 9) Eiszapfen. 10) vom vorigen. 11) band es. 12) äußerste. 13) August. 14) steigen, klettern. 15) ausgezeichnet. 16) zog. 17) hiss'te, zog auf, empor. 18) bereit. 19) aufgeworfen. 20) Hausmädchen. 21) halbwegs. 22) Schürzen. 23) Hausfrauen. 24) statt. 25) dim. von Joachim und Heinrich. 26) äußerst. 27) rief. 28) Corporalschaft.

stünn unner Mamsell Möllern, un de lichten[1] Truppen von de Haw'dirns, de tiralljirten achter Pappeln un Steinmuren 'rümmer, as wir de Find all in Sicht, un eine jede von ehr wull sick dorvon en smucken Bengel tau Gefangenen maken. — Fritz Triddelfitz smet sinen Krückstock, den hei as Kummandostab führt hadd, sine Truppen vör de Fäut,[2] säd, sei wiren de Luft nich wirth, un gung nah Hawermannen un säd: hei wull mit den Larm nicks wider tau dauhn hewwen, un wenn Hawermann nicks dorgegen hadd, denn wull hei leiwer[3] up den Herrn Inspekter sinen Schimmel up Kundschaft riden,[4] wat[5] de Herrschaften bald kemen. — Hawermann wull nich recht 'ran, woll ut Bedenken wegen sinen ollen Schimmel, œwer Brœsig flusterte em recht lud'[6] tau: „Laß ihn, Korl, denn sünd wir den Windhund los, und es wird feierlicher."

Fritz jog denn nu ok up den Schimmel af — nah Gürlitz tau; œwer för Brœsigen rückte 'ne nige[7] Verdreitlichkeit up den Plan, dat was Schaulmeister Strull, de mit de schaulpflichtige Aesel- un Egel-Nahkamenschaft mit upslagene Gesangbäuter in 't Treffen gung. De Ordnung, de Fritz nich mal up ein Stunn'[8] herstellen kunn, höll Meister Strull dat ganze Johr uprecht; hei rückte in twei Treffen an, in 't irste Glid stunnen de Aesel, wil hei sick up ehren Gesang verlaten kunn, in 't tweite Glid wiren de Egel stellt, von de hei — leider — wüßt, dat ein Jeder sine eigenen Ansichten von Melodie un Takt hadd.

„Gott soll mir bewohren, Korl, was sollen die?" frog Brœsig, as hei den Schaulmeister antreden sach. — „„Nu, Zacharies, Meister Strull will sinen jungen Herrn ok woll de Ihr[9] erwisen, un worüm sœlen 't de Schaulkinner nich so gaud maken, as sei 't lihrt[10] hewwen?"" — „Viel zu geistlich, Korl; for den Leutnant viel zu geistlich! — Habt Ihr nich 'ne Trummel oder 'ne Trumpet?" — „„Ne,"" lachte Hawermann, „„so 'n Handwarksgeschirr hewwen wi hir nich."" — „Das is mich sehr malkontang," säd Brœsig — „aber halt! — Krischan Dœsel, faß mich mal die Fahn an! — Es kommt Allens zurecht, Korl," säd hei, as hei afgung. Aewer wenn Hawermann wüßt hadd, wat hei nu in den Sinn hadd, denn hadd hei woll Insprak dahn. Brœsig winkte nämlich den Nachtwächter, David Dœsel, bi Sid un frog em, wo hei sin Instrument hadd. — David besunn sick en beten un säd tauletzt: „„Hir!"" un böhrte[11] sinen Handstock in de Höcht,[12] den jede Daglöhner up Fritz Triddelfitzen sinen Befehl hadd mitbringen müßt, üm den

1) leicht. 2) vor die Füße. 3) lieber. 4) reiten. 5) ob. 6) laut. 7) neue. 8) Stunde. 9) Ehre. 10) gelernt. 11) u. 12) hob — in die Höhe.

Herrn Leutnant dormit de Hannürs[1] tau maken, hadd hei seggt. — „Schafskopp!" säd Bræsig, „ich mein' Sein musikalisches." — „„Sei meinen min Tuthurn?[2] — Dat heww ick tau Hus."" — „Kann Er Stückschen darauf blasen?" — Ja, säd David Dæsel, ein künn hei. — „Hundsvott gibt mehr als er hat," säd Bræsig, „nu hol' Er man Sein Instrument, und komm Er man dahinten in den Ossenstall,[3] ich will Ihn da ausprobiren."

Un as sei dor Beid' allein wiren, sett'te David dat Mundstück an un blos,[4] as wenn de ganze Ossenstall in Flammen stunn: ‚Die Preußen haben Paris genommen, es werden wohl bessere Zeiten kommen. — Tuht! Tuht!' denn hei was sihr musikalisch. — „„Holt!"" rep Bræsig dormang: „„Hier soll Er dusemang tuten,[5] denn es soll for Hawermann eine fröhliche Überraschung sein; nahsten,[6] wenn der Herr Leutnant kommt, dann kann Er parforß[7] tuten. Und wenn der Schulmeister mit seinem geistlichen Kram durch is, dann paß Er auf mir; ich werde ihm einen Aktih[8] geben, indem daß ich dreimal mit die Fahn schwenke, dann legt Er los."" — „Ja, Herr Entspekter; æwer denn möt uns' oll Kedenhund[9] an de Ked' leggt warden; wi stahn uns Beid' in de letzte Tid nich gaud, un so drad'[10] ick mi man mit dat Hurn seihn lat, fohrt[11] hei up mi tau." — „„Soll besorgt werden,"" säd Bræsig un gung mit Dæseln wedder nah de Feierlichkeit, fot[12] de Fahnenstang' sülwst wedder an un kamm grad' tau rechter Tid, üm Fritz Triddelfitzen den Barg 'ruppe jagen tau seihn, all wat de oll Schimmel lopen[13] kunn: „Sei kamen! Sei kamen! Sei sünd all in Gürlitz!" — —

Un sei kemen. — Langsam führte[14] Axel von Rambow mit sine schöne, junge Fru dörch den schönen Sommermorgen; de Halwschesʼ[15] was dal slagen, un all up jensid[16] von Gürlitz wis'te[17] Axel æwer de widen, gräunen Feller[18] vull Sünnenschin nah den käuhlen Schatten von den Pümpelhäger Park henæwer: „Sieh, theuerste Frida, da ist's, das ist unser Gut." — Dat wiren man einfache un wenige Würd', æwer vel Glück lagg in ehr un vel Stolz, dat hei in den Stann' was, för dat Leiwste, wat hei up Irden[19] hadd, en weikes Lager tau bedden; un hadd hei 't ok mit dusend Würden[20] seggt, för sei hadd hei nich verständlicher reden kunnt, sei fäuhlte dat ganze Glück un den Stolz in sine Seel, un in ehr slogen[21]

---

1) die Honneurs. 2) Tut-, Blashorn. 3) Ochsenstall. 4) blies. 5) leise (doucement) blasen. 6) nachher. 7) par force. 8) Anweisung (acquit). 9) Kettenhund. 10) so bald. 11) fährt. 12) faßte. 13) laufen. 14) fuhr. 15) Halbchaise. 16) jenseits. 17) zeigte. 18) über die weiten, grünen Felder. 19) auf Erden. 20) mit tausend Worten. 21) schlugen.

Leiw' un Dank in klore Bülgen.[1] — Allens an ehr was käuhl un frisch un klor, sei was as 'ne käuhle Bäk,[2] de bet hir in den gräunen, stillen Schatten assid von de Landstrat dörch Barg un Wald flaten[3] is, un nu mit einem Mal in den goldnen Sünnenschin herinne springt, un nu an ehren eigenen Grunn' bunte Stein' un heimliche Muscheln süht, as eben so vele Schätz, an de sei meindag' nich[4] dacht hett, in de sick lustig un frisch de lütten, blanken Fisch rögen,[5] as eben so vele Wünsch un Verlangen tau 'm Wirken un Schaffen, un in de ehr klores Water[6] sick dat Wischengränn[7] un de Blaumen speigeln, as ebenso vele Freuden, de sick in ehre Taukunft speigelten.

Un käuhl un frisch un klor let ehr dat ok von butwennig[8] un stimmte in 'n Ganzen mit Krischan Dœseln sine Beschriwung; œwer wenn Einer sei in desen Ogenblick seihn hadd, as sei so henœwer kek nah den Pümpelhäger Goren[9] un von dor nah ehren jungen Ehmann, denn hadd hei woll seihn, dat de frischen Backen sick warmer farben kunnen, un dat sick œwer den kloren Dag, de ut de grisen Ogen lücht'te, en weiken, warmen Schin leggen kunn, as wenn de Sommerabend sick œwer de helle Welt leggt un sei sachting[10] mit en Leiw'slied in den säuten Slap[11] weigt.

„Ach," rep sei ut un drückte sine Hand, „wie schön ist es hier bei Euch! Welche reiche Felder! Sieh bloß, wie schön das Korn steht! So etwas habe ich früher nie gesehn." — „„Ja,"" säd Axel un kek ganz glücklich in ehre Freud' herinne, „„wir haben ein reiches Land, viel reicher als Eure Mark."" — Nu hadd hei still swigen kunnt, un 't wir ebenso gaud west; œwer worüm was sei so unvörsichtig up sin Rebeit[12] kamen, up dat Landwirthschaftliche, hir müßt hei sick doch wisen, dat hei ok wat verstunn von de Sak,[13] hei sett'te also hentau:[14] „„Aber das muß noch ganz anders kommen. Uns fehlt die Intelligenz, wir wissen unsern Boden noch nicht zu benutzen. — Sieh! Dort hinten, wo über die Hügel hinüber jetzt Weizen steht, das ist schon Pümpelhäger Acker, warte nur ein paar Jahre, dann sollen dort Handelsgewächse aller Art wachsen und sollen mir den dreifachen Ertrag abwerfen."" Un nu aust'te[15] hei los mang Hämp un Hoppen[16] un Ölsaaten un Kœm[17] un Anis, un dortüschen schow[18] hei as en verstännigen Wirth ümmer Luzern un Esparsett[19] mang, ‚um sein Vieh gut zu halten und Dünger zu gewinnen,' säd hei, un as hei grad' mang de Farw'-

---

1) Wellen. 2) Bach. 3) geflossen. 4) niemals. 5) regen. 6) in deren klarem Wasser. 7) Wiesengrün. 8) außen. 9) Garten. 10) sanft. 11) Schlaf. 12) Revier. 13) Sache. 14) hinzu. 15) erntete. 16) zwischen Hanf und Hopfen. 17) Kümmel. 18) dazwischen schob. 19) Futterkräuter.

planten[1] was un den roden Krapp un den blagen Waid un den gelen Wau[2] för en gruglich[3] Stück Geld verköpen ded,[4] un so recht hoch tau Pird'[5] satt, dunn schoten[6] em bi den Ümswang[7] up dissid[8] Gürlitz dese bunten Kalüren — baff! — in den Weg un seten[9] ok hoch tau Pird', up en Schimmel. Dat was Fritz Triddelfitz, de as en vullen Regenbagen upgung un as 'ne Stirnsnupp wedder verswunn.[10]

„Was war das?“ rep Frida, un Axel rep: „„Heda! Heda!““ Aewer Fritz kihrte sick an nicks, hei müßte Orre[11] bringen nah de Ihrenpurt un hadd knapp so vel Tid,[12] as hei dörch Gürlitz bœdelte,[13] Pomuchelskoppen, de in sinen Dur[14] stunn, tautauraupen,[15] nu kemen s', in fiw[16] Minuten wiren s' in Gürlitz. — Un Pomuchelskopp rep œwer den Gorentun[17] 'rœwer nah de Lauw':[18] „Malchen un Salchen kommt! Nun ist's Zeit.“ Un Malchen un Salchen smeten dat nige landwirthschaftliche Gemäld', an dat sei wedder sticken deden, in den Nettel[19] bi de Lauw' un stülpten sick de italjenschen Strohhäud'[20] up den Kopp un haken sick up jede Sid in Vater Pomuchelskoppen sine Henkel, un Vater Pomuchelskopp säd: „Nu seht Euch bei Leibe nich um, denn das muß aussehn, als wenn wir nur so von ungefähr spazieren gehn, meinswegens von wegen der schönen Natur.“

Aewer Unglück slöppt[21] nich! — As Muchel mit sine weibliche Nahkamenschaft ut den Dur gung, un Axel langsam dörch dat Dörp führte,[22] un sine junge Fru em frog: „Was war das für ein liebliches Mädchen, die uns grüßte?“ un hei ehr seggt hadd, dat wir Lowise Hawermann, de Dochter von sinen Inspekter, un dat Hus, vör dat sei stunn, wir dat Preisterhus, müßt de Wirthschaftsdeuwel uns' oll Häuning riden, dat sei mit de witte Fladdus'[23] up den Kopp un mit den swarten[24] Merino-Aewerrock — denn hei höll noch ümmer un was noch gaud naug dortau — de lütten Put-Ahnten[25] mit Seih[26] saudern[27] müßt. — As sei Pomuchelskoppen mit ehre beiden Döchter ut den Dur gahn sach, höll sei dat grad'tau för 'ne Utverschamtheit von Mucheln, ahn ehr tau gahn; sei wischte sick also de Seih-Hänn' an den ollen, tagen[28] Swarten af un gung achter her, witt un swart, stiw[29] un grad', as wenn ein'

1) Farbepflanzen. 2) roth — blau — gelb färbende Pflanzen. 3) furchtbar, gewaltig. 4) verkaufte. 5) zu Pferde. 6) da schossen. 7) Biegung, Schwenkung (des Weges). 8) diesseits. 9) saßen. 10) verschwand. 11) Ordre. 12) Zeit. 13) preschte, eilig trabte. 14) Thor. 15) zuzurufen. 16) fünf. 17) Gartenzaun. 18) Laube. 19) Nessel. 20) Strohhüte. 21) schläft. 22) fuhr. 23) Haube. 24) schwarz. 25) die kleinen Entlein. 26) Seige, Malz-Treber. 27) futtern. 28) zähe. 29) steif.

von de ollen, halw verwederten[1] Gedenktafeln von den Kirchhof neg'bi[2] up den Infall kamen wir, of en beten spaziren tau gahn.

„Muchel!" rep sei achter ehren Gemahl her. — „„Seht Euch nicht um,"" säd Muchel, „„es muß ganz natürlich herauskommen."" — „Kopp," rep sei, „willst Du stahn! Sall ick mi üm Dinentwegen ut de Pust lopen?"[3] — „„Meinswegens,"" säd Pomuchelskopp falsch.[4] „„Seht Euch nicht um, Kinder, ich hör den Wagen schon, es muß ganz von ungefähr herauskommen."" — „Aber, Vater," säd Salchen, „es ist ja Mutter." — „„Ach Mutter hier und Mutter da!"" rep Pomuchelskopp in hellen Ärger, „„sie verdirbt mir die ganze Geschichte. — Aber, lieben Kinder,"" sett'te hei nah en lütt Bedenken heutau, „„sagt Muttern das nicht wieder."" — Un Klucking kamm 'ranne pust't: „Kopp! . . . ." œwer sei kamm nich tau 'm völligen Utbruch, denn de Wagen kamm of 'ranne, un Pomuchelskopp stunn nu dor un dienerte: „„Aaah! — Gratulire, gratulire! Viel Segen! Viel Gottessegen!"" Un Malchen un Salchen knixten, un Axel let den Kutscher hollen[5] un säd, hei freu'te sick sihr, sinen Herrn Nahwer[6] un sine Fomili so woll tau seihn, un Muchel treckte ümmer heimlich an den ollen, tagen Swarten, dat Häuning doch of knixen süll; œwer sei blew[7] stiw un pust'te dormang, as wenn ehr de Empfang en beten tau heit[8] wir, un Frida satt of so käuhl dor, as wenn ehr de Sak wenig angüll.[9] Un Muchel fung all an, von den sonderboren Taufall tau reden, dat hei grad' hüt hir tau dese Stunn' mit sine beiden Döchter spaziren gahn müßt, as hei en lütten Fuck[10] von Häuning ehre Spitzflunk[11] kreg un achter sick giftig flustern hürte: „Un Din Fru steiht hir woll as Trumpf söß?"[12] dat hei ganz ut den Text föll[13] un in allerlei Redensorten 'rümmer snuwwelte,[14] dat dat Axel œwer würd, un hei sinen Kutscher widerführen[15] let mit de Bemarkung: hei hoffte den Herrn Pomuchelskopp bald einmal wedder tau seihn.

Un Pomuchelskopp stunn in dusend Angsten an de Landstrat un let de Uhren[16] hängen, un Malchen un Salchen haften sick wedder unner sinen Arm, un anstatt nu natürlich ganz von ungefihr wider spaziren tau gahn, gung hei nah sinen Hof taurügg,[17] un achter em her gung Häuning un ledd'te[18] em an ehren sanften Tœgel[19] wedder tau sine Pflicht taurügg; œwer Johr un Dag[20]

1) verwittert. 2) nahebei, nebenan. 3) außer Athem laufen. 4) ärgerlich. 5) halten. 6) Nachbar. 7) blieb. 8) heiß. 9) anginge (gälte). 10) einen kurzen Stoß. 11) Spitzflügel = Ellenbogen. 12) sechs; sprichw. 13) fiel. 14) eigentl. strauchelte, stolperte. 15) weiter fahren. 16) Ohren. 17) zurück. 18) leitete, führte. 19) Zügel. 20) aber Jahr und Tag.

hett hei an dese Stunn' dacht, un ehre Vermahnungen hett hei sein-dag' nich vergeten.[1]

„Das scheinen sehr unliebenswürdige Leute zu sein," säd Frida, as sei widerführten. — „„Das sind sie wohl,"" gaww Axel tau Antwurt, „„aber sie sind sehr reich."" — „Ach," rep Frida ut, „wie wenig Empfehlendes bietet doch der bloße Reichthum!" — „„Wahr, theure Frida! aber der Mann soll ein sehr tüchtiger Land-wirth sein, und dies, sowie die unmittelbare Nachbarschaft wird uns dennoch bestimmen müssen, Umgang mit den Leuten zu pflegen."" — „Ist das Dein Ernst, Axel?" frog sei. — „„Gewiß,"" ant-wurt'te hei, un sei satt 'ne Tid lang in Nahdenken un frog dunn plötzlich: „Was ist der Pastor für ein Mann?" — „„Ich selbst kenne ihn wenig; aber mein verstorbener Vater hielt große Stücke auf ihn, und mein Inspektor verehrt ihn förmlich. — Aber,"" sett'te hei nah 'ne Wil' heutau, „„das ist natürlich! der Pastor hat ihm die einzige Tochter von ihrer ersten Jugend an erzogen."" — „Ach ja, das reizende Mädchen vor der Thüre des Pastorhauses; aber dabei hat gewiß die Frau Pastorin das Beste gethan. — Kennst Du sie?" — „„Nun ja — das heißt, ich habe sie gesehen — sie soll eine alte muntere Frau sein."" — „Das sind gewiß gute Leute," säd Frida bestimmt. — „„Liebe Frida,"" säd Axel un sett'te sick en beten in Positur, „„wie rasch urtheilt Ihr Frauen doch! Weil diese Leute ein fremdes Kind erzogen haben und — angenommen — gut erzogen haben, so . . . ."" un nu wull hei wider[2] in sine bleckerne[3] Weisheit, de hei för sick sülben[4] ‚Minschen-kenntniß‘ näumen ded[5] — denn dat is 'ne olle Sak, dat alle Dejenigen, de blind as de jungen Hunn'[6] up de Welt kamen sünd un den negten[7] Dag noch nich achter sick hewwen, sick am meisten mit de Minschenkenntniß bemengen un sick wat tau Gauden[8] dorup dauhn —; œwer hei würd ditmal nich prat dormit, tau 'm Schaden för de Welt, denn sine junge Fru sprung up von ehren Sitz un rep: „Sieh, Axel, sieh! Eine Fahne und eine Ehrenpforte! Die Leute haben uns einen feierlichen Empfang zugedacht!" — Un Kutscher Degel kek sick œwer de Schuller un grinte[9] so glücklich: „„Ja, gnedig Fru, ick süll 't nich seggen; œwer nu seihn Sei 't jo all[10] sülwst, un 't sall 'ne grote Freud' warden. — Aewer ick will man sacht führen, süs[11] maken s' mi de Mähren noch schu.""[12]

1) vergessen. 2) weiter. 3) blechern. 4) selbst. 5) nannte. 6) Hunde. 7) neunten. 8) zu Gute. 9) schmunzelte (grinste). 10) schon. 11) sonst. 12) scheu.

Kapittel 15.

Worüm sick de Fahn nich swenken let, un worüm de Kedenhund[1] David Dœseln in de Waden fohrt. Worüm Marie Möllers as en Plettbolten utsüht,[2] un Bræsig de Swin'[3] tau Pümpelhagen mit Rosinen un Mandeln faudern[4] will. Fritz kümmt tau en Pird[5] un Hawermann tau en Bauk.[6] Dat Keiner bileiwe[7] nich in den Düstern up en Wagendistel[8] los lopen[9] sall, un dat uns' gewöhnliche Mag'[10] von de Gelihrten ok Organismus nennt ward.

Un nu kemen sei an; un Hawermann tred[11] an den Wagen un säd en por Würd',[12] so as sei em ut den Harten[13] in de Mund kemen, un dat klore Og'[14] von de junge Fru strahlte so hell up dat witte Hor[15] von den ollen Mann, as wir 't en Sünnenstrahl, de warmen will, un ihre sick Axel dat versach — de noch nich mit sine verwurrne Minschenkenntniß un mit de Ort,[16] woans[17] hei sick in desen Fall paßlich tau benemen hadd, prat[18] was, — reckte sei em de Hand entgegen, un mit desen Handdruck würd 'ne Fründschaft slaten,[19] ahn[20] dat Einer dat wüßt un Einer dat säd,[21] denn sei hadden sick dorbi in de Ogen seihn un hadden sick enanner dorute Klorheit, Wohrheit un Vertrugen[22] lesen. Un Axel kamm nu ok mit sine Hand, un Schaulmeister Strull rückte mi sine Aesel-Lining[23] vör un stimmte en ‚Danklied in besondern Fällen' an, No. 545 ut dat meckelnbörgsche Gesangbauk ‚nach schwerem Ungewitter', sung œwer vernünftiger Wis' mit den tweiten Vers an, wil de up sinen Gaudsherrn ungeheuer passen ded: „Herr, Deine Macht wir preisen," un Bræsig wull nu de Fahn swenken, œwer Gust Kegel höll wiß.[24] — „„Willst Du, Slüngel, den Band los laten!"" rep Bræsig. — „Dein Zorn ist uns bekannt," sung de Schaulmeister wider.[25] — „„Jung', lat doch den Band ut de Hand!"" rep Bræsig dormang.[26] — „Wie Deine Gnadenhand, die Dich anflehen, schützt" — sung de Schaulmeister. — „„Jung', krig' ick Di, ick slag' Di de Knaken[27] in den Liw' intwei!""[28] rep Bræsig. — „Wer sich zu Dir bekehret, der bleibet unversehret," sung de Schaulmeister. — „„Herr, sei sitt in de Pöppel fast,""[29] rep de Jung', un Bræsig ret[30] nu an de Fahn un ret en halwen Telgen[31] mit dal,[32] un de Schaulmeister sung: „Wie sehr es kracht

---

1) Kettenhund. 2) wie ein Plättbolzen aussieht. 3) Schweine. 4) futtern. 5) Pferd. 6) Buch. 7) bei Leibe. 8) Wagendeichsel. 9) laufen. 10) Magen. 11) trat. 12) paar Worte. 13) aus dem Herzen. 14) Auge. 15) Haar. 16) Art. 17) wie. 18) fertig. 19) geschlossen. 20) ohne. 21) sagte. 22) Vertrauen. 23) Aesel-Linie, Stamm. 24) hielt fest. 25) weiter. 26) dazwischen. 27) Knochen. 28) im Leibe entzwei. 29) sitzt — fest. 30) riß. 31) Zweig. 32) herunter.

und blitzt." — Un Fritz Triddelfitz lep nah de Etenklock,[1] de in den Durweg[2] hung, un lüdd'te[3] Storm, un Bræsig swenkte de Fahn, un Manns un Frugens[4] un Knechts un Dirns un Haw'jungs un Gören[5] repen: Vivat un Hurah! un David Dæsel blos[6] up dat Tuthurn: Die Preußen haben Paris genommen, es werden bald bessere Zeiten kommen. Tuht! tuht! tuht! Un 't würd so feierlich, dat dat en Hund jammern kunn, denn bi den letzten Tuht! fohrte de oll Kedenhund,[7] den Gust Kegel en beten tau 'm Spaß los makt hadd, dat hei sick hüt doch ok verlustiren süll, David Dæseln in de Beinen, un de beiden Brunen vör den Kutschwagen fungen ok an, so sonderboren tau snuwen[8] un tau snorken,[9] dat dat en wohres Glück was, dat Kutscher Degel sick up wat gefaßt makt un Vörpahl slagen[10] hadd; denn ditmal lep 't noch All gaud af, un 't wohrte[11] nich lang', dunn höll de Kutsch seker[12] vör 't Herrnhus, un Axel böhrte sine leiwe, junge Fru ut den Wagen. Un in den Hus' was de sülwige Upstellung un Wirkung mit Blaumen un Gräuns,[13] as buten,[14] un mang de Kräns'[15] un Gerlanden schot[16] Marie Möllers in ehr niges, rodes,[17] jakonettes[18] Kled mit en füerrodes Gesicht un füerrode Arm hen un her, un wenn sei mang dat Gräuns en beten afkäuhlt was, denn stört'te[19] sei wedder in de Kæk[20] nah den Kaukenaben,[21] as wir sei en Plettbolten, de af un an mal wedder anhitzt[22] warden müßt, un as nu de junge, gnedige Fru æwer ehren Dörensüll treden[23] was, dunn tred[24] sei ehr entgegen un hadd de roden Füerarm wid utenanner breid't, as wir sei 'ne liwliche[25] Dochter von den seligen Moloch, un sett'te de junge Fru en Kranz von fürige Rosen up den Kopp un prallte drei Schritt bet taurügg[26] un handtirte mit de roden Arm, as slögen de hellen Füerflammen ut ehr 'rute, un säd en Vers her, den sei mit Bræsig drei Monat lang kortfarig æwerleggt[27] hadd:

„Heil Dir, oh Herrin aller Kräfte!
Zu weihen im Berufsgeschäfte
Mit treuem Fleiß und treuem Sinn;
Nimm gnädigst dies Gelöbniß hin!
Des Hauses ganz ergeben, unterthänigste Dienerin."

---

1) Glocke, mit der das Zeichen zum Essen gegeben wird. 2) Thorweg. 3) läutete. 4) Männer und Frauen. 5) Hofjungen und Kinder. 6) blies. 7) fuhr der alte Kettenhund. 8) schnauben. 9) schnarchen. 10) Vorkehr getroffen (Vorpfahl geschlagen). 11) währte. 12) sicher. 13) mit Blumen und Grünem. 14) wie draußen. 15) zwischen den Kränzen. 16) schoß. 17) neuen, rothen. 18) von glattem Mousselin. 19) stürzte. 20) Küche. 21) Kuchenofen. 22) heiß gemacht. 23) über ihre Thürschwelle getreten. 24) trat. 25) leiblich. 26) weiter (baß) zurück. 27) kurzfertig überlegt.

Un as sei ehre Lex[1] upseggt hadd, ret sei de Dör tau de Etstuw'[2] sparrangelwid up, un dor stunn en Disch deckt, schön tau rechter Tid, denn 't was hoch Middag worden, un Axel red'te en por Würd' bi Sid[3] mit sine Fru, un sei nickte so fründlich unner den Rosenkranz 'rute un wendte sick an den ollen Inspekter: hüt müßt hei ehr Gast sin, un ok de Schaullihrer un de jung' Wirthschafter, un ob de olle, prächtige Herr, de de Fahn swenkt hadd, ehr woll en Korw gew', wenn sei em ok inladen ded; un gung an Marie Möllers 'ran un bedankte sick nochmal för ehre schöne Red' un för ehr Wirken un Dauhn[4] un säd: nu würd sei œwer doch woll Tid[5] hewwen, mit ehr tausamen dat tau geneiten,[6] wat sei sorgsam anricht't hadd. Un Marie Möllers würd nu vör Freuden so roth, as wir de ganze Kaukenaben ehr in dat Hart[7] 'rinne schaben[8] un würd mit de gläugnigsten, bäukenen Kahlen bött.[9]

Un 't wohrte nich lang', dunn kemen sei denn All an. Hawermann hadd Brœsigen afhal't[10] un stellte em vör as sinen langjöhrigen, trugen[11] Fründ, de ok sihr genau mit den seligen Herrn bekannt west wir un sick dat nich hadd nemen laten wullt, an de Freud' von Pümpelhagen Deil[12] tau nemen. Un Brœsig gung an Axeln 'ranne un kreg mir nichts dir nichts sine Hand tau faten[13] un drückte sei un schüddelte dorbi mit den Kopp hen un her, as versekerte hei em sine Fründschaft up Lewen un Starwen: „Herr Leutnant — sehr lieb und woll zu sehn! indem daß ich Korlen schon gesagt habe, daß ich mich freuen würde, wenn Sie nach Ihren Herrn Vater slachten." Un nu gung hei up de junge Fru tau: „Gnedigste Frau Leutnanten," un nu fuscherte[14] hei nah ehre Hand, kreg sei ok richtig tau faten, un 't was, as wenn hei sei küssen wull; œwer mit en Mal höll hei sei en Enn'lang von sick af: „Nein! Dieses nich! — Ich hab' ümmer die Hand von meine gnedigste Gräfin küssen müssen, und das war als in den Hofdienst; ich will mir den Geschmack an Ihnen nich verderben, denn dazu sünd Sie zu lieblich in Ihre Augen anzusehn; aber wenn Sie einmal en Menschen brauchen können — ich heiß Zacharias Brœsig — denn schicken Sie zu mich — 'ne lütte Mil' von hir — Haunerwiem — un der Dag soll mich nich zu heiß, un die Nacht nich zu swarz sein." — —

Mit so 'ne Reden un Anreden is dat en eigen Ding; de ihrlichen Lüd'[15] reden frisch von de Lewer weg un denken in den

---

1) Lection. 2) Eßstube. 3) Worte bei Seite. 4) Thun, Schaffen. 5) Zeit. 6) genießen. 7) Herz. 8) geschoben. 9) mit den glühendsten, buchenen Kohlen geheizt. 10) abgeholt. 11) treuen. 12) Theil. 13) fassen. 14) griff suchend. 15) Leute.

Ogenblick nich doran, woans[1] dat woll upnamen[2] warden kann. Axel nem 't nich so up, as 't meint was. Dat em von so 'n Entspekter Bræsig en Vörbild stellt würd — un wenn 't ok sin eigen Vader was, den hei so velen Dank schuldigen ded —, was em nich mit;[3] hei was empfindlich verstimmt. — Frida, de in allen Dingen up den Grund gung, namm den ollen Inspekter sine Red' in de Hand, as 'ne Zipoll,[4] un schell'te[5] de ollen verdrögten un wedderhorigen Slusen[6] ein' nah den annern af, un dunn lachte ehr so 'n rechten blanken, fasten Karn[7] entgegen, un as sei den noch utenanner sniden ded,[8] dunn was so 'ne gesunne Hartpoll[9] dorin, dat sei den ollen Burßen[10] bi de Hand faten ded un em bi sick bi Disch as Nahwer[11] dal nödigen würd.[12]

Nu kamm Fritz Triddelfitz, natürlich as junge Gaudsbesitter, denn hei hadd sick fix in den blagen Liwrock[13] mit de blanken Knöp verpuppt, de grad' so let,[14] as hadd Pomuchelskopp von sinen Blagen expreß för Fritzen en Jungen liggen laten.[15] Un nu kamm Schaulmeister Strull, en groten, forschen Kirl,[16] den de leiw' Gott ihre tau 'm Holthauen,[17] as tau 'm Kinnerhauen bestimmt hadd. Aewerall let[18] dat den ollen Knawen mit sinen dicken Kopp un sinen swarten Antog,[19] de nu all stark in 't Vossige spelte,[20] as en däg'ten[21] Radnagel, den dat Schicksal scheiw[22] in de Wand kloppt hadd, un de nu dor so sachten inrustert[23] was. Ok sin Gesicht sach en beten verrustert ut, un dat Einzige, wat an em munter utsach, was sin Vörhemd, indem dat Schaulmeisters-Mutting, wil 't sick en beten gel'[24] legen hadd, em nu gehürig mit Blagels[25] unner de Ogen gahn was, woher sine meergräune Kalür stammen ded.

Dese beiden letzten würden von Axeln vör Allen gaud upnamen, un as hei hüren ded,[26] dat Fritzen sin Vader Apteiker in Rahnstädt was, de ok Analysen maken kunn, dunn müßt Fritzing bi em sitten, un as Unkel Bræsig dat Wurt Analysen hüren ded, snappte hei dat den Herrn Leutnant — swabb! — vör 't Mul[27] weg un säd bi Sid tau Hawermannen: „Allelüsen? Allelüsen? Was meint er mit Allelüsen? Meint er da Ungezieser mit?“ — Un ahn[28] de Antwurt aftautäuwen,[29] säd hei tau Axeln: „Gnedigst Herr Leutnant, for das Zeug müssen Sie sich von den Apthekersohn hier 'ne

1) wie. 2) aufgenommen. 3) d. h. war ihm nich recht. 4) Zwiebel. 5) schälte. 6) die alten vertrockneten und widerhaarigen Hülsen. 7) fester Kern. 8) schnitt. 9) gesundes Herzblatt. 10) Burschen. 11) Nachbar. 12) nieder nöthigte. 13) blauen Leibrock, Frack. 14) ließ, aussah. 15) liegen lassen, aufgezogen. 16) ein großer, starker Mann. 17) Holzhauen. 18) überhaupt ließ, stand. 19) Anzug. 20) in's Fuchsige spielte. 21) gehörig, stark. 22) schief. 23) langsam eingerostet. 24) etwas gelb. 25) Waschblau. 26) hörte. 27) vor dem Munde (Maul). 28) ohne. 29) abzuwarten.

Kruk ‚umgewendten Napoleon‘[1] mitbringen lassen,“ wat natürlich Axel nich verstunn. Un wenn hei ’t verstahn hadd, hadd hei kein Tid dortau, sick dorup intaulaten,[2] denn as sei All vullstännig seten[3] — de Schaulmeister satt man[4] en Virtel, denn hei blansirte[5] up de ein’ Eck von sinen Staul —, kamm hei glik[6] up de Hauptsak, up de Wirthschaft von Pümpelhagen, un fung an, dat ganze Feld tau rajolen un smet[7] mit Knakenmehl un Chilisalpeter un Guano ’rümmer, un läd[8] dicht achter den Goren[9] ’ne grote Hoppenplantage an, dat de oll arme Hawermann in ’n Stillen tau sick säd, so slimm hadd hei sick sinen Herrn sine Landwirthschaft nich dacht, un dat hei sick wunnern ded, wo Bræsig ümmer ut vullen Hals dortau lachen kunn. Aewer dat was ganz natürlich, denn Bræsig höll Axeln sine ökonomischen Ansichten för luter Spaß un Witz von em, un as de jung’ Herr sine Hoppenplantage tauletzt mit de Würd’ tau Gang’ hadd: „„Natürlich muß der Boden dazu erst gehörig präparirt sein,““ lachte Bræsig hell up un säd: „Ja — un wenn wir denn mit dieser Preposition farig[10] sünd, denn fikatzen[11] wir ihn noch en bischen, un denn bauen wir nichts anders als Rosinen un Mandeln da auf, un mit die futtern wir die Swein’ — un denn sollen Sie mal sehn, gnedigste Frau Leutnanten,“ — hir wendte hei sick an de junge Fru — „wo süß en Swein smeckt, was mit Rosinen un Mandeln fett gemacht is.“

Dit kunn Axeln nu nich recht gefallen, un hei kek ok hellschen de Näs’ lang un snerte de Ogenbrauen en beten tausamen;[12] æwer hei was tau schön in den ökonomischen Tog,[13] üm locker[14] tau laten, un kamm up de Ackeri, up sine Erfindung von de Ackermaschin’ mit de Klutenklöpper[15] un wendte sick gnedigst dorbi an sinen Nahwer, an Fritz Triddelfitzen, de so ungeheuer gebild’te Antwurten gaww, dat Marie Möllers mit ap’nen Munn’[16] dor satt un sick in ehren Gedanken ümmer vör den Bussen[17] slog un utrep:[18] „Gott sei mi Sünnerin gnedig! Un nah denn’ müßt ick, unverstänniges Worm, de Hand utrecken! — Ne! dat wir jo grad’, as wenn Gaus[19] un Adler in e i n Nest leggen süllen.“ — As dat Middageten tau Enn’[20] was, stunn de gnedige Fru up, namm Afschied von de Gesellschaft un säd tau Hawermannen, Axel un sei hadden sick dat vörnamen, morrn[21] dat ganze Feld tau beseihn, un sei rekente[22] dorup, dat hei as Wegwiser mitgahn würd. Dat säd nu Hawer=

1) unguentum neapolitanum. (R.) 2) einzulassen. 3) saßen. 4) saß nur. 5) balancirte. 6) gleich. 7) warf. 8) legte. 9) hinter dem Garten. 10) fertig. 11) etwa: gehörig zerarbeiten (fricasser). 12) schnürte, zog — zusammen. 13) Zug 14) los. 15) Vorrichtungen zum Zerklopfen der Erdklöße. 16) mit offnem Munde. 17) Busen. 18) ausrief. 19) Gans. 20) zu Ende. 21) morgen. 22) rechnete.

mann mit Freuden tau, un as sei ut de Dör[1] gahn was, gung de Buddel noch en beten üm den Disch 'rüm, un Daniel Sadenwater müßte Zigarren bringen; denn den ollen Bedeinter hadd Axel up Frida ehr Vörsprak[2] bibehollen, un dorför hadd em Daniel hüt Middag den ollen Herrn sin Metz[3] un Gawel henleggt un hadd em dordörch nah sine Meinung tau 'm nigen Herrn insett't, un bi jedes Gericht, wat hei up den Presentirteller sinen jungen Herrn vörhöll, hadd hei sick sülwst mit Kopp un Kragen as Bihaspel[4] bileggt, un sine ollen Ogen säden dütlich: sin jung' Herr künn mit em maken, wat hei wull, hei hadd sick Allens begewen.

Bræsig namm sick ok 'ne ‚Zichalie', as hei de Dinger näumen ded,[5] un vertellte[6] den Herrn von Rambow: ab un an rauchte er auch so'n Ding, aber von Köster Brökern seine; na, sie wären ja auch, aber en bischen streng wären sie, und denn wären sie ihm auch eklich, denn die Leute sagten, Bröker kleisterte sie ümmer mit seine natürliche Spuck zusammen, was er nicht for apptitlich taxiren müßte. — Axel antwurt'te nich dorup, denn — hei wüßt ok nich — Bræsig wull em gor nich gefallen, Bræsig hadd em tau sihr wat Spöttsch-Lustiges, wat mit sine eigene ökonomische Begeisterung slicht stimmen ded, dorgegen was Fritz Triddelfitz en ganz annern Tauhürer[7] west, hei hadd so vel nickköppt un schüddköppt un wunnerköppt[8] un so vel oh't un ah't un wunnerwarkt,[9] dat Axel sick sülwst as en dickes, gatenes,[10] ökonomisches Talglicht vörkamm, wat hoch up en Lüchter stunn, üm Pümpelhagen un de ümliggenden Dörper,[11] ja — minentwegen — de Welt tau erleuchten. Aewer, as ick all oft seggt heww, Axel was en gaud Minsch, hei wull 't nich blot hell üm sick 'rümmer maken, hei wull 't ok warm maken; dat schöne Middageten, de köstliche Win, dat Gefäuhl, H e r r tau sin, leten nah Disch allerlei Gedanken in em upstigen, de hei los warden müßt. Hei rep also Hawermannen an dat Finster 'ran un frog em, woans hei mit Fritzen taufreden wir. Hawermann säd: so tämlich,[12] hei hadd sick jo all so Männiges annamen, un hei hoffte, dat hei mit de Tid en ganz brukboren[13] Landmann warden künn. — Dat was för Axeln sine gnedigen Stuken[14] vullkamen naug,[15] hei frog wider, wat Fritz för en Gehalt kreg', un wat[16] em en Pird hollen[17] würd. — Ne, säd Hawermann, en Pird hadd hei noch nich un Gehalt ok nich, hei gew' nicks un kreg' nicks.

1) Thür. 2) Fürsprache. 3) Messer. 4) Anghängsel, Zugabe. 5) nannte. 6) erzählte. 7) Zuhörer 8) mit dem Kopfe genickt, geschüttelt und bewundert. 9) seine Verwunderung laut werden lassen. 10) gegossen. 11) Dörfer. 12) ziemlich. 13) brauchbar. 14) Launen. 15) genug. 16) ob. 17) Pferd gehalten.

Axel tred nu an Fritzen 'ranne un säd: „Lieber Triddelfitz, zu meiner Freude habe ich von dem Herrn Inspektor erfahren, daß er sehr mit Ihnen zufrieden ist, ich mache mir daher das Vergnügen, Ihnen für das nächste Jahr ein kleines Gehalt von fünfzig Thalern und die Haltung eines Pferdes zu offeriren." — Fritz wüßt nich, wo em de Kopp stunn: Hawermann sihr mit em taufreden, dat was em sihr wunderbor; föftig Daler, dat was ok recht nett; æwer en Pird; dat benamm em de Luft un de Besinnung so dägern,[1] dat hei sick knapp bi Axeln bedanken kunn. — De let em æwer ok kein Tid dortau un treckte[2] Hawermannen wedder an dat Finster 'ran. Un nu galoppirten dörch Fritzen sinen Bregen[3] all de ollen Mähren[4] ut de ganze Nahwerschaft, Swarte un Brune un Schimmel un Vöß,[5] un jeder enzelne würd dorin vörreden,[6] as hadd de meckelnbörgsche Regirung dat Rahnstädter Pird'mark[7] in sinen Kopp verleggt, un em gegenæwer satt Bræsig un grinte.[8] Mit ein Mal rep dat æwerselige Glückskind: „Herr Inspektor, nächsten Monat hält der Großherzog seinen Einzug in Rahnstädt, bis zu der Zeit muß ich sie haben, zu der Einholung, denn wir jungen Landleute holen ihn ein." — „„Wen müssen Sie haben?"" frog Bræsig. — „Die Fuchsstute, die Mutterstute, die Whalebonestute, Gust Prebberow hat sie." — „„Ich kenn ihr,"" säd Bræsig sihr käuhl. — „Famoses Pferd!" — „„En ollen Sch . . . .,"" Schinner wull hei seggen; hei bedacht sick æwer noch tau rechter Tid, dat hei in en vörnehm adliches Hus was, un säd also: „„En ollen Scharfrichter is sie, un wenn der Großherzog seine Antrittsvesite in Rahnstädt hält, denn können Sie ihr nich brauchen, denn sie kann kein ‚Hurah!' schreien hören."" — Dat wir doch fatal, denn bi de Gelegenheit würd vel ‚Hurah!' schrig't[9] warden; æwer Fritz wüßt tau gaud, dat Bræsig em bi jeder Gelegenheit dat Gegenpart hollen ded, un hei let sick also in sine Afsichten nich verblüffen.

Wildeß[10] hadd Axel sinen ollen Inspekter noch 'ne korte[11] Vörlesung æwer den Furtschritt in de Landwirthschaft hollen, un tau 'm Sluß drückte hei den ollen Mann en Bauk[12] in de Hand mit de Würden:[13] „ich erlaube mir, Ihnen dies Buch zum Geschenk zu machen; es sollte von jetzt an die Bibel jedes Landwirths sein." — Hawermann bedankte sick velmal, un wil dat mitdewil all tau schummern[14] anfung, empföhl sick de Gesellschaft. De beiden ollen

---

1) sehr, vollständig. 2) zog. 3) Gehirn. 4) Pferde. 5) Füchse. 6) vorgeritten. 7) Pferdemarkt. 8) grinste. 9) geschrien. 10) inzwischen. 11) kurz. 12) Buch. 13) Worten. 14) dämmern.

Entspekters un Meister Strull, de dortau inladen würd, gungen nah Hawermann sine Wahnung; Fritz gung in den Pird'stall.

Wat hei dor tau dauhn hadd, wüßt kein Minsch, hei ok nich; dat drew[1] em ordentlich as mit en Instinkt, hei müßt Pird' munstern,[2] hei müßt sinen inwendigen Minschen mit de würkliche Welt in Einklang bringen; un so gung hei denn in 'n halben Düstern achter[3] de ollen Ackermähren up un dal, de hei all dusendmal seihn hadd, un kek ehr nah de Beinen. — De hadd dat Spatt[4] — em süll Keiner en Spattlahmen verköpen, dat kennte hei — schiffförmige Knaken; de hadd Schiwel[5] — wat Schiwel wir, hadd hei all vör en por Johr wüßt; de hadd Schalm[6] — dat müßt en Dœs'kopp sin, de sick en Schalmigen uphalsen let; de hadd Hasenhack[7] — nich gefährlich! en beten mit en köppern Isen[8] brennt; un nu kemen Steingallen[9] un Stollswamm,[10] un dörch all dit Pird'elend lücht'te en fründliches Lächeln un 'ne wunderschöne Gestalt in sin Hart herinne, dat was de gnedige Fru, in de hei sick sörre[11] dat Middageten tau 'm Starben verleiwt hadd, un so undankbor was de Bengel, dat hei dormit ümgung, sinen Herrn, de em dat Pird'vergnäugen makt hadd, unglücklich tau maken, wenn ok man in Gedanken. — „Ja," säd hei, as hei in de Pird'stalldör stunn, un de Abend lis' un düster dalsackte,[12] „wat is Lowise Hawermann gegen desen Engel von gnedige Fru? — Ne, Lowise, Du jammerst mi! — Ick weit ok gor nich, wo ick dortau kamen bün, mi in de tau verleiwen. — Ach, Du lieber Gott, un denn Mining un Lining! — En por lütte Gössel.[13] — Un nu gor Marie Möllers! — En Klumpen Unglück! — Ne, wo stek[14] sei hüt Middag af gegen de gnedige Fru, as 'ne Burplumm'[15] gegen 'ne Persch.[16] — Ja, un wenn ick nu irst de Voßstaut[17] heww, denn — ‚gnedige Frau, befehlen Sie? — Vielleicht ein Brief zur Post zu besorgen?' oder wenn sei so des Abends denn mal von 'n Ball ut Rahnstädt taurügg kümmt, un oll Daniel Sadenwater is nich glik bi de Hand — den Wagenslag upgereten![18] 'ruteböhrt![19] — „Ach Gott, ich habe mein Taschentuch in Rahnstädt vergessen," oder „meine Kaloschen." — ‚Soll gleich besorgt werden,' un denn sett ick mi up de Voßstaut — ks . . . . hsch . . . . — vörwarts geiht sei — in 'ne halwe Stunn' bün ick wedder dor — twei Mil'[20] in 'ne halw' Stunn' — ‚gnädige Frau, hier sind die Kaloschen,' un denn seggt sei: „Danke, lieber Triddelfitz, diese Aufmerksamkeit . . . .'

1) trieb. 2) Pferde mustern. 3) hinter. 4), 5), 6), 7), 9) u. 10) Bein-, Fuß- und Hufkrankheiten der Pferde. 8) Brenneisen aus Kupfer. 9) u. 10) s. 4. 11) seit. 12) niedersank. 13) junge (unbefiederte) Gänse. 14) wie stach. 15) Bauerpflaume. 16) Pfirsich. 17) Fuchsstute. 18) aufgerissen. 19) herausgehoben. 20) 2 Meilen.

dat Di dat Dunnerwetter, de verfluchte Distel!"[1] denn as hei nu in 'n sticken Düstern[2] nah Hus gahn wull, was hei in sine Leiw'sgedanken œwer 'n Wagendistel schaten,[3] de dörch sine eigene Nahlässigkeit dor begäng'[4] was, un lagg nu as junge Gaudsbesitter up wat, wat sick sihr weik anfäuhlen ded. Wat dat was, wüßt hei ok nich; œwer sine Näs' hadd 'ne Ort[5] von Ahnung dorvon, un so vel wüßt hei för gewiß, dat hei sick irst bi Licht beseihn müßt, ihre hei in Hawermannen sine Stuw' gung.

In dese wiren de drei ollen Herrn 'rinne gahn, un as sei nu so in 'n Schummern[6] tausam seten, frog Brœsig: „Korl, das Buch is woll en Romanenbuch, so 's Winters Abends in zu lesen." — — „„Je, Zacharies, ick weit 't[7] ok nich. Will'n Licht anmaken, denn kœn wi jo tauseihn."" — Un as dat nu hell was, wull Hawermann den Titel beseihn; œwer Brœsig namm em dat Bauk ut de Hand: „ne, Korl, wir haben hier jo en Schriftgelehrten, Strull muß lesen." — Strull fung nu ok an tau lesen, in einen Athen weg, as wenn hei dat sünndäglich Evangelium vörles', un wenn hei œwerall[8] 'ne Paus' maken ded, denn matte hei sei bi de frömden Würd': „Druck und Papier von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig die Chemie in ihrer Anwendung auf A=gri=cultur und Phy=si=o=logie." — „„Holt!"" rep Brœsig, „„so heißt das Wort nicht, es benennt sich Fisionomie."" — „Ne," säd Strull, „hier is die Aussprache Phy=si=o=logie." — „„Meinswegen, Strull,"" säd Brœsig, „„mit die ausländschen Wörter is das was Besonders, der Eine benennt sie so, der Andere so. — Na, man weiter!"" — „Von Justus Liebig Drrrr der Medicin und Philosophie Professor der Chemie an der Ludwigs=Universität zu Gießen Ritter des Groß=herzogl Hessischen Ludwigs=Ordens und des Kaiserl Russischen S=t=Annenordens dritter Klasse auswärtiges Mitglied der Königl Akademie der Wissenschaften zu Stockholm der — nu kommt was Lateinsches, was ich nich lesen kann — zu London Ehrenmitglied der Königl Akademie zu Dublin — cor=res=pon=di . . . ." — „„Holt!"" rep Brœsig, „„Gott Du bewohr uns, Korl, was is der Kerl all!"" — „'s is aber noch lang' nich all, es kommt nu gut noch mal so viel." — „„Das woll'n wir ihm schenken. — Man weiter!"" — „Fünfte umgearbeitete sehr vermehrte Auflage Braun=schweig Verlag von Vieweg und Sohn 1843. — Nu kommt woll 'ne Vorrede." — „„Schenken wir ihn auch,"" säd Brœsig, „„fangen Sie da an, wo's anfängt."" — „Die Ueberschrift lautet folgender=maßen: Gegenstand mit en Strich unter." — „„Schön!"" säd

1) Deichsel. 2) im Stockfinstern. 3) geschossen. 4) vorhanden. 5) Art. 6) in der Dämmerung. 7) weiß es. 8) überhaupt.

Bræsig, „„man weiter!““ — „Die organische Chemie hat zur Aufgabe die Erforschung der chemischen Bedingungen des Lebens und der vollendeten Entwicklung aller Organismen. — Absatz.“ — „„Was for en Ding?““ frog Bræsig. — „Aller Organismen,“ säd de Schaulmeister. — „„Na,““ rep Bræsig ut, „„hab' ich doch schon männig ausländsches Wort gehört, aber Organismen, Organ .... — Holt!““ rep hei, „„Korl, weitst noch: Herr Orgon ging vor's Thor, was wir bei Pastor Behrendsen aus Gellerten auswendig lernen müßten? Möglich, daß dieser Orgon hier mit zusammenhackt.““ — „Willen 't man sin laten, Bræsig, dat verstahn wi doch nich.“ — „„Ne, worüm, Korl?““ säd sin oll Fründ, „„wir können uns jo belernen. Du sollst sehn, dies is en Wasserbuch, die fangen auch immer mit so 'ne unverständliche Redensorten an. — Man weiter!““ — „Das Bestehen aller lebendigen Wesen ist an die Aufnahme gewisser Materien geknüpft, die man Nahrungsmittel nennt; sie werden in dem Organismus zu seiner eigenen Ausbildung und Reproduction verwendet. — Absatz.“ — „„Dorin hat der Mann Recht,““ säd Bræsig; „„Nohrungsmittel hören zu die lebendigen Wesen, und““ — hir namm hei Strullen dat Bauk ut de Hand — ‚sie werden in dem Organismus verwendet,‘ nu weiß ich auch, was er mit Organismus meint; er meint die Mag'.““[1] — „Ja,“ säd de Schaulmeister, „aber hier steht noch ‚Reproduction‘.“ „„Ach,““ smet Bræsig bi Sid weg, „„Produkschon! — Das haben sie sich in de letzten Johren erst angewöhnt; in meine Kinderjohren wußt kein Mensch was von Produkschon; nu aberstens nennen sie jeden Schepel Weiten[2] un jeden Ossen[3] 'ne Produkschon. Das will ich Sie sagen, Meister, das is en bloßen Zierrath, indem daß sie gelehrt aussehn wollen.““ — So güng dat nü noch en Strämel[4] wider, bet de Schaulmeister nah Hus gung, un as de weg was, seten de beiden ollen Frünn' vertrulich un still tausam — denn Bræsig blew[5] hüt de Nacht in Pümpelhagen — bet Hawermann deip[6] upsüfzte un säd: „Ach, Zacharies, ick glöw',[7] dat ward 'ne slimme Tid för mi.“ — „„Worum das? Dein junger Herr is ein munterer, spaßiger Mann; was hat er heute Mittag nich all for Sätze angegeben mit seiner Landwirthschaft.““ — „Je, dat is dat, Du höllst dat för Spaß, un hei höllt dat för Irnst.“ — „„Das hält er for Ernst?““ — „Gewiß deiht hei dat. Hei hett de Landwirthschaft ut de nimod'schen Bäuker studirt, un de stimmen slicht mit uns' olle Ort un Wis',[8] un wenn ick ok girn wull, so kann ick mi in de nige Ort doch nich mihr 'rinne denken, mi fehlen de

1) den Magen. 2) Scheffel Weizen. 3) Ochsen. 4) eine Weile (Streifchen). 5) blieb. 6) tief. 7) glaube. 8) Art und Weise.

Kenntnissen dortau." — „„Da hast Du Recht, Korl! — Süh, mit die Wissenschaften kommt mich das ümmer for, as mit Koltern un Waizmannen;[1] wenn das von lütt auf an daran gewöhnt wird, auf den Thurm 'raufzugehn, daß das nich düsig[2] in den Kopp wird, denn danzt das in ollen Dagen slankweg das Seil entlanke, un wenn so'n Schulkind auch von lütt auf an an die Wissenschaften gewöhnt wird, daß das auch nich düsig in den Kopp wird, denn danzt Dich das in ollen Dagen mit Plesir auf jedes Seil 'rum, was die Wissenschaften aufgespannt haben. — Verstehst Du mir?"" — „Ick verstah Di. Aewer dat hewwen wi in unsen jungen Johren verpaßt, un up so 'n Seil tau danzen" — hei wis'te[3] up dat Bauk — „dor sünd min ollen Knaken doch all tau stiw[4] tau. — Ach, un ick wull dor ok nicks tau seggen, hei künn jo minentwegen de Wirthschaft sülwst nah de nigen Moden führen, un ick wull em nah Kräften dorin bistahn, æwer tau de Ort Wirthschaft hürt en groten Geldbüdel, un den hewwen wi nich. — Ick glöwte irst, hei würd mit sin Fru wat mitkrigen; æwer dat is woll nicks, denn sülwst de nige Utrüstung un de nigen Möbel hett hei jo in Rahnstädt besorgen laten, un betahlt[5] is noch kein Schilling dorvon." — „„Na, Korl, laß das; en Unkauf hat er doch nich gethan. Das Frauenzimmer gefällt mich ungeheuer."" — „Mi ok, Bræsig." — „„Un was en richtiges Frauenzimmer in en Hausstand bedeuten thut, das kannst Du an Deine liebe Swester sehn. — Morgen will ich nach ihr hin, denn da sollen ja allerlei verfluchte Schosen mang die beiden Geistlichen ausgebrochen sein. Un darum nu guten Nacht, Korl."" — „Gu'n Nacht, Bræsig."

Kapittel 16.

Fritz Triddelfitz as Grasheckt.[6] Herr von Rambow höllt 'ne Red'; wat Pæsel un Ræsel[7] un Kegel sick dorut nemen. Sluf'uhr un David maken ehre Antrittsvesit in de sülwige Ort,[8] as vördem. Woans Hawermann de gnedige Fru dat Feld wisen ded,[9] un worüm männigmal in einen Blick de ganze Taukunft von Minschen liggen kann.

Den annern Morgen schot[10] Fritz Triddelfitz up den Pümpelhäger Hof 'rümmer, as en Grasheckt in en Kruzendik,[11] denn hei hadd sine lütte Uneform antreckt,[12] den gräunen Jagdsnipel[13] mit grise, korte[14] Hosen, de gnedige Fru tau Gefallen — säd hei —

1) berühmte Seiltänzerfamilie. 2) schwindlig. 3) wies. 4) schon zu steif. 5) bezahlt. 6) Grashecht. 7) etwa: der Säumige; vgl. Bd. VI. S. 313. 8) Art. 9) zeigte. 10) schoß. 11) Karauschenteich. 12) angezogen. 13) den grünen Jagdrock. 14) grauen, kurzen.

dat ehre schönen Ogen doch ok wat Nüdliches tau seihn kregen. Sin Ogen, de süs[1] ümmer bi Allens, wat hei up den Hof vörnamm, up Hawermannen sine Finstern richt't wiren, as de Kumpaß up den Nurdstirn, flækerten[2] hüt vermorrntau[3] æwer de ganze Vörresid[4] von dat Herrnhus hen un her, un as dor en Finster upgung, un sin jung' Herr dor 'rute kek un em taurep,[5] schot hei as Grashekt æwer den Hof 'ræwer, as wir Axel in sinen sülwergrisen[6] Slaprock en Plötz, un de rode Schall[7] üm sinen Hals wiren de Flotten.[8]

„Triddelfitz," säd de Herr von Rambow, „ich habe beschlossen, heute Morgen eine kleine Ansprache an meine Leute zu halten, bestellen Sie dieselben zu neun Uhr hier vor das Haus." — „„Zu Befehl,"" säd Fritz; denn dese Redensort wull hei sick den Herrn Leutnant tau Ihren anwennen.[9] — „Wo ist der Inspektor, ich wünsche ihn zu sprechen; es hat aber keine Eile." — „„Er ist mit dem Inspektor Bræsig aus dem vordern Thor gegangen."" — „Schön! Also wenn er wieder zurückkommt." — Fritz makte en uterwählten Diener un gung, dreihte[10] sick nah en beten æwer wedder üm un frog: „„Befehlen der Herr von Rambow die Frauen auch?"" — „Nein, bloß die Männer. — Aber — warten Sie — ja, Sie können die Hausfrauen auch bestellen." — „„Zu Befehl,"" säd Fritz un gung nu in 't Dörp[11] herüm un bestellte de Husfrugens un de Manns, de up den Hof ehr Arbeit hadden, un süllen ok ehr bestes Tüg[12] antrecken. — Nu würd de Klock[13] mitdewil acht, un wenn de Hækers,[14] de up de Brak[15] wiren, tau Klock negen[16] dor un ok in 'n Staat sin süllen, denn müßten sei nu raupen[17] warden; hei gung also nah de Brak tau.

Hawermann hadd sinen ollen Fründ en Enn' lang dat Geleit gewen un was dunn dwars[18] æwer 't Feld nah de Hækers gahn, un as hei dor so mang[19] 'rümmer gung, segelte Fritz æwer den Barg pil[20] up em los, so grad' as sine slackrige[21] Gangort un de Leimkluten[22] in den hakten Acker dat æwerall tauleten.[23] — „Herr Inspektor, Sie sollen gleich ausspannen lassen, die Leute sollen zu um neun Uhr vor dem Herrenhause sich versammeln, der Herr will 'ne Rede an sie halten." — „„Was will er?"" frog Hawermann ganz verblüfft. — „'Ne Rede halten," was de Antwurt, „die anderen Tagelöhner sind schon bestellt, auch die Hausfrauen. Die

1) sonst. 2) flackerten, schweiften. 3) heute Morgen. 4) Vorderseite. 5) zurief. 6) silbergrau. 7) der rothe Shawl. 8) Flossen. 9) zu Ehren angewöhnen. 10) drehete. 11) Dorf. 12) Zeug. 13) Uhr. 14) Häker, Pflüger. 15) Brache. 16) neun. 17) gerufen. 18) quer. 19) da — zwischen. 20) pfeilgerade. 21) schlottrig. 22) Lehmklöße. 23) überhaupt zuließen.

hatte er vergessen, daran habe ich ihn noch zu rechter Zeit denken helfen." — „„Sie hätten . . . ."" was Besseres thun können, wull Hawermann seggen, begrep sick[1] œwer noch un säd ruhig: „„Dann sagen Sie den Leuten Ihren Auftrag."" — „Und Sie sollen auch kommen." — „„Schön,"" säd de Oll un gung sihr verstimmt nah Hus. — Hei hadd hilde[2] Arbeit för sine Gespannen, nu wiren s' em en ganzen Vörmiddag ut den Acker reten;[3] œwer dor kem hei woll œwer, dat was 't nich. Sin Herr hadd glik[4] den irsten Dag wat anordnirt, ahn[5] mit em Rüggsprak[6] tau nemen, hei hadd dat mit Triddelfitzen œwerleggt,[7] nich mit em, un de Sak[8] hadd doch grad' ok kein Il'[9] hatt; œwer wenn 't em ok weih ded,[10] so was 't dat doch ok nich; d e R e d' was 't. Wat wull hei tau de Lüd'[11] reden? Wull hei sei an ehre Schülligkeit vermahnen? De Lüd' wiren gaud, sei deden ehre Arbeit grad' so einfach un natürlich, as sei eten[12] un drunken . . . . sei dachten gor nich doran, dat sei dormit wat Besonders utrichten deden; un 't wir en Unverstand, so 'ne Lüd' an ehre Schülligkeit tau vermahnen. R e d't man oft dorvon, denn ward dat bald dormit an tau hacken[13] fangen! In de Ort[14] sünd uns' Daglöhners as de Kinner; sei warden sick bald ehre Schülligkeit as en Verdeinst anreken.[15] — Oder wull hei ehr Wolldahten taufleiten[16] laten? Gaudmäudig naug[17] was hei dortau. — Aewer w a t wull hei ehr gewen? — Sei hadden Allens, wat sei brukten,[18] un wat Bestimmtes kunn hei ehr nich gewen, dortau kennte hei ehre Lag' nich genau naug; hei müßte ehr also mit allerlei widschichtige Redensorten un Versprekungen unner de Ogen gahn, de ein Jeder sick mit sine eigenen Wünsch un Hoffnungen utfüllen ded, un de unmœglich taugestahn warden kunnen. So makte hei sick de Lüd' untaufreden.[19]

Dit wiren sine Gedanken, as hei bi sinen Herrn in de Stuw' tred.[20] De junge Fru was all dor, ganz tau den verafred'ten Spazirgang antreckt, sei kamm em fründlich entgegen: „Wir müssen noch warten, Herr Inspektor, Axel will noch erst die Leute anreden." — „„Das wird so lange nicht dauern,"" säd Axel un kramte in Papieren 'rümmer. — Dunn kloppte wat an de Dör. — „Herein!" un Fritz kamm 'rinne mit en Breif in de Hand: „„von Gürlitz,"" säd hei. — Axel brok[21] den Breif up un les'; dat was en fatalen Breif, hei was von den Herrn Notorius Sluf'uhr, de meldte sick för den Vörmiddag mit Daviden an; sei wiren tau-

1) begriff, faßte sich. 2) eilig. 3) gerissen. 4) gleich. 5) ohne. 6) Rücksprache. 7) überlegt. 8) Sache. 9) Eile. 10) wehe that. 11) zu den Leuten. 12) aßen. 13) hapern. 14) Hinsicht. 15) anrechnen. 16) Wohlthaten zufließen. 17) gutmüthig genug. 18) brauchten. 19) unzufrieden. 20 trat. 21) brach.

fällig bi den Herrn Pomuchelskopp un hadden von den erfohren, dat de Herr von Rambow all inrückt wir, un dor sei em in nothwendige Geschäften tau spreken hadden, so nemen sei sick de Erlaubniß u. s. w. De Geschäften wiren œwer sihr dringend, stunn in 'ne Nahschrift. — Axel was in grote Bedrängniß, denn aflehnen kunn hei den Besäuk nich; hei gung also 'rute un säd tau den Baden:[1] De Herrn wiren em angenehm; un as hei wedder 'rinne kamm, was hei so verstürt un unrauhig, dat dat de junge Fru upfallen müßt: „Was hast Du?" frog sei. — „„Oh, nichts. — Ich denke eben nur, mit meiner Ansprache an die Tagelöhner wird es doch noch eine Zeit lang dauern; es ist wohl am besten, wenn Du mit dem Herrn Inspektor allein das Feld besiehst."" — „Oh, Axel, ich habe mich so darauf gefreut, mit Dir . . . ." — „„Ja, das hilft doch nicht, mein liebes Kind; ich kenne ja das Feld auch schon. Geh jetzt mit dem Herrn Inspektor, liebe Frida, und — ja — sobald ich irgend kann, komme ich Euch nach."" — Hawermannen kamm dat vör, as hadd hei 'ne ordentliche Angst, dat hei sei man los würd, hei hülp[2] em also in sinen Vörnemen, un de junge Fru folgte endlich up sine Inladung, œwer en beten verstimmt.

As sei weg wiren, un dat Dörp so tämlich[3] tausam kamen was, höll hei sine Red', obschon em dat Vergnäugen an dese Staatsakschon[4] dörch den infamen Breif ganz in de Krümp gahn[5] was, denn wat hei sick ok vörspeigeln ded:[6] sin eigen Plesir un de Wichtigkeit, sick as Herrn tau fäuhlen, wiren doch de Hauptsak bi sin Unnernehmen. Binah ebenso, as Hawermann dat befürcht't hadd, föll denn nu ok de Red' ut. Vermahnungen un Versprekungen, in hoge Würd'[7] un grote Redensorten upgeputzt, stolzirten vör de ollen Daglöhners ehre Ogen unverständlich hen un her, un dat Einzige, wat ehr ut sine Würd' hell in de Ogen schinte,[8] œwer ok blenn'te,[9] wiren de gollenen Flittern von Wolldahten, de hei ehr versprok, un dat sei bi jeden Wunsch man tau em kamen füllen, hei wull för ehr sorgen as en Vader. — „Ja," säd Pæsel tau Næseln, „Vadder, dat lat ick mi gefallen. Hei will doch! — Ick gah morrn nah em hen un bidd' em, dat ick mi œwer Johr en Kalw ansetten[10] kann." — „„Du hest jo verleden Johr all[11] ein ansett't kregen."" — „Dat schadt nich, dat kann 'ck an den Wewer in Gürlitz gaud verköpen."[12] — „Ja," säd Kegel tau Degeln, „ick

1) Boten. 2) half. 3) ziemlich. 4) Staatsaction. 5) in die Krimpe gegangen (gekrumpen), geschwunden. 6) vorspiegelte. 7) in hohen Worten. 8) schien. 9) blendete. 10) ein Kalb ansetzen, aufziehen. 11) im vorigen Jahre schon. 12) gut verkaufen.

gah morrn nah em hen un bidd' em, hei sall mi echter Frühjohr[1] twintig Raud' Tüftenland[2] mihr gewen, ick bün œwer Johr nich utkamen." — „„Je, Du hest Din Tüften man nich tau rechter Tid hackt; un de Oll[3] hett Di derentwegen ok all en schönen Vers makt."" — „Dat schadt nich, hei weit dor en Deuwel von,[4] un hei is nu Herr, un nich de Entspekter." — So was denn de Unrauh un de Untaufredenheit in den besten Gang, sülwst Axel was unrauhig un untaufreden, wil dat em de Besäuk bevörstunn, un de einzigste Minsch up den Pümpelhäger Hof, de, wenn ok nich rauhig, doch taufreden was, was Fritz Triddelfitz, un so hadd de jung' Herr sin Parlen doch nich heil un deil[5] vör de Sœgen smeten.[6]

Sluſ'uhr un David kemen, un wat sall ick dor grot von vertellen?[7] Sei sungen de sülwige Melodie, de sei vördem sungen hadden, un Axel müßt ehr de Noten dortau schriwen.[8] Hirup würd hei nu mitdewil all ordentlich geläufig. — Borgen is gewiß en slicht[9] Geschäft; œwer 't giwwt up de Welt gor kein so leg'[10] Geschäft bet up Köppen[11] un Hängen, wat nich Ein oder de Anner mit Behagen bedriwen deiht;[12] ick heww Lüd' kennt, de sick nich ihre taufreden gewen, bet sei in de ganze Juden- un Christenheit 'rümmer borgt hadden; un wenn 't ok mit Axeln noch grad' so wid[13] nich was, so dacht hei doch all scharp doran, en taufälligen, günstigen Ümstand tau benutzen, hei läd[14] also hüt morrn tau sine annern Pümpers[15] bi Daviden noch en frischen an, dat hei de nige[16] Utrüstung von sinen Husstand dormit betahlen wull, ,um nicht mit so vielen Leuten zu thun zu haben, sondern mit Einem,' dacht œwer wohrschinlich nich doran, dat dese Eine gaud so vel güll,[17] as en por Dutzend Anner.

Wildeß[18] gung Hawermann mit de junge Fru dörch dat Feld. De helle Sommermorgen jog[19] bald de lütten, verdreitlichen[20] Schatten von dat frische Gesicht, un de kloren Ogen keken mit den lewigen[21] Willen, sick tau œwertügen[22] un wat tau lihren,[23] üm sick, un de oll Mann les' mit grote Freud' dorin, dat sei en Verstand von de Sak hadd. Sei was up den Lann'[24] grot worden, un ehre Natur was einmal so, dat sei ok Saken beachten ded, de en beten von ehren gewöhnlichen Weg afliggen deden,[25] un dat nich so baben

1) nächstes Frühjahr. 2) 20 Ruthen Kartoffelland. 3) der Alte (d. h. Hawermann). 4) er weiß den Teufel davon. 5) ganz und gar. 6) vor die Säue geworfen. 7) erzählen. 8) schreiben. 9) schlechtes. 10) schlimmes. 11) Köpfen. 12) betreibt. 13) weit. 14) legte. 15) zu seinen andern Pümpen, Anleihen. 16) neue. 17) galt. 18) dieweil. 19) jagte. 20) verdrießlich. 21) lebhaft (lebendig). 22) überzeugen. 23) lernen. 24) auf dem Lande. 25) abseits lagen.

weg,[1] ne, sei müßt en Grund von jedes Ding weiten. So kennte sei denn nu naug[2] von de Wirthschaft, dat sei sick bald taurecht finnen kunn; denn wenn ehr up dit Feld of vel Frömdes in de Ogen föll,[3] indem dat ehr Vaders Gaud 'ne Sandbüß[4] was, un Pümpelhagen den schönsten Weitenbodden[5] hadd, sei hadd doch en Faden, an den sei sick entlang fäuhlen kunn, un wenn sei mal hacken blew,[6] denn hülp ehr de olle Entspekter mit 'ne korte, verstännige Utkunst wider. — De Spazirgang was för beide Deil[7] 'ne wohre Freud' worden, un ut 'ne gemeinsame, reine Freud' waßt dat Vertrugen[8] as 'ne schöne Blaum.

So wiren sei bet an de Gürlitzer Scheid'[9] kamen, un Hawermann wis'te ehr den Preister-Acker un vertellte ehr, dat den de selige Kammerrath in Pacht namen hadd. — „Und die Gerste dadrüben?" frog de junge Fru. — „„Das ist schon Gürlitzer Grund und Boden, das gehört dem Herrn Pomuchelskopp."" — „Ach, das ist der Gutsbesitzer, der uns gestern mit seiner Familie begrüßte," rep Frida. „Was ist das eigentlich für ein Mann?" — „„Ich habe keinen Umgang mit ihm,"" säd Hawermann en beten verdüstert. — „Kennen Sie ihn denn nicht?" frog de junge Fru. — „„Ja — nein — das heißt, ich habe ihn früher gekannt; aber seitdem er hier wohnt, haben wir keinen Umgang mit einander,"" säd de Oll un wull von wat Anners tau reden anfangen; æwer Frida läd ehre Hand up sinen Arm un frog: „Herr Inspektor, ich bin hier fremd in der Gegend, Axel scheint mit dem Manne, wenn auch nur oberflächlich, bekannt zu sein; ist das ein Umgang für uns?" — „„Nein,"" säd Hawermann kort un hart. — Sei gungen wider,[10] ein jeder in sin Gedanken. De junge Fru stunn still un frog: „Können und wollen Sie mir den Grund sagen, weswegen Sie den Verkehr mit dem Manne abgebrochen haben?" — Hawermann kek de junge Fru nahdenklich an: „„Ja,"" säd hei endlich, mihr as wenn hei tau sick sülwst red'te, „„und wenn Sie meine Worte mit demselben Vertrauen aufnehmen, wie's der selige Kammerrath gethan hat, wird es Ihnen zum Vortheil gereichen,"" un hei vertellte ehr sine Geschicht ahn Hitz un ahn Iwer,[11] æwer ok ahn alle Rücksicht. — De junge Fru hürte em upmarksam tau, ahn em widlüftig tau unnerbreken,[12] un säd taulett blot: „Die Leute sind mir gestern schon halb zuwider gewesen, heute sind sie's mir ganz." — Sei gungen in desen Ogenblick up den Paster-Acker an den Gorentun[13] entlang, as von jensid den

1) obenhin. 2) genug. 3) fiel. 4) Sandbüchse. 5) Weizenboden. 6) stecken blieb. 7) Theile. 8) wächst das Vertrauen. 9) Feldscheide, Grenze. 10) weiter. 11) Eifer. 12) weitläuftig zu unterbrechen. 13) Gartenzaun.

Tun 'ne helle, fröhliche Stimm heræwer schallte: „Guten Morgen, Vater! — Guten Morgen!“ un tau glifer Tid dat schöne, junge Mäten, wat de junge Fru gistern vör den Pasterhus' seihn hadd, ut de Gorenpurt[1] un up den ollen Inspekter lossprung. Sei höll æwer mit einem Mal in ehren Jubel in, as sei de gnedige Fru tau seihn kreg, un stunn æwer un æwer roth dor, so dat Hawermann sick sinen Gu'nmorgen-Kuß man sülwst halen[2] müßt, wenn hei æwerall[3] einen hewwen wull.

In vullen Glück un vullen Stolz stellte de oll Mann sin leiw Döchting vör; de junge Fru redt'e fründlich mit ehr un nödigte sei, sei süll ehren Vader un sei sülwst in Pümpelhagen recht oft besäuken, un as Hawermann ehr Grüß' an den Paster un de Pasturin updragen hadd, nemen sei Afschied, un de beiden Spazirgänger gungen wider. — „Der Prediger und seine Frau sind wohl gute Leute?“ frog Frida. — „„Gnädige Frau,““ säd Hawermann, „„Sie wenden sich mit dieser Frage an keinen unparteiischen Mann. Mir haben diese Leute Alles gerettet, was mir aus meinem Unglück übrig geblieben war, sie haben mir mein einziges Kind mit Liebe gehegt und gepflegt und zum Guten erzogen, ich kann nur mit der höchsten Verehrung und dem heißesten Danke an sie denken. Aber fragen Sie in der Umgegend, wen Sie wollen! Arm und Reich, Hoch und Niedrig wird mit Liebe von den Leuten sprechen.““ — „Auch der Herr Pomuchelskopp?“ frog de gnedige Fru. — „„Wenn er ehrlich und ohne Vorurtheil reden wollte: ja,““ säd de Oll, „„so aber, wie er nun einmal ist, ist er gleich nach seiner Ankunft mit dem Pastor in Zwist gerathen, dieses Ackers wegen, auf dem wir hier gehen. Der Pastor kann nichts dafür, ich habe die eigentliche Veranlassung zu seinem Zorn gegeben, als ich dem seligen Herrn rieth, den Acker unter allen Umständen zu pachten. — Und, gnädige Frau,““ sett'te hei nah 'ne Wil'[4] hentau,[5] „„Pümpelhagen kann diesen Acker gar nicht entbehren, die Vortheile sind zu groß, als daß man sie jemals aufgeben könnte.““ — Frida let sick dit widlüftiger utenanner setten, un as sei en Verstand von de Sak hadd, kunn Einer ehr dat binah von butwennig[6] anseihn, dat sei tau sick säd: wat an ehr leg',[7] denn wull'n sei den Acker woll behollen.

As sei up den Pümpelhäger Hof kemen, führten[8] grad' de Herr Notorius Sluf'uhr un David af, un Axel stunn vör de Dör un verafschiedte sei so höflich, as wir de Herr Notorius sin Regimentskummandür von vördem un David en jungen Graf. —

1) Gartenpforte. 2) nur selbst holen. 3) überhaupt. 4) Weile. 5) hinzu. 6) von außen. 7) läge. 8) fuhren.

„Wer ist das?" frog Frida Hawermannen. — Hei säd 't ehr. — Sei begrüßte sick nu mit ehren Mann un frog dunn: „Aber, Axel, was hast Du mit diesen Leuten, und warum bist Du so überaus höflich gegen sie?" — „„Höflich?"" frog Axel verlegen taurügg; „„warum nicht? — Ich bin gegen Jedermann höflich,"" un smet[1] en Blick up Hawermannen, de em ruhig un fast ansach.[2] — „Das bist Du," säd sine junge Fru un namm sinen Arm, üm mit em 'rinne tau gahn, „aber gegen einen gewöhnlichen Handelsjuden und . . . ." — „„Liebes Kind,"" föll Axel rasch in, üm sei nich utreden tau laten, „„der Mann ist Produktenhändler und Wollhändler, ich werde gewiß noch oft Geschäfte mit ihm machen."" — „Und der Andere?" frog sei. — „„Oh, der ist — der ist nur so zufällig mitgekommen; mit dem habe ich nichts."" — „Adieu, Herr Inspektor," säd Frida un gaww den ollen Mann de Hand, „ich danke viel- vielmal für die freundliche Begleitung." Dormit gung sei in dat Hus, Axel folgte ehr; in de Dör kek hei sick üm, den ollen Inspektor sin Og'[3] lagg vull un trurig up em, dat hei sick afwennen[4] müßt. Hei folgte sine Fru in 't Hus.

In desen ihrlichen un trurigen Blick lagg de ganze Taukunst von de drei Minschen, de eben utenanner gahn wiren. — Axel hadd lagen,[5] hei hadd tau 'm irstenmal dat Vertrugen[6] von sine junge Fru verraden,[7] un Hawermann wüßt dat, un Axel wüßt, dat Hawermann dat weiten ded. — Hir lagg en Stein in den Weg, æwer den Jeder fallen müßt, de de Strat[8] gung, denn de Weg was düster worden dörch Unwohrheit un Unuprichtigkeit, un Keiner kunn un wull den Annern Bescheid seggen von den Stein un em warnen. Frida gung unschüllig un vull Vertrugen den Weg wider; æwer wo lang' kunn 't duren,[9] denn müßt sei an den Stein stöten.[10] Axel log wider,[11] hei log sick vör, dat hei sick un Frida in 'n Düstern æwer den Stein bringen künn, ahn dat sei em gewohr würd, un up jensid wir de Strat denn wedder eben. Hawermann sach de Gefohr dütlich un kunn un wull helpen; æwer wenn hei de Hand tau 'm Wisen[12] un Warnen utrecken wull, denn schow[13] sei Axel taurügg mit kæhles Wesen un heimlichen Grull. De Lüd' seggen, en slichten Kirl smitt[14] mit de Tid en heimlichen Grull up den, de em mal Wolldahten hett taufleiten laten, 't is mæglich, æwer 't is nicks gegen dat heimliche Gnagen[15] un Bohren von den Grull, den en swack[16] Minsch up einen annern smitt, de allein up de Welt en legen[17] Streich von em kennt. So 'n Grull

1) warf. 2) fest ansah. 3) Auge. 4) abwenden. 5) gelogen. 6) Vertrauen. 7) verrathen. 8) Straße. 9) dauern, währen. 10) stoßen. 11) weiter. 12) zum Weisen, Zeigen. 13) schob. 14) wirft. 15) Nagen. 16) schwacher. 17) schlecht.

kümmt nich mit en Mal, as de helle Haß, de ut apenboren Strid[1] un Zank gebuuren ward, ne, lütt un allmählich bohrt hei sick in dat Hart,[2] as de Dodenworm[3] in den Drag'balken,[4] un frett[5] sick wider un wider, bet dat ganze Hart von einen groten Wedderwillen vull is, as de Drag'balken vull Wormmehl.

Kapittel 17.

In dit Kapittel ännert Jochen sine ganze Natur un red't so vel, dat Fru Nüßlern sick irnstlich doran argern möt. Worüm Gottlieb un Rudolf sick utschutern[6] un ümlihren,[7] un wat dorbi 'rute brött.[8] Worüm Rudolf so 'ne schöne Predigt un Gottlieb gor keine hollen[9] kann. De beiden lütten Druwäppel up de Gebelstuw'.[10] Wo dat Gottlieben eigentlich laten ded,[11] un in wecker Wis'[12] sick Unkel Bræsig in dese Bisterniß[13] 'rinne mengen will.

Bræsig gung den Morgen, as hei sick vörnamen hadd, nah Rexow tau Fru Nüßlern. In de Husdör[14] kamm em de Thronfolger entgegen un swänzelte so christlich mit den Start,[15] dat Einer hadd glöwen[16] kunnt, de Hund wir en moralischen Hund, indem dat hei Bræsigen de Angst un de Prügel von letzthen nich nahdragen ded,[17] un dat Einer wegen de stille Taufredenheit, de ut sine gel'brunen[18] Ogen blänkerte,[19] hadd up den Gedanken kamen kunnt, Allens in Rexow wir will un woll,[20] un Fru Nüßlern wir in de Kæk,[21] un Jochen set[22] in den Lehnstaul. Aewer so was 't nich, denn as Bræsig de Dör apen maken ded,[23] satt[24] Jochen frilich up sin oll Flag;[25] æwer Fru Nüßlern stunn vör em un höll[26] em 'ne lütte, indringliche Predigt, dat hei sick üm Nicks kümmern ded un kein Wurt tau de Sak[27] säd, un as sei Bræsigen tau seihn kreg, gung sei up em tau un säd sihr in Arger: „Un Sei laten sick ok nich seihn, Bræsig; för Ehrentwegen kann hir jo ok woll Allens up den Kopp stahn, un Sei sünd dor jo ok mit Schuld an, dat wi de Beiden hir in 't Hus 'rinne namen hewwen." — „„Pianoforte!"" säd Bræsig, „„Pianoforte! — Man ruhig, Madam Nüßlern! — Was is denn mit die Paster-Kannedaten passirt?"" — „Vel is passirt, un ick heww nicks dorvon seggen müggt, denn 't is Jochen sine Fründschaft,[28] un 't is en slichten

---

1) aus offenbarem Streit. 2) Herz. 3) Todtenwurm, Todtenuhr, Holzbohrkäferchen. 4) Tragebalken. 5) frißt. 6) austauschen. 7) umlernen. 8) heraus brät. 9) halten. 10) Giebelstube. 11) ließ, wie — aussah. 12) in welcher Weise. 13) Verwirrung. 14) Hausthür. 15) Schwanz (Sterz). 16) glauben. 17) nachtrug. 18) gelbbraun. 19) blinkte, strahlte. 20) wohlbestellt, in bester Ordnung. 21) Küche. 22) säße. 23) aufmachte. 24) saß. 25) auf seinem alten Platz. 26) hielt. 27) Sache. 28) Verwandtschaft.

Vagel,[1] de sin eigen Nest besmutzt; œwer sörre de Tid,[2] dat de beiden Burßen[3] in minen Huf' sünd, is dor kein Fred' un Rauh,[4] un wenn dat noch länger wohrt,[5] vertürn[6] ick mi jo woll tauletzt noch mit Jochen sülwst." — „„Mutting,"" säd Jung'-Jochen, „„wat sall ick dorbi dauhn?"" — „Sweig rein still, Jung'-Jochen," rep Bræsig, „Schuld hast Du. — Kannst Du nich aufstehn und ihnen Moritzen[7] lehren?" — „„Ne, Bræsig,"" säd Fru Nüßlern hastig, „„laten S' mi Jochen taufreden, ditmal hewwen Sei Schuld. Sei versproken uns, Sei wullen en Og'[8] hirher smiten,[9] dat de beiden jungen Minschen ehr Ding' deden[10] un nich up Undæg'[11] verföllen, un stats[12] dessen laten Sei den Einen lopen[13] un kümmern sick gor nich üm em, un den Annern stiften Sei tau luter Dummheiten an, dat hei, stats in de Bäuker[14] tau lihren, mit en Angelschacht up den Felln[15] 'rümmer löppt[16] un mi des Abends denn en Hümpel Bors,[17] as en Finger lang, an 't Hus bringt. Un wenn ick denk, ick heww Allens tau Schick, denn möt ick mi noch henstellen un möt dat Grumm[18] noch utnemen un taurecht maken."" — „Was? so'ne Dinger as en Finger lang bringt er, un ich hab' ihn die richtigen Flæg' wis't,[19] wo's en großen Bors gibt. Ih, so soll Dich doch . . . .! — Na, täuw man!"[20] — „„Ach wat!"" rep Fru Nüßlern, „„Sei süllen em dat Angeln ganz un gor verbeiden,[21] denn dortau is hei nich hir! — Hei sall hir wat lihren, seggt sin Vader, un de will hüt ok kamen."" — „Nein," rep Bræsig, „Frau Nüßlern, da muß ich mich sehr über emigriren,[22] daß er die Befolgung von meine Rathsläg' bei's Angeln so retirirt.[23] — Hat er sonst noch was anstift?" — „„Ach, vel! All Beid' hewwen s' wat anstift! Aewer, as ick seggt heww, ick heww dor nich von reden müggt, denn 't is Jochen sine Fründschaft, un in de Irst let[24] dat jo ok so, as wenn 't en gauden Gang gahn würd. — In de Irst was dat hir en idel[25] lustig Lewen in den Huf'; min beiden lütten Dirns, de däu'ten[26] orndlich up, dat gung: Mining hir un Rudolf dor, un Lining hir un Gottlieb dor, un sei vertellten[27] sick wat mit Gottlieben un jacherten[28] mit Rudolfen, un de beiden ollen Jungs wiren jo ok ganz flitig[29] bi ehren Kram, un Gottlieb satt baben[30] up sin Stuw' un lihrte sick,[31] dat em de

---

1) schlechter Vogel; sprichw. 2) seit der Zeit. 3) Burschen. 4) Friede und Ruhe. 5) währt. 6) erzürne. 7) statt: mores. 8) Auge. 9) werfen. 10) ihre Schuldigkeit thäten. 11) Unfug. 12) statt. 13) laufen. 14) Büchern. 15) mit einer Angelruthe auf dem Felde. 16) läuft. 17) einen Haufen Barsch. 18) Bröckchen (Bröselein, Krümel); hier: die kleinen Fische. 19) Stellen gezeigt. 20) warte nur. 21) verbieten. 22) statt: ägriren. 23) statt: refüsirt. 24) zuerst ließ, schien. 25) äußerst (eitel). 26) thaueten. 27) erzählten. 28) jagten sich, schäkerten. 29) fleißig. 30) oben. 31) lernte (sich) auswendig.

Kopp rokte,[1] un Rudolf les' jo ok in de Bäuker; æwer 't wohrte nich lang', dunn kregen sei sick dat Striden un Vertürnen æwer geistliche Saken, un Gottlieb, de nu jo woll vel mihr lihrt hett, as de Anner, de säd, hei stünn gor nich up en christlichen Standpunkt."" — „Standpunkt, sagt er?" smet Bræsig dormang.[2] — „„Ja, Standpunkt säd hei,"" was Fru Nüßlern ehre Antwurt. — „Hoho!" rep Bræsig, „denn hör ich ihn schon laufen. — Wo andere Leut mit aufhören, mit en Standpunkt, da fangen die Petisten ümmer mit an. Denn hat er ihn auch bekehren wollen." — „„Ja,"" säd Fru Nüßlern, „„'t kamm so 'rute. Nu is jo denn nu de Anner vel kläuker[3] as Gottlieb, na, de fung jo nu mit allerlei Witzen an un höll Gottlieben jo nu tau 'm Buren,[4] un so würd de Unfreden ümmer duller,[5] un nu weit[6] ick nich, wo dat kamen ded,[7] nu fungen min beiden oll Lütten ok an, in de Sak tau reden, un Lining, as de Verstännigste, de stunn up Gottlieben sin Sid un let de Uhren[8] just so hängen as hei, un Mining lachte æwer Rudolfen sine Witzen un jacherte mit em 'rümmer."" — „Ja," säd Jochen dormang, „'t is All so, as dat Ledder is." — „„Du solltst Dich was schämen, Jung'-Jochen,"" säd Bræsig, „„daß Du so'n Hopphei in Deinen Hauf' leidst."" — „Ne, Bræsig," säd Fru Nüßlern, „dat laten S' man sin: Jochen hett dat Mægliche dahn,[9] dat hei Freden stiften wull; wenn Gottlieb von den Düwel[10] reden ded, dat hei em dormit grugen[11] maken wull, denn hett hei ok an den Düwel glöwt, un wenn Rudolf æwer den Düwel lachen ded un sinen Spijök[12] dormit drew,[13] hett hei ok düchtig mit lacht. Aewer dunn, as de Strid am düllsten was, dunn kamm min lütt Mining up en snak'schen[14] Infall, sei schutert ehr de Bäuker ut un drog[15] Rudolfen sin nah Gottlieben sin Stuw' un Gottlieben sin nah Rudolfen sin; un as sei sick nu Beid' doræwer verstutzen deden, säd sei ganz quick,[16] 't wir am besten, sei lihrten eins üm, denn künnen sei mæglicher Wis' tausam kamen." — „„Mining is 'ne lütte, hellische[17] Dirn!"" rep Bræsig dormang. — „Na, sei wullen irst nich doran; æwer Gottlieb is jo bi alledem en ollen Gaudmäudigen,[18] de fung dormit an, un den Annern, wil dat nu Winterdag worden was, un hei nich 'rümmer ströpen[19] kunn, drew de lange Wil' dortau. — Un nu hadden Sei dit mal mit anseihn süllt! Dat wohrte gor nich lang', dunn was dat, as wenn sei mit

1) rauchte. 2) dazwischen. 3) klüger. 4) hatte — zum Besten (hielt — zum Bauern). 5) ärger (toller). 6) weiß. 7) wie es kam. 8) Ohren. 9) gethan. 10) Teufel. 11) grauen. 12) Scherz, Spott. 13) trieb. 14) possirlich, drollig. 15) trug. 16) munter (keck). 17) prächtig (höllisch). 18) ein alter Gutmüthiger. 19) herum streichen.

de Bäuker sick sülwst utschutert hadden; Gottlieb makte slichte Witzen un lachte œwer den Düwel, un dat anner oll Worm, dat quälte sick un süfzte un red'te von den Düwel, as wenn hei alle Middag bi uns an den Disch set un sin Tüften[1] as en anner ihrlich Minsch et.[2] Nu kemen min ollen Lütten ganz ut de Richt; Mining slog[3] sick nu tau Gottlieben, un Lining tau Rudolfen; denn nu säd Rudolf, Gottlieb stünn nich up en christlichen Standpunkt." — „„Pfui,"" säd Bræsig, „„das hätt er nich sagen müßt. Na, täuw man! Büst Du so Einer, un kannst nich mal en hartlichen[4] Vors angeln?"" — „Je," rep Fru Nüßlern hellschen argerlich, „un von Ehr oll sackermentsches Vorsangeln kamm jo nu de ganze Geschicht wedder her, denn as dat Frühjohr würd, un de Vors bet,[5] dunn smet Rudolf jo sinen ganzen christlichen Standpunkt wedder bi Sid[6] un namm de Angelraud' un lep mit Sei up den Felln 'rüm, un de Anner namm jo nu den Düwel wedder up, denn hei süll sinen Examen maken, un ahn[7] Düwel kamen sei jo woll up Stunn's dor nich mihr mit dörch. Un min beiden ollen Lütten wüßten nu jo woll gor nich mihr, tau wen sei sick hollen süllen." — „„Ja, es sünd ein paar verfluchte Bengels!"" rep Bræsig, „„aber der Bekehrer is an Allens Schuld, was hat er den Andern mit en Deuwel un en Standpunkt zu kommen?"" — „Na, dat will'n wi man sin laten! Denn hei hett doch wat lihrt un hett sinen Examen ok richtig makt, un kann för sinentwegen alle Dag' Preister warden; œwer de anner Kujon deiht jo nu rein gor nicks, un denn makt hei uns dat grugliche[8] Stück un dat Elend!" — „„Was hat er denn nu wieder anstift? Hat am Enn' gor Witings[9] angelt?"" frog Bræsig un treckte de Ogenbranen hoch in de Hög'. — „Ach, wat Witings! 'Ne Predigt hett hei sick angelt. — Seihn S', dor is de Rekterin Baldrianen, na, de Fru will jo nu doch ok ehren Gottlieb einmal predigen hüren, un sei bidd't den Paster in Rahnstädt dorüm, un de verlöwt[10] ehr dat ok, dat Gottlieb den verleden[11] Sünndag predigen sall, un nu vertellt sei dat ehr Swester, de Kurzen. Na, de argert sick nu natürlich doræwer, dat ehr Jung' noch nich so wid is, as de anner, un geiht ok nah den Paster, un de oll Paster is ok so 'n Schap[12] un verlöwt ehr dat ok, dat Rudolf an den sülwigen Sünndag predigen sall. Un nu lossen[13] sei beid', wer Vörmiddag's un wer Nahmiddag's predigen sall, un Rudolf kriggt den Vörmiddag. — Na, nu de oll Gottlieb, de lihrte sick nu nah Mæglichkeit, un von Morgens bet Abends satt hei in

1) Kartoffeln. 2) äße. 3) schlug. 4) tüchtig (härtlich). 5) biß. 6) bei Seite. 7) ohne. 8) entsetzlich. 9) (kleinste) Weißfische, Wittlinge. 10) erlaubt. 11) vergangenen. 12) Schaf. 13) losen.

de Lauw'[1] in den Goren,[2] un wil hei en slicht behöllern Kopp[3] hett, lihrte hei sick ümmer lud',[4] un de Anner junkerirte 'rüm: æwer de letzten beiden Dag' sett'te hei sick ok achter[5] de Lauw' up de Grasbänk un ded ok so, as wenn hei Predigten maken wull. — Na, nu kamm de Sünndag, un Jochen let sei 'rin führen,[6] un wi führen ok All mit un gahn in den Pasterstaul,[7] un ick segg Sei, ick hadd 'ne grote Angst för Rudolfen, æwer de Bengel stunn dor, as wir em gor nicks weg, un as dat Tid was, gung hei up de Kanzel un höll Sei dor 'ne Predigt, dat alle Lüd' Mul[8] un Ogen upreten,[9] un ick freu't mi so æwer den Jungen un will dat Gottlieben seggen, de bi mi satt; dunn sitt dat Worm dor un haspelte mit Hänn'n un Fäuten,[10] as wull hei ok 'ruppe up de Kanzel un wull den annern 'runne halen, un seggt: Tanten, dat is jo min Predigt. — Un so was dat, Bræsig: de verdammte Jung' hadd de ganze Predigt von 't Tauhüren[11] lihrt, wil de Anner sick lud' lihren müßt." — „„Haha!"" lachte Bræsig ut vullen Hals', „„das is en Spaß, das is en Hauptspaß!"" — „Un dat nennen Sei en Spaß?" rep Fru Nüßlern in hellen Ärger. „So 'n Stück in 'n Gottshus is för Sei en Spaß?" — „„Ih, ne!"" rep Bræsig un lachte ut vullen Harten, „„was wollt's en Spaß sein, den Deuwel is's en Spaß, en entfamtes Stück is's; aber ich kann mir nich helfen, ich muß mir hellschen drüber lachen."" — „Oh ja," säd Fru Nüßlern empfindlich, „dortau sünd Sei in 'n Stann', wenn wi annern All ut de Hut fohren[12] müggten vör Schimp un vör Ärger, denn stünnen Sei jo woll dorbi un lachten." — „„Na, lassen Sie man,"" begäuschte[13] ehr Bræsig, „„wo wurd's nu mit dem Bekehrer? — Haha! Ich hätt wohl sein Gesicht sehn mögen."" — „Je, wo würd 't? De sülwige Predigt kunn hei jo des Nahmiddag's nich hollen, un de oll Paster müßt man 'ne olle Predigt för desen Nothfall upwarmen, was æwer schön falsch[14] un säd, wenn hei de Sak anzeigen ded, denn künn Rudolf sinen Preister man an de irste, beste Wid'[15] hängen." — „„Na, und der Bekehrer?"" — „Ach, dat oll frames[16] Worm was so taunicht, dat säd gor nicks, desto mihr säd æwer de Rektern[17] un vertürnte[18] sick mit ehr Swester, de Kurzen, so dägern,[19] dat sei hüt[20] noch nich wedder tausam sünd. Oh, dat was en Larm! Schämt heww 'ck mi, argert heww 'ck mi, denn Kurz un de Rekter kemen nu ok dormit mang, un Jochen wull

1) Laube. 2) Garten. 3) ein Kopf, der schlecht auswendig behält. 4) laut. 5) hinter. 6) fahren. 7) Pastorstuhl, der für den Prediger und seine Familie bestimmte Kirchenstuhl. 8) Mund (Maul). 9) aufrissen. 10) mit Händen und Füßen. 11) vom Zuhören. 12) aus der Haut fahren. 13) besänftigte. 14) böse. 15) Weide. 16) fromm. 17) Rektorin. 18) erzürnte. 19) gründlich. 20) heute.

sogor dormang losleggen, tau 'm Glücken führt[1] œwer uns' Wag'[2] all vör, un ick makte, dat ick em 'ruppe kreg." — „„Was sagte denn abersten der Duwellfechter?""[3] — „Ih, de Racker[4] was klauk naug,[5] de gung den Larm ut den Weg' un hadd sick glik nah sine saubere Predigt up de Socken makt, un was hir 'rute lopen." — „„Na, da hat er denn nu aber woll nahsten[6] 'ne orndliche Invitatschon von Sie gekriegt?"" frog Bræsig. — „Ne," säd Fru Nüßlern bestimmt, „dat hett hei nich. Dor stek[7] ick mi nich mang. Sin Vader kümmt hüt, un dat is de Neg'ste dortau, as de Fru Pastern seggt. Un Jochen heww ick dat ok scharp verbaden,[8] hei sall nich so vel œwer de Sak reden, denn de hett sick in de Letzt[9] ok ganz un gor verännert, indem dat hei ümmer den Hals up hett un œwer Ding' red't, de em gor nicks angahn. — Swig still, Jochen!" — „„Ja, Jochen, sweig rein still!"" — „Un min beiden Lütten, de kenn ick gor nich wedder; nah de Predigt hewwen sei den ganzen Weg lang ehre bläudigen[10] Thranen rohrt,[11] un nu gahn sei sick so schu[12] ut den Weg' un reden knapp mit enanner, un süs[13] gungen sei ümmer Arm in Arm tausam, un wat de Ein' up den Harten[14] hadd, dat müßt de Anner glik weiten.[15] — Ne, min Hus is ganz un gor up den Kopp stellt." — „„Mutting,"" säd Jung'-Jochen un stunn ganz patzig[16] von sinen Staul up, „„dat is man, dat ick dorvon red', œwer dorvon will ick doch reden, Du sallst seihn, de Jungs hewwen ehr wat in den Kopp sett't."" — „Wat süll'n sei ehr in den Kopp setten, Jochen?" frog Fru Nüßlern en beten argerlich. — „„Leiw'sgeschichten,"" säd Jochen un sett'te sick wedder in sin Eck. „„Min sel[17] Mutting plegt[18] ümmer tau seggen, en Kannedat un 'ne Erzieherin in einen Hus' . . . . Du sallst seihn: Gottlieb un Mining."" — „Na, Jochen, so red' un red'! Gott erholl Di bi richtige Besinnung! Wat snackst Du dor all tausamen? Wenn dat de Fall wir, denn süll mi doch de Kannedat noch hüt ut den Hus', un de Anner mit. — Kamen S' 'rute, Bræsig, ick heww Sei wat tau seggen."

As sei buten[19] wiren, winkte Fru Nüßlern Bræsigen nah den Goren[20] 'rin un sett'te sick mit em in de Lauw'. „Bræsig," säd sei, „ick kann dat ewige Gedræhn[21] von Jochen gor nich mihr mit anhüren, un dat hett hei ok blot von den Rudolfen, de hett verleden[22] Winter des Abends ümmer so vel mit em red't, un nu is

---

1) fuhr. 2) Wagen. 3) Duellant (Duellfechter). 4) Schlingel. 5) klug genug. 6) nachher. 7) stecke. 8) verboten. 9) in der letzten Zeit. 10) blutig. 11) geweint. 12) scheu. 13) sonst. 14) Herzen. 15) gleich wissen. 16) zuversichtlich, dreist. 17) selige. 18) pflegte. 19) draußen. 20) Garten. 21) Geschwätz. 22) vergangenen.

hei so in de Äuwung[1] kamen, nu ritt[2] dat gor nich mihr bi em af. — Nu seggen Sei mi mal eins uprichtig — Sei hewwen doch dat verspraken, Sei wullen dorup passen — hewwen Sei in so 'ne Saken æwerall wat[3] markt?" — „„Ih, bewohr uns!"" säd Bræsig, „„keine entfernte Einbildung davon!"" — „Ick kann mi dat ok gor nich denken," säd Fru Nüßlern un rekente[4] so in Gedanken nah; „tauirst[5] was Lining un Gottlieb æwerein[6] un Mining un Rudolf, nahsten höll Mining sick tau Gottlieben un Lining sick tau Rudolfen, un nah den Examen gung Lining wedder mit Gottlieben; æwer Mining un Rudolf sünd utenanner, denn sörre[7] dat saubere Predigtstückschen kickt sei em gor nich an." — „„Madam Nüßlern,"" säd Bræsig, „„was die Liebe is, entspinnt sich zuerst ümmer in'n verborgenen Zustand, meinswegens mit en Blaumenstruz,[8] oder daß sich en Paar ‚gu'n Morrn' sagen un drücken sich dabei die Hände, oder daß sich en Paar zu gleicher Zeit nach en Klugen Bomwull[9] bücken un stoßen sich dabei die Köpp zusammen, un for en Zuschauer is weiter nichts davon zu bemerken; aber mit der Weil' wird so was augenscheinlicher, indem daß die Weiblichen sich oftmals roth ansticken,[10] un die Männlichen mit die Augen 'rum figuriren,[11] oder indem daß die Weiblichen die Männlichen in die Speis'kammer 'rin inventiren un ihnen da Mettwust un Ossentungen[12] un Sweinkopp vorsetzen, und die Männlichen die Weiblichen mit blage un rode Scherfen[13] unter die Augen gehn, oder, wenn's schon doll is, daß sie's Sommersabends in'n Mondschein spaziren gehn un dabei süfzen. — Is das mit das lütte Kropzeug schon passirt?"" — „Ne, dat kann ick nich seggen, Bræsig. In de Spiskamer sünd sei mi woll mal af un an west; æwer ick heww sei dor schön utklingt,[14] denn de Spiskamereteri[15] will ick nich; un dat min Lütten roth worden sünd, heww ick ok nich bemarkt, æwer dat sei sick in de Letzt de Ogen oft roth weint hewwen, dat heww ick woll seihn." — „„Hm!"" säd Bræsig, „„dies Letzt is nich ohne. — Nu will ich Sie sagen, Madam Nüßlern, verlassen Sie sich ganz auf mir, ich weiß darauf zu laufen; Hawermannen seinen entfamten Windhund habe ich ja auch in seiner Liebesgeschichte abgefaßt. Ich bün en ollen Jäger, ich spör ihnen nach bis in's Lager; aber Sie müssen mich sagen, wo sie ihren Wechsel den Tag über haben, d. h. wo sie sich möglich treffen

1) Übung. 2) reißt. 3) überhaupt, irgend etwas. 4) rechnete. 5) zuerst. 6) in Übereinstimmung (überein). 7) seit. 8) Blumenstrauß. 9) Knäuel Baumwolle. 10) roth werden (anstecken). 11) flankiren. 12) Ochsenzungen. 13) mit blauen und rothen Schärpen. 14) aus der Thür gewiesen, hinaus geschellt. 15) die Esserei in der Speisekammer.

können."" — „Dat is hir, Bræsig, hir in deſ' Lauw'. Min Lütten sitten hir des Nahmiddag's un neigen[1] hir, un denn kamen de Beiden ok dortau, un ick heww mi dorbi ok nicks Slimms wider[2] dacht." — „„Schadt auch nich,"" säd Bræsig, un tred[3] ut de Lauw' un kek sick kortfarig[4] buten[5] üm, wobi hei en groten rhin'schen Kirschenbom in 't Og' faten ded, de so recht vull Bläder[6] dicht vör de Lauw' stunn. „„All schön!"" säd hei, „„was gemacht werden kann, wird gemacht."" — „Leiwer Gott!" säd Fru Nüßlern, as sei in 't Hus taurügg gungen, „wat ward dat hüt noch all för Elend in minen Huſ' wewen! Kurz kümmt hüt Nahmiddag üm de Koffetid, un hei is bitterbös up sinen Jungen un œwerall so 'n Krœt.[7] Sei sœlen seihn, de ward en dullen Upstand hir vullführen." — „„Das is ümmer so bei kleine Leut,"" säd Bræsig, „„da sitzt der Kopp un die unterwärtsige Konstitutschon so dicht zusammen, daß das gleich Feuer fängt."" — „Ja," süfzte Fru Nüßlern un tred in de Stuw', „en Elend ward 't."

Sei wüßte man gor nich, dat dat Elend in ehren Huſ' all in vullen Gang' was. — —

As unnen deſe Verhandlungen vör sick gungen, seten de beiden lütten Druwäppel baben[8] up ehre Gebelstuw' un neihten.[9] Lining satt vör dat ein' Finster, un Mining satt vör dat anner, un keken gor nich von ehre Arbeit up; sei red'ten gor nich mit enanner, as dunn in de Neihschaul[10] bi de Fru Pastern, sei neihten un neihten, as wir de Welt utenanner gahn un sei süllen sei mit Neihnadel un Twirn[11] wedder tausamflicken, un so irnsthaft segen[12] sei dorbi ut, un so süfzten sei dorbi, as wüßten sei recht gaud, wat för en wichtig Wark sei unner de Finger hadden. — 'T was sonderbor, dat ehr Mutting nicks dorvon tau Bræsigen seggt hadd, dat ehre schönen roden Backen gefährlich afbleikt[13] wiren, un 't müßt sihr allmählich kamen sin, dat sei 't nich markt hadd. Aewer 't was nu einmal so; de beiden ollen lütten Äppel segen so bläßlich ut, as wiren sei up de Nurdsid[14] von den Lebensbom wussen,[15] wo sei kein Sünnenstrahl drop,[16] de ehr de Backen farwen[17] kunn; un dat let so,[18] as seten sei nich mihr an ein un densülwigen Twig.[19] — Taulezt let Lining ehr Neihtüg[20] in den Schot sacken,[21] sei kunn nich wider neihn; de Ogen gungen ehr œwer, un de Thranen lepen ehr œwer de bleiken Backen, un Mining langte nah ehren Taschen-

---

1) nähen. 2) weiter. 3) trat. 4) kurzfertig, flüchtig. 5) draußen. 6) voll Blätter. 7) (giftige) Kröte. 8) oben. 9) nähelen. 10) Nähschule. 11) Zwirn. 12) sahen. 13) abgebleicht. 14) Nordseite. 15) gewachsen. 16) traf. 17) färben. 18) es ließ, schien so. 19) Zweig. 20) Nähzeug. 21) in den Schoß sinken.

dauk un läd[1] sick den æwer de Ogen, un dorachter drüppten[2] ok de hellen Thranen in ehren Schot, un so seten sei un rohrten, as wir de schöne, unschüllige Welt in ehren eigenen Bussen[3] ok ut-enanner gahn, un sei künnen sei nich wedder tausamflicken.

Mit einem Mal sprung Mining up un lep ut de Dör 'rute, as müßte sei in 't Frie; æwer sei besunn sick: so kunn sei nich von den Bæhn[4] 'runne, ehr Mutting kunn sei seihn un fragen; sei blew also up jensid[5] von de Dör stahn un rohrte wider. Un Lining sprung ok up un wull Mining tröstten; æwer sei besunn sick, dat sei nich recht wüßt womit, un sei blew up des' Sid[6] von de Dör stahn un rohrte ok wider. — So schüwwt[7] sick männigmal tüschen twei Harten[8] en dünnes Brett, un jedes Hart hürt dat anner süfzen un weinen, un dat dünne Brett hett up jede Sid 'ne Klink, de Einer blot antaurögen brukt,[9] un wat de Harten scheid't hett, schüwwt sick taurügg; æwer Keiner will de Klink tauirst anrögen, un de beiden Harten weinen wider.

Aewer, Gott sei Dank! — so 'n eigensüchtigen Stolz gegen ein-ander kennten des' beiden lütten Harten nich, un Mining makte de Dör up un säd: „Lining, wat weinst Du?" un Lining reckte ehr de Hänn' entgegen un säd: „„Ach, Mining, wat weinst Du?"" — Un sei föllen sick beid' üm den Hals un weinten wider, un de Backen farwten sick roder, as hadd de Sünnenstrahl sei wedder drapen,[10] un sei höllen so fast tausam,[11] as seten sei wedder an ein un densülwigen Twig. — „Mining!" rep Lining, „ick will en Di jo laten, un Du sallst glücklich mit em warden." — „„Ne, Lining!"" rep Mining, „„hei höllt mihr von Di, un Du büst ok vel beter,[12] as ick."" — „Ne, Mining, ick bün mit mi in 'n kloren; Unkel Kurz kümmt hüt Nahmiddag, un ick will Vatting un Mutting bidden, sei sælen mi mit em gahn laten, denn dit hir All mit antauseihn, dat künn mi tau swor[13] warden." — „„Dauh[14] dat, Lining, denn büst Du jo bi sin Öllern;[15] un ick will Gottlieben bidden, dat hei mi, wenn Ji denn beid' wedder hir taurügg kam't, dörch sinen Vader 'ne Städ'[16] as Erzieherin anschafft, wid, wid von hir, denn mi deiht dat Hart ok gor tau weih."" — „Mining," säd Lining un schow[17] ehr Swester en Enn'lang von sick af un kek ehr ganz verdutzt in de Ogen, „bi sin Öllern? Wen meinst Du eigentlich?" — „„Nu — Rudolfen."" — „Du meinst Rudolfen?" — „„Ja, wen meinst Du denn?"" — „Ick? — Ih, ick mein'

[1]) legte. [2]) dahinter tropften. [3]) Busen. [4]) Oberstock. [5]) jenseits. [6]) auf dieser Seite. [7]) schiebt. [8]) zwischen zwei Herzen. [9]) anzurühren braucht. [10]) getroffen. [11]) fest zusammen. [12]) besser. [13]) schwer. [14]) thue. [15]) Eltern. [16]) Stelle. [17]) schob.

Gottlieben!" — „„Ne, ne!"" rep Mining un föll Lining wedder üm den Hals, „„wo is dat mœglich! wo is dat mœglich! Wi meinen jo gor nich densülwigen!"" — „Ach, Du leiwer Gott!" rep Lining as de Verstännigste, „un wat hewwen wi uns för Noth makt!" — „„Un nu is Allens schön,"" rep Mining un danzte as de Unverstännigste in de Stuw 'rümme, „„nu is Allens gaud!"" — „Ja, Mining, nu is Allens schön!" un Lining danzte as de Verstännigste nu ok in de Stuw 'rümme. Un Mining föll denn wedder as de Unverstännigste ehr Swester üm den Hals — œwer vör Freuden. —

Ja, fat't[1] man tau rechter Tid de Klink an un schuwt[2] de Scheid'wand taurügg, denn sœlen de Harten woll wedder tausamen kamen, un Allens kümmt wedder in de Richt, wenn 't ok nich so 'n Jubeln ward, as hir baben in de lütte Gebelstuw'. Denn eins[3] weinten sei, denn eins lachten sei, denn eins danzten sei 'rüm in de Stuw', denn eins seten sei enanner up den Schot un vertellten sick dat, wo dat Allens so kamen wir, un klagten œwer ehre Dœmlichkeit, dat sei dat nich markt hadden, wo 't mit ehr stünn, un wunnerwarkten,[4] wo dat mœglich wir, dat sei sick nich all früher de Sak verklort[5] hadden, un denn bicht'ten[6] sei sick wedder, wo wid ein jede von ehr mit ehren Vetter wir, un dat de Beiden noch gor nich irnstlich Hals gewen[7] hadden, un denn schüllen[8] sei mal halw bös up de Beiden, dat de eigentlich an de ganze Verbisterung[9] Schuld wiren. Un Lining säd, sei wir all ümmer in en groten Twifel[10] west; œwer förre den letzten Sünndag wir sei fast œwertügt[11] west, dat Mining dat mit Gottlieben höll, denn worüm sei süs unnerweg's so vel weint hadd. Un Mining säd, wat[12] sei dor nich œwer weinen süll, dat Rudolf mit de Predigt so 'n grugliches Stück makt hadd, un ehr wir dat mit Lining grad' so gahn, wat sei denn so vel tau weinen hatt hadd. Un Lining säd, wat ehr dat nicht kränken müßt, dat ehr arm Gottlieb so anführt worden wir. — Aewer nu was Allens gaud; un as de Etenklock lüd'te,[13] dunn tründelten[14] de beiden lütten Druwäppel rosenroth un Arm in Arm de Trepp hendal, un as sei in de Stuw' treden, verfirte sick[15] Brœsig, de sick mit den Rüggen gegen den Dag[16] sett't hadd, dat hei sei beter wohrschugen[17] kunn, ordentlich œwer de lustigen Gesichter un de hellen Ogen, un hei säd tau sick: „Wo? Die sollen koppschu[18] sin? Die sollen Smerzen haben? Die sollen in Liebe sin? — In 'ner Fröhlichkeit sünd sie."

1) faßt. 2) schiebt. 3) dann einmal. 4) verwunderten sich. 5) erklärt. 6) beichteten. 7) d. h. sich ausgesprochen. 8) schalten. 9) Verwirrung. 10) Zweifel. 11) fest überzeugt. 12) ob. 13) als die Glocke zum Essen läutete. 14) rollten. 15) erschrak. 16) Tag, Tageslicht. 17) beobachten. 18) kopfscheu.

Up dat Lüden von de Etenklock kamm nu Bræsigen sin Beführer, de Preisteramts-Kannedat Gottlieb Baldrian 'rinne. — Lining würd roth[1] un dreihte sick von em af, woll nich in 'n Bösen, ne, man in Anbetracht von ehre Bicht, de sei up de Gebelstuw' afleggt hadd, un Bræsig säd tau sick: „Dies is mich denn nu doch wieder ganz kuriosen: Lining stickt sich an.[1] Wo is das möglich? Um das Schugels[2] von Petisten seinentwillen?" — Bræsig drückte sick tau kräftig ut, æwer 'ne Schönheit was Gottlieb nich: de Natur hadd em nich vel Staat up den Weg gewen, un dat Beten[3] hadd hei noch up 'ne unverstännige Wis' vernutzt. So tau 'm Bispill sin Hor.[4] Hei hadd en dichtes Hor, un wenn 't ordentlich unner de Schir[5] hollen wir, wir 't en ganz anständig, blondes Hor west, un hei hadd allenthalben dormit 'rümmer gahn kunnt, ahn de Lüd' dormit tau verfiren; so hadd hei sick æwer in sinen geistlichen Harten den leiwsten Jünger von unsern Herrn Christus, Johannessen, tau 'm Munster[6] upstellt un hadd sick en Scheitel anleggt (,'ne Lausebahn' säd Bræsig dortau) un quälte un strigelte sine Bösten[7] nah dalwarts,[8] de von Natur doch bestimmt wiren, pilgrad'[9] nah baben tau wassen.[10] — Ih, ja, ick heww nicks dorgegen, wenn so 'n lütten Slüngel von teihn bet twölf Johr[11] mit Locken üm den Kopp 'rümmer lopen deiht,[12] un de Mutters von de lütten Slüngels warden noch weniger dorgegen hewwen un warden ehr af un an de Locken ut dat Gesicht striken,[13] un wenn Besäuk kümmt, ok glatt kämmen — unverstännige warden natürlich ok noch mit Wickeln un mit Brennisen doran herümhandtiren —; ick hadd ok nicks dorgegen, wenn 't Mod' wir, dat olle Lüd' mit Locken 'rümmer güngen, denn up de ollen Biller[14] nimmt sick dat sihr schön ut; æwer wer kein Waden hett, sall keine enge Hosen dragen, un wer kein Locken hett, sall sick dat Hor kort sniden.[15] Unsen ollen Gottlieben sin wedderhoriges Tüg[16] hung nu, von de Sommersünn vossig brennt,[17] hinnenwarts dal,[18] as hadd hei sick dor 'ne Partie verrusterte[19] Lattnagel inknöpt,[20] un wil hei nu wegen dat Glattsitten en beten stark smeren[21] müßt, verrungenirte[22] em dat blot sinen Rockkragen, wider hadd dat keinen Zweck. Unner dit rikliche[23] Geschenk von de Natur kek en unbedarwtes,[24] blasses Gesichting 'rute, wat för gewöhnlich den Utdruck von Weihdag'[25] hadd, so dat Bræsig em all ümmer

---

1) wird roth, vgl. S. 35,10. 2) Scheuche. 3) das Wenige (Bischen). 4) zum Beispiel sein Haar. 5) Scheere. 6) Muster. 7) Borsten. 8) nach unten. 9) pfeilgerade. 10) nach oben zu wachsen. 11) von 10—12 Jahren. 12) läuft. 13) streichen. 14) Bildern. 15) kurz schneiden. 16) widerhaariges Zeug. 17) fuchsig gebrannt. 18) hinterwärts hinunter. 19) verrostet. 20) eingeknöpft. 21) schmieren. 22) ruinirte, verdarb. 23) reichlich. 24) unbedeutend, schwächlich. 25) Schmerz.

fragt hadd, bi weckern Schauster[1] hei maken let, un wat[2] em de Likdürn'[3] ok knepen.[4] Sin œwrige[5] Figur stimmte mit desen Utdruck œwerein, sei was lang un small[6] un eckicht; œwer de Deil, an den de Weltküken[7] sick en beten freuen, fehlte em gänzlich, hei hadd keinen Buk,[8] un dat Flag,[9] wo sick dit nothwendige un nützliche Möbel allmählich uttaubilden plegt, was bi em so holl,[10] as Fru Nüßlern ehr Backmoll,[11] d. h. von de Binnensid[12] anseihn. För Bræsigen was hei dordörch 'ne Ort[13] Naturwunner worden, denn hei et[14] as en Schündöscher,[15] œwer bet so lang' ahn alle Hülp. — Dat möt œwerhaupt Keiner glöwen, dat de Petisten sick von wat anners ernähren as von Eten un Drinken; ick heww weck kennt un kenn noch jetzt weck, gegen de ick sülwst nich in desen Hinsichten upkam. — Ja, 't is wohr, in den Kannedatenaustand sünd sei man noch dünndarwig,[16] as Einer dat am besten an de hannöverschen Kannedaten seihn kann, de nu bi uns fluggs begäng'[17] sünd; œwer wenn sei 'ne fette Parr[18] krigen, denn pulstern sei sick bet[19] ut, un dorüm gaww Bræsig ok noch gor nich de Hoffnung up, Gottlieben mal würdig den Tolor utfüllen tau seihn, obschonst em dat vel heimlich Koppbreken[20] makte. — So sach[21] Gottlieb Baldrian ut; œwer dat Bild wir nich ganz vullständig, wenn ick nich noch seggen ded, dat œwer dat Ganze so 'n lütt, lütt Spirken[22] von Pharisäerschin utbreid't[23] wir; 't was man 'ne Wenigkeit, œwer mit den Pharisäerkram is dat just so as mit 'ne Kalwermag':[24] mit en lütten, lütten Finzel[25] kann Einer 'ne ganze Tin' mit Melk[26] ansüren.[27]

Sei sett'ten sick nu tau 'm Middageten dal, un Jochen frog: „Wo bliwwt denn Rudolf?" — „„Mein Gott, Jochen, wat red'st Du?"" säd Fru Nüßlern argerlich, „„dat künnst Du nahgradens doch woll weiten, dat de seindag' nich tau rechter Tid kümmt. — De is nah 'n Angeln: œwer wer nich kümmt tau rechter Tid, de geiht de Maltid quit."" — Dat Eten was man sihr still, denn Bræsig red'te nich, hei lagg mit all sin Sinnen un Denken up de Lur,[28] un Fru Nüßlern hadd sick naug in 'n Stillen tau verwunnern, wat mit ehr Lütten för 'ne Ännerung vörgahn was. Dor seten sei un lachten sick tau un flusterten lising[29] tausam un segen[30] so glücklich ut, as wiren sei nah en sworen Drom[31] upwakt, un freu'ten sick nu, dat Allens nich wohr was, un dat ehr de leiwe Sünn wedder schinen ded.

1) bei welchem Schuster. 2) ob. 3) Leichdörner. 4) kniffen, schmerzten. 5) übrig. 6) schmal. 7) Weltkinder (-küchlein). 8) Bauch. 9) Stelle. 10) hohl. 11) Backmulde, -trog. 12) von innen. 13) Art. 14) aß. 15) wie ein Scheundrescher; sprichw. 16) dünnleibig, schmächtig. 17) zahlreich vorhanden. 18) Pfarre. 19) mehr (baß). 20) Kopfbrechen. 21) sah. 22) kleines Fäserchen. 23) ausgebreitet. 24) Kälbermagen, Lab. 25) Fetzen. 26) Bottich voll Milch. 27) an-, versäuern. 28) Lauer. 29) leise. 30) sahen. 31) Traum.

Kapittel 18.

Handelt von nicks as von Leiw'sgeschichten un sett't bilöpip[1] Bræsigen in den[2] würdigen Glanz as Horker,[3] Dugendwächter un Schutzengel von heimliche Leiw' in en rhin'schen[4] Kirschenbom.

As dat Middageten[5] vörbi was, frog Mining, an de hüt[6] de Reih was, ehr Mutting bi 't Afdragen,[7] Stuwenutfegen un Koffemaken tau helpen: „Lining, wo geihst Du hen?" — „„Ick will mi man min Neihtüg halen,""[8] säd Lining, „„denn gah ick in de Lauw'.""[9] — „Na, ick kam ok bald," säd Mining. — „Und ich komme auch," säd Gottlieb langsam, „ich habe ein Buch, das muß ich heute noch auslesen." — „„Das 's recht,"" säd Bræsig, „„das wird 'ne hellsche Unterhaltung for Lining sein."" — Gottlieb wull em irst all 'ne lütte Predigt æwer den Mißbruk von dat Wurt ‚höllisch' hollen, begrep sick[10] æwer noch, indem hei bedachte, dat dat woll bi Bræsigen ganz vergew's wir, säd also nicks un gung mit de beiden Lütten ut de Stuw'. — „Herre Gott," rep Fru Nüßlern, „wat heit[11] dat mit min Kinner? Dor ward ick nich dull un klauk[12] ut: nu sünd sei wedder ein Hart[13] un ein' Seel?" — „„Still, Madam Nüßlern!"" säd Bræsig, „„heut krig' ich's 'raus. — Jochen, komm mal mit mich; aber daß Du gor nich redst!"" — Jochen folgt em nah den Goren;[14] Bræsig kreg em unner den Arm: „„Sweig ganz still, Jochen, un sieh Dich nich um, un thu so, as wenn Du mit mich 'ne Promenade nach's Essen machst."" — Jochen ded[15] dat ok mit vel Geschick. — As sei an den Kirschbom vör de Lauw' kemen, stunn Bræsig still: „„So, Jochen, nu mach Dir mal krumm — mit den Kopp gegen den Baum."" — Jochen wull wat seggen, æwer Bræsig drückte em den Kopp dal:[16] „„Sweig still, Jochen, — mit den Kopp gegen den Baum;"" un dormit klatterte hei up Jochen sinen Puckel: „„so, nu richt Dich in der Höhe. — Wahrhaftig, es langt grad'"" — un kreg den ündelsten Telgen[17] tau faten[18] un haspelt sick in den Bom 'rin. — Noch hadd Jochen nicks seggt, nu brok 't æwer[19] bi em ut: „Bræsig, sei sünd jo noch nich rip."[20] — „„Schafskopp!"" rep Bræsig un kek mit sin rod' Gesicht mang de gräunen Bläder[21] 'rute, as wenn 'ne Zierkörbs[22] in den Bom rankt wir, „„meinst Du, ich will üm

1) beiläufig, nebenher. 2) hier: in dem. 3) Horcher. 4) in einen rheinischen, d. h. Herz- oder Süßkirschenbaum. 5) Mittagessen. 6) heute. 7) beim Abtragen. 8) nur mein Nähzeug holen. 9) Laube. 10) begriff, besann sich. 11) heißt. 12) toll und klug. 13) wieder ein Herz. 14) Garten. 15) that. 16) nieder. 17) den untersten Zweig. 18) fassen. 19) brach es aber. 20) reif. 21) zwischen den grünen Blättern. 22) Zierkürbis.

Jehanni aus rhin'sche Kirschen plücken? — Nu mach, daß Du fortkommst, un steh hier nich vor den Baum, as en Hund, wenn 'ne Katt[1] in den Bom hüppt is."" — „Je, wat sall Einer dorbi dauhn," säd Jochen un œwerlet[2] Bræsigen sinen Schicksal.

Lang' süll Bræsig nich luren,[3] dunn hürte hei einen lichten, bedräplichen[4] Schritt œwer den Sand knirren, un Lining sett'te sick in de Lauw' mit en groten Hümpel[5] Neihtüg, un wenn sei dit All hadd hüt farig neigen[6] wullt, denn hadd sei förfötsch[7] anfangen müßt: so œwer läd[8] sei dat up den Disch, läd den Kopp in de Hand, kek in de blage[9] Luft, an Bræsigen sinen Kirschenbom vörbi, un satt in deipen[10] Gedanken. — „Ach, wat bün ick doch glücklich!" säd ehre lütte, dankbore Seel, „dat mi Mining wedder gaud is, un Gottlieb is mi ok gaud, worüm pedd't[11] hei mi süs[12] ümmer hüt Middag up den Faut?[13] Un wat kek uns Bræsig ümmer so scharp an? Ick glöw',[14] ick bün ganz roth worden. — Ach, un wat is Gottlieb doch för en gauden Minschen! Wo irnsthaft un gelihrt kann hei reden, wo gesetzt is hei, den is de Preister so recht utdrücklich up dat Gesicht schrewen.[15] — Sihr schön is hei nich, Rudolfen lett dat[16] eigentlich beter;[17] œwer hei hett so wat Besonders an sick, as wenn hei ümmer säd: bliwt[18] mi mit Jugen erbärmlichen, jämmerlichen Kram von den Liw', ick heww högere Gedanken, ick bün geistlich. — De Hor snid[19] ick em nahsten hinnenwarts[20] af." — Dat is 'ne schöne Inrichtung in de Welt, dat de lütten Mätens[21] nich all' up de butwennige[22] Schönheit seihn, süs wiren wi häßlichen all' as Junggesellen œwrig blewen,[23] un 'ne saubere Kumpani wir 't worden, denn wat kann woll häßlicher sin, as en ollen, häßlichen Junggesellen. — In Lining ehren Slußgedanken, s e i wull Gottlieben de Hor afsniden, lagg so 'ne sekere[24] Hoffnung, dat sei doræwer roth würd, un as sei den Sand unner langsame, würdige Tritten knirren hürte, grep[25] sei nah dat Neihgeschirr[26] un stek[27] dor gruglich[28] in 'rümmer.

Gottlieb kamm mit sin Bauk un sett'te sick drei Schritt von ehr un les', kek œwer männigmal œwer dat Bauk weg, as wenn hei sick dat, wat hei lesen hadd, oder ok wat Anners œwerläd. — Mit de Petisten-Kannedaten is dat nu œwer so, d. h. wenn sei ehren richtigen Schick hewwen un ok sülwst doran glöwen, wat sei de Lüd'[29] vörreden: v ö r den Examen hewwen sei nicks as geistliche

1) Katze. 2) überließ. 3) lauern. 4) flink. 5) Haufen. 6) fertig nähen. 7) unverweilt, munter. 8) legte. 9) blau. 10) tief. 11) trat. 12) sonst. 13) Fuß. 14) glaube. 15) geschrieben. 16) läßt, kleidet es. 17) besser. 18) bleibt. 19) die Haare schneide. 20) nachher hinterwärts. 21) Mädchen. 22) auswendige, äußere. 23) übrig geblieben. 24) sicher. 25) griff. 26) Nähzeug. 27) stach. 28) erschrecklich. 29) den Leuten.

Gedanken, œwer nah den Examen, denn krigen de weltlichen ehr Recht, un anstatt glik an 'ne Parr[1] tau denken, denken sei irst an 'ne Quarr.[2] Gottlieben gung dat nu ebenso, un wil nah den Examen em kein anner Mätens in den Worp[3] kamen wiren, as Lining un Mining, un Lining vel beter up sine geistlichen Vermahnungen hürt hadd, as ehre widlüftige[4] Swester, was hei up den weltlichen Gedanken kamen, sei tau 'ne Pasterfru tau maken. Hei was up dese Saken œwer nich recht geläufig, stümperte dorin in grote Verlegenheit 'rümmer, un hadd 't noch nich wider[5] bröcht, as bet tau 'm Fautpedden, wobi hei sick eigentlich noch ümmer mihr verfiren ded,[6] wenn hei pedd'te, as Lining, wenn sei den Tritt kreg.

Hüt hadd hei œwer beslaten,[7] de Sak richtig antaufaten; hei säd also: „Lining, dies Buch habe ich eigentlich nur um Deinetwillen mitgebracht. Willst Du mal zuhören?" — „„Ja,"" säd Lining. — „Das wird 'ne langwierige Geschicht," säd Bræsig vör sick, de dor baben[8] in de Kirschentelgen grad' nich up Rosen lagg. — Gottlieb las ehr nu 'ne gadliche[9] Predigt œwer de christliche Eh' vör, woans[10] sei ingahn warden un woans sei getacht[11] sin müßt; un as hei dormit farig[12] was, rückte hei en Schritt neger[13] un frog: „Was sagst Du dazu, Lining?" — „„Es ist gewiß sehr schön,"" säd Lining. — „Das Heirathen?" frog Gottlieb. — „„Oh, Gottlieb!"" säd Lining un bückte sick deiper up ehr Neihtüg dal. — „Nein, Lining" säd Gottlieb un rückte wedder en Schritt neger, „es ist nicht schön. — Gott segne Dich dafür, daß Du diesen wichtigen Akt des menschlichen Lebens nicht leichtsinnig aufgefaßt hast. — Es ist schrecklich schwer, d. h. im christlichen Sinne," un nu gaww hei 'ne grugliche Schilderung von de swæren Pflichten un de Mäuhen un Sorgen in de Eh', as müßt hei Lining up 't Tuchthus[14] vörbereiten, dat Bræsig in den Kirschbom sick krüzte un segente,[15] dat hei nich in so 'ne grugliche Lag' kamen wir. „Ja," säd hei, „Lining, die Ehe ist ein Theil des Fluches, mit dem Gott unsere Voreltern aus dem Paradiese trieb," un langte nah de Bibel un las dat lütte Gör[16] dat drüdde Kapittel, irste Bauk Mosis, vör, dat Lining an den ganzen Liw' dat Bewern kreg[17] un nich wüßt, wo sei vör Angst un Schimp[18] bliwen süll. „„Entfamter Jesuwiter!"" rep Bræsig halwlud'[19] in sinen Bom, „„was bringst Du mich das unschüllige Kind in so 'ne Schanirung!""[20] un wir

1) Pfarre. 2) Quarre (d. i. Kindergeschrei); sprichw. 3) Wurf. 4) weitläuftig, ausgelassen. 5) weiter. 6) erschrak. 7) beschlossen. 8) oben. 9) gehörig, nicht eben kurz. 10) wie. 11) beschaffen, geartet, gestaltet. 12) fertig. 13) näher. 14) Zuchthaus. 15) sich bekreuzte und segnete. 16) Kind. 17) zu zittern anfing (das Beben kriegte). 18) Scham. 19) halblaut. 20) Gêne, Beschämung.

binah ut den Bom sprungen, un Lining wir binah weglopen, wenn 't nich de Bibel west wir, ut de hei vörlesen hadd, denn wat dor instunn, kunn doch man gaud sin; sei höll sick de Hänn' vör de Ogen un weinte bitterlich. — Hei was nu æwer ganz in den geistlichen Iwer[1] 'rinne geraden un hadd dorbi den Arm üm ehr slagen un rep: „Ich schone Dich nicht in dieser feierlichen Stunde! Karoline Nüßler, willst Du unter diesen christlichen Bedingungen mein christliches Eheweib werden?" — Ach, un Lining was in so 'ne gräßliche Verbisterung,[2] dat sei nich reden un nich denken kunn, blot weinen un ümmer weinen. — —

Dunn schallte den Gorenstig[3] entlang so'n lustigen Gesang:

Fischlein im Silberbach
Schwimmet dem andern nach;
Fischlein so grau
Sucht eine Frau.

Un Lining namm ehre letzte Kraft tausam un stört'te[4] trotz Bibel un christliche Bedingungen ut de Lauw' an Mining vörbi, de nu ok mit ehr Neihtüg kamm, un achter[5] Lining her stakte[6] Gottlieb mit lange, langsame Schritten, un sin Gesicht sach so verdutzt ut, as jennen Preister sin, den de Köster[7] bi sine lange Predigt den Kirchdörenslætel[8] up de Kanzel läd, mit de Würd',[9] wenn hei farig wir, süll hei man sülwst tausluten,[10] denn hei müßt nu ok tau 'm Middageten. Un verdutzt müßt hei woll utseihn, denn hei hadd 't, as jenne Preister, recht schön maken wullt, un nu stunn sin Kirch leddig.[11]

Mining was noch en lüttes unbedarwtes[12] Kind, denn sei was jo de Jüngst, æwer so pfiffig was sei doch all, dat sei insach, hir wir wat passirt, un dat sei sick frog, wat[13] sei woll nich ok rohren ded,[14] wenn ehr so wat passiren süll, un wat Tröſten denn grad' nödig ded.[15] Sei sett'te sick also ruhig in de Lauw' dal, wickelte ehr Neihtüg utenanner, un fung in Anbetracht von ehre eigenen unbestimmten Ümstänn' en beten tau süfzen an, indem sei süs ok nich wider recht wat Besonders tau dauhn wüßt. — „Gott soll mir bewohren!" säd Bræsig in den Bom, „nu setzt sich das Kropzeug auch noch dahin, un ich kann meine Knochen nich mehr fühlen, un die Sach wird mich langweilig." — Aewer so langwilig süll de Sak nich bliwen, denn kort[16] nahdem sick Mining dal sett't hadd, bögte[17] üm de Eck von de Lauw' en jungen, smucken Kirl, mit en Angelschacht up den Nacken un en Fischbüdel[18] üm den Hals. —

---

1) Eifer. 2) Verwirrung. 3) Gartensteig. 4) stürzte. 5) hinter. 6) stelzte, (eigentl. Pfähle, Stangen — Staken — einsetzen). 7) Küster. 8) Kirchthürschlüssel. 9) Worten. 10) zuschließen. 11) leer. 12) unerfahren. 13) ob. 14) weinen würde. 15) nöthig wäre. 16) kurz. 17) bog. 18) Fisch-, Netzbentel.

„Das ist schön, Mining," rep hei, „daß ich Dich hier treffe. — Ihr habt gewiß schon lange gegessen?" — „„Das kannst Du Dir wohl denken, Rudolf,"" antwurt'te sei, „„die Uhr ist ja gleich zwei."" — „Nun, denn wird Tante gewiß wieder recht böse auf mich sein." — „„Oh, darüber beruhige Dich nur, das ist sie doch, auch ohne Ausbleiben beim Mittagessen, ich fürchte aber, am meisten böse wird Dein eigner Magen sein, denn für den hast Du heute schlecht gesorgt."" — „Desto besser für den Eurigen zu heute Abend. — Ich konnte nicht früher kommen, es ging nicht, der Fisch biß zu schön. Ich bin heute nach dem schwarzen Soll[1] gewesen, das will Bræsig immer nicht, und nun weiß ich auch warum, das ist seine Speisekammer, wenn er sonst nichts fangen kann; das ganze Loch steckt voll Schleien, sieh mal! sieh mal, was für prächtige Kerle!" un dorbi makte hei sinen Fischbüdel up un wis'te[2] sinen Schatz. „Diesmal habe ich den alten Bræsig tüchtig angeführt." — „„Entfamter Kujon!"" rep Bræsig vör sick in den Bom, un sine Näs' kamm tüschen de Kirschenbläder tau 'm Vörschin, as 'ne staatsche Soltgurk,[3] de Fru Nüßlern för den Winter in des' Kirschenbläder intaumaken plegt. „„Entfamter Kujon! is er mich doch mang meine Sli[4] gekommen! — Daß Du die Nas' in's Gesicht behältst! Was hat der Bengel for Fisch gefangen!"" — „Gieb her, Rudolf," säd Mining, „ich will sie hineintragen und will Dir etwas zu essen holen." — „„Oh, ne! ne! — Das laß nur."" — „Ih, Du kannst ja doch nicht hungern." — „„Na, denn . denn nur zu, Mining. Ein paar Butterbröte, Mining!"" — Mining gung, un Rudolf sett'te sick in de Lauw'. — „Das weiß der Deuwel!" säd Bræsig un treckte sachten[5] mit de Beinen in de Telgen 'rümmer, üm sick en Flag[6] an sinen Liw' uttausäuken,[7] wo hei sick noch nich mör seten[8] hadd, „nu sett't sich das Undiert hier in de Lauw', sie liken[9] hir orndlich."

Rudolf satt in deipen Gedanken up de Bänk, wat süs sin Sak gor nich was. Hei hadd in sinen Wesen en beten wat Glikgültiges, as let hei 'ne Sak irst ordentlich an sick kamen, wir æwer denn, wenn sei em an 't Mager kamm, gor nich ful,[10] sei von sick aftauschuppen.[11] Un dat Tüg[12] dortau hadd hei woll, denn hei was en ranken[13] un doch dorbi stempligen Burßen,[14] un mang all de Schelmenstücken in de brunen Ogen kek en Stück eigenwilligen Trotz 'rute, tau den sine Smarr[15] æwer de brune

1) Suhle, Wasserloch. 2) wies, zeigte. 3) wie eine stattliche Salzgurke. 4) zwischen meine Schleie. 5) zog leise. 6) Stelle. 7) auszusuchen. 8) mürbe gesessen. 9) laichen. 10) faul. 11) abzustoßen, abzuwehren. 12) Zeug. 13) schlank. 14) kerniger, stämmiger Bursche. 15) Schmarre.

Back ganz gaud stimmte un so biher dorvon Nahricht gaww, dat hei sine Tid nich blot mit Dogmatik henbröcht hadd. „Ja," säd hei, as hei so set, „tau einen Lock möt de Voß 'rut![1] — Ick heww mi nu lang' naug dormit 'rümme dragen,[2] un 't hadd jo ok noch ümmer Tid, 't was jo ok so wid[3] noch ümmer ganz nett hir, æwer hüt möten twei Ding' tau 'n Sluß kamen. Hüt kümmt de Oll; man schön, dat Mutter nich mit kümmt, süs[4] hadd 'ck am Enn' de Kurage nich. Ick paß tau 'm Preister, as de Esel tau 'n Zitherspelen un Gottlieb tau 'm Kürassiroberſten. — Wenn Bræsig man hüt hir wir, de stünn mi sacht bi. — Ach Gott, æwer mit Mining! Wenn 'ck de man irst wedder gaud hadd." — Dunn kamm Mining mit en Teller vull Botterbrod. — Rudolf sprung up: „Mining, wat büst Du för 'ne lütte, gaude Dirn!" un slog den Arm üm ehr. — Mining makte sick von em los: „„Ach, laß! laß! — Was hast Du für Unheil angestiftet. Mutter ist gar zu böse auf Dich."" — „Du meinst wegen der Predigt? — Nu, ja! Es war ein dummer Streich." — „„Nein,"" säd Mining iwrig,[5] „„das war ein schlechter Streich. Du hast das Heiligste damit verspottet."" — „Oh, oh! So heilig sind solche Kandidaten-Predigten nicht! und wenn sie auch von unserm frommen Gottlieb kämen." — „„Aber, Rudolf, in der Kirche!"" — „Ach, Mining, ich sage Dir ja, es ist ein dummer Streich von mir gewesen, ich habe mir die Sache nicht gehörig überlegt; ich dachte bloß an das schafsdæmliche Gesicht, was Gottlieb machen würde, und das kitzelte mich so, daß ich die Tollheit beging. — Nu lat 't æwer ok sin, Mining!" un hei slog wedder den Arm üm ehr. — „„Nein, laß!"" säd Mining, led 't[6] æwer. „„Und der Pastor hat gesagt, wenn er's anzeigte, Du kriegtest in Deinem Leben keine Pfarre."" — „Dann soll er's nur anzeigen, dann wäre ich mit einem Male aus der Dinte 'raus." — „„Was?"" frog Mining un makte sick von em los un schow em en Enn'lang af, „„das sagst Du im Ernst?"" — „In vollem Ernst. Dies ist das erste und das letzte Mal, an welchem ich die Kanzel betreten habe." — „„Rudolf!"" rep Mining ganz verstutzt. — „Ach, was soll das Quälen!" rep Rudolf hastig. „Sieh Gottlieb an, sieh mich an! Paß ich mich zum Pastor? Und wenn ich die ganze Theologie im Leibe hätte, daß ich den gelehrten Professoren davon noch etwas in den Trog schütten könnte, sie ließen mich doch nicht durch's Examen, sie verlangen bloß, daß man ihre sogenannte fromme Gesinnung wiederkäuen soll. Und wäre ich der Apostel Paulus selber, sie ließen mich durchfallen, wenn sie den

1) zu einem Loch muß der Fuchs hinaus; sprichw. 2) getragen. 3) weit. 4) sonst. 5) eifrig. 6) litt es.

kleinen Schmiß auf meiner Backe gewahr würden." — „„Aber was willst Du denn?"" frog Mining un läd em hastig de Hand up den Arm. „„Ach, werd nur kein Soldat!"" — „Oh, bewahre! Denk nich dran! Nein, Landmann will ich werden!" — „„Ein verfluchter Bengel!"" säd Bræsig in den Bom. — „Ne, min lüttes leiwes Mining," säd Rudolf un treckte Mining bi sick up de Bänk dal, „en Landmann will ick warden, en rechten flitigen,[1] düchtigen Landmann, un Du min oll lütt, leiw Mining, Du sallst mi dortau verhelpen." — „„Sie soll ihm woll haken un eggen lernen,"" säd Bræsig. — „Ich, Rudolf?" frog Mining. — „„Ja, Du min leiwes, säutes Kind,"" un hei strakte[2] ehr æwer de glatten Hor un de weiken Backen un böhrte[3] ehr dat Kinn in de Höh un kek ehr vull in de blagen Ogen, „„wenn ick mit Gewißheit weit,[4] dat Du æwer Johr un Dag mine lütte Fru warden willst, denn ward mi dat so licht warden, en düchtigen Landmann ut mi tau maken. — Willst Du, Mining, willst Du?"" Un ut Mining ehre Ogen floten[5] de Thranen, un Rudolf küßte sei ehr af, hir un dor, ümmer de Backen dal bet up den roden Mund, un Mining läd ehren lütten, runnen Kopp an sine Bost,[6] un as hei ehr Tid tau 'm Reden gaww, flusterte sei sachten, sei wull, un hei küßte sei wedder un küßte sei ümmer wedder, un Bræsig rep halwlud' ut den Bom: „Das halt aber der Deuwel aus! Macht fixing zu!" — Un Rudolf sett'te ehr dat nu bi dat Küssen utenanner, dat hei hüt mit sinen Vader reden wull, un säd ok bi Weg' lang, 't wir Schad', dat Bræsig nich tau Städ'[7] wir, de künn em schön bi sinen Vörnemen helpen, un hei wüßt gewiß, dat de Oll wat von em hollen ded.[8] — „Verfluchter Bengel!" säd Bræsig, „fängt mich die Sli weg!" — Un Mining säd: Bræsig wir jo hir, un höll woll man sine Nahmiddag'sranh. — „Nu seh mal einer das Kropzeug an!" säd Bræsig, „dies soll 'ne Nachmittagsruh sein! — Aber nu is ja Allens fertig. Was soll ich meine Knochen noch länger abstrappziren?" — Un as Rudolf nu säd, hei müggt woll den Ollen vörher noch spreken, dunn schurrte[9] Bræsig den Kirschbom dal, dat sick sine Hosen bet an de Knei tau Höchten ströpten,[10] un bammelte an den ündelsten Telgen[11] un rep: „Hier hängt er!" — Bums! let hei sick fallen, un stunn nu dicht vör dat Leiw'spor[12] mit en Utdruck in sin sweitig[13] Gesicht, de ganz apenbor[14] säd, ok in de allerdelekatsten Saken höll hei sick tau 'n Richter beraupen.[15]

---

1) fleißig. 2) streichelte. 3) hob. 4) weiß. 5) flossen. 6) Brust. 7) zur Stelle. 8) hielte. 9) rutschte. 10) bis an die Knice aufstreiften. 11) baumelte an dem untersten Zweige. 12) Liebespaar. 13) schwitzig. 14) offenbar, deutlich. 15) berufen.

De beiden jungen Lüd' verfirten sick[1] denn ok nich slicht. Mining höll sick grad' so as Lining de Hänn' vör de Ogen, blot dat sei nich rohren ded, un wir ok woll grad' so as Lining weglopen, wenn sei nich von lütt up an mit ehren Unkel Bræsig up den vertrut'sten Faut[2] stahn hadd. Sei smet sick also mit verdeckte Ogen an Unkel Bræsigen sine Bost un krop[3] mit ehren lütten, runnen Kopp vör luter Schimp binah in sine Westentasch un rep: „Onkel Bræsig! Onkel Bræsig! Du bist ein alter abscheulicher Kerl!" — „„So?"" frog Bræsig. „„Ih, das is jo recht nett."" — „Ja," säd Rudolf en beten sihr von baben dal,[4] „Sie sollten sich schämen, hier den Horcher zu spielen." — „„Musche Nüdling!""[5] säd Bræsig, „„ich will Sie man ein for alle Mal was sagen: von Schämen is bei mich meindag' nich die Red', un wenn Sie glauben, daß Sie mich mit Vornehmigkeit importiren wollen, denn sitzen Sie sehr in Bisterniß.""[6] — Dat müggt nu ok woll Rudolf inseihn, un wenn hei süs ok en lütten däg'ten Strid[7] nich schugen ded,[8] so was em doch so vel klor, dat hei in desen Fall üm Mining ehren Willen nahgewen müßt. Hei säd also en beten sachtmäudiger,[9] wenn Bræsig dor ut en Taufall — dat wull hei mal annemen — in den Bom geraden wir, denn hadd hei doch anständiger Wis' dörch Hausten[10] oder so sick kundbor maken[11] müßt, stats[12] ehre Angelegenheiten von A bet Z mit antauhüren. — „So?" säd Bræsig, „hausten sollt ich auch noch? Stähnt[13] hab' ich naug,[14] un wenn Sie's in die Angelegenheiten nich so hild[15] gehabt hätten, denn hätten Sie's woll hören können. — Aber Sie sollten sich schämen, daß Sie sich hier ohne Erlaubniß von Madam Nüßlern in Mining verlieben." — Dat wir sin Sak, säd Rudolf, un dat kümmerte Keinen, un Bræsig kennte dat nich. — „So?" frog Bræsig wedder. „Haben Sie mal drei Brauten mit en Mal gehabt? — Das hab' ich, Herr; un ganz apenbore[16] Brauten waren das, un denn nich kennen? — Aberſten Sie sünd so'n ollen Heimlichen, fischen mich da heimlich meine Sli aus das swarze Soll, un fischen mich vor meine sichtbaren Augen hier lütt Mining aus der Laube? — Na, laß man sin, Mining: er soll Dich nichts nich thun." — „„Ach, Onkel Bræsig,"" bed[17] Mining so kurlos,[18] „„hilf uns, wir haben uns beide doch so lieb."" — „Ja, laß man, Mining, Du büst mein lütt Päth; das geht Allens wieder vorüber." — „„Nein, Herr Inspektor!"" rep Rudolf un läd den Ollen de Hand up de Schuller,

1) erschraken. 2) auf dem vertrautesten Fuß. 3) kroch. 4) von oben herab. 5) Monsieur Niedlich. 6) Irrthum. 7) ordentlichen Streit. 8) scheuete. 9) ruhiger, sanftmüthiger. 10) Husten. 11) kund geben. 12) statt. 13) gestöhnt. 14) genug. 15) eilig, eifrig. 16) offenbar, öffentlich erklärt. 17) bat. 18) hülflos.

„„nein, lieber, guter Onkel Bræsig, das geht nicht vorüber; das soll aushalten bis ans Lebensende. Ich will Landmann werden, und wenn ich die Aussicht habe, Mining einmal mein zu nennen, und"" — sett'te hei hentau,[1] denn so pfiffig was hei — „„und Sie mir guten Rath geben, denn müßt's mit dem Teufel zugehen, wenn ich nicht ein tüchtiger würde."" — „Ein verfluchter Bengel!" säd Bræsig tau sick un sett'te lud' hentau: „Ja, so 'n lateinischen woll'n Sie werden, as Pistorius un Prätorius un Trebonius,[2] un wollen sich auf die Grabenburt[3] setzen un in den Kerl mit den langen Titel sein Buch von den sauren Stoff un den Stinkstoff lesen un von Organismussen, wildeß die ßackermentschen Haw'jungens[4] achter[5] Ihren Rüggen Meß[6] streuen un Klümp[7] hinsmeißen, as en Hauttöppel[8] groß. Oh, ich kenne Euch! Einen einzigsten hab' ich man gekannt, der auf die großen Schulen gewesen ist, und aus dem was geworden ist; das war der junge Herr von Rambow bei Hawermannen." — „„Ach, Onkel Bræsig,"" säd Mining un kamm allmählich mit den Kopp tau Höcht[9] un strakte den Ollen æwer de Backen, „„was Franz kann, kann ja Rudolf doch auch."" — „Nein, Mining, das kann er nich! — Un warum? — Weil er ein Windhund is, un der andere war ein positiver Mensch!" — „„Onkel Bræsig,"" säd Rudolf, „„Sie meinen vielleicht wegen des dummen Streichs mit der Predigt, den ich gemacht habe; aber Gottlieb hat mich hier zu sehr gequält mit seinem Bekehrungseifer, ich mußte ihm mal einen kleinen Possen wieder spielen."" — „Haha!" lachte Bræsig, „ne dorüm nich, das hat mich Spaß gemacht, hat mich viel Spaß gemacht. — Also hat Sie auch bekehren wollen, vielleicht auch von's Angeln? — Oh, der hat hier heut Nachmittag auch schon was bekehren wollen, aber Lining is ihm weggelaufen; aber in Richtigkeit is's doch auch." — „„Mit Lining un Gottlieb?"" frog Mining ganz ängstlich, „„und das hast Du auch mit angehört?"" — „Natürlichemang habe ich das gehört, denn um ihrentwegen habe ich ja in den ßackermentschen Kirschbom gesessen. — Aber nu kommen Sie mal her, Musche Rudolf. Wollen Sie all Ihr Lebtage nich wieder auf die Kanzel gehen un Predigten machen?" — „„Nein, niemals wieder."" — „Wollen Sie des Morrns Klock vier un Klock drei in'n Sommer aufstehn un Futterkorn geben?" — „„Zu jeder Stunde."" — „Wollen Sie ordentlich haken un eggen un mähen un binden lernen, d. h. mit

1) hinzu. 2) vgl. Bd. VI., S. 37. 3) Grabenrand. 4) während die verdammten Hoffnungen. 5) hinter. 6) Mist. 7) Klöße, Haufen. 8) Hutkopf. 9) in die Höhe.

en Schrank[1] — mit en Seil[2] is keine Kunst." — „„Ja,"" säd Rudolf. — „Wollen Sie meindag' nich bei's Reisenfahren[3] in den Thürkowschen Krug[4] bei den Punsch sitzen bleiben, wenn Ihre Wagen schon fortgefahren sünd, un nachher plängschaß achterher bœdeln?"[5] — „„Ok dat nich!"" säd Rudolf. — „Wollen Sie auch meindag' nich — Mining, süh, da hinten steht so 'ne schöne Lawkoje, die blage mein' ich, hol' mich die mal, mich riechelt darnach — wollen Sie," frog hei wider, as Mining weg was, „sich auch meindag' nich mit die sackermentschen Hofdirns einlassen?" — „„Oh, Herr Inspektor, was denken Sie von mir,"" säd Rudolf un wendte sick ärgerlich af. — „Na, na," säd Bræsig, „jedes Geschäft muß vorher abgemacht werden, un das sag' ich Sie: for jede Thran', die mein lütt Päth um Ihrentwillen vergießt, dreh ich Ihnen einmal das Gnick um," un makte en Gesicht dortau, as süll 't nu all losgahn. — „Ich dank Dich auch, Mining," säd hei, as em de nu de Blaum bröcht, un hei rök[6] doran un stek[7] sei sick nahsten in 't Knoplock: „Und nu komm her, Mining, nu will ich Dich auch meinen Segen geben. — Ne, auf die Knie fallen brauchst Du nich, indem daß ich nich einer von Deine natürlichen Eltern bin, man bloß Dein Päth. — Und Sie, Musche Rudolf, will ich heut Nachmittag beistehen, wenn Ihr Vater kommt, daß Sie von die Geistlichkeit loskommen. — Un nu kommt man Beide, wir müssen 'rin gehen. Aber das sag' ich Sie, Rudolf, daß Sie mir nich auf der Grabenburt lesen, sondern auf das Meßstreuen passen. — Sehn Sie, so is der Griff, so müssen die sackermentschen Hofjungens die Fork[8] fassen, un denn nich so — baff! hinschmeißen, nein! sie müssen erst en drei bis viermal mit die Fork schütteln, daß der Meß vonein[9] kommt. En ordentlich afmeßt[10] Land muß so sauber un fein aussehen, as 'ne Deck von Sanft."[11] Dormit gung hei mit de Beiden ut de Gorendör.[12]

---

1) u. 2) ‚Schrank', von schränken, verschränken, ist eine eigenthümliche Schlinge, in welche das Korn gebunden wird. Ein festgeknotetes Strohband heißt ‚Seil'. (R.) vgl. Bd. II. S. 266,22. 3) während der Fahrt zur Stadt, vgl. Bd. VI. S. 205,26. 4) ein ländliches Wirthshaus an der Chaussee von Rostock über Stavenhagen nach Neubrandenburg, vgl. Bd. II. S. 229,1. 5) pleine-chasse hinterher jagen. 6) roch. 7) steckte. 8) Forke, Mistgabel. 9) von, aus einander. 10) abgemistet, mit Mist bestreuet. 11) Sammet. 12) Gartenthür.

Kapittel 19.

Dit ward en lang un wichtig Kapittel, un wenn Einer dat utführlich beschriwen will, wat dor insteiht, denn hett hei mihr Tid[1] as ick: dorüm segg ick blot: twei Jungens stigen æwer Fru Nüßlern ehren Gorentun[2] un plücken sick dor en por Druwäppel von den Appelbom, de eigentlich Bræsigen hüren ded.[3]

So gegen halwig[4] Nahmiddag kamm Kopmann Kurz mit den Rekter Baldrian up den Rexowschen Hof tau gahn. Kurz hadd den Rekter tau sinen eignen Schaden tau de Spazirtur inladen, denn för en lütten Kirl geiht sick dat hellschen unbequem gegen so 'n langschinkigen,[5] un de Natur hadd dat, wat sei Kurzen an sine rechtmäßige Grött astagen[6] hadd, den Rekter babenin taumeten.[7] So wiren sei nu de Landstrat entlang gahn, un Rekter Baldrian hadd den Witz makt, sei beiden tausam kemen em as en richtigen Verssaut vör, den de Römer en dactylus näumen deden,[8] ümmer lang, kurz, kurz; lang, kurz, kurz. Dit müßte jo nu Kurzen argern, indem dat en slichtes Licht up sin Beinwark un sin Eigenschaften as Fautgänger smet; hei reckte also sine Schritten hellschen. — „Nun können wir für einen Spondäus gelten," säd de Rekter. — „„Dauh[9] mi den Gefallen, Swager,"" säd Kurz sihr argerlich un vullständig ut de Pust,[10] „„un bliw mi mit Dine Gelihrsamkeit von den Liw'; mi sweit't so all[11] æwer un æwer."" — Dormit wischte hei sick den Sweit von 't Gesicht, treckte[12] den Rock ut un hung em æwer sinen Handstock. — Kurz was sines Glowens[13] eigentlich en Materialist; æwer hei handelte nebenbi ok mit Snittworen,[14] un wil bi dit Geschäft ümmer Resten æwrig[15] bliwen, was hei mit sine korte[16] Statur ganz taufreden,[17] indem dat hei de noch ümmer för sick vernutzen kunn. Aewer Johr was em bi 't Uprümen[18] von sin Geschäft en Rest Tüg[19] von en vörjöhrschen[20] Damenmantel in de Hand follen, mit upgemalte Giraffen, de an en Palmbom 'rümmer plücken. Tau 'm Wegsmiten[21] was hei tau Schad', los kunn hei 'n nich warden, hei let sick also en Sommerrock dorut maken, un nu marschirte hei mit dese Fahn up den Rexowschen Hof, as wir hei as jüngste Fahnenjunker in de Armee von en dütschen Fürsten treden,[22] de 'ne Giraff un en Palmbom in sin Wapen führte, un Rekter Baldrian stakte[23] in en gelen, lankängschen[24] Rock as rechte

1) Zeit. 2) Gartenzaun. 3) gehörte. 4) halb. 5) langbeinig. 6) Größe abgezogen. 7) obenein zugemessen. 8) nannten. 9) thue. 10) außer Athem. 11) schwitzt so schon. 12) zog. 13) seines Glaubens. 14) Schnittwaaren. 15) übrig. 16) kurz. 17) zufrieden. 18) beim Aufräumen. 19) Zeug. 20) vorjährig. 21) zum Wegwerfen. 22) getreten. 23) stelzte. 24) von gelbem Nanking.

Flügelmann von 't Leibregiment von den dütschen Fürsten neben bi her, as hadd dese Fürst tau de Afwesselung[1] mal gelen Lankäng tau sine Leibfarw' makt.

„Leiwer Gott," säd Fru Nüßlern in de Stuw', „nu bringt Kurz den Rekter ok noch mit." — „„Wahrhaftig,"" säd Bræsig; „„aber der soll uns heut nich viel inkommandiren, ich werd ihn ümmer das Wort absneiden."" — Denn sei hadden beid' mit Recht 'ne grote Angst vör den Rekter sine Umständlichkeit.

De beiden Gäst kemen 'rin, un de Rekter höll en groten Salm[2] æwer de Freud', sei mal wedder tau seihn, un de schöne Gelegenheit, mit Kurzen tausam hir 'rute tau gahn, dat Bræsig kort säd: lange Schinken wir de beste Gelegenheit för Einen, de æwer Feld gung, un sick afwendte, so dat de Rekter, wil Fru Nüßlern mit Kurzen tau dauhn hadd, keinen annern Tauhürer[3] behöll as Jochen, de ok den ganzen Prat[4] musterhaft mit anhürte un taulest säd: „Gu'n Dag, Swager, sett Di en beten dal." — Kurz was falsch,[5] irstens, wil hei sinen Jungen einen Vers maken wull, tweitens, wil de Rekter em paddenmäud' lopen[6] hadd, un drüddens, wil hei sick mit dat Rockuttrecken verküllt[7] un den Hickup[8] kregen hadd. — Sine Verdreitlichkeit[9] hadd nu frilich wider[10] nicks tau bedüden,[11] denn hei was Johr ut Johr in argerlich, wil hei en Demokrat was, natürlich kein Staatsdemokrat, denn de gaww 't dunn[12] noch nich in Meckelnborg, ne, blot en städtschen, indem dat hei sick dat vörlöpig[13] tau sine Lewensupgaw' makt hadd, den dicknäsigen Bäcker an 'n Mark, den de Burmeister[14] so gruglich[15] begünstigen ded, de Stadtbullen[16] ut de Fingern tau riten.[17] — Hei pust'te un hickupte in de Stuw' herümmer un sach[18] mit sin erhitztes, sweitiges Gesicht un de korten, grislichen Hor[19] ut, as en schönen, roden, frisch ansneden Plasterschinken,[20] de babenwarts[21] mit Peper un Solt[22] bestreu't is, un von den de Saft so dat Metz lang löppt.[23] — De Verglik paßt nich ganz, wil dat Metz fehlt; æwer Bræsig sorgte dorför, dat ick mit dat Gliknis nich in den Nettel legg,[24] hei langte in den Dischkasten,[25] hal'te[26] en blankes, scharpes Dischmetz 'rute, gung up den Plasterschinken los un säd: „So, Kurz, nu setzen Sie sich mal ganz still hierher." — „„Was soll das?"" frog

---

1) Abwechselung. 2) Rede (Psalm). 3) Zuhörer. 4) Rede, Schwatz. 5) ärgerlich. 6) todtmüde gelaufen (müde wie eine Kröte). 7) erkältet. 8) Schluckauf. 9) Verdrießlichkeit. 10) weiter. 11) bedeuten. 12) gab's damals. 13) vorläufig. 14) Bürgermeister. 15) schrecklich. 16) d. h. Haltung der städtischen Zuchtstiere. 17) reißen. 18) sah. 19) grauliche, in's Graue spielende Haare. 20) angeschnittener Pflasterschinken, d. h. gekochter Schinken, dessen Schwarte abgezogen (abgepflastert) ist. 21) oben. 22) Pfeffer und Salz. 23) am Messer entlang läuft. 24) in die Nesseln lege. 25) Schieblade. 26) holte.

Kurz. — „Zimpathy[1] wegen den Hickup. — So. — Nu sehn Sie ümmer die Sneide an von das Messer. — Nu komm ich Ihnen ümmer neger[2] mit der Sneide; aber Sie müssen sich fürchten, sonst hilft's nicht. — Ümmer neger, — ümmer — neger, as wenn ich Sie die Nas' aufklöben[3] will. — Ümmer — neger — bis dicht mang[4] die Augen." — „„Donnerwetter,"" sprung Kurz up, „„Sie stechen mir die Augen noch aus."" — „Schön!" säd Bræsig, „schön! Sie haben sich gefürcht't, nu wird's auch woll helfen." — Un 't hülp[5] würklich, d. h. gegen den Hickup, nich gegen den Ärger. — „„Wo is mein Junge?"" frog hei. „„Er soll heute was zu hören kriegen. — Nein, Schwager,"" säd hei tau Jochen, „„nichts als Ärger! Hier mit dem Jungen, auf dem Rathhaus mit den Stadtbollen, im Hause mit der Frau wegen der dæmlichen Predigtgeschichte, im Laden mit dem Ochsen von Lehrling, verkauft mir ein Loth schwarze Seide für ein Quentin! und hier auf der Landstraße nun noch mit den Rekter seinen langen Beinen."" — „Mutting," säd Jung'-Jochen un schow[6] 'ne Koffetaß bet[7] nah vör, „schenk doch Kurzen in." — „„Ih, Swager,"" säd Fru Nüßlern, „„dat hett jo doch ok noch Tid, wi kœnen jo irst doræwer reden; wat will'n Sei denn ok in de irste Hitz up den Jungen losfohren, dat heit[8] doch ok man Öl in 't Füer geiten.""[9] — „Ich will ihn . . .", fohrte[10] Kurz up; æwer wider kamm hei nich, denn de Dör gung up, un Gottlieb kamm herin.

Gottlieben sin Schritt hadd wat æwermaten Fierliches,[11] as hei an sinen Vader 'ran gung un em de Dag'stid böd.[12] Hei hadd wat unvernünftig Gesetztes un dorbi so wat absonderlich geistliches Taurügghollendes, dat hei so let, as hadd em de heilige Salbaderus tau sinen besondern Provatgebruk up en Band treckt un hüng em alle Abend an 't Riegel, dat hei jo bileiwe[13] nich von de Welt afnutzt würd. — „Guten Tag, wie geht es Dir, Papa?" säd hei un küßte sinen Vader in 't Krüz[14] up de Backen, wildeß[15] de Oll ok küssen ded, æwer an em vörbi in de Luft, as en Karpen,[16] wenn hei ut 't Water[17] kickt. — „Was macht Mama?" frog de Sæhn wider. — Denn Gottlieb hadd von lütt an ümmer ‚Papa' un ‚Mama' seggen müßt, wil de Rektern[18] ‚Vader' un ‚Moder' för en gewöhnlichen Börger twors gaud naug[19] höll, æwer nich för en Studirten, woræwer de Kurzen sick natürlich jedesmal argern ded, denn ehr Jung' säd man ümmer ‚Vatting' un ‚Mutting'. — „Guten

---

1) Sympathie. 2) näher. 3) aufspalten. 4) zwischen. 5) half. 6) schob. 7) weiter. 8) heißt. 9) gießen. 10) fuhr. 11) etwas übermäßig Feierliches. 12) die Tageszeit bot, grüßte. 13) bei Leibe. 14) über's Kreuz. 15) während. 16) Karpfen. 17) Wasser. 18) Rektorin. 19) zwar gut genug.

Tag, Onkel," säd Gottlieb tau Kurzen, „guten Tag, Herr Inspektor," tau Bræsigen, un wendte sick dunn wedder tau sinen Ollen: „ich freue mich sehr, daß Du heute gekommen bist, denn ich habe in einer für mich sehr wichtigen Angelegenheit mit Dir besonders zu sprechen." — „„Haha!"" säd Bræsig vör sick, „„der fängt schon an."" —

De Rekter gung mit sinen Sæhn 'rute up den Hof, Bræsig stellte sick an 't Finster un regardirte de Beiden. Fru Nüßlern kamm nah em 'ranne: „Bræsig, hewwen Sei hüt Nahmiddag wat utfünnig makt[1] wegen min beiden Lütten?" — „„Madam Nüßlern,"" säd Bræsig, „„verfiren[2] Sie sich nich, die Sache hat sich angesponnen."" — „Wat denn?" rep Fru Nüßlern hastig, „wat hett sick anspunnen?" — „„Das werden Sie bald zu hören kriegen, denn sehn Sie mal aus das Fenster 'raus, die Sache spinnt sich weiter. — Was meinen Sie, worum de Rekter so handslagt und worum er den Petisten so umgearmt hat? Wegen seinen christlichen Glauben? — Ne, ich will's Sie sagen, darum, daß Sie, Frau Nüßlern, so düchtig gewirthschaftet haben."" — Bræsig was en hellschen Minschenkenner un en Hartenskünnige,[3] as en Prophet; æwer hei hadd ok den Fehler mit de Propheten æwerein,[4] dat hei düster reden ded. Fru Nüßlern verstunn kein Wurt: „Wat? wil ick düchtig wirthschaft't heww, ümarmt hei Gottlieben?" — Bræsig hadd noch en annern Fehler mit de Propheten æwerein, den, dat hei up vernünftige Fragen kein Antwurt gaww, wenn sei nich in sinen Kram paßte. — „„Sehn Sie,"" rep hei, „„worum gibt er ihm nu seinen Segen? Dorum, weil er recht gut weiß, daß sich for Geld Einer Allens kaufen kann, und weil er weiß, daß hier was aushängt."" — „Wat hett dat æwer mit min Lütten tau dauhn?" — „„Werden Sie bald sehn! — Sehn Sie, nu geht der Petist weg, un nu sehn Sie den Ollen mal an. — Gott behüt uns in Gnaden! — er preponirt[5] sich jetzt 'ne Red' auswendig; un lang wird sie, denn Allens is bei ihm lang, aber am längsten sünd seine Sermonien."" — Bræsig was en hellschen Minschenkenner, un den Bewis liwerte hei hir wedder; denn as de Rekter 'rinne kamm, läd[6] hei los: „Verehrte Anwesende, irgend ein Weiser des Alterthums hat den unumstößlichen Satz aufgestellt, vor Allem sei ein Haus glücklich zu preisen, in welchem stiller Friede mit bequemem, ja reichlichem Auskommen wohnt. Hier in diesem Hause ist dies der Fall. — Ich bin nicht hier herausgekommen, diesen stillen Frieden zu stören — mein lieber Schwager Kurz kann thun, was er will —, ich bin durch Zufall herausgekommen; aber der Zufall ist ein Fall, durch

1) ausfindig gemacht. 2) erschrecken. 3) ein Herzenskündiger. 4) überein, gemein. 5) präparirt. 6) legte.

welchen dem Menschen zuweilen etwas ganz Merkwürdiges in den Weg fällt. Dies ist nun heute bei mir der Fall. Dieser Zufall kann nun zum Guten ausfallen, er kann auch zum Übeln ausfallen; aber da ich nicht vorgreifen will, will ich auch nicht weiter darüber reden. — Lieber Schwager Jochen, Du, als das eigentliche Haupt dieser glücklich situirten Familie" — Jochen makt em en Gesicht entgegen, as hadd em sin Rekter-Swager seggt, hei wir eigentlich Selbstherrscher aller Reußen, un müßt von Rechtswegen stats[1] hir achter den Aben[2] in den Kreml tau Moskau up den Thron sitten — „ja," säd de Rekter wider, „Du, als das *eigentliche* Haupt der Familie, wirst es mir verzeihen, wenn ich mich auch an meine liebe Schwägerin wende, die stets mit so viel Umsicht und Liebe die *eigenen* Familien-Angelegenheiten mit so gesegnetem Erfolge besorgt hat, und auch auf die *verwandten* Familien — ich weise hier ausdrücklich auf die freundliche Aufnahme meines Gottliebs hin — einen höchst segensreichen Einfluß ausgeübt hat. — Du, mein lieber Schwager Kurz, gehörst auch zu der Familie, und wenn auch unsere beiderseitigen Familien, wenigstens in deren weiblichen Mitgliedern, durch — nun, wir wollen in dieser glücklichen Stunde nicht weiter darüber reden — etwas gespannt sind, so weiß ich doch, daß Du innigen Antheil an meinem Glücke nimmst. — Aber nun," hei gung up Bræsigen los, „‚πῶς τ᾽ ἄῤ ἴω πῶς τ᾽ ἄῤ προσπτύξομαι αὐτόν;‘ auf Deutsch: wie soll ich Sie anreden, Herr Inspektor? Sie, der Sie zwar nicht im eigentlichen Sinne zu der Familie gehören, der Sie aber stets hülfreich zur That gewesen sind und weise im Rath . . ." — „„Na, denn will ich Ihnen auch einen geben,"" säd de Oll, „„nehmen Sie Vorspann, sonst kommen Sie nicht zu Ende."" — „Ende?" frog de Rekter, un sine anfängliche Geistlichkeit, de all en beten lang' unner den Schaulstoww[3] muddelt[4] hadd, brok[5] bi em dörch; „Ende?" frog hei fierlich un slog de Ogen tau Höcht,[6] „wird es zum guten oder zum bösen Ende führen? Wer kennt das Ende?" — „„Das kenn ich,"" säd Bræsig, „„denn ich hab' den Anfang heut Nachmittag in den sackermentschen Kirschbom gehört. Das Ende von das ganze Lied is, der Petist will uns' Lining frigen.""[7] —

Na, dit würd en Upstand. — „„Herr, Du meines Lewens!"" rep Fru Nüßlern, „„*Gottlieb*? — Uns' *Kind*?"" — „Ja," säd de Rekter un snappte mit sine Red' af, un stunn dor as Sprüttenmeister[8] Klein in Stemhagen,[9] wenn de Sprütten probirt würden, un de Slauch was platzt, un sin eigene ganze Strahl was em

1) statt. 2) hinter dem Ofen. 3) Schulstaub. 4) geschimmelt. 5) brach. 6) schlug die Augen auf. 7) freien. 8) Spritzenmeister. 9) Stavenhagen.

œwer 't Liw[1] gahn. — Kurz sprung up un rep: „„Der Bengel, der Gottlieb hat zu viel Schwein!““ — Un Jochen sprung ok up, œwer langsam, un frog Bræsigen: „Mining, seggst Du, Bræsig?“ — „„Nein, Jung'-Jochen, bloß Lining,““ säd Bræsig ruhig. Un Jung'-Jochen sett'te sick wedder dal. — „Un Sei hewwen dat wüßt, Bræsig, un Sei seggen mi dat nich?“ rep Fru Nüßlern. — „„Oh, ich weiß noch mehr, säd Bræsig, „„aber wozu sollt ich Ihnen das sagen? Ob Sie das 'ne Viertelstund' eh wissen, oder nich; und ich dacht mich, das sollte für Sie 'ne fröhliche Überraschung sein.““ — „Und hier ist er,“ säd de Rekter un hal'te Gottlieben, de so lang' achter de Dör stahn hadd, von de Del'[2] 'rinne, „und wünscht sein Urtheil von Ihrer Güte zu empfangen.“

Un nu kamm de oll Gottlieb, un ditmal ahn[3] alle Lächerlichkeiten, as en anner Minsch. De geistlichen Anstalten un de Utverwähltheit von den Levitenstamm hadd hei vullstännig œwer Burt smeten,[4] indem dat för desen Krimskrams kein Platz in sin Wesen was, denn dit was in desen Ogenblick vull von luter[5] pure Minschlichkeiten, von Twifel[6] un Hoffnung, von Furcht un Leiw', un de dit Allens tau 'm Gauden lösen kunnen, stunnen as Minschen vör em in Fleisch un Bein — Jochen satt frilich wedder —, un de richtige Leiw' mit dat, wat doran bammelt, mit Verlawen un Frigen, is so 'n schönes, rein minschliches Gefäuhl, wat dörch geistliche Verposamentirung wohrhaftig nich schöner warden kann. — Gegen desen Satz hadd nu Gottlieb tau jeder annere Tid fürchterlich streden; œwer in desen Ogenblick hadd sem dit schöne Gefäuhl doch so œwernamen un sprok sick so warm, so vull Vertrugen[7] gegen Fru Nüßlern un Jochen ut, dat Bræsig tau sick säd: „Wo hat der Mensch sich verändert! Wenn Lining in der kurzen Zeit das verursacht hat, denn man ümmer zu! Der kann noch ganz gut werden.“

Fru Nüßlern hürte woll up Gottlieben sine uprichtigen Würd',[8] un sei müggte jo Gottlieben ok süs[9] ümmer girn liden,[10] œwer dat sei ehr Kind weggewen süll, kamm ehr doch tau sihr œwer den Hals, sei was in grote Unrauh: „„Herre Gott doch, ja!““ rep sei, „„Gottlieb, Du büst jo ümmer en gauden Minschen west, un hest jo ok Din Ding' lihrt,[11] œwer ...““ — Hir würd' sei tau 'n irstenmal in ehren Lewen von Jochen unnerbraken.[12] As Jochen hürte, dat nich von Mining de Red' was, würd hei ruhig; as Gottlieb em anred'te, sammelte hei sine Gedanken, un as hei gewohr würd, dat Aller Ogen up em richt't wiren, beslot[13] hei tau reden, un so

1) über den Leib. 2) Hausflur, Diele. 3) ohne. 4) über Bord geworfen. 5) lauter. 6) Zweifel. 7) Vertrauen. 8) Worte. 9) sonst. 10) gerne leiden. 11) Dein Theil gelernt. 12) unterbrochen. 13) beschloß.

föll[1] hei denn sine Fru in 't Wurt un säd: „Ja, Gottlieb, dat is All so, as dat Ledder is, un wat ick as Vader dorbi dauhn kann, dat will ick; un will Mutter, denn will ick; un will Lining, denn will ick ok.“ — „„Mein Gott, Jochen,““ rep Fru Nüßlern, „„wat red'st Du? So swig doch still! Ne, ick möt irst mit min Kind reden, ick möt irst hüren, wat de dortau seggt.““ — Dormit lep sei ut de Dör.

Aewer 't wohrte[2] nich lang', dunn kamm sei mit Lining an de Hand wedder 'rinne, un achter ehr her folgten Mining un Rudolf, de sick mœglicher Wis' för sick sülben 'ne praktische Nutzanwendung ut desen Fall nemen wullen, un Lining makte sick, roth as 'ne Ros', von ehr Mutting ehre Hand los un smet sick an Gottlieben sine Bost[3] un von dor an ehr Mutting ehr, un von dor sett'te sei sick up Jochen sine Knei[4] — denn hei satt[5] wedder — un wull em küssen, kunn æwer nich för Hausten,[6] denn Jochen rokte[7] in sine Upregung hellschen fett Toback, un sei säd also blot: „Vatting!“ un Jochen säd: „„Lining!““ un as sei upstunn, stunn Bræsig bi ehr un strakte sei æwer:[8] „Laß man sin, Lining, ich schenk Dich auch was.“ Un nu kamm Gottlieb un fot[9] sei an de Hand un ledd'te[10] sei tau sinen Vader hen, un de Herr Rekter bögte[11] sick so lang dal, üm Lining den Vaderkuß tau gewen, dat de Annern all glöwten,[12] hei wull 'ne Knöpnadel[13] von de Ird'[14] upnemen, un hei wull von frischen 'ne nige[15] Red' anfangen, kamm æwer nich dortau, denn Bræsig stunn an 't Finster un trummelte den ollen Dessauer, dat kein Minsch tau Wurt kamen kunn, un dorbi kek hei æwer Jochen sin Schün'dack[16] 'ræwer in den hellen Sünnenschin, as wir dor wid hinnen[17] ganz wat Besonders tau seihn. Un för em was ok dor ganz wat Besonders tau seihn; hei sach dor hinnen, wid hinnen en Appelbom, de hadd mal in rosenrode Bläuth stahn, dat was sin Bom, hei hadd em proppt un ris't,[18] dat was sin Bom, æwer Jochen hadd em in sinen Goren[19] plant't, un hei hadd 't liden müßt; æwer trotzdem hadd hei den Bom ümmer hegt un plegt, un de Bom hadd Frucht dragen, schöne rode, runne Frucht; un de Frucht was rip[20] worden un för sine Ogen schön antauseihn, un nu wiren dor en por Jungs æwer den Tun stegen,[21] un de ein' hadd sick den einen Appel all plückt un hadd en in de Tasch steken,[22] un de anner reckte nah den annern de Hand all ut. — Na, Jungs sünd Jungs, un

1) fiel. 2) währte. 3) Brust. 4) Kniee. 5) saß. 6) Husten. 7) rauchte. 8) streichelte sie (über). 9) faßte. 10) leitete, führte. 11) beugte. 12) schon glaubten. 13) Knöpfnadel. 14) Erde. 15) neue. 16) Scheundach. 17) weit hinten. 18) gepfropft und veredelt (durch Reiser). 19) Garten. 20) reif. 21) über den Zaun gestiegen. 22) gesteckt.

Appeln un Jungs, de hüren tausam;[1] dat wüßt hei, un dat dat so kamen müßt, hadd hei sick oftmals seggt; hei günnte sei ehr ok,[2] œwer dat de Pleg' von sine lütten Druwäppeling nu in annere Hänn' gung, dat ded em weih,[3] de Pleg' von sin lütt Kropzeug günnte hei ehr nich, un trummelte för de Welt an de Finsterruten.[4] —

Un Kopmann Kurz snow[5] sick so lud'[6] an de Näs' 'rümmer, as müßt hei tau Brœsigen sine Trummel de Posaun blasen. Nich ut Rührsamkeit blos[7] hei so nahdrücklich, blot ut Ärger; denn hei kamm sick bi dat hüsliche Glück vör, as dat föste[8] Rad an 'n Wagen, un hei was doch in 'ne wichtige Sak 'rute kamen; œwer de Ümständ' verlangten doch, dat hei fründlich gratuliren ded, un so sett'te hei also en Gesicht up as 'ne säute Plumm,[9] de in Essig leggt is, un gung an sinen Sœhn Rudolf vörbi un kek em nich an, un gratulirte rechtsch un linksch, as stunn hei achter sinen Ladendisch un bedeinte sine Kunden, un müßt för Jeden en fründlich Wurt parat hollen, obschonst hei ganz dütlich hürte, dat achter sinen Rüggen de ganze Essigtunn' utlep.[10] As hei nu œwer bet an den Rekter kamm un den nu tau sine salwungsvulle Red' en Pegel[11] Öl inmeten[12] süll, dunn stunn em de Essig, den sin Jung' hadd utlopen laten, all bet an den Hacken, un länger kunn hei sick nu nich mihr mit sine Kunden inlaten, hei dreihte sick snubbs[13] up den Hacken 'rümmer un rep sinen Rudolf tau: „Schämst Du Dich nicht?" un sprung wedder nah de Kunden 'rüm: „um Verzeihung! aber diese Sache muß erst abgemacht werden. — Schämst Du Dich nicht? Hast Du mir nicht mehr gekostet, als Gottlieb seinem Vater? — Hast Du was gelernt? — Sag' mal bloß, was Du gelernt hast! — Sag' mal bloß!" — „„Lieber Schwager,"" säd de Rekter un läd Kurzen mit Fründlichkeit de Hand up den Kopp, as hadd hei sin latinsches Exercitium sihr schön makt, „„was er gelernt hat, kann er Dir in dem Augenblick nicht Alles sagen."" — „Ei was!" rep Kurz un flutschte[14] unner de Hand weg un stödd sei taurügg:[15] „Hast Du mich mitgenommen oder hab' ich Dich mitgenommen? ich denke, ich habe Dich mitgenommen, nachgrade müssen meine Sachen an die Reihe kommen. — Schämst Du Dich nicht?" rep hei Rudolfen tau, „da steht Gottlieb, hat sein Examen gemacht, hat 'ne Braut — 'ne schöne — 'ne liebe Braut," dorbi wull hei Lining begrüßen, makte in sine Upregung œwer ümmer Fru Nüßlern de Kumpelmenten[16] tau, „kann übermorgen Pastor sein," desen Diener kreg Brœsig stats[17]

---

1) gehören zusammen. 2) gönnte sie ihnen auch. 3) that ihm weh. 4) Fensterscheiben (Rauten). 5) schnob. 6) laut. 7) aus Rührung blies. 8) fünfte. 9) süße Pflaume. 10) Essigtonne ausliefe. 11) Flüssigkeitsmaß = 1/8 Liter. 12) einmessen. 13) mit einem Ruck. 14) schlüpfte. 15) stieß sie zurück. 16) Complimente. 17) statt.

Gottlieb, „und Du? und Du — oh, hast Dich herum gefechtet, und was hast Du nun? Schulden hast Du; aber ich bezahl sie nicht!“ un obschonst em Keiner seggen ded, hei süll sei doch betahlen, säd hei ümmer tau: „Ich bezahl sie nicht! — Nein! ich bezahl sie nicht!“ un stellte sick bi Bræsigen an 't Finster un hülp em trummeln.

De arme Jung', de Rudolf, stunn bi dese Red' grugliche Qualen ut. 'T is wohr, uns' Herrgott hadd em mit en glikgültig Fell erschaffen, un sin Kopp was em tau oft all von so 'n Bullkater[1] von Vaderswegen wuschen,[2] as dat hei dat anners nemen süll, as 't meint was; denn dat darw Keiner glöwen, dat Kurz sinen Jungen in den bindelsten Harten falsch[3] was, ne, Gott bewohre! in kunträren Gegendeil! wil hei em so gaud was, argerte hei sick, dat sin Jung' nich ok so schön in 't Fett satt, as den Rekter sin. Aewer bi alledem, un obschonst Rudolf recht gaud wüßt, wo vel sin Vader von em hollen ded, wir 't ditmal nich gaud aflopen, denn de Oll hadd em doch tau sihr, un dat vör all de Tügen,[4] anfat't,[5] un hei hadd all en ganzen Strahl von häßliche Wedderwürd'[6] up de Tung',[7] as sin Og' tau 'm Glücken up Mining föll, de sick sörre[8] hüt Nahmiddag all ganz ihrlich mit Fleisch un Bein tau Rudolfsen rekente,[9] denn ehr Fleisch was stats sin ganz blaß worden, un ehr Bein' bewerten[10] för em. Rudolf sluckte sine bitteren Würd' dal, un tau 'm irsten Mal kamm dat Gefäuhl æwer em, dat hei von nu an nich mihr up sinen eigenen Kopp hen dumme Streich maken dürwt, un dat hei bi jeden, den hei maken wull, Mining irst in de Ogen kiken müßt. — Un ick segg, dat is 'ne rechte gaude Sid[11] von 'ne junge uprichtige Leiw'.

„Vater,“ säd hei, as hei sick bedwungen[12] hadd, un gung, ahn sick an de langen Gesichter üm em her tau kümmern, an sinen Vader 'ran un läd em de Hand up de Schuller, „Vater, komm! Mit den dummen Streichen bin ich von jetzt an fertig.“ — Kurz trummelte wider, Bræsig höll dormit in. — „Vater,“ säd Rudolf wider, „Du hast Recht, wenn Du böse auf mich bist, ich verdiene es, aber . . .“ — „„So lassen Sie doch das verdammte Trommeln sein,““ säd Bræsig un arretirte Kurzen sine Knæweln.[13] — „Vater,“ säd Rudolf un fot nah de Hand von sinen Vader, „laß es vergeben und vergessen sein.“ — „„Nein!““ säd Kurz un stek[14] sin beiden Hänn' in de Taschen. — „Was?“ frog Bræsig, „Sie wollen nich? — Ich weiß recht gut, zwischen einen Vater und ein Kind

1) Donnerwetter. 2) gewaschen. 3) im innersten Herzen böse. 4) Zeugen. 5) angefaßt. 6) Widerworten. 7) Zunge. 8) seit. 9) rechnete. 10) bebten. 11) Seite. 12) bezwungen. 13) Finger. 14) steckte.

soll sich Keiner mang stechen,[1] aberſten ich will mich mang stechen, indem daß Sie selbst Schuld daran sind, daß das hier in die öffentliche Gegenwärtigkeit gekommen is. — Was? Sie wollen den jungen Burßen, der Ihr geborener Sohn is, nich die Dummheiten vergeben un vergessen? — Haben Sie dunnmals mich nich ümmer den ollen süßen, preußschen Kœm[2] geschickt? Und hab' ich das nich vergeben und vergessen und ümmer wieder bei Ihnen gekauft und ehrlich bezahlt?" — „„Ich habe Sie immer redlich bedient,"" säd Kurz. — „So?" frog Bræsig spöttsch, „auch woll mit Hosenzeug? — Jung'-Jochen, Du kennst ihr noch, Du weißt Dir noch zu besinnen, wie sie nahsten[3] aussah." — „„Ach, mit der alten dummen Hose!"" rep Kurz, „„davon haben Sie schon so viel Lärm gemacht, daß . . . ."" — „Haha," föll em Bræsig in 't Wurt, „so wollen Sie also? — War das nich 'ne pure Slechtigkeit von Sie, mich damit 'rum laufen zu lassen, und Sie wußten, daß sie roth wurd, und hab' ich Ihnen das nich vergeben un vergessen? — Vergessen zwarsten nich, denn ich habe eine starke Erinnerungskraft for das, was passirt is. — Aber Sie brauchen das den jungen Menschen auch nich zu vergessen, Sie sollen ihm das man vergeben." — „„Lieber Schwager . . ."" fung nu de Rekter an, de glöwte, dat von em as frühere geistliche Person dat verlangt würd, dat hei tau 'm Freden[4] red'te. — „Thu mir den einzigen Gefallen," rep Kurz un sprung fort 'rümmer, „Du hast 'ne Braut, un kriegst 'ne Pfarr — d. h. Dein Gottlieb kriegt sie, und wir — wir — wir haben nichts gelernt, wir haben keine Braut, keine Pfarr und haben 'ne Schmarr!" un dormit sprung hei in de Stuw' herüm. — „„Vater,"" rep Rudolf, „„so hör mich doch!"" — „Ja," säd nu Fru Nüßlern, de ehr Hart[5] nu tau 'm Aewerkaken heit[6] was, un kreg Kurzen bi den Arm tau faten, „nu hüren S' up em, wat hei tau seggen hett, un hett hei nu ok den dummen Streich mit de Predigt makt — un Keiner hett sick mihr doræwer argert, as ick —, denn is dat süs doch en ollen gauden Jung', un männig Vader würd sick æwer em freuen." — „„Ja — ja!"" säd Kurz, „„ich will ihn hören, ich will ihn anhören,"" un stellte sick vör Rudolfen hen, de Hänn' in de Ribben: „„Na, nu sag', was Du zu sagen hast, nu sag'"" — „Lieber Vater," säd Rudolf un stunn mit 'ne Bed',[7] æwer ok mit en fasten Entsluß up sinen Gesicht vör em: „ich weiß, es wird Dich tief bekümmern, aber ich kann nicht anders, ich bleibe nicht Theologe, ich werde Landmann." —

---

1) dazwischen stecken, einmischen. 2) Kümmel. 3) nachher. 4) zum Frieden. 5) deren Herz. 6) zum Überkochen heiß. 7) Bitte.

De Lüd' vertellen[1] sick, dat de Boren[2] in Polen dordörch tau 'm Danzen bröcht warden, dat sei up 'ne heite, iserne Platt stellt warden, un ümmer ümschichtig[3] de Beinen böhren möten,[4] üm sick nich tau verbrennen. Grad' so hüppte Kurz bi dese Würd' von sinen Rudolf ümmer ümschichtig up den einen un den annern Bein in de Stuw' 'rümmer, as set de Düwel[5] unner Fru Nüßlern ehre Stuwendelen[6] un warmte em de Fautsahlen[7] an. „Dit is jo nüdlich," rep hei bi jeden Sprung, „dit is jo nett! Mein Sohn, der mir so viel gekostet hat, der so viel gelernt hat, will en Landmann werden! will en Klutenpedder[8] warden, en Kaffschriwer,[9] en Meßfink!"[10] — „„Jung'-Jochen,"" rep Bræsig, „„sollen wir uns das bieten lassen? Steh auf, Jung'-Jochen! — Was Herr!"" rep hei un gung up Kurzen in, „„so'n Hiringshingst, so'n Zyrupsprinz, der will uns hier die Landmänner verachten? — Herr, wissen Sie, wer wir sünd? — Wir sünd der Urstand, wenn wir nicht sünd und kaufen Ihnen was ab, denn können alle Kaufleute mit en Snurrbüdel[11] in den Lann 'rumlaufen, und zu so'n Stand soll Ihr Sohn zu viel gelernt haben? — Bald hat er zu viel gelernt, und bald hat er nicht genug gelernt. — Glauben Sie, Herr, daß zu einem richtigen Ökonomiker — stell Dir hier mal bei mir her, Jochen! — bloß Schafsköppe un Eselsohren vernutzt werden können?"" — „Lieber Schwager . .," fung de Rekter wedder an. — „„Willst Du mich todt machen mit Deinen langen Reden?"" fohrte[12] Kurz up, „„Du hast hier Dein Schäflein geschoren; ich bin auch herausgekommen, um mein schwarzes Schaf zu scheren, und nun fährt Alles auf mich ein, um mich zu scheren."" — „Kurz," säd nu Fru Nüßlern, „nemen Sei doch Vernunft an. Wat nich is, is doch einmal nich. — Wenn hei nu doch nich Preister warden will, so is hei doch de Neg'ste dortau, as de Fru Pastern seggt; un mi dücht, wenn hei man en düchtigen Kirl ward, denn is 't ganz egal, ob hei predigen deiht oder plöugen deiht."[13] — „„Vater,"" säd nu Rudolf, as hei markte, dat de Oll in Aewerleggung[14] was, „„gieb mir Deine Einwilligung, Du glaubst nicht, wie viel zu meinem Lebensglücke davon abhängt."" — „Wer nimmt Dich in die Lehre?" frog Kurz noch sihr argerlich, „kein Mensch!" — „„Das is meine Sache,"" säd Bræsig, „„ich weiß Einen, das is Hilgendorf zu Tetzleben, der versteht sich auf lateinische Ökonomiker, der hat schon

---

1) die Leute erzählen. 2) Bären. 3) abwechselnd. 4) heben müssen. 5) als säße der Teufel. 6) Stubendielen. 7) Fußsohlen. 8) Erdkloßtreter, spöttischer Ausdruck für Landmann. 9) Sprenschreiber, Scherz-Name des jüngsten Wirthschafters (Kaff = Spreu). 10) Mistfinke. 11) Bettelsack. 12) fuhr. 13) pflügt. 14) Überlegung.

ganz gebild'te zum Menschen gemacht. Der hätte mal einen, der war noch außerdem mit Gedichten, die er achter die Hock[1] schrieb; wenn der sagen wollt, die Sünn[2] is aufgegangen, denn sagte er: Aurora schaut schon über das Hakelwerk,[3] und wenn er sagen wollt, es treckt en Swark[4] auf, denn sagte er: es blüht und thürmt sich in Westen empor, und wenn er sagen wollt, es drüppelt,[5] denn sagte er: es thauet in leisen Tropfen vom Himmel hernieder — und dennoch! — er hat noch en handlichen Menschen aus ihm zurecht gekriegt. — Nach Hilgendorfen muß er auch."" — „Ja," säd Kurz, „aber ich will mit Hilgendorfen sprechen, ich will ihm sagen . . . ." — „„Sag' ihm Alles, Vater,"" säd Rudolf un fot[6] sinen Ollen heit üm, „„aber ich habe noch eine Bitte . . ."" — „Haha!" rep Kurz, „mit den Schulden, die Du gemacht hast; aber damit bleib' mir heute vom Leibe, ich hab' an dem Kaffschreiber genug, und ich bezahl sie nicht!" un dormit schow hei sinen Sœhn taurügg. — „„Das sollst Du auch nicht, Vater,"" säd Rudolf un reckte sick fri tau Höcht, un ut sin ganzes Wesen sprung so 'n frischen Maud un so 'ne sekere[7] Tauversicht, dat hei alle Ogen up sick bannen ded; „„das sollst Du auch nicht!"" rep hei, „„ich habe heute Schulden gemacht, und ich habe mein Ehrenwort gegeben, mir selbst habe ich es gegeben, sie richtig zu bezahlen und sie einzulösen, und sollt's mit meinem Herzblute sein. — Und hier habe ich sie gemacht!"" rep hei un gung up Mining tau, de de ganze Tid un den ganzen Strid[8] œwer an de Bost[9] von ehr Swesting[10] legen hadd, un de tau Maud'[11] was, as wir dit de Anfang von 't jüngste Gericht. — „„Hier!"" säd hei un läd Mining an sine eigene Bost. — „„Und wenn ich dereinst ein tüchtiger Kerl geworden bin, dann hast Du Dich hier bei Dieser zu bedanken — hier bei Dieser!"" un de Thranen stört'ten[12] em ut de Ogen, „„hier bei meiner lieben Braut."" — „Verfluchter Bengel!" säd Bræsig un fohrte sick œwer de Ogen, stellte sick an dat Finster un trummelte den Dessauer, denn hei was de Einzigste, de sick 'ne Melodie up desen Vers maken kunn. — De Annern stunnen dor, as wenn sei verörgeln[13] süllen. — „„Herre Jesus!"" rep Fru Nüßlern, „„wat is dit?"" — „Wat?" rep Jochen, „Mining, seggt hei?" — „„Herre Gott doch, Jochen, so red' doch nich!"" rep Fru Nüßlern. „„Mining, wat is dit, wat heit[14] dit?"" — Aewer Mining lagg so wiß[15] un still an Rudolfen sine Bost, as

1) hinter der Hocke (Mandel). 2) Sonne. 3) Zaun aus verschränkten Pfählen mit darauf gelegten Dornen. 4) Gewitterwolke. 5) tröpfelt. 6) faßte. 7) sicher. 8) Streit. 9) Brust. 10) Schwesterlein. 11) zu Muthe. 12) stürzten. 13) verröcheln; (verorgeln, aus dem letzten Loche pfeifen). 14) heißt. 15) fest.

kunn sei meindag' nich wedder den Kopp tau Höchten krigen un meindag' kein Wurt reden. — Kurz hadd de Sak am fixsten begrepen;[1] em wiren rasch en por Rekenexempel dörch den Kopp schaten,[2] in de Jochen sine Vermægensümstänn' de Hauptposten afgewen, un æwer dat Facit würd hei so vergnäugt, dat hei wedder up sine Bein' ümschichtig tau danzen anfung, ditmal æwer nich as en Bor ut Polenland, ne, as en wilden Indianer, de en Siegsdanz upführt, un Bræsig trummelte den Takt dortau. Rekter Baldrianen sin Gesicht was de einzige ruhige Punkt in dese allgemeine Upregung, denn 't sach just so unbegriplich[3] ut, as min eigen, wenn ick in 'ne hebräische Bibel 'rinkik. — „Wat is dit, wat heit dit un wat bedüd't dit?" rep Fru Nüßlern un smet sick[4] up en Staul dal.[5] — „Min Beiden! Min beiden lütten Dirns an ein un densülwigen Dag! — Un denn seggen Sei," un fohrte up Bræsigen los, „Sei willen dor woll up passen?" — „„Madam Nüßlern,"" säd Bræsig, „„hab' ich nich aufgepaßt, daß mir noch alle Knochen davon weh thun; aber Unglück slöppt[6] nicht, wer kann da was for? — Was sagst Du, Jochen?"" — „Ick segg gor nicks; min sel[7] Mutting säd æwer ümmer, en Kannedat un 'ne Erzieherin . . . ." — „„Jochen,"" rep Fru Nüßlern, „„Du red'st mi noch dod, und dat vele Snacken hest Du ok blot von den Slüngel, den Rudolf, lihrt.""[8] — „Schafskopp!" rep Kurz dormang sinen Rudolf tau, un danzte üm dat Por[9] 'rümmer, „warum hast Du mir das nicht gleich gesagt? Ich hätte Dir Alles gleich vergeben um dieser kleinen — kleinen, lieben Schwiegertochter willen," un dorbi hal'te hei richtig Mining ehren Kopp tau 'm Vörschin un küßte sei. — „Gott in den hogen Himmel!" rep Fru Nüßlern, „un nennt Kurz sei ok all Swiegerdochter un küßt sei all, un sin Jung' is doch noch rein gor nicks, un Mining is doch noch so unbedächtig!" — „„So?"" frog Bræsig, „„Sie meinen, weil sie die jüngst is? — Nu kommen Sie hier mal her, ich will Ihnen mal was allein sagen,"" un dorbi treckte hei Fru Nüßlern in 'ne Eck herinne, un dor keken sei Beid' einträchtiglich in den Spuckkasten 'rin, de dor stunn. — „„Madam Nüßlern,"" säd hei, „„was Einen recht is, is den Annern billig! Sie haben Ihren Segen zu Lining gegeben, warum nich zu Mining? — Ja, 's is wahr, sie is die unverständigst, indem daß sie die jüngste is; aber, Madam Nüßlern, der Unterschied in den Jahren is bei ein Paar Twäschen[10] zu klein, darauf können Sie nicht respektiren, und denn — den Bekehrer müssen Sie Ihre Tochter geben; was er damit aufstellt,

---

1) begriffen. 2) geschossen. 3) verständnißlos (unbegreiflich). 4) warf sich. 5) auf einen Stuhl nieder. 6) schläft; sprichw. 7) selig. 8) gelernt. 9) Paar. 10) Zwillinge.

das kann kein Deuwel[1] wissen, weil wir nichts von der Priesterei verstehen, indem daß Sie und Jochen un ich nicht Priester gelernt haben; aber mit dem Duwellfechter[2] — haben Sie woll gesehn, wie er stand, as wenn er die ganze Welt vor den Säbel kriegen wollt — en hellscher Bengel! — sehn Sie, mit dem, as Landmann, kommen wir überein, den können Sie un Hawermann un ich un, wenn alle Sträng' reißen, auch Jochen auf die Finger sehn und ihn regardiren und konfrontiren und eindressiren. — Und sehn Sie, Madam Nüßlern, ich dächte ümmer, Jochen sollte sich mit die Jahren besser aufrappeln; aber rappelt er sich? Ne, er rappelt sich nich, und da kann for Sie dieser Jüngling als mittlerweiler Swiegersohn ein Segen werden, wenn er einschlägt, denn wir werden älter, und wenn ich mal die Augen zumach' — na, das dauert denn woll noch 'ne Weil' —, aberſten es würd mich doch en großer Trost sein, wenn ich wüßt, daß Sie Einen an die Hand hätten, der auf's Ihrige säh."" — Un de oll Herr kek stiw[3] in den Spuckkasten 'rinner, un Fru Nüßlern flog den Arm üm sinen Nacken un küßte em mit den irsten Kuß, den sei em allsindag' gewen hadd, un säd fründlich un ruhig: „Bræsig, wenn Sei 't in Irnst meinen, dat 't recht is, denn kann 't nich gegen Gotts Willen sin." — Männige Lauw'[4] hett en frischeren, roderen, gläugnigeren[5] Kuß seihn; æwer de oll Spuckkasten in de Eck tuscht[6] doch nich mit ehr.

Un Fru Nüßlern dreihte sick üm un gung up Rudolfen tau un säd: „Rudolf, ick segg nicks wieder, as: in Gottes Namen," un treckte ehr Mining an sick un langte nah ehr Lining un läd sick de beiden lütten Twäschen ümschichtig an de Bost, as sei 't vör Johren dahn hadd, un de Hoffnung stunn wedder in ehren frischesten, gräunen Kranz an ehre Sid, as sei 't vör Johren dahn hadd, un red'te ehr mit de sülwigen säuten[7] Würd' in 't Hart, as sei 't vör Johren dahn hadd; un doch was 't hüt anners, ganz anners, as dunn.[8] Dunn schenkte sei ehr de beiden lütten Twäschen, hüt wull sei ſ' ehr nemen; æwer de Hoffnung is drist, as de Imm,[9] sei drängt sick an jede Blaum un dröggt[10] ut jede ehren Honnig.

Un Bræsig gung mit grote Schritten in de Stuw' up un dal, un höll de Näs' in de Luft un snow[11] doran herümmer, un treckte de Ogenbranen in de Höcht un stellte de lütten Beinen mit so 'ne Würd un Wichtigkeit utwarts, as wir hei de richtige Vader, de de Kinner tau vergewen hadd, un hei hadd sick dortau entslaten,[12] un mit em tausam gung ok en wunderschönes Frugensbild, ok mit

1) Teufel. 2) Duellfechter, Duellant. 3) steif, starr. 4) manche Laube. 5) glühender. 6) tauscht. 7) süß. 8) wie damals. 9) Biene. 10) trägt. 11) schnob. 12) entschlossen.

en Kranz, dat was en Muschkranz[1] mit gele[2] Strohblaumen; æwer de Kranz stimmte mal schön tau de stillen, truen[3] Ogen, un sei kreg em sacht an de Hand un treckte em wedder un ümmer wedder nah Mutter un Kinner hen, dat hei sine Hänn' up ehre Köpp läd un ehr in de Uhren[4] flusterte: „Laßt man sinning,[5] laßt sinning, Ihr sollt sie ja auch haben."

Un Rudolf was up Gottlieben losgahn un hadd em de Hand gewen: „Nich wohr, Gottlieb, hüt büst Du mi nich mihr bös?" — un Gottlieb hadd de Hand drückt: „Wie kannst Du das denken, lieber Bruder! Vergeben ist ja des Christen Pflicht." — Un de Rekter hadd all haust't,[6] as müßt hei nu 'ne korte Ansprak hollen, un Kurz hadd em an den Rock treckt un hadd em üm Gotteswillen beden,[7] hei süll de Sak nich verdarwen[8] — dunn würd de Gesellschaft irst gewohr, dat Jochen fehlen ded. — Wo was Jochen? — „Herre Gott," rep Fru Nüßlern tauirst,[9] „wo is min Jochen?" — „„Mein Gott, wo 's Jochen?"" frog dat dörcheinanner, un Bræsig was de Irst, de Anstalten makte, dat Jochen an sine richtige Städ'[10] kamm, un lep 'rute un bröllte ut de Vördör[11] æwer den Hof 'ræwer: „Jochen!" un lep nah de Achterdör[12] un bröllte dörch den Goren:[13] „Jochen!" un as hei wedder taurügg kamm, dunn sach hei in de Kæk[14] en füriges Gesicht, wat in de Kahlen[15] unner en groten, köppern Ketel[16] pust'te, un dat was Jochen sin Gesicht.

In de Stuw' was mit einmal dat Gefäuhl æwer em kamen, bi so 'ne besondere Gelegenheit müßt hei wat dortau dauhn, un em was so heit üm 't Hart worden, dat em fiwuntwintig Grad[17] in 'n Schatten buten[18] noch tau käuhl vörkemen, un üm sin butwennig Deil[19] mit sin inwennig Deil in 't Glike[20] tau bringen, un wil hei sick en Fomiliensest gor nich anners denken kunn, was hei up Punsch verfollen un pust'te un bru'te[21] nu nah Kräften, un Bræsig hülp em dorbi un æwernamm dat Probiren, un so kemen sei denn tauletzt mit Fru Nüßlern ehre grötste Suppenterrin' herinne tau dragen, fürig as en por Draken,[22] de en Schatz bewachen, un Jochen säd blot, as hei de Terrin' up den Disch stellte: „Da!" un Bræsig säd tau de beiden lütten Druwäppel: „„Geht hin nach Euren Vater un bedankt Euch! Euer Vater denkt gleich an Allens.""

As nu de ollen Herrn üm den Punschpott[23] seten, denn de jungen hadden woll wat Anners tau dauhn, gung Fru Nüßlern

1) Mooskranz. 2) gelb. 3) treu. 4) Ohren. 5) laßt nur (gut) sein; kosend. 6) gehustet. 7) gebeten. 8) verderben. 9) zuerst. 10) Stelle. 11) Vorderthür. 12) Hinterthür. 13) Garten. 14) Küche. 15) Kohlen. 16) kupfernen Kessel. 17) 25 Grad. 18) draußen. 19) seinen äußern Menschen. 20) in's Gleichgewicht, Übereinstimmung. 21) brauete. 22) wie ein paar Drachen. 23) Punschtopf, Bowle.

still ut de Dör, sei müßt sick mit sick un einen noch öllern Fründ, as Bræsig was, beraden, un de lütten Druwäppeling wiren ganz in dat gräune Low[1] von de glückliche Taukunft versteken[2] un gläuhten dorunner, un blot,[3] wenn ehren ollen Unkel Bræsig sin spaßige Wind weih'te un de schönen, gräunen Bläder[4] up en Ogenblick taurügg schow, denn gläuhten sei verschämt mit de roden Backen dorute, dat Bræsig ümmer wedder Lust kreg, sinen Wind weihen tau laten. — „Ja," säd hei tau Gottlieben, „es giebt sich Allens in der Welt, auch die boshaftigste Petisterei giebt sich. — Sie wollten **mir** bekehren! passen Sie Achtung, ich bekehr **Sie** — vermittest **Lining** bekehr ich Sie." Un as Gottlieb dorgegen reden wull, stunn hei up un gaww em so recht truhartig[5] de Hand: „Ne, lassen Sie das man sin, Feuer sollen Sie doch haben, un wenn Sie auch der Pastor von's Dorf sind, und ich mein's gut mit Ihnen, denn Tobaksbrüder verlassen sich nich." — Un tau Rudolfen säd hei: „Warten Sie! Sie Racker haben mich die Sli[6] 'raus geangelt; aber Hilgendorf soll Ihnen die Flötentön' beibringen," un dormit gung hei an sinen jungen Angelkumpan 'ranne un flusterte em in de Uhren: „'s is All so bös nich! Sie müssen man ümmer bei jeden Scheffel Korn, den Sie aufmessen, an Mining denken, und wenn Sie in'n Frühjohr bei so'n sturren[7] Ostwind mang so'n Dutzend Eggers[8] stehen, daß der olle Lehmstom[9] Ihnen so in die Nas' zieht und sie zuteigt, als säß 'ne Swælk[10] davor und wollt Ihnen ihr Nest in die Nas' bauen, und die Sünn kuckt durch den Stom so rund und roth as en köppern Ketel, denn müssen Sie denken, das is Mining ihr Gesicht, was auf Sie niederblickt. — Nich wohr, mein klein Päth?" —

Wildeß[11] hadd nu de Rekter drei Gläser Punsch drunken, tau Ihren[12] von jedweder Brutpor ein, un ein tau Ihren von dat Ganze, un so let hei sick nu nich mihr hollen, sülwst von Kurzen nich mihr, hei höll endlich sine versett'te[13] Red' un fung mit de Inleitung tau de Inleitung an. Hei stunn up, langte nah en Theelepel[14] un nah 'ne Zuckertang',[15] de noch von den Koffe her up den Disch legen, haust'te en por Mal tau 'm Teiken,[16] dat 't losgahn süll, un as hei gewohr würd, dat em ein Jeder ankek, un Jochen sogor de Hänn' folgen würd,[17] kek hei irst sihr deipsinnig[18] bald den Lepel un bald de Tang' an. Mit einem Mal höll hei Bræsigen den Theelepel dicht unner de Näs' un frog em indringlich, as hadd

1) Laub. 2) versteckt. 3) bloß. 4) Blätter. 5) treuherzig. 6) Schleie. 7) steif, schneidend. 8) Egger, eggende Knechte. 9) Lehmstaub. 10) Schwalbe. 11) inzwischen. 12) zu Ehren. 13) versetzt, verhalten. 14) Theelöffel. 15) Zuckerzange. 16) Zeichen. 17) falten wollte. 18) tiefsinnig.

Bræsig em stahlen[1] un müßt un süll nu bekennen: „Kennen Sie dies?“ — „„Ja,““ säd Bræsig, „„was weiter?““ — Un hei höll Kurzen de Zuckertang' vör de Ogen un frog em ok, wat[2] hei sei woll kennen ded. — Kurz kennte sei ok, 't wir Jochen sin. — „Ja,“ fung hei nu in sin Fohrwater[3] an, „Ihr kennt sie, das heißt: Ihr habt den sinnlichen Eindruck davon, Ihr wißt sie zu unterscheiden von andern Gegenständen nach Farbe, Glanz und Gestalt; aber den sittlichen Begriff, den ich damit verbinde, kennt Ihr nicht.“ Hir kek hei sick üm, as süll em dat blot Einer bestriden; œwer sei swegen[4] All. — „Nein, Ihr kennt ihn nicht! Ich muß ihn Euch verkünden und erklären. — Seht, wie lange wird es währen, dann wird die sorgsame Hausfrau dieses Hauses kommen und wird Löffel und Zange nehmen und wird sie, die hier scheinbar getrennt auf dem Tische umherlagen, zusammen legen in den gemeinsamen Theekasten, dort ruhen sie zusammen; in tausend und abertausend Haushaltungen ruhen sie zusammen in einem Theekasten; und vor tausend und abertausend Jahren ruh'ten sie zusammen in einem Theekasten. Das ist ein durch Alter geheiligter Brauch, denn was zusammengehört, soll nicht geschieden werden. Und Adam“ — hei höll de Zuckertang' tau Höchten — „und Eva“ — hei höll den Theelepel tau Höchten — „gehörten zusammen, denn sie waren für einander geschaffen“ — hei höll se beid' tau Höchten — „und der Herr selber legte sie zusammen in den Theekasten des Paradieses. Und was that Noah? Er bauete sich eine Arche, einen Theekasten — wenn Sie wollen, meine Lieben — und rief Männlein und Fräulein, und sie folgten seinem Ruf“ — nu let hei de Zuckertang' œwer den Disch spaziren, indem dat hei sei ümmer ümschichtig tausam klemmte un wedder loslet, un schow den Theelepel achter her — „und gingen . . . .“ — „„Herein!““ rep Bræsig, denn dat hadd an de Dör kloppt, un herinne kamm Fritzing Triddelfitz. 'Ne Empfehlung von Herrn Hawermann an Herrn Nüßlern, un wat hei em nich en por Rapplaken[5] leihnen[6] wull, denn sei wullen mitdewil mit den Rappaust[7] anfangen. Dit gaww denn nu 'ne Stürung, œwer de Rekter blew in 'n Anslag stahn. — Ja, säd Jochen, hei wull dat dauhn, un as Fritz an den Punschgeruch un an den Rekter sine Anstalten, de hei gaud naug von vördem kennen ded, indem dat hei em oft den Puckel blag[8] makt hadd, gewohr worden was, dat hir wat Besonders in 't Wark[9]

---

1) gestohlen. 2) ob. 3) Fahrwasser. 4) schwiegen. 5) große Leintücher, die entweder beim Einfahren des Rapps zum Auffangen der ausfallenden Körner als Unterlage auf den Erntewagen gelegt werden, oder auf denen der Rapps auf dem Felde ausgeritten wird. 6) leihen. 7) Rappsernte. 8) blau. 9) im Werke.

wir, un up de Tehnen[1] dörch de Stuw' gahn was un sick dalsett't[2] hadd, säd Jochen: „Mining, schenk doch Triddelfitzen in." — Fritz drunk, un de Rekter stunn in Anslag. — „„Fangen Sie man wieder von vornen an,"" säd Bræsig, „„denn Triddelfitz weiß sonsten nich Bescheid."" — „Wir sprachen also . . . ." fung de Rekter an. — „„Von de Zuckertang' un den Theelepel,"" rep Kurz ärgerlich, „„un dat sei in den Theekasten hüren,"" un namm em dat Sülwergeschirr ut de Hand un smet 't in den Kasten un säd: „„So, nu is Männlein un Fräulein in de Arche Noäh, un ick denk, uns' sælen ok woll 'rin kamen. — Sei möten weiten,[3] Triddelfitz, wi feiern hir hüt 'ne duwwelte Verlawung,[4] un dat is de Hauptsak, un wat de Rekter hir predigen deiht, dat sünd man de Frangen üm dat Kled. — Wat makt Hawermann?"" — „Oh, ich danke," säd Fritz, „er befind't sich ja noch," un stunn up un gratulirte tau de Verlawung bi de beiden Pore, tworst[5] mit rechte kledsame Würd',[6] æwer doch man so baben hen,[7] as wir 't blot en Geburtsdag, un de lütten Druwäppel verlawten sick jedes Johr einmal. — De Rekter stunn noch ümmer in Anslag.

„Lining, schenk doch Unkel Rektern in," säd Jochen. — Dat geschach, un de Rekter drunk; æwer stats em up anner Gedanken tau bringen, rögte un purrte un stækerte[8] de Punsch mang de Gedanken 'rümmer, de hei einmal tau de Red' upbaden[9] hadd, un 't würd en groten Upstand in sinen Bregen,[10] un jeder von ehr wull an de Spitz marschiren; æwer ümmer würd ein nah den annern von de Ümgewung taurügg slagen, bald von Jochen, bald von Kurzen, bald von Fritzen, un as hei nu tauletzt noch mit dat swore Geschütz von Eh-Betrachtungen anrücken wull, frog Bræsig em mit de unschülligste Min': „Sie haben woll ümmer in 'ner recht plesirlichen Eh gelebt, Herr Rekter?" Un hei sett'te sick mit en deipen Süfzer dal un bet up Stunn's[11] weit Keiner, güll[12] de för de Eh oder för de Red'. — Ick glöw' dat Letzte, denn ick holl 't för lichter,[13] up 'ne glückliche Eh as up 'ne glückliche Red' tau verzichten.

Nu was 't æwer Abend worden, un de Rekter, Kurz un Triddelfitz säden Adjüs, ok Rudolf müßt mit, denn Bræsig un Fru Nüßlern hadden Beid' ehren Semp[14] dorhen afgewen, hei müßt förfötsch[15] in den Sälen[16] von dat nige Geschäft, un dat 'Rümliggen hadd nu en Enn'.[17] — Jochen un Bræsig begleit'ten de Gesellschaft en Enn'lang.

---

1) Zehen. 2) niedergesetzt. 3) wissen. 4) doppelte Verlobung. 5) zwar. 6) mit recht kleidsamen, zierlichen Worten. 7) obenhin. 8) rührte und bohrte (stichelte) und stocherte. 9) aufgeboten. 10) Gehirn, Kopf. 11) bis zur Stunde. 12) galt. 13) leichter. 14) Senf. 15) unverweilt, munter. 16) Siele, Geschirr. 17) Ende.

„Was macht Ihr neuer Herr, Triddelfitz?“ frog Bræsig. — „„Danke Ihnen, Herr Inspektor; er ist ganz ungemein; er hat heute Morgen an die Tagelöhner eine Rede gehalten, die sagte man so: stah!““[1] — „Wat?“ rep Kurz, „red't de ok?“ — „„Was hat er zu reden?““ frog Bræsig. — „Wat hett hei hollen?“ frog Jochen. — „„Eine Rede,““ säd Triddelfitz. — „Ick mein', hei will Landmann sin,“ säd Jochen. — „„Nun ja,““ säd Triddelfitz, „„aber kann er denn als Landmann keine Rede halten?““ — Dat was nu Jochen æwer;[2] en Landmann un 'ne Red'? — dat was em noch nich vörkamen, hei säd kein Wurt den ganzen Abend mihr, un as hei grad' inslapen[3] wull, säd hei blot noch tau gauder Letzt: „Dat möt jo en hellschen Kirl sin!“ — Bræsig gaww sick so licht nich: „„Was hat er zu reden?““ frog hei wedder, „„wenn mit die Tagelöhners was abzumachen is, denn is jo Hawermann da.““ — „Herr Inspektor,“ föll de Rekter in, „eine gute Rede ist stets an rechter Stelle. Cicero . . . .“ „„Was war dieser Cicero?““ — „Der größte Redner des Alterthums.“ — „„Ih, da frag' ich nich nach; ich mein', was er for'n Geschäft hatt; war er en Landmann oder en Kaufmann, oder war er bei's Amt angestellt, oder war er en Dokter, oder was war er?““ — „Ich sage Ihnen ja, er war der größte Redner des Alterthums.“ — „„Ih, Alterthum hin, Alterthum her! Wenn er weiter nichts war — ich kann die ollen Dræhnbartels[4] nich leiden. Der Mensch soll was prestiren. — Un das sag' ich Ihnen, Rudolf, werden Sie mich kein Redner, meinentwegen angeln Sie — is ganz egal: Bors[5] oder Plötz — aber mit die Reden, das 's grad' so, as wenn Sie die Angel in'n Sot[6] hängen. — Un nu gu'n Nacht! Jochen komm!“ — Dormit gungen sei af; ok Fritz slog sick rechtsch æwer de Pümpelhäger Brak,[7] un em kemen allerlei Gedanken.

De oll Jung' was nich afgünstig, æwer 't was em doch sihr entgegen, dat sine beiden Schaulkameraden von Rahnstädt her nu all 'ne Brut hadden, un hei noch nich. — Hei wüßt sick æwer tau trösten. Ne, säd hei, so 'ne Bruten,[8] as de kregen hadden, dor dankte hei denn doch för: de beiden Druwäppel hadd em Einer up den Presentirteller leggen künnt, hei hadd s' nich namen. Lowise Hawermann künn ok dorhen gahn, wo de Peper waßt.[9] Hei würd kein Narr sin un de irsten, besten Plummen[10] nemen, denn de irsten Plummen wiren madig,[11] hei täuwte bet[12] sei all irst ordentlich rip[13] wiren, un denn künn hei sei sick plücken von baben

1) steh! sprichw. 2) über, zu viel. 3) einschlafen. 4) Schwätzer. 5) Barsche. 6) Brunnen. 7) Brache. 8) Bräute. 9) Pfeffer wächst. 10) Pflaumen. 11) wurmstichig. 12) wartete bis. 13) reif.

un von unnen an den Bom,[1] un bet dorhen hürten[2] em noch all de lütten Mätens,[3] de up twei nüdliche Bein' in de Welt herümme lepen, un denn hadd hei jo nu all dat Pird,[4] un in de allerneg'sten Dag' wull hei doch hen un wull sick de Whalebone-Staut von Gust Prebberow'n köpen.[5]

Kapittel 20.

De jung' Fru gahn de Ogen up, un de Unfreden fädelt sick sachten[6] in. Worüm de jung' Herr nich bi Jochen Nüßlern un de junge Fru nich bi Pomuchelskoppen up Besiten gahn wull. — Von Pomuchelskoppen sine adlichen Absichten un Häuning ehre Schörtkauken.[7] Wat Axel för en angenehmes Gefäuhl ut de stille, einfache Fomili mit furt namm, un woans[8] hei Bræsigen aflopen let.[9] Worüm Bræsig in hellen Ärger æwer Pannkauken[10] reden deiht, un worüm Fritz Triddelfitz up apenbore Landstrat,[11] hoch tau Pird',[12] in en eben[13] Schritt ümmer ‚Hurah‘ schri't.

So gungen nu en por Wochen hen, de Axel, anstatt sick mit sin Feld bekannt tau maken un mit de Wirthschaft, de up dat Gaud inführt was, meistendeils bi den Rad'maker[14] Flegel in 't Hauschuer[15] taubringen ded, indem dat Modell tau sine Ackermaschin' ankamen was, mit de hei tauglik[16] haken, eggen un klutenkloppen[17] wull, un de hei nu doch för sick un för de Welt in 't Wark setten müßt. — Breiw' un Reknungen, un wat süs[18] för schriftliche Geschäften up en grot Gaud vörkamen, müßten natürlich ok taurügg stahn, un wenn hei tau Middag- oder Abendbrod an 't Hus kamm, denn sett'te hei so 'ne Min' up, as müßt hei sine junge Fru vertellen,[19] wo sur[20] hei 't sick in de Wirthschaft hadd warden laten. — Un wer glöwt woll lichter[21] as 'ne junge Fru? — Villicht 'ne Brut?[22] — Oh, ne! — 'ne Brut is unseker,[23] sei fäuhlt un frögt herümmer, sei will den Mann, den sei leiwt, irst kennen lihren;[24] æwer wenn sei glöwt, sei hett em kennen lihrt un hett em de Hand för 't Lewen gewen, denn ward sei seker un folgt em blindlings, bet ehr mal mit Gewalt de Bind' von de Ogen reten[25] ward, un ok denn noch strüwt[26] sei sick un wehrt sick un will nich seihn un höllt 't för ehre Schülligkeit, nich tau glöwen, wat sei süht. — Dat wiren jo keine

---

1) Baum. 2) gehörten. 3) Mädchen. 4) Pferd. 5) kaufen. 6) leise, unvermerkt. 7) Schürzkuchen, eine Art dünne Rollkuchen, deren Enden durch eine Öffnung im Teig geschürzt sind; Kringel, Brezel. 8) wie. 9) ablaufen ließ. 10) Pfannkuchen. 11) auf offener Landstraße. 12) zu Pferde. 13) langsamem. 14) Rademacher. 15) Hauschauer, Werkstatt des Rademachers. 16) zugleich. 17) Erdklöße klopfen, zerkleinern. 18) sonst. 19) erzählen. 20) wie sauer. 21) glaubt wohl leichter. 22) Braut. 23) unsicher. 24) lernen. 25) gerissen. 26) sträubt.

Slichtigkeiten, de hei ehr inbilden ded, dat wiren jo blote Dummheiten, un hei glöwte jo sülwst doran, dat hei för sine Taukunst wirken un schaffen ded; œwer 't was slimm, dat hei 't nich insach,[1] un sei 't nich insach; denn bi all ehre klore Ogen un ehren hellen Kopp dachte sei gor nich doran, dat dat mit em anners sin künn, as mit ehr, de in Kœk[2] un Keller, un Melkenhus un Botterkamer[3] herümmer kek un herümmer lihrte, üm de Wirthschaft eins[4] sülwst in de Hand tau nemen. —

Aewer Allens hett sine Tid, un oll Scheper Köpk[5] säd: den negten[6] Dag krigen de jung'n Hunn' ok Ogen.[7]

Sei gung eines Dag's gegen Abend in den Goren up un dal[8] in den Schatten von dat hoge Hakelwark,[9] wat gegen de Eck von den Hof tau schot,[10] wo dat Hauschuer lagg, un indem dat sei nu hir in Gedanken gung, hürte sei up de anner Sid[11] von den Tun[12] wat resonniren un schellen,[13] as wenn sick en por an den Kragen wullen: „So? — Dat paßt Di woll nich? — Meinst Du, dat 't mi paßt? — Hallunk, wat liggst mi in 'n Weg'? — Wat driwwst[14] Di hir 'rümmer? — Ick ward Di glik . . . ." — Bautz! würd wat gegen de Dör[15] smeten. — Sei würd niglich[16] un kek dörch den Tun, kunn œwer man Einen seihn, dat was de oll Rad'maker Fritz Flegel, un mihr wiren dor för den Ogenblick œwerall[17] nich, un dat Schellen un Resonniren bedrew[18] hei blot mit sin Handwarksgeschirr un sin Wark. — Na, so 'ne Wuth up eigne Hand is denn heil[19] spaßig, un de junge Fru sach denn mit lachende Ogen tau, wo de Oll unner Fluchen un Schellen: „Liggt minentwegen tau 'm Deuwel! — Ick sall mi an Jug argern?" — bautz! bautz! — sin Geschirr in dat Schuer smiten wull un dorbi ümmer de halw-apen Dör drop,[20] un sick denn wedder in de Hor[21] faten un dorin herümmertulen würd.[22] Un denn mal kek hei wedder stiw[23] vör sick up de Ird'[24] dal: „Entfamtes Kretur! — Makst mi hir so 'n Spermang[25] un so 'n Elend!" — „„Gu'n Abend, Vadder,""[26] säd 'ne anner Stimm, un Daglöhner Kegel kamm an em 'ranne un stütt'te[27] sick up sin Schüpp,[28] „„wat wirkst Du hir noch? — 't is jo all Fierabend."" — „Wirken seggst Du? Hir hett sick wat tau wirken! — Termaudbarsten[29] segg. — Wat? dat sall 'ne Modell sin? — Ick kann recht gaud nah 'ne Modell arbeiten, œwer nah so 'ne Modell,

1) einsah. 2) Küche. 3) Milchhaus und Butterkammer. 4) einst. 5) der alte Schäfer Köpke. 6) neunten. 7) sprichw. 8) im Garten auf und nieder. 9) Zaun aus verschränkten Stäben mit darauf gelegten Dornen. 10) schoß, stieß. 11) Seite. 12) Zaun. 13) schelten. 14) treibst. 15) Thür. 16) neugierig. 17) überhaupt. 18) betrieb. 19) ganz, höchst. 20) die halbgeöffnete Thür traf. 21) Haare. 22) faßte und darin herum kraute. 23) steif, starr. 24) Erde. 25) Umstände, Schwierigkeiten. 26) Gevatter. 27) stützte. 28) Schaufel. 29) sich abquälen.

dor arbeit der Deuwel nah." — „„Is denn dat noch ümmer dat sülwige Dirt,[1] wo Ji dunn bi anfungen hewwt?"" — „Wat wull dat nich! un echter[2] Sommer kannst nahfragen, wat 't farig[3] is." — „„Hei möt doch en klauken[4] Kopp hewwen, dat hei sick so wat utklüstern[5] kann."" — „So? meinst Du? — denn lat Di seggen, utklüstern kann sick jeder Schapskopp wat; æwer maken, Vadder, maken, dat dat stimmt! — Süh, dat giwwt dreierlei Minschen in de Welt: de Weck[6] verstahn 't, kœnen 't æwer nich maken, de Weck verstahn 't nich, kœnen 't æwer maken, un de Weck verstahn 't nich un kœnen 't ok nich maken, un tau de letzte Ort[7] hürt[8] hei," un dormit smet hei wedder en Kil[9] gegen de Dör, „un dor möt en Minsch sick mit afängsten?" — „„Ja, Vadder, unbegriplich[10] is hei man. — Hei säd doch dunn, wi süllen man ümmer drist tau em kamen, un em seggen, wenn uns wat fehlen ded; na, ick gung ok nah em hen un säd em wegen dat Tüftenland,[11] dat ick mihr hewwen müßt, dunn säd hei mi æwersten,[12] hei wüßt dor nich recht mit Bescheid, hei wull mit unsen Ollen doræwer reden. — Ja, wenn de dor irst mang[13] kümmt, denn kann 'ck mi wat malen laten, denn de weit[14] jo, dat ick dat mit dat Hacken verpaßt heww."" — „Lat mi den Ollen taufreden! Hei is so, as hei is; hei seggt tau mi: Flegel, hau' hei mi de Hakenbred'[15] ut, un denn dauh[16] ick dat, un hei seggt: Flegel, de Rad'[17] möten uplöpt[18] warden, un denn löp ick sei up, un för wider[19] heww ick nicks nich tau sorgen; æwer mit em! . . . . Du sallst seihn, Vadder, hei leggt in den Nettel,[20] un wi leggen in den Nettel." — „„Dat 's gewiß,"" säd Kegel, „„un mit dat Tüftenland heww ick all in den Nettel leggt."" — „Ja," säd Flegel un slot de Schurdör[21] tau un treckte[22] den Kittel an, „æwer Allens wat Recht is! Dat Du kein Tüften bug't[23] hest, dor büst Du sülwst an Schuld, wat hackst Du sei nich; un wenn de Entspekter Di mihr Land giwwt, denn helpt[24] Di dat ok nich." — „„Dat 's gewiß,"" säd Kegel, smet de Schüpp æwer de Schuller un gung mit Flegeln af, „„helpen deiht mi dat nich, taumal bi de velen Gören,[25] æwer dat is doch, dat ick mi dormit helpen kann."" — —

De Lüd'[26] seggen 't, un 't is ok wohr, dat en Loww ut Kinnermunn'[27] un ut geringen Munn' den Verstännigsten un den Vör-

1) Thier, Gestell. 2) nächsten. 3) ob's fertig. 4) klug. 5) ausgrübeln. 6) die Einen — die Andern. 7) Art. 8) gehört. 9) Keil. 10) unbegreiflich, schwer von Begriffen. 11) Kartoffelland. 12) aber. 13) dazwischen. 14) weiß. 15) Hakenbretter, Bretter, an denen die Pflugschar des Hakens befestigt wird. 16) thue. 17) Räder. 18) gefelgt, mit neuem Radkranz versehen. 19) weiter. 20) legt in die Nesseln; sprichw. 21) die Thür des Hauschauers; vgl. S. 70,15. 22) zog. 23) Kartoffeln gebauet. 24) hilft. 25) Kindern. 26) Leute. 27) Lob aus Kindermunde.

nehmsten ketteln deiht;[1] æwer eben so gewiß is 't, dat en hart Urthel ut den sülwigen unbedarwten[2] Munn' weih deiht,[3] un vör Allen weih, wenn 't en Minschen bedröppt,[4] den wi leiw hewwen. — Un wat was 't denn Grots?[5] 'T was en Daglöhnersnack, as hei dusendmal bi dæmliche Minschen vörkümmt, æwer dat Lachen was ut de junge Fru ehre Ogen verswunnen un hadd 'ne Verdreitlichkeit[6] Platz makt. Ehren Mann sine Insichten un ok sin gaude Will, dat dörchtauführen, wat hei in sine Red' verspraken hadd, wiren in Twifel[7] geraden, un 't Ganze kamm dorup herut, dat hei de Sak nich wussen[8] wir, de hei sick æwernamen hadd. —

Sei was verstimmt, as hei tau 'm Abendbrod kamm, un hei was upgerümt,[9] un dat klingt all so wie so slicht tausam. — „So, liebe Frida," säd hei, „nun sind wir schon so ziemlich eingewohnt, nun, denke ich, wär's wohl Zeit, wenn wir unsere Visiten in der Nachbarschaft abmachten." — „„Ja, Axel, aber bei wem?"" — „Nun, ich denke zunächst bei unsern Feldnachbarn." — „„Doch vor allem bei unserm Prediger."" — „Ja wohl, bei dem auch — später." — „„Wer ist außerdem dann noch vorhanden?"" frog de junge Fu un rekente[10] in Gedanken nah, „„der Gutsbesitzer, Herr Pomuchelskopp, und der Pächter Nüßler."" — „Liebe Frida," säd Axel, un hei würd en beten irnsthaft utseihn, „mit dem Pächter Nüßler ist's wohl bloß Dein Scherz; mit Pächterleuten werden wir doch wohl keinen Umgang haben können." — „„Hier bin ich mit Dir verschiedener Meinung,"" säd Frida ruhig, „„ich sehe mehr auf den Menschen als auf seinen Stand. — Es mag hier anders sein als bei uns im Preußischen; aber in meines Vaters Hause waren wir doch mit mehreren Pächterfamilien eng befreundet, warum nicht hier? Die Nüßler soll eine sehr brave Frau sein."" — „Die Schwester meines Inspektors. Der kann ich keinen Besuch machen; das paßt sich nicht." — „„Aber dem Gutsbesitzer Pomuchelskopp?"" — „Natürlich; der Mann ist Gutsbesitzer, ist reich, ist Landstand, so gut wie ich . . . ." — „„Und ist in der ganzen Gegend verrufen, und seine Frau noch mehr. — Nein, Axel, dort mache ich keinen Besuch."" — „Mein liebes Kind . . . ." — „„Nein, Axel, ich glaube, Du siehst das Verhältniß nicht durch. — Wenn nun der Pächter Nüßler das Gut Gürlitz gekauft hätte, wäre er dann ein anderer, und würdest Du ihm dann Deinen Besuch gemacht haben?"" — „Das sind Annahmen, die gar nicht hierher gehören. Bei dem Pächter mache ich keinen Besuch," säd hei argerlich. — „„Und ich nicht bei dem Gutsbesitzer, die Leute sind mir zuwider,"" sett'te

1) kitzelt. 2) unerfahren, unschuldig. 3) wehe thut. 4) betrifft. 5) Großes. 6) Verdrießlichkeit. 7) Zweifel. 8) gewachsen. 9) aufgeräumt, munter. 10) rechnete.

Frida ok ehren Trumpf dorup. — „Frida!" bed[1] Axel. — „„Nein, Axel,"" säd sei fast,[2] „„ich fahre morgen mit Dir nach Gürlitz, steige aber beim Pastor ab.""

Dat was de Sluß; dat würd just kein Strid[3] un kein Vertürnen;[4] æwer Jedwerein blew[5] doch up sinen Kopp bestahn. Un wo licht un wo girn hadd Frida woll nahgewen, hadd sei sick nich mit dat unheimliche Gefäuhl tau dat Abendbrod dalsett't,[6] Axeln fehlten de Insichten, 'ne Sak dörchtauseihn, un de Fastigkeit, sei dörchtausetten; un wo licht un wo girn hadd Axel nich nahgewen un wir von Pomuchelskoppen wegblewen, wenn em nich ümmer insollen wir, Pomuchelskopp wir en riken[7] Mann, un den müßt hei warm hollen, de künn em mal nütten;[8] wo licht un wo girn hadd hei nich bi de Pächterlüd' en Besäuk makt, wenn em nich de Krims-Krams von Ansichten, de hei bi dat Rrr—ment insagen[9] hadd, in den Nacken stött[10] hadd.

Aewer dat was vörbi, doran let sick nicks mihr ännern; de irsten Anfäng' von den Unfreden wiren 'rin in dat Hus, un de Dör was halw apen stahn blewen, dat dat Enn'[11] folgen kunn; denn de Unfreden süht ut, as de Swanz von en Draken,[12] wo de Kinner mit spelen; lang is sin Faden, un doran sitt Finzel[13] an Finzel, un wenn jeder Finzel ok nicks wider is as 'ne Packadell,[14] 't ward doch en ganzen Loppen,[15] wenn 't up einen Hümpel[16] kümmt, un Keiner sall en utenanner wiren,[17] denn dor 's kein Anfang un Enn' in tau finnen.

Den annern Nahmiddag gungen sei nah Gürlitz — dorin hadd Axel Frida'n nahgewen, de leiwer gahn, as führen wull — un Axel bröchte sine Fru bet vör dat Pasterhus un versprok, sei nahsten[18] wedder aftauhalen; hei sülwst gung up den Hof.

Bi Pomuchelskoppen was grad' de Koffetid tau Enn', un Philipping un Nanting un de annern Lütten wiren grad' noch bi 't Utputzen un stunnen üm den Disch, as Fahlen an de Röp,[19] un stippten Stuten[20] in den Zichurenkoffe[21] un smerten[22] sick de Gesichter in un manschten mit Theelepel un Fingern in de Tassen in den upweikten[23] Stuten 'rümme, un schrewen[24] ehren hübschen Namen ‚Pomuchelskopp' mit æwerspölterten[25] Koffe un Melk[26] æwer den Disch heræwer, un schupsten un stödden[27] sick un keken denn unschüllig ehr leiw' Mutting an, as wiren sei 't nich west; denn Häuning satt

1) bat. 2) fest. 3) Streit. 4) Erzürnen. 5) Jeder von Beiden blieb, bestand. 6) niedergesetzt. 7) reicher. 8) nützen. 9) eingesogen. 10) gestoßen. 11) Ende. 12) Drachen. 13) Schnitzel. 14) Bagatelle. 15) Bündel. 16) Haufen. 17) aus einander wirren. 18) nachher. 19) wie Füllen an der Raufe. 20) tunkten Semmel. 21) Cichorien-Kaffee. 22) schmierten. 23) aufgeweicht. 24) schrieben. 25) übergegossen, verschüttet. 26) Milch. 27) stießen.

in ehren tagen Swarten[1] mit an den Disch un höll 't Regiment uprecht. — 'T was en schönes Fomilienbild vull hüsliches Glück, Stutenkräumels[2] un Zichuren, un Pomuchelskopp lagg in de Eck von den Sopha un rokte Toback. — Hei was mit sinen Koffe all prat,[3] denn Vating drunk vörweg ut 'ne besondere Kann reinen Koffe; æwer 't was ok man Swindel, denn Malchen un Salchen, de ümschichtig[4] dat Koffemaken hadden, drunken Vating ümmer den Vörsprang[5] af un füllten de Zichuren ut de Fomilienkann wedder tau. — Hei satt also in de Sophaeck un hadd dat linke Bein æwer dat rechte slagen, ganz nah Herzog Adolf von Klewe sine Verordnung: „So ein Richter zu Gericht sitzet, soll er das linke Bein über das rechte schlagen" u. s. w., un wenn hei in desen Ogenblick ok nich Richter was, so was hei noch en ganz Deil mihr, denn hei was in desen Ogenblick Gesetzgewer un dacht an den ditjöhrigen Landdag, den hei absluteman besäuken wull.

„Häuning," säd hei, „über Jahr reis' ich hin nach dem Landtag." — „„So?"" frog de Ollsch, „„hest woll süs kein Gelegenheit, Geld uttaugewen?"" — „Mein Klucking, es wird von mir verlangt; ich muß mich zeigen, und kostbar wird mir das nicht. Über Jahr ist der Landtag ganz dichting bei, zu Malchin,[6] un wenn ich mir denn 'ne Kiepe[7] mitnehme . . . ." — „„So? un ick sall hir woll wildeß[8] in Din Stäweln[9] in den deipen[10] Dreck up den Hof 'rümmer waden[11] un de Döschers[12] visentiren?"" — „Mein Küking, dazu ist ja Gustäving hier, und wenn ich nöthig bin, kann ich ja zu jeder Stunde wieder hier sein." — „„Aber, Vating,"" säd Malchen, de af un an von de ganze Gesellschaft allein mal in de Rostocker Zeitung kek un deswegen, un wil sei ümmer wüßt, wo de Großherzog un de Fru Großherzogin sick för den Ogenblick befunnen, för hellschen stark in de Politik hollen würd — denn Pomuchelskopp les'[13] blot de Kurnpris' un de Geldkurs' — „„aber, Vating,"" säd sei, „„wenn nun mal was Wichtiges vorkommt, z. B. wegen der rothen Röcke,[14] ob Ihr bürgerliche Gutsbesitzer auch rothe Röcke tragen dürft, oder wegen der Klosterfrage,[15] denn kannst Du doch

1) saß in ihrem zähen schwarzen (Überrock). 2) Semmelkrümchen. 3) schon fertig. 4) abwechselnd. 5) Vorsprang, d. h. der erste Abguß (bes. bei der Spiritus-Destillation). 6) Die mecklb. Landtage werden verfassungsmäßig abwechselnd in Malchin und Sternberg gehalten. 7) Spankorb, Kober (mit Eßwaaren). 8) während dessen. 9) Stiefeln. 10) tief. 11) waten. 12) Drescher. 13) las. 14) Auf den Landtagen von 1841 ff. Gegenstand lebhaften Streites zwischen den bürgerlichen und den adligen Gutsbesitzern. 15) Der eingeborne und recipirte meckl. Adel bestreitet den übrigen Rittergutsbesitzern das Recht zum Mitgenuß der zur Versorgung seiner unverheiratheten Töchter dienenden erheblichen Einkünfte der drei Jungfrauenklöster Malchow, Dobbertin und Ribnitz, 1572 den Landständen zur christlichen Auferziehung inländischer Jungfrauen überwiesen.

nicht fort."" Denn sei hadd dat mœglicher Wis' all in 't Gefäuhl, dat de Klosterfrag' mal ehr Frag' warden künn. — „Na, Du meinst doch wohl nicht," säd Pomuchelskopp un stunn up un gung mit grote Schritten in de Stuw' up un dal, „daß Dein Vater sich so gemein machen und mit den übrigen bürgerlichen Gutsbesitzern in eine Kerbe hauen wird und da groß mit abstimmen und sein Hauswesen versäumen? — Nein, wenn hier was los ist, denn schreibst Du, dann komm' ich, und wenn ich den rothen Rock haben will, dann weiß ich einen bessern Weg. — Jeder sorge für sich selbst — und es ist ehrenvoller für mich, wenn ich allein ihn kriege und nicht mit Lumpen zusammen, die vielleicht ein paar tausend Thaler haben, und wenn ich dann einst zurückkehre und sage: Malchen, ich allein habe ihn gekriegt! dann kannst Du stolz sein auf Deinen Vater;" un dorbi strampelte hei in de Stuw' 'rümme un pust'te sine unschülligen Gören Tobaksrok in de Ogen, dat sei utsegen,[1] as Posaun'engel in Wulken, de blot dat Mundstück antausetten bruckten,[2] üm sinen taukünftigen Ruhm uttautrumpeten. — „„Kopp, büst Du narsch[3] worden?"" frog sine leiwe Fru. — „Laß mich, Häuning! Ümmer nobel! — Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich sage Dir, wer Du bist. — Wenn ich mit den Edelleuten stimme und . . ." — „„Mi dücht,[4] Du hest von de Eddellüd' all naug[5] Näsenstüwer kregen."" — „Häuning . . ." säd Pomuchelskopp, kamm œwer nich wider, denn Salchen, de an 't Finster sticken ded, sprung up: „„Herre Gott, da kommt der Herr von Rambow auf den Hof."" — „Häuning!" säd Pomuchelskopp noch mal, un en groten Vörwurf lagg in sine utdrucksvollen Ogen, „siehst Du, der Edelmann kommt zu mir — Aber nun, 'raus! 'raus!" dreihte hei sick nah sine Nahkamenschaft üm un jog un schücherte[6] sei ut de Dör. — „Malchen, das Kaffezeug weg! Salchen, ein Wischtuch! Und Häuning," hei folgte[7] ordentlich de Hänn', „nun geh auch hin und zieh Dir einen andern Rock an!" — „„Wat?"" säd sei, „„kam ick tau em, oder kümmt hei tau mi? As hei mi dröppt,[8] ward ick em woll gaud naug sin."" — „Häuning", bed Pomuchelskopp von Himmel bet tau Irden, „ich bitt Dich, Du verdirbst mir mit dem schwarzen Morgenrock die ganze Scene." — „„Muchel, büst Du ganz unklauk?"" frog sei un rögte[9] sick nich von den Platz, „„glöwst[10] Du, hei kümmt üm Di un üm mi? Hei kümmt, wil hei uns bruken deiht,[11] un för 'n Snurrer[12] is de swart Aewerrock gaud naug."" — Muchel bed noch ümmer — vergew's

[1]) aussahen. [2]) anzusetzen brauchten. [3]) närrisch. [4]) däucht. [5]) schon genug. [6]) scheuchte. [7]) faltete. [8]) trifft. [9]) regte, rührte. [10]) glaubst. [11]) braucht. [12]) Bettler

— Malchen un Salchen wutschten[1] ut de Dör, üm sick en beten uptaumutern,[2] de Olllsch blew sitten, stiw, as en Pahl.[3]

Axel kamm herinne un begrüßte dat Pörken,[4] un de olle swarte Aewerrock kreg gaud so vel Höflichkeit, as de gräun karrirten Hosen, denn de jung' Herr wüßt sine gaude Lewensort so tau rechter Tid un Gelegenheit antaubringen, dat Pomuchelskopp rein weg was œwer de Fründlichkeit un Gnedigkeit von den jungen Eddelmann, un Häuning sogor so munter un fidel würd, dat sei ehren leiwen Mann ‚Pöking‘ nennte; ja sülwst de olle, tage Swarte schämte sick œwer sine eigene Dummdristigkeit, dat hei in all den Sünnenschin von Höflichkeiten sülwst in de Pomuchelskoppen ehre Ogen ganz vossigroth[5] würd. Un nu kamm Salchen 'rinne un ded,[6] as hadd sei wat vergeten,[7] un nahsten kamm Malchen un ded, as hadd sei wat tau besorgen, un Pomuchelskopp stellte sei vör, un ut dat höfliche Gespräk würd nu en gebild'tes œwer Salchen ehre Stickeri, un as Malchen de Rostocker Zeitungen tau Hand namm, dunn würd dor en politisches ut. Un Philipping kamm 'rinne un stellte sick in de Eck achter Mutting, un Nanting kamm un stellte sick bi Philipping, un de annern Lütten kemen all, ümmer enzeln, un stellten sick bi de Beiden, bet Häuning utsach, as uns' oll swart Kluck,[8] achter de de Küken krupen,[9] wenn de Hæwk[10] in de Luft is. Un as Mutting nu den Linn'nschapp-Slœtel[11] ut den Korw' namm un 'rute gung — denn, hadd sei tau sick sülwst seggt, bi so vel Höflichkeit möt Einer wat dauhn —, folgte ehr de ganze Schauw',[12] denn in dat Linn'nschapp würden de Schörtkauken uphegt, de Häuning dat Johr œwer in Vörrath höll un tweimal frisch backen ded. Un dese Schörtkauken wiren ümmer sihr schön, blot dat sei mit de Tid en beten nah gräun Seep[13] smecken würden, indem dat sei den Gesmack von dat Linnentüg[14] annemen; œwer schadt nich! ehr Ort[15] was hartfratsch[16] un was an den Gesmack von lütt up an gewennt,[17] un wenn Axel nich up Pomuchelskoppen hadd hüren müßt, denn hadd hei woll dat Bidden un Gungeln[18] buten[19] hüren kunnt: „Mutting, mi! — Mutting, mi ok!“ — Aewer Pomuchelskopp hadd em in Beslag namen un was dorbi, em 'ne gaude Meinung von sick un sine leiwe Fomili bitaubringen: „Sehn Sie, Herr von Rambow,“ säd hei, „Sie finden hier eine höchst einfache Familie, ich bin sehr einfach, meine Frau“ — hir kek hei sick üm, wat Häuning ok noch

[1] schlüpften. [2] aufzuputzen (mausern). [3] steif, gerade, wie ein Pfahl. [4] Pärchen. [5] fuchsigroth. [6] that. [7] vergessen. [8] Glucke. [9] hinter der die Küchlein sich verstecken (hinter die sie kriechen). [10] Habicht. [11] Leinenschrank-Schlüssel. [12] Schaar. [13] etwas nach grüner Seife. [14] Leinenzeug. [15] Art (Geschlecht). [16] nicht wählerisch beim Essen (eigentl. hartfräßig). [17] gewöhnt. [18] Betteln. [19] draußen.

begäng'[1] was — „ist höchst einfach, wie Sie gesehen haben, meine Töchter, meine übrigen Kinder sind höchst einfach erzogen. Wir machen gar keine Ansprüche, wir leben bloß für uns in einem glücklichen Familienverhältnisse. Jeder Umgang sagt uns nicht zu, Gott sei Dank, wir sind uns selbst genug, aber," sett'te hei hentau, un sin Wesen namm so wat ihrwürdig Patriarchalisches an, „Jeder muß auch seinen Strang ziehen, Jeder hat seine bestimmte Beschäftigung, die er verrichten muß — muß, sag' ich, wenn er sie einmal übernommen hat, und dann bleibt auch der Segen Gottes nicht aus." — Axel säd höflich, hei glöwte, dat wir 'ne vörtreffliche Inrichtung. — „Ja," säd Pomuchelskopp un kreg Philipping, de den Mund vull achtunnegentig Prozent[2] Schörtkauken un twei Prozent gräun Seep hadd, bi den Kragen un presentirte em den jungen Herrn, „Philipping, mach Dein Complimang! — Sehn Sie diesen kleinen Burschen, er hat das Eiersuchen, wenn nämlich die Hühner vorbeilegen; für das Dutzend Eier kriegt er einen Schilling, das Geld wird in die Sparkasse gelegt. — Philipping, wie viel hast Du schon zusammen, mein Söhnchen?" — „„Sieben Thaler, drei und vierzig Schilling,"" säd Philipping. — „Siehst Du, mein Sohn," säd Pomuchelskopp un kloppte sinen leiwen Sœhn up den Kopp, „Gottes Segen bleibt für den Fleißigen nicht aus, und so" — wendte hei sick wedder an Axeln — „hat Nanting das alte Eisen, Nägel, Hufeisen und so was, das kriegt er pfundweise bezahlt, und Mariing[3] und Heining und Stöffing[4] haben die Äpfel und Birnen und Pflaumen, d. h. Fallobst; 's sind meistens noch lauter Külpen,[5] schadt ihm aber nicht, die Städter kaufen's doch. Und sehn Sie, Herr von Rambow, so hat jedes von meinen Kindern seinen eigenen Appartement." — Axel grifflachte[6] en beten bi dese Wendung, un Malchen un Salchen keken sick an un bückten sick dal un lachten heimlich œwer den Swupper[7] von Vating, denn Pomuchelskoppen passirte so wat ebenso gaud as Brœsigen; œwer 't was en groten Unnerscheid tüschen[8] de Beiden. Brœsig wüßt recht gaud, dat hei allerlei dummes Tüg mit de Frömdwürd' anrichten ded, œwer hei hadd 't sick einmal anwennt, kunn 't nich laten, hadd sin Plesir doran un scherte sick wider üm de Welt nich; Pomuchelskopp œwer wull sine Red' dormit upposamentiren,[9] un wenn hei markte, dat hei wat Dœmliches seggt hadd, denn würd hei verlegen. As hei nu sine beiden leiwen Döchter œwer sick lachen sach, wüßt hei Bescheid, un en Glück was 't,

---

1) im Gange, anwesend. 2) 98 %. 3) Mariechen. 4) dim. von Heinrich und Christoph. 5) unreifes Obst. 6) lachte verstohlen. 7) Schnitzer. 8) zwischen. 9) verbrämen, aufputzen.

dat eben sin Häuning 'rinne kamm mit 'ne Buddel Win un en Teller vull Schörtkauken, un tau sine Freud' ahn[1] den Swarten, mit en gel'bunt siden Kled[2] un 'ne mächtige Fladdus'[3] up den Kopp. — „Häuning," säd Pomuchelskopp, „nicht von dem Wein! — Wenn wir solchen hochgeehrten Besuch haben, dann ümmer von's beste Ende!" — „„Denn bestell Du em,"" säd de Ollsch hart. — Dat geschach, un Pomuchelskopp namm den Faden wedder up: „Ja, und meine beiden ältesten Töchter haben auch jede ihren besondern Zug; Salchen ist mehr für die Kunst, mit Sticken und Klavierspielen, und Malchen mehr für die Zeitungen und Politik." — Axel säd, hei müßt sick doræwer wunnern, dat Malchen an Dingen Gefallen fünn, üm de sick de Damen süs nich vel kümmern deden, un Malchen antwurt'te em, Einer in den Hus' müßte sick doch dorüm kümmern, denn Vating ded 't nich; un wenn Vating doch einmal Landstand wir, denn müßt hei doch ok weiten,[4] wat up den Landdag utmakt wir, un grad', as de Herr von Rambow kamen wir, hadden sei dorvon red't, dat Vating dit Johr ok nah den Landdag süll. — „Ja, Herr von Rambow," säd Muchel, „ich will auch mal hin; nicht wegen der Geschichten, die meine bürgerlichen Kollegen da angerührt haben, die gehen mich nichts an, und ich weiß den Unterschied zwischen Adlich und Bürgerlich recht gut — nein! ich will bloß einmal hin und will die Leute zeigen, daß ich der Mann bün!" — Axel frog nu, üm wat tau seggen, wat Pomuchelskopp keinen umgang mit de Landlüd' up de Neg'[5] hadd. — „Mit wem sollte ich umgehen?" frog Pomuchelskopp, „mit dem Pächter in Rexow? — Das ist ein Schafskopf. Mit den Inspektoren? — Das paßt sich nicht für mich. — Und weiter giebt's hier nichts rings herum." — „„Dann verkehren Sie also wohl bloß noch mit dem Pastor?"" — „Nein, auch mit dem nicht. Der Mann hat sich von Anfang an nicht so gestellt, daß ich mit ihm zu thun haben möchte, er hat Umgang mit Leuten, die mir nicht passen, er hat auch die Tochter von Ihrem Inspektor, Hawermann, angenommen, und das wäre mir doch nicht lieb, wenn meine Töchter mit der in ein Verhältniß kämen." „„Ich meine, das soll ein liebenswürdiges Mädchen sein,"" säd Axel. — „Oh ja, das glaub' ich," säd Pomuchelskopp, „und ich will auch nichts Böses von dem Mädchen reden — sehn Sie, Herr von Rambow, ich bin ein alter, einfacher Mann — aber Hawermann kenne ich von früher, ich will nicht sagen, daß er mich damals betrogen hat, aber . . . . Nein! die Art und Weise konnte mir denn doch nicht gefallen, wie sie mit

[1] ohne. [2] mit einem gelbbunten, seidenen Kleide. [3] bebänderte Haube. [4] wissen. [5] in der Nähe.

dem jungen Herrn von Rambow von ihrem eigenen Vater und den Pastorleuten zusammen gebracht wurde." — „„Mit meinem Vetter Franz?"" frog Axel. — „Ja, er heißt ja wohl Franz? Den meine ich, der hier bei Hawermann in der Wirthschaft war. — Ich kenne ihn nicht, denn mein Haus hat er nicht betreten. Ist mir auch recht lieb nach dem, was die Leute sich erzählen." — „„Hei schriwwt[1] jo ok noch ümmer an ehr,"" säd Häuning. — „Nein, Mutter," säd Malchen, „das kannst Du nicht sagen, seine Briefe sind immer an den Pastor. — Unser Postbote bringt nämlich immer die Briefe für den Pastor mit," sett'te sei för Axeln hentau. — „„Dat 's ganz egal,"" säd Häuning, „„up den Sack slag' ick, un den Esel mein' ick."" — „Das ist das Erste, was ich von der Sache erfahre," säd Axel un kek gewaltig ebendrächtig[2] de Näs' lang. — „„Ja,"" säd Pomuchelskopp, „„das weiß ja die ganze Gegend. — Sie ist ihm unter dem Vorwand, ihren Vater und Ihre Fräulein Schwestern zu besuchen, ja immer auf Schritt und Tritt nachgelaufen, und wenn mal was dazwischen gekommen ist, denn haben Hawermann und die Pastersleute es wieder in's Gleiche gebracht."" — „Nein, Vating," rep Salchen, „der Hauptkanal ist der alte Bræsig gewesen, der hat immer die Apporten[3] von Einem zum Andern getragen."[4] — „„Wer ist eigentlich dieser alte Bræsig?"" frog Axel, nu all sihr ärgerlich. — „En Snurrer is hei!" rep Häuning. — „„Das ist er,"" säd Pomuchelskopp un blos sick up,[5] „„und hat 'ne kleine Pension von dem Herrn Grafen gekriegt und hat nun Gott in der Welt nichts weiter zu thun, als von Einem zum Andern zu laufen und die Leute schlecht zu machen, und dann ist er dabei . . ."" — „„Nein, Vating,"" föll Malchen in, „„das will ich sagen. — Herr von Rambow, der alte Kerl ist — ein Demokrat, durch und durch ein De-mo-krat!"" — „Das ist er," föll Pomuchelskopp nu wedder in, „und mich soll wundern, ob der Hallunk nicht noch einmal ein Brandstifter wird."

Un dit nichtswürdige Subjekt hadd Axel an sinen eigenen Disch hatt, un wer was doran Schuld? — Hawermann. — Dese Unnerhollung hadd den jungen Herrn nu naug[6] Ärger in dat Blaud drewen,[7] un de Schörtkauken lockten em grad' ok nich sihr, hei namm Afschied, un Pomuchelskopp gaww em æwer den Hof dat Geleit bet an den Dur.[8] — „Ist das mit meinem Vetter wirklich wahr?" frog Axel, as sei buten[9] tausam gungen. — „„Herr von Rambow,"" säd Pomuchelskopp, „„ich bin ein alter, einfacher Mann, und in

1) schreibt. 2) bedenklich (eigentl. gleichmäßig). 3) u. 4) Rapport getragen, den Zwischenträger gespielt. 5) blies sich auf. 6) genug. 7) in's Blut getrieben. 8) bis an's Thor. 9) draußen.

meinen Jahren bekümmert man sich nicht um solche Geschichten, ich sage bloß, was die Leute sagen."" — „Nun, es ist wohl so eine vorübergehende Sponsage: aus den Augen, aus dem Sinn?" — „„Das glaube ich nicht,"" säd Pomuchelskop sihr bedenklich, „„so wie ich Hawermann kenne, ist er ein alter überlegter Schleicher, der einen bestimmten Zweck im Auge behält. — Ihr Herr Vetter ist geangelt."" — „Der Junge ist ja wohl rein toll," säd Axel, „aber er wird Vernunft annehmen müssen. — Leben Sie wohl, Herr Nachbar! — Ich danke Ihnen für die Mittheilungen und hoffe Sie bald bei mir zu sehen. — Adieu!" un dormit bögte hei rechtsch in den Weg. — „„Bitte,"" rep Pomuchelskopp em nah, „„Sie gehen falsch; hier links geht's nach Pümpelhagen."" — „Ich weiß," säd Axel, „ich muß nur noch zum Pastor, um meine Frau abzuholen. — Adieu!" — —

„„Ah,"" säd Pomuchelskopp, as hei œwer den Hof taurügg gung, „„dit is jo sihr nett, dit is jo nüdlich! De gnedige Fru is bi den Herrn Paster! — Oh, worüm nich? — För den jungen Herrn bün ick gaud naug; œwer för de gnedige Fru? — Kinder!"" rep hei, as hei nah de Dör 'rinne kamm, „„die gnedige Frau ist bei dem Herrn Pastor, wir sind ihr wohl zu schlecht."" — „Dat hægt[1] mi ordentlich, Pöking," säd de Ollsch, „dat de Eddelmann Di wedder so 'ne schöne Brill von Schauhsahlen[2] upsett't hett." — „„Ist es möglich!"" rep Salchen. — „Ja woll ist es möglich," säd Vating, „es ist gewiß!" un gaww Nanting un Philipping, de flitig[3] dorbi wiren, den Rest von de Schörtkauken tau musen,[4] eins an den Dœts.[5] — „'Raus mit Euch, Bagage!" un smet sick in de Sophaeck un slog sick mit de Fleigen; un de Ollsch, de prickelte nu an em 'rümmer mit allerlei Redensorten von vörnehme Bekanntschaften un Snurrers un Eddellüd' un säd: „Salchen, drag' mal de Buddel von den düren[6] Win in den Keller; dor 's noch wat in, dor kann Vatting noch mal einen hochverihrten Fründ mit traktiren." — Un nah 'ne Wil' rep sei: „Vatting, kumm doch mal an 't Finster! Kik, dor geiht Din vörnehme Fründ mit sine gnedige Fru — de Botteralf![7] — un wen hewwen sei bi sick? — Dinen Brandstifter, den ollen Bræsig!" — —

Un so was dat: Bræsig gung mit de beiden nah Pümpelhagen hentau, un dat em Axel ganz links liggen let un em sogor allerlei snöde Antwurten gaww, makte em wider nicks ut, denn hei hadd sine Freud' an de junge, gnedige Fru, de hei bi den Paster

1) freuet 2) Schuhsohlen; sprichw. 3) fleißig. 4) mausen. 5) Kopf. 6) theuer. 7) Schimpfwort auf ein albernes Frauenzimmer; (Butteralf, Kobold).

drapen[1] hadd, un de em hüt noch vel schöner geföll, as bi dat Middageten von vördem.

Un sei kunn em ok woll gefallen, kunn jeden Minschen woll gefallen, as sei so fründlich un tautrulich[2] in Fru Pastern ehre Stuw 'rinne kamen was, wo hei bi den ollen Herrn Paster satt, de halw swack un halw krank up den Sopha lagg; as sei den ollen Herrn, de sick bi den Besäuk uprappeln[3] wull, dorvon taurügg hollen[4] hadd, un de beiden Hänn' up de lütte Fru Pasturin ehre Schullern leggt, sei mit de kloren Ogen ankeken un fragt hadd, wat[5] de oll lütte Fru ok woll en Bichtkind annem', dat hir frömd wir un gauden Rath brukte, un as sei dunn up Bræsigen taugahn was un em drist[6] de Hand schüddelt hadd, as en ollen Bekannten. — Un dunn was Lowise 'rinne kamen, un de junge Fru hadd sei ok begrüßt as 'ne olle Bekannte, hadd sei æwer ümmer wedder anseihn, as wir ümmer wat Niges[7] in ehren Gesicht tau lesen, un was dorbi nahdenklich worden, as Einer, de en schönes Bauk lest[8] un dat Blatt nich ihre ümsleiht,[9] ihre hei 't ordentlich verstahn hett. —

Un de junge Fru hadd hir vel Bläder ümtauslahn, un up jeder Blatt stunn wat Schöns un wat Verstännigs; up den Paster sine Siden stunn de Erfohrung un de fründliche Minschenleiw', un up de Fru Pastern ehr stunn de Wirthschaftlichkeit un de Lewenslust un de truhartigste Gaudmäudigkeit krus[10] dörchenanner, un up Lowise ehr stunn de bescheidene Sinnigkeit un de Freud', mit 'ne Fru tau dauhn tau hewwen, de jennen Namen drog,[11] de ehr mal so leiw worden was; un up Bræsigen sine Siden stunnen twors[12] blot man Anmarkungen tau dat Ganze, æwer sei hürten[13] dortau un makten de Sak dütlich, un de junge Fru las dese Anmarkungen mit eben so 'n Hæg',[14] as wi Slüngels vördem de Eselsbrüggen ad modum Minellii unner 'n Cornelius Nepos. — Un all dit stimmte so schön un so unschüllig tausam, un 't was so vele Leiw' un Fröhlichkeit dorin, dat de junge gnedige Fru tau Maud'[15] würd, as stünn sei bi en Hümpel[16] smucker Kinner, de in en schönen Goren[17] unner den käuhlen Schatten von olle Böm Kringelkranz[18] danzten, un in den Ring stunn Lowise un reckte ehr de Hand entgegen un säd: „Kumm, nu möst Du mi aflösen!" —

Un in desen schönen Freden kamm Axel nu 'rinne, verdreitlich æwer dat, wat em in de Uhren[19] blasen was, un argerlich doræwer, dat hei hir ut so 'ne Gesellschaft sine Fru afhalen müßt; un as

---

1) getroffen. 2) zutraulich. 3) aufraffen, aufrichten. 4) zurück gehalten. 5) ob. 6) dreist, kräftig. 7) etwas Neues. 8) liest. 9) eher umschlägt. 10) kraus, bunt. 11) trug. 12) zwar. 13) gehörten. 14) Behagen, Freude. 15) zu Muthe. 16) Haufen. 17) Garten. 18) Ringeltanz. 19) Ohren.

em nu noch tau 'm Aewerfluß Bræsig mit: ‚Guten Tag, Herr Leutnant,‘ begrüßen ded, würd sine Luu'[1] dordörch grad' nich beter, un hei wendte sick fort af an den Paster un red'te en por Würd'[2] mit em von Befinden un von Weder,[3] æwer kolt, dat sin Wesen as en Isstappen[4] in dat warme Hart[5] von sine Fru föll,[6] un sei rasch upsprung, Affschied tau nemen, dat man nich mihr Küll[7] de warme Fründlichkeit, as en Hagelschuer bi Sommertid, verklamen[8] laten süll.

Sei gungen, æwer Unkel Bræsig gung mit; den jungen Herrn sine Unhöflichkeit treckte em nich an,[9] hei hadd em nicks dahn[10] un hadd en gaud Gewissen, un dorbi hadd hei noch æwerdem 'ne gaude Meinung von sine Kunst, de Minschen tau unnerhollen un sei, wenn sei verdreitlich wiren, up anner Gedanken tau bringen. Hei stapeiete[11] denn also gegen den Herrn Leutnant up un vertellte[12] von dit un von dat, ahn dat em dat gelingen wull, den jungen Herrn sine korten[13] un snöden Antwurten in fründliche tau verkihren.[14] As æwer de jung' Herr dor, wo de Kirchstig mit den Landweg tausamen drop,[15] still stunn un em frog, weckern Weg hei gahn wull, schot[16] em dat mit einem Mal dörch den Kopp, de verdammte Kirl künn glöwen, hei wull sick bi em andrängen. — „Hören Sie mal, Herr Leutnant,“ säd hei un stunn ok still, „dieses ist mich wunderbar. Schaniren[17] Sie sich vielleicht, mit mir auf der Landstraße zu gehen? Dann lassen Sie sich sagen, ich geh eigentlich gar nicht mit Ihnen, ich gehe bloß mit Ihrer geehrten, gnedigen Frau Gemahlin, indem daß sie freundlich gegen mich ist. — Im Übrigen will ich nicht inkommandiren;“ un makte de junge Fru en deipen Diener un gung dwas[18] æwer de Rappstoppel up Hawermannen tau, de dor in de Neg'[19] 'ne Mit'[20] von Rappstroh setten let. —

„Axel,“ säd Frida, „warum hast Du den alten, gutmüthigen Mann so gekränkt?“ — „„Dein alter, gutmüthiger Mann ist nichts weiter, als ein alter Unheilsstifter und Gelegenheitsmacher.““ — „Glaubst Du das wirklich? Und glaubst Du, wenn er das wäre, unser Hawermann würde mit ihm so genauen Umgang haben?“ — „„Warum nicht, wenn er ihm nützt?““ — De junge Fru kek em halw verwunnert, halw bedräuwt[21] an: „Axel, was ist Dir? Du bist sonst so freundlich gegen Jedermann und vertrauest Jedem, was hat Dich gegen diese beiden Leute eingenommen? Gegen diese beiden, die uns nur Freundlichkeit und Ehrlichkeit entgegengebracht

1) Laune. 2) Worte. 3) Wetter. 4) Eiszapfen. 5) Herz. 6) fiel. 7) Kälte. 8) erstarren. 9) zog ihm nicht an, that ihm nichts. 10) gethan. 11) stapfte. 12) erzählte. 13) kurz. 14) verkehren, verwandeln. 15) traf. 16) schoß. 17) gêniren. 18) quer. 19) Nähe. 20) Miete (Dieme, Schober). 21) betrübt.

haben?" — „„Freundlichkeit? — Warum nicht? — Ich bin ja der Herr auf dem Gute. — Aber Ehrlichkeit? — Das wird die Zeit lehren, und was ich davon gehört habe, stimmt schlecht mit meinen Begriffen von Ehrlichkeit."" — „Was hast Du gehört? Von wem hast Du's gehört?" säd Frida hastig un indringlich. „Sag' mir's, Axel! — Ich bin Deine Frau." — „„Ich habe vielerlei gehört,"" säd Axel mit spöttschen Ton, „„ich habe gehört, daß unser Hawermann, wie Du ihn nennst, schon einmal Banquerutt gemacht hat; und das Schönste, was ich gehört habe, ist das, daß er seinen Einfluß, den er als Lehrmeister ausübte, dazu angewendet hat, seine Tochter mit Hülfe von den Pastorleuten und diesem alten Zwischenträger, den ich habe ablaufen lassen, an unsern Vetter Franz zu verkuppeln. — Und,"" sett'te hei falsch[1] un giftig hentau, „„der dumme Klas hat sich angeln lassen!"" — Nu bömte[2] sick æwer in Frida en gewaltigen Wedderstand up, mit dese Niederträchtigkeit was nich blot dat arme Kind, de Lowise Hawermann, dor was ehr ganzes Geslecht bet in dat bindelste Hart[3] 'rinne verwund't un tau Schann'n makt;[4] ehre Ogen funkelten, as sei em an den Arm fot[5] un em still stahn let: „Du bist in schlechter Gesellschaft gewesen und hast den nichtswürdigsten Einflüssen nachgegeben!" — Ehre Hänn' leten em los, de Zorn verflog, un 'ne deipe Trurigkeit kamm æwer sei: „oh, Axel," rep sei, „Du bist ja sonst so gut, wie kann solche Einflüsterung Dein ehrliches Urtheil trüben?" — Axel verfirte sick[6] æwer den Iwer,[7] mit den sine Fru de Sak upnamm, hei hadd girn wedder taurügg namen,[8] wat hei seggt hadd; æwer nu hadd hei 't einmal seggt, un wenn hei nu lütt bi gewen[9] hadd, denn hadd hei in sinen eigenen Ogen as en lichtglöwigen,[10] unæwerleggten Mann dorstahn, un hei wull doch en recht bestimmten vörstellen, hei kunn also nich taurüggtrecken[11] un säd: „„Frida, was hast Du? Dagegen läßt sich ja doch nicht streiten. Daß mein alberner Vetter sich mit diesem Mädchen verplämpert hat, weiß ja die ganze Gegend."" — „Wenn Du diesen Theil Deiner Nachricht anders ausdrücken willst, wenn Du sagst, daß Dein Vetter sich in das Mädchen verliebt hat, so will ich das gerne glauben, und Dein Vetter, den ich noch nicht genauer kenne, wird mir darum um so lieber sein." — „„Was? Mein Vetter in einer reichen, unabhängigen Stellung sollte die Tochter meines Inspektors heirathen?"" — „Das ist ja grade der Vortheil einer reichen, unabhängigen Lage für einen jungen Mann, daß er frei

---

1) ärgerlich. 2) bäumte. 3) bis in's innerste Herz. 4) zu Schanden gemacht, beschimpft. 5) faßte. 6) erschrak. 7) Eifer. 8) zurückgenommen. 9) nach-, klein bei gegeben (eigentl. vom Kartenspiel). 10) leichtgläubig. 11) zurückziehen.

wählen kann; und wahrlich! dieser hat nicht unwürdig gewählt." — „„Und ich sollte am Ende noch mit meinem Inspektor in eine Art verwandtschaftlichen Verhältnisses treten, und die Gelegenheitsmacher, die die Partie eingefädelt und geschürzt und geknotet haben, die sollten triumphiren? — Nie und nimmer werde ich dazu stillschweigen."" — „Sieh, hierin," rep Frida, „in diesem Theil Deiner Nachrichten steckt die Lüge und die Verläumdung, und wie ist es möglich, daß Du einer so plumpen Verdächtigung Glauben schenkst? Wie kannst Du — ganz abgesehen von der lieblichen Unschuld des Mädchens selbst — einem alten einfachen Manne, einem liebevollen Vater, der nur in dieser einen Tochter Glück sein eigenes findet, wie kannst Du diesem ehrwürdigen Prediger und seiner treuherzigen Frau, ja, wie kannst Du auch nur diesem alten Manne, der uns soeben gekränkt verlassen hat, und der in seiner Aufrichtigkeit manches unpassende Wort herausschlagen mag, wie kannst Du diesen Leuten zutrauen, daß sie den Liebling ihres Herzens zum Gegenstand der Spekulation machen sollten?" — „„Nun, das ist doch leicht begreiflich,"" säd Axel, „„sie wollen ihr Glück machen."" — „Oh," säd Frida irnst un trurig, „dann sind wir über den Begriff von Glück weit, weit auseinander. Mit solchen Mitteln schafft man kein Glück." — „„Ich spreche ja nicht von meiner Ansicht von Glück,"" säd Axel, von den Vörwurf bedrapen,[1] „„ich meine nur, diese Art Leute hält das einmal für ein Glück."" — „Täusche Dich nicht darin, Axel, um Gottes Willen täusche Dich nicht darin! Eine höhere Stellung im Leben mag der Einsicht einen freieren Blick in menschliche Verhältnisse gestatten; in der bescheidneren Lebensstellung waltet dagegen die Liebe, die auch über die Verhältnisse dieser Welt hinaus blickt und — die wir so oft entbehren müssen," sett'te sei langsam hentau un drögte[2] sick 'ne Thran' ut de Ogen, denn sei dachte an ehre jungen Johren, wo sei ahn Mutter, blot up einen Vader anwis't[3] was, de kümmerlich sinen Stand uprecht erhollen kunn un sinen Trost för Mäuh un Noth in de junkerhaften Vergnäugen funn. —

So gungen sei nah Hus hentau, un Axel was in sine Gaudmäudigkeit fründlich tau ehr, un sei namm de Fründlichkeit so up, as sei baden[4] was, un beide wiren wedder in Eintracht — von butwennig[5] wenigstens —, denn œwer den Strid sülwst behöll Jeder sine eigene Meinung. —

Brœsig was up Hawermannen tau gahn, de bi dat Setten[6] von de Strohmit' stunn; hei was falsch, hellschen[7] falsch; so wat

1) betroffen. 2) trocknete. 3) angewiesen. 4) geboten. 5) außen. 6) beim Setzen. 7) äußerst.

was em blot von Pomuchelskoppen passirt, un sin Arger kunn blot von en annern Arger löscht warden, un hei sehnte sick ordentlich nah so 'n lütten Haw'jungs-Arger.[1] — „Gu'n Dag, Korl," säd hei un pust'te an Hawermannen vörbi, höll den Kopp in den Nacken, treckte de Ogenbranen tau Höcht, kek ümmer de Mit' an un gung in starken Schritten, ahn sick uptauhollen, üm de Mit' 'rümmer. — „Willst Dich hier woll einen Pannkauken[2] backen?" frog hei sinen Fründ, as hei 'rüm gahn was, un stellte sick patzig vör em hen. — „„Ach, red' mi dor nich von!"" rep Hawermann verdreitlich, „„ick heww mi all naug dorœwer argert. — Ick segg gistern tau Triddelfitzen, hei sall mi de Mit' mit twintig Schritt Dörchmeter[3] anleggen, un hei leggt sei mi mit twintig Schritt Halwmeter an, un as ick nu hüt 'rute kam, steiht dat Undirt[4] dor. — Utenanner kann 'ck sei doch nich wedder riten[5] laten, dortau heww ick tau vel tau dauhn. — Na, lat sei tau 'm Kukuk stahn! — 't is blot Stroh, un wenn dat ok dörchregent; œwer argerlich is mi dat doch, dat up minen Felln[6] so 'n Klackeierkauken[7] steiht."" — „Ja, Korl, un Dein Nahwer[8] Pomuchelskopp wird wol seine Galossen[9] darüber machen." — „„Lat em! — Aewer wat dat mit minen Triddelfitz heit,[10] weit ick nich. — Sörre de Tid, dat em de jung' Herr dat Pird verspraken[11] hett, is hei tau Gott in der Welt nich tau bruken."" — „Na, Du strakst[12] ihn doch woll mal ab und an eins über?" — „„Ach, wat helpt[13] dat? — Hei denkt an nicks anners as an de Mähren.[14] — Mi fröggt hei dor nich mihr nah, denn uns' jung' Herr hett em den Rath gewen, hei sall sick 'ne engelsche Mutterstaut[15] anschaffen, un denn will hei em ümmer de Fahlen afköpen.[16] Un hüt morgen heww 'ck en henschickt, — 't is nich mihr uttauhollen — hei sall endlich en Enn' maken un sall sick de oll Staut halen!"" — „Von Gust Prebberow'n die Voßstute, die Whalebonestute?" — „„Ja, de sall 't jo doch nu einmal sin!"" — „Prächtig!" rep Bræsig, „wunderschön! Und auf dieser Stute will er 'rum exiren, wenn der Großherzog in Rahnstädt eintriumphirt? — Korl, an diesen Windhund hast Du einen großen Schatz." — „„Ja, dat weit Gott,"" säd Hawermann un kek sin Mit' an. — „Ich sage nicht als Ökonomiker, Korl, ich sage bloß als plesirlicher Mensch, und wenn er sich mit Deinem jungen Herrn zusammenthut . . . ." — „„Bræsig, von minen Herrn red' mi hir nich in Gegenwart von de Lüd'."" — „Dorin geb' ich Dir Beifall, Korl, das paßt sich nicht;

1) Hofjungen-Ärger; vgl. Bd. VI. S. 281,11. 2) Pfannkuchen. 3) 20 Schritt Durchmesser. 4) Unthier. 5) reißen. 6) auf meinem Felde. 7) flacher Eierkuchen. 8) Nachbar. 9) Glossen. 10) heißt. 11) Pferd versprochen. 12) streichelst, striegelst. 13) hilft. 14) Pferde. 15) Mutterstute. 16) Füllen abkaufen.

aber komm mal mit!" — Un as sei en Enn'lang nah den Landweg hentau gahn wiren, stunn hei still und säd langsam un nahdrücklich: „Korl, dieser junge Mensch estimirt sich das for schanirlich,[1] mit mich auf der Landstraße zu gehen. — Was sagst nu? — Er hat mich 'ne Thimothee[2] in Gegenwart von seiner lieblichen Frau gegeben;" un nu vertellte hei de Sak, wobi Hawermann em den Zorn utreden wull. — Dat gelung em œwer nich ganz, denn Bræsig was tau argerlich: „Korl," säd hei, „er hat in seiner Dœmlichkeit diesen Pfeiler[3] abgeschossen, aber zugespitzt hat ihn Zamel Pomuchelskopp, denn bei den is er auf Besite gewesen. — Und Du magst sagen, was Du willst, Korl — Dein junger Herr is man dœmlich, und wenn Du mal ausgereis't bist, denn mach ich mir den Plesir un komm hier mal 'rüber un stell mir oben auf den Barg, daß ich das Feld übersehen kann, und sehe zu, was Dein Herr und Dein Windhund zusammen for Anstalten betreiben." — „„Na,"" rep Hawermann, „„denn kannst Du dor all weck tau seihn kriegen! Kik dor mal eins 'rœwer!"" un wis'te[4] den Landweg 'runner, an den sei taufällig achter 'n[5] Durnbusch stunnen. — Bræsig kek stiw[6] un starr un kunn vör Verwunderung kein Wurt 'rute bringen; taulețt säd hei: „Korl, Dein Windhund hat übersnappt. Aptheker soll en männigmal übersnappen, und wenn sich das man nich auf die Kinder vererbt." — Awer 't let[7] würklich so, as hadd Bræsig Recht; Fritz kamm up de berühmte Voßstaut antauriden,[8] ümmer in 'n sachten[9] Schritt. Hei hadd den Haut[10] von den Kopp reten[11] un swenkte em för Gewalt in de Luft un rep all, wat hei kunn: „Hurah! Hurah!" un dat All up sin eigene Hand, denn de Beiden achter den Durnbusch sach hei ogenschinlich nich, bet sei em mit en Mal entgegentreden un Hawermann em frog: wat[12] hei denn nu rein verwurrn in den Kopp worden wir. — „Das sind lauter Lügen," säd Fritz. — „„Wat sünd Lœgen?""[13] frog Hawermann argerlich. — „Daß die Stute kein Hurrahrufen hören kann," un dorbi füng hei wedder an „Hurah!" tau schrigen.[14] — „Sehn Sie," un sprung 'runner von 't Pird un bünn 't[15] an 'ne Wid',[16] un stellt sick en Enn'lang af un rep wedder „Hurah! — Sehn Sie, sie muckst sich gar nich. — Und Sie," säd hei tau Bræsig, de sick halw dod lachen wull, „Sie haben mir das gesagt; aber es ist Alles nicht wahr." — „„Ja,"" säd Bræsig un lachte mit Arm un Bein, „„und es ist doch wahr. Was ich gesagt habe, habe ich

---

1) gênant. 2) statt: Démenti (Verleugnung, Beschämung). 3) Pfeil, plattd. Piler. 4) wies. 5) hinter'm. 6) steif, unverwandt. 7) es ließ, sah — aus. 8) kam — anzureiten, ritt heran. 9) langsam. 10) Hut. 11) gerissen. 12) ob. 13) Lügen. 14) schreien. 15) band es. 16) Weide.

gesagt: sie kann's nicht hören, denn die oll Tanten ist sörre[1] die fünf Jahren, daß ich sie gekannt habe, stockdow.""[2] — Dor stunn Fritz Triddelfitz, de olle klauke,[3] de olle pfiffige Fritz Triddelfitz, un hadd dat schapsdœmlichste Gesicht von de Welt upsett't. „Aber," säd hei taulètzt, „Gust Prebberow ist doch so ein guter Freund von mir, und dies hat er mir ja gar nicht gesagt." — „„Ja,"" säd Bræsig, „„da müssen Sie sich nu schon an gewöhnen, in den Pferdehandel gilt kein Fründschaft."" — „Na, laten S' man sin,[4] Triddelfitz," säd Hawermann, den dat jammern ded, gaudmäudig, „mit en Dowen,[5] dat geiht noch; häuden S' sick man[6] för en Dummen." — „„Oh,"" säd Fritz, nu all wedder baben[7] up, „„weiß Bescheid! — Sehn Sie aber einmal, was für eine Leiste von Pferd! — Vollblut — tragend vom Hektor — und die Füllen kauft mir Herr von Rambow alle ab, und wenn ich denn so ein drei oder vier Füllen verkauft habe . . . ."" — „Denn kaufen Sie sich en Rittergut," föll em Bræsig in de Red'. „Na, das kennen wir schon. — Nu reiten Sie man ruhig nach Hause und schmeißen Sie unterweg's nicht den Milchpott entzwei, as jenn' Mäten[8] — Korl, weißt woll noch? Von Gellerten." —

Un Fritz red[9] af. — „Entfamter Windhünd!" säd Bræsig. — „„Je, ick weit nich,"" säd Hawermann, „„ick mag den ollen Bengel doch ümmer wedder girn liden, hei hett en gor tau taufredenes Gemäuth."" — „Das macht die Jugend, Korl." — „„Ja, 't möt woll,"" säd Hawermann nahdenklich, „„dor ritt[10] hei nu hen, ganz glücklich œwer 'ne olle, dowe Fahlenstaut.""[11]

Kapittel 21.

Fritz Triddelfitz is de einzige glückliche Minsch in Pümpelhagen, trotzdem dat hei sick mit Krischan Dæseln œwer 'n Faut[12] spannt. — Worüm Krischan Dæsel Marie Möllers de Beinen intwei slagen will, un worüm dat olle Wust- un Schinken-Verhältniß wedder in den Gang kümmt; dat œwer de unmünnigen Kalwer dorunner liden.[13] — Pomuchelskopp as Gesetzgewer un Fasan von den Großherzog. — Woans[14] de Herr Burmeister Langfeldt mit de Latern' dörch de Straten von Malchin geiht, un wat olle fründliche Herrn mit en Schelm in den Nacken för Elend anrichten kœnen. — Worüm sick Pomuchelskopp sogor in sinen eigenen Huf' in 'n Ganzen nich recht glücklich fäuhlt.

Un hei was glücklich, hei was de glücklichste Minsch up den Pümpelhäger Hof; denn dor was nich vel Glück tau finnen, un

---

1) seit. 2) stocktaub. 3) klug. 4) lassen Sie nur (gut) sein. 5) mit einem Tauben. 6) hüten Sie sich nur. 7) oben. 8) wie jenes Mädchen. 9) ritt. 10) reitet. 11) Stute mit Füllen. 12) über den Fuß. 13) unmündigen Kälber darunter leiden. 14) wie.

dat, wat sick Jeder dorvon vörmalt hadd, hadd man slicht Farw' hollen.[1] Hawermann würd von Dag' tau Dag' mihr gewohr, dat sine gauden Tiden[2] von em gahn wiren, denn sin junge Herr kümmerte sick üm Saken, de hei nich verstunn, un dat blot ruckwis mit en Iwer[3] un 'ne Hast, de de Wirthschaft in Bisterniß[4] bringen un de Lüd' konfus maken müßt; un wenn 't denn nich so gahn wull, as 't süll, un de Karr in den Dreck schawen[5] was, denn hadd hei de Nackenslag' dorvon. — De jung' Herr was ok nich glücklich; em quälten sine Schulden, de hei vör sine Fru verheimlichen wull, em quälten de Breiw' von Daviden un Sluf'uhren — perßönlich dörwten sei em nich mihr kamen, dat hadd hei sick utbedungen wegen de Heimlichkeit, un dat hadden sei sick girn gefallen laten, denn je heimlicher de Sak was, desto beter[6] kunnen sei em scheren, un wenn sei em so recht still unner sick in Rahnstädt hadden, denn kunnen sei em ganz annere Knipen un Klemmen upsetten as in Pümpelhagen, wo hei de Wirth was, un sei doch ümmer in weck Hinsichten den Respekt bruken[7] müßten. Aewer ok uterdem[8] was hei nich glücklich: hei wull den Herrn spelen un hadd dat Tüg[9] nich dortau, denn wer kummandiren will, möt ok wat kœnen — nich kennen; denn kennen ded hei Allens, vel beter as jeder Anner — ,œwer kœnen! Vadder, kœnen!' säd de oll Rad'maker Flegel, un hei hadd Recht: de unglücklichste Minsch is de, de will un kann nich. — Un Frida? — Ne, sei was ok nich glücklich: sei markte, dat ehr dat vulle Vertrugen[10] von ehren Mann fehlen ded, sei markte, dat sei in männigen, irnstlichen Dingen in ehre Meinungen utenanner gahn deden, sei markte, dat hei de Sak, de hei nu einmal tau sine Lewensupgaw' makt hadd, nich wussen[11] was, sei fäuhlte, dat hei ungerecht naug[12] was, sine eigenen Verseihn anner Lüd' in de Schauh tau schuwen,[13] un vör Allen fäuhlte sei 'rute — un dat is dat Schrecklichste för 'ne klauke[14] Fru —, dat hei sick lächerlich makte, un dat Pomuchelskopp, de vel un gegen ehren Willen nah Pümpelhagen kamm, annere Grünn', as gewöhnliche Höflichkeit, hewwen müßt, wenn hei œwer de verwurrnen un unbedachten Ansichten von ehren Mann nich lachen ded. — Hir, beslot[15] sei, nu œwer uptaupassen; œwer tau 'm Glück deint so 'n Geschäft ok nich. —

Fritz Triddelfitz was de glücklichste Minsch in ganz Pümpelhagen, un, wenn wi de beiden lütten Druwäppel utbenemen, ok in de ganze Ümgegend; œwer de möten wi utnemen, denn in Glück un Seligkeit geiht 'ne Brut[16] de œwrigen Minschen ümmer vöran,

1) nur schlecht Farbe gehalten. 2) Zeiten. 3) Eifer. 4) Verwirrung. 5) geschoben. 6) besser. 7) Respekt brauchen, den Anstand beobachten. 8) außerdem. 9) Zeug. 10) das volle Vertrauen. 11) gewachsen. 12) genug. 13) andern Leuten in die Schuhe zu schieben. 14) klug. 15) beschloß. 16) Braut.

sülwst ehre eigenen Brüdjams; denn wenn de oll Gottlieb, de 'ne Kannedatenstäd'[1] bi en muntern, frischen, börgerlichen Gaudsbesitter annamen hadd, ok hellschen lustig un fidel de Jungs slog un lihrte[2], un wenn Rudolf ok bi Hilgendörpen tau Lütten-Tetzleben den Meß[3] streuen let, dat dat man so 'ne Lust was, un dat de Tetzlebener Brak utsach[4] as 'ne sanftene[5] Deck, un hei 's Abends mit Singen un Fläuten tau Bedd' gung un ümmer regelmäßig vör Mäudigkeit midden in en Vers inslapen ded[6] — gegen de lütten Druwäppel ehre Seligkeit, wenn sei tausamen seten un neihten,[7] an ehre Utstüer[8] neihten, un snackten, ün mit Mutting ün mit Vatting spaßten un Lowisen vertellten[9] un Breiw' wis'ten,[10] kamm de ganze Brüdjams-seligkeit, sülwst sogor Fritzen sine Voßstaut-Seligkeit nich.

Aewer de oll Jung' was würklich sihr glücklich. De irste Gang des Morgens was nah den Ridstall,[11] wo den jungen Herrn sine beiden Ridpird' un Hawermannen sin oll Schimmel mit sinen Schatz tausamen stunnen, hei fauderte[12] sei, hei stöhl de annern Mähren[13] den Hawer vör 't Mul weg, ja — obschonst hei de Arbeit nich upbröcht[14] hadd — hei putzte sei eigenhändig, denn Krischan Dœsel, de den Ridstall unner sick hadd, makte em dat lang' nich tau Dank. — 'T Sünndag's-Nahmiddag's, wenn süs[15] nicks tau dauhn was, güng hei in den Stall, treckte de Dör achter sick tau,[16] sett'te sick up de Fauderkist, folgte de Hänn' œwer de Mag'[17] un sach andächtig tau, wo dat olle leiwe Kretur[18] ehren Hawer un Hackels vertehren ded,[19] un wenn sei denn vör Sattigkeit stœhnte, stunn hei up, strek[20] sei den Puckel lang, nennte sei fründlich ‚sine gaude Ollsch,'[21] un dreimal des Dag's met[22] hei sei in de Runn',[23] wat em nich tau verdenken stunn, denn dorup berauhten sine tau-künftigen Inkünften. —

Aewer kein Glück is vullstännig, en beten Arger späukt ümmer dor mang.[24] Un hei hadd ok sin Deil.[25] — Irstens was em dat sihr entgegen, dat sine Voßstaut bi Hawermannen sinen ollen, stiwen[26] Schimmel stahn süll: de Gesellschaft paßt em nich; un tweitens was hei in ewigen Strid[27] mit Krischan Dœseln wegen Faudern un Putzen. — „Herr Triddelsitz," säd Krischan einmal, as hei em wedder verdwas kamen was,[28] „ick will Sei wat seggen,

1) Candidaten-, Hauslehrerstelle. 2) schlug und lehrte. 3) Mist. 4) Brache aussah. 5) wie eine sammtene. 6) einschlief. 7) näheten. 8) Aussteuer. 9) erzählten. 10) zeigten. 11) Reitstall. 12) futterte. 13) stahl den andern Pferden. 14) aufgebracht, erfunden. 15) sonst. 16) zog die Thür hinter sich zu. 17) faltete die Hände über dem Magen. 18) Kreatur. 19) Häcksel verzehrte. 20) strich, streichelte. 21) seine gute Alte. 22) maß. 23) Runde, Umfang. 24) spukt immer dazwischen. 25) Theil. 26) steif. 27) Streit. 28) verquer gekommen war, d. h. angefahren, getadelt hatte.

ick fauder de Pird' hir ganz egal un putz sei ok egal, æwer dat heww ick recht gaud markt, dat Sei ümmer den Entspekter sinen ollen Schimmel den Hawer enttrecken un em för Ehre Staut hen rapen.[1] Un nemen S' mi nich æwel,[2] Herr Triddelfitz, de Schimmel is eben so gaud 'ne Kretur, as de Anner, un will ok lewen. — Un wat heit[3] dit?" frog hei un gung an de Röp[4] heranne, „wo? dit is jo Kalwerheu;[5] wo kümmt hir dat Kalwerheu her? — Ick will mi hir kein Lüs'[6] in den Pelz setten laten, wenn de Entspekter hir herkümmt." „„Dat weit[7] ick nich,"" säd Fritz, un hei wüßt 't ok nich. — „Ja, dat is mi ok ganz egal," säd Krischan, „æwer den, de mi dat hir in den Stall 'rinne dröggt,[8] den slag' ick de Beinen entwei, denn ick will mi hir in kein Ungelegenheiten setten."

Un somit läd[9] sick denn Krischan Dæsel up de Lur,[10] üm den Taudrager[11] von dat Kalwerheu aftaufaten,[12] un 't wohrte nich lang', dunn hadd hei en bi den Kanthaken.[13] Un wer was 't, de Fritzen sine Voßstaut tau Leiw' alle gesetzliche Ordnung ümstödd,[14] de so hart was, üm Fritzen sine Voßstaut ehrentwillen de unmünnigen Kalwer üm dat Ehrige tau bedreigen,[15] de so verwogen was, üm de Voßstaut ehrentwillen sine Bein' de Gefohr uttausetten, dat sei em von Krischan Dæseln intwei slagen würden? Wer was dat? — Na, ick möt 't man seggen, raden deiht 't doch Keiner. — Marie Möllers was 't, de allemal, wenn sei von 't Kalwerbörnen[16] kamm un an den Ridstall vörbi gung, en Loppen[17] von dat säute[18] Heu an Fritzen sine Ollsch spendiren ded. — Hir kann mi nu Einer inwenden: holt! hir heft Du Di vergaloppirt! Wo kamen in 'n Sommer Börnkalwer[19] her? Denn ward ick em antwurten: Fründting,[20] dat is min Sak un min Recht, ick kann 'ne ganze Tid æwerhüppen[21] un bün nu all midden in den Winter, nah Nijohr 1844. Un wenn hei mi nu noch wider fragen deiht: wo kümmt Mariken Möllers tau so en Stück? Denn ward ick em antwurten: dat is eben so 'ne dæmliche Frag', as mit dat Kalwerbörnen; heww ick nich dat Recht, ebenso gaud nahsichtige Minschen in min Bauk[22] uptauführen, de vergewen un vergeten,[23] as giftige un gnitterige,[24] de Allens in Ewigkeit nahdragen? — Marie Möllers wull vergeten un vergewen, un wil dat doch nich paßlich[25] was, dat sei sick so, mir nichts, Dir nichts, Fritzen wedder an den Hals smet, smet

1) raffen. 2) übel. 3) heißt. 4) Raufe. 5) Kälberheu. 6) Läuse. 7) weiß. 8) trägt. 9) legte. 10) Lauer. 11) Zuträger. 12) abzufassen. 13) beim Kragen. 14) umstieß. 15) betrügen. 16) Tränken der Kälber. 17) Bündel. 18) süß. 19) Tränkkälber, d. h. die von der Mutter abgenommenen Kälber, die aber noch mit Milch oder mit verdünnter Milch nebst Kleie getränkt werden. 20) Freundchen. 21) überhüpfen, -springen. 22) Buch. 23) vergessen. 24) zänkisch, mürrisch, launisch. 25) schicklich, passend.

sei sick mit ehre Leiw' un mit dat Kalwerheu de Voßstaut an den Hals, indem de up Stunn's[1] dat Leiwste was, wat Fritz up de Welt hadd. Un dat was en rührend Stück, un Fritzen würd ganz weihmäudig[2] tau Sinn, as hei ut den Larm tüschen[3] sine olle Leiwste un Krischan Dœseln den Grund herute hüren ded;[4] hei verdrog[5] sick mit sinen ollen Schatz, un dat gaude Wust- un Schinken-Verhältniß würd wedder up 't Frisch upricht't.

So was dat nu also Winter worden, as ick seggt heww, un in de Gegend was nich wat Besonders passirt, blot bi Pomuchelskoppen was in 'n Spätharwst[6] de Reis' nah den Landdag insollen un hadd de stille, einfache Fomili ut Rand un Band bröcht. — Häuning schandirte[7] in den Hus 'rümmer un smet mit Geschirr üm sick — dat heit mit so 'n, wat nich intwei gung — knallte mit de Dören,[8] un säd grad'tau, de Herr Gaudsbesitter wir verrückt worden; Malchen un Salchen höllen ehr Wedderpart[9] — wenn ok man heimlich —, denn sei hadden tau weiten kregen, dat de Leutnant, de de Landdagsgard'[10] kummandiren ded, en groten Deil von sine Inkünsten ut einen prachtvullen Ball betrecken ded, den hei gegen 'ne Luggedur Insprinpelgeld[11] gaww. — Up den Rostocker Pingstmarksball wiren sei west, up de Thierschau wiren sei ok all west; œwer en Landdagsball? — Na, de müßt denn doch œwer Krid un Rothstein[12] gahn! — Sei stenzten[13] denn Vating ok nah Kräften, dat hei Kurasch' behöll, gegen sine leiwe Fru uptautreden.[14] — „Klucking," säd hei, „ich kann ja nicht anders; ich hab' es ja dem Herrn von Rambow versprochen, und der ist gestern schon hingefahren und wartet auf mich." — „„So?"" säd Häuning, „„un sin Pagelun'[15] von Fru, de täuwt[16] woll all up m i?"" — „Klucking, die kommt ja gar nicht hin; und wenn ich jede Gelegenheit versäume, mich mal zu zeigen, daß ich der Mann bin, der für den Adel einsteht, wie kann ich verlangen, daß sie mich zum Edelmann machen sollen? — Sieh, heute reise ich nun noch mit 'ner swarzen Frack hin, wir wollen uns aber mal sprechen, wenn ich mit 'ner rothen[17] hinreise." — „„Ja, Du wardst Di lecker utnemen,"" säd de Ollsch un gung ut de Dör. — „Ebenso gut, wie jeder andere Edelmann," brummte Pomuchelskopp achter ehr her. — „„Herre Je, Vating, ich weiß . . . ."" rep Salchen un lep[18] ut de Dör un kamm mit einen roden, schörlakenen[19] Unnerrock

1) jetzt. 2) wehmüthig. 3) zwischen. 4) hörte. 5) vertrug. 6) Spätherbst. 7) schimpfte. 8) Thüren. 9) hielten, leisteten ihr Widerstand. 10) Während der meckl. Landtage wird eine Militär-Abtheilung in die betr. Landtagsstadt — vgl. S. 75,6. — commandirt. 11) 1 Louisd'or Eintrittsgeld. 12) über Kreide und Röthel, Rothstift; sprichw. für: über alle Berechnung. 13) stachelten auf, steiften. 14) aufzutreten. 15) Pfau. 16) wartet. 17) vgl. S. 75,14. 18) lief. 19) scharlachen.

'rinne un smet Vating den as en Heroldsmantel æwer de Schullern, un stellte em vör den Speigel, un de Herr Gaudsbesitter treckte doran 'rümmer un bekek sick, un 't was en grot Hægen,[1] bet de Olsch wedder 'rin kamm un em den Rock 'runner ret:[2] „Willst Du Di abslut tau 'm Uhlenspeigel[3] maken, denn mak Di dor up den Landdag tau 'm Uhlenspeigel, æwer nich hir in minen Hus'." —

Dit namm nu de Herr Gaudsbesitter för 'ne vullgültige Erlaubniß, nah den Landdag tau reisen, un hei reis'te denn ok af. — Aewer, as hei tau Malchin ankamen un bi Voiteln afstegen[4] was, dunn gung sine Noth irst recht an, denn hei was verkihrt gahn un hadd bi Büllen afstigen müßt, wo de Eddellüd' ankihrten, un stunn nu mang luter Burmeisters[5] un börgerliche Gaudsbesitters, de unmæglich tau sine Afsicht passen kunnen. — Hei stunn nu Jedermann in 'n Weg' un wüßt nich, wat hei mit sick upstellen süll, un von de Annern wüßt dat ok woll Keiner, bet hei tauletzt sick en Hart faten[6] un hir un dor fragen würd, wat[7] Keiner den Herrn von Rambow up Pümpelhagen seihn hadd; denn up Axeln hadd hei sinen Tausnitt[8] makt. — Keiner hadd em seihn; taulest æwer säd em Einer, de Herr von Rambow wir hüt Nahmiddag mit den Herrn von Brülow nah Brülowshof führt[9] un wull dor Vullblaudhingsten[10] beseihn. — Dat was sihr slimm, sine einzigste Stütz up den Landdag süll Axel afgewen, hei süll em bi de vörnehmen Herrn vörführen, un nu was de hen un let sick Vullblaudhingsten vörführen. — In sine grote Verlegenheit gung hei taulest an einen wat völligen un staatschen[11] Herrn 'ranne, de wat Fründliches in sinen Wesen hadd, æwer ut den sine Ogen so wat von 'n Schelm 'rute kek, as müggt hei sick ok woll girn en Spaß maken, wat hei æwer nich sach. — „Um Vergebung!" säd hei, „ich bin der Gutsbesitzer Pomuchelskopp auf Gürlitz, und bin zum ersten Male hier als Landstand. — Sie scheinen mir ein freundlicher Mann, und da wollte ich Sie doch mal fragen, wie ich mich eigentlich hier zu haben habe?" — „„Je,"" säd de Herr, namm 'ne Pris' un kek em frag'wis' an, „„wie Sie sich hier zu haben haben? — Sie haben sich hier weiter gar nicht zu haben; Ihre nothwendigen Visiten haben Sie ja wohl schon gemacht?"" — „Ne," säd Pomuchelskopp. — „„Ja, denn müssen Sie beim Regierungskommissarius, beim Landmarschall und beim Landrath erst Ihre Aufwartung machen. — Gu'n Abend, Langfeldt, wo willst Du hen?""

---

1) Freude. 2) riß. 3) Eulenspiegel. 4) abgestiegen. 5) zwischen lauter Bürgermeistern. 6) ein Herz fassen — wurde, faßte. 7) ob. 8) Zuschnitt, Anschlag. 9) gefahren. 10) Vollbluthengste. 11) etwas corpulenten (völligen) und stattlichen.

unnerbrok[1] hei sick hir un richt'te sine Frag' an en Mann, de mit de Latern' in de Hand ut de Dör wull. — „De ollen dœmlichen Visiten afmaken," säd de un dreihte sick in de Dör noch einmal üm: „Bliwwst[2] Du hir, Brückner? Ick kam nahsten[3] noch wedder." — „„Na, denn täuw[4] ok nich tau lang',"" säd de fründliche Herr un wendte sick wedder an Pomuchelskoppen, „und die Visiten haben Sie noch nicht gemacht?" — „„Ne,"" säd de Herr Gaudsbesitter. „Herre Gott, dann machen Sie! Der Herr mit der Laterne macht dieselben Visiten, Sie brauchen nur immer hinter der Laterne her zu gehen. — Das paßt sich ja prächtig! Aber rasch, rasch!" — Un Pomuchelskopp ret den Haut[5] von den Nagel, stört'te[6] ut de Dör un rönnte dörch de Straten[7] von Malchin achter de oll Funzel[8] her, so gaud, as dat sine Vülligkeit un sine Pust verlöwen[9] wull. — De fründliche Herr namm 'ne Pris', un de Schelm kamm bi em so recht tau 'm Vörschin, hei sett'te sick still achter 'n Disch dal,[10] lachte so vör sick hen un säd: „Ick wull blot, ick künn Langfeldten dorbi seihn." —

Un 't wir würklich de Mäuh wirth west. — As de Burmeister von de Vödderstadt[11] Güstrow, Langfeldt, bi den Regirungskummissorjus von Swerin 'rinne treden was un sine Latern' bi den Lakaien afgewen hadd, pust'te dor wat de Trepp heruppe, un Pomuchelskopp makte den Lakaien en deipen[12] Diener un frog: „Herr Lakai, wo is der Herr, bei dem man hier Vesiten macht?" — De Minsch makte em de Dör up, un Pomuchelskopp dienerte nu in de Dör 'rinner un makte Langfeldten de deipsten Kumpelmenten, indem dat hei em för den Regirungskummissorjus anseihn hadd, wat em nich tau verdenken stunn, denn de Herr Burmeister von de Vödderstadt Güstrow höll ümmer den Kopp so vörœwer, as wenn hei dormit dörch de Wand wull, wat sick för en meckelnbörgschen Regirungskummissorjus gaud passen deiht. — Hei dreihte œwer Pomuchelskoppen üm un wis'te em den richtigen Mann, un wil hei nu ut dat Gefecht was, gung hei af un hal'te[13] sick sine Latern', un Pomuchelskoppen schot dat Blatt,[14] dat hei em utritschen[15] kunn, hei makte also blot noch en por Diener, un so achter Langfeldten sine Latern' wedder d'rin. — Bi den Landmarschall was 't just so: de Herr Burmeister fung en höflich Gespräk an, dunn pust'te Pomuchelskopp wedder achter em her. —

---

1) unterbrach. 2) bleibst. 3) komme nachher. 4) warte. 5) riß den Hut. 6) stürzte. 7) rannte durch die Straßen. 8) Lämpchen, hier scherzweise für die Hand-Laterne. 9) Athem erlauben. 10) nieder. 11) Die landtagsfähigen Städte haben in jedem der drei Kreise, s. S. 95,4, eine s. g. Vorderstadt. 12) tief. 13) holte. 14) erschrak, wurde angst. 15) ausreißen.

„Wo kümmt dat Undirt[1] wedder hir an!“ säd Langfeldt tau sick, namm fix Afschied un dacht em tau schappiren;[2] æwer de Herr Gaudsbesitter was tag,[3] de Latern' was sin einzigste Trost, hei stört'te wedder achter an. — Bi den Landrath von den wendischen Kreis[4] dropen[5] sei sick wedder; de Arger steg[6] den Herrn Burmeister nu bet an den Hals, un wil dat hei mit den Landrath gaud bekannt was, indem dat sei tausamen in den engern Utschott[7] seten, schanirte[8] hei sick nich un säd: „Herr, was laufen Sie mir immer nach?“ — „„Ich — ich,““ stamerte[9] Pomuchelskopp, „„ich kann ja ebenso gut Visiten machen, wie Sie!““ — „Denn machen Sie dieselben für sich allein!“ rep de Burmeister. — De Landrath söcht nu de Sak en beten tau begäuschen,[10] un Pomuchelskopp kreg Aewerwater[11] un wull den Dicknäsigen upspelen; æwer as de Burmeister ut de Dör gung, rönnte hei wedder achter em d'rin von wegen de Latern'. — Nu was æwer den Burmeister sine Geduld tau Enn': „Herr!“ säd hei un dreihte sick up de Strat üm, „wat lopen[12] Sei achter mi her?“ — Pomuchelskopp was æwer nu ut de vörnehme Verlegenheit un hadd hürt, dat hei blot mit so 'n Burmeister tau dauhn hadd, em bölkten de Drüddel ut den Hals'[13] un hei säd: „„Herr, ich bin ebenso gut en Fasan von dem Großherzog, wie Sie!““ — Hei wull ‚Vasall‘ seggen, vergrep[14] sick æwer. — Na, so 'n Stück Snack kann en Minschen, de noch so argerlich is, up en lustigen Tog[15] bringen, un bi so en ollen, fidelen Knawen, as de Herr Burmeister was, was de Arger bald vergeten; hei lachte denn ok recht von Harten[16] un säd: „Na, denn man ümmer tau! Denn weit ick jo doch, wat Sei för Einer sünd.“ — „„Und wo Sie gehen können,““ rep Pomuchelskopp noch in Arger, „„da kann

1) Unthier. 2) entwischen (échapper). 3) zähe. 4) Nach der ständischen Verfassung gliedern Ritter- und Landschaft sich nach drei Kreisen, von denen der mecklenburgische (Herzogth. Mecklenburg, Vorderstadt Parchim) u. der wendische (Fürstenth. Wenden, Vorderstadt Güstrow) zum Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, der stargardische Kreis (Herrschaft Stargard, Vorderstadt Neubrandenburg) zum Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz gehört; in ständischer Beziehung heißt aber der mecklenburgische Kreis noch jetzt das Herzogthum Schwerin, der wendische und stargardische zusammen das Herzogthum Güstrow. Der Adel dieser Herzogthümer präsentirt die vom Landesherrn zu ernennenden 8 Landräthe, welche mit drei Erb- resp. Vicelandmarschällen und einem Deputirten der Stadt Rostock das Landtags-Directorium bilden. 5) trafen. 6) stieg. 7) Der engere Ausschuß von Ritter- und Landschaft zu Rostock, gebildet aus je einem Landrath der Herzogthümer Schwerin und Güstrow, drei nach Kreisen gewählten Deputirten der Ritterschaft und einem Deputirten der Stadt Rostock und den Bürgermeistern der Vorderstädte, als Deputirten der Landschaft, ist ein, außerhalb des Landtags die gesammte Ritter- und Landschaft vorstellendes Collegium. 8) genirte. 9) stotterte. 10) beschwichtigen. 11) Oberwasser. 12) laufen. 13) ihm schrie das Geld (eigentl. Drittel, nach früherm Münzfuß = ⅓ Thaler) aus dem Halse. 14) vergriff. 15) Zug. 16) von Herzen.

ich alle Tage gehn!"" un drawte[1] wedder achter de Latern' an. — Dat hadd hei nich dauhn müßt, denn Langfeldt was mit sine Besiten prat[2] un gung nu nah sin Quartir, dat hei sick en Hußslœtel[3] un en beten Lhombregeld halen wull; Pomuchelskopp tauglik[4] mit em in sine Stuw' herin. — De Herr Burmeister sett'te de Latern' up den Disch — de Sak was em nu heil hœglich[5] —, dreihte sick üm un frog mit Lachen: „Nu seggen S' mi œwerst blot,[6] wat willen Sei eigentlich?" — „„Ebenso gut meine Visiten machen wie Sie!"" rep Pomuchelskopp, de nu œwer dat Lachen in vulle Wuth geraden was. — „Bi wen denn œwer hir?" — „„Das geht Ihnen nichts an!"" rep Pomuchelskopp, „„der Herr wird wohl kommen,"" un sett'te sick — baff! — up en Staul[7] dal. — „Na, dit ward jo 'ne reine Kemedi,"[8] säd de Herr Burmeister un rep ut de Dör: „Fiken,[9] bring mal Licht!" un as Fiken kamm, wis'te hei ehr Pomuchelskoppen un frog sei: „Fiken, hest all mal en Fasan seihn? Süh, dit is en Fasan! Dit is den Großherzog sin Fasan!" un Fiken juchte up[10] un lachte un lachte ut de Dör 'rute, un den Herrn Burmeister sin Wirth kamm 'rinne un besach sick ok den Fasan, un de Kinner von den Wirth kemen, un 't würd so 'n Hœgen, dat Pomuchelskopp dat endlich denn doch woll marken müßt, bi wen hei hir Besiten maken ded. — In helle Wuth stört'te hei ut de Dör 'rute, un de Herr Burmeister gung nu mit de Latern' sachten[11] achter em her.

„Langfeldt," frog de fründliche Herr in Voiteln sine Stuw' un namm 'ne Pris', „hest Du Dinen Besäuk[12] richtig afmakt?" un dorbi kek de Schelm em ut de Ogen. — „„Na, hür mal,"" rep de Herr Burmeister, „„nu weit ick Bescheid! — Dat hadd ick mi doch œwer ok glik denken künnt, dat Du mi dat Undirt nahschickt haddst."" Un hei vertellte de Geschicht, un so kamm 't 'rüm, denn de Herrn up den Landdag willen ok ehren Spaß hewwen, un Pomuchelskopp würd de Fasan näumt,[13] un Axel, achter den hei nu ümmer her bammelte, würd de Fasanenwächter näumt, un as Malchen un Salchen tau 'm Landdagsball kemen, idel[14] bunt, dunn wiren sei de Fasanenküken,[15] un as Pomuchelskopp up einen Stimmzettel sine Taustimmung mit ‚J=a=h' schrewen hadd, wullen em weck den ‚Landdags=Esel' tituliren, 't gung œwer nich dörch, de Fasan hadd all tau sihr œwerhand namen. —

Ne, vele Freud' hadd hei up den Landdag nich hatt, denn sülwst de Eddellüd' achter de hei her trödelte,[16] un mit de hei

---

1) trabte. 2) parat, fertig. 3) Hausschlüssel. 4) zugleich. 5) höchst belustigend. 6) aber bloß. 7) Stuhl. 8) Komödie. 9) Sophie. 10) kreischte auf. 11) langsam. 12) Besuch. 13) genannt. 14) eitel, ganz. 15) Fasanenküchlein. 16) trottelte.

stimmte, wullen nich wat von em weiten, üm sick nich lächerlich tau maken, un as hei an 't Hus kamm, gung sin Leiden irst recht an, denn sin leiw' Hänning nennte em einmal œwer 't anner ‚Pöking,‘ un wat denn de Klock slagen hadd, wüßte hei recht gaud, un Malchen un Salchen stunnen em nich bi, denn sei hadden up den Landdagsball seten, as seten[1] sei up Eier. — Un nu stichelten un stœkerten[2] sei an den armen, einfachen Mann un Gesetzgewer in sine Sophaeck 'rümmer, dat dat en Stein erbarmen kunn. — „Pöking, wat hest Du nu eigentlich up den Landdag prosentirt?“ — un: „Vating, wirst Du nun bald ein Edelmann?“ — un: „Pöking, wat dauhn sei dor eigentlich up den Landdag?“ — „„Ih, das weiß ich auch nicht. — Sie hauen sich da immer 'rüber.““ — „Pöking, wer hau't sick denn dor œwer?“[3] — „„Ih, das weiß ich auch nicht. — Der Eine hau't den Einen über, und der Andere hau't den Andern über.““ „Vating, was ist denn eigentlich ausgemacht in der Klostergeschichte?“[4] — „„Ih, das weiß ich auch nicht; das wirst Du noch zeitig genug in der Rostocker Zeitung zu lesen kriegen;““ un dormit stunn hei up un gung nah de Schündel'[5] un schull sick mit de Döschers[6] 'rümmer. —

Kapittel 22.

Von de verschiedenen Orten[7] von Podagra un von den Unnerscheid von Venus, Phoenix un Ponyx. — 'Ne Partie Boston, un dat Kurz en Waldknaw' is. — Wo Fritzen sin Vullblaudsahlen utsach,[8] un worüm den vörigen Entspekter sin Stachelschimmel[9] in den Dörpdik[10] lep. — Worüm Rekter Baldrian kolle Fäut[11] kreg un Krischan dat Vullblaudsahlen nich in den Ridstall liden[12] wull.

Aewer — as ick all seggt[13] heww — Nijohr 1844 was kamen, un de Winter was vergahn, un dat Frühjohr stunn all mit Low[14] un Gras un Blaumen achter de Dör[15] von de Welt un lurte blot dorup, dat de Herr von den Hus' em en Wink gaww, dat dat Uppputzen losgahn kunn, un so as de Snei un dat Is von de Ird'[16] vergung, däueten[17] ok de Minschenharten up, un de Ogen würden hell, as de Sünnenschin, de œwer de Welt lagg. — Ok den ollen Hawermann sine Ogen wiren heller, un sine Bost was wider[18] worden, un mit dat Schaffen un Wirken buten in den Felln[19] was dat Frühjohr dor 'rinne treckt,[20] un so as hei in de düstere Ird'

[1] gesessen, als säßen. [2] stocherten. [3] über. [4] vgl. S. 75,15. [5] Scheundiele, Tenne. [6] schalt sich mit den Dreschern. [7] Arten. [8] Vollblutfüllen aussah. [9] Schimmel mit weißen Haarspitzen. [10] Dorfteich. [11] kalte Füße. [12] im Reitstall leiden (dulden). [13] wie ich schon gesagt. [14] Laub. [15] hinter der Thür. [16] der Schnee und das Eis von der Erde. [17] thaueten. [18] Brust war weiter. [19] draußen im Felde. [20] eingezogen.

de Sommersaat sei'te,[1] hadd uns' Herrgott sin trurig Hart[2] mit frische Hoffnung tausei't.[3] — Sin Herr was mit de junge Fru utreis't tau Verwandten, hei hadd also sin Rik[4] so recht nah sinen Behagen för sick allein, un hei kunn sin Döchting up Stunn's[5] öfter seihn, as den Winter æwer. — Den Morgen hadd hei sei spraken,[6] as hei tau Kirchen west was, un nu satt[7] hei den Sünndag-Nahmiddag so recht moy[8] in sine Stuw' un sünn[9] æwer allerlei; Keiner stürte em, denn Fritz satt in den Ridstall bi sine Staut,[10] wat för den Ollen recht angenehm was, indem dat hei nu ümmer wüßt, wo hei tau finnen wir, wat vördem nich ümmer de Fall was. —

Bræsig kamm in de Dör 'rinne: „Gu'n Dag, Korl!" — „„Wat?"" rep Hawermann un sprung up, „„ick denk, Du hest dat Podagra wedder un ick stunn all stark in Bedenken, ob ick Di hüt nich besäuken[11] wull; æwer de Herr is nich tau Hus, un up Triddelfitzen is in de letzte Tid wedder mal gor kein Verlat."" — „Na, was hat er denn?" — „„Ach, nu sall sin oll Staut en Fahlen hewwen."" — „Haha!" rep Bræsig, „und noch dazu en vollblütiges, und das will er ja denn an Deinen jungen Herrn verkaufen." — „„Ja, so is 't jo woll. — Aewer hest Du dat Podagra wedder hatt oder nich?"" — „Korl, bei die verfluchte Krankheit läßt sich das gar nicht sagen, ob es der richtige Podagra is, oder nich. — Eigentlich ist es egal, denn die Weihdag'[12] bleiben sich gleich; aber in Hinsichten der Ursach is en großer Unterschied. Süh mal, Korl, kriegst Du den Podagra von gut Essen und Trinken, denn is es der richtige; kriegst Du ihn aber bloß von die entfamten, niederträchtigen, zweinäthigen Wichsstiebel, denn ist es der unrichtige, und den hab' ich gehabt." — „„Je, wat treckst[13] Du denn de ollen Dinger ümmer an?"" — „Korl, ich hab' sie ja noch aus meinen gräflichen Verhältnissen, ich kann sie ja doch nich wegsmeißen. — Aber was ich fragen wollt — bist Du heut bei Pasters gewesen?" — „„Ja."" — „Na, wo ist es da?" — „„Ach, dat süht slicht ut,[14] de oll Herr is all gor tau swack; as hei hüt von de Kanzel kamm, lep em de helle Sweit[15] æwer de Backen dal,[16] un 't wohrte 'ne ganze Tid, bet[17] hei sick up sinen Sopha verhalen[18] kunn."" — „Hm! hm!" säd Bræsig un schüddelte den Kopp, „das gefällt mich nich; aber, Korl, in die Jahren is er." — „„Ja, dat is hei,"" säd Hawermann nahdenklich. — „Was macht denn Deine Kleine?" frog Bræsig. — „„Ick dank Di, Zacharies — Gott sei

---

1) säete. 2) Herz. 3) zu-, d. h. ganz besäet. 4) Reich. 5) jetzt. 6) gesprochen. 7) saß. 8) behaglich. 9) sann. 10) Stute. 11) besuchen. 12) die Schmerzen. 13) ziehst. 14) sieht schlecht aus. 15) Schweiß. 16) nieder. 17) bis. 18) erholen.

Dank! de is gaud tau Weg'. — Sei was vergangen Woch hir, ick hadd æwer kein Tid, ick müßt 'rut nah 't Arwtenseigen;[1] æwer de gnedige Fru hadd sei seihn, un hal'te[2] sei sick, un bi de is sei jo bet up den Abend west."" — „Korl!" rep Bræsig, sprung up, gung in de Stuw' herüm un bet in sinen Iwer[3] en Knop von de Pipenspitz[4] af, „das kannst Du mich zu glauben, Deine gue[5] Frau, das ist ein kaptales Produkt von der ganzen Menschheit." — Un Hawermann sprung ok up un gung ok up un dal, un jedes Mal, wenn sei sick in de Stuw' begegnen deden, denn rokten[6] sei forscher, un Bræsig frog: „hab' ich nicht Recht, Korl?" un Hawermann antwurt'te: „„Du hest Recht, Zacharies!"" — Un wer weit,[7] wo lang' sei sick noch up ehre Meinung verbeten[8] hadden, wenn nich en Wagen vörführt[9] wir, von den Kurz un de Rekter 'runner stegen.

„Gu'n Dag! gu'n Dag!" rep Kurz, as hei in de Stuw 'rin kamm, „süh dor! süh dor! Dor 's jo de Herr Inspekter ok. — Na, wo geiht 't, oll Fründ? — Hawermann, ick kam wegen dat Klewersaat."[10] — „„Guten Tag!"" säd de Rekter Baldrian tau Bræsigen un dehnte dat Wurt ‚Tag'[11] so lang, as süll de Dag ewig duren,[12] „„wie geht es Ihnen, mein Verehrtester?"" — „Es geht mich ja noch," säd Bræsig. — „„Hawermann,"" rep Kurz dormang,[13] „„nich wohr? — Kaptales Saat."" — „Je, Kurz," säd Hawermann, „so dull[14] is dat nich mit dat Saat, ick heww 't up de gläugnige Füerschüpp[15] probirt, un wenn 't sinen rechten Ort[16] hett, denn möten de Kürn'[17] so as Flöh von de Schüpp springen, æwer hir blew männig Kurn still beliggen."[18] — „„Sie sehen lange nicht so blühend aus, mein Verehrtester,"" säd de Rekter wedder dortwischen tau Bræsigen, „„als in jener gesegneten Stunde, in der wir beim Punsch die Verlobung feierten."" — „Dat hett sinen Grund," säd Hawermann un slog den Arm üm Bræsigen, „min oll gaud Fründ hett wedder mal en beten Podagra hatt." — „„Ja, ja,"" lachte de Rekter un wull recht spaßig sin,

„Vinum, der Vater,
Und coena, die Mutter,
Und Venus, die Hebamm,
Die machen podagram."

„Und das Saat is so schön," rep Kurz dormang, „daß Sie kein besseres zwischen Grimmen[19] un Greifswald finden." — „„Hoho,

1) Erbsensaen. 2) holte. 3) biß in seinem Eifer. 4) Knopf von der Pfeifenspitze. 5) gnädige. 6) rauchten. 7) weiß. 8) verbissen. 9) vorgefahren. 10) wegen des Kleesamens 11) In Mecklenburg spricht man im allgemeinen das Wort ‚Tag' mit kurzem ‚a'. 12) dauern. 13) dazwischen. 14) so gewaltig (toll). 15) auf einer glühenden Feuerschaufel. 16) Art. 17) mussen die Körner. 18) liegen. 19) Stadt in Neuvorpommern, 3 Meilen von Greifswald; sprichw. Formel.

Kurz,"" säd Hawermann, „„prahl sacht! is ok en Wurt.""[1] — „Hören Sie mal!" rep Bræsig dortwischen den Rekter tau, „mit Ihr Französch bleiben Sie mich vom Leibe! — Das versteh ich nich. — Was wollen Sie aber mit der Fenus sagen? — Was hab' ich und mein entfamter Podagra mit der Fenus zu thun?" — „„Mein verehrtester Freund und Gönner,"" säd de Rekter mit Salwung, „„Venus war im Alterthum die Göttin der Liebe."" — „Is mich ganz egal," rep Bræsig, „sie kann meinswegens noch ganz was anders gewesen sein, auf Stunn's wird jeder dæmliche Schäferhund Fenus genannt." — „„Ne, Hawermann,"" kreihte[2] Kurz dor wedder mang, „„wenn dat Klewersaat den richtigen Glanz hett un so vigelett-blag[3] utsüht, denn . . ."" — „Je, Kurz," säd Hawermann, „so süht Ehr man nich ut." — „„Mein Gönner,"" säd de Rekter wedder tau Bræsigen, „„Venus war, wie ich gesagt habe, eine Göttin, und wie ein Schäferhund . . ."" — „Ei was!" säd Bræsig, „das mit der Göttin, das haben sie Ihnen eingebildet, Fenus bedeutet eine Art von Vogel. — Korl, weißt woll noch die Geschichten aus unsre kindlichen Johren von den Vogel Venus?" — „„Ach,"" säd de Rekter, as gung em nu en Licht up, „„nun weiß ich, was Sie meinen, Sie meinen den Vogel Phönix, der in Arabien sich ein Nest aus köstlichem Gewürze bauet . . ."" — „Das ist partout eine Unmöglichkeit!" rep Kurz dormang, „wie kann auch der geschickteste Vogel sich aus Nägelken, barschen Peper, Kamum un Muschatennœt[4] en Nest bauen!" — „„Lieber Schwager, es ist ja nur eine Sage."" — „Denn besagt die Sage was Falsches," säd Bræsig, „und Sie sprechen das Wort ganz unrichtig aus, das heißt nicht Phönix, das heißt Ponyx, und das sind keine Vögel, das sind kleine Pferde, un stammen sich nich aus Arabien, sondern aus Sweden un Öland,[5] und ich kenne sie sehr gut, denn meine gnedigste Frau Gräfin hatte zwei Ponyxen, wo sie ümmer mit spazieren fuhr." — De Rekter wull nu wedder berichtigen, æwer Kurz föll[6] em in 't Wurt: „Nein, Schwager, laß das! Daß Du in solchen gelehrten Sachen Bræsigen überlegen bist, glauben wir wohl." — „„Ne,"" säd Bræsig, „„laß ihn man kommen!"" un stunn vör den Rekter, as künn sinentwegen de Strid[7] wedder losgahn. — „Ne, ne!" rep Kurz, „wi sünd hir nich 'rute kamen, uns üm Venussen un Klewersaat tau striden; wi sünd blot 'rute kamen, 'ne recht gemüthliche Partie Boston tau spelen." — „„Dat kœnen wi jo ok leiwer dauhn,""[8] säd Hawer-

---

1) prahle leise! ist auch ein Wort; sprichwörtl. 2) krähete. 3) violettblau. 4) aus Nägelein (Gewürz-Nelken), barschem Pfeffer, Cardamom und Muscatnüssen. 5) Insel an der schwedischen Ostsee-Küste. 6) fiel. 7) Streit. 8) lieber thun.

mann un stellte den Disch taurecht. — „Holt, Korl,“ säd Bræsig, „das ist mich entgegen, daß Du das selbst hier anrangiren willst, das hört sich for den Wirthschafter.“ — Un dormit bröllte hei æwer den Hof 'ræwer: „Triddelfitz!“ — Un Fritz kamm anlopen.[1] — „Triddelfitz, wir wollen Bostohn spielen, machen Sie uns den Tisch in den Gang' un den Poh für die Beeten,[2] un stoppen Sie die Pfeifen, un machen Sie 'ne Hand voll Filibussen.“ — Un as Fritz dat schön tau Stann' hadd, sett'ten sei sick dal, un nu kunn 't losgahn; æwer so fix gung 't nich, 't müßt jo doch irst utmakt warden, wo hoch spelt warden süll. Kurz wull den Boston Grandissimo tau 'n Schilling[3] spelen; æwer Kurz was ümmer sihr waghalsig; dat was denn doch en beten tau hoch, un Bræsig erklärte, hei sett'te sick nich tau 'n Spill dal,[4] üm anner Lüd'[5] dat Geld ut de Taschen tau trecken. — Tauletzt kamm nu unner Hawermannen sine Vermittelung en billiger Spill tau Gang', un 't würd treckt. — „Wer hat Careau?“ frog de Rekter, „der giebt an.“ — „„Kurz giebt an,““ säd Bræsig. — So, nu kunn 't endlich losgahn; æwer 't gung noch nich los, de Rekter läd[6] de Hand up de Korten un säd, indem dat hei sick in den Kreis ümkek: „Es ist merkwürdig! Wir sind doch Alle ganz vernünftige Menschen, und wir spielen ein Spiel, nämlich das Kartenspiel, welches nach urkundlichen Nachrichten zur Unterhaltung eines wahnsinnigen Königs erfunden ist. — König Karl von Frankreich nämlich ....“ — „„Ne, Kinnings,““[7] säd Kurz un namm den Rekter de Korten ut de Hand, „„wenn wi spelen willen, denn willen wi spelen, wenn wi uns wat vertellen[8] willen, denn willen wi uns wat vertellen.““ — „Vorwärts!“ rep Bræsig, un Kurz gaww, vergaww æwer in de Hast; also: „nochmal!“ — Ditmal glückte dat, un nu kunn 't Ansseggen losgahn. „„Ick paß,““ säd Hawermann in de Vörhand; nu kamm de Rekter; mit den durte dat æwer wat, ihre[9] hei sin Spill reih't[10] hadd, denn hei hadd den vernünftigen Aewergloben, dat de Korten beter[11] würden, wenn hei sei enzeln upnamm, un wil hei all' sine Angelegenheiten mit grote Gewissenhaftigkeit bedrew,[12] stek[13] hei de

1) kam angelaufen. 2) Pot für die Bête, Kasse für Einsätze und Strafgelder. — Ohne im einzelnen auf die Technik des Boston-Spiels einzugehen, mag bemerkt werden, daß es mit französischer Karte gespielt wird, deren Farben Coeur (Herzen), Carreau (Ruten d. i. Rauten), Trèfle, Treff (Kreuz) und Pique, Pike (Schippen) dem Roth, Schellen, Eicheln und Laub (Grün) der deutschen Karte entsprechen. Dem Werthe nach folgen die einzelnen Karten jeder Farbe also: As (Daus), König, Dame (Ober), Bube oder Bauer (Unter), Zehn u. s. w. — Die im Folgenden jeder ausgespielten Karte auf den Weg gegebenen Stichwörter sind allgemein übliche Scherze. 3) 6¼ ₰ Reichsmünze. 4) zum Spiel nieder. 5) andern Leuten. 6) legte. 7) Kinderchen. 8) erzählen. 9) dauerte es aber etwas, ehe. 10) geordnet. 11) besser. 12) betrieb. 13) steckte.

Korten ümmer streng' de Reih nah, un dreihte de Sœbenen un Fiwen[1] so, dat hei dat middelste Og'[2] tau seihn kreg, dat hei sei jo nich mit de Söſſen[3] un Viren verweſſeln kunn. — Kurz hadd wildeß[4] sine Korten up den Disch leggt, de Hänn' d'rœwer folgt,[5] un kek em an un süfzte. — „Ich passe," säd de Rekter. — „„Dat wüßt ick so wie so,"" säd Kurz, denn hei wüßte, dat sinen Swager sine Korten snurrig utseihn müßten, wenn hei ut de Hand wat anseggen süll, dorhengegen hadd hei 'ne Himmelangst vör sinen Swager, dat hei mitgahn würd, wenn hei sülwst wat anseggt hadd, wil hei denn ümmer nicks hadd, oder, wenn hei wat hadd, dat Spill verspelte. — „Paß!" säd Brœsig, de nu an de Reih kamm. — „„Boston Grandissimo!"" säd Kurz. — „„Wer geiht mit?"" — „Paß!" säd Hawermann. — „„Lieber Schwager,"" säd de Rekter, „„ich — ein Stich — zwei Stich — nun, der dritte, der findet sich — ich gehe mit."" — „Ja," säd Kurz, „œwer tausam ward nich betahlt,[6] Jeder betahlt för sick." — „„Na, Korl,"" säd Brœsig, „„denn man 'raus! denn wollen wir ihnen die Fiedel mal inzwei slagen."" — „Ja," säd Kurz, „œwer seggt ward nicks." — „„Bewohre,"" säd Hawermann un spelte Herzen-Teihn[7] ut: „„Herzog Michel fiel in's Land."" — „Coeur, Herr Oberförster," säd de Rekter un smet Herzen-Buren[8] dorup. — „„Herze mich un küsse mich, un krünkle meine Krause nich,"" säd Brœsig un stek de Dam' up.[9] — „Das Mädchen muß einen Mann haben," säd Kurz un stek mit den König œwer, läd sinen Stich vör sick hen un spelte en lütten Kreuz: „Kreuz-Kringel un Zwiback." — „„Friß, Peter! 's sind Linsen!"" rep Brœsig Hawermannen tau. — „Holt!" rep Kurz, „seggt darw nicks warden." — „„Bewohre,"" säd Hawermann un smet en lütten Kreuz bi. — „Trefflich schön singt unser Küster," säd de Rekter un stek de Negen[10] vör. — „„Ein Kreuz ein Leid, ein böses Weib hat mich der Herr beschieden,"" säd Brœsig un namm den Stich mit de Dam'. — „Na," säd Kurz, „dat weit[11] der Deuwel! Kreuz hett hei ok nich. — Wat hei nu woll wedder hett?" — „„Paß Achtung, Korl, nu geht die Reiſ' los,"" rep Brœsig. — „„Herr,"" säd hei tau Kurzen, „„ich war Ihr Whist. — Hier! Pikas war ein Hühnerhund,"" un dormit spelte hei Pik-As ut, un treckte den König nah: „„Vivat der König!"" un dunn[12] de Dam': „„Respekt vor die Dam's!"" — „Herre Gott doch!" rep Kurz, läd de Korten up den Disch un kek den Rekter an, „wat hei nu woll hett? — Pik hett hei ok nich." — „„Lieber Schwager,""

---

1) drehete die Siebenen und Fünfen. 2) Auge. 3) Sechsen. 4) während dessen. 5) gefaltet. 6) bezahlt. 7) Coeur-Zehn. 8) warf den Coeur-Buben. 9) stach die Dame drauf. 10) die Neun. 11) weiß. 12) darauf.

säd de Rekter, „„ich komme auch noch."" — „Aewer tau späd',"[1] säd Kurz un namm de Korten wedder up mit en deipen[2] Süfzer, as hadd de Rekter em nichtswürdig behandelt, hei wull 't æwer as Christ dragen. — „„Korl,"" frog Bræsig, „„wo viel haben wir all?"" — „Vir Stich," säd Hawermann. — „„Ne,"" säd Kurz, „„dat 's kein Spill. Seggt darw nicks warden."" — „Ist das Wassagen," säd Bræsig, „wenn ich bloß frag'? — Nu paß Achtung, Korl, einen mach ich noch, un wenn Du noch einen machst, denn is es 'rum." — „„Ick krig' min',"" säd Kurz. — „Und ich kriege meine auch," säd de Rekter. — Nah en por Rundgäng' deckte Kurz de Hand æwer sine Stichen: „„So, ich hab' meine."" — Ruten lagg up den Disch, de Rekter riskirte en Snitt[3] mit de Dam', Bræsig slog æwer mit den König: „Mädchen, wo willst Du hin?" un de oll arm Rekter satt dor mit en Unnerstich: „„ja, wie das zugehen kann, begreife ich nicht."" — „Ach, Du hattest ja keinen Whist," rep Kurz. — „„Korl,"" säd Bræsig, „„wenn Du richtig aufgepaßt hättst, denn hätten sie noch en Unterstich gehabt."" — „Je, Du hest man dat Verseihn makt, Du speltst mi nich Herzen nah." — „„Korl, hätte ich auch einen? Ich hätte ja keinen, ich hätte ja bloß den König blank."" — „Nein, Schwager," rep Kurz wedder dormang, „giebst das ganze Spiel aus Händen, hast den Treffkönig, und setzt die Neun vor. — Das Spiel war groß gewonnen." — „„Ach, was wollten Sie?"" säd Bræsig mit grote Verachtung, „„Sie Knabe, Sie Waldknabe! — Ich sitze hier in der Hinterhand mit der ganzen Garangtion[4] in Pik und denn noch mit en paar richtigen Brummshagens;[5] was wollen Sie?"" — „Herr, glauben Sie, daß ich mich, wenn ich Boston angesagt habe, vor Ihren lumpigen Brummshagens fürchte?" — „„Ne, ne!"" rep Hawermann dortüschen[6] un gaww frische Korten 'rüm, „„nu lat't dat man sin,[7] dat oll Nahspelen[8] is unangenehm."" —

Un in desen Tempo spelten sei denn nu wider,[9] un 't was ümmer, as wenn sei sick bi den Kopp krigen wullen, un hadden doch de besten Gesinnungen gegen enanner. — De Rekter gewünn, un hei hadd ok de meiste Utsicht tau gewinnen, denn wer dat irste Spill verlirt, gewinnt jo bekanntlich nahsten[10] ümmer. — Kurz satt in Mallür;[11] æwer dat glickt[12] sick männigmal hellschen[13] ut: „Zehn Grandissimo," säd hei. Allens verfirte sick,[14] hei sülwst ok, kek sin Korten noch mal dörch: „Zehn Grandissimo!" säd hei nochmal, läd

---

1) aber zu spät. 2) tief. 3) Schnitt. 4) Garnitur, Suite. 5) d. h. große Karten (Brummer). 6) dazwischen. 7) laßt das nur (gut) sein. 8) Nachspielen, d. h. das beendete Spiel noch einmal erörtern. 9) weiter. 10) nachher. 11) Malheur. 12) gleicht. 13) sehr. 14) erschrak.

de Korten up den Disch un gung in de Stuw' up un dal; „so spielt man in Venedig und in andern großen Bädern." —

Grad' in sinen grötsten Triumph un in de grötste Verlegenheit von de Annern kamm Fritz Triddelfitz in de Dör, ganz verstürt un ganz blaß: „Herr Inspektor, Herr Hawermann, ach, kommen Sie doch mal mit!" — „„Mein Gott,"" säd Hawermann, „„wat is passirt?"" un wull upstahn; Kurz höll em æwer taurügg: „nein," säd hei, „das Spiel muß erst gespielt werden. 'S ist mir schon mal so gegangen, damals als das große Feuer war, und ich grade einen grand auf den Tisch gedeckt hatte, da liefen sie auch Alle weg." — „„Herr Inspektor,"" bed[1] Fritz wedder, „„Sie müssen kommen."" — „Herre Gott!" rep Hawermann, let sick von Kurzen nich mihr hollen un sprung up, „wat is los? brennt dat?" — „„Nein,"" stamerte[2] Fritz, „„ich . . . . mir . . . . mir ist was passirt."" — „Was ist Ihnen denn passirt?" schüll[3] Bræsig æwer den Disch 'ræwer. — „„Meine Fuchsstute hat ein Füllen gekrigt,"" säd Fritz benau't.[4] — „Na, das is schon oft passirt," säd Bræsig, „aber was machen Sie denn dabei for en Gesicht as en Leichenbitter; so was ist ja ein erfreulicher Umstand in diesen Umständen." — „„Ja,"" säd Fritz, „„aber . . . . aber . . . . es ist so schnurrig. — Sie müssen mitkommen, Herr Inspektor."" — „Na, is dat Fahlen denn dod?" frog Hawermann. — „„Nein,"" säd Fritz, „„es ist ganz gesund; aber es ist so schnurrig . . . Krischan Dæsel sagt, es wäre ja wohl ein junges Kameel."" — „Na," säd Hawermann, „denn will'n wi dat Spill nahsten spelen, will'n man mitgahn." Un wat Kurz ok säd, sei gungen All mit Fritzen nah den Stall. — „„So ein Füllen habe ich noch nie gesehn,"" säd Fritz unnerweg's, „„solche lange Ohren hat es,"" und wis'te[5] von den Ellbagen afwarts.

As sei in den Stall kemen, stunn Krischan Dæsel an de Bucht,[6] wo de Fahlenstaut fründlich besorgt an ehr Lütt 'rümmer nörrickte,[7] un dat Lütt de irsten unbehulpenen Versäuke tau de späderen, lustigen Fahlensprüng' makte, schüddelte mit den Kopp un säd tau Bræsigen, de sick bi em henstellte: „Je, nu seggen Sei mal, Herr Entspekter, wat All in de Welt jung ward."[8] — „„Ja,"" säd Bræsig, kek Hawermannen an un säd mit Nahdruck: „„ich will's Dich sagen, Korl, was er for Einer is: dieses Vollblutsfüllen ist ein Maulesel."" — „Dat is 't," säd Hawermann. — „„Ein Maulesel?"" rep Fritz, sprung mit beide Beinen æwer de Bucht

1) bat. 2) stotterte. 3) schalt. 4) beklommen. 5) zeigte. 6) eine umfriedigte Abtheilung im Stall, sowie die Umfriedigung selbst. 7) schnoberte, schnubberte. 8) geboren wird.

'rœwer un kreg, trotz Nörricken von de Ollsch,[1] dat Fahlen üm den Hals tau faten[2] un kek em nah Gesicht un Ogen un Uhren, un as em de schreckliche Wohrheit dorut entgegenlücht'te, rep hei in helle Wuth: „Oh, ick müggt dat Kretur[3] dat Gnick ümdreihn, as Gust Prebberow'n." — „„Schämen Sie sich, Triddelfitz,"" säd Hawermann irnsthaft, „„sehn Sie doch, wie die Mutter sich freut, und wenn's auch kein Vollblut ist."" — „Ja," rep Bræsig, „un sie is doch die Neg'ste dazu, als die Frau Pastern sagt. — Gust Prebberow'n können Sie meinswegens das Gnick umdrehn, denn er ist ein dreimal destillirter, kontrakarrirter[4] Hallunk." — „„Ne,"" säd Fritz un steg langsam wedder ut de Bucht 'rute, un sine Wuth hadd 'ne grote Weihmäudigkeit[5] Platz makt; „„wo is 't mœglich,"" rep hei ut, „„is min beste Fründ, un nu bedrüggt[6] hei mi mit en Dowen[7] un mit en Mulesel. — Ick verklag' em."" — „Ich sag' Sie ja, in den Pferdehandel gilt keine Freundschaft un keine Redlichkeit," säd Bræsig, un kreg Fritzen unner den Arm tau faten un treckte em ut den Stall, „aber Sie jammern mir in Ihrem gerechten Smerz — Lehrgeld in dem Pferdehandel haben Sie nu schon bezahlt, und das muß Jeder; aber vor einem Pferde-Prozeß will ich Ihnen schützen, denn selbst, wenn der Maulesel schon lange dod is, is so ein Prozeß noch lange nich zu Ende. — Sehn Sie," säd hei un ledd'te[8] Fritzen den Hof up un dal, „da will ich Sie 'ne Geschicht als Exempel erzählen. Sehn Sie, da war der alte Rütebusch auf den Swensin,[9] der verkaufte an seinen leibhaftigen Swager, der hier vor Hawermannen seine Zeiten Entspekter war, 'ne entfamte Kretur von einen Stachelschimmel als Reitpferd. — Gut, oder as Sie sich angewöhnt haben: ‚Bong!' — Drei Tag' darauf will der Entspekter seine neue Inquisition[10] mal probiren, er klattert also auf die Kretur 'rauf, denn es war so'n ollen Himmelhogen, un was er war, war man hellschen kurz verstipert;[11] aber knappemang[12] sitzt er drauf, da läuft dieser Schinder plängschaß[13] mit ihm in den Dorfteich — gor kein Hollen![14] — bis an den Hals, un da bleibt er stehen; un nu nich rügg- noch vorwärts. — Das war en Glück for den Stachelschimmel und for den Entspekter, sonst hätten sie sich beide versoffen;[15] der Entspekter bröllte nu mœglich[16] nach Hülf, denn er könnte hier nicht gründen, un swimmen könnte er auch nich, un der olle Rad'macher Flegel müßte ihn mit en Kahn erretten. —

---

1) der Alten. 2) fassen. 3) Kreatur. 4) kreuz und quer gezeichnet. 5) Wehmüthigkeit. 6) betrügt. 7) mit einem Tauben. 8) leitete, führte. 9) Schwenzin, Pfarrgut, 1 Meile von Waren am Müritzsee. 10) Acquisition. 11) d. h. er hatte nur sehr kurze Beine (Stiper = Stütze). 12) kaum. 13) pleine-chasse. 14) Halten. 15) ersäuft. 16) nach Möglichkeit.

Na, nu gung denn der Prozeß los, denn der Entspekter sagte, es wäre en Dummen, was wir Ökonomiker en Studirten benennen, und Rütebusch müßte ihn wiedernehmen, denn Dummheit schützt vor Allens, auch in den Pferdehandel. Das wollte nu Rütebusch nich, und die beiden Swägers spannten sich erst über den Fuß, und nahsten verfeind'ten sie sich so dägern,[1] daß sie sich auf drei Meilen nich mehr sehn konnten. Der Prozeß gung aber ümmer weiter. Der ganze Swensin müßte swören, daß das Kretur bei sie seinen richtigen Klug gehabt hätte, und die Pümpelhäger Leute müßten wieder swören, daß er bei sie sich als en Studirten auserwiesen. So gung denn der Prozeß schon in sein fünftes Jahr, und wildeß stand das Kretur ruhig in den Stall un fraß Haber, denn der Entspekter hat seindag' nich mehr auf ihm gesessen, indem daß er ihn for einen Seelenverkäufer und lebensgefährlichen Schinder taxirte; dodslagen dürfte er ihn auch nich, indem daß er das corpus delictus von's Ganze wäre, wie sie das nennen. — Nu wurden die gelehrtesten Pferdedokters 'ran gebracht, ihrer söß, aber es half auch nich, sie waren sich uneins; drei davon sagten, er wäre klug, drei davon, er wäre dumm. Der Prozeß gung aber ümmer sachten weiter, und 'ne ganze Partie neuer Prozessen hatten sich daraus entsponnen, denn die gelehrten Pferdedokters hatten sich untereinander mit Maliziösigkeiten und Grobigkeiten heruntergemacht und sich verklagt. — Nu wurd denn an einen berühmten Pferdeprofesser in Berlin geschrieben, woans er die Sache taxirte. Der schrieb nu wieder, sie sollten den ollen Schinder den Kopp absneiden und ihm hinschicken, er müßte das inwendige Gehirn besehen; es wäre schon sehr swer, von einem vernünftigen Menschen zu sagen, was er dumm oder klug wär, aber bei ein unvernünftiges Stück Vieh wäre es noch viel swerer, indem daß es nicht Hals geben[2] könnte. — Na, das sollte nu geschehen, da legte sich aber der alte Rütebusch mit seinen Advokaten dwas[3] davor und setzte es auch durch, und der Prozeß konnte nu also wieder weiter gehn. — Da sturb nu der alte Rütebusch, un en halb Jahr darauf sein Swager, und haben sich beide nich vertragen, auch nich auf dem Todtenbett, und sind beid' in die Ewigkeit gegangen, ein Jeder auf seine Meinung, der Eine, daß der Schinder klug wäre, der Andere, daß er dumm wäre. — Nu wurd der Prozeß einstweilen sistituwirt,[4] und sistituwirte sich von selbsten, indem daß der olle Schimmel drei Wochen nachher auch krapirte, an pure Fettigkeit von wegen der guten Tage. — Nu wurde denn auch der Kopp sauber eingesalzen und an den gelehrten Professer nach Berlin geschickt, und der hat denn klar und

1) gründlich. 2) d. h. Auskunft geben. 3) quer. 4) sistirt.

deutlich zurückgeschrieben, der Schimmel hätte all sein Lebstage ebensowenig studirt gehabt, als er selbsten, und er wolle nur wünschen, daß ein Jeder von die Prozessisten so verständig gewesen wäre, als die Kretur, so vernünftig hätte ihr Gehirn ausgesehen. — Und der Mann hatte Recht; denn ich habe nahsten den entsamten Slüngel von Jungen, der den Entspetter das Pferd vorgeführt hat, als Knecht gehabt, und er hat es mich eingestanden, daß er der armen Kretur en Stück brennen Swamm[1] unter den Swanz gebunden hat, aus puren Schawernack, daß der Entspekter ihm den Tag vorher den Puckel voll geslagen hat. — Und nu frag' ich jeden vernünftigen Menschen, wo verständig muß das Thier gewesen sein, daß es in den Dorfteich läuft, um sich den Brand zu löschen! — Und so war denn der große Prozeß zu Ende; aber die kleinen Prozessen zwischen die gelehrten Pferdedokters, die laufen noch ümmer fort. — Un nu will ich Ihnen was sagen: Hawermann is en guter Freund von den ollen Prebberow, was den Hallunken sein Vater is, und er soll mit ihm reden, daß Sie zu das Ihrige kommen. Und nu gehen Sie, und smeißen Sie keinen Haß auf das unschuldige kleine Vieh, auch auf die Mutter nich, denn sie können beide nich dafor, und die Mutter is eben so gut eine betrogene Kretur, wie Sie." Dormit gung hei de Annern nah, de all an den Kortendisch seten.[2] —

„Na, nu!" säd Kurz, „also: zehn Grandissimo! ich spiele selbst aus." — „„Korl,"" säd Bræsig, „„Du mußt mal mit den ollen Prebberow reden, daß Dein verdammter Windhund nich in zu große Ungelegenheiten kommt."" — „Dat will ick ok, Zacharies, un dat kümmt ok taurecht; æwer mi jammert dat gor tau sihr, dat den ollen Jungen sine ganze Freud' so tau Water worden is. — Wer denkt ok an en Mulesel!" — „„Ich bemerke,"" säd de Rekter un läd de Korten, de hei knapp wedder in de Reih steken[3] hadd, up den Disch — Kurz satt up Kahlen[4] — „„daß man hier allgemein dies kleine neugeborne Thierchen einen Maulesel nennt, da es doch nach naturgeschichtlichem Sprachgebrauche ein Maulthier genannt zu werden verdient. — Der Unterschied ist nämlich der . . ."" „Du kannst Einen dull[5] maken mit Din Naturgeschicht!" rep Kurz. — „Spelen wi hir Naturgeschicht, oder spelen wi Korten? — Hir, Ruten-As liggt up den Disch!" — Nu hülp[6] dat nich, nu würd bedeint[7] un bedeint, un Kurz gewünn sin Spill, un dormit dat Recht, vir Wochen lang ümmer noch von sine teihn Grandissimo tau reden. —

---

[1]) brennender Schwamm, Zunder. [2]) schon am Kartentisch saßen. [3]) gesteckt. [4]) saß (wie) auf Kohlen. [5]) toll. [6]) half. [7]) bedient.

So spelten denn de Herrn in fründschaftliche Upregung wider, bet de Rekter, indem dat hei sin Geld so in 'n pohlschen Bogen œwerschot,[1] gewohr würd, dat hei all drei Daler un acht Gröschen gewunnen hadd; un wil em in de letzte Tid dat Glück nich mihr so recht tau Sid stunn,[2] beslot hei uptauhüren;[3] hei stunn also up un säd, hei hadd kolle Fäut[4] kregen, un stek sinen Gewinnst in de Tasch. — „Wenn Sie an kalte Füß' leiden," säd Bræsig, „will ich Ihnen ein gutes Mittel sagen: nehmen Sie alle Morgen auf den nüchternen Magen eine Prise Schnupftobak, das hilft gegen kalte Füß'." — „„Oh wat!"" rep Kurz, de in de letzte Tid gewunnen hadd, „„wo kann hei koll Fäut krigen!"" — „So?" frog de Rekter heftig, denn hei hadd sinen Gewinnst tau vertheidigen, „kann ich nicht ebenso gut kalte Füße kriegen, wie Du? — Kriegst Du nicht immer auf unserm Klubb kalte Füße, wenn Du gewonnen hast?" un hei sett'te dat dörch; hei behöll sine kollen Fäut un sinen Gewinn, un nah 'ne Wil' führten[5] de beiden Stadtlüd' af un nemen Bræsigen en Enn'lang mit. —

Hawermann was all in Begriff tau Bedd' tau gahn, as dat vör de Dör en ludes[6] Reden un Schellen[7] würd un Fritz Triddelfitz mit Krischan Dœseln in de Stuw 'rinne kamm. — „Gu'n Abend, Herr Entspekter," säd Krischan, „un dat is mi ok ganz egal." — „„Wat is 'e[8] denn wedder los?"" frog Hawermann. — „Herr Inspektor," säd Fritz, „Sie wissen, wie mir das mit dem — nu — mit dem Maulesel gegangen ist, und nun will Krischan das Thier nicht in dem Stalle leiden." — „„Wat föllt Di in?"" — frog Hawermann. — „Ja, Herr, dat is mi ok ganz egal! Aewer dat kann mi nich egal sin; ick heww mi bi Pird' un Fahlen vermeid't[9] un nich bi Kameel un Mulesel. — Wo? Denn kann mi Herr Triddelfitz jo woll ok Apen un Boren[10] in den Ridstall 'rinne bringen?" — „„Na, wenn ick Di œwer seggen dauh,[11] dat Dirt[12] sall in den Ridstall bliwen, un Du sallst dat grad' so handhaben, as jeder anner Fahlen."" — „Ja, wenn Sei mi dat denn befehlen, denn is mi jo dat ok ganz egal, un denn kann jo dat ok ümmer. — Na, denn gu'n Nacht, Herr Entspekter, un nemen S' nich œwel," un dormit gung hei. — „„Herr Hawermann,"" säd Fritz, „„was wird der Herr von Rambow zu diesem Vorfall sagen? und gar die gnädige Frau?"" — „Nun, da beruhigen Sie sich nur, die werden sich nicht viel darum kümmern." — „„Je,"" säd Fritz un gung ut

1) in Bausch und Bogen überschoß. 2) zur Seite stand. 3) beschloß er aufzuhören. 4) kalte Füße. 5) fuhren — ab. 6) laut. 7) Schelten. 8) da. 9) bei Pferden und Füllen vermiethet, verdungen. 10) Affen und Bären. 11) sage. 12) Thier.

de Dör, üm tau Bedd' tau gahn, „„es ist mir doch gar zu genirlich, daß dies grad' mit meiner Stute passirt ist."" — —

As de Herr von sine Reis' tau Hus kamm, kreg hei de Geschicht von de Voßstaut warm von Krischanen tau weiten, un wil hei en gaudmäudigen Mann was un Fritzen girn liden müggt,[1] indem dat sei Beid' in weck[2] Stücken sick ähnlich segen,[3] tröst'te hei em un säd: „Lassen Sie das! — Mit unserm Vollbluts-Füllen-Handel ist's nichts geworden. Sie müssen denken, es sind die gewöhnlichen Folgen einer Mesallianz. — Wir jagen später die Stute und das Füllen in die Koppel; und Sie sollen sehn, wir haben noch unsre Freude daran." — Un so kamm dat ok; ein Jeder hadd sine Freud' an dat Dirt. Wenn de Dörpkinner[4] des Sünndag's-Nahmiddag's dörch dat Feld ströpten,[5] gungen sei nah de Fahlenkoppel un bekeken[6] den lütten Mulesel: „Kik, Jöching,[7] dat is hei." — „„Ja, dat is en echten! — Kik, wo hei mit de Uhren deiht!""[8] — „Nu kik mal, nu sleiht hei ordentlich achter ut!"[9] — Wenn de Dirns an de Koppel vörbi nah de Rägel[10] gungen, stunnen sei ok still: „Kik, Stine, dor 's Herr Triddelfitzen sin Mulesel!" — „„Kumm, will'n mal 'ran gahn, Fik.""[11] — „Ne, dat dauh 'ck nich, wo süht dat Dirt gruglich[12] ut!" — „„Ih, wo Du Di hest! Du hest doch vör em sülwst nich so 'n Grugel,[13] denn hei giwwt Di jo ok ümmer de lichtste Arbeit."" — Un in de ganze Gegend würd de Voßstaut un de Mulesel un Fritz un berühmt, un wo de Letztere sick blicken let, dor würd hei nah dat Befinnen von den Mulesel fragt, tau sinen groten Verdruß. Dat oll lütt Eselfahling[14] kümmerte sick æwer nich dorüm, dat sprung den Sommer æwer mit de annern wollgeburnen un hochwollgeburnen Fahlen in de Koppel 'rüm, un wenn em ein von de Annern tau nah kamm, wüßt hei em woll eins tau versetten.

---

1) gerne leiden mochte. 2) in welchen, manchen. 3) sahen. 4) Dorfkinder. 5) streiften. 6) besahen. 7) dim. von Joachim. 8) mit den Ohren thut. 9) schlägt — hinten aus. 10) mit Stangen (Riegeln) umzäunter Melkplatz. 11) Sophie. 12) gräulich, abscheulich. 13) Gräuel, Abscheu. 14) das (alte) liebe kleine Eselfüllen.

Kapittel 23.

In dit Kapittel rekent[1] Axel un verbetert[2] de Wirthschaft mit Ayrshire-Bullen[3] un Elektoral-Bück.[4] — Häuning will abslutemang œwer de Pümpelhäger Grenz fleigen.[5] — Gottlieb spelt Boston, ritt,[6] danzt un singt Vivallera! — Jung'-Jochen un jung' Bauschan kiken in den Abendhewen.[7] — Von 'ne Husapteik[8] un oll Schauhtüg,[9] von en stillen Mann un en düster Graww.[10] — De lütt Fru Pastern, Lowise un Bræsig kiken up den Gottsacker, Muchel un sin Häuning up den Preister-Acker.

Dit Johr was för Pümpelhagen en recht gesegentes, un as de Harwst[11] 'ranne kamm, un de Kurnpris' ok upflogen,[12] was Axel von Rambow dick dörch[13] dörch all sin Sorgen un sine Verlegenheiten; hei rekente un rekente un wüßt ganz genau, wenn hei den Rapp so hoch rekente un de Scheperi[14] so, und de Holländeri[15] so, mit den wo velten Schepel Weiten[16] hei den letzten Daler Schulden betahlen künn. — Dat müßt jo mit den Kukuk taugahn, wenn hei dit Johr nich ut all' sine Schulden 'rute kem. — Aewer dit Johr was dat ok en annern Snack,[17] hei was ok sülwst up Pümpelhagen west, hei hadd sick as Herr ok sülwst dorüm kümmert, un dat Og'[18] von den Herrn is in 'ne Wirthschaft, wat de Sünn[19] is in de Welt; unner sinen Schin waßt un ript[20] Allens, un achter den Herrn sinen Fauttritt[21] gräunt Low[22] un Gras. Un so wohrte dat gor nich lang', dat Axel unsern Herrgott de Gawen un Gnaden sacht ut de Fingern namm un sick dat gesegente Johr up sinen Schalm ansniden ded;[23] sogor de högeren Kurnprisen kemen em so vör, as wiren sei sin eigen Verdeinst.

Hei satt nu hoch tau Pird';[24] un wenn em för den Ogenblick tau de nothwennigen Wirthschaftsutgawen un tau 't Betahlen von de fälligen Wessels[25] bi Daviden un Sluſ'uhren dat klein Geld männigmal en beten knapp würd, so makte dat wider[26] nicks ut, denn hei hadd sick dörch sine verstännige un dädige[27] Wirthschaft in de Ümgegend einen groten Kredit verschafft, wat hei dorut slot,[28] dat em Pomuchelskopp bi Gelegenheit verschiedentlich Geld anbaden[29] hadd. Dat hadd hei denn ok ahn Bedenken annamen, üm sick

1) rechnet. 2) verbessert. 3) Bollen, Zuchtstieren. 4) Böcken. 5) fliegen. 6) reitet. 7) Abendhimmel. 8) Hausapotheke. 9) Schuhzeug. 10) Grab. 11) Herbst. 12) die Kornpreise auch aufschlugen, stiegen. 13) schön hindurch (heraus). 14) Schäferei. 15) Holländerei, d. h. Milchwirthschaft. 16) Scheffel Weizen. 17) ein anderer Schnack, Ding. 18) Auge. 19) Sonne. 20) wächst und reift. 21) hinter des Herrn Fußtritt. 22) grünt Laub. 23) auf sein Kerbholz schnitt. 24) saß nun hoch zu Pferde. 25) Wechsel. 26) weiter. 27) thätig. 28) schloß. 29) angeboten.

Daviden von den Hals' tau schaffen, un nu betahlte hei mit Pomuchelskoppen sin Geld Daviden un Sluf'uhren, un de betahlten 't wedder an Pomuchelskoppen, un de wedder an em, un so gung 't ümmer in den Ring herümmer; un dese Inrichtung wir ok so wid recht schön west, wenn hei nich ümmer de Einzigste west wir, de Hor bi de Sak laten[1] müßt, un wenn Pomuchelskopp nich de Unbequemlichkeit hatt hadd, de Geldtüten ümtaupacken, dormit hei nich marken süll, dat hei sin eigen Geld ümmer wedder kreg. — Dat was nu nich tau ännern, wenn Pomuchelskopp nich achter sinen Schirm, von wo hei up Pümpelhagen Jagd makte, hervör treden wull; hei gaww sick also dorin, vorzüglich deswegen, wil hei sine Freud' doran hadd, dat de Verkihr so schön lebhaft worden was.

Axel hadd ok sine Freud' an dese Geschäften, denn hei hadd ümmer Geld, de irste Noth tau kihren, un dat beten Geld, wat hei dorbi taugaww,[2] kamm em unbedüdend vör, indem dat hei seindag' nich up den Infall kamm, dat mal för en ganzes Johr tausam tau reken; hei dachte also ok all irnstlich doran, grote Verbeterungen in Pümpelhagen intauführen. — Nu is dat œwer 'ne olle Büx,[3] wenn sei flickt is,[4] dat all' de jungen Herrn, de nich wat Rechts von de Wirthschaft verstahn, grad' dormit bi ehre Verbeterungen anfangen, womit sei am fix'sten rungenirt[5] warden kœnen. Ick mein', mit den Veihstapel.[6] — Worüm is dat so? — Je, ick mein', woll deshalb, wil de jungen Herrn wenig Mäuh[7] dorvon hewwen, sick en frischen Bullen un en por nimod'sche Schapbück[8] antauschaffen, un wil de Gesetze von de Veihtucht[9] noch so in den Blagen[10] liggen, dat ok de Dummsten klauk[11] dorœwer reden kœnen. Sei bruken[12] blot jede olle, langjöhrige Erfohrung bi Sid tau schuwen,[13] un dat ward ehr nich swor,[14] un denn stahn sei mit ehre jungen Hor[15] ebenso würdig dor, as de ollen mit ehre grisen.

In Pümpelhagen was 'ne Hollänneri von Breitenburger Käuh,[16] de de oll Kammerrath mit Hawermannen sine Hülp[17] un up Hawermannen sin Anraden[18] anschafft hadd. — Hirbi müßt nu wat Nig's dahn[19] warden, Axel reis'te also nah Sommersdörp,[20] nah Pommern, wo 'ne Veihauktschon[21] hollen würd, un köffte[22] up Pomuchelskoppen sin Anraden en wunderschönen Ayrshire-Bullen. — Worüm grad' den? — Na, irstens, wil hei schön was, tweitens, wil hei ut Schottland was, un drüddens, wil 't wat Nig's was. — In Pümpel-

1) Haare bei der Sache lassen. 2) zugab. 3) u. 4) d. h. es ist eine alte, traurige Erfahrung; (eigentl. eine alte, geflickte Hose). 5) ruinirt. 6) Viehstapel, Stamm. 7) Mühe. 8) ein paar neumodische Schafböcke. 9) Viehzucht. 10) im Blauen. 11) klug. 12) brauchen. 13) bei Seite zu schieben. 14) schwer. 15) Haaren. 16) Kühe aus Breitenburg in Holstein. 17) Hülfe. 18) Anrathen. 19) Neues gethan. 20) Sommersdorf. 21) Viehauction. 22) kaufte.

hagen was 'ne Schaphaud'[1] von Negretti-Stamm, de vel Wull[2] gaww un sick ümmer sihr indräglich utwisen ded;[3] æwer up den Wullmark[4] hadd Pomuchelskopp, as hei säd,[5] 1½ Daler mihr kregen för den Stein,[6] also let de jung' Herr sick von den Herrn Nachboren för düres[7] Geld en por hochfine Elektoral-Bück ansnacken. Dat hei sick ut de Pundtall,[8] de hei pro Kopp scheren ded, den ganzen Utdrag[9] bereken kunn, un gegen Pomuchelskoppen tau sinen groten Vurthel bereken kunn, föll em nich in; hei hadd jo so naug wat Anners[10] tau reken.

Hawermann wehrte sick mit Hand un Faut gegen dese nigen Inrichtungen, æwer vergew's; in sinen jungen Herrn sine Ogen was hei en ollen Mann, de in den Achtersälen kamen[11] was un nu mit de Welt nich mihr furtkunn,[12] un wenn em de oll Mann tau stark mit vernünftige Grünn' tausett'te, hadd hei ümmer de sülwige Antwurt: „aber, mein Gott! Wir können's doch einmal probiren;" dachte æwer dor nich an, dat bi weck Ding' Probiren un Rungeniren egal is. De Inspekter kunn nicks in de Sak dauhn[13] un müßte Gott noch danken, dat sin Herr noch nich up de Vullblaud-Pird'tucht[14] verfollen was, wat æwer ok all stark in de Luft 'rümspäuken ded.[15] De junge Fru kunn ok nicks hinnern, denn sei wüßt nich, up wecke Ort[16] ehr Mann de Verlegenheiten bi Sid schow,[17] sei müßt sick, ahn dat sei glikgültig an de Dingen vörbi gung, vörlöpig[18] an dat hollen, wat sei sach,[19] un dat was bi Axeln ogenschinlich grote Taufredenheit un güldene Utsichten.

Ok in Gürlitz bi Pomuchelskoppen un sin Häuning was idel[20] Taufredenheit, dat heit[21] grad' nich hüsliche; æwer de verlangten sei in ehre Bescheidenheit ok nich, ne, sei wiren taufreden mit den glatten Rundgang von de Geldgeschäften, un de Utsichten würden in den eigentlichsten Verstann' ümmer güldener, denn de Grenz tüschen Pümpelhagen un Gürlitz würd ümmer undütlicher, je mihr dor queræwer schrewen[22] würd, un Pomuchelskopp hadd blot tauwilen dat unangenehme Geschäft, sin Häuning de Flüchten intaustutzen,[23] wenn sei abslut nu all æwer den Grenztun[24] fleigen un up jensid von em ehre Maden säuken[25] wull.

In Jochen Nüßlern sinen Hus' satt de oll' Dam' Taufredenheit so recht behaglich up den Diwahn, un wenn Einer dor von güldene

1) Schafherde. 2) Wolle. 3) aus-, erwies. 4) Wollmarkt. 5) wie er sagte. 6) früheres Wollgewicht = 20 Pfund. 7) theuer. 8) Pfundzahl, Zahl der Pfunde. 9) Betrag (Austrag). 10) ohnehin sonst genug. 11) in die Hintersiele(n), in's Hintergespann gekommen, wie im Viergespann die älteren Pferde, d. h. alt und schwerfällig geworden. 12) fort konnte. 13) in der Sache thun. 14) Vollblut-Pferdezucht. 15) herum spukte. 16) auf welche Art, wie. 17) schob. 18) vorläufig. 19) sah. 20) eitel, lauter. 21) heißt. 22) quer über geschrieben (Hindeutung auf die Wechsel-Accepte). 23) die Flügel zu beschneiden (einzustutzen). 24) schon über den Grenzzaun. 25) Maden (Würmer) suchen.

Utsichten hadd reden wullt, denn hadd hei dat in den Sinn dahn, as de Poeten von einen ‚güldenen Morgenhewen‘ reden, nich, as wenn sei glöwen,[1] dat de Goldglanz den Morgenhewenglanz glik[2] kümmt, ne, blot wil sei nicks Schöneres kennen, indem dat sei dat man selten tau seihn krigen. Gottlieb puppte sick allmählich ut de langhorige Petistenrup[3] herute un fung so bi lütten an, de Welt mit anner Ogen antauseihn, as dörch de blage Brill, de sei em tau Erlangen oder süs[4] wo upsett't hadden. Hei spelte sogor all tau Bræsigen sine Freud' sihr slicht Boston, hadd sick mal tau Pird' sett't, was ahn allen Schaden afsollen, un was sogor up Jochen Nüßlern sine Austköst[5] kamen, hadd tworsten[6] nich danzt, d. h. öffentlich vör alle Lüd' Ogen, hadd sick æwer doch von Lining in de Nebenstuw' en Schottschen inäuwen[7] laten, un hadd tau 'm Sluß mit dütliche æwer man erbärmliche Stimm ‚Vivallera!‘ sungen. — Aewer Rudolf? — Na, von den will'n wi denn nu wider nicks nich seggen, as wat Hilgendörp tau Bræsigen sülwst seggt hett: „Bræsig, dei? — Grad' so as ick was: nich dod tau krigen! Knaken[8] as Elfenbein! — — Hei smitt[9] blot en Og' hen, denn weit hei Bescheid, grad' só, as ick! — Un Bäuker? — Nich rög' an! Grad' so, as ick!“ — Fru Nüßlern was glücklich æwer dat Glück von ehre Kinner, un Jung'-Jochen un Jung'-Bauschan seten männige Stunn'[10] einträchtiglich tausam un keken sick, ahn wider wat tau seggen, nah de Ogen un dachten an de Tid,[11] wenn sei en nigen Thronfolger kregen: Jung'-Jochen Rudolfen, und Jung'-Bauschan Jung'-Bauschan den Siebenten. — Dat was grad' kein Morgenhewen, æwer för genäugsame Lüd', as Jochen un Bauschan wiren, süht ok en Abendhewen männigmal gülden ut. —

So was also in jeden Hus' in de ganze Gegend Glück, för jedes nah sine Ort; blot in den einen Hus', wo de Freden sick so recht behaglich inmeid't[12] hadd un Winters an den warmen Aben[13] un Sommers unner de Lind' vör de Dör[14] un in de Lauw' in den Goren[15] satt, un as so en ollen braven Grotvader tau 'm Rechten seihn hadd, un de lütte Lowise ehre lustigen Sprüng' in Obacht namen un Fru Pastern ehren Wischdauk[16] regirt un den Herrn Paster sine Schriften in Ordnung hollen hadd, dor wull 't nich mihr mit den ollen Grotvader, hei hadd still Affchied namen un hadd de Dör sachten taumakt[17] un was dorhen gahn, von wannen hei kamen was; un achter em was de Unrauh un de Sorg' intreckt,[18] denn

1) glauben. 2) gleich. 3) aus der langhaarigen Pietistenraupe. 4) sonst. 5) Erntefest. 6) zwar. 7) einüben. 8) Knochen. 9) wirft. 10) saßen manche Stunde. 11) Zeit. 12) eingemiethet. 13) Ofen. 14) Thür. 15) Laube im Garten. 16) Wischtuch. 17) leise zugemacht. 18) eingezogen.

de gaude, olle Paster was ümmer swacker[1] worden. Hei hadd kein eigentlich Lager un keine besondere Krankheit, un Dokter Strump tau Rahnstädt hadd bi den besten Willen ut all de dreidusend, sœbenhunnert un sœbenunsœbentig[2] Krankheitsorten, de den Minschen von Rechtswegen taustahn,[3] keine einzige 'rute funnen, de up em passen ded; hei müßt sick also so behelpen, un dat ded hei, denn de olle truge[4] Grotvader Freden hadd em, as hei Afschied namen hadd, de Hand up den Kopp leggt un hadd tau em seggt: „Ick gah, œwer blot för 'ne korte[5] Tid; denn treck ick wedder bi Dine Regine in. Du brukst mi nich üm Di herüm, wil dat ick all sid lange Johren in Dinen Harten[6] intreckt bün in eine swore Stunn', as Du mit Gott un de Welt afsluten dedst.[7] — Nu slap in![8] mäud'[9] wardst Du woll sin."

Un mäud' was hei, sihr mäud'. — Sine Regine hadd em up den Sopha leggt unner de Billergaleri, up sinen Wunsch so, dat hei ut dat Finster seihn kunn; sine Lowise hadd em warm taudeckt, un sei wiren Beid' up de Tehnen[10] 'rute gahn, dat em de Rauh nich stürt[11] würd. — Buten[12] föllen de irsten Sneiflocken in desen Winter von den Hewen heraf, sachten, ümmer sachten; un 't was buten so still, as binnen,[13] as binnen in sinen Harten; un em was 't, as wenn de segnenden Christus-Hänn' em winken un wisen deden[14] — kein Minsch hett dat seihn, œwer sine Regine hett sick de Sak nahsten utdüd't[15] — un hei is upstahn un hett dat Schapp upslaten,[16] wat hei noch von sin sel[17] Vaders wegen her hadd, un wat sin sel Mutting ümmer sülwst ni bohnert[18] hadd, un hett sick in den Lehnstaul dorvör sett't un hett dat noch mal seihn wullt, wat em an dese Ird'[19] leiwlich[20] un schön dünkte. —

Dat Schapp was sin Raritäten-Kasten för Allens, wat em in sinen Lewen mal wichtig un markwürdig west was, dat was sine Husapteik, in de hei sine Middel gegen de Noth un de Sorgen von dese Welt verwohrte, de hei brukte, wenn sin Hart krank was, einfache Husmiddel, œwer sei slogen ümmer an. Sei wiren nich in Gläs' un Buddeln un Schachteln verpackt, un kein Gebrukzettel was doran bunnen,[21] sei wiren mal tau 'ne glückliche Stunn' von sine Hand plückt un tau 'm Gebruk verwohrt. — Allens, wobi hei sick mal 'ne reine Freud' wedder in 't Gedächtniß taurügg raupen[22] kunn, lagg in dit Schapp, un wenn hei mal trurig was, denn frischte hei sine Seel dormit wedder up, un seindag' nich slot[23] hei

1) schwächer. 2) 3777. 3) zustehen. 4) treue. 5) kurz. 6) Herzen. 7) abschlossest. 8) schlafe ein. 9) müde. 10) Zehen. 11) Ruhe nicht gestört. 12) draußen. 13) drinnen. 14) wiesen, zeigten. 15) nachher ausgedeutet. 16) Schrank aufgeschlossen. 17) selig. 18) neu gebohnt. 19) Erde. 20) lieblich. 21) gebunden. 22) zurückrufen. 23) niemals schloß.

dat Schapp tau, ahn de Kraft von sin Middel tau verspören un sinen Dank dorför uttauspreken. — Dor lagg de Bibel, de hei as Knaw' tauirst von sinen Vader kregen hadd, dor stunn dat schöne Krystall-Glas, wat em sin beste Universitätsfründ tau 'm Afschied schenkt hadd, dor lagg dat Taschenbauk, wat em sine Regine as Brut stickt hadd, dor lagg de Muschel, de em nah Johren de Matros' schickt hadd, den hei mal wedder up den richtigen Weg wis't hadd, dor legen Lowise un Mining un Lining ehre Nijohrs- un Wihnachtswünsch, de sei mit Tint un Fedder up dat Poppir tausam stamert[1] hadden, un dorbi ehre irsten prünigen[2] Handarbeiten; dor lagg de verdrögte[3] Brutkranz von sine Regine ehren Ihrendag[4] un de grote sülwerbeslagene Billerbibel, de em Hawermann, un de sülwerbeslagene meerschümene Pipenkopp, den em Bræsig tau 'm siw un sæbentigsten[5] Geburtsdag schenkt hadden, un unnen in dat Schapp stunn Schauhwark; dat Schauhwark, wat Lowise un Regine un hei anhatt hadden, as sei tauirst in dat Gürlitzer Parrhus intreden wiren.

Oll Schauhwark is nich schön, för em möt dat æwer leiwlich antauseihn west sin, denn hei hett sick dat 'rute hal't un hett dat bi sick 'rümmer leggt un hett dat lang' anseihn un sick vel dorbi dacht, un hett sine irste Bibel up den Schot[6] namen un de Bergpredigt von unsen Herrn Christus upslagen un dorin lest. — Kein Minsch hett dat seihn, æwer 't was ok nich nödig, sine Regine wüßt dat jo doch, wo 't All gescheihn was. — Un dunn is hei sihr mäud' worden un hett den Kopp in de Lehnstauleck 'rinne drückt un is sachten inslapen. — —

So hewwen sei em funnen, und de lütte Fru Pasturin hett sick bi em up den Lehnstaul sett't un hett em ümfat't[7] un em de Ogen taudrückt un hett ehren Kopp an sinen leggt un hett still vör sick hen weint, un Lowise hett sick tau sinen Fäuten smeten[8] un de Hand æwer sine Knei folgt[9] un mit de weinenden Ogen de beiden leiwen, stillen Gesichter anseihn. Dunn hett de lütte Fru Pasturin en Krünkel up de Blattsid von de Bibel makt, hett sei em sacht ut de Hand namen un is upstahn, un Lowise ok, un is ehr üm den Hals follen, un dunn sünd sei beid' in ein ludes[10] Weinen utbraken, un hewwen Schutz un Trost an enanner söcht, bet dat hett düster warden wullt. Dunn hett de lütte Fru Pasturin den Herrn Paster sine Stäwel[11] un ehr Schauh tausamen in dat Schapp stellt un hett seggt: „ick segen den Dag, as ji tausamen in dit Hus treden sid;" un hett Lowise ehre lütten Schauh dorbi stellt un hett seggt:

---

1) gestammelt, gestümpert. 2) ungeschickt genäht. 3) vertrocknet. 4) Ehren-, Hochzeitstag. 5) 75sten. 6) Schoß. 7) umgefaßt. 8) zu seinen Füßen geworfen. 9) gefaltet. 10) laut. 11) Stiefeln.

„un ok den Dag, as ji tauirst æwer den Süll gahn sid," un dunn hett sei dat Schapp tauslaten mit all sine Freuden. — —

Nah drei Dag' was de gaude Paster Behrens begrawen up sinen Kirchhof up en Flag,[1] wat hei sick bi Lebstiden mal sülwst utsöcht hadd, un von wo Einer dörch de hellen Ruten[2] von dat Pasterhus in de Wahnstuw' seihn kunn, un up dat de Morgensünn tauirst fallen ded. —

De Leddragen[3] wiren gahn; ok Hawermann hadd gahn müßt, blot Unkel Bræsig hadd grad'tau erklärt, hei wull de Nacht in den Pasterhus' bliwen, un hadd den Dag æwer hülprike Hand baden,[4] un slek[5] sick nu, as hei de beiden Frugenslüd' Arm in Arm an dat Finster stahn sach in ehre trurigen Gedanken verluren, sacht ut de Stuw' nah sine Slapkamer 'rup un kek in 'n Schummern[6] ut dat Finster nah den Kirchhof 'ræwer, wo dat düstere Graww still in den witten Snei[7] lagg. Hei dachte an den Mann, de dorunner lagg, wo em de so oft de Hand entgegenreckt hadd, em tau helpen un tau raden, un hei lawte[8] sick dat an, hei wull 't an de lütte Fru Pasturin nah Kräften vergellen. — Un unnen in de Wahnstuw' stunnen de beiden verwais'ten Frugenslüd' un keken ok nah dat düstere Graww 'ræwer un lawten sick still in den Harten all de Leiw' un Fründschaft an, de de stille Mann, de dorunner lagg, so oft ehr vörhollen un so oft an ehr äuwt[9] hadd. Un de lütte Fru Pasturin dankte Gott un ehren Paster, dat sei ehr in ehr Led so 'n schönen Trost schenkt hadden, as sei in ehren Armen höll, un strakte[10] ehre Lowise æwer dat glatte Hor un küßte sei ümmer wedder, un Lowise bed'te[11] tau Gott un ehren annern Vader, dat sei sei utrüsten süllen mit Allens, wat schön un gaud wir, dat sei 't All ehre Pleg'mutter in den Schot leggen künn. — Ja, de frischen Gräwer sünd as de Driwbedden,[12] de de Gärtner anleggt, dat hei de schönsten Blaumen dorup trecken will; æwer ok fule Poggenstäul[13] driwen up dese Bedden. —

Den sülwigen Abend stunnen in Gürlitz noch twei anner Lüd' an 't Finster un keken in den Halwschummern dörch de Ruten, nich nah den Gottsacker, de lagg ehr wid af, ne, nah den Preister-Acker, un Pomuchelskopp säd tau sin Häuning, nu künn 't ehr nich fehlen, nu söll de Acker ut de Pacht, nu süll sei em man laten, mit den nigen Preister wull hei vör de Wahl mal en Wurt reden. — „Muchel," säd Häuning, „de Pümpelhäger ward dat nich liden, de lett den Acker nich ut de Fingern." — „„Häuning, ut de Fingern? Den heww ick jo sülwst in de Fingern."" — „Ja, wenn de jung'

1) Platz. 2) Fensterscheiben (Rauten). 3) die Leidtragenden. 4) hülfreiche Hand geboten. 5) schlich. 6) in der Dämmerung. 7) Schnee. 8) gelobte. 9) geübt. 10) streichelte. 11) betete. 12) Treibbeete. 13) faule Pilze (Froschstühle).

Herr sick ok woll schicken[1] möt; wo œwerst denn, wenn wi so 'n jungen Preister hir herkrigen, de sülwst wirthschaften will?" — „„Kluding, ich kenn Dich gar nich wieder, mein liebes Kluding, wir haben ja die Wahl; wir wählen uns einen Petisten. Die Art ist bloß mit Bibel und Gesangbüchern und Traktaten und haben zum Wirthschaften keine Zeit."" — „Je, Du wählst man nich allein, dor is noch Pümpelhagen un Rexow un Warnitz." — „„Kluding, Warnitz un Rexow! Was können die gegen Pümpelhagen un Gürlitz? — Wenn die Pümpelhäger und meine Leute zusammen stimmen ....""
— „Verlat Di nich up Din Lüd', de Bann' deiht[2] Di 't all tau 'm Schawernack. — Un wat meinst Du, wat Di de Pasterfru woll All tau 'm Schawernack ded?[3] — Un sei kann 't, dat ganze Dörp[4] hängt an ehr as de Kliben."[5] — „„Kann ich sie nicht wieder schikaniren? — Die soll mir fort hier aus dem Dorf! — Ein Prediger-Wittwenhaus is nicht hier, und ich soll ihr wohl eins bauen? — Profit die Malzeit, Frau Pastohrin, gehn Sie man ein Haus weiter."" — „Kopp, Du büst en groten Schapskopp! De Wahl is jo all vörher." — Dormit gung sei. — „„Kluding,"" rep hei ehr nah, „„ich bitte Dich, liebes Kluding, ich kriege das Alles zurecht."" —

Ja, up de frischen Gräwer bläuht ok männiges Unkrut, wenn de Arben[6] hungrig ehre Hänn' nah Geld un Gaud von den stillen Mann utrecken, wenn de Nahwer[7] de Noth von Wittwen un Waisen benutzt, sin Hus un Hof un Goren un Feld gröter un staatlicher tau maken, un wenn de Gemeinheit in de bequeme Sophaeck sitt un doræwer grüwelt, en grotes Unglück för sick tau 'ne Melkkauh uptaubörnen.[8] —

Kapittel 24.

Wat Franz in den Pasterhus' dauhn[9] wull un doch nich ded.[10] — Worüm Bræsig koppschu[11] un Fritz stolz ward. — Wedderseihn un Verdreitlichkeiten[12] — 2000 Daler futsch! — Wer möt helpen? — De olle brave Pomuchelskopp un de Preister-Acker.

Bræsig was de Woch œwer in den Pasterhus' blewen, hei bröchte Allens in de Reih, wat bi so 'ne Verännerung nothwendig is; hei namm dat ganze Inventor up, schrew ganze Hümpel[13] von de drulligsten Truerbreiw',[14] drog[15] sei sülwst bad'wis[16] trotz Snei

1) sich fügen, gefügig zeigen, artig benehmen. 2) die Bande thut. 3) thäte. 4) Dorf. 5) wie die Kletten. 6) Erben. 7) Nachbar. 8) zu einer Milchkuh aufzufüttern. 9) thun. 10) that. 11) kopfscheu. 12) Wiedersehen und Verdrießlichkeiten. 13) schrieb einen ganzen Haufen. 14) Trauerbriefe. 15) trug. 16) botenweise, als Bote.

un Küll un Podagra tau de Post, un rekente[1] in Rahnstädt mit Schauster un Snider[2] tausam un satt[3] nu an den Man'dag[4] nah dat Gräfniß mit de Fru Pastern un Lowise an den Frühstücksdisch, indem dat hei glik nahher afmarschiren wull, as en Wagen vör de Dör höll,[5] un Franz von Rambow ut em sprung un glik[6] dorup gesund un fröhlich in de Stuw' tred.[7] Aewer wo still würd hei utseihn, as hei de swarten Truerkleder von de beiden Frugens gewohr würd! — „Mein Gott," rep hei in de irste Aewerraschung, „was ist passirt? — Wo ist der Herr Pastor?" — De lütte Fru Pasturin was ut ehren Korwlehnstaul upstahn un gung nu an den jungen Herrn heran un gaww em de Hand un säd mit Mäuh:[8] „„Mein Pastor ist verreis't, in seine Heimath verreis't, und er läßt Alle grüßen, Alle"" — hir œwernamm't ehr,[9] un sei weinte achter ehren Taschendauk[10] — „„Alle, die er einmal lieb gehabt hat, Sie auch."" — Un Lowise gung ok an em 'ranne un gaww em de Hand, ahn wat tau seggen. Ehr was dat Blaud[11] in 't Gesicht stegen, as sei em tauirst seihn un kennt[12] hadd, nu was sei œwer wedder still un hadd sick fat't.[13] Un Bræsig schüddelte em de Hand un red'te von dit un dat, üm de Gesellschaft up annere Gedanken un œwer de irste Weihdag'[14] wegtaubringen; œwer Franz hürte nich dorup, hei stunn as angedunnert, de Nahricht was em tau hastig un tau hart in sine fröhlichen Hoffnungen fallen. —

Hei was twei Johr up de Akademie in Eldena west, was dor flitig[15] west un hadd sick dor Kenntnissen aneigent nah alle Richt hen, as sei dat widlüftige Feld von de Landwirthschaft verlangt, un as sei so 'ne Anstalt beiden deiht;[16] den praktischen Deinst kennte hei genau von Hawermannen her; hei würd nu mündig un kunn sine Gäuder antreden;[17] em stunn nicks in den Weg', wenn hei en Husstand begründen wull, as sine eigene Aewerleggung. Dese un den seligen Paster sine ruhigen, verstännigen Breiw', de jede entfirnte Upfördrung un Anspelung ängstlich vermeden[18] hadden, un bi alle fröhliche Herzlichkeit ümmer up Verstand un Vernunft henwis't hadden, hadden em vör vörilige Schritten un hastiges Dauhn[19] bewohrt. — Hei hadd kein kolles Hart,[20] sin slog ebenso heit in de Bost,[21] as bi jeden annern jungen Minschen, de sick bi den irsten Anblick bet œwer de Uhren verleiwt[22] un sine Hand un sin Hart up en Presentirteller vör sick herdröggt;[23] œwer hei was von lütt

1) rechnete. 2) Schuster und Schneider. 3) saß. 4) Montag. 5) vor der Thür hielt. 6) gleich. 7) trat. 8) Mühe. 9) übernahm, überwältigte es sie. 10) hinter ihrem Taschentuch. 11) Blut. 12) erkannt. 13) gefaßt. 14) Schmerz. 15) fleißig. 16) bietet. 17) seine Güter antreten. 18) vermieden. 19) Thun. 20) kaltes Herz. 21) heiß in der Brust. 22) bis über die Ohren verliebt. 23) trägt.

up an up sine eigne Vernunst un up sine eigenen Handlungen stellt worden, un hadd ok geringe Ding'n mit Aewerleggung bedrewen[1] — weck säden: mit tau vel Aewerleggung —, æwer dat schadt nich! In desen Punkt hadd hei Recht, desen Hauptschritt för 't Lewen wull hei mit warmen Harten, æwer ok mit käuhlen Kopp dauhn. Hei hadd sin Hart bedwungen,[2] hadd all de säuten Dröm[3] von Glück un Seligkeit fast[4] in sine Bost verslaten,[5] as den säuten Karn[6] in de harte Næt;[7] hei hadd sei nich vör idel[8] Lust un Genuß upknackt, hei hadd gedüllig täuwt,[9] bet glückliche Ümstänn', as Sünn[10] un Regen, sachten de Schell[11] von sülwst platzen leten, dat de Kin[12] gesund tau Dag' kamen künn un en Bom[13] dorut würd, unner den sinen Schatten hei mal glücklich mit sine Lowise sitten kunn. Un wenn sin Hart einmal hastiger slagen ded un em tau 'm Besäuk un tau 'm Wedderseihn driwen ded,[14] denn hadd hei wacker dorgegen streden[15] mit gerechten Sinn gegen sin Mäten,[16] dat sei nich drängt würd, dat sei Tid hadd, sick tau sinnen un tau faten; un mit Stolz hadd hei dorgegen streden: hei wull sine glückliche Lag' nich as Friwarwer[17] vörup lopen[18] laten. Un wenn sin Hart ok männigmal bläuden ded[19] in so 'n Strid, denn hadd hei em frisch un stramm tauraupen:[20] „Hand von den Sack! — Lotterie spelen wi hir nich! — So en Verdeinst is tau licht wunnen[21] un tau licht utgewen.[22] — De Verdeinst sall gellen,[23] de Einen sur[24] worden is, dor hett hei nahst[25] ok sine Freud' an. — Wat nich surt, dat säut't ok nich!"[26] —

Aewer nu was hei mündig worden, nu was hei in allen Kanten en Mann worden, nu was sinen eigenen Stolz un sine Ihrlichkeit gegen dat leiwste, säutste Mäten up de Welt ehr vulles Recht gescheihn, nu gräunte de Kin von den Nætkarn dörch de harte Schell gesund un fröhlich ut de düstre Ird'[27] an dat Licht herute, nu was 't Tid[28] em tau plegen, dat en Bom dorut würd, nu was 't nich Tid allein, nu was 't ok Schülligkeit.[29] Nu smet[30] hei sick in sinen Wagen; de Strid tüschen de käuhle Aewerleggung un dat heite Hart was tau Enn',[31] de Aewerleggung blew tau Hus, sauber inpackt, dat sei em nich afhannen kamen ded, denn hei kunn sei nahsten noch bruken,[32] un dat heite Hart namm hei mit, un hett dat unnerweg's so vel tröst un buss't[33] un em säute Leder[34] sungen, as wir 't en Wickelkind, un hei de Mutter dortau. —

1) betrieben. 2) bezwungen. 3) Träume. 4) fest. 5) verschlossen. 6) den süßen Kern. 7) Nuß. 8) eitel. 9) gewartet. 10) Sonne. 11) Schale. 12) Keim. 13) Baum. 14) trieb. 15) gestritten. 16) Mädchen. 17) Freiwerber. 18) vorauf laufen. 19) blutete. 20) zugerufen. 21) leicht gewonnen. 22) ausgegeben. 23) gelten. 24) sauer. 25) nachher. 26) was nicht sauert, das süßt auch nicht; sprichw. 27) Erde. 28) Zeit. 29) Schuldigkeit. 30) warf. 31) zu Ende. 32) brauchen. 33) beruhigt. 34) süße Lieder.

Ach, un nu was de Freud' dorhen; de Leder von Glück un Leiw' wiren ümsüs[1] sungen, sin Hart slog tüschen de beiden bedräuwten,[2] swarten Truergestalten unrauhiger as vördem, un hadd hei de Aewerleggung ok tau Hus laten, sin minschlich Gefäuhl, sine Ihrfurcht vör so 'ne grote Truer un sin Andenken an den ihrwürdigen, stillen Mann wiren mit em führt,[3] un gegen so 'ne Macht stritt[4] kein ihrlich Hart; dor giwwt sick dat, wenn ok mit Wunden un Weihdag'. — De Leiw' is vull Eigensucht un kennt keine Rücksicht för Annere, seggen de Lüd', un 't is ok wohr! sei is 'ne Welt för sick un geiht ehren eigenen Gang, as wenn ehr nicks Anneres kümmern deiht; stammt sei æwer von Gott, denn is ehr de Gang nah ewigen Gesetzen vörschrewen, dat sei nicks ut de Richt bringt, narends anstött[5] un de annern Welten mit ehr säutes, mildes Licht anstrahlt, as de Abendstirn, wenn hei Rauh in de kranken Harten gütt.[6]

So was ok Franzen sine Leiw'; sei kunn nich anstöten, kunn kein Unrauh æwer Annere bringen, sei müßte trösten un heilen, un dorüm bedwung hei sin Hart un sweg,[7] un as hei Afschied namm in den Pasterhus', dunn was em tau Maud',[8] as en Wandersmann, de mit Mäuh un Sweit[9] nah den Kirchthorm 'ran kamen is, de em von firn' winkte, un nu bi de irsten Hüser tau weiten kriggt,[10] dat dit nich de rechte is, un dat dat Enn' von sine Reis' noch wid achter[11] liggt; hei deiht en deipen,[12] frischen Drunk un wannert denn rüstig wider.[13] —

Dat was en schönen hellen Winterdag, as Franz nah Pümpelhagen wider gung un den Wagen langsam folgen let; Bræsig gung mit em. De junge Mann was in eigenen deipen Gedanken, Bræsig gor nich, un so stimmten sei nich recht tausam. Bræsig hadd ok woll dat Mul[14] hollen kunnt von all de Geschichten, de hüt in sinen Kopp späukten;[15] æwer dat was ein' von de glücklichsten Eigenschaften von Unkel Bræsigen, dat hei 't seindag' nich markte, wenn hei æwerlästig würd. Taulctzt indessen müßte hei doch gewohr warden, dat de jung' Herr doch ok rein gor nicks antwurt'te; hei stunn also still, ungefihr up dat sülwige Flag,[16] wo em Axel dunn so smählich hadd afstinken laten, un frog: „Wo? Bün ich vielleicht hier bei Sie in Unbequemlichkeiten? Es ist mich das hier auf dieses Flag schon mal passirt mit Ihren gnedigsten Herrn Vetter; denn kann ich ja auch wie dazumalen ein Haus weiter gehn.“ — „„Lieber Herr Inspektor,““ säd Franz un fot den Ollen sine Hand,[17] „„Sie

[1]) umsonst. [2]) betrübt. [3]) gefahren. [4]) streitet. [5]) nirgends anstößt. [6]) gießt. [7]) schwieg. [8]) zu Muthe. [9]) mit Mühe und Schweiß. [10]) erfährt. [11]) weit hinten. [12]) tief. [13]) weiter. [14]) Maul, Mund. [15]) spukten. [16]) an derselben Stelle. [17]) faßte des Alten Hand.

dürfen mir das nicht übel nehmen; der Tod von dem alten braven Pastor und die traurige Veränderung in dem lieben Pastorhause haben mich gar zu tief ergriffen."" — „So," säd Bræsig un drückte em de Hand, „wenn das ist, denn nehm ich Ihnen das gut, und das hab' ich ümmer gesagt, auch zu die Frau Pastern und die kleine Lowise, Sie sind der gebildete Ökonomiker, wie er in 's Buch steht, indem daß Sie menschliches Gefühl in der Brust haben, und zugleich auch aufpassen auf die ßackermentschen Hofjungs; und Rudolfen habe ich ümmer gesagt, er soll Sie zum Augenspiegel nehmen. Kennen Sie Rudolfen?" — Un nu fung hei von Rudolfen un Mining un Gottlieben un Lining an tau vertellen[1] un bröchte de ganze Ümgegend mit in 't Spill,[2] un Franz bedwung sick un hürte upmarksam tau, so dat hei, as sei nah Pümpelhagen kemen, mit Allen Bescheid wüßt, sogor mit Pomuchelskoppen un sin Häuning. — „So," säd Bræsig, as sei up den Pümpelhäger Hof kemen, „Sie gehen nu zu Ihren gnedigsten Herrn Vetter, und ich zu Hawermannen, und was ich Ihnen von Pomuchelskoppen und seine heimlichen Projectionen gesagt habe, das bleibt so präter propter unter uns, und darauf können Sie sich verlassen, aufpassen thu ich, und macht er hier noch weitere Fisematenten,[3] denn krieg ich sie 'raus." —

Aewer Franz gung nich in dat Herrnhus; hei sprung vör Bræsigen tau[4] in 't Wirthschaftshus herinne, in de Stuw', wo hei so männige stille, herzliche Stunn' mit sinen ollen, truen[5] Lihrmeister verlewt hadd, un föll den ollen Mann üm den Hals, un Olt un Jung legen[6] sick in den Arm, as wenn de Tid un de Johren tüschen de Beiden utstreken[7] wiren, un de ollen Ogen würden fucht,[8] un de jungen Backen farwten[9] sick frischer, as müßt dat Öller sinen Dau[10] un sinen Segen gewen, dat dat junge Hart heller upgräunen[11] künn. — So was 't, un so süll 't ümmer sin! — Un Franz gung ok up Fritz Tribbelfitzen in un reckte em de Hand hen: „Guten Tag, Fritz." — Aewer Fritz hadd ok sinen Stolz, dat was de börgerliche Stolz, un hei hadd ok sine Rachsucht, dat was de Rachsucht, de hei nah dat Grabenrangdewuh in den Arwtacker[12] 'rin stampt hadd, un hei säd käuhl: „Wie befinden Sie sich, Herr von Rambow?" — „„Fritz, bist nich klug?"" frog Franz un dreihte[13] em rund üm un let em stahn, as wir Fritz 'ne unergründliche Frag', an de sick nu en Anner versäuken künn, un gaww de beiden ollen Herrn de Hand un gung tau sinen Vetter. — „Korl," säd Bræsig, un sett'te sick an den Disch, wo dat Eten all upstunn,[14] „ein

1) erzählen. 2) Spiel. 3) Kniffe, heimliche Umtriebe. 4) vor — zu, voraus. 5) treu. 6) lagen. 7) ausgestrichen. 8) feucht. 9) färbten. 10) Thau. 11) aufgrünen. 12) Erbsenacker. 13 drehte. 14) worauf schon das Essen stand.

excellenter junger Mensch, dieser Herr Von! — Und was habt Ihr hier for einen schönen Sweinbraten! In sieben kolle Winter[1] habe ich keinen Sweinbraten mehr gesehen." —

De Empfang, den Franz bi sinen Vetter Axel funn, was herzlich, un de Freud' tau em uprichtig; un dat let sick woll denken, denn de beiden Vettern wiren jo de einzigen männlichen Nahkamen von ehr Geslecht. Frida, de Franzen all vördem up ehre Hochtid kennen lihrt[2] hadd, freu'te sick vör Allen tau den gauden un verstännigen jungen Mann un ded Allens,[3] üm em den Besäuk angenehm tau maken, un as Hawermann nah dat Middageten Bræsigen dat Geleit gewen hadd un nu æwer den Hof taurügg gung, schickte sei nah em 'rute un let em tau 'm Koffe bidden, wil sei mit Recht glöwte,[4] dat dat Franzen leiw sin würd. Bi dese Gelegenheit kamm dat nu æwerst 'rute, dat Franz all vörher in dat Wirthschaftshus gahn was un den irsten Besäuk bi den Inspekter makt hadd, wat Axeln en beten versnuppen ded; hei krüs'te de Stirn bi de Nahricht, un sine Fru wenigstens markte dat glik, dat em de Herr wedder upstöten ded.[5] Dat wir nu glikgültig west, wenn hei nich so unverstännig un ungerecht west wir, dat hei Hawermannen dörch en kolles, vörnehmes Wesen dat entgellen let, wat Franz verseihn hadd — wenn 't æwerall[6] en Verseihn was.

De Gesellschaft stimmte also wedder nich ganz tausam; jedes fründliche Wurt, wat tüschen Hawermannen un Franzen wesselt[7] würd, was Axeln entgegen; hei würd ümmer stiwer un köller,[8] un de ganze Unnerhollung was all, trotz den schönen, warmen Sünnenschin, den de junge Fru üm sick 'rümmer schinen let, up den Punkt intaufriren, as Hawermann mit en Mal upsprung, an dat Finster gung un ahn Wideres[9] ut de Dör lep. — Axeln sin Gesicht würd düsterroth von den Arger, de in em upsteg:[10] „Das ist doch ein zu rücksichtsloses Betragen!" rep hei, „mein Herr Inspektor scheint sich von jeder gewöhnlichen Höflichkeit emanzipiren zu wollen." — „„Das muß etwas Wichtiges sein,"" säd Frida un tred[11] an dat Finster. — „„Was hat er da mit dem Tagelöhner?"" — „Das ist ja der Tagelöhner Regel!"[12] säd Franz, de ok ut dat Finster sach. — „„Regel? — Regel?"" frog Axel un sprung nu ok up, „„das ist ja der Bote, den ich gestern mit 2000 Thalern in Gold nach Rostock geschickt habe, der kann ja noch nicht wieder zurück sein.""

---

1) in sieben kalten Wintern (nach echt germanischer Art als Hauptjahreszeit und Bezeichnung des ganzen Jahres); d. h. sehr lange; sprichw. 2) gelernt. 3) that Alles. 4) glaubte. 5) aufstieß. 6) überhaupt. 7) gewechselt. 8) steifer und kälter. 9) ohne Weiteres. 10) aufstieg. 11) trat. 12) Der Name bedeutet eigentlich Riegel, darnach auch Stangenzaun und den mit einem solchen umgebenen Melkplatz (Rägel).

— „Das wird's sein," rep Franz, „was den alten Mann so außer Fassung bringt. — Sieh bloß, er vergreift sich an dem Menschen! — So hab' ich ihn nie gesehn!" un dormit lep[1] hei ut de Dör, Axel achter em drin.

As sei 'rute kemen, hadd de oll Inspekter den jungen, kräftigen Daglöhner in den Bussen fat't[2] un schüdd'te[3] em, dat em de Haut[4] in den Snei föll:[5] „Dat sünd Lægen!"[6] rep hei dortüschen, „dat sünd niederträchtige Lægen! — Herr von Rambow, der Kerl hat das Geld verloren!" rep hei den Herrn tau. — „„Ne, sei hewwen mi 't afnamen!""[7] rep de Daglöhner dormang[8] un stunn dodenblaß dor. — Axel was ok blaß worden; de 2000 Daler hadd hei eigentlich all lang' nah Rostock betahlen müßt, hadd't æwer ümmer noch up de lange Bänk schawen,[9] bet em dat Füer up de Nægel brennen ded, un hadd sei sick nu von Pomuchelskoppen leihnt[10] — un nu wiren sei weg. — „Es sind Lügen!" rep Hawermann, „ich kenne den Kerl. Der sollte sich mit Gewalt Geld nehmen lassen? Keine zehn Kerle sind im Stande, ihm auch nur eine Pfeife Tabak mit Gewalt zu nehmen;" un fohrte[11] wedder up den Kirl in. — „„Halt!"" rep Franz un tred dortüschen, „„lassen Sie den Menschen einmal ganz ruhig erzählen. — Wie ist es mit dem Geld?"" — „Sei hewwen mi 't namen," säd Regel. — „As ick vermorrntau[12] achter Rahnstädt was, bi den Galliner Holt,[13] kemen mi twei Kirls entgegen, un de ein' bed[14] mi üm en beten Füer up de Pip,[15] un as ick em dat anslagen[16] wull, fot[17] mi de anner von achtertau an de Gördel un ret mi achteræwer,[18] un dunn nemen s' mi dat swart Packet ut de Tasch, un dunn lepen s' in den Galliner Holt 'rin, un ick achter her, kunn sei æwer nich wedder krigen." — „„Was ist das?"" föll Axel hir in, „„wie kommt Er heute Morgen erst beim Galliner Holz, das eine halbe Meile hinter Rahnstädt liegt? — Hab' ich Ihm nicht ausdrücklich anbefohlen: Er solle sich von dem Bürgermeister zu Rahnstädt einen Paß geben lassen und dann die Nacht durch gehen, damit das Geld heute Mittag um 12 Uhr in Rostock sei?"" (Dat was de letzte Termin, an den dat Geld betahlt warden süll, süs[19] süll hei verklagt warden.) — „Ja, Herr," säd de Daglöhner, „un den Paß heww ick mi ok gewen laten, un hir is hei," un hal'te[20] em ut sine Hautsner[21] 'rute, „æwer de Winternacht dörch tau gahn, dat is doch ok so 'n Stück, un ick bün bi

1) lief. 2) in die Brust gefaßt. 3) schüttelte. 4) Hut. 5) in den Schnee fiel. 6) Lügen. 7) abgenommen. 8) dazwischen. 9) geschoben. 10) geliehen. 11) fuhr. 12) heute Morgen. 13) Holz, Gehölz. 14) bat. 15) Pfeife. 16) anschlagen (mit Stahl, Stein und Feuerschwamm). 17) faßte. 18) von hinten an der Gurgel und riß mich hintenüber. 19) sonst. 20) holte. 21) aus der Schnirre (Schnürband) seines Hutes, d. h. unterm Unterfutter.

mine Fründschaft[1] blewen in Rahnstädt, un dacht ok so, ick kem' doch woll noch tau rechter Tid nah Rostock." — „„Krischan Dœsel!"" rep Hawermann œwer den Hof 'rœwer un was ganz ruhig worden, denn blot de faste Aewertügung,[2] dat em de Daglöhner grad' in 't Gesicht 'rinne log, hadd den ollen Mann in Upregung bröcht. — „„Herr von Rambow,"" säd hei, as Krischan 'ranne kamm, „„befehlen Sie nicht, daß der Justiziarius geholt werden soll?"" — Un as Axel taustimmt hadd, säd hei: „„Krischan, nimm Di mal de beiden Vörpird'[3] von de Kutschpird', un legg[4] s' mal vör de Halwsches'. Du sallst den Herrn Burmeister[5] ut Rahnstädt halen; en Breif will ick Di dortau schriwen. — Un Hei, Regel, kam' Hei mal mit, Em will ick en stillen Platz anwisen, wo Hei sick besinnen kann."" — Dormit gung hei mit den Daglöhner af un slot[6] em in 'ne Kamer in. —

As Axel nu mit sinen Vetter in dat Hus taurügg gung, hadd hei jo de beste Gelegenheit, den jungen Mann mit sine Geldverlegenheit bekannt tau maken; œwer, obschonst hei wüßt, dat de em mit Lichtigkeit helpen kunn un würd, sweg[7] hei doch. Un dat is 'ne wohre, œwerall gültige Erfohrung, dat sick de richtigen Schuldenmakers vel leiwer an dat harte Hart von en Wucherer wenden, as an dat weike von Frünn'n[8] un Verwandten. — Sei sünd tau stolz, ehr Schulden un ehr Schuld intaugestahn; œwer nich stolz naug,[9] bi de nichtswürdigsten Geldjuden tau bidden un tau borgen. Aewer 't is kein Stolz, 't is nicks wider as de jämmerlichste Feigheit, de sick vör de vernünftigen un wollgemeinten Vörstellungen von Frünn'n un Verwandten fürchten deiht.

Axel sweg also un gung unrauhig in de Stuw' up un dal, wo sick Frida mit Franzen œwer desen besondern Fall unnerhöll. De Sak was allerdings för den Herrn sihr von Bedenklichkeit, dat Geld müßt schafft warden, süs kunn hei verklagt warden, was mœglicher Wis' all verklagt. Hei höll 't nich länger ut, hei let sick sin Pird[10] bringen, un obschonst dat all schummern[11] warden wull, red[12] hei spaziren — so säd hei wenigstens —, red œwer tau Pomuchelskoppen. —

Pomuchelskopp hürte den Herrn von Rambow sin Mallür[13] mit gor tau vele Weihleidigkeit[14] an un swögte[15] œwer de Slichtigkeit von de Minschen un meinte, wotau denn de Herr von Rambow

---

1) Verwandtschaft. 2) die feste Überzeugung. 3) Vorderpferde. 4) lege. 5) Bürgermeister; die (städtischen) Bürgermeister werden meistens mit der Ausübung der Patrimonial-Gerichtsbarkeit (als Justitiarius) betraut. 6) schloß. 7) schwieg. 8) Freunden. 9) genug. 10) Pferd. 11) dämmern. 12) ritt. 13) Malheur. 14) Zeichen der Theilnahme. 15) schwögte, erging sich in Redensarten.

œwerall[1] en Inspekter hollen ded,[2] wenn de nich mal so vel Verstand hadd, em för so 'ne wichtige Sak en sekeren[3] Minschen antauschaffen, un meinte, hei wull noch nicks seggen, œwer dor künn ok woll noch wat anners achter steken; indessen säd hei vörlöpig[4] noch nicks, œwer dat wull hei denn doch seggen, dat Hawermann denn doch ümmer sihr up sinen eigenen Vurthel bedacht west wir, so tau 'm Bispill mit den Preister-Acker; tau dese Pachtung hadd hei den verstorbenen Herrn Kammerrath ok man bered't, dat hei sülwst mihr Lastengeld[5] kreg, denn de Pümpelhäger Wirthschaft hadd apenboren[6] Schaden von de Pachtung, un dat wull hei em bewisen. Un nu rekente[7] hei Axeln en langen Strämel[8] vör, worin em de gor nich folgen kunn, wil hei œwerall nich tau reken verstunn un för den Ogenblick blot an sine Geldverlegenheit dachte. Hei säd also tau Allens ‚ja' un kamm nu taulетzt mit sin Anliggen tau 'm Vörschin, dat em Pomuchelskopp noch einmal 2000 Daler vörscheiten[9] süll. Pomuchelskopp wrüng[10] sick irst en beten un kratzte sick achter de Uhren[11] un säd taulетzt ok ‚ja'; œwer unner de Bedingung, dat Axel den Preister-Acker von den nigen[12] Paster nich wedder pachten wull. — Dit hadd den jungen Herrn nu stutzig maken kunnt, un Muchel fäuhlte dat ok richtig 'rute; hei bewes' em also wedder mit Tallen,[13] dat de Gürlitzer Wirthschaft vel ihre[14] dese Pachtung œwernehmen kunn, un dat sei up dese Wis' Beid' bi den Tusch[15] gewünnen. Axel hürte mit halwen Uhren tau un säd taulетzt tau, dit Verspreken schriftlich von sick tau gewen; sine Geldverlegenheit was dringend, de irste Noth müßt kihrt[16] warden, un hei was so recht de Mann dortau, sine Melkkauh[17] den Hals aftausniden,[18] üm dat Fell tau verköpen.[19]

De Sak was nu in 'n kloren: Axel bröchte sinen Revers tau Poppir, Pomuchelskopp packte de 2000 Daler in un schickte sei mit en Breif von Axeln dörch sinen eigenen Ridknecht[20] nah Rahnstädt up de Post. So was 't ok am besten, denn up de Ort[21] kreg keiner in Pümpelhagen wat von de Sak tau weiten.[22] As Axel nah Hus red, log hei sick twei Ding' so lang' bündig vör, bet hei sülwst doran glöwen ded: irstens, dat Hawermann eigentlich an den Verlust ganz allein Schuld wir, un tweitens, dat hei froh sin kunn, den Preister-Acker up so 'ne Wis' los worden tau sin.

---

1) überhaupt. 2) hielte. 3) sicher. 4) vorläufig. 5) die Wirthschafter pflegen von jeder verkauften Last (96 Scheffel) Korn eine gewisse Gebühr, das s. g. Lastengeld, zu erhalten. 6) offenbar. 7) rechnete. 8) Stück (Streifen). 9) vorschießen. 10) wand. 11) hinter den Ohren. 12) neuen. 13) Zahlen. 14) viel eher. 15) Tausch. 16) gekehrt. 17) Milchkuh. 18) abzuschneiden. 19) verkaufen. 20) Reitknecht. 21) Art. 22) wissen.

Kapittel 25.

Von en Gerichtsdag. — Worüm Slus'uhren dat Gewissen afhanden kamen is. — Von twei Por Eh'lüd',[1] un dat de Düwel[2] ,ein feiner Mann' is. — Wat Hawermann mit de Daglöhnerfru tau reden hadd, un worüm Franz Axeln von en vörilligen Schritt taurügg höll. — Pomuchelskopp rührt den Kauken[3] an un ritt dunn[4] weg; de beiden Vettern verdarwen[5] sick an desen Kauken de Mag',[6] un Franz findt, dat Pümpelhagen em æwerall[7] nich bekümmt; hei reis't af, un ok Frida kann em nich hollen.

In Pümpelhagen was wildessen[8] de Rahnstädter Burmeister,[9] de Axeln sin Justiziarius was, mit den Herrn Notorjus Slus'uhr as Protokollführer ankamen. De Mann hadd sihr ümsichtig handelt, hei hadd glik,[10] as hei Hawermannen sinen Breif lesen hadd, en fixen Polizeideiner in alle Wirthshüser un Kopladens,[11] wo Daglöhners woll vörspreken[12] kunnen, 'rümmer schickt, üm nahtaufragen, ob un wennihr[13] de Daglöhner Regel ut Pümpelhagen dor mæglicher Wis' west wir, un dordörch hadd hei denn naug tau weiten kregen,[14] wat em bi de Unnersäukung behülplich sin kunn. — De Daglöhner was bi em sülwst gistern gegen Klock vir Nahmiddag's ankamen un hadd sick den Paß utstellen laten, hei hadd em dat Geldpacket wis't,[15] dat Geld was in swartes Waßdauk inneiht[16] west, un de Burmeister hadd noch genau nahseihn, wat[17] ok dat Siegel nich Schaden leden[18] hadd. De Mann hadd em vertellt[19] — hei was æwerhaupt en beten sihr redselig west —, hei süll de Nacht dörchgahn; dat wir nu frilich in dese Johrstid[20] en beten stark Verlangen, æwer de Mann was jo en gesunden, frischen Kirl; tau düster kunn 't nich warden, indem dat de Snei lüchten ded,[21] un ok gegen Middernacht de Man'[22] upgung; hei hadd em also den Rath gewen, glik aftaugahn.[23] Dat hadd hei æwer, as hei gewiß erfohren hadd, nich dahn;[24] hei was in weck Wirthschaften west un hadd sick dor Snaps inschenken laten; ja noch gegen Klock negen[25] was hei nich ut Rahnstädt 'rute west un hadd noch vör en Kopladen stahn un hadd Brammwin[26] drunken un von den groten Kristopher[27] un vel Geld red't, hadd ok dat Packet noch den Laden-

1) von zwei Paar Eheleuten. 2) Teufel. 3) Kuchen. 4) reitet darauf. 5) verderben. 6) den Magen. 7) überhaupt. 8) inzwischen. 9) Bürgermeister. 10) gleich. 11) Kauf-, Kramläden, in denen auch Branntwein geschenkt wird. 12) vorsprechen, ankehren. 13) wann ehe. 14) genug erfahren. 15) gezeigt. 16) in schwarzes Wachstuch eingenäht. 17) ob. 18) gelitten. 19) erzählt. 20) Jahreszeit. 21) der Schnee leuchtete. 22) Mond. 23) abzugehen. 24) gethan. 25) gegen 9 Uhr. 26) Branntwein. 27) vom großen Christoph; sprichw. für: von großen Dingen, ruhmredig sprechen.

deiner wis't.[1] Wo hei nahsten blewen[2] was, wüßt hei noch nich; œwer so vel schinte[3] em gewiß tau sin, de Mann was stark andrunken west, un hei frog nu Axeln un Hawermannen, wat de Minsch œwerall[4] drunkfällig wir. — „Das kann ich nicht wissen," säd Axel, „ich muß mich in dieser Hinsicht auf meinen Inspektor verlassen." — Hawermann kek em an, as wenn em dese Red' sihr upfällig was, wull wat dorgegen seggen, säd œwer blot tau den Burmeister: seindag' nich hadd hei so wat an den Minschen markt oder ok blot dorvon hürt;[5] Regel wir ümmer de nüchternste Minsch up dat ganze Gaud west, un hei künn in dese Hinsichten œwerall nich œwer de Gaudslüd'[6] klagen. — „Mag sein!" säd de Burmeister, „aber ganz richtig war's mit dem Manne nicht; ein Mal ist das erste Mal — er hatte gewiß schon vorher getrunken, als er zu mir kam. Lassen Sie seine Frau mal hereinkommen." —

De Fru kamm. — 'T was 'ne junge, hübsche Fru; 't was noch nich lang' her, dunn hadd sei noch as de smuckste Dirn so frisch in de Welt 'rinne keken, as 't man en meckelnbörgsches Landmäten[7] kann; nu hadden œwer all[8] de Kindbedden de Mätensrosen von de Backen wischt, un de hüsliche Arbeit hadd de weiken, smidigen[9] Glieder all eckiger makt — uns' Husfrugens up den Lann'[10] warden bald olt —, taudem drog sei Truer,[11] un de Angst bewerte[12] ehr dörch de Glieder. — Hawermannen würd de Fru jammern, hei gung an ehr 'ran un säd: „Regelsch, fürcht Sei sick nich, segg Sei in alle Ding' de Wohrheit, un 't ward All wedder gaud warden." — „„Herre Jesus, Herr Inspekter, wat is dit? Wat heit[13] dit? — Wat is dat mit minen Mann?"" — „Segg Sei mal, Regelsch, drinkt Ehr Mann männigmal mihr Bramwin, as hei verdragen kann?" frog de Justiziarius. — „„Ne, Herr, allseindag' nich, hei drinkt gor keinen Bramwin, wi hollen uns ok keinen in den Hus'; blot in den Aust[14] drinkt hei en Sluck, de von den Hof gewen ward."" — „Hett hei gistern, as hei von Hus' gung, keinen Bramwin drunken?" frog de Justiziarius wider. — „„Ne, Herr! — Hei et[15] noch irst, un dunn is hei so gegen Klock halwig drei weggahn. — Ne, Herr .... œwer täuwen[16] S' mal, täuwen S' mal! — Ne, seihn heww ick 't nich; œwer doch! .... Herre Gott doch ja! Gistern Abend, as ick bi 't Schapp[17] was, dunn was de Bramwinsbuddel leddig.""[18] — „Ick mein', Ji hollt Jug keinen Bramwin in 'n Hus'?" frog de Burmeister. — „„Ne, dat dauh wi[19]

1) gezeigt. 2) nachher geblieben. 3) schien. 4) ob — überhaupt. 5) gehört. 6) die Gutsleute. 7) Landmädchen. 8) schon. 9) die weichen, geschmeidigen. 10) Hausfrauen auf dem Lande. 11) trug sie Trauerzeug. 12) bebte, zitterte. 13) heißt. 14) in der Ernte. 15) aß. 16) warten. 17) beim Schrank. 18) leer. 19) thun wir.

ok nich; æwer dit is noch von den Gräfniß-Bramwin;[1] wi hewwen verleden Fridag[2] uns' öllst[3] lütt Dirn begrawen laten, un dor 's wecken æwrig[4] blewen. — Ach, un wat hett hei sick grämt! wat hett hei sick grämt!"" — „Un Sei meint, Ehr Mann hett em utdrunken?" — „„Ja, Herr, wer süll 't süs dahn[5] hewwen?"" —

Dat Protokoll würd upnamen, un Regelsch kunn 'rute gahn. — „So!" säd Sluf'uhr dummdrist tau Axeln un plinkte mit dat Og'[6] up den Burmeister hen, „den Bramwin hadden wi nu 'rut, wenn wi nu dat Geld man irst 'rute hadden." — „„Herr Notarius, schreiben Sie,"" säd de Burmeister ruhig un en beten sihr von baben dal[7] un wis'te mit den Finger up sinen Platz: „„Der Tagelöhner Regel wird vorgeführt, zur Wahrheit ermahnt und sagt aus."" — „Herr Bürgermeister," sprung Axel nu up, „ich weiß nicht, was diese Branntweinsgeschichte mit meinem Gelde zu thun hat. — Der Kerl hat es gestohlen!" — „„Grade das,"" säd de Burmeister ungeheuer ruhig, „„wollte ich nur wissen, ob er's gestohlen, oder besser — unterschlagen hat, und ob er überhaupt in der Verfassung war, so etwas zu begehn,"" un gung an den jungen Herrn 'ran un säd sihr fründlich, æwer ok sihr bestimmt: „„Herr von Rambow, ein Dieb, der 2000 Thaler stehlen will, betrinkt sich nicht vorher. — Übrigens muß ich Ihnen sagen, daß ich als Richter nicht bloß Ihre Interessen, sondern auch die des Angeklagten zu verfolgen habe."" —

De Daglöhner Regel kamm herin, hei was dodenbleik;[8] æwer de Angst, de hüt Nahmiddag den ollen Inspekter genæwer[9] ut sin ganzes Wesen sprok,[10] hadd em verlaten, hei sach fast ut[11] as olles Eikenholt,[12] an dat sick kein Worm wagt. Hei gestunn in, dat hei tau Hus all Bramwin drunken hadd, in Rahnstädt noch mihr, dat hei Klock negen noch bi den Kopmann west was, dunn bi sine Fründschaft[13] in Rahnstädt de Nacht, un gegen Klock söß[14] de Landstrat nah Rostock tau nahgahn was; æwer dorbi blew hei: bi den Galliner Holt hadden em twei Kirls dat Geld mit Gewalt afnamen. — Wildeß[15] de letzte Utsag' tau Protokoll namen würd, gung de Dör up, un de junge Daglöhnerfru stört'te[16] up ehren Mann los — denn so streng' polizeilich-gerichtlich is dat nich bi unsere meckelnbörgschen Patrimonial-Gerichte — un föll em in den Arm: „Jochen! Jochen! Hest Du Fru un Kinner för ümmer unglücklich makt?" — „„Marik![17] Marik!"" rep de Mann, „„ick heww 't nich dahn. —

1) Begräbniß-Branntwein. 2) vergangenen Freitag. 3) älteste. 4) welcher übrig. 5) sonst gethan. 6) blinzelte mit dem Auge. 7) von oben herab. 8) todtenbleich. 9) gegenüber. 10) sprach. 11) sah fest aus. 12) wie altes Eichenholz. 13) Verwandtschaft. 14) sechs. 15) dieweil. 16) stürzte. 17) Marie.

Min Hänn'[1] sünd rein. — Heww ick œwerall meindag' stahlen un namen?""[2] — „Jochen!" rep de Fru, „segg de Wohrheit vör de Herrn!" — In den Daglöhner sine Bost[3] arbeit'te dat, düsterroth flog em dat œwer dat Gesicht; œwer mit en Mal was hei wedder dodenblaß un smet so en schuen, unsekeren[4] Blick up de Fru: „Marik, hewm ick allmeindag' wat stahlen un namen?" — De Fru let ehre Hänn' von sine Schullern dalsacken:[5] „„Ne, Jochen, dat hest Du nich! — Dat hest Du würklich nich! — Aewer Du lüggst,[6] Du hest mi all öfter wat vörlagen.""[7] — Sei böhrte ehre Schört[8] an de Ogen un gung ut de Dör; Hawermann gung achter[9] ehr her. — Ok de Daglöhner würd afführt. —

De Burmeister hadd de Tausamenkunft von Mann un Fru nich stürt;[10] 't was nich in de Ordnung, œwer 't kunn em en Faden in de Hand gewen, an den hei de Wohrheit an 't Licht trecken[11] kunn. Axel was bi de Fru ehr Würd'[12] ‚Du lüggst, Du hest mi all öfter wat vörlagen' upsprungen un gung in de Stuw' hastig up un dal, em slog dat Gewissen, hei wüßt ok nich, worüm hüt Abend grad', hei wüßt blot, stahlen un namen hadd hei ok nicks, œwer lagen hadd hei all vördem. Aewer so is dat in de Seel von einen Minschen, de nich uprichtig is, sogar in den sülwigen Ogenblick, in den em dat Gewissen rührt is, lüggt hei sick tau sinen Vurthel[13] wedder wat vör. Sin Fall was jo en ganz annern Fall as den Daglöhner sin, hei hadd jo blot en beten de Unwohrheit seggt tau Gunsten von sine Fru, dat sei nich in Unrauh kamen süll, de Daglöhner œwer hadd lagen, üm ungerechtes Gaud an sick tau rapen.[14] —

Ja, Herr von Rambow, so bliwen Sei man bi, denn kann de Düwel noch mal en recht schönen Aust[15] an Sei hollen! —

Sluſ'uhr hadd sin Protokoll tau Enn' schrewen un gung wedder dummdrist up Axeln tau: „Ja, Herr von Rambow, wer da lügt, der stiehlt auch." — Dat was 'ne entsamte Red' för Axeln sine ogenblickliche Stimmung, taumal dor hei genau wüßt, wo dicht Sluſ'uhren sin Geschäft bi 't Stehlen lagg; hei verwunnerte sick nich blot, ne! hei verfirte sick[16] ordentlich œwer den Kirl sine Frechheit. — Dat hadd hei nu œwer woll nich dahn, wenn hei wüßt hadd, wat de Lüd' sick von den Herrn Notorjus vertellen deden. —

De Lüd' vertellten sick nämlich, den Herrn Notorjus sin leiw Vatting hadd em as lütten Jungen an den Großherzog von Meckeln-

1) Hände. 2) überhaupt jemals gestohlen und genommen. 3) Brust. 4) warf einen so scheuen, unsichern. 5) niedersinken. 6) lügst. 7) vorgelogen. 8) hob ihre Schürze. 9) hinter. 10) gestört. 11) ziehen. 12) Worten. 13) Vortheil. 14) raffen. 15) Ernte. 16) erschrak.

borg as Löper verköpen[1] wullt un hadd em tau desen Zweck von den Herrn Dokter un Zichurjus[2] Kohlmann tau Nigenbramborg[3] de Milt utsniden laten[4] wullt, dat hei dornah beter lopen[5] süll; œwer de Herr Dokter, de süs Allens weit un von unsern Herrgott utdrücklich as Minister ‚der auswärtigen Allweisheit‘ för Nigenbramborg insett't is, hadd in 'ne slichte Stunn',[6] wo em de Ogen en beten œwergahn wiren, stats de Milt dat Gewissen utsneden, un nu müßte Sluf'uhr mit de Milt un ahn Gewissen in de Welt herümmer lopen, nich as Löper, ne! as Notorjus. — —

För den Ogenblick was hir för den Richter nicks wider tau maken; de Tügen,[7] den Daglöhner sine Fründschaft, de em tauletzt seihn hadden, wiren nich tau Hand, un de Burmeister ordnirte dat an, dat de Gefangene dese Nacht noch in Pümpelhagen in Verwohrsam bliwen un den annern Dag nah Rahnstädt bröcht warden süll. — „Dann soll er hier unter dem Herrnhause in den Vorkeller gebracht werden,“ säd Axel tau Hawermannen, de wedder 'rin kamen was. — „„Herr von Rambow,““ säd Hawermann, „„wär's nicht besser, ihn in der Kammer des Wirthschaftshauses zu lassen, es sind dort eiserne Gitter . . .““ — „Nein,“ säd Axel scharp, „im Keller sind auch eiserne Gitter; ich wünsche Kollusionen zu vermeiden, die im Wirthschaftshause vorkommen können.“ — „„Herr von Rambow, ich habe einen leichten Schlaf, und wenn Sie's befehlen, kann ja auch noch ein zuverlässiger Mensch an der Thür wachen.““ — „Was ich befohlen habe, habe ich befohlen. Die Sache ist mir denn doch zu wichtig, als daß ich sie Ihrem leichten Schlaf und einem Kameraden des Spitzbuben anvertrauen möchte.“ Hawermann kek em frag'wis'[8] an un säd: „„Wie Sie befehlen,““ un gung ut de Dör. —

De Klock was gegen teihn[9] worden; dat Abendbrod stunn all lang' up den Disch; Marie Möllers hadd Stein un Bein sworen, de braden Krutschen[10] verbrennten ehr heil un deil;[11] Frida was ok verdreitlich[12] œwer dat lange 'Ruthängen[13] von dat Abendbrod un hadd blot in Franzen sine Unnerhollung en beten Geduld fat't,[14] dunn kemen de Gerichtsherrn endlich, un Frida in ehre frische Wis'[15] gung up den Burmeister tau un frog: „Nicht wahr? Er hat's nicht gestohlen?“ — „„Nein, gnädige Frau,““ säd de Burmeister mit ruhige Bestimmtheit, „„der Tagelöhner hat's nicht gestohlen, aber es ist ihm gestohlen worden, oder er hat's verloren.““ — „Gott

---

1) als Läufer verkaufen. 2) Chirurgus. 3) Neubrandenburg. 4) die Milz ausschneiden lassen; vgl. Bd. 5, S. 119. 5) besser laufen. 6) in einer schlechten Stunde. 7) die Zeugen. 8) fragend. 9) zehn. 10) die gebratenen Karauschen. 11) ganz und gar. 12) verdrießlich. 13) Verzögerung (Hinaushängen). 14) gefaßt. 15) Weise.

sei Dank!" rep sei ut vullen Harten,[1] „daß der Mann kein Dieb ist! — Der Gedanke, unehrliche Leute auf dem Gute zu haben, wäre für mich schrecklich gewesen." — „„Du glaubst doch wohl nicht, daß unsere Leute besser sind, als alle anderen? — Es ist das eben solche Bande, wie auf andern Gütern, sie stehlen alle,"" antwurt'te Axel. — „Herr von Rambow," säd Hawermann, de ok tau 'm Abendeten[2] 'rinne kamen was, „unsere Leute sind ehrlich, ich bin lange genug hier, um davon überzeugt zu sein. In der ganzen Zeit ist kein Diebstahl vorgekommen." — „„Ach, das haben Sie mir schon immer gesagt, und nun haben wir's ja — nun haben wir's ja! — Meine thörichte Leichtgläubigkeit bringt mich um zweitausend Thaler. — Und wenn Sie die Leute denn so genau kennen, warum bestellen Sie mir gerade diesen Menschen?"" — Hawermann kek em grot an. „Wie es scheint," säd hei, „wollen Sie mir die Schuld in die Schuhe schieben, aber wenn hier ein Versehen passirt ist, so nehme ich es nicht auf mich. Es ist wahr," sett'te hei hastiger hentau,[3] un de Ärger steg[4] em roth in 't Gesicht, „ich habe diesen Mann bestellt; aber nur darum, weil Sie sich desselben stets als Boten bei Geldsendungen bedient haben; er ist schon mehr als zehnmal von Ihnen nach Gürlitz geschickt, und hier der Herr Notarius kann bezeugen, wie oft er bei ihm auf solchen Gängen gewesen ist." — Frida kek bi dese Würd' hastig nah Sluf'uhren 'ræwer, un den Herrn Notorjus sine Ogen hadden sick up ehr richt't; sei säden beid' nicks, un so verschieden ok ehre Gedanken wiren, dat was doch so, as wenn sei beid' enanner in de Seel lesen kunnen. Frida les'[5] ut de heimliche Schadenfreud' in den Notorjus sine Ogen, dat hei en Hauptfind wir von ehren Glück, un de Notorjus les' ut de kloren, klanken[6] Ogen von de junge Fru, dat sei de Hauptstein wir, de sinen un Pomuchelskoppen sinen Plan in den Weg' lagg. — Axel wull 'ne hastige Antwurt up den Inspekter sine Red' gewen, hei verslot[7] sick æwer de Mund, as hei den ollen Mann sinen fasten Blick un nahsten[8] Frida'n ehren frag'wisen up sick liggen sach. — Sluf'uhr sweg[9] ok un lagg up de Lur,[10] denn hei was de einzigst, de dörch den Durn,[11] de so bi lütten in desen Goren upschaten[12] was, dörchseihn kunn, un nu lagg hei achter den Durn un lurte, wat[13] em nich en Haf' in den Weg lep.[14] So wiren denn de Justiziarius un Franz allein desjenigen, de keine Ahnung dorvon hadden, dat Hawermann mit sine hastigen Würd' 'ne grote Verdreitlichkeit anrührt hadd, un sei allein sett'ten denn ok de Unner-

1) aus vollem Herzen. 2) Abendessen. 3) hinzu. 4) stieg. 5) las. 6) klug. 7) verschloß. 8) nachher. 9) schwieg. 10) lag auf der Lauer. 11) durch die Dornen. 12) in diesem Garten aufgeschossen. 13) lauerte, ob. 14) liefe.

hollung bi Disch furt. — As sei von Disch upstahn wiren, gungen sei utenanner; de Justiziarius blew de Nacht dor. —

Allens slep[1] in Pümpelhagen, blot twei Por Eh'lüd' wakten[2] noch; dat ein' Por was de Herr von Rambow mit sine Fru, dat anner Por was de Daglöhner Regel mit sine Fru. — Dat ein' Por satt[3] dicht tausam in 'ne warme Stuw', un de Nacht was so still üm ehr 'rümmer, dat Einer woll Lust krigen kunn, sin Hart mal uttauschüdden, woll Maud,[4] mal de Wohrheit tau seggen. — Aewer 't was nich. — Frida red'te ehren Mann so warm un indringlich tau, hei süll 't ehr ingestahn, sei wüßt 't nu jo doch all, dat hei in grote Geldverlegenheiten wir; sei wullen sick inschränken, æwer de Geschäften mit Pomuchelskoppen un Sluſ'uhren süll hei upgewen; hei süll doch mit Hawermannen reden, de würd den rechten Weg weiten.[5] — Bi Axeln was Allens man halw; hei log nich grad'tau, hei säd æwer ok nich de Wohrheit. Dat hei in ogenblickliche Verlegenheit was, wull hei nich striden,[6] denn wenn Einen 2000 Daler stahlen würden, kem' Einer woll in Verlegenheit; hei hadd jo ok noch bet dorhen nicks utdöscht,[7] hadd also jo noch nicks verköpen kunnt — dat hei all en schönen Posten Weiten[8] vörweg verköfft un 't Geld dorför kregen hadd, säd hei nich. — Wat hei mit Pomuchelskoppen un Sluſ'uhren tau dauhn hadd — von Daviden säd hei nicks —, künn em nich schaden, dat wiren olle, afgemakte Geschichten — von den nigen[9] Pump bi Pomuchelskoppen säd hei nicks —, un de Lüd' wiren gegen em ümmer anständig west; æwer mit Hawermannen — un hir würd hei tau 'm irsten Mal iwrig[10] — mit sinen Inspekter künn hei sick in Geldsaken nich beraden,[11] dat paßte sick nich för em as Herrn. — Axel log nich grad'tau, un as hei sinen Arm üm sine Fru slog un ehr säd, dat würd all wedder gaud warden, säd hei ok de Wohrheit, denn in den Ogenblick glöwte[12] hei dat sülwst. Sei gung mit swोren Harten[13] von em. —

Dat anner Por satt nich in 'ne warme Stuw'; de Daglöhner lagg in den kollen[14] Keller, un sine Fru lagg buten up de Knei[15] vör dat Kellerfinster in den finen, kollen November-Regen; sei seten[16] nich dicht tausam, tüschen ehr schowen[17] sick iserne Trallingen.[18] — „Jochen," flusterte sei dörch de intweiige Finsterrut,[19] „segg de Wohrheit." — „„Sei hewwen 't mi afnamen,"" was de Antwurt. — „Jochen, wer?" — „„Je, weit ick 't?"" säd hei un säd de Wohrheit; hei wüßt nich, wat dat för en Frugensminsch west was, de em dat swarte Packet an den hellen, lichten Morgen up de

1) schlief. 2) wachten. 3) saß. 4) Muth. 5) wissen. 6) streiten. 7) ausgedroschen. 8) Weizen. 9) neuen. 10) eifrig. 11) berathen. 12) glaubte. 13) mit schwerem Herzen. 14) kalten. 15) draußen auf den Knieen. 16) saßen. 17) schoben. 18) eiserne Gitterstäbe. 19) zerbrochene Fensterscheibe (Raute).

ap'ne[1] Landstrat ut de Westentasch treckt[2] hadd, as hei noch oltdun[3] von den gistrigen Dag un wedder andunt[4] von en por Sluck up den nüchternen Magen, den Weg nah Gallin tau tummelt[5] was. — Hei log nich, æwer de Wohrheit kunn hei nich seggen; wo kunn hei woll ingestahn, dat em, den jungen, forschen Kirl, en Frugensminsch 2000 Daler up de apenbore[6] Landstrat afnamen hadd? — Dat kunn hei nich, un wenn 't sin Lewen kost't hadd. — „Jochen, Du lüggst! Wenn Du mi nich de Wohrheit seggen willst, so segg sei doch unsern ollen Inspekter.“ — Ne, den vör Allen kunn hei de Wohrheit nich seggen, den hadd hei 't mal verspraken,[7] nich wedder tau leigen,[8] un de hadd em so indringlich vermahnt — den kunn hei 't nich seggen. — „„Marik, hal'[9] mi min Stemmisen un hal' mi en por Daler Geld.““ — „Jochen, wat willst Du?“ — „„Ick will weg.““ — „Jochen, Jochen! un Du willst mi mit de Wörm[10] hir sitten laten?“ — „„Marik, ick möt weg; oder 't geiht allmeindag' nich gaud.““ — „Jochen, segg de Wohrheit, un 't ward All wedder gaud.“ — „„Wenn Du mi dat Stemmisen un dat Geld nich hal'st, denn möt ick mi dese Nacht dat Lewen nemen.““ — Un hir würd ok so vel beden un red't un dahn,[11] as baben[12] in de warme Stuw'; æwer de helle Wohrheit wull nich 'rute kamen, hir nich, as dor nich; sei würd hir, as dor, von den Schimp[13] taurügghollen, unæwerleggte un anrüchige Dahten[14] frisch intaugestahn, un ok hir gung de Fru mit sworen Harten von den Mann. —

Den annern Morgen was dat Irste, wat ganz Pümpelhagen in Upruhr bröcht, de Nahricht, dat de Daglöhner Regel utbraken un weglopen[15] wir. De Justiziarius makte sine Anstalten, üm em wedder habhaft tau warden, un führte[16] mit den Herrn Notorjus nah Hus. — Axel was wüthig, Keiner wüßt worüm, æwer hei was 't woll up sick sülben,[17] un doræwer, dat hei de Schuld nich up en Annern schuwen[18] kunn, indem dat hei dat sülwst anordnirt hadd, dat de Kirl in den Keller spunn't[19] warden süll. —

Tau 'm Frühstück kamm Pomuchelskopp, üm sick de Sak tau befragen, von de hei hürt hadd, as hei säd. — Sine Begrüßung mit Franzen was frömd un käuhl, desto fründlicher würd hei von Axeln upnamen. Hei wüßte vel tau vertellen dorvon, dat de Gerichten vel tau glimplich mit den gemeinen Mann ümgüngen, un dat de Burmeister in Rahnstädt vel tau gaud gegen de Spitzbauwen wir; hei vertellte Deiwsgeschichten,[20] de em sülwst un sine Bekannten

1) offen. 2) gezogen. 3) alt-betrunken, berauscht von gestern. 4) angetrunken. 5) getaumelt. 6) offenbar, offen. 7) versprochen. 8) lügen. 9) hole. 10) Würmern. 11) eindringlich gebeten und geredet. 12) wie oben. 13) Scham. 14) Thaten. 15) ausgebrochen und weggelaufen. 16) fuhr. 17) selber. 18) schieben. 19) gesperrt (gespundet). 20) Diebsgeschichten.

passirt wiren, un slot[1] tauletzt dormit, dat hei säd: hei glöwte nu frilich ok, ebenso as Hawermann, dat de **Kirl** dat nich dahn hadd. „Dat heit,"[2] sett'te hei hentau, „hei hett dat nich ut sick sülben dahn, hei kann blot von en Annern dortau anstist't sin, denn dat wagt kein Daglöhner, 2000 Daler, de em anvertrug't[3] sünd, tau stehlen; dor möt en Kläukern achter steken.[4] — Und darum," säd hei, „rathe ich Ihnen, Herr von Rambow, auf **die** Leute ein Auge zu haben, die die Flucht des Tagelöhners begünstigt haben können, oder die überhaupt nur seine Partie nehmen." — Axeln sin Gemäuth was dörch den Verlust un dörch den Ärger schön in de ruge Fohr leggt,[5] un wat för en Saatkurn dorinne söll, un was 't ok Radel un Dresp,[6] dat müßt dor schön in kinen.[7] — Hei gung in de Stuw' up un dal;[8] ja, Pomuchelskopp hadd Recht, hei wir en ollen Praktikus, de de Welt kennte, dat heit de landwirthschaftliche; œwer wer kunn mit Regeln[9] in so 'ne Sak œwerein[10] sin? — Hei wüßte Keinen. — Wer hadd Regeln sine Partie namen? — Dat was Hawermann west, de hadd utdrücklich tauirst seggt, hei würd dat Geld woll verluren hewwen. — Aewer hei hadd sick jo bi de irste Nahricht an den Kirl handgriplich vergrepen?[11] — Na, dat kunn ok afkort't Spill[12] sin. — Un worüm hadd hei dörchut[13] wullt, dat de Daglöhner dicht neben sine Stuw' in de Kamer sitten süll? — Villicht, dat hei mit em verkihren, villicht, dat hei em up dese Wis' beter furthelpen[14] kunn? —

Dat wiren för jeden verstännigen Mann dœmliche Gedanken; œwer de Düwel is ‚ein feiner Mann,' hei söcht sick nich de Klauken un Starken ut, wenn hei sinen Radel un Dresp in de ruge Fohr seien[15] will, hei nimmt sick de Dummen un Swacken.

„Was hat Ihr Inspektor da mit der Frau?" frog Pomuchelskopp, de an 't Finster treden[16] was. — „„Das ist ja Regelsch,"" säd Franz, de bi em stunn. — „Ja," rep Axel hastig, „was hat er mit ihr? — Das möchte ich wissen." — „„Das ist sehr sonderbar,"" säd Pomuchelskopp.

Up den Hof stunn Hawermann mit de Daglöhnerfru un red'te ehr ogenschinlich up wat tau; sei strüwte[17] sick, œwer taulezt gaww sei nah un gung mit em up dat Herrnhus tau. Sei kemen in de Dör, in de Stuw' herin. — „Herr von Rambow," säd Hawermann, „die Frau hat es mir eben eingestanden, sie hat ihrem

---

1) schloß. 2) heißt. 3) anvertrauet. 4) dahinter muß ein Klügerer stecken. 5) in die rauhe Furche gelegt (eigentl. vom gehakten Acker gebraucht, der erst nach Aufnahme des Saatkorns geeggt wird). 6) Rade und Trespe (Unkräuter unter'm Getreide). 7) keimen. 8) auf und ab. 9) mit (dem Tagelöhner) Regel. 10) im Einverständniß. 11) handgreiflich, thätlich vergriffen. 12) abgekartetes Spiel. 13) durchaus. 14) besser forthelfen. 15) säen. 16) getreten. 17) sträubte.

Manne in dieser Nacht fortgeholfen." — „„Ja, Herr,"" säd de Fru un bewerte an Hänn'n un Fäuten,[1] „„ick heww 't dahn, ick bün dor schüllig an;[2] æwer ick kunn nich anners, hei wull sick süs dat Lewen nemen,"" un nu stört'ten[3] de Thranen ehr ut de Ogen, un sei namm de Schört[4] vör 't Gesicht. — „'Ne saubere Geschichte!" rep Axel hart, de doch süs so gaudmäudig was, „'ne saubere Geschichte! Dies scheint ja ein ordentliches Komplott zu sein!" Franz gung an de Fru heranne, treckte sei up en Staul[5] dal un frog: „„Regelsch, hett hei Ehr denn nich ingestahn, wo hei mit dat Geld blewen is?"" — „Ne, jung' Herr, hei hett mi nicks seggt, un wat hei säd, wiren Lægen;[6] dat weit ick; æwer namen hett hei 't nich." — „„Wie kommen Sie dazu,"" fohrte[7] Axel up Hawermannen in, „„mit der Frau ohne meinen Befehl ein Verhör anzustellen?"" — Hawermann verstutzte sick æwer dese Frag', æwer noch mihr æwer den Ton, in den sei stellt würd: „Ich glaubte," säd hei tauletzt ruhig, „daß es gut sein würde, zu erfahren, wie und wann der Gefangene ausgebrochen ist, um einen Fingerzeig für seinen jetzigen Aufenthaltsort zu erhalten." — „„Oder auch Fingerzeige zu geben!"" rep Axel un dreihte sick rasch üm, as hadd hei wat dahn, wat em dür tau stahn kamen kunn. — So slimm, as hei mit Recht fürchten kunn, würd nu frilich de Sak nich, denn den Sinn von de Würd' verstunn Hawermann nich, hei hürte blot den Ton, æwer dat was all naug,[8] üm em mit den irnsthaftesten Nahdruck seggen tau laten: „Was Sie mit Ihren Worten sagen wollen, weiß ich nicht, ist mir auch gleichgültig; aber die Art und Weise, in der Sie gestern Abend und heute Morgen zu mir gesprochen haben, nehme ich nicht von Ihnen an. — Gestern schwieg ich aus Rücksicht vor der gnädigen Frau, in der Gesellschaft von heute Morgen aber" — dorbi kek hei Pomuchelskoppen an — „brauche ich solche Rücksichten nicht zu nehmen," un dormit gung hei ut de Dör; de Daglöhnerfru folgte. — Axel wull em nah; Franz tred[9] em in den Weg: „„Was willst Du, Axel? Besinne Dich doch! — Du hast Schuld, Du hast den alten Mann ärger gekränkt, als er überhaupt ahnt."" — Dat wir en stark Stück, säd Pomuchelskopp, as wenn hei mit sick sülwst red'te, för den Inspekter wir dat en stark Stück; æwer hei müßte maken, dat hei nah Hus kem', säd hei un rep ut dat Finster nah sin Pird.[10] — Hei hadd 't jo nu All recht schön in 'n Gang' bröcht. —

Dat Pird kamm, Axel begleit'te sinen Herr Nachboren ut de Dör; Franz blew in de Stuw'. — „Gewiß ein sehr guter Mann, Ihr Herr Vetter!" säd Pomuchelskopp, „aber er kennt die Welt

1) zitterte an Händen und Füßen. 2) schuld daran. 3) stürzten. 4) Schürze. 5) Stuhl. 6) Lügen. 7) fuhr. 8) schon genug. 9) trat. 10) Pferd.

noch nicht; weiß noch nicht, was sich für den Herrn schickt un was für den Diener." Dormit red[1] hei af. —

Axel kamm 'rinne in de Stuw' un smet de Mütz, de hei sick wegen den käuhlen Morgen upsett't hadd, in de Sophaeck un rep: „„Verdammte Spitzbuben-Geschichte! — Hol' der Teufel den ganzen Kram, wenn man sich auf keinen Menschen mehr verlassen kann!"" — „Axel," säd Franz un gung fründlich tau em 'ranne, „Du thust Deinen Leuten bitteres Unrecht an, Du thust Dir selbst Unrecht, lieber Bruder, wenn Du bei Deinem wohlwollenden Herzen Dich in einen so ungerechten Haß hineinarbeitest." — „Ungerecht? Was? — Mir sind 2000 Thaler gestohlen . . . ."" — „Sie sind Dir verloren gegangen, Axel, durch leichtsinnige Schuld eines Tagelöhners." — „„Ach was, verloren!"" rep Axel un dreihte sick von em af, „„komm Du mir mit demselben Märchen, wie mein Herr Inspektor!"" — „Axel, alle verständigen Leute sind dieser Meinung, der Bürgermeister sagte selbst . . . ." — „„Ach, schweig mir von der alten Schlafmütze! — Ich sollte nur die Untersuchung geführt haben, dann sollte schon was Anderes zu Raum gekommen sein; ja, wenn ich heute Morgen bloß die Frau zuerst vorgekriegt hätte, dann sollte ihre Aussage ganz anders lauten; aber so? — Oh, 's ist ja reine Durchstecherei!"" — „Hör mal, Axel, Du machtest vorher schon einmal eine Anspielung," rep Franz scharp un bestimmt, „zum Glück wurde sie nicht verstanden, nun machst Du sie zum zweiten Male, und ich für mein Theil muß sie verstehen." — „„Nun, dann versteh sie; ohne genügenden Grund ist sie nicht gemacht."" — „Und solche Andeutung wolltest Du vor Deinem Gewissen vertreten? Du wolltest in Deiner ungerechten Aufwallung mit frevelhaftem Übermuth einen Schmutzfleck auf ein 60jähriges, ehrenhaftes Leben werfen?" — Dat treckte[2] Axeln an un käuhlte em en beten af, un hei säd, verdreitlich, dat sine künstliche Wuth nich wider vörhollen[3] wull: „„Ich habe nicht gesagt, daß er's gethan hat; ich habe nur gesagt, er könnte es gethan haben."" — „Der Verdacht," säd Franz kolt, „ist eben so schlimm, wie der andere; für Dich eben so schlimm, wie für den alten Mann. — Besinne Dich doch, Axel!" säd hei indringlicher un läd[4] den Vetter de Hand up de Schuller, „wie lange ist der alte Mann nicht Deinem Vater und Dir ein treuer, aufrichtiger Verwalter gewesen? — Mir," sett'te hei stiller för sick hentau, „war er mehr, mir ist er Freund und Lehrer gewesen." —

Axel gung up un dal, hei fäuhlte sin Unrecht — tau 'm wenigsten in desen Ogenblick —, œwer dat fri un frank intaugestahn,

1) ritt. 2) zog — an, traf. 3) weiter vorhalten. 4) legte.

dat hei sine eigenen Dœmlichkeiten un Unwohrheiten einen Annern ungerechter Wis' in de Schauh[1] hadd schuwen wullt, dortau fehlte sine Seel de helle Maud;[2] hei fung an, mit sick tau schachern un tau handeln un grep[3] nah de Utkunst, nah wecker de Swacken un Unrechtfarigen ümmer gripen:[4] hei spelte den Strid[5] in den Gegner sin Lager œwer, as hei naug mit sick schachert hadd. — De reine Wohrheit ward noch bet up dese Stunn' tau jeder Tid in 'ne swacke Minschenseel för dörtig Sülwerling'[6] verschachert. —

„„Oh, Dir,"" säd hei, „„Dir wird er ja wohl noch mehr sein."" — „Wie meinst Du das?" frog Franz un dreihte sick rasch nah em üm. — „„Oh,"" säd Axel, „„weiter Nichts! — Ich meinte nur: Du wirst ihn ja wohl nächstens ‚Papa' nennen."" — 'T lagg 'ne Nichtswürdigkeit in dese Red', 't lagg de Afsicht dorin, den Mann tau kränken, de de Wohrheit gegen em uprecht erhollen hadd; 't was de Smutz,[7] de em bi Pomuchelskoppen anhackt[8] was; düsterroth got dat Franzen œwer.[9] Sin stillstes, heiligstes Geheimniß was an dat Licht bröcht, bi dese verdreitliche Gelegenheit, up dese Ort[10] an dat Licht bröcht, de höhnsche Afsicht lagg tau Dag'. — Düsterroth schot em dat Blaud[11] dörch dat Gesicht, un wildeß hei sick faten ded,[12] säd hei kort:[13] „Das gehört nicht hierher." — „„Warum nicht?"" säd Axel; „„das erklärt wenigstens die Wärme, mit der Du Deinen Herrn Hawermann vertheidigst."" — „Der Mann braucht nicht vertheidigt zu werden, sein ganzes Leben vertheidigt ihn." — „„Und seine schöne Tochter,"" säd Axel un gung in grote Schritten un groten Triumph up un dal. — In Franzen sine Seel gährte dat up; œwer hei bedwung[14] sick: „Kennst Du sie?" frog hei ruhig. — „„Ja — nein — das heißt, ich habe sie gesehen; ich habe sie im Pastorhause gesehen, und sie ist öfters hier bei meiner Frau gewesen, und diese ja auch wohl bei ihr; ich kenne sie bloß von Ansehn: ein hübsches Mädchen, ein sehr hübsches Mädchen, auf Ehre! Sie fiel mir als Kind schon auf dem Begräbniß meines Vaters auf."" — „Und als Du erfahren hattest, daß mir das Mädchen lieb sei, hast Du da nicht ihre nähere Bekanntschaft gesucht?" — „„Nein, Franz, nein! Wozu? Ich wußte ja doch, daß aus dieser Partie im Leben nichts werden konnte."" — „Dann hast Du freilich mehr gewußt, als ich." — „„Oh, ich weiß noch mehr, ich weiß, wie man Dich geködert und gekirrt hat, und daß man noch immer damit umgeht, Dir bei Gelegenheit das Seil über die Hörner zu werfen."" — „Und von wem weißt Du

---

1) Schuhe. 2) der offene Muth. 3) griff. 4) greifen. 5) Streit. 6) für 30 Silberlinge. 7) Schmutz. 8) angeklebt. 9) übergoß — es. 10) Art. 11) schoß ihm das Blut. 12) indem er sich faßte. 13) kurz. 14) bezwang.

denn dies Alles? -- Doch was frage ich da lange! Solche bübische Klätschereien können in der ganzen Gegend nur in einem Hause ausgebrütet werden. — Aber da nun einmal zwischen uns die Rede darauf gekommen ist, so will ich Dir nur frei eingestehen, daß ich allerdings die Absicht habe, das Mädchen zu heirathen, d. h. wenn sie mich nicht ausschlägt." — „„Sie wird sich wohl hüten! Sie wird sich wohl hüten!"" rep Axel un sprung dormit in de Stuw' vör Ärger 'rümmer. „„Und diese Thorheit willst Du begehen? Und diesen Affront willst Du mir anthun?"" — „Axel, sieh nach Deinen Worten!" rep Franz, bi den de helle Ärger tau 'm Utbruch kamm. „Was geht Dich die ganze Sache an?" — „„Was? Mich, als den Ältesten unsers alten Geschlechtes, sollte es nichts angehn, wenn es von einem jüngeren Mitgliede desselben durch eine Mißheirath beschimpft wird?"" — Noch einmal bedwung sick Franz un säd: „Du hast selbst nach reiner Neigung geheirathet und hast dabei nicht auf Nebendinge geachtet." — „„Das ist etwas Anderes!"" rep Axel von baben 'runne,[1] de nu glöwte Aewerwater[2] tau hewwen: „„Meine Frau ist mir gleich geboren, ist die Tochter eines alten Hauses; Deine Liebste ist die Tochter meines Inspektors, aus Gnade und Barmherzigkeit von den Predigerleuten angenommen."" — „Schäme Dich!" rep Franz in helle Wuth, „eine Unschuldige ein großes Unglück entgelten zu lassen!" — „„Ist mir ganz gleich!"" brus'te Axel up, „„ich will nun einmal nicht die Tochter meines Inspektors Cousine nennen; die Dirne soll mir mit keinem Fuß über die Schwelle."" — All dat Blaud, wat em noch vör en Ogenblick dörch Gesicht un Adern gläuhte, drängte sick bi Franzen tau 'm Harten; bleik stunn hei vör sinen Vetter un säd mit 'ne Stimm, de vör inwendige Upregung bewern ded: „Du hast es gesagt. Du hast ein Wort gesagt, was uns scheidet. Luise soll Deine Schwelle nicht betreten, aber ich auch nicht." — Dormit gung hei; in de Dör begegente em Frida, de den Strid in de Nebenstuw' hürt hadd: „„Franz, Franz, was ist Ihnen?"" — „Leben Sie wohl, Frida," säd hei mit 'ne hastige Stimm un gung ut de Dör nah dat Wirthschaftshus tau. —

„„Axel,"" rep Frida, as sei up ehren Mann losgung, „„was hast Du gethan? Was hast Du gethan?"" — „Einem jungen Menschen," säd Axel un gung mit grote Schritten in de Stuw' up un dal, as hadd hei mit en groten Sieg in de verkihrte Weltordnung ingrepen un sei wedder in de Richt[3] bröcht, „einem jungen Burschen, der sich an ein glatt Gesicht verplämpern will, habe ich seinen Standpunkt klar gemacht." — „„Und das hast Du gewagt?"" säd Frida un sackte[4] blaß up en Staul un sach mit grote, klore

1) von oben herab. 2) Oberwasser. 3) in Ordnung. 4) sank.

Ogen ehren Mann sinen Triumphzug dörch de Stuw' an: „„Du hast es gewagt, Deinen kleinen Geburtsstolz zwischen die großen Erregungen zweier edlen Herzen zu schieben?““ — „Frida,“ säd Axel un wüßt recht gaud, dat hei Unrecht dahn hadd, un dat Gewissen slog em; œwer hei kunn 't jo doch nich ingestahn, „ich glaube meine Pflicht gethan zu haben.“ — Un dat kann sick Einer marken, wenn hei will: de Lüd', de meindag' ehr Pflicht nich dauhn, de stiwen[1] sick am meisten up dit Wurt. — „„Oh,““ rep Frida un sprung up, „„und hast ein biederes, braves Herz bis zum Tode verwundet! — Axel,““ bed[2] sei un läd em de beiden folgten[3] Hänn' up de Schuller, „„Franz ist in's Wirthschaftshaus gegangen, geh ihm nach, mach wieder gut, was Du schlimm gemacht hast, bring ihn wieder zu uns zurück.““ — „Ich soll ihm wohl in Gegenwart meines Inspektors Abbitte thun? — Nein, das wollen wir denn doch lieber nicht thun! Oh, es ist köstlich!“ un hei arbeit'te sick wedder künstlich in 'ne Wuth herinne, „mir werden 2000 Thaler gestohlen, mein Herr Inspektor meistert mich, mein Herr Vetter steht seinem lieben Schwiegerpapa bei, und nun schlägt sich meine eigene Frau auch noch zu der Gesellschaft!“ — Frida kek em an, let ehre Hänn' los, smet sick en Shawl œwer de Schuller un säd: „„Wenn Du nicht willst, dann will ich,““ gung ut de Dör un hürte em blot noch raupen:[4] „Ja, geh nur, geh nur! Aber der alte Schleicher soll mir aus dem Hause!“ —

As sei œwer den Hof gung, würd Franzen sin Wagen all anschirrt, un as sei in de Inspekterstuw' kamm, hadd Hawermann grad' tau den jungen Herrn seggt: „Herr von Rambow, Sie werden das vergessen. Sie haben Ihr Leben bisher in unserm engen Kreise zugebracht; wenn Sie auf Reisen gehen — was ich ganz recht finde — dann werden Ihnen andere Gedanken kommen. — Aber, lieber Franz,“ säd de oll Mann so recht tautrulich,[5] in Erinnerung von früheren Tiden, „setzen Sie mir das Herz meines Kindes nicht in Unruhe.“ — „„Nein, Hawermann,““ säd Franz grad', as de junge Fru in de Stuw' tred. — „Lieber Himmel!“ rep Hawermann, „ich habe etwas draußen vergessen. Sie entschuldigen, gnädige Frau!“ dormit gung hei ut de Stuw'.

„„Immer rücksichtsvoll, immer bescheiden!““ säd Frida. — „Ja, das ist er,“ säd Franz un kek den ollen Mann nah. De Wagen führte[6] vör, œwer hei müßte noch lang' hollen: de Beiden hadden noch vel mit enanner tau bereden, un as taulетzt Franz in den Wagen steg, dunn wiren de junge Fru ehre Ogen roth, un ok Franz drückte 'ne Thran' taurügg: „Grüßen Sie den alten, braven Mann!“ säd hei. „Und grüßen Sie auch Axel!“ sett'te hei stiller hentau, as hei ehr de Hand drückte. — De Wagen führte furt.

1) steifen. 2) bat. 3) gefaltet. 4) rufen. 5) zutraulich. 6) fuhr.

Kapittel 26.

Fru Nüßlern verfat't[1] 'ne Idee, un ehr Lehnstaul gnart[2] dortau, Bræsig pflicht ehr æwer bi, un sei möt derentwegen mit Rudolfen nah Pümpelhagen. — Wat de Fru von Rambow un de Herr von Rambow tau desen Besäuk[3] säden. — Gottlieb un Jung'-Jochen reisen nah Pomuchelskoppen, un Jung'-Jochen unnerschriwwt[4] sick. Kutscher Krischan prophenzeiht richtig. — Daß Du die Nase in's Gesicht behältst! — Lining fött[5] Gottlieben rundting üm un meint, sei hett 'ne Pogg'[6] in den Arm. — Jochen sin Näs' kümmt in de Waterkunst, un Bræsig swört, Pomuchelskoppen so tau traktiren, als lütt David den Riesen Goliath.

Jung'-Jochen satt in de Abeneck[7] un rokte Toback; Jung'-Bauschan lagg unner sinen Staul, æwer mit den Kopp so wid[8] vör, dat hei Jung'-Jochen anseihn kunn. — Jung'-Jochen kek em wedder an, säd æwer nicks, un Bauschan säd ok nicks. 'T was recht still un ruhig in den Rexowschen Hus' an desen December-Nahmiddag, un blot Einer was in de Stuw', de gnägelte[9] un gnarte in Einen furt, dat was Fru Nüßlern ehr Korwlehnstaul, up den sei an 't Finster satt; un jedes Mal, wenn sei 'ne Masch ümslog, makte hei sine Anmarkung dortau; wat em nich tau verdenken stunn, denn sei drückte em æwermaten,[10] indem dat sei mit de Tid[11] dat worden was, wat Einer en kumplettes Frugenstimmer näumen deiht.[12] — Hüt gnarte de oll Staul æwer düller as süs,[13] denn Fru Nüßlern hadd sick in deipe[14] Gedanken 'rinner knütt't,[15] un de Gedanken würden ümmer lewiger[16] in ehr un drückten ehre Seel un den Staul, un de oll Staul gnarte ümmer düller. — „Ach Gott," säd sei un läd de Knütt in den Schot,[17] „worüm möt dat so in de Welt sin, dat Einen sin Unglück den Annern sin Glück warden kann! — Jochen, weitst[18] Du, woran ick eben dacht heww?" — „„Ne,"" säd Jung'-Jochen un kek Bauschanen an, Bauschan wüßt 't ok nich. — „Jochen," säd sei, „wat meinst Du dortau, wenn Gottlieb sick tau de Gürlitzer Parr mellen ded?[19] — Gottlieb is jo gegen den ollen Herrn Paster en wohres Wittenslicht;[20] æwer Einer kriggt de Parr jo doch, worüm wir hei denn nich eben so gaud as jeder Anner?" — Jochen säd nicks. — „Wenn Pomuchelskopp em ok entgegen wir, uns' Lüd' un de Warnitzer wählen em,

---

1) verfaßt. 2) knarrt. 3) Besuch. 4) unterschreibt. 5) faßt. 6) Frosch. 7) saß in der Ofenecke. 8) weit. 9) quäkte; bezeichnet eigentl. Laute der Unzufriedenheit, vornehmlich zahnender Kinder. 10) übermäßig. 11) Zeit. 12) was man ein corpulentes Frauenzimmer nennt. 13) lauter (toller) als sonst. 14) tief. 15) gestrickt. 16) lebendiger. 17) legte das Strickzeug in den Schoß. 18) weißt. 19) meldete. 20) Dreier-Licht.

't kem' also blot up den Pümpelhäger Herrn an. — Wat seggst Du, Jochen?" — „„Je,"" säd Jochen, „„'t is All so, as dat Ledder is;"" un wil em de Sak doch ungeheuer angripen ded,[1] red'te hei noch wider[2] un säd: „„wat sall Einer dorbi dauhn?"" — „Ach," säd Fru Nüßlern, „mit Di is nich tau reden. Ick wull, Bræsig wir man hir, de künn en Rath gewen," un knütt'te försötsch[3] wider. —

„Na," rep sei nah 'ne halw' Stunn', „wenn Einer von den Wulf red't, denn is hei nich wid; dor kümmt Bræsig up den Hof tau führen.[4] — Un wen hett hei bi sick? — Rudolfen — nu denk mal eins, Rudolfen! — Wo kümmt Rudolf hüt hir her? — Jochen, nu dauh mi æwer den einzigen Gefallen — de oll Jung' schickt sick so schön — nu stöt[5] em ok nich mit Dine velen ollen Redensorten vör den Kopp." — Dormit lep sei ut de Dör 'rute un namm de Gäst in Empfang.

Aewer sei hadd sick doch tau sihr mit de Vörred' uphollen, denn as sei 'rute kamm, lagg Mining all in Rudolfen sinen Arm: „Gott, Du bewohre!" rep Fru Nüßlern, „Mining, man sachten!"[6] un ledd'te[7] Rudolfen in de Stuw 'rinne. — „„Na,"" säd Jochen, „„Bræsig, sett Di en beten dal! — Rudolf, sett Di ok en beten dal!"" — Aewer dat gung nich so licht; Rudolf hadd mit Mining un Lining tau vel aftaumaken, as dat hei dat in 'n Sitten prästiren kunn, un in Bræsigen sinen Kopp gung dat as in en Uhrwark, un hei rönnte[8] in de Stuw' up un dal,[9] as müßten de Beinen de Parpendikel för dat Babengehüs'[10] afgewen: „Jung'-Jochen," säd hei, „weißt was Neues? — Sie haben ihn nich gekriegt." — „„Wen?"" frog Jochen. — „Mein Gott doch, Jochen," säd Fru Nüßlern, „so lat Bræsigen doch utvertellen.[11] Du söllst de Lüd'[12] ümmer so — baff! — in de Red'; so lat sei doch utreden! — Bræsig, wen hewwen sei nich kregen?" — „„Regeln,"" säd Bræsig; „sie haben ihn nachgespört bis in die Wismer,[13] da hat sich das aber befunden, daß da 'ne Eul gesessen hat, indem daß er da justement acht Tage vorher mit en swed'schen Kalfaterschiff[14] ausgerissen und in die Ostsee gestochen is."" — „Herre Jesus," rep Fru Nüßlern, „wat möt minen Korl-Brauder dit för Elend maken!" — „„Madam Nüßlern, da haben Sie Recht: Korl is gor nich wieder zu erkennen, indem daß er sich vollständig insulirt[15] hat und mit swore Gedanken umgeht. Es greift ihn die Sache hellschen an's Mager — nicht um seinentwillen — ne! um seinen Herrn

---

1) angriff. 2) weiter. 3) emsig. 4) gefahren. 5) stoß. 6) nur gemach. 7) leitete, führte. 8) rannte. 9) auf und ab. 10) Obergehäuse. 11) aus-, zu Ende erzählen. 12) den Leuten. 13) bis nach Wismar; im Plattd. mit dem weibl. Artikel. 14) statt: Kauffahrteischiff. 15) isolirt.

seinentwillen, denn Sie sollen sehn, der junge Mensch wird sich über kurz oder lang öffentlich for insolent[1] erklären müssen."" — „Dat wir Korlen sin Dod!" rep Fru Nüßlern. — „„Was hilft das All?"" säd Bræsig, „„der junge Edelmann rungenirt[2] sich mit wissentlichen Augen: er fängt nu mit die höhere Pferdezucht an. Denn, wie ich von den alten Prebberow weiß, hat er sich mit Lichtwarken insinuwirt,[3] und der hat ihm einen Vollblutshengst angesnackt, der hinten Hasenhack und Spatt und vorn Sehnenklapp,[4] kurz die ganze Musik an die Beinen hat, und dann hat er sich 'ne Vollblutstute mit Pauken und Trumpeten dazu angeschafft und will ja auch Triddelfitzen seine olle, dowe Tœt[5] kaufen, um en vollständig Pferde-Lazareth in Meckelnborg aufzurichten. — Den kleinen Maulesel kriegt er zu — und darüber freu' ich mir, denn das ist noch der einzige Vernünftige von der ganzen Gesellschaft."" — „Na, denn laten S' em, Bræsig; hei möt sin Gefohr stahn," säd Fru Nüßlern, „æwer Jochen un ick red'ten irst von den jungen Herrn — Mining, Du künnst woll mit Rudolfen en beten 'rute gahn! Un, Lining, Du bliw en beten bi ehr!"[6] — un as sei 'rute wiren, säd sei: „Bræsig, dit is wegen de Preisterstäd'[7] in Gürlitz. — Wenn Gottlieb de so krigen künn." — „„Madam Nüßlern,"" säd Bræsig un höll sine beiden Parpendikel an un stunn vör Fru Nüßlern, as hadd de Klock[8] vull slagen, „„was Sie da eben sagen, is 'ne Idee, un kein Mensch auf der ganzen Welt is so fix in den Stand, 'ne Idee zu verfassen, als die Frauenslent. — Wo haben Sie diese Idee her?"" — „Ganz von sülben,"[9] säd Fru Nüßlern, „denn Jochen stimmt mit mi jo up Stunn's[10] gor nich mihr æwerein; hei hett in so 'ne Saken ümmer Wedderwürd'." — „„Jochen, sweig rein still!"" säd Bræsig, „„Du hast Unrecht; denn diese Ansicht von Deiner lieben Frau hat Hand und Fuß. — For Warnitz stehe ich ein; die Leute wählen meinen Pasterkannedaten, und wenn sich mein gnedigst Graf un Gräfin auf den Kopp stellen; for Rexow büst Du da, Jung'-Jochen; Pomuchelskopp thut's nich, schon aus Schawernack; aber das schadt nich, auf die Pümpelhäger kommt's an. — Wer soll aber mit dem jungen Edelmann dieserhalb reden? — Hawermann? — Der steht mit ihm in diesem Augenblicke ganz auf den Apropoh.[11] — Ich? — Nichtsdestoweniger! Denn er hat mich beleidigt. — Jung'-Jochen selber? — Ich trau Jung'-Jochen nich: er überläßt sich in der Letzt zu sehr seinen Redensarten. — Gottlieb? — 's ist en guter Kerl, aber ein

1) insolvent. 2) ruinirt. 3) insinuirt, in enge Verbindung eingelassen. 4) Pferdekrankheiten. 5) taube Stute. 6) bleibe — bei ihnen. 7) Predigerstelle. 8) Glocke. 9) selber. 10) jetzt. 11) in bloß gelegentlichem Verkehr, in gar keiner rechten Beziehung.

Schafskopp. — Also wer? — Rudolf! — Ein hellscher Bengel, wie mich Hilgendorf geschrieben hat. — Rudolf muß hin, und Sie, Madam Nüßlern, müssen mit, wegen das Fomilien-Verhältniß, daß sich der junge Mensch darüber leguminiren[1] kann."" — „Herre Gott!" rep Fru Nüßlern, „ick sall nah den jungen Herrn gahn!" — „„Nein,"" säd Zacharies Bræsig, „„Sie gehn zu die junge Frau, und Rudolf zu den jungen Herrn. — Wo is Rudolf? — Rudolf muß gleich 'rein kommen.""

Rudolf was ok glik bereit, den Gang för sinen Vetter Gottlieb tau dauhn; un 't würd afmakt, den annern Dag süll hei mit sin Tanten nah Pümpelhagen führen.

Dat geschach denn nu ok; æwer as de Deputatschon vör dat Herrnhus vörführte,[2] was de Herr von Rambow nich bi de Hand, hei was utreden;[3] sei leten sick also bi de gnedige Fru anmellen, un dor würden sei denn ok fründlich in Empfang namen. — „Gnedige Fru," säd Fru Nüßlern un gung truhartig[4] un ahn vel Kumpelmenten up de junge Fru tau, „nemen S' mi 't nich œwel,[5] wenn ick Plattdütsch mit Sei red'; ick kann ok woll en beten Hochdütsch, æwer 't is ok dornah. — Unserein stammt noch ut den ollen Sekulum, un ick segg ümmer, en blanken, tinnern[6] Teller gefölllt mi vel beter, as en sülwern,[7] de nich sauber is." — Frida namm de gaude Fru ehren Dauk[8] sülwst af, nödigte sei bi sick up den Sopha, makte 'ne fründliche Handbewegung up en Staul nah Rudolfen tau un wull sick mit den Besäuk dalsetten,[9] dunn würd sei æwer von Fru Nüßlern upholten, de ganz vertrulich tau ehr säd: „Seihn S', gnedige Fru, dit is en Vedder von mi, de nu min Swiegersœhn warden will; 't is en Sœhn von den Kopmann Kurzen in Rahnstädt, von den Sei jo ok köpen.[10] — Rudolf dienerte denn nu, dat dat sine Ort[11] hadd, un de junge Fru makte mit ehr frisches Wesen dese Vörstellung bald en Enn' un kreg ok nah en beten Knicksen Fru Nüßlern richtig up den Sopha dal. „Ja," säd de kumplette Dam', „hei hett ok studirt, is æwer woll nich wid kamen; æwer nu, dat hei Landmann worden is, schickt hei sick jo prächtig, as Hilgendörp an Bræsigen schrewen hett." — Dat was nu jo All recht gaud för Rudolfen; em was dat æwer doch en beten sihr schanirlich,[12] un hei föll sin Tanten in de Red': „„Aber, liebe Tante, Du wolltest ja nicht von mir, Du wolltest ja von Gottlieb reden."" — „Ja, gnedige Fru, dat is min eigentlich Gewarw';[13] seihn S', ick heww noch einen, wat ok min Swieger-

1) legitimiren. 2) vorfuhr. 3) ausgeritten. 4) treuherzig. 5) übel. 6) zinnerner. 7) silberner. 8) Tuch. 9) niedersetzen. 10) kaufen. 11) Art. 12) gênant, peinlich. 13) Gewerbe.

sæhn warden will, ok en Vedder, den Rekter Baldrianen sin Sæhn in Rahnstädt, de hett richtig utstudirt un hett jo ok Allens, wat dortau hürt,[1] richtig wüßt, un kann jo nu ok alle Dag' Paster warden. — Nu is jo uns' oll gaud' Herr Paster in de Ewigkeit gahn — ach, gnedige Fru, wat was dat för en prächtigen Mann! — un Sei kœnen 't mi nich verdenken, wenn ick den Wunsch heww, dat min Lining bi mi up de Neg' bliwwt,[2] un Gottlieb de Parr kriggt." — „„Nein, liebe Frau Nüßler,"" säd Frida, „„das verdenke ich Ihnen nicht, und wenn's auf mich ankäme, würde jedenfalls Ihr zukünftiger Herr Schwiegersohn von unserer Seite die Präsentation erhalten; ich habe zu viel Gutes von Ihnen und Ihren Töchtern gehört."" — „Hewwen Sei dat würklich?" frog Fru Nüßlern, warm bet in 't Hart[3] herin. — „Ja, 't sünd olle leiwe Gören!"[4] rep sei ut. —

In desen Ogenblick leten sick buten[5] Tritten hüren, un de Herr von Rambow, de sinen Ritt afmakt hadd, kamm in de Stuw 'rinne. — De junge Fru œwernamm de Vörstellung, un Axel kek bi de Nennung von de Namen ungeheuer langs de Näs' dal. — Rudolf let sick œwer dordörch nich verblüffen, hei hadd en schönen Trumpf uttauspelen, den hei nich för ümsünst versteken[6] wull; hei gung an den Herrn 'ran un säd: „Herr von Rambow, dürfte ich Sie vielleicht auf ein paar Worte allein sprechen?" — Axel gung mit em in de Nebenstuw'. —

„Herr von Rambow," säd Rudolf, „Ihnen sind in der vorletzten Woche 2000 Thaler Gold, wie Sie selbst gesagt haben, in lauter dänischen Doppellouisdor abhanden gekommen; der Tagelöhner ist flüchtig geworden, und es scheint so, als wenn man seiner nicht mehr habhaft werden kann; aber dem Gelde ist man auf der Spur." — „„Was?"" rep Axel, „„woher wissen Sie das?"" — „Seit gestern Nachmittag weiß ich, daß dem Untersuchungsrichter, dem Bürgermeister in Rahnstädt, ein sehr deutlicher Fingerzeig in dieser Richtung geworden ist. — Ich stand mit meinem Vater in dessen Laden, da kam eine Frau, eine Weberfrau, die mit ihrem Manne im Scheidungsproceß liegt, und wollte einen dänischen Doppellouisdor verwechseln. Ich kenne die Frau, sie ist blutarm, und der Bürgermeister weiß aus den Scheidungsverhandlungen, daß sie nichts, rein gar nichts besitzt. — Mein Vater und ich machten über diesen Vorfall die Anzeige, und in dem Verhör mit ihr hat sich herausgestellt, daß sie außer dem vorgezeigten Goldstück noch weiteres Geld besessen hat, über welches sie keine Auskunft zu

1) gehört. 2) in der Nähe bleibt. 3) bis in's Herz. 4) Kinder. 5) draußen. 6) verstechen.

geben vermochte, und — was die Hauptsache ist — es hat sich herausgestellt, daß sie an demselben Morgen mit dem Boten denselben Weg gegangen ist." — „„Wie ist es möglich!"" rep Axel, „„dann hätte der Kerl es doch nicht selbst gestohlen!"" — „Es scheint," säd Rudolf, „als wenn es ihm gestohlen worden ist. — Unser alter, umsichtiger Bürgermeister hat die Frau wegen anderer, kleiner und eingestandener Diebstähle einsperren lassen und meinem Vater und mir jede Mittheilung über den Fall verboten; Ihnen gegenüber, da er hörte, daß ich hier in die Gegend reis'te, hat er sie mir jedoch ausdrücklich erlaubt. — Sie werden gewiß heute noch brieflich darüber Bericht erhalten." — „„Herr Kurz,"" säd Axel, „„ich danke Ihnen aufrichtig, daß Sie eigends hierher gefahren sind, um mir diese Mittheilung zu machen,"" un gaww den jungen Mann de Hand. — Rudolf lachte so en beten und säd taulezt: „Wenn es dies allein gewesen wäre, wäre ich auch wohl allein gekommen; aber Sie haben wohl meine Tante bemerkt, die hat noch allerlei auf dem Herzen." — „„Wenn ich irgendwie dienen kann...."" säd Axel höflich. — „Nun, dann will ich's nur grade heraus sagen, ein Vetter von mir, ein Kandidat der Theologie, bewirbt sich durch meine Tante um die Präsentation für die Gürlitzer Pfarre." — „„Ein Vetter? — Ich meine, Sie selbst sind Theologe."" — „Gewesen! Herr von Rambow, gewesen!" rep Rudolf so recht frisch von de Lewer, „ich glaube, ich bin wohl nicht hoch genug organisirt, wie man das heutzutage nennt, und bin lieber Landmann geworden, und ich kann Ihnen sagen," dorbi kek hei den jungen Herrn so frisch un fröhlich in de Ogen, „ich bin seitdem ein recht glücklicher Mensch geworden." — Dat möt ein bet in de grawe Grund[1] ansürten[2] Kirl sin, de sick nich von so 'n frisches Lewen anwarmen lett, un Axel was in 'n Ganzen jo noch en schönen Appel,[3] hir un dor en beten anstött[4] un up de Butensid[5] hir un dor ok en beten ful,[6] œwer binnen[7] was hei jo noch karngesund, hei rep also recht herzlich: „„Das ist recht! Das ist recht! Ich hab's auch so gemacht. — Das Leben eines mecklenburgischen Landmannes soll doch gelten. — Wo halten Sie sich jetzt auf, Herr Kurz?"" — „Bei dem größten Landmanne dieses Jahrhunderts, bei Hilgendorfen auf Klein-Tetzleben," lachte Rudolf. — „„Ein ganz vorzüglicher Mann!"" rep Axel, — „„auch Vollblut! — Das heißt Pferde!"" — Un nu fungen sei an tau Graymomussen un tau Herodoten[8] un gewen ok den Black-Overshire sin Recht, un Hilgendörp kreg ok sin Recht, un

[1] bis in's Innerste. [2] angesäuert, verdorben. [3] Apfel. [4] angestoßen. [5] Außenseite. [6] etwas faul. [7] inwendig. [8] von (den Hengsten) Graymomus und Herodot zu sprechen.

as Rudolf endlich upstunn un den Herrn von Rambow de Hand tau 'm Afschied gaww, würd sei recht fründlich drückt, un de Herr säd: „„Verlassen Sie sich darauf, kein Anderer kriegt von meiner Seite die Präsentation, als Ihr Vetter."" —

Un as sei nu in de Damenstuw 'rinne kemen, stunn Fru Nüßlern von den Sopha up un säd tau Frida: „Hei lett sin Lewen för Sei un för den Herrn," un gung up den Herrn von Rambow tau un säd: „nich wohr, Sei dauhn 't, Herr von Rambow? — Wat würd 't woll nich för en Glück för mi sin, wenn ick min Lining so dicht up de Neg' bi mi behöll." — Axel was süs gor nich sihr för so 'ne frie, driste Ort von Verkihr, un was — natürlich ahn vernünftigen Grund — gor nich sihr för de Nüßlersche Ort;[1] æwer de Nahricht, dat hei mæglicher Wis' sin 2000 Daler wedder krigen kunn, dat Vullblaudgespräk mit Rudolfen un de würklich indringliche, einfache, truhartige Ort von Fru Nüßlern deden ehr Deil,[2] hei gung up sin Fru tau un säd: „„Liebe Frida, wir haben Aussicht, unsere 2000 Thaler wieder zu erhalten."" — „Dat gew' de leiw' Gott!" säd Fru Nüßlern. „Rudolf, hest Du mit den gnedigen Herrn red't?" — „„Ja,"" säd Axel vörtau:[3] „„Die Sache ist abgemacht, von meiner Seite erhält er die Präsentation; aber — ich möchte ihn vorher einmal sehn."" — „Dat 's nich mihr as recht un billig!" säd Fru Nüßlern, „wer köfft de Katt[4] in 'n Sack? — Un Sei sælen seihn, wenn hei sick vör Sei henstellen will un will predigen, denn sælen Sei seihn, dat hei **kann**; æwer, Du leiwer Gott! Dummheiten? Na, de hett jo jeder Minsch an sick; dorvon kann ick em ok nich lossspreken." —

Un so reis'ten sei denn wedder af. — Gottlieb hadd de Präsentatschon.

„So," säd Bræsig, „**die** Sache wäre in den Swung; nu kommt's for Gottlieben nur noch auf die letzte Exkutschon[5] bei Pomuchelskoppen an und dann auf die Wahl! Aber smäd't[6] muß das Eisen nu werden, und indem ihm bei Zamel Pomuchelskoppen kein Mensch und kein Gott helfen kann, muß er selber seine Gefohr stehn, und das bald." — De Ansicht was vernünftig, un Gottlieb kreg Nahricht un strengen Befehl, sick in de neg'sten Dagen tau Rexow intaufinnen un dor sine Instrukschonen in Empfang tau nemen.

Hei kamm, un as em Bræsig de Sak kortfarig utdüd't[7] hadd, wull hei jo ok den sworen Gang wagen. Kutscher Krischan führte mit dat Phantom vör de Dör, Lining hal'te Fautsack[8] un Mäntel

---

1) Art, Familie. 2) thaten ihr Theil. 3) vorweg. 4) kauft die Katze. 5) Execution. 6) geschmiedet. 7) kurzfertig erklärt (ausgedeutet). 8) holte Fußsack.

un Shawls un pökelte ehren Tankünftigen warm in. — „Das 's recht," säd Bræsig, „balsamir ihn man orndlich in, Lining, daß er Dich nich verklamt,[1] un daß die Katt[2] nich mit seine schöne Stimm zu's Absingen[3] davon läuft; 's is heut grusig Weder."[4] — Mit einem Mal stunn æwer Jochen ut sine Abeneck up, ordentlich mit en Ruck, un säd: „„Mining, minen Mantäng!""[5] — „Na, nu wird's hellig Dag!"[6] rep Bræsig. — „„Jochen, wat fehlt Di?"" rep Fru Nüßlern. — „Mutting," säd Jochen, „Du büst mit Rudolfen führt, ick führ mit Gottlieben; ick will ok in de Sak dat Minige dauhn," un dorbi makte hei so 'ne bestimmte Bewegung mit den Kopp un kek sei All so mit en Nahdruck an, dat Bræsig utrep: „„Daß Du die Nase in's Gesicht behältst! So was is mich doch mein Lebtag' noch nich passirt."" — „Ach, Bræsig," säd Fru Nüßlern, „so is hei in de letzte Tid jo ümmer west; æwer nu laten S' em man, reden helpt hir nich." — Un Jochen führte mit. — Lining gung æwer up ehre lütte Gewelstuw'[7] un bed'te so heit[8] tau Gott för Gottlieben sinen sworen Gang, as wenn hei würklich tau de letzte Exkutschon güng. —

Jochen un Gottlieb führten in deipen[9] Weg ümmer eben stillswigend wider, keiner red'te en Wurt, denn jeder hadd sine Gedanken, un so würd denn gor nich spraken,[10] blot dat Kutscher Krischan einmal æwer de Schuller 'ræwer säd: „Herr, wenn Einer hir up dit Flag[11] in 'n Düstern führt un slöppt,[12] denn kann hei hir bequem ümsmiten."[13] — So führten sei denn Nahmiddag's gegen Klock drei bi Pomuchelskoppen vör. — —

Pomuchelskopp lagg as en Klumpen Unglück up sinen Sopha un rew[14] sick de Ogen, denn Gustäwing hadd em ut sinen Nahmiddag'sslap stürt,[15] indem dat hei den Slætel tau 'm Kurnbæhn[16] halen ded, denn 't was Sünnabend, un hei wull upmeten[17] laten. — „Gustäwing," rep hei verdreitlich,[18] „Du bleibst doch Dein Lebtag' so'n ollen Düsigen,[19] Du büst der richtige Klas![20] — Schafskopp! Ich werd Dich auf en Pahl[21] stellen, daß doch alle Leute sehn, was Du für en Schafskopp büst!" — „„Je, Vating....""
— „Ei was hier Vating! — Wo oft hab' ich Dir gesagt, Du sollst das Klætern[22] mit die Schlüssel sein lassen, wenn Dein Vater seine Ruhe sucht! — Was kommt da für en Wagen auf den Hof

1) verklammt, erfriert. 2) Katze. 3) Absingen (der Liturgie). 4) grausiges Wetter. 5) Mantel. 6) heller Tag. 7) Giebelstube. 8) heiß. 9) tief. 10) gesprochen. 11) an dieser Stelle. 12) fährt und schläft. 13) umwerfen. 14) rieb. 15) gestört. 16) Schlüssel zum Kornboden, Speicher. 17) aufmessen, d. h. das während der Wochentage ausgedroschene Korn, zur Bestimmung des Drescherlohns, messen. 18) verdrießlich. 19) Duseler, Schlafmütze. 20) Dummkopf (verkürzt von Nikolaus). 21) Pfahl. 22) Klappern.

zu fahren?" — „„Herre Je,"" rep Gustäwing, „„dat is jo woll uns' Nahwer[1] Nüßler mit noch en Herrn."" — „Schafskopp!" rep Pomuchelskopp, „wo oft hab' ich Dir nicht gesagt, Du sollst nich Jedermann ‚Nahwer' nennen! — Am Ende ist der Tagelöhner Brinkmann auch noch mein Nahwer, weil er an meinem Garten wohnt; ich will nich mit Jedermann Nahwer sein," un dormit gung hei nu ut de Dör, üm tau seihn, wat passiren ded. —

Jochen un Gottlieb wiren wildeß[2] ut den Wagen stegen, un Jochen gung up em tau: „„Gu'n Dag, Nahwer!"" — Pomuchelskopp makte em en sihr vörnehmen Diener tau, so gaud, as hei 'n up den Landdag lihrt[3] hadd, un nödigte sei in de Stuw 'rinne. — 'T was recht still in de Stuw', wenn Einer dat beten Schurren mit de Stäul afrekent;[4] Jochen glöwte,[5] Gottlieb süll reden, Gottlieb glöwte, Jochen süll reden, un Pomuchelskopp glöwte, hei dürfte nich reden, süs vergew'[6] hei sick wat. — Taulett fung æwer doch Gottlieb an: „Herr Pomuchelskopp, der gute, brave Pastor Behrens hier ist zu Gott gegangen, und wenn es auch hart und gleichsam unchristlich erscheint, daß ich so bald nach seinem Tode mich um die von ihm erledigte Pfarre bewerbe, so glaube ich doch nicht, dadurch gegen das menschliche Gefühl im Allgemeinen, noch gegen die Pflichten eines wahren Christen im Besondern zu verstoßen, weil ich mir bewußt bin, durch diese Bewerbung nur den Wünschen meiner eignen Eltern, sowie auch denen meiner zukünftigen Schwiegereltern nachzukommen." — Dat was en schönen Prat[7] von Gottlieben, un hei hadd ok in allen Kanten[8] Recht; æwer ok Pomuchelskopp hadd Recht, as hei gor nich dorup antwurt'te un en beten von baben dal[9] tau Gottlieben säd: Dat müggte woll All sin, æwer hei wünschte doch tau weiten,[10] mit wem hei æwerall de Ihr[11] hadd. — Jochen nickköppte[12] Gottlieben tau, hei süll 't man drist seggen, un Gottlieb säd denn nu ok, dat hei de Sœhn von den Rekter Baldrian wir un en Kannedat. — Jochen läd sick bi dese Nahricht in sinen Staul bequem rüggœwer, as wir nu de Sak in Richtigkeit, un hei künn in alle Rauh sin Pip Toback roken. Wil em æwer Muchel kein Pip anbaden[13] hadd, müßt hei sick dormit begnäugen, mit sin Mulgeschirr 'ne unfruchtbore Rokbewegung tau maken, as en böhmschen Karpen,[14] de nah Luft snappt. — „Herr Kannedat," säd Pomuchelskopp, „es sind in dieser Angelegenheit schon mehrere

1) Nachbar. 2) inzwischen. 3) gelernt. 4) abrechnete. 5) glaubte. 6) vergäbe. 7) Rede, Ansprache. 8) in jeder Beziehung. 9) von oben herab. 10) wissen. 11) überhaupt die Ehre. 12) nickte (mit dem Kopfe). 13) angeboten. 14) böhmischer Karpfen.

von Ihrer Sorte bei mir gewesen" — dit log hei, æwer hei wüßt bi 'ne Parr ok keinen annern Krig'splan tau maken, as bi en Hümpel Fettswin',[1] wenn en Slachter kamm, de s' em afköpen wull — „aber," sett'te hei hentau, „ich habe sie alle bis dato gehen lassen, weil die Sache bei mir auf einen Punkt hinauskommt." — „„Und der wäre?"" frog Gottlieb, „„meine Examina . . . ."" — „Die sind mir ganz partie[2] egal," säd de Herr Gaudsbesitter, „ich meine den Pastor-Acker. — Wenn Sie sich dazu verstehen, den Acker an mich zu verpachten — natürlich gegen eine gute, gegen eine sehr gute Pacht, — dann kriegen Sie meine Stimme, sonst nicht." — „„Wie ich meine gehört zu haben,"" säd Gottlieb, „„ist der Acker an den Herrn von Rambow verpachtet, und ich möchte nicht gern . . . ."" — „Darüber können Sie sich beruhigen, Herr von Rambow nimmt den Acker nicht wieder," säd Pomuchelskopp un kek Gottlieben so æwerlegen in 't Gesicht, as hadd hei sin Fettswin' all tau 'm höchsten Pris verlöfft. — Jochen säd nicks, let æwer sin Tobackroken sin un kek sinen Kannedaten-Swiegersæhn an, as wull hei fragen: „„Wat seggst nu, Flesch?""[3] — Gottlieben was de Sak æwer den Hals kamen, denn hei was in Weltdingen man sihr unbesinnlich,[4] nu hadd hei sick æwer besunnen, un sine olle ihrliche Natur, de strüwte[5] sick dorgegen, dörch so 'n gewöhnlichen Schacher in 't geistliche Amt tau kamen, hei säd also fri un frank: „Das kann und werde ich Ihnen nicht versprechen, durch solche Mittel wünsche ich nicht in's Amt zu kommen. Die Sache hat ja aber auch noch Zeit, bis ich im Amte bin." — „„So?"" frog de Herr Gaudsbesitter un grinte[6] Gottlieben un Jochen von de Sid[7] an, „„denn lassen Sie sich sagen, Herr Kannedat, der Fuchs ist Ihnen zu klug; was nachkommt, beißt der Wolf, und wenn der Herr von Rambow auch nicht auf den Acker reflektirt, so könnten Sie ihn doch an Ihren Herrn Schwiegervater verpachten. — Nicht wahr, an Ihren Schwiegervater?"" —

Dat was jo nu doch 'ne entsamtige Red' von Pomuchelskoppen. — Jochen süll den Acker pachten; Jochen, de all von Morgen bet 's Abends sine swore Last hadd, süll sick dese Last ok noch uphalsen! — Hei sprung also pil in Enn'[8] un säd: „Herr Nachbor, wenn Einer deiht, wat hei deiht, denn kann hei nich mihr dauhn, as hei deiht; un wat sall ick dorbi dauhn? Wenn de Pümpelhäger Herr den Acker nich hewwen will, ick will en ok nich, ick heww so naug[9] tau dauhn." — „„Herr Nüßler,"" frog Pomuchelskopp so recht

1) Haufen, Partie Fettschweine. 2) partout. 3) sprichw.; vielleicht Eigenname. 4) schwer von Begriffen. 5) sträubte. 6) grinste. 7) Seite. 8) gerade (wie ein Pfeil) in die Höhe. 9) genug.

lurig,[1] „„wollen Sie mir das schriftlich geben, daß Sie den Acker nicht pachten wollen?““ — „Ja!“ rep Jochen so recht fri ut den Gelenk herute, un sett'te sick wedder bequem in den Staul un rokte wider. — Pomuchelskopp gung in de Stuw' up un dal un rekente: Herr von Rambow gaww de Pacht up, Jochen wull sei nich hewwen; dat wiren de einzigen, de den Preister-Acker von utwarts her nutzen künnen; för en eigenen Pächter was de Acker tau minn',[2] un hei as Gaudsbesitter brukte[3] em ok nich tau liden;[4] nu kamm 't blot dorup an, wat[5] Gottlieb nich sülwst wirthschaften kunn, un dorup taxirte em nu Pomuchelskopp, as hei up un dal gung un em von de Sid ankek. — Nu hett uns' Herrgott vele Minschen erschaffen, un jeder Minsch hett sine besondern Anlagen mit up den Weg kregen, un jeder Minsch hett von ein Ort[6] Anlagen en groten Loppen[7] kregen, æwer von de annern Orten man so sprangwis';[8] bi Gottlieben æwer hadd uns' Herrgott en lütt Verseihn makt, hei hadd em, as 't tau 'm wenigsten utsach,[9] ok nich de Spur von landwirthschaftliche Anlagen mit in de West knöpt,[10] un Bræsig hadd sick all[11] de mæglichste Mäuh gewen, Gottlieben in dese Ort en beten tautaustutzen, æwer vergew's: wat nich in den Minschen 'rinne leggt is, dat lockt Einer vergew's. Gottlieb wüßt nich Hawern von Gasten tau scheiden,[12] hei wüßt nich, wat Oß oder Bull[13] was, un as hei eines Dag's mit den Bein in en Kauhfladen[14] 'rinne geraden was un utrep:[15] „Pfui, der ekelhafte Pferdemist!“ dunn let em Bræsig mit den dreckigen Stäwel[16] gahn un sett'te sick in Jochen Nüßlern sine Lauw'[17] un säd tau sick: „„Herre Gott, wo sall dat Worm dörch de Welt kamen!““ —

Grad' desen Fehler sach nu Pomuchelskopp, de olle Praktikus, an Gottlieben, un dorüm geföll hei em sihr: „De wirthschaft'r in sinen Lewen nich,“ säd hei tau sick, „dat is min Mann. — Aewer blot nich marken laten! — Herr Kannedat,“ säd hei lud',[18] „Sie gefallen mich, Sie sind ein höllisch aufgeweckter Mann und auch ein Mann von Moralität“ — wenn hei 't wüßt hadd, hadd hei wohrschinlich den dreckigen Stäwel dormit meint —, „Sie wollen auf meine Forderung nicht eingehen — schön! — ich gehe aber auch nicht auf Ihre Bitte ein. Wenn aber Herr Nüßler einen schriftlichen Revers unterzeichnet, daß er den Pastor-Acker nicht pachten will, denn läßt sich noch weiter über die Sache reden; denn, wie gesagt, Sie gefallen mir.“ —

---

1) lauernd. 2) zu klein, unbedeutend. 3) brauchte. 4) leiden, dulden. 5) ob. 6) Art. 7) Bündel. 8) vereinzelt. 9) aussah. 10) geknöpft. 11) schon. 12) Hafer von Gerste zu unterscheiden. 13) Ochs oder Stier. 14) Kuhfladen. 15) ausrief. 16) Stiefel. 17) Laube. 18) laut.

Un so unnerschrew sick denn Jung'-Jochen, un de beiden ollen Klœk'[1] führten von den Hof, sihr taufreden[2] mit de Verhandlung. Sei hadden nicks kregen, gor nicks, as en Virtel Verspreken von den Herrn Gandsbesitter, un dorför hadd Jochen sinen Namen unnerschriwen müßt; sei wiren æwer doch sihr taufreden. — Jochen was stark de Meinung un is dorup jo ok d'ræwer weg storwen, dat hei mit sine Unnerschrift sinen Swiegersœhn de Parr verschrewen hadd. —

Jochen un Gottlieb hadden nu woll noch Lust, en beten in den Pasterhus' vörtauspreken; æwer Kutscher Krischan läd sick dwaslings vör[3] un säd, dat güng nich, dat wir so all stickendüster;[4] so swemmte[5] denn also dat Phantom in Nacht un Nebel den deipen Landweg entlang. — Tau Nacht un Nebel un Phantom hürt[6] nu noch de Slap,[7] un wer dit virblädrige Kleeblatt finnen deiht, de hett de mœglichste Utsicht up allerlei Glück. — De Slap stellte sick denn ok bald dortau in; Jochen slep all,[8] as sei ut Gürlitz 'rute wiren, un wenn 't Dag west wir, hadd Jedwerein an de Swep[9] gewohr warden müßt, dat Krischan bi de Widendrift[10] anfangen ded, un Gottlieb slep tworst[11] nich, was æwer eigentlich noch wider weg mit sine Gedanken, as de Annern; denn hei drömte[12] von sin Lining un von sin Parr un sin Wahlpredigt un sin Antrittspredigt. Un as sei up dat Flag kemen, wo Kutscher Krischan up den Henweg sine verstännige Bemarkung makt hadd, un as nu de Bedingungen von Slapen un Düsterwarden mit dat Flag tausam dröpen,[13] un Gottlieb in sinen Drom bi den letzten Wahlzettel ankamen was, de för em den Utslag gaww, fung dat sackermentsche Phantom an tau späuken;[14] dat Vörderrad steg up en hogen, drögen Äuwer,[15] dat Hinnerrad, wo Gottlieb satt, föll in ein deipes Lock[16] — so, nu noch twei Schritt wider un — swabb! — lagg de Pastet' in den Graben. —

Ick seih hir von min Stuw' ut männigen Großherzoglichen Kammerpächter bi mine Fru Nachborin, de Gastwirthin Fru Lurenzen[17] in den Fürstenhof, ut den Wagen kamen, æwer so fix as Jochen ut den Wagen kamm, heww ick 't min Dag' nich seihn; in en groten Bogen schot[18] hei æwer Gottlieben, de unnen tau liggen kamm, weg in den weiken Dreck, un Kutscher Krischan, dese olle true, ihrliche Seel, let sinen Herrn ok in dese slimme Lag' nich in den Stich,

1) Dummköpfe, vgl. 147,20. 2) zufrieden. 3) legte sich quer vor, d. h. widersprach entschieden. 4) stockfinster. 5) schwamm. 6) gehört. 7) Schlaf. 8) schlief schon. 9) Peitsche. 10) mit Weiden bepflanzte Trift, Weidenreihe am Wegrande. 11) zwar. 12) träumte. 13) zusammen trafen. 14) spuken. 15) auf einen hohen, trocknen Anstieg des Ackers neben dem Wege. 16) fiel in ein tiefes Loch. 17) Lorenz. 18) schoß.

hei schot ok köpplings[1] ut sin Bänk[2] herute un läd sick verlangs neben sinen gauden Herrn. — „Purr, öh! — Herr, bliwen S' rein still so liggen!“ rep de olle ihrliche Hut,[3] „de Pird' stahn.“[4] — „„Du Schapskopp!““ rep Jochen. — „Gottlob!“ rep Krischan un stunn up, „mi fehlt nicks. — Aewer, Herr, bliwen S' rein still so liggen, de Pird' holl[5] ick.“ — „„Du Schapskopp!““ rep Jochen un krawwelte sick ok tau Höcht,[6] wildeß Gottlieb in de deipe Slagläus[7] 'rümmer alkste un talkste,[8] „„wo kannst Du uns hir ümsmiten?““ — „Je, dat is All so, as dat Ledder is,“ säd Krischan, de in sine langen Deinstjohren sinen Herrn sine Redensorten sick anwennt[9] hadd, „wat sall Einer bi so 'n Weg in 'n Stickendüstern dauhn?“ — Nu wiren Jochen sine Redensorten em vör de Mund wegnamen, hei wüßt also ok nich recht mihr, wat hei noch wider seggen süll, hei frog also: „„Gottlieb, sünd Din Knaken[10] heil?““ — „Ja, Onkel,“ säd de Kannedat, „und Deine auch?“ — „„Ja,““ säd Jochen, „„bet[11] up de Näs', æwer de is mi jo woll rein ut dat Gesicht herute.““ — De Wagen was nu mitdewil wedder tau Höchten richt't, un as sei wedder 'rinne stegen wiren, dreihte[12] sick Krischan wedder halw üm un säd: „Herr, heww ick dat nich hüt Nahmiddag vörher seggt: dit wir dat Flag?“ — „„Schapskopp!““ rep Jochen un wischte an sine Näs' 'rümmer, „„Du hest slapen.““[13] — „Slapen, Herr, slapen? — In so 'n Stickendüstern is dat ganz egal, wat Einer slöppt oder wakt;[14] æwer ick heww 't woll vörher seggt. — Ick weit den Weg jo utwennig,[15] un ick säd dat jo glik.“ — Un wenn hei nahsten[16] de Geschicht an de annern Knechts vertellen ded,[17] säd hei stets un ständig, hei hadd 't jo vörher seggt; æwer de Herr hadd jo nich hüren wullt, un stellte Jochen as en wohren Waghals hen, de üm nicks un wedder nicks sin Lewen riskirte. —

Sei führten tau Hus vör, un Gottlieb steg tauirst ut den Wagen. — Lining hadd all längst up den Durn un den Nettel[18] von de Ungeduld seten un hadd in den düstern Abend nah jeden Ton heruter horkt, de ehr Gewißheit bringen künn von Glück oder Unglück. — Nu let sick wat hüren — dat sünd sei — ne, 't wir man de Wind in de Pöppeln — æwer nu! — ja, dat was en Wagen, hei kamm neger,[19] hei führte vör — sei sprung up, sei lep nah de Dör, müßt æwer irst ehr Hand up dat unrauhige Hart

---

1) kopfüber. 2) Bank. 3) Haut. 4) die Pferde stehen. 5) halte. 6) krabbelte sich auch in die Höhe. 7) tief ausgefahrenes Geleise. 8) wühlte und schmierte. 9) angewöhnt. 10) Knochen. 11) bis. 12) drehte. 13) geschlafen. 14) ob man schläft oder wacht. 15) weiß — auswendig. 16) nachher, später einmal. 17) erzählte. 18) auf den Dornen und Nesseln. 19) näher.

drücken — ach Gott, wo flog dat vör Hoffnung un Furcht! — bröcht Gottlieb Glück oder Unglück an 't Hus? — sei lep nah de Del'.[1] — „Bleib' mir vom Leibe!" rep Gottlieb, æwer tau späd'; Lining was, trotzdem dat sei de Öllst[2] was, noch sihr unbedachtsam — rundting fot[3] sei Gottlieben üm un drückt em an 't heite Hart: æwer mit einmal würd ehr so käuhl an Hänn'n un Arm un an den warmen Bussen, ehr würd tau Maud',[4] as hadd sei 'ne Pogg'[5] in den Arm, sei let los un rep: „„Herre Gott, was ist Dir?"" — „Umgeworfen," säd Gottlieb, „wir sind mit Gottes gnädiger Hülfe umgeworfen; das heißt, das Umwerfen hat Krischan besorgt, aber Gottes gnädige Hülfe hat uns vor schlimmem Schaden geschützt." — „„Wo seht Ihr aus!"" rep Bræsig, de mit en Licht up de Del' kamm, as Jochen grad' in de Husdör 'rinne kamm. — „Je, Bræsig," säd Jochen, „'t is All so, as dat is: wi sünd ümsmeten." — „„Ih wo?"" rep Bræsig, „„wo kann ein vernünftiger Mensch in Deine Jahren auf seinen eigenen Weg umsmeißen? — Du hast geslafen, Jochen."" — „Herre Gott!" rep Fru Nüßlern, „Jochen, wo sühst Du ut!" un dreihte Jochen ümmer in de Runn'[6] vör dat Licht herümmer, as wir hei en Kalwerbraden,[7] de an 't Spitt brad't[8] warden sall, un den sei schön mit Rom begaten[9] hadd. — „Mein Gott, Jochen! un Din Näs'!" — „„Un wo süht der geistliche Herr aus!"" rep Bræsig un lücht'te[10] Gottlieben hinnen un vören. — „„Ne,"" rep hei un let em stahn, „„un nu Lining! — Wo Lining, Du büst ja doch nich umgesmissen! — Madam Nüßlern, sehn Sie, sie hat jo woll den halben Weg von hir nach Gürlitz auf ihre Kledaschen.""

Lining stickte sick denn nu düsterroth an,[11] un Mining wischte an ehr 'rümmer, un datsülwige ded[12] Fru Nüßlern an ehren Jochen: „Mein Gott, Jochen, wo hest Du Di tauricht't! — Ne, nu seih mal Einer, de schöne, nige Mantäng!"[13] — Jochen hadd en sick as Brüdjam[14] vör etzliche twintig[15] Johren tauleggt. — „Ne, dat düs't All nich;[16] Ji möt't Allens uttrecken,[17] un morgen möt de ganze Hopphei an de Bäk späult[18] warden." — Dese Anordnung güll[19] denn nu, un nah 'ne lütte Wil' seten de beiden reisenden Geschäftslüd' in dröge Kleder[20] an den Disch in de Stuw'. — Aewer nu kreg Fru Nüßlern ehren Jochen sine Näs' irst in dat richtige Licht tau seihn: „Jochen," rep sei, „wo süht Din Näs'

---

1) Hausflur, Diele. 2) die Älteste. 3) rund faßte. 4) zu Muthe. 5) Frosch. 6) Runde. 7) Kalbsbraten. 8) am Spieß gebraten. 9) mit Rahm (Sahne) begossen. 10) beleuchtete. 11) wurde — dunkelroth. 12) that. 13) neue Mantel. 14) Bräutigam. 15) zwanzig. 16) verschlägt Alles nichts. 17) ausziehen. 18) am Bach gespült. 19) galt. 20) in trockenen Kleidern.

ut! — „„Je, dat segg man mal,““ säd Jochen. — „Jochen,“ säd Bræsig, „ich müßte entfamten lügen, wenn ich allmeindag' was besonders Schönes an Deiner Nase regardirt hätte; aber daß Du die Nase in's Gesicht behältst! was hast Du for 'ne Nase in's Gesicht!“ — „„Schämen S' sick wat, Bræsig, wo kœnen Sei em wünschen, dat hei dese Näs' in 't Gesicht behöllt! — Gott bewohr uns, sei ward ümmer dicker! — Wat is dorbi tau dauhn?““ — „Madame Nüßlern,“ säd Bræsig, „er muß in die Wasserkunst.“ — „„Wat?““ rep Fru Nüßlern, „„min Jochen in de Waterkur, wil hei sick de Näs' en beten verstukt[1] hett?““ — „Verstehen Sie mir recht,“ säd Bræsig, „er soll jo nich heil un deil,[2] mit Arm un Bein, in die Wasserkunst; er soll bloß mit seine Nas' hinein: wir müssen ihm kalte Umsläg' machen. — Oder, Jochen, kannst Du woll en bischen aus der Nas' bluten? Das würd Dich sehr rekolljiren.“[3] — Dat kunn Jochen nu œwer nich, un so gung dat denn mit kolle Ümsläg' los, un Jochen satt ganz staatschen[4] un taufreden dor, up de Näs' de linnen Lappen, un unner de Näs' sin Pip Toback. —

„Aber,“ säd Bræsig, „noch weiß kein Menschenseel, was Ihr bei Zamel Pomuchelskoppen ausgericht't habt.“ „„Ja,““ säd Lining, „„Gottlieb, wie ist es geworden?““ — Gottlieb vertellte denn nu, wo ehr dat bi den Herrn Gaudsbesitter gahn was, un as hei farig[5] was, säd Jochen: „Ja, 't is All in Richtigkeit, ick heww mi unnerschrewen.“ — „„Jochen, was hast Du Dich unterschrieben?““ frog Bræsig argerlich. — „Mit den Preister-Acker, dat ick en nich pachten will.“ — „„Denn hast Du Dich was Dæmliches unterschrieben. — Oh, der Jesuwiter! — Den Acker will er — Nachtigahl, ich hör dir lausen, aus das Bächlein willst du saufen. Das ist Dein großer Ziel und Zweck! — Aber — aber““ — hir sprung Bræsig up un gung mit grote Schritten in de Stuw' herüm — „„ich stech Dir einen Sticken.[6] — Horch an's End', sagt Kotelmann.[7] — Zamel Pomuchelskopp, wir sprechen uns noch mal! — Wo sagt der berühmte Dichter von Daviden un Goliathen? indem ich mir als Daviden betrachte und ihn als Goliathen. ‚Hei namm de Sluder in de Fust[8] un smet em an den Bregen,[9] dat 't man so pruſt't.‘ Un wo schön sagt derselbige berühmte Dichter in seine herrlichen Slußworten: ‚So geiht 't de Prahlhäns' alle Tid, un wenn sei mein'n, sei stahn, denn ligg'n sei in de Schit.‘[10] — Un so soll Dich das gehen, Zamel! — Und, Madame Nüßlern, nu habe

---

1) verstaucht. 2) ganz und gar. 3) erfrischen (recueillir). 4) stattlich. 5) fertig. 6) ich mache Dir einen Strich durch die Rechnung (eigentl. schlage einen Pflock davor). 7) sprichw. 8) Schleuder in die Faust. 9) Schädel, Kopf. 10) Dreck.

ich mir geärgert, und Abendbrod kann ich nicht essen, und ich will ‚Gu'n Nacht' sagen, indem daß ich noch mit allerlei Gedanken umgehe."" — Hei namm sin Licht un gung, un nah 't Abendbrod gung denn ok bald Allens tau Bedd', un Lining lagg noch lange Tid in Sorgen un Bangen ahn Slap[1] un horkte up den Wind in de Böm[2] un up den Tritt unner ehr, de ümmerfurt in densülwigen Takt gung, denn dor wahnte Unkel Bræsig, un — as hei sülwst den annern Morgen säd — planisirte dese Nacht.

Kapittel 27.

Sei müßt sick freuen; un drei Minschen tröstten sick bet dorhen, wenn de Sommermetten teihn.[3] — Nah de Frugenslüd' ehre Fitzelbänn'[4] un Schörtenbänn'[5] kann der Deuwel en Hus bugen.[6] — 'Rut[7] — 'rut! — Worüm sünd de Lüd'[8] gebild't, de en Fahlen upfäuden[9] kœnen, un de ungebild't, de en Minschen upfäuden kœnen? — Fritz Triddelfitz fangt ok an, Erfindungen tau maken, un woans[10] Hawermann em dat dankt. — Paddocks.[11]

Dat Johr 1845 was in 't Land rückt, un de Welt was ehren ollen scheiwen[12] Gang wider gahn un hadd sick dreiht. Dag un Nacht un Freud' un Leid hadden mit enanner wesselt,[13] grad' so, as 't sörre de Tid[14] ümmer west was, sörre de uns' Herrgott Dag un Nacht fastsett't[15] un den Minschen insett't in den Paradisgoren un em wedder dorute drewen[16] hadd. Wovel Dag' un Nächt, un wovel Freud' un Leid! — De Dag schint œwer Jeden, un de Nacht kümmt œwer Jeden; dor is kein Unnerscheid. Aewer is 't mit Freud' un Leid ebenso? Sünd de ebenso gerecht utdeilt?[17] — Ick mein' doch! Den Herrn sine Hand reckt sick œwer Jeden, un ut sine Hand föllt Glück un Unglück, Trost un Bangen in 'n Gliken[18] œwer de Welt, un Jeder hett sin Deil doran; œwer de Minschen sünd nich dornah, sei willen dat Unglück in Glück verkihren, un dat Glück seihn sei för Unglück an, den Trostbeker schuwen[19] sei von sick, as wir ehr Gall inschenkt, un dat Bangen lachen sei sick weg. —

De Minschen, von de ick in dit Bauk schrewen[20] heww, wiren ok nich beter,[21] as sei all' sünd, sei makten 't grad' so as all' de œwrigen;[22] twei Ding' hett uns' Herrgott ein för alle Mal as Glück

---

1) ohne Schlaf. 2) Bäumen. 3) Sommerfäden ziehen. 4) Fitzelbänder, mit denen das Garn in Strähne („Fitzen") abgetheilt wird. 5) Schürzenbänder. 6) Haus bauen. 7) hinaus. 8) Leute. 9) ein Füllen auffüttern. 10) wie. 11) Gehege zur Pferdezucht. 12) schief. 13) gewechselt. 14) seit der Zeit. 15) festgesetzt. 16) getrieben. 17) ausgetheilt. 18) gleichmäßig. 19) Trostbecher schieben. 20) in diesem Buch geschrieben. 21) besser. 22) übrigen.

un Unglück in de Welt streu't, ut dat ein' lett sick kein Gall sugen,[1] un dat anner lett sick nich weglachen, dat is Geburt un Graww, Anfang un Enn'. Un ok in mine lütte Welt was Anfang un Enn', Geburt un Graww; in Pümpelhagen satt[2] de schöne, junge Fru un weigte en lütt Kindting, en lütt Döchting[3] up ehren Schot, un hadd de Dör tau ehren Harten[4] wid upreten,[5] dat de hellige[6] Dag von unsern Herrgott herinne schinen kunn. Sei kunn nich anners. De Schatten von de Nacht, de üm ehr 'rümmer trecken deden,[7] kunn sei nich in 't Og' faten,[8] sei müßt sick freuen! sei müßt sick freuen! — Un vör den Pasterhus' tau Gürlitz, dor lagg dat Graww; un twei swarte Wesen gungen still hen, un kemen still wedder, un as dat Frühjohr kamm, dunn plant'ten[9] sei Blaumen dorup; un as de Lind' vör den Hus' ehr Low[10] hadd, un as de Fleder[11] bläuhte, dunn seten sei tausam up de Bänk un warmten sick an enanner, as dunntaumalen,[12] as Fru Pastern de lütte Lowis' in ehren Ümslageldauk[13] mit inknöpt[14] hadd. — Nu was 't æwer ümgekihrt, nu slog[15] Lowise ehren Dauk üm de lütte Fru Pastern. — Un so seten dese twei Minschen tausam un segen[16] 'ræwer nah den Kirchhof, un wenn Hawermann dortau kamm, denn wiren 't ehre drei, un leten gedüllig de Nacht æwer sick kamen, æwer den Trostbeker schowen sei nich taurügg, un wenn sei utenanner gungen, hadd ehr de Abendstirn lücht't. —

De irste, heftige Gram hadd Afschied von den Pasterhus' namen, æwer sine Spuren wiren noch dorin tau seihn, schöne Spuren, as sei de Dodesengel up Minschengesichter drückt. Lowise hadd hei bi den Afschied up de klore, hoge Stirn küßt, un de Kuß blew[17] dorup liggen un lücht'te dorvon herunner as en irnsten Gedanken; de lütte runne Fru Pastern hadd hei bi den Afschied rundting ümfat't[18] un hadd ehr binah all dat quicke, eigene Lewen namen un ehr dörför dat lewige[19] Andenken an ehren Paster in de Seel gaten.[20] Dorin lewte sei blot noch, un Allens müßte so bliwen,[21] as dat tau sine Tid west was; in sine Studirstuw' stunn de Lehnstaul vör den Schriwdisch,[22] de letzte Predigt, de hei makt hadd, lagg dorup, un de Fedder dorbi, un de Bibel ut sine Kinnerjohren lagg upslagen bi den Krünkel, den sei in sine Dodesstunn' dorinne makt hadd. — Alle Morgen gung sei tauirst mit ehren Wischdauk[23] in de Stuw' un wischte un ded[24] un bröchte de Stuw' in Ordnung

1) saugen. 2) saß. 3) Töchterlein. 4) die Thür zu ihrem Herzen. 5) aufgerissen. 6) hell. 7) zogen. 8) in's Auge fassen. 9) pflanzten. 10) Laub. 11) Flieder. 12) wie dazumal. 13) Umschlagetuch. 14) eingeknüpft, eingewickelt. 15) schlug. 16) sahen. 17) blieb. 18) rund umgefaßt. 19) lebendig. 20) gegossen. 21) bleiben. 22) Schreibtisch. 23) Wischtuch. 24) that, hantierte.

un stunn denn lang' in Gedanken un kek nah de Dör, as müßte hei 'rinne treden in sinen Slaprock un ehr en Kuß geben un seggen: „ich danke Dir, liebe Regina." — Un des Middag's deckte Lowise för drei, un ehren Paster sin Staul stunn an sine Städ',[1] un ehr was 't denn, as wir hei gegenwärtig un red'te mit ehr in sine munterste Ort;[2] un wat de irste Gram von eigenen, quicken Lewen in ehr laten hadd, dat kamm denn tau 'm Vörschin, denn den Trostbeker schow sei nich taurügg. — Aewer wo lang' kunn dat noch wohren?[3] — De Parr[4] müßt wedder besett't warden, un denn müßt sei ut den Hus', ja sei müßt ut dat Dörp,[5] müßt von dat Graww scheiden, denn en Wittwenhus was nich dor, un Pomuchelskopp wull kein bugen[6] laten, denn hei hadd 't jo nich nödig. — Tau 'm letzten Mal sach sei de Awtböm[7] bläuhen, de ehr Paster plant't hadd, tau 'm letzten Mal satt sei unner den bläuhnden Fleder, wo sei so glücklich mit em seten hadd, tau 'm letzten Mal kamm dat Frühjohr un wünn[8] sinen Kranz üm ehr glücklich Dack,[9] tau 'm letzten Mal streu'te de Sommer sinen goldnen Segen doræwer: „Luise, wenn im Herbste die Sommermetten ziehen, dann ziehen wir auch," säd sei trurig, un ehr was tau Maud',[10] as süll noch ein Mal en Starwen[11] æwer sei kamen. —

Hawermann was ehr tru'ste[12] Fründ, un sei gaww sick ganz in sine Hand; wat hei ded, dat müßt gaud sin. Hei sünn[13] un sünn, æwer wat hei ok sinnen ded, dat Scheiden kunn hei ehr nich sporen; æwer lichter[14] wull hei 't ehr maken. Kopmann Kurz hadd en gerümiges Nebenhus mit en Goren dorachter,[15] dat let sick inrichten, dat let sick so inrichten, as dat Pasterhus was. Un Lowise müßte heimlich in den Pasterhus' herümmer meten,[16] wo grot de Stuw' un wo lang de Wand, un führte[17] mit ehren Vader 'rinne nah Rahnstädt, un de Timmermeister Schulz müßt kamen un süll en Plan teiken[18] nah Lowise ehre Vermetung, wull æwer nich, „denn" — säd hei — „das könnte ich nicht: nach Frauensleute ihre Ansläge von Fitzelbänn'n un Schürtzenbänn'n könnte ich keinen Plan zeichnen, aber das thäte ja auch nicht nöthig; Planzeichnen ist Planzeichnen, ich bin nicht für das Planzeichnen, ich hätte meine Plan's in den Kopf." — Un Kurz säd, wenn 't anners makt würd, denn würd dat vel beter; æwer Hawermann blew dorbi, so süll 't sin, un wenn 't nich so makt warden süll, denn blew' de Sak nah, un Timmermeister Schulz säd: „Das hätte ja auch gar keine Gefährlichkeit, un wenn es nu einmal so eingericht't werden soll, denn

---

1) Stelle. 2) Art. 3) währen. 4) Pfarre. 5) Dorf. 6) bauen. 7) sah sie die Obstbäume. 8) wand. 9) Dach. 10) zu Muthe. 11) Sterben. 12) treuester. 13) sann. 14) leichter. 15) Garten dahinter. 16) messen. 17) fuhr. 18) zeichnen.

käme ich heraus un mieße mir die Verhältnissen selbst aus." — Dat würd denn nu annamen, un de ‚Zimmerling' Schulz — as hei sick sülwst up Hochdütsch näumen ded[1] — met vör Dau un Dag',[2] as de Fru Pasturin noch slep,[3] dat Hus ut un red'te dorbi vel mit sick sülwst: „Sœben[4] — sœben — fiwüntwintig[5] — fiwuntwintig — Kurz — Hawermann — Kurz — Hawermann — unklauk[6] — unklauk — hir möt[7] en verzahnten Dräger[8] — tau grote Spannung — en Bolten dörchtreckt[9] — so, so — Allens in Richtigkeit — so, nu 'rut! 'rut!" un dormit gung hei 'rute nah sinen fulen, brunen Ponyx un führte sachten[10] nah Hus mit den schönsten Buplan[11] in den Kopp, den sick œwerall[12] en Minsch maken kann. — Dat Bugen gung nu los, un Hawermann, de flitig[13] rewidirte, was dormit ok in 'n Ganzen sihr taufreden,[14] blot mit den verzahnten Dräger was hei nich inverstahn,[15] gaww sick œwer dorin, as hei marken ded,[16] dat sick de ‚Zimmerling' Schulz dägern[17] in den ‚Verzahnten' verbeten[18] hadd, un as hei tau weiten kreg,[19] dat sin Bumeister noch seindag' kein Gebüd'[20] upführt hadd, wo hei nich en ‚Verzahnten' anbröcht hadd. — Kurz gaww sick ok dorin, un so was de Aewergang wenigstens so licht makt, as hei sick œwerall maken let. — —

In Pümpelhagen — heww ick all seggt — was grote Freud': de kloren Ogen von Frida legen[21] up ehr lütt Döchting, un œwer dese kloren Ogen hadd de Mutterleiw' so 'n lichten, säuten Sleuer wewt,[22] as müßt sei nah buten[23] hen för de Mutter de Taukunft von dat lütte Wesen verhüllen, dat sei nah binnen so recht ungestürt wirken un schaffen künn. Un wat süs[24] gor nich in ehre Ort[25] lagg: ein glückliche Drom[26] jagte den annern; un denn mal wedder flog de helle Dag ut ehren Harten[27] Axeln entgegen, wenn sei em in selige Lust dat Kindting entgegen höll — Axeln sin Hart was ok vüll Freud', hei kamm un kamm ümmer wedder, sick nah Mutter un Kind ümtauseihn; œwer 't hadd doch en lütten Haken bi em: hei hadd sick en Sœhn wünscht, en Stammholler von sin oll Geslecht. — 'T is doch scheußlich in de Welt, dat so 'n lütt unschüllig Gör[28] von den irsten Ogenblick an, wo em de Dag schint, mit anner Lüd'[29] ehren ungerechten Wunsch un mit ehr Vörurdeil[30] tau striden[31] un dorför tau liden hett. — Wenn Einer Axeln dit seggt

---

1) nannte. 2) vor Thau und Tag (eigentl. vor thauendem — plattd. dauen — Tag. 3) schlief. 4) sieben. 5) fünfundzwanzig. 6) unklug. 7) muß. 8) Träger, Tragebalken. 9) ein Bolzen durchgezogen. 10) fuhr langsam. 11) Bauplan. 12) überhaupt. 13) fleißig. 14) zufrieden. 15) einverstanden. 16) merkte. 17) vollständig, gründlich. 18) verbissen. 19) erfuhr (zu wissen kriegte). 20) Gebäude. 21) lagen. 22) leichten, süßen Schleier gewebt. 23) außen. 24) sonst. 25) Art. 26) Traum. 27) Herzen. 28) Kind. 29) Leute. 30) Vorurtheil. 31) streiten.

hadd, denn wir hei bös, sihr bös worden, denn hei hadd sick würklich freu't trotz den lütten Haken, hei hadd sick ok glik hensett't un hadd dat ‚erfreuliche Ereigniß‘ an alle sine Bekannten, sülwst Pird'-Bekanntschaften un Pomuchelskoppen, mellt;[1] blot drei Lüd' hadd hei afsichtlich vergeten:[2] sinen Vetter Franz — ‚den dummen Jungen‘ —, de Fru Nüßlern in Gürlitz — ‚die Gelegenheitsmacherin‘ — un de Fru Pasturin — ‚die alte ungebildete Person.‘ — Un as hei nu up dat Bedd von de Wöchnerin de Anzeig'-Breiw'[3] leggt hadd un sei sick wunnern ded, dat dese drei Lüd' dorbi vergeten wiren, säd hei kolt, hei gew' sick mit so 'ne Lüd' nich af, wenn sei 't dauhn wull, müßt sei 't up ehren eignen Schalm dauhn.[4]

Un sei ded 't; un nah einigen Dagen kamm Lowise, üm in den Namen von de Fru Pastern tau gratuliren, un Axel kamm in de Stuw' herinne, un as hei de Inspektor-Dochter sach, säd hei: „Ah, Mamsell Hawermann! — Bitte um Entschuldigung," un gung rasch ut de Dör. — Un wedder nah en por Dagen kamm Fru Nüßlern mit Krischanen un dat Phantom up den Hof tau führen, un Axel gung seldin, as hei sei sach; un as hei wedder kamm un von Daniellen hürte, dat Fru Nüßlern noch bi de gnedige Fru was, rep hei heftig: „Ich begreife meine Frau nicht, wie sie an solchem ungebildeten Umgang Vergnügen finden kann!" — Dat was recht snurrig von em, dat hei dit säd, denn hei hadd vör etzliche Wochen noch in 'ne Gesellschaft von Pird'tüchters[5] sinen Fründ, Herrn von Brülow up Brülowshof, för en sihr gebild'ten Mann von Kenntnissen erklärt, un as en jungen Dokter, de taufällig taugegen was, hadd fallen laten: mit de Bildung un de Kenntniß wir 't woll grad' nich wid[6] her, was Axel upstahn un hadd œwer de Schuller 'rœwer tau den vörluden,[7] jungen Mann seggt: wenn Einer in jichtens[8] eine Richtung so 'n Erfolg hadd, as de Herr von Brülow in de höhere Pird'tucht un namentlich in de Behandlung von Fahlen, so müßte em de grasgräune Afgunst sülwst den Namen von en gebild'ten un kenntnißriken Mann laten, un wenn hei ok süs gor nicks wider verstünn, denn de Sak wir denn doch tau wichtig för de Welt. Un nu was in sine Ogen de gaude Fru ungebild't, de mit wollmeinende, verstännige Rathslāg' sine Fru an de Hand gung, dat sei dornah en junges Minschenlewen hegen un plegen süll, sin eigen lütt Kindting. — Ok Pomuchelskopp was kamen, in den blagen Liwrock mit de gollnen Knöp un in de Kutsch mit dat Wapen un de vir Brunen, un hadd sine Gratulatschon

1) gemeldet. 2) vergessen. 3) Briefe. 4) auf ihre eigene Hand (Rechnung, eigentl. Kerbholz) thun. 5) von Pferdezüchtern. 6) weit. 7) vorlaut. 8) irgend.

anbröcht. — Dat was wat Anners, dat was doch en gebild'ten Uptog![1] — Un hei was sihr fründlich von Axeln upnamen un hadd mit em Vesperbrod eten[2] müßt, un nahher hadd em Axel sine Vullblaudstauten mit de Fahlen wis't,[3] un Pomuchelskopp hadd sick sihr doræwer freu't, un hadd em de Hand so recht indringlich up den Arm leggt un em so uprichtig in de Ogen seihn un hadd seggt: „Alles sehr schön, Herr von Rambow, der Anfang ist sehr schön, aber wenn Sie wirklich etwas Tüchtiges in der Vollblut-Zucht leisten wollen, denn müssen Sie Paddocks einrichten. Das junge Thier will naturgemäß in der freien Luft erzogen sein. Freiheit, Freiheit, Herr von Rambow! Das ist die erste Bedingung, wenn überall etwas Tüchtiges geleistet werden soll. — Und sehen Sie, Sie haben hier die schönste Gelegenheit; wenn Sie hier hinter dem Park für Ihre vier Vollblutstuten vier Paddocks abnehmen lassen, und lassen bis an den Berg hinauf den Acker mit Gras- und Kleesamen besäen statt mit Sommerkorn — unten fließt der Bach, und Sie haben die schönste Tränke —, denn kann was draus werden. — Natürlich," sett'te hei hentau, as Axel en beten nahdenklich worden was, „Ihr Inspektor wird nicht dran wollen." — „„Mein Inspektor hat nichts zu sagen, wenn ich etwas befehle,"" fohrte Axel up. — „Das weiß ich," begäuschte[4] em Pomuchelskopp, „er versteht auch nichts davon." — „„Aber der Schlag wird mir zu klein, wenn ich diese Ecke des besten Bodens davon abnehme,"" säd Axel. — „Ja," säd Pomuchelskopp un treckte[5] mit de Schuller, „Sie müssen doch eine Änderung mit den Schlägen treffen, denn zu diesem haben Sie ja bisher den Prediger-Acker geschlagen, und der fällt ja so wie so aus der Pacht; und dann kann's auf ein Bischen mehr oder weniger nicht ankommen." — „„Das ist wahr,"" säd Axel tœgerig;[6] denn wat hei mal in 'ne Noth verspraken[7] hadd, dat rückte em nu verdreitlich tau Liw',[8] un 't verstimmt en Minschen ümmer, wenn hei wat missen sall, woran hei vördem Vurthel[9] un Freud' hatt hett. — Aewer Pomuchelskopp was so fründlich, so wollmeinend un uprichtig; hei gaww em so vele gaude Rathsläg', un — dit säd hei so bilöpig:[10] wenn 't an den Besten fehlen ded, hei wir ümmer tau Hand —, dat Axel em bi de Afreis' de Hand schütteln ded, un sick in Gedanken in sine Stuw' setten ded, den ganzen Kopp vull Paddocks. — —

Hawermann gung œwer den Hof; Axel ret[11] dat Finster up un rep em: „Herr Hawermann," säd hei, as de oll Mann vör dat Finster stunn, „wie weit sind Sie mit dem Gerste-Säen hinter

1) Aufzug. 2) essen. 3) gezeigt. 4) beschwichtigte 5) zog. 6) zögernd. 7) versprochen. 8) verdrießlich zu Leibe. 9) Vortheil. 10) beiläufig. 11) riß.

dem Park?" — „„Ich denke, übermorgen werden wir mit dem Schlage fertig; morgen fangen wir hier hinten beim Bach an."" — „Gut! Es soll jedoch bis an den Berg heran — das Nähere will ich Ihnen noch zeigen — Timothee, Raygras und weißer Klee unter die Gerste gesäet werden. — Schicken Sie morgen Triddelfitzen nach Rahnstädt zu Daviden, daß er das Saatquantum dort abholt." — „„Aber nach der Gerste folgt ja kein Weideschlag."" — „Sie hören ja, ich will, daß dies Ackerstück zu Weide angesäet werden soll. — Ich will da Paddocks für die Mutterstuten einrichten lassen." — „„Paddocks? Paddocks?"" frog de oll Mann, as künn hei so en Stück sinen Herrn gor nich tautruen.[1] — „Ja, Paddocks," säd Axel un wull dat Finster taumaken. — „„Herr von Rambow,"" säd Hawermann un läd[2] sine Hand up dat Finsterbrett, „„dies ist der schönste Boden im ganzen Schlage, nehmen Sie den davon ab, so wird der Schlag zu klein. Deswegen gerade hat der selige Herr Kammerrath ja den Pastor-Acker dazu gepachtet."" — Hei säd dat Sülwige, wat Axel sülwst seggt hadd, un de jung' Herr wüßte recht gaud, dat de Inspekter Recht hadd; œwer 't is doch för en Herrn sihr empfindlich, sine Unnergewenen Recht tau gewen. — „Ich pachte den Pastor-Acker nicht wieder," säd de jung' Herr. — Den ollen Mann sackten[3] de Hänn' an den Liw' dal:[4] „„den Pastor-Acker nicht wieder?"" säd hei, „„Herr, der Acker hat uns soviel eingetragen . . . . ich habe besonders Buch darüber geführt . . . ."" — „Ist mir ganz gleich! Sie hören ja, ich pachte ihn nicht wieder." — „„Herr von Rambow, das ist unmöglich . . . ."" — „Sie hören's ja doch! Ich pachte ihn nicht wieder." — „„Herr, ich bitte Sie, bedenken Sie . . . ."" — „Ei was!" rep Axel un smet[5] dat Finster tau. — „Ein alter, langweiliger Kerl!" rep hei, „ein alter Wichtigthuer!" un gung nah sinen Staul un smet sick dorinne un dacht an de Paddocks; œwer de schönen Biller, de hei sick dorvon vördem vörmalt hadd, wullen nich kamen, hei müßt sick irst den Gedanken wegleigen,[6] dat hei wedder Unrecht hatt hadd.

Un de oll Mann! — Wo bitter kränkt gung hei nah den Sommerslag tau! — Wo streb[7] de olle Anhänglichkeit an den seligen Kammerrath un de Dankborkeit gegen den Schimp, den hei so oft von sinen ollen Herrn sinen einzigsten Sœhn liden müßt! — Un wat hülp[8] dese Strid? — Wat hülp hei em? — Wat nützte hei den jungen Herrn? — Nicks! — Schritt vör Schritt gung de

---

1) zutrauen. 2) legte. 3) u. 4) sanken — nieder. 5) warf. 6) weg lügen. 7) wie stritt. 8) half.

Mann an sinen Afgrund neger,[1] un sine Hand, de em redden kunn un so girn ok wull, würd wegstött,[2] un sin Hart, wat bet baben vull Leiw'[3] un Fründlichkeit för den jungen Herrn un sin ganzes Hus was, würd behandelt, as slög' dat ful un trag'[4] in de Bost[5] von en untruen[6] Knecht, de blot an sinen Lohn denkt. — „Triddelfitz," säd hei, as hei nah den Saatslag 'rute kamm, „dese Eck hir langs de Bäk[7] bet an den Barg 'ruppe will de Herr mit Gras beseien[8] laten; hei ward woll sülwst 'rute kamen un ward Sei dat genauer wisen;[9] laten S' hir den Gasten[10] en beten dünner seien." — „„Was will er denn damit aufstellen?"" frog Fritz. — „Dat ward hei Sei woll sülwst seggen, wenn hei 't för gaud insüht. — Dor kümmt hei ut den Goren,"[11] säd de oll Mann un gung sinen Herrn ut den Weg'. —

„Triddelfitz," säd Herr von Rambow, as hei 'ran kamm, „dies Ackerstück bis an den Berg hinan wird mit Gras besäet, Sie sollen morgen den Samen von Daviden holen; ich will hier Paddocks anlegen." — „„Famos!"" rep Fritz, „„ich habe schon immer daran gedacht, ob wir hier nicht einmal Paddocks oder so was Ähnliches kriegten."" — „Ja, es ist nothwendig!" — „„Ja woll ist es nothwendig!"" — rep Fritz ut vulle Aewertügung.[12] Denn dat brukt[13] Keiner tau glöwen,[14] dat hei en Glattsnacker[15] was; hei meinte dat würklich so, as hei säd, un wenn hei wüßt hadd, wat för Utgawen[16] un wat för en Elend an dese Paddocks bammeln deden,[17] denn hadd hei gewiß nich so taustimmt; æwer — as ick all vördem seggt heww — in allerlei so 'ne Hansbunkenstreich[18] stimmte hei mit sinen Herrn von ganze Seel tausamen. — „Haben Sie eine Meßruthe hier?" frog Axel. — „„Eine Meßruthe? Nein,"" säd Fritz un lachte so 'n beten verächtlich un dorbi doch so bescheiden un verschämt, „„ich habe mir selbst ein Meßinstrument erfunden. — Erlauben Sie, ich will's Ihnen einmal zeigen,"" un dormit lep hei nah den neg'sten Grawen un hal'te[19] en groten Tunnenbægel[20] herute, de mit Bänn'n[21] verstrickt was; in de Midd von dese Bänn' stek[22] hei sinen Handstock, as in de Naw'[23] von en Rad, un let dat Geschirr ümlopen:[24] „„Der Umfang des Bügels ist grade eine Ruthe,"" säd hei, „„und hier dieser Hammer schlägt immer an das Brett, wenn eine Ruthe umgelaufen ist."" — „Sieh! — Sieh mal!" rep Axel, bi den sine oll Lust tau Erfindungen lewig[25] würd, „und

1) näher. 2) weggest[illegible]. 3) bis oben voll Liebe. 4) als schlüge es faul und träge. 5) Brust. 6) ungetreu. 7) Bach. 8) besäen. 9) zeigen. 10) Gerste. 11) Garten. 12) Überzeugung. 13) braucht. 14) glauben. 15) glattzungiger Schmeichler. 16) Ausgaben. 17) baumelten. 18) Hansnarrenstreichen. 19) holte. 20) Tonnenbügel, Reif. 21) mit Bändern. 22) steckte. 23) Nabe. 24) umlaufen. 25) lebendig.

das haben Sie so ganz aus sich selbst erfunden?" — „„Ganz aus mir selbst,"" säd Fritz; hei hadd æwer beter seggen künnt: sine Fulheit hadd dat erfunnen, denn hei müggt sick mit sin langen Liw' nich girn bücken. — „Na, denn messen Sie mir das Land mal aus," säd Axel un gung nah Hus un säd tau sick: Triddelfitz wir doch en düchtigen Wirthschafter un en upgeweckten Kopp; mit den let sick ihre[1] wirthschaften, as mit Hawermannen. —

Nah einige Tid kamm de oll Inspekter wedder nah Fritzen sihr verdreitlich taurügg: „Triddelfitz," rep hei, „wat sünd dat för Saken? — Sei laten mi jo den Gasten vel tau dick seien." — „„Bewahre!"" säd Fritz, „„ich habe die Maschine grade so gestellt, wie Sie's befohlen haben, ich habe das Land selbst abgemessen."" — „Dat is nich mæglich!" rep Hawermann, „denn müßten mi min Ogen dreigen.[2] — Wo hewwen S' de Metraud'?"[3] — „„Eine Meßruthe habe ich nicht,"" säd Fritz, „„brauch ich auch nicht,"" sett'te hei trotzig hentau, denn de grote Anerkennung von den gnedigen Herrn was em tau Kopp stegen,[4] „„ich messe Alles mit meinem Instrument;"" dormit wis'te hei up sine Erfindung, de in alle Unschuld tau sinen Fäuten[5] lagg. — „Wat?" rep Hawermann, „wat is dit?" — „„'Ne Erfindung von mir,"" säd Fritz un sach dorbi so stolz ut, as hadd hei de irste Dampmaschin' upricht't. — „Ah, so 'rüm!" rep Hawermann, „nu nemen S' mal dat Bettel un meten S' mi mal teihn Raud'[6] hir langs." — Fritz namm nu de Erfindung tau Hand un let dat Ding lopen, Hawermann gung nebenher un tellte:[7] „Wo vel hewwen Sei?" — „„Teihn Raud',"" säd Fritz. — „Un ick heww negen un twei Faut,"[8] säd de Oll. — „„Das ist nicht möglich,"" säd Fritz, „„dann haben Sie sich verzählt, mein Instrument geht richtig."" — „Fiw[9] Schritt von min' is 'ne meckelnbörgsche Raud'," säd de Oll heftig, „æwer wil Sei dæmlich sünd, verdarwen[10] Sei mi den ganzen Slag Gasten. — Wo kænen Sei mit so en Bettel in de ruge Fohr[11] meten, wat allenfalls up ganz eben Lann' stimmen kann! — Aewer de Fulheit — de Fulheit! — Glik gahn S' hen un halen S' sick 'ne ordentliche Metraud 'rute!" un dormit kreg hei sick en Metz[12] ut de Tasch un sned[13] Fritzen sine Erfindung in luter[14] lütte Stücken; un gung dunn wedder nah de Maschin' un stellt sei anners. —

Fritz stunn nu dor un kek em nah un kek denn mal wedder de Erfindung an, de nu in korten[15] Stücken üm em lagg. — 'T is

---

1) eher. 2) trügen. 3) Meßruthe. 4) gestiegen. 5) Füßen. 6) zehn Ruthen (à 16 Fuß). 7) zählte. 8) 9 (Ruthen) und 2 Fuß. 9) funf. 10) verderben. 11) in der rauhen Furche (des gehatten, aber noch nicht geeggten Ackers). 12) Messer. 13) schnitt. 14) lauter. 15) kurz.

würklich en swor[1] Stück för en Minschen, de mal wat in de Welt bedüden[2] will, wenn hei mit den irsten Anlop, den hei nimmt, ok glik so eklich up dat Achterdeil[3] sett't ward. — Hei hadd 't nu so gaud meint — natürlich tauirst mit sick sülwst —, œwer denn doch ok mit all sine Kollegen, mit all de Schriwers[4] in Land Meckelnborg, dat dat entsamte Bücken ut de Mod' kem', un nu lagg sine brave Afsicht kortsneden[5] tau sinen Fäuten. — „De Metraud' möt ick halen," säd hei, „dat helpt[6] nu einmal nich; œwer dusendmal leiwer will ick mit den gnedigen Herrn wirthschaften, as mit den ollen Hawermann." Un as hei nah Hus gung, de Raud' tau halen, kamm 'ne grote Bitterkeit gegen Hawermannen œwer em, un hei verget[7] Allens, wat hei em mal in 'ne schöne Stunn' anlawt[8] hadd, de schönste Stuw' up sinen Riddergaud, de beiden Wagenpird' un dat Ridpird,[9] un as hei en Ogenblick bi Marie Möllers vörspraken was, de nu wedder in sin unbegewenes[10] Hart 'rinne treckt was, un von de hei hürt[11] hadd, dat Hawermann mit den jungen Herrn von 't Finster ut scharp tausamen kamen wir, was hei doch all wedder in de Hauptsak tröst't un gung von ehr furt, œwer den Puckel de Metraud' un in de Hand en lütten Kœtel Wust,[12] un säd tau sick: „Ne, 't geiht nich mihr mit den Ollen; hei ward tau olt; för nige[13] Ideen hett de Mann keinen Sinn."

Kapittel 28.

En Aust[14] nah nige Mod'; œwer Ordnung möt sin! — Worüm Hawermann utspannt ward, un worüm sick de Daglöhners nützlich beschäftigen möten. — De Feldmarschall un sin Adjudant. — Wat Hawermann up de Steinmur[15] tau sitten hadd, un wat Bræsig dortau säd. — Worüm de Feldmarschall achter[16] den Adjudanten herjagte, un Bill œwer de Schaphürd[17] sprung. — Wenn en truges Hart[18] von uns scheiden will.

Un so gung denn nu de Saattid hen, un de Sommer, de kamm; de junge Fru kamm wenig tau Rum',[19] un den Trost, den de oll Entspekter süs[20] ut ehre Ogen lüchten seihn hadd, den hei von ehren frischen Mund sagen[21] hadd, müßt hei nu missen, denn

---

1) schweres. 2) bedeuten. 3) Hintertheil. 4) den Schreibern. 5) in Stücke zerschnitten. 6) hilft. 7) vergaß. 8) angelobt. 9) Reitpferd. 10) ledig. 11) gehört. 12) ein Endchen Wurst. 13) neue. 14) Ernte. 15) Steinmauer. 16) hinter. 17) Schafhürde. 18) treues Herz. 19) zu Raum. 20) sonst. 21) gesogen.

sei hadd wat Leiweres,[1] wat Wichtigeres tau dauhn,[2] un wenn de ganze Wichtigkeit ok blot up en Bündel Windeln herute lep, sei wüßt doch, wo swor[3] all de Hoffnungen un Wünsch wögen, de sei in ehren Arm weigte, un üm sick dese Last lichter tau maken, smet[4] sei de Pflicht un de Schülligkeit in de annere Wagschal'. — Ok æwer Axeln kamm mit sine Vaderschaft so 'n düsteres, unbestimmtes Gefäuhl, as wir dat sine verfluchtige Schülligkeit, för sine Kinner tau sorgen, hei fung glup'schen[5] an tau wirthschaften; stats dessen, dat hei bet dorhen blot in 'n groten[6] as 'ne Ort[7] von Feldmarschall up sinen Felln[8] 'rümmerkummandirt hadd, tred hei up Stunn's[9] as en Kapperal[10] up, de sick üm de lütten Mundirungsstücken von sine Kapperalschaft bekümmern will; in Allens stek[11] hei sine Näs', sogor in de Theerbütt.[12] Dat hadd hei jo ok ümmer dauhn kunnt, un 't is recht schön, wenn en Herr sick üm Allens kümmert; æwer dat Kummandiren hadd hei unnerweg's laten süllt, denn dat kennte hei nich. — Hei grep[13] up de unverstännigste Wis' in den Gang von de Wirthschaft in, ret[14] den ollen Mann sinen Plan utenanner, un wenn hei denn Allens so recht in de Brodullj[15] bröcht hadd, denn gung hei nah Hus un schull[16] up den ollen Mann: „Der alte Mann hat gar keine, gar keine Disposition! — Ist mir doch schon zu alt geworden. — Nein, 's geht nicht länger!" — — Un Krischan Segel säd tau Didrich Snæseln:[17] „„Je, wat sæl'n wi nu eigentlich dauhn, de Herr seggt so, un de Entspekter seggt so."" — „Je, Vadder,"[18] säd Didrich, „wenn 't de Herr seggt...." — „„Ja, dat is jo man All dumm Tüg.""[19] — „Dor brukst Du nich för uptaukamen,[20] un wenn hei 't seggt, denn helpt[21] dat nich." —

So kamm nu de Aust[22] 'ran, un de Segen von de Feller süll unner Dack un Fack[23] bröcht warden; de Roggen was meiht[24] un stunn sörre[25] drei Dagen in Hocken.[26] — „Herr Inspektor," rep Axel ut dat Finster Hawermannen tau, un as de 'ranne kamen was, säd hei: „morgen wollen wir Roggen einfahren lassen." — „„Herr von Rambow, es geht noch nicht; wir haben gestern und heute bedeckte Luft gehabt, es hat nicht getrocknet, und das Korn ist

1) etwas Lieberes. 2) thun. 3) schwer. 4) warf. 5) mit aller Macht, über Erwarten. 6) im großen. 7) Art. 8) auf seinem Felde. 9) trat er jetzt. 10) Corporal. 11) steckte. 12) Butte mit Theer, Wagenschmiere. 13) griff. 14) riß. 15) Verwirrung (von brouille). 16) schalt. 17) eigentl. Schimpfwort auf einen jungen neugierigen Menschen, der seine Nase in Alles steckt. 18) Gevatter. 19) Zeug. 20) dafür brauchst Du nicht aufzukommen, die Verantwortung zu übernehmen. 21) hilft. 22) Ernte. 23) Dach und Fach. 24) gemäht. 25) seit. 26) in Mandeln (zusammengestellte Garben).

noch zu weich, einzelne Halme sind noch grün."" — „Na, es wird schon gehen. — Wie wollen Sie denn einfahren lassen?" — „„Wenn eingefahren werden soll, dann müssen wir hier gleich hinter'm Dorf anfangen und müssen mit zwei Gängen[1] fahren, mit dem einen in die große Scheune, mit dem andern in die Gerstenscheune."" — „Hinter'm Dorf anfangen? — Mit zwei Gängen? — Warum?" — „„Je näher wir beim Dorfe anfangen, desto mehr fahren wir in einem Tage ein, und das Wetter sieht bedenklich aus; und in zwei Gängen auf zwei Scheunendielen[2] müssen wir fahren, sonst stehen sich die Leute im Wege und die Wagen kommen sich in die Quere."" — „Hm!" säd Axel un makte dat Finster tau, „darüber will ich mich noch bedenken." — Un hei bedachte sick un kamm tau den Besluß, desen Aust wull hei mal mit Fritz Triddelfitzen allein beschaffen; Hawermann süll partutemang[3] gor nicks dormit tau dauhn hewwen, un üm em mal ordentlich tau bewisen, dat hei dat föfte[4] Rad an den Wagen wir, süll nu grad' von hinnen[5] ut den Felln un denn mit einen Gang inführt[6] warden. — Wat ein Gang un twei Gäng' was, was em nich so recht klor, æwer dat wiren jo blote Nebending', un wiren wohrschinlich nicks wider,[7] as olle Inspekter-Schrullen, un mit de wull hei nicks tau dauhn hewwen, dorvon wull hei sick nahgradens los maken. —

Den annern Morgen Klock fiw'[8] was hei all in de Bein' un gung sihr fründlich up den ollen Mann tau, de sin Wirken up den Hof hadd: „Lieber Herr Hawermann, ich habe mir das reiflich überlegt — Sie dürfen mir das nicht übel nehmen —, ich habe beschlossen, diese Ernte mit dem jungen Triddelfitz ganz für mich allein selbst zu besorgen und die dahin zielenden Anordnungen selbst zu treffen." — De oll Mann stunn vör em, verdutzt, verbas't.[9] — Tauletzt kamm swor un bedrängt ut sine Bost[10] herute: „„und ich, Herr, soll hier bloß zusehen? und die Hülfe eines dummen Schreibers ziehen Sie meiner Hülfe vor?"" — Un hei stemmte sinen Handstock so vör sick hen un kek den jungen Mann mit Ogen an, de so jung herute lücht'ten ut dat olle Gesicht, as wir all sin Dauhn un Wirken in sinen langen Lewen dorin mit einmal lewig[11] worden, un ut frie Bost säd hei: „„Herr, Sie waren ein kleiner Junge, als ich meine ganze Thätigkeit Ihrem braven Vater widmete — er hat's mir gedankt, auf seinem Sterbelager gedankt! — aber Sie? — Sie haben mir den Undank reichlich in's Glas gegossen, und

---

1) d. h. zwei Abtheilungen, Schichten. 2) Tennen. 3) partout. 4) fünfte. 5) hinten. 6) eingefahren. 7) weiter. 8) um 5 Uhr. 9) verwirrt. 10) Brust. 11) lebendig.

nun wollen Sie mich noch beschimpfen?"" — Dor gung hei hen! — un Axel em nah: „Lieber Herr Hawermann, es ist ja nicht so gemeint. Ich wollte nur selbst mal versuchen . . . ." — Aewer 't was so meint; hei wüßt recht gaud, dat 't so meint was! hei wull den ollen Mann nich mihr in sinen Kram hewwen, de kek em tau scharp up de Fingern, un hei müßt sick vör em schämen. —

De oll Inspekter gung in sine Stuw', slot[1] sin Schapp[2] up, sett'te sick dorvör; æwer 't durte lang', ihre[3] hei wat denken un beginnen kunn, un wildessen gung dat nu up den Hof: „Triddelfitz!" — „„Herr von Rambow!"" — „Wo willst Du hen, Jochen?" — „„Je, ick weit 't[4] nich, mi hett Keiner wat seggt."" — „Fritz Pæsel, wo willst Du mit de Egten[5] hen?" — „„Je, wat weit ick? Ick sall jo dormit in de Brak[6] eggen."" — „Schapskopp!" — dit was Fritzen sin Stimm — „wi willen jo Roggen insühren." — „„Dat is mi ok ganz egal, wenn dat nich is, denn is dat nich,"" un smet de isern Egten von den Wagen, „„wat mi de Entspekter seggt, dat dauh ick."" — „Flegel!" rep de jung' Herr. — „„Fritz Flegel!"" rep Triddelfitz achter her. — „Wat sall hei?" bröllte wat ut dat Hauschur[7] 'rute. — „„Wo sünd de Austleddern?""[8] rep Fritz Triddelfitz. — „Dor, wo sei stahn," säd de Rad'maker, „un mi hett Keiner wat seggt." — „„Je, wat sælen wi denn nu eigentlich?"" frog Daglöhner Ræsel. — „Je, Vadder, dat weit de leiw' Gott," säd Pegel; „uns hett jo Keiner wat seggt." — „„Flegel,"" rep Fritz dormang,[9] „„wi willen jo insühren laten, de Austwagen möten smert[10] warden."" — „Minentwegen," rep Flegel ut dat Schur 'rute, „de Theerbütt steiht jo hir." — „„Herr von Rambow,"" säd Fritz, „„wo ist Hawermann, soll ich den Inspektor nicht rufen?"" — „Nein," säd Axel langsam un dreihte sick üm tau 'm Weggahn. — „„Je,"" säd Fritz, de dat nu en beten[11] mit de Angst kreg, „„mit dem Einfahren wird's heute Morgen nichts."" — „Ist auch nicht nöthig, dann fangen wir heut Nachmittag an." — „„Was befehlen Sie denn aber, was sollen die Tagelöhner thun?"" — „Ach Gott, die Tagelöhner!" säd Axel un gung af, „immer die Tagelöhner! — die Menschen können sich während der Zeit nützlich hier auf dem Hofe beschäftigen. Hören Sie mal," un hei dreihte sick üm, „sie können die Wagen schmieren helfen." —

---

1) schloß. 2) Schrank, Sekretair. 3) ehe. 4) weiß es. 5) Eggen. 6) Brache. 7) Werkstatt des Rademachers. 8) Ernteleitern, die Seitenstücke des Erntewagens. 9) dazwischen. 10) geschmiert. 11) etwas.

Un wildeß satt[1] de oll Inspekter an sin Schapp un wull wat schriwen,[2] wat Swores,[3] wat em an 't bindelste Lewen grep,[4] hei wull sick lossseggen von sinen Herrn, hei wull de Brügg' afbreken,[5] de mal tüschen[6] den ollen, seligen Kammerrath un em von Harten[7] tau Harten slagen was; hei wull künnigen.[8] — Hei hürte — wenn ok nich Allens — de dummen Anstalten, de buten bedrewen[9] würden, hei sprung an dat Finster, as wull hei en vernünftigen Befehl gewen; ne! dat was vörbi, dormit hadd hei nicks mihr tau dauhn! Hei knutschte[10] den Breif, den hei anfungen hadd, tausam un fung en annern an, æwer ok de paßte em nich, hei schow[11] sin Schriwgeschirr taurügg un slot de Klapp von sin Schriwschapp tau. — Aewer wat nu? Wat süll hei beginnen? — Hei hadd nicks tau dauhn, hei was utspannt; hei smet sick in de Sophaeck un sünn un sünn. —

As de Nahmiddag kamen was, was mit Hülp von den ollen Rad'maker un en por olle, verstännige Daglöhners dat Wagengeschirr un dat Schün'fack[12] so wid tau Schick,[13] dat dat Inführen losgahn kunn; un 't gung nu ok los. Axel sett'te sick tau Pird'[14] un kummandirte dat Ganze; Fritz müßte sick nah den Herrn sine Anordnung ok tau Pird' setten; wil æwer sine olle, dowe[15] Tanten lahmen ded,[16] müßte hei den ollen Vullblaudwallach riden,[17] wat æwer en Dörchgänger was; hei sülwst was as 'ne Ort[18] von Adjudant. Nu kunn 't losgahn. Söß Spann Pird' läden[19] vör söß Austwagens vör un führten[20] in eine Reih up den Hof up — Ordnung is de Hauptsak —, up de ein' Sid[21] stunnen de Afstakers[22] un de Fackers,[23] up de anner Sid de Bistakers,[24] Laders[25] un Nahharkers;[26] up en gegebenes Teiken[27] marschirten de Facklüd'[28] in de Schün',[29] un de Butenlüd'[30] stegen up de Wagens, Axel un Fritz reden[31] vörup, de Austwagens folgten, un allmeindag' is up den Pümpelhäger Hof nich so 'ne Ordnung west, as an desen schönen Nahmiddag; un Ordnung möt sin. De oll Rad'maker Fritz Flegel

1) indessen saß. 2) schreiben. 3) etwas Schweres. 4) an's innerste Leben griff. 5) Brücke abbrechen. 6) zwischen. 7) von Herzen. 8) kündigen. 9) draußen betrieben. 10) knautschte, knitterte. 11) schob. 12) Scheunfach, Banse; die Räume neben der Tenne zum Aufschichten der Garben. 13) so weit in Ordnung. 14) zu Pferde. 15) taub. 16) zufällig lahm war. 17) reiten. 18) Art. 19) 6 (Vier-) Gespanne legten (sich), wurden — gespannt. 20) fuhren. 21) Seite. 22) — 26) Die ‚Afstaker' laden die Garben in der Scheune vom Wagen (mit ‚Stakelforken'), die ‚Facker' legen die Garben in das Scheunfach, vgl. 12), die ‚Bistaker' bringen die Garben auf dem Felde auf den Wagen, die ‚Lader' legen dieselben auf dem Wagen in Ordnung, ‚laden' denselben, und die ‚Nahharker' ziehen die Hungerharke. 27) Zeichen. 28) die im Scheunfach beschäftigten Arbeiter (also ‚Fackers und Afstakers'). 29) Scheune. 30) die draußen, im Felde beschäftigten Arbeiter. 31) ritten.

stunn in 't Hauschur un kek den Tog[1] nah: „Na, wo dit woll ward," säd hei un kratzte sick in den Kopp, so gruglich ungewennt[2] kamm em de Ordnung vör. „Je, wat geiht dat mi an?" frog hei sick un gung an sin Arbeit, „wo 's œwer uns' oll Herr Entspekter?"

De œwer satt in sine Stuw' un sünn[3] un sünn; de irste Hast was bi em verflagen, hei stunn up un schrew en korten Künnigungsbreif up Wihnachten un verlangte en Urlaub up de Tid, so lang' de Aust wohrte, indem dat hei wildeß unner dese Ümstänn' œwerflüssig wir, namm Haut[4] un Stock von den Nagel un gung ut de Stuw' un ut dat Dur;[5] hei kunn 't binnen[6] nich uthollen. Hei sett'te sick buten[7] up 'ne Steinmur unner 'n Schatten von en Fliederbusch un kek den Weg nah Warnitz lang, von woher de Austwagens kamen müßten; sei kemen œwer nich, blot Bræsig kamm den Weg hendal.[8] — „Daß Du die Nase in's Gesicht behältst, Korl, was betreibt Ihr da an der Scheide[9] for Anstalten? Wo kannst Du den Roggen schon einfahren lassen, er is ja noch grasgrün? un wo kannst Du mit sechs Wagens in einen Gang fahren lassen? un was halten die vollen Wagens da in den Weg?" — „„Bræsig, dat weit ick nich, dor möst Du den Herrn un Triddelsitzen nah fragen."" — „Was?" — „„Bræsig, ick heww nicks mihr tau seggen."" — „Wo? — Wie? — Was sagst Du da?" rep Bræsig un treckte de Ogenbranen hoch tau Höchten. — „„Ick heww nicks mihr tau seggen,"" säd de oll Mann still vör sick hen, „„ick bün bi Sid schawen;[10] ick ward den jungen Herrn all tau olt."" — „Korl," säd Bræsig un läd den ollen Fründ de Hand up de Schuller, „was is Dich? Verzähl mich das!" — Un Hawermann vertellte em, wo dat All so kamen was, un as hei 't vertellt hadd, dreihte sick Bræsig üm un kek so grimmig in de schöne Welt herinne un bet de Tähnen tausamen,[11] as hadd hei de schöne Welt mang de Tähnen un wull sei tausam knacken, as 'ne dowe Hasselnœt,[12] un rep mit 'ne halw von Wuth tausamsnürte Stimm den Warnitzer Weg entlang: „Jesuwiter! — Entfamtigter Jesuwiter!" un dreihte sick wedder nah Hawermannen üm: „Korl, auch in diesen Triddelsitz hast Du Dich eine Slange an Deinen Busen groß gesogen!" — „„Bræsig, wat kann de dorför, de möt dauhn wat em heiten[13] is."" — „Da kommt er angebœdelt,[14] un all die sechs Austwagen achter her, was das Zeug halten will — mit en vollen Wagen. — Dies wird 'ne Kemedi,[15] dies wird eine landwirthschaftliche Kemedi! —

1) Zug. 2) furchtbar ungewohnt. 3) sann. 4) Hut. 5) Thor. 6) drinnen. 7) draußen. 8) hinunter. 9) Feldscheide. 10) bei Seite geschoben. 11) biß die Zähne zusammen. 12) taube Haselnuß. 13) geheißen. 14) heran gesprengt, geprescht. 15) Komödie.

Paß auf! da bei die olle Brügg' smeißen sie um," rep Unkel Bræsig un danzte ahn[1] alle Rücksichten up sine armen Podagra-Beinen herümmer, as hadden de an den ganzen Krempel[2] Schuld un müßten dorför bestraft warden, denn — dat ick 't ingestahn möt — ut de grimmige Wuth slog bi em de helle Schadenfreud' herut. „Da haben wir die Pastet'!" rep hei mit einmal in groten Jubel, denn as hei 't seggt hadd, geschach 't: as de irste, vulle Wagen in en slanken Draww[3] an de Brügg' kamm, lagg hei 'rüm. — „Holt!"[4] rep dat von dor her. „Dunnerwetter, holt! So holl't[5] doch!" Fritz kek sick üm, je wat nu? Hei wüßt sinen Liw'[6] ok keinen Rath; tau 'm Glücken æwer sach hei Hawermannen un Bræsigen an de Steinmur un jagte up sei los: „Herr Inspektor . . . ." — „„Herr, Sie haben sich das eingebrockt, nu fressen Sie's auch aus!"" rep Bræsig. — „Lieber Herr Inspektor, was sollen wir machen? Der Wagen liegt quer vor der Brücke, und die andern können nicht durch." — „„Reiten Sie rasch . . . ."" — „Korl, Du hältst die Mund, Du büst abgesetzt, as en Bucklamm,[7] Du hast nichts nich zu sagen," säd Bræsig dormang. — „„Reiten Sie rasch . . . ."" säd Hawermann. — „„Nein, lassen Sie nur, die Knechte sind verständiger gewesen, als Sie, sie räumen schon die Garben aus dem Wege."" — „Herr Inspektor," säd Fritz benau't,[8] „ich kann nichts dafür, der Herr von Rambow hat Alles so befohlen: die Wagen sollen alle in einer Reihe fahren, und die Knechte sollen mit dem vollen Fuder jagen." — „„Denn jagen Sie, daß Ihnen die Zunge zum Halse heraushängt!"" rep Bræsig. — „Und er hält zu Pferde auf dem Haid'berg und übersieht und kommandirt das Ganze." — „„Hat woll in der einen Hand ein Sperfektiv[9] und in der andern en Kommandostab, as der olle Blüchert auf dem Hoppenmark[10] in Rostock?"" säd Bræsig höhnschen.[11] — „Reiten Sie nach dem Hofe," säd Hawermann dormang, „und sorgen Sie dafür, daß der erste, abgeladene Wagen gleich wieder 'raus fährt." — „„Das darf ich nicht,"" säd Fritz, „„der Herr hat ausdrücklich befohlen, daß die Wagen wieder in einer Reihe herausfahren sollen; er will Ordnung in der Sache haben, sagt er."" — „Denn sagen Sie ihm, der prächtigste Esel, den ich mein Lebtage gesehen . . . ." — „„Bræsig, seih tau Dinen Würden!""[12] rep Hawermann hastig dortüschen — „wäre — wäre Ihr kleiner Maulesel, Herr Triddelfitz," slot Unkel Bræsig mit grote Geistesgegenwart.

---

1) ohne. 2) Trödel. 3) in schlankem, raschem Trab. 4) halt. 5) haltet. 6) seinem Leibe. 7) Bocklamm; sprichw. 8) beklommen. 9) Perspektiv, Fernrohr; von Bræsig mit dem Marschallstab verwechselt. 10) Hopfenmarkt. 11) höhnisch. 12) Worten.

Fritz red up den Hof. — „Korl," säd Bræsig, „wir könnten auch en bitschen[1] hingehen un könnten die schöne Ordnung aus Deinem Fenster regardiren." — „„Ja, 't is All egal,"" säd Hawermann un süfzte deip[2] up, „„hir oder dor."" — Sei gungen; de Wagens führten up den Hof, de irste up de Schündel',[3] de annern höllen in eine Reih dorachter. De Afstakers schüllen,[4] sei müßten sick jo dod marachen;[5] de Daglöhners schüllen up den natten[6] Roggen un frogen, wer den denn in 'n Winter döschen[7] süll; de Knechts lachten un bedrewen[8] Dummheiten ut Langewil', un Fritz red mit en ungeheuer ruhigen Gewissen up den Hof herüm, denn hei ded[9] sine Schülligkeit un befolgte sinen Herrn sine Befehlen. — As Allens afbröcht[10] was, sett'te hei sick wedder an de Spitz von de leddigen[11] Wagens, un de Tog[12] gung af. De Stakers un Fackers treckten sachten[13] de Schün'dör 'ranne wegen den Schatten, läden sick hen un slepen en Strämel;[14] Tid hadden sei jo nu dortau. — „En rechter, schöner, ruhiger Aust, Korl," säd Bræsig, „auf den ganzen Hof is Dod'sgeruch, un dazu rögt sich kein Lowblatt.[15] Es ist recht plesirlich for mir, denn ich habe einen solchen noch nicht erlebt." — „„För mi is dat nich plesirlich,"" säd Hawermann, „„ick seih dat Unglück kamen. Noch en Stückerner drei so 'ne Dummheiten, un de Respekt is weg bi de Lüd'; seihn de irst, dat Einer wat anordnirt, wat hei nich versteiht, denn dauhn sei, wat sei willen. — Un de arme, unglückliche, junge Mann! un vör Allen de arme, arme junge Fru!"" — „Da kommt Deine gnedige Frau just aus dem Hause heraus, und das Kindermädchen folgt mit dem Wagen, worin die kleine Slummergöttin liegt. — Aber — Korl, komm fix an's Fenster! — was is dies?" — Un 't was würklich de Mäuh wirth,[16] an 't Finster tau lopen;[17] denn dwars[18] æwer den stillen Hof bædelte[19] all, wat dat Tüg[20] hollen wull, Fritz Triddelfitz up den ollen Vullblaudswallach, Bill, un en Raudener teihn achter em jog[21] Axel un bröllte: „Triddelfitz!" — „„Gleich!"" rep Fritz, jog æwer ut den annern Dur 'rute, un Axel achter drin. „Was zum Deuwel is dies?" frog Bræsig, un knapp hadd hei Tid, sick hellschen[22] tau verwunnern, dunn kamm Fritz un Bill un Axel in 't Waterdur[23] wedder 'rinne, un dwars wedder æwer den Hof: „Triddelfitz!" — „„Gleich!"" — „Herr, sünd Sie verwurrn?"[24]

---

1) bischen. 2) tief. 3) Scheundiele, Tenne. 4) schalten. 5) zu Tode arbeiten. 6) naß. 7) dreschen. 8) betrieben. 9) that. 10) abgebracht, abgeladen. 11) leer. 12) Zug. 13) zogen leise. 14) schliefen ein Weilchen (Streifen). 15) (Laub-) Blatt. 16) Mühe werth. 17) laufen. 18) quer. 19) sprengte. 20) Zeug. 21) etwa 10 Ruthen hinter ihm jagte. 22) im höchsten Grade. 23) Wasserthor. 24) verworren, verrückt.

rep Bræsig, as Fritz an 't Wirthschaftshus vörbi jog, æwer Fritz gaww kein Antwurt un satt ganz krümming[1] up Billen un grifflachte[2] unner Angst un Weihdag'[3] von em 'runne un wull de gnedige Fru grüßen, stödd[4] sick æwer blot de Mütz af, un de junge Fru rep in Angst: „„Axel, Axel! was ist dies?““ kreg æwer ok kein Antwurt, denn Axel hadd 't ok sihr hild.[5] Un mit einmal namm Bill de Hürd[6] vör den Schapstall, un Fritz schot köpplings vöræwer[7] in en Hümpel Arwtstroh,[8] un Axel parirte sin Pird un rep wedder: „Triddelfitz!“ — „„Gleich, Herr von Rambow,““ säd Fritz ut den Arwtstrohhümpel 'rute. — „Welcher Teufel reitet Sie?“ rep Axel. — „„Er hat mich nicht geritten,““ säd Fritz un stunn — Gott sei Dank! — all wedder æwer Enn',[9] „„ich habe ihn geritten; ich glaube, Bill ist mit mir durchgegangen.““ „Un dat is hei richtig!“ säd Krischan Dæsel, de ut den Ridstall anlopen[10] kamm. „Seihn S', gnedigste Herr, Bill is bi den Herrn Grafen ümmer up Stäwelschit[11] reden[12] worden, un wenn hei sin Rücken denn so kriggt, denn rönnt[13] hei so lang', bet hei so 'n Ort[14] von Hakelwark[15] oder Koppelrick[16] tau faten[17] kriggt, dat hei doræwer springen will, un wenn hei dat denn fat't[18] hett un dat Stück utäuwt[19] hett, denn steiht hei as en Lamm. — Seihn S', dor steiht hei.“ — „„Axel,““ kamm de junge Fru nu 'ranne, „„was hat dies zu bedeuten?““ — „Nichts, mein Kind, ich hatte dem Wirthschafter einen Befehl gegeben, und als er fortgeritten war, fiel mir etwas Besseres ein, ich wollte meine Anordnung widerrufen, folgte ihm, sein Pferd ging mit ihm durch, und ich ritt hinterher.“ — „„Gott sei Dank!““ säd sei, „„daß es so abgelaufen ist. — Aber willst Du nicht hinein kommen und Vesperbrod essen?““ — „Ja,“ säd hei, „ich habe mich heute etwas angestrengt. — Triddelfitz, es bleibt Alles in der gewöhnlichen Ordnung.“ — „„Zu Befehl,““ säd Fritz, un Axel gung mit sine Fru in 't Hus. —

„Axel,“ frog sei, as sei an den Vesperdisch seten, „was heißt das? Bei uns zu Hause kam in der Ernte immer nur ein Fuder zur Zeit auf den Hof, hier kommen ja aber immer sechs zu gleicher Zeit.“ — „„Liebe Frida, ich kenne diese alte Methode auch ganz genau; aber bei derselben sind Unordnungen unvermeidlich, wir lassen der größeren Ordnung wegen alle Wagen in einer Reihe

---

1) krumm. 2) lachte gezwungen. 3) Weh. 4) stieß. 5) eilig. 6) nahm —, setzte über die Hürde. 7) schoß über Kopf vornüber. 8) Haufen Erbsenstroh. 9) schon wieder aufrecht. 10) herbei gelaufen. 11) statt: steeple-chase. 12) geritten. 13) rennt. 14) Art. 15) Zaun aus verschränkten Pfählen mit darauf gelegten Dornen. 16) Stangenzaun, aus Riegeln gebildete Umzäunung einer Koppel. 17) fassen. 18) gefaßt. 19) ausgeübt.

fahren."" — „Und hat Hawermann das so angeordnet?" — „„Hawermann? Nein, der hat nichts damit zu thun; ich fühlte das Bedürfniß, mich von den Anordnungen meines Inspektors endlich einmal zu emanzipiren, und habe ihm angezeigt, daß ich diese Ernte ohne seine Hülfe beschaffen wollte."" — „Axel, was hast Du gemacht! Das kann der Mann ja gar nicht leiden." — „„Muß er doch! — Er muß sich daran gewöhnen, daß ich Herr auf dem Gute bin."" — „Als solchen hat er Dich immer anerkannt. — Lieber Axel, dies wird eine Quelle bitterer Sorgen für uns werden," un sei lehnte sick in swören Gedanken in den Staul[1] taurügg un kek vör sick hen. — Axeln was nich gaud tau Maud',[2] dunn gung de Dör up, un Daniel Sadenwater bröcht en Breif: „'Ne Empfehlung von den Herrn Inspekter." — „„Da ist's!"" säd Frida. — Axel las den Breif: „Der Herr Inspektor kündigt zu Weihnachten. — Kann gleich abgehen. — Brauch keinen Inspektor. — Kann hundert für einen kriegen. — Aber daß er mir die Kündigung zuschickt, daß ich ihm nicht zuvorgekommen bin, das ärgert mich!" un dormit sprung hei up un lep in de Stuw' up un dal. — Frida satt still dor un säd kein Wurt. — Dat rekente[3] sick Axel as en Vörwurf an, denn hei wüßt recht gaud, dat hei wedder up en argen Holtweg[4] was; œwer hei dürwt sick dat nich marken laten, hei müßt sine Schuld wedder up annere Schullern leggen, un so säd hei denn in sine Unrechtfarigkeit: „Aber das kommt davon her, das kommt von Deiner Vorliebe für den alten pretentiösen Schleicher!" — Frida säd kein Wurt, sei stunn still up un gung ut de Dör. —

An den Abend satt sei an de Weig' von ehr lütt Döchting un weigte ehr Kindting in Slap.[5] — Ach, wer doch sin Gedanken so in Slap weigen künn! — Aewer so 'n Kindting stammt von unsern Herrgott un hett noch en Stück von den ewigen Fredenhimmel in sick un von baben[6] mitbröcht; de Minschen-Gedanken stammen von de Ird',[7] un an ehren unsekern,[8] œwermäuden[9] Fauttritt hackt[10] de Sorg' un de Qual, un en œwermäud' Minsch kann nich inslapen. — Ja, Axel hadd Recht, hei kreg woll en Inspekter wedder, hunnert för einen. — Aewer Frida hadd ok Recht: en tru Hart[11] wull von ehr scheiden.

---

1) Stuhl. 2) zu Muthe. 3) rechnete. 4) Holzweg; sprichw. 5) Schlaf. 6) oben. 7) Erde. 8) unsicher. 9) übermüde. 10) haftet. 11) treues Herz.

Kapittel 29.

Worüm eigentlich Gottlieb wählt würd, un Jung'-Jochen 'ne Gornwinn'[1] vörstellte. — Dat de Petisten gor nich tau trugen[2] is. — Worüm Fru Pastern nich nah de Hochtid[3] gung un doch hengung. — Wo licht[4] sick Einer den Düwel verschriwen[5] kann, un wo licht Einer üm all sine Pött[6] un üm den Preisteracker kamen kann. — Worüm Pomuchelskopp unsern Herrgott ganz irnstlich frog, wat[7] noch Gerechtigkeit in de Welt wir, un worüm hei Axeln en beten pisacken ded.[8] — Bræsig giwwt den jungen Herrn von Rambow en gauden Rath, un de stött[9] em tau 'm Dank dorför vör de Bost.[10]

In Jochen Nüßlern sinen Hus' was idel[11] Freud' un Lust; Gottlieb was wählt, was tau 'n würklichen Preister wählt, un wen hadd hei dat vör Allen tau verdanken? Wen anners, as unsen ollen braven, einfachen Pomuchelskopp; de gaww den Utslag.[12] — „Häuning," säd uns' oll gaud Fründ in de Kirch un rekente,[13] wildeß[14] de drei jungen Preister-Kannedaten up de Kanzel in Angst un Bangen tau Strid' jogen,[15] un ein Jeder up sine Ort[16] mit Gottswurt nah de Preisterstäd' smet;[17] „Häuning," säd hei, as Gottlieb taulezt slot[18] un sick den bitter-suren Sweit[19] von dat blasse Gesicht wischte, „Klucking," säd hei, „wi wählen dissen; dit is de dummst." — „„Wenn 't man gewiß is,"" säd sine leiwe Fru, „„wo will ein Schapskopp den annern taxiren?"" — „Küking," säd Pomuchelskopp un æwerhürte[20] sine leiwe Fru ehre Anspelung un Pikanteri[21] ganz un gor; villicht wil hei 't so gewennt[22] was, villicht wil Gottlieben sine Predigt em rührt hadd, denn Gottlieb hadd æwer den Text predigt: ‚vergebet Euren Feinden.' — „Häuning, der Erste, der mit das rothe Gesicht, is en Sohn von den ollen Pächter Hamann, un Art läßt nich von Art, Du sollst sehen, der wirthschaftet selbst; und der Zweite, jüh, das ist ein Filuh,[23] Gustäwing hat ihn gesehen, wie er sich kurzfertig den Acker besehen hat, und den Pasterkutscher hat er gefragt: wer die Pasterscheune zu erhalten hätte, das Ding wollte ja einfallen. — Mit den beiden ist das nichts; der Rektorsohn, das ist unser Mann." — „„Wer falsch rekent, rekent tweimal,"" säd Häuning. — „Ich verrechne mich nicht," säd Pomuchelskopp, „der Herr von Rambow und Nüßler haben schriftlich der Sache entsagt, selbst kann der junge Mensch nicht wirthschaften,

---

[1] Garnwinde. [2] trauen. [3] Hochzeit. [4] wie leicht. [5] dem Teufel verschreiben. [6] Töpfe; sprichw. [7] ob. [8] ein bischen peinigte, folterte. [9] stößt. [10] Brust. [11] eitel, lauter. [12] Ausschlag. [13] rechnete. [14] während. [15] zu Streit, um die Wette jagten. [16] Art. [17] nach der Priesterstelle warf. [18] schloß. [19] Schweiß. [20] überhörte. [21] Picoterie, Stichelei. [22] gewohnt. [23] filou.

dazu ist er zu dumm, und einen Unterpächter brauch ich nicht zu leiden; er muß den Acker an mich verpachten, und ich hab's in der Hand, ich kann ihm sagen: dafür! und mehr nicht en Schilling!" — Un so würd denn nu Gottlieb wählt, denn binah alle Stimmen felen[1] up em, blot en por olle Daglöhners ut Rexow wählten ehren Herrn, Jochen Nüßlern. 'T was æwerst en blotes Versehn, indem dat sei glöwten,[2] 't wir egal, 't blew'[3] jo doch in de Fründschaft.[4]

Un in Jochen Nüßlern sinen Huf' was idel Freud' un Lust, un de beiden lütten Druwäppel swemmten[5] in hellen Sünnenschin 'ne klore Bäk hendal,[6] de was bet an den Rand vull Hoffnung un Utsichten, un küselten[7] sick üm enanner 'rümmer, un Mining swemmte ümmer lustig mit ehr Swester, obschonst dat ehr sülwst gor nich angung. — Aewer en lütten, perßönlichen Grund hadd sei doch tau dat Swemmen; ehr Vatting, Jung'-Jochen, was eins Dag's taurügg kamen von den Fell'n[8] un hadd seggt: dat ewige Wirthschaften grep[9] em denn doch tau sihr an, hei wull, Rudolf wir so wid;[10] dorup hadd denn Mutting frilich seggt: wat[11] hei sick nich schämen ded, hei wir jo noch en jungen Kirl; un dunn hadd Vatting frilich seggt: na, denn wull hei jo ok wider[12] wirthschaften; æwer 't was doch all de Anfang von de endliche Seligkeit, un 't Ding hadd jo doch all en Haken, wo sick de Hoffnung anknüppen let! — Bi Lining was jo nu æwer Allens in Reih un Richtigkeit, un de Utstür[13] würd beschafft, un in Fru Nüßlern ehre Wahnstuw' sach 't ut,[14] as in en Spinnhus un 'ne Bomwullenfawerik:[15] hir würd spunnen, un dor würd knütt't,[16] hir würd neiht,[17] un dor würd stickt un drellirt un haspelt, un Klugens[18] würden upwunnen[19] un wedder afwunnen, un ein Jeder hadd sin Deil,[20] ok Jung'-Jochen un Jung'-Bauschan; Jung'-Jochen würd as Gornwinn' vernutzt un satt mit de Pip in den Munn'[21] stiw[22] dor un höll[23] de Arm tau Höcht mit 'ne Fitz Gorn,[24] un sine Fru stunn vör em un wickelte de Fitz af, un wenn hei glöwt, nu hadd hei 'ne lütte Verlöschung,[25] denn kamm Lining un denn Mining, un hei was en slagen[26] Mann; æwer ok Jung'-Bauschan hadd sin Deil, em würd ümmer up de Tehnen pedd't,[27] un Keiner hett mihr dese Hochtid verflucht, as Jung'-Bauschan, bet hei sick taulетzt ganz von de Sak taurügg trecken ded[28]

1) fielen. 2) glaubten. 3) bliebe. 4) Verwandtschaft. 5) schwammen. 6) einen klaren Bach hinunter. 7) wirbelten. 8) vom Felde. 9) griff. 10) weit. 11) ob. 12) weiter. 13) Aussteuer. 14) sah es aus. 15) Baumwollenfabrik. 16) gestrickt. 17) genäht 18) Knäuel. 19) aufgewunden, gewickelt. 20) Theil. 21) saß mit der Pfeife im Munde. 22) steif, unbeweglich. 23) hielt. 24) Strähne Garn. 25) Erholung. 26) geschlagener. 27) auf die Zehen getreten. 28) von der Sache zurück zog.

un sogor den Meßhof[1] för en behaglicher Flag[2] estimirte, as 'ne Stuw', wo 'ne Utstür utrüst't ward. —

„So," säd Fru Nüßlern eins Abends un läd de Hänn' in den Schot,[3] „Bræsig, minentwegen kann morgen all Hochtid sin, ick bün prat[4] mit Allens." — „„Na,"" säd Bræsig, „„denn machen Sie Anstalten, denn der Petist un Lining werden auch woll so weit prat sein."" — „Ach, Bræsig, wat reden Sei! De Hauptsak, de fehlt jo doch noch; de Regirung hett jo tau de Parr[5] noch nich ehren Semp[6] gewen. — Wo heit[7] dat Ding noch?" — „„Haha, ich weiß. — Sie meinen die Vokatschon, wie sie's for gewöhnlich nennen, ich halte aber Vokativus for richtiger, indem der sel Paster Behrens in meine jugendliche Jahren ümmer Vokativus sagte."" — In desen Ogenblick kamm Kutscher Krischan in de Dör 'rinne: „Gu'n Abend, Madamming, un hir sünd ok de Zeitungen." — „„Sünd kein Breiw'[8] up de Post west?"" frog Fru Nüßlern. — „Ja," säd Krischan, „en Breif was ok dor." — „„Worüm hett Hei denn den nich mitbröcht?"" — „Ne," säd Krischan un smet dat wid weg, as kunn hei sick so 'ne Dæmlichkeit denn doch nich tau Schulden kamen laten, „dat was jo en Sündengeld, wat sei dorför södderten,[9] un ick hadd ok so vel gor nich bi mi." — „„Na, wat süll hei denn kosten?"" — „Je, nu seggen S' man mal: acht Daler! Un sei säden jo, dor leg' en Postvörschubb oder en Postvörschuß oder so wat up, genaug mit en Postvörspann was hei ankamen, un an den jungen Herrn, wat uns' Brüdjam[10] is, was hei." — „„Mein Gott, Krischan, so 'n düren[11] Breif! Von wen künn denn de woll sin?"" — „Weiten dauh 'ck 't,"[12] säd Krischan, „æwer seggen dauh 'ck 't nich," un kek Bræsigen dorbi an. — „„Vör den Herrn Entspekter kannst Du Allens seggen,"" säd Fru Nüßlern. — „Na, denn minentwegen!" säd Krischan, „hei was von en Frugensminsch,[13] den Namen heww ick æwer vergeten."[14] — „„Mein Gott!"" rep Fru Nüßlern, „„von en Frugensminsch! an minen Swiegersæhn! un denn acht Daler!"" — „Kommt Allens vor!" säd Bræsig, „kommt auch bei die Petisten vor!" — „„Ja, 't kümmt All vör!"" säd Krischan, un wull ut de Stuw' herut. — „Krischan," sprung Fru Nüßlern up, „Hei möt jo morgen wedder nah Rahnstädt mit den Roggen, frag' Hei doch mal ganz genau nah den Namen, un acht Daler will ick em gewen, den Breif möt ick hewwen." — „„Schön, Madamming,"" säd Krischan un gung ut de Stuw', „„dat will'n wi woll krigen."" — „Bræsig," rep Fru Nüßlern un smet sick in den

1) Misthof, Dungstätte. 2) Fleck, Platz. 3) legte die Hände in den Schoß. 4) parat, fertig. 5) Pfarre. 6) Senf. 7) wie heißt. 8) Briefe. 9) forderten. 10) Bräutigam. 11) theuer. 12) wissen thu ich's. 13) Weibsbild. 14) vergessen.

Korwlehnstaul taurügg, dat dat oll Worm ordentlich stæhnen würd,[1] „wat hett min Swiegersæhn mit en Frugensminsch tau dauhn?“ — „„Weiß ich nicht!““ säd Bræsig, „„is mich gänzlich unbekannt, indem daß ich mich nie um Heimlichkeiten bekümmer. Hork an 't Enn', sagt Kotelmann,[2] morgen kriegen wir's zu wissen.““ — „Ne,“ rep Fru Nüßlern, „dese Gottlieb, dese stille Minsch!“ — „„Die Petisten is gar nich zu trauen,““ säd Bræsig, „„trau keinen Jesuwiter nicht!““ — „Bræsig,“ rep Fru Nüßlern, un de oll Staul schreg lud' up,[3] as sei upsprung, „steckt hir wat achter,[4] denn nem ick min Kind wedder t'rügg. — Hadd Rudolf dat dahn,[5] denn künn ick em dat vergewen, denn hei is en rug' Fahlen[6] un hett ok kein Hehl dorin; æwer Gottlieben? — Ne, meindag' nich! — Wer sick so heilig anstellen un verstellen kann un denn so 'ne Stücken utäuwt[7] — de bliw'[8] mi von den Wagen! de bliw' mi von den Liw'![9] mit so 'n Minschen heww ick nicks tau dauhn!“ —

Un as Gottlieb des Abends tau Disch kamm, kek em sine taukünftige Swiegermutter von alle Siden an, as wir sei en Ladendeiner, un Einer wull ehr mit en falschen Gröschen beschummeln.[10] — Un as Gottlieb nah Disch Lining bed,[11] sei süll em en Glas frisch Water nah sin Stuw' 'ruppe bringen, säd sei, Lining hadd wat anners tau dauhn, un as Gottlieb sick nu an Mariken, dat Stuwenmäten,[12] wendte, säd Fru Nüßlern, hei süll man sülwst nah de Pump hengahn, hei hadd just so wid dorhen, as Marik. Un so treckte sei in aller Geswindigkeit en ordentlichen Zauberkreis üm em 'rüm, æwer den kein Frugensminsch 'ræwer kamen kunn. —

Den annern Middag, as Allens bi Disch satt, kamm Kutscher Krischan in de Dör un winkte Fru Nüßlern: „Madamming, oh, up ein Wurt.“ — Un Fru Nüßlern winkte Bræsigen, un de beiden ollen Leiw'slüd'[13] gungen mit Krischanen nah de Del[14] 'rute. — „Na?“ frog Fru Nüßlern. — „„Hir is hei,““ säd Krischan un hal'te[15] en groten Breif ut de Westentasch herut, „„un den Namen von dat Frugensminsch weit ick ok.““ — „Na?“ frog Fru Nüßlern wedder. — „„Je,““ flusterte Krischan heimlich in Fru Nüßlern ehr Uhr 'rinne, „„Mine[16] heit sei mit ehren Vörnamen, un ‚Sterijum‘ ward woll ehr Vadersnamen sin.““ — „Wat! — Mine — Sterium heit sei?“ rep Fru Nüßlern. — „„Hoho!““ rep Bræsig un ret[17] Fru Nüßlern den Breif ut de Hand, „„das kommt von die Ungebild'theit mit ausländische Namens, das is ja die Vokatschon

1) zu stöhnen anfing. 2) horch an's Ende 2c.; sprichw. 3) schrie laut auf. 4) etwas dahinter. 5) gethan. 6) ein rauhes Füllen; sprichw. 7) aus-, verübt. 8) bleibe. 9) vom Leibe. 10) betrügen. 11) bat. 12) Marie, das Stubenmädchen. 13) Liebesleute. 14) Hausflur (Diele). 15) holte. 16) Wilhelmine. 17) riß.

von's Ministerium,““ un ret de Dör up un bröllte in de Stuw' 'rin: „„Hurah! Sie, oller Petist, Sie! Hier ist's, und ander Woch ist Hochzeit!““ — Un Fru Nüßlern föll den ollen Gottlieb üm den Hals un küßte em un rep: „Gottlieb, min leiw' Gottlieb, ick heww Di en grotes Unrecht dahn, lat man sin, Gottlieb, Lining sall Di ok alle Abend Water 'ruppe bringen, un wenn Du willst, sall ok de Hochtid sin.“ — „„Mein Gott,““ rep Gottlieb, „„was ist denn . . . .?““ — „Ne, Gottlieb, seggen kann 'ck 't Di noch nich: dat is mi tau schanirlich;[1] æwer wenn Du drei Johr verfrig't[2] büst, denn will 'ck 't Di Allens vertellen.“[3] — —

Un de Hochtid würd hollen, un dorvon let sick vel vertellen, wo Mining mit ehr Swester Lining bitterlich nah de Tru[4] weint hewwen, wo Gottlieb ordentlich smuck utsach, as Lining em achterwarts[5] de Radnægel[6] ut den Nacken schert hadd, wo Fru Nüßlern einen Jeden, de ehr in den Weg kamm, versekern ded,[7] sei fäuhlte ehre Beinen gor nich, womit sei wider nicks seggen wull, as dat sei sei gor tau sihr fäuhlen ded. — Ick vertell von dese Hochtid æwer gor nicks, as wat ick sülwst seihn heww, un dat is, dat gegen Morgen halwig vir[8] de beiden ollen Frünn',[9] Jung'-Jochen un Jung'-Bauschan, Arm in Arm up den Sopha legen un slepen.[10] —

Hawermann was up de Hochtid, was æwer still; sine Lowise was ok dor, bet in dat bindelste Hart[11] vull Leiw' för ehre lütte Lining, æwer still was sei ok, still selig; Fru Pastern hadd 'ne Inladung utslagen, æwer as de Gäst all[12] dat Hoch up Brut un Brüdjam utbringen deden, un Jochen nahgradens ok en Wurt reden wull, gung de Dör up, un Fru Pastern kamm in ehr swartes Wittwenkled 'rinne in de helle Hochtidsfreud' un föll Lining üm den Hals un säd: „Ich gönne es Dir, ich gönne es Dir von Herzen; und magst Du so glücklich dort sein, wie ich es gewesen bin. Du bist nun die Nächste dazu!“ — Un küßte sei un strakte[13] sei un dreihte sick snubbs[14] üm un gung ahn[15] Gruß bet an de Dör; dor rep sei: „Hawermann!“ — Sei hadd 't nich nödig hatt, hei stunn all bi ehr, un as sei in den Wagen stegen was, satt hei all bi ehr, un sei führten[16] nah Gürlitz. —

In Gürlitz stegen sei ut den Wagen — de Pasterkutscher Jürn[17] müßte hollen — un gungen up den Kirchhof un hadden sick an de Hand fat't[18] un keken up en gräunes Graww, wo bunte, helle Blaumen d'rup wüssen,[19] un as sei weggungen, säd de lütte Fru

1) gênant. 2) verfreiet, verheirathet. 3) erzählen. 4) Trauung. 5) hinterwärts. 6) vgl. S. 39,19. 7) versicherte. 8) halb vier. 9) Freunde. 10) lagen und schliefen. 11) bis in's innerste Herz. 12) schon. 13) streichelte. 14) mit einem Ruck. 15) ohne. 16) fuhren. 17) Jürgen, Georg. 18) gefaßt. 19) drauf wuchsen.

Pastern mit en deipen,[1] deipen Süfzer, as wenn Einer en Beker[2] bet up den Grund utdrunken hett: „Hawermann, ich bin fertig;" un steg in den Wagen, un Hawermann führte mit ehr nah Rahnstädt. — „Luise weiß Bescheid," säd sei, „sie besorgt mir morgen die Sachen hierher." — Un sei gungen tausam dörch dat nige[3] Hus, un de lütte Fru Pastern dankte em un küßte em för sine Fründschaft, dat hei 't All so hadd inrichten laten, as 't in Gürlitz west was, un kek ut dat Finster 'rute un säd: „Ja, Alles, Alles, aber kein Grab!" — Un 'ne lange Tid hewwen sei tausam ut dat Finster seihn, dunn drückte Hawermann ehr de Hand un säd: „„Frau Pastorin, ich habe eine Bitte auf dem Herzen, ich habe dem Herrn von Rambow gekündigt und gehe diesen Weihnachten dort ab; können Sie mir oben das Giebelstübchen abtreten, und wollen Sie mich an Ihrem Tisch aufnehmen?"" — Ach, sei hadd woll vel fragt un vel red't, wenn de Ogenblick nich so rührsam[4] west wir; sei säd för dit Mal nich mihr, as: „Wo Luise und ich wohnen, sind Sie stets der Nächste dazu." — —

Ja, so is dat nu einmal in de Welt; wat den Einen Freud' is, is den Annern Weihdag',[5] un Hochtid un Graww liggen dicht tausam, un doch is de Afstand von enanner düller[6] as Sommerhitt un Winterskäll;[7] æwer 't giwwt 'ne wunderschöne Ort[8] von Minschen in de Welt — säukt sei man,[9] tau finnen sünd sei —, de Ort wölwt[10] wunderbore, tau den Hewen[11] stigende Brüggen von ein Hart tau 't anner æwer de Afgrünn',[12] de de Welt reten[13] hett, un so 'ne Brügg' bug'ten[14] de beiden lütten runn'n Pasterfrugens,[15] Lining von Rexow tau un Fru Pastern von Rahnstädt tau, un as sei den Slußstein grad' æwer dat Pasterhus tau Gürlitz sett't hadden, dunn tründelten[16] sei sick in den Arm un höllen sick so fast[17] anenanner, dat sei bet an ehr Lewensenn' nich mihr lostaubünzeln[18] wiren. —

Na, un nu uns' oll Gottlieb! — Hei ded ok sin Ding',[19] hei drog[20] tau dese Brügg' flitig Leim[21] un Kalk tau — hei was jo ok man noch en Handlanger in dat Preistergeschäft —; æwer dat möt ick seggen, as hei sine Antrittsred' höll, dunn hadd hei weniger Bedacht up sick, as up sinen trugen[22] Vörgänger, den ollen Paster Behrendsen. — „Er legt sich zu was Verständiges an," säd Bræsig, as hei ut de Kirch kamm, un strakte Lining æwer de Backen un gaww Mining en Kuß. „Die Petisten werden männigmal ganz

1) tief. 2) Becher. 3) neue. 4) rührend. 5) Schmerz. 6) größer (toller). 7) Sommerhitze und Winterkälte. 8) Art. 9) sucht sie nur. 10) wölbt. 11) Himmel. 12) Abgründe. 13) gerissen. 14) baueten. 15) runden Pastorenfrauen. 16) rollten, kugelten. 17) fest. 18) loszunesteln. 19) that auch seine Schuldigkeit. 20) trug. 21) fleißig Lehm. 22) treuen.

vernünftige Leute; aber sie sind des Deuwels. — Ich habe einen sehr guten Petisten-Bekannten, das ist der Pastor Mehlsack, ein ordentlicher, netter Mann, der hat sich mit den Deuwel so weit eingelassen, daß er von unsern Herrgott gar nich mehr red't, und was der Paster da in die liebliche Krakow'sche[1] Gegend is, der hat es paddagraphisch ausfündig gemacht, daß dreihundert drei und dreißig dausend verschiedentliche Deuwel in der Welt herumlaufen, den eigentlichen Deuwel und seine Großmutter gar nicht mit zu rechnen.[2] Und nu sieh mal, Lining, was das for Unsereinen for 'ne Unbequemlichkeit is: Du setzst Dich meinswegens in Rahnstädt mit gute Freunde bei 'ner Bowle Punsch hin, und Du trinkst diese aus, und noch eine, und noch eine, und an Deiner Seite sitzt en Herr in einem braunen Leibrock — denn der Deuwel geht nur in einem braunen Leibrock; das muß er, das is sein Pakt — un red't den ganzen Abend freundschaftliche Dinge mit Dir, und wenn Du denn 's Morgens aufwachst, steht dieser Herr vor Dir und sagt zu Dir: „Schönen guten Morgen, Sie haben sich mir gestern verschrieben," und denn zeigt er Dir den Klunkfuß, und wenn er höflich is, holt er auch seinen Start[3] zum Vorschein und schlägt Dich damit um die Ohren, und damit bist Du denn nu sein erbliches Eigenthum. — So ist 's mit die ehrlichen Petisten, mit die andern is das noch gar zu viel doller." — —

Un so was denn Gottlieb mit sin Lining in dat Pasterhus 'rinne treckt,[4] un Mining was natürlich mit tründelt, un 't kamm männigmal vör, dat de oll gaud' Gottlieb in 'n Schummern[5] Mining ümfot[6] un ehr stats[7] Lining en Kuß gaww; œwer 't blew in de Fründschaft, un 't hadd ok wider keinen Zweck. — Aewer en Zweck hadd dat, as Pomuchelskopp mit sine leiwe Fru un Malchen un Salchen den jungen Herrn Paster up sinen Besäuk 'ne Gegenvesit maken ded. Un dese Zweck was de Preister-Acker, un de blage Liwrock mit de blanken Knöp säd tau den swarten: hei wull den Acker nemen un böd[8] em ungefihr halw so vel, as de Herr von Rambow gewen hadd, un uns' oll brav Häuning stunn up un säd: dat wir aller Ihren[9] wirth, un 't gung jo nich anners, denn Jochen Nüßler hadd sick jo all verschrewen;[10] un de oll Gottlieb stunn nu dor un dienerte vör den blagen Liwrock un wull all ‚Ja' seggen, dunn sprung Lining as en Ball ut de Sophaeck tau Höchten[11] un säd: „Halt! In der Sache hab' ich denn doch auch ein bischen mit einzureden. — Da müssen wir doch ordentliche Leute fragen," un rep

1) Krakow, kleine meckl. Stadt in sandiger Umgebung. 2) vgl. Bd. II. S. 384, Anm. * 3) Schwanz (Sterz). 4) eingezogen. 5) im Zwielicht. 6) umfaßte. 7) statt. 8) bøt. 9) Ehren. 10) verschrieben. 11) in die Höhe.

ut de Dör: „Onkel Bræsig, komm doch ein bischen herein!" — Un hei kamm un stellte sick frech un drist in en linnen Kittel vör den schönen blagen Liwrock un frog: „„Wo so?"" — Un Lining sprung up em tau: „Onkel Bræsig, der Acker soll nicht verpachtet werden. — Das wird meine Hauptfreude." — „„Das soll er auch nicht, meine liebe Frau Pasturin, Lining,"" un bückte sick dal un gaww ehr en Kuß, „„ich for meine Person selber will ihn bewirthschaften."" — „Ich brauche hier keinen Unterpächter zu leiden," rep Pomuchelskopp. — „„Sollst Du auch nicht — sollen Sie auch nicht, Herr Zamel! ich werde mir bloß bei dem Herrn Pastor hieselbst als Entspekter behabilitiren."" — „Herr Rüßler hat es mir schriftlich gegeben ...." — „„Dat Du en Schapskopp büst,"" säd Häuning un treckt[1] em ut de Dör. — —

„Mein lieber Herr Pastor," säd Unkel Bræsig un gung mit Gottlieben in den Goren,[2] „diese Anrangirung[3] haben Sie mir nicht zu verdanken, sondern nur Ihrer lieben Frau, Lining. Es ist eine würkliche Merkwürdigkeit, wo diese kleinen, unschuldigen Wesen nach der Hochzeit gleich positiver werden. Na, man lasse ihr, sie weiß es vielleicht am besten. — Aber Sie mit Ihrem christlichen Standpunkt von wegen den Maulschellen auf der rechten und linken Backe, Sie werden mich wohl den Haß ausreden wollen, aber ein Haß muß sin; wo kein Haß is, is auch keine Liebe, und die Geschichte von den Maulschellen is for mich ein purer Schwindel. — Ich hasse einmal, ich hasse Zamel Pomuchelskoppen! — Wo? — Wie? — Was? — Er sagt zu Ihnen ‚Sie' und Sie hätten keinen Haß?" — „„Mein lieber Herr Inspektor, dieser ruchlose Grundsatz"" .... un hei hadd jo nu woll in sine nige[4] Stellung as Paster den Ollen en noch scharperen[5] Sermon hollen, as vördem bi 't Angeln, as tau 'm groten Glücken Lining kamm un den Ollen slankweg üm den Hals föll: „Onkel Bræsig, Onkel Bræsig, wie sollen wir Dir das vergelten, daß Du uns zu Gefallen Deine bisherige Ruhe aufgiebst?" — „„Darüber krepire[6] Dich nicht, Lining, wo en Haß is, is auch 'ne Liebe; aber hast Du woll gewahr geworden, wo ich ihn so obenweg bloß Herr Zamel nannte, obschonst er viel vornehmer ‚Zammel' getauft is?"" — „Sie meinen wohl Samuel," föll Gottlieb in. — „„Nein, Herr Pastohr, ‚Samuel' is en Judenname, und obschonst er ein würklicher Jude ist, d. h. ein weißer, so ist er doch auf den christlichen Namen Zammel getauft worden, und seine Frau auf den Namen Karnallje.""[7] — „Onkel Bræsig," rep Lining un lachte hell up, „was rührst Du

1) zog. 2) Garten. 3) Arrangement. 4) neuen. 5) schärferen. 6) ärgere, franz. crever (le coeur). 7) Canaille.

Alles zusammen! Ihr Vorname ist „Kornelia'." — „„'S is möglich, Lining, daß sie sich auf Stunn's[1] der Schanirlichkeit wegen so nennen läßt, aber ich hab's mit meine itzigen[2] Augen gelesen. Als dunn der olle Paster zu Bobzin gestorben war und der Küster die Kirchenbücher führen müßte, dunn stand drin: „Herr Zamwel Pomuchelskopp mit Jungfrau Karnallje Klœterpott,"[3] denn sie is 'ne geborne Klœterpott, un 'ne Karnallje is sie auch. — Aber, Lining, laß ihr; die Art soll uns nicht an den Wagen fahren, und wir Drei wollen eine vergnügliche Ehe zusammen führen, und die kleine Eckstub', die gebt Ihr mir, daß ich den Hof übersehen kann, und es müßt mit den Deubel zugehn, wenn der junge Herr Pastohr nicht über Jahr und Tag im Stande wäre, seinen Acker selbst zu bewirthschaften. — Aber nu Adjes! — Ich weiß ein paar ochsbändige[4] Milchküh, die kauf ich uns vorläufig, und denn die beiden Schimmel von den ollen Prebberow, und den alten Paster-Jürn, den behalten wir, denn er ist ein wahres Staats-Infentarium bei Pferd' und bei Küh. — Und nu Adjes!" un dor gung hei hen, de olle Unchrist, de den Haß nich laten kunn. —

Aewer wer hassen will, möt sick ok gefallen laten, dat hei wedder haßt ward; un Keiner is desen Dag so haßt worden as Unkel Bræsig. —

As de Pomuchelsköpp tau Hus kamen wiren, strigelte un strakte Häuning den stillen, einfachen Fomilienvader un meckelnbörgschen Gesetzgewer ümmer verkihrt[5] œwer un prickelte sin armes ridderschaftliches Fleisch mit Durn un mit Nettel,[6] un de ewige Sluß von ehre anzüglichen Redensorten was: „Ja, Kopp, Du büst so klauk as en dän'sch Pird,[7] kümmst drei Dag' vör 'n Regen tau Hus!"[8] — Tauletzt kunn 't uns' oll Fründ nich länger uthollen, hei sprung ut sine Sophaeck up un rep: „„Malchen, ich bitte Dich, hab' ich nicht ümmer für Euch gesorgt, als ein Vater?"" — Aewer Malchen kek so wiß[9] in de Rostocker Zeitung, as wenn ehre eigene Verlawung[10] dorin stunn. — „„Salchen, kann ich dafür, daß die Welt so schlecht ist?"" — Aewer Salchen stickte un stichelte so iwrig[11] in dat Fleisch von en lütten Amor 'rümmer un süfzte, as ded 't ehr Led,[12] dat ehr leiw' Vating nich de lütt Amor wir; un tau 'm Aewerfluß kamm nu noch Gustäwing 'rinne un klœterte mit de Slœtel[13] an dat Brett, as wir hei dortau beraupen,[14] desen schönen Fomilienuptritt in 'ne paßliche Musik tau setten. —

1) jetzt. 2) eigen. 3) Klappertopf, Plappermaul. 4) statt ausbündig, ausgezeichnet. 5) verkehrt, d. h. von unten auf, unsanft. 6) mit Dornen und Nesseln. 7) klug wie ein dänisches Pferd. 8) sprichw. 9) unverwandt. 10) Verlobung. 11) eifrig. 12) als thäte es ihr Leid. 13) klapperte mit den Schlüsseln. 14) berufen.

Aewer wat tau dull[1] is, is tau dull! Wat æwer 'n Schruwstock[2] geiht, höllt de minschliche Natur man slicht[3] ut: uns' oll Fründ müßte sine upsternatsche[4] Fomili doch wisen,[5] dat hei Herr in 'n Huf' wir, hei lep also ut de Dör un let sei rathlos allein; hei lep in den Goren[6] bet an den Sünnenwiser,[7] æwer wat hülp[8] em dat? — Hei hadd frilich an sin eigen Fleisch un Blaud[9] sine rechtmäßige Gewalt utäuwt,[10] æwer hei sülwst was dordörch nich glücklicher worden, denn vör sinen Ogen lagg de Preister-Acker, de schöne Preister-Acker. Un dorachter[11] Pümpelhagen, dat schöne, schöne Pümpelhagen, de em beid' rechtmäßig taukemen, denn hei hadd för den Preister-Acker 2000 Daler Vörschuß[12] gewen, un wovel nich an Sluf'uhren, an Daviden un an den Snurrer,[13] den Herrn von Rambow! — Hei kunn den Anblick nich verdragen, hei wendte sick üm un kek up jensid in den blagen Harwsthewen[14] 'rin un frog sick: wat[15] noch Gerechtigkeit in de Welt wir. Dunn kamm Philipping un treckte em an den blagen Liwrock — denn ut Trotz gegen sin Häuning hadd hei 'n gegen alle Ordnung anbehollen — un säd, de Herr von Rambow wir dor un wull em spreken. —

De Herr von Rambow? — na, täuw![16] — nu hadd hei doch Einen, den hei wedder pisacken[17] kunn, de herhollen müßt för all de Qual, de em von sine leiwe Fomili tauflaten[18] was; de Herr von Rambow? — na, täuw! — hei wull all 'rinner gahn, æwer dor kamm hei jo all sülwst tau em: „Guten Morgen, mein verehrtester Herr Nachbar! nun, wie geht's? — Wollte mich doch mal erkundigen, wie es mit dem Prediger-Acker geworden ist." — So? Prediger-Acker? — na, täuw! æwer jo nich marken laten! — Pomuchelskopp kek dat lütt Enn' von Näs' lang, wat em de Natur gewen hadd, un säd kein Wurt. — „Nun, wie ist es denn geworden?" frog Axel. — Aewer Pomuchel säd nich Natt un Drög[19] un kek dat lütt Enn' von Näs' lang, as güng 't in de Milen.[20] — „Mein lieber Herr Nachbar, was ist Ihnen? Es ist doch Alles in Richtigkeit, hoff' ich?" — „„Das hoff' ich auch,"" säd Muchel un wenn'te sick af un ret[21] en Mellstangen[22] ut de Tüsten,[23] „„wenigstens der Wechsel über die 2000 Thaler mit Ihnen ist in Richtigkeit."" — „Was?" frog Axel verstutzt, „was hat das hier zu thun?" — Täuw man, Axel! — dat kümmt All taurecht; holl man still! hei

---

1) zu toll; sprichw. 2) Schraubstock. 3) nur schlecht. 4) obstinat. 5) zeigen. 6) Garten. 7) Sonnenzeiger, -Uhr. 8) half. 9) Blut. 10) ausgeubt. 11) dahinter. 12) Vorschuß, d. h. als hätte er den Acker schon gepachtet und darauf den landesüblichen ‚Pacht-Vorschuß' vorausbezahlt. 13) Bettler, Habenichts. 14) auf die andere Seite in den blauen Herbsthimmel. 15) ob. 16) warte. 17) peinigen, foltern. 18) zugeflossen. 19) nicht Naß und Trocken, d. h. gar nichts. 20) Meilen. 21) riß. 22) eine Meldenstaude (Atriplex hortensis). 23) Kartoffeln.

ward Di nu en lütt beting knipen.[1] Wat sin möt,[2] möt sin. — „„Sie, Herr von Rambow,““ säd Muchel un aust'te[3] noch en beten mang[4] de schönen Mellstangen 'rümmer un wendte sick dunn düster-roth nah den jungen Herrn herüm, „„Sie haben die 2000 Thaler und ich den Prediger-Acker, d. h. ich habe ihn nicht.““ — „Mein Gott, Herr Nachbar, Sie waren ja doch so sicher . . .“ — „„Lang' nicht so sicher, wie Sie, Sie haben die 2000 Thaler — nicht wahr? Sie haben sie doch gekriegt? — und ich““ un hir tillfäut'te[5] hei so mit den linken Bein un pust'te de Würd'[6] so ut den ündel-sten[7] Magen herut — „„und ich, ich habe en Quark!““ — „Aber . . .“ — „„Ach, lassen Sie doch die ‚Abers', ich habe heute Morgen schon ‚Abers' genug gehört; die Sache handelt sich hier um die Wechsels,““ un hei grawwelte[8] an de Taschen 'rümmer, „„ja so! ich habe einen andern Rock an, habe meine Brieftasche nicht bei mir, wo Sie drin stehen. — Vor drei Wochen war einer schon fällig.““ — „Aber, mein lieber Herr Nachbar, ich bitte Sie. — Wie kommen Sie heute grade darauf? — Ich kann ja nichts dafür, daß Sie den Acker nicht in Pacht erhalten haben.“ — Helpt[9] Di nicks, Axel, holl man still! Dauhn deiht hei Di noch nicks, hei knippt[10] Di blot en beten. — Pomuchelskopp hadd hüt all tau vel von den ßackermentschen Acker hürt,[11] as dat hei sick dormit noch länger bemengen[12] wull, hei œwerhürte[13] also Axeln sine Redensorten un knep wider:[14] „„Ich bin ein gefälliger Mann, ich bin ein freundschaftlicher Mann; die Leute sagen auch, ich bin ein reicher Mann, aber so reich bin ich nicht, daß ich mein Geld auf die Straße schmeißen sollte; dazu ist's noch immer Zeit. Aber, Herr von Rambow, ich muß was sehen, sehen muß ich was! — Ich muß sehen, daß die Seele beim Herrn bleibt, und wenn Einer 'n Wechsel unterschrieben hat, dann muß er auch sehen . . . .““ — „Bester Herr Nachbar,“ föll Axel in grote Angst em in de Red', „ich habe das rein vergessen. — Ich bitte Sie . . . — ich habe gar nicht daran gedacht.“ — „„So?““ frog Muchel, „„nicht daran gedacht? — Aber der Mensch soll daran denken, und . . . .““ — nu wull hei losleggen, œwer sin Og' föll up Pümpelhagen — ne! — jo nich marken laten! — Wat süll hei den Bom schüdden,[15] de Plummen[16] wiren jo noch nich rip.[17] — „„Und,““ säd hei wider, „„das Alles habe ich meiner Freundschaft mit diesem erbärmlichen Kerl, diesem Bræsig, zu verdanken. So hat er mir die Wohlthaten vergolten, die ich ihm in

1) ein ganz klein bischen kneifen. 2) was sein muß. 3) erntete, wirthschaftete. 4) zwischen. 5) zitterte. 6) Worte. 7) untersten. 8) fühlte tastend. 9) hilft. 10) kneift. 11) gehört. 12) befassen. 13) überhörte. 14) kniff weiter. 15) den Baum schütteln. 16) Pflaumen. 17) reif.

jungen Jahren habe zukommen lassen. Ich hab' ihm Geld geliehen, als er sich eine Uhr anschaffen wollte, Hosen hat er von mir getragen, als seine entzwei waren, und nun? — Ah! — Ich weiß woll, wie das zusammenhängt, da steckt der alte Schleicher, der Hawermann, dahinter."" — —

Gewt den Düwel man einen Finger, hei nimmt glik[1] de ganze Hand, un denn ledd't hei Jug,[2] wohen hei will, un wenn 't in sinen Kram paßt, denn stukt[3] hei Jug vör sick dal, dat Ji em anbeden möt't[4] in Angst un in Weihdag', in Noth un in Pin.[5] — So gung 't Axeln: hei müßt jo den Herrn Gaudsbesitter fründlich ümstimmen, hei müßt jo mit em in de sülwige Karw'[6] hauen, hei müßt jo gegen Ihrlichkeit un Gewissen up Bræsigen un Hawermannen schellen.[7] — Worüm? — Wil em de Düwel mit den Wessel[8] in de Hand dal drückt hadd up de Knei.[9] Un hei ded 't ok: de frische, sorglose Kürassirleutnant von vördem lagg vör den Düwel up de Knei un red'te em tau Munn' mit allerlei Slichtigkeiten un Niederträchtigkeiten, de hei von Bræsigen un Hawermannen tau vertellen wüßt, dat hei sinen ollen Moloch in den blagen Liwrock man still kreg'; — hei hadd sine würklich besten Frünn',[10] hei hadd sinen Herrgott verraden. — Aewer as hei sick so wid 'runner bröcht hadd un nu en Og' up sin eigen Dauhn smet,[11] dunn steg[12] em de Ekel bet an den Hals, un hei red furt[13] ut den Huf', wo hei en schön Stück von sine Ihr[14] laten hadd. —

Hei red nah Hus, un as hei an sine Feldscheid' kamm, sach hei Hawermannen, wo de in de presse[15] Sünnenhitt[16] achter de Seimaschin' herlep[17] un Allens för de Saattid[18] in Ordnung höll, un för wen? — För em sülben,[19] müßt hei seggen, un de fürigen Kahlen brennten em up den Kopp. — Un as hei en Enn'lang wider reden[20] was, dunn gung en linnenen Kittel vör em up, un Unkel Bræsig sweit'te[21] den Weg entlang un rep æwer den Saatacker 'ræwer: „Guten Tag, Korl! — Ich bin auf den richtigen Apropoh, das heißt auf en vorläufigen Kuhhandel, un Allens is in Richtigkeit: wir wirthschaften selbst, und Zamel Pomuchelskopp kann sich was malen lassen;" un dunn hürte hei Axeln sin Pird[22] un dreihte sick üm, un de Worm, de in Axeln sine Bost gnagte,[23] makte em gegen den ollen Knawen[24] fründlicher un hei säd: „„Guten Tag, Herr Inspektor! — Nun? immer auf den Beinen?"" — „Worum

1) gleich. 2) leitet, führt er Euch. 3) staucht, drückt. 4) anbeten müßt. 5) Pein. 6) Kerbe. 7) schelten. 8) Wechsel. 9) Kniee. 10) Freunde. 11) auf sein eigenes Thun warf. 12) da stieg. 13) ritt fort. 14) Ehre. 15) drückend. 16) Sonnenhitze. 17) hinter der Säemaschine herlief. 18) Saatzeit. 19) selber. 20) geritten. 21) schwitzte. 22) Pferd. 23) Brust nagte. 24) Knaben.

nich, Herr Leutnant? — Sie hollen ja noch trotz den Podagra, und indem ich mich das übernommen habe for die jungen Pasterleute en Infentarium anzuschaffen, befinde ich mich hier auf der Landstraße nach Gülzow zu; da ist Bauer Pagels, der hat en paar Milchküh, die wollt ich for den Herrn Paster ackeriren."[1] — „„Sie wissen hier wohl in allen Verhältnissen Bescheid, Herr Inspektor?"" frog Axel, üm fründlich tau sin. — „Gott sei Dank," säd Bræsig, „die Verhältnisse hier sünd mich so bekannt, daß ich sie gar nicht zu kennen brauche. Unserein braucht nur en Og' hinzuslagen, denn weiß er, woans es ist. — Sehn Sie, da bin ich gestern," un hei wis'te[2] nah Axeln sine Paddocks 'ræwer — „da bin ich gestern an Ihre Podexen vorbei gegangen, und da habe ich denn gesehen, daß da unten, in dem hintersten, die Stute und das Fohlen ganz verkommen, denn worum? Sie stehlen Ihnen da den Hawer aus der Krippe, und wenn da was draus werden soll, denn müssen Sie sich davor en Sloß legen lassen." — Axel kek em an: was dat nich reine Niederträchtigkeit von den Ollen? — Natürlich! — Hei gaww sin Pird de Sporn: „„Adieu!"" — Bræsig kek em nah: „Will der Schafskopp nich, denn läßt er's bleiben! Ich hab's gut genug gemeint. Überall is mich das so, as wenn der junge Edelmann nicht zu Gott will . . . na, paß Achtung! Du wirst noch mal auf Händen und Füßen zu Deiner Erkenntniß heraufkraufen. — Korl," rep hei æwer dat Feld 'ræwer, „er hat mir wieder vor die Bost[3] gestoßen!" un gung up den Kauhhandel. — —

Kapittel 30.

Von en Sleden[4] un korten Kohl[5] mit Lung'wust,[6] von Gedichten un runne Klugens[7] un elfenbeinerne Knaken[8] un tweiten[9] Wihnachtsdag. — Worüm in Pümpelhagen an den tweiten Wihnachtsdag Allens för sick allein satt.[10] — Wat Muchel Schönes up dat Tapet bröchte, un wat Franz in den Breif schrew;[11] wat Fritz Triddelsitz för en klauken[12] Infall hadd, un wat Marie Möllers in den Mantelsack packte. — Muchelu sine Saat geiht up, un de Schuß geiht los. — Allens von Leiw' versunken un verluren! de Haß behöllt dat Feld.

Un so was denn nu de Winter kamen, un de Welt müßt sick dat gefallen laten, dat de olle, ruge[13] Gast bi ehr insprok.[14] — Ih, wenn hei man ordentlich kümmt, denn kann hei jo ok 'rin kamen;

---

1) acquiriren. 2) zeigte. 3) Brust. 4) Schlitten. 5) kurzer, d. h. fein gehackter Grünkohl, Kohlsuppe. 6) Lungenwurst, Fleischwurst, zu welcher die Lunge mit verwendet wird. 7) runden Knäueln. 8) Knochen. 9) zweiten. 10) saß. 11) schrieb. 12) klug. 13) rauh. 14) einsprach.

œwer wenn hei tau Wihnachtstiden mit en natten[1] Fluschrock in de Dör[2] kümmt un dröggt[3] Einen de Stuw' vull Smutz un rückt nah Thranstäweln,[4] denn kann hei minentwegen ok buten bliwen.[5] — Ditmal kamm hei nu œwer anners, hei kamm so, as hei oft vör mine Dör kamen is: hei kamm mit Klockenklang un Pietschenknall, un de beiden Schimmel vör den Sleden, de dampten man so, un hei sprung von den Sleden, grad' as Wilhelm von Siden-Bollentin,[6] un rew[7] sick de blagen[8] Frostbacken un slog de Arm üm den Liw[9] — einmal — tweimal — dreimal: „Gu'n Morgen, Herr Reuter, ick bün nu hir un sall Sei halen.[10] Un 'ne Empfehlung von den Herrn un von de Madam, un Sei bruken[11] blot in den Sleden tau stigen, denn Fautsäck[12] un Mäntels liggen jo in 'n ganzen Hümpel all[13] dorin, un morrn[14] is Heilchrist-Abend, un lütt Hans säd jo tau mi, ick süll ok düchtig jagen." — Ja, wenn hei so kümmt, denn singen wi Beid', min Fru un ick: „„Herein, herein, Du lieber Gast!"" un däuen den ollen Burßen[15] mit en Glas Win up un setten uns in den Sleden, un denn geiht 't los — twei Mil' in 'ne Stunn'[16] —, un wenn uns de oll Winter denn vör de Dör tau Bollentin aflimert[17] hett, denn seggt Fritz Peters: „Wo Deuwel, Ji hewwt jo so lang' täuwt!"[18] un wat de Madam is, de strakt[19] mine Fru irst eins[20] œwer un nimmt ehr de Newelkapp[21] af un seggt tau mi: „„Unkel Reuting, ick heww Sei korten Kohl mit Lung'-wust uphegt;""[22] un de beiden ollen leiwen Dirns, Lising un Anning,[23] kamen, de ick so oft up den Arm dragen heww, as sei noch lütting,[24] ganz lütting wiren, un gewen ehren ollen Unkel en Kuß un hängen sick denn an mine leiwe Fru, un Fritz un Max kamen, wat nu all grote Anklammer Gymnasten sünd, un begrüßen uns mit en ‚biderben' Handslag, un Hans liggt wildeß up de Lur,[25] dat hei ok ankamen kann un alkst un talkst[26] an mi 'rümmer un fängt sick minen linken Bein in, un an den möt ick em nu den Abend herümmer slepen[27] Un denn ward lütt Ernsting, dat Nestküken,[28] presentirt, un wi stahn üm dat lütt Weltwunner 'rümmer un slahn de Hänn' œwer den Kopp tausam, wat dat Kind an Weisheit un Verstand taunamen hett, un denn kümmt Großmutting. Un denn geiht de

---

1) naß. 2) Thür. 3) trägt. 4) riecht nach Thranstiefeln. 5) draußen bleiben. 6) Landgut des frühern Pächters Fritz Peters zu Thalberg, vgl. Bd. I. S. 27 und 130; östlich von Treptow a. T. in Pommern belegen. 7) rieb. 8) blau. 9) schlug die Arme (wiederholt) um den Leib, (um sich zu erwärmen). 10) holen. 11) brauchen. 12) Fußsäcke. 13) Haufen schon. 14) morgen. 15) thauen den alten Burschen. 16) 2 Meilen in einer Stunde. 17) abgeliefert. 18) gewartet. 19) streichelt. 20) erst einmal. 21) Nebelkappe. 22) aufgehoben. 23) Lieschen und Ännchen. 24) klein, Koseform. 25) inzwischen auf der Lauer. 26) tastet (schmiert) und krabbelt. 27) schleppen. 28) Nestküchlein.

Winter- un de Wihnachtsluft los, un de Bom[1] brennt, un de Julklapp[2] klappt, un denn kümmt 'ne Julklapp von mine leiwe Fru mit en Gedicht; dat is dat einzigste, wat sei all' ehr Lebsdag' makt hett, un fängt an: „Hier sitz ich und schwitz ich, und fördre nichts zu Tage . . ." un wider[3] geiht de Melodie nich; is œwer ok naug von de Ort.[4] — Un denn kümmt de irste Wihnachtsdag, un denn is 't all so fierlich still, un uns' Herrgott streu't de weiken[5] Sneiflocken as Dunen up de Ird',[6] dat jo kein Larm tau hüren is. Un de tweite Wihnachtsdag kümmt, un denn kümmt Herr Paster Piper un Fru Pastern, un de Herr Supperdent[7] kümmt mit sine Fru, un denn kümmt Anna, wat min Leiwling is, denn sei was mal Schaulkind[8] bi mi, un denn kümmt de Fru Doltern[9] Adam un de Fru Oberamtmann'n Schönermark, un wat Luzie Dolle is, de sitt up de linke Lenn'[10] von de Adammen un up de rechte von de Schönermarken, natürlich scheiw[11] — un denn! — ja denn kümmt en rundes Klugen antaufähren,[12] un de Herr Dokter Dolly sitt bi dit Klugen un wöltert[13] dat ut den Sleden un œwergiwwt dat an twei Stuwenmätens,[14] de stahn all parat — denn sei weiten[15] Bescheid — un wickeln dat Klugen af von Pelz un von Mäntel, Aewertrecker[16] un Fautsäck, bet de Herr Justizrath Schröder tau Platz kümmt. Aewer farig[17] is hei noch lang' nich, hei möt sick irst up en Staul[18] setten, un denn kümmt Fik[19] an den einen Bein, un Marik[20] an den annern Bein, un denn treck wi[21] em de Pelzstäweln ut, denn ick möt em baben hollen,[22] dat sei em unnen dat Liw nich utriten.[23] — Un wedder en Sleden! un herute springt Rudolf Kurz — wo? hei springt jo woll œwer den Kutscher sine Swep[24] weg? — un achterher[25] kümmt Hilgendörp. — Kennen Ji Hilgendörpen? Hilgendörpen, unsern Rudolfen sinen Prinzipahl? — Nich? — Is ok nich nödig.[26] — Mit korten Würden:[27] Hilgendörp is en Naturwunner, hei hett elfenbeinerne Knaken — „lauter Elfenbein!" un so fast[28] is dese Gaudsbesitter von de Natur anleggt, dat Jedwerein,[29] de em up de Schuller[30] oder up de Knei sleiht,[31] blage Flæg'[32] kriggt, — blot von wegen den Elfenbein. —

Un denn ward Koffe drunken, un de Herr Justizrath vertellt[33] Geschichten, wunderschöne Geschichten, un vertellt sei mit Füer,

---

1) Baum, Tannenbaum. 2) vgl. Bd. VI. S. 294,2. 3) weiter. 4) genug von der Art. 5) weich. 6) wie die Daunen, Flaumfedern, auf die Erde. 7) Superintendent. 8) Schulkind. 9) die Frau Doktorin. 10) sitzt auf der linken Lende. 11) schief. 12) Knäuel angefahren. 13) wälzt. 14) zwei Stubenmädchen. 15) wissen. 16) Überzieher. 17) fertig. 18) Stuhl. 19) Sophie. 20) Marie. 21) ziehen wir. 22) oben halten. 23) den Leib ausreißen. 24) Peitsche. 25) hinterher. 26) nöthig. 27) mit kurzen Worten. 28) fest. 29) Jedermann. 30) Schulter. 31) Kniee schlägt. 32) blaue Flecke. 33) erzählt.

dat heit,[1] hei stickt[2] ümmer wedder en frischen Fidibus an, indem dat hei de Pip[3] ümmer utgahn lett, un rokt bi Weg' lang[4] den ganzen Fidibusbeker leddig,[5] un Max ward expreß bi em anstellt, dat hei em ümmer unner Füer hollen sall. Un denn ward en Whist spelt, mit van der Heydt un Manteufel un alle andern Niederträchtigkeiten un Schikanen,[6] denn anders spelt de Herr Justizrath nich. Un denn ward Abendbrod eten,[7] un de Herr Justizrath makt bi den Kuhnen- un Gans'braden[8] de schönsten Gedichten mit de waglichsten Rimels,[9] de 't giwwt oder gor nich giwwt, un rimt up ‚Hilgendorf' ‚Schorf' un ‚Torf'; un up ‚Peters' rimt hei ‚Köters'[10] un ‚versteht er's', un bi jeden schönen Rim ward anstött,[11] un wenn wi denn upstahn, denn drücken wi uns de Hänn' un gahn in Freden un in Freuden utenanner, un jedes Gesicht seggt: „Na, œwer Johr wedder!"[12] — —

So würd œwer in Pümpelhagen dit Johr de tweite Wihnachtsdag nich begahn; de Winter was dor woll rendlich inkihrt,[13] œwer dat, wat em schön makt, dat Dichttausamleben von Harten[14] tau Harten, was buten[15] vör de Dör stahn blewen, dat was nich 'rinne kamen un hadd de Freud' bi den Rocksom fat't[16] un sei taurügg hollen. — En Jeder hadd hir sine Gedanken för sick, Keiner tuschte[17] sine Leiw' för 'ne annere in, utbenamen Fritz Triddelfitz un Marie Möllers, de seten[18] wenigstens den Nahmiddag von den tweiten Festdag tausam un eten Pepernœt,[19] bet Fritz säd: „Ne, 't geiht nich mihr, denn, Meriken, morgen möt ick up de Reis' führen,[20] ick sall drei Last Weiten[21] in Demmin[22] afliwern;[23] un wenn ick noch mihr Pepernœt et,[24] künn mi dat schaden, un dat wull ick doch nich girn, un denn möt ick nahsten[25] noch uns' Les'bäuker[26] för de Leihbibliothek inpacken, dat ick sei in Demmin ümtuschen kann, un dat wi 's Abends wat tau lesen hewwen;" un dormit stunn hei up un sach nah sine Voßstaut,[27] un Marie Möllers hadd dat Gefäuhl, dat sin Hart ehr nich ganz hüren ded,[28] dat dat twischen de Staut un ehr deilt[29] wir. —

In 'ne anner Stuw' satt Hawermann allein mit sine Gedanken, un de wiren irnsthaft naug,[30] wenn hei bedachte, dat sin Wirken un Schaffen up dese Ird'[31] nu sine Endschaft kregen hadd, un dat

---

1) das heißt. 2) steckt. 3) Pfeife. 4) raucht nebenher. 5) leer. 6) Variationen des Whist. 7) gegessen. 8) Truthahn- und Gänsebraten. 9) Reime. 10) Hunde. 11) angestoßen, angeklingt. 12) über's Jahr wieder. 13) reinlich eingekehrt. 14) Herzen. 15) draußen. 16) Rocksaum gefaßt. 17) tauschte. 18) saßen. 19) aßen Pfeffernüsse, Weihnachtsgebäck (gleichsam Nüsse von Pfefferkuchen). 20) d. h. mit Korn zur Stadt fahren; vgl. Bd. VI. S. 205,26. 21) Weizen; die Last beträgt 96 Scheffel. 22) Stadt in Pommern, an der meckl. Grenze. 23) abliefern. 24) esse. 25) nachher. 26) Lesebücher. 27) sah nach seiner Fuchsstute. 28) gehörte. 29) getheilt. 30) genug. 31) Erde.

hei von nu an de Hänn' in den Schot[1] leggen süll; un sei wiren trurig naug, wenn hei bedachte, wat för 'ne Endschaft sin Wirken un Schaffen hir nemen würd, un dat dat, wat hei tau 'm Segen sei't[2] hadd, tau 'm Unsegen utslagen würd. —

Un wedder in 'ne anner Stuw' satt Axel un Frida, woll tausam, æwer doch wedder jeder för sick allein, denn jeder hadd sine eignen Gedanken un schug'te[3] sick, sei den annern an 't Hart tau leggen. Sei seten stumm dor, Frida still för sick hen, Axel verdreitlich;[4] dunn kemen Sledenklocken[5] up den Hof, un Pomuchelskopp höll[6] vör de Dör. — Frida namm ehre Handarbeit un gung ut de Dör; Axel müßte allein den Herrn Nachboren in Empfang nemen.

Bald was denn nu ok tüschen de beiden Herrn en gebild'tes ökonomisches Gespräk æwer Pird'tucht un Kurnprisen[7] in vullen Gang', un de Festdag's-Nahmiddag wir ditmal unschüllig un in Freden[8] verbröcht worden, wenn nich Daniel Sadenwater de Posttasch bröcht hadd. Axel slot sei up un funn[9] dorin en Breif an Hawermannen; hei wull en all an Danieln tau 'm Besorgen gewen, as hei sin eigenes Wapen[10] up den Breif sach, un — as hei nipper taukek[11] — sinen Vetter sine Handschrift kennen würd.[12] — „Spukt die verdammte Geschichte denn noch immer hinter meinem Rücken?" rep hei un smet Danieln den Breif binah in 't Gesicht: „an den Inspektor!" — Daniel gung verdutzt af, un Pomuchelskopp frog so recht weihleidig,[13] wat den jungen Herrn denn so in Verdreitlichkeit bröcht hadd. — „Soll man sich denn nicht ärgern, wenn so'n Dummkopf von Vetter die angefangene, alberne Geschichte mit dem alten Schleicher und seiner Tochter hartnäckig fortsetzt?" — „„Oh,"" säd Pomuchel, „„und ich glaubte, die Sache wäre längst zu Ende. Mir ist erzählt worden, daß Ihr Herr Vetter, als ihm das Gerücht zu Ohren gekommen, was ja nun in aller Leute Mund ist, die Sache plötzlich abgebrochen habe und davon nichts mehr hören wolle."" — „Was für ein Gerücht?" frog Axel. — „„Nun das von Ihrem Inspektor und dem Tagelöhner, Kegel heißt er ja woll, und den 2000 Thalern."" — „Erzählen Sie, was sagen die Leute?" — „„Nun, das wissen Sie ja. — Ich meine, Sie haben deshalb dem Alten die Hufen aufgekündigt.""[14] — „Ich weiß nichts davon, erzählen Sie!" — „„Nun, es ist ja allgemein bekannt. Die Leute sagen, Hawermann und der Tagelöhner haben Kaprusch'[15] ge-

---

1) Hände in den Schoß. 2) gesäet. 3) scheuete. 4) verdrießlich. 5) Schlittenglocken. 6) hielt. 7) Pferdezucht und Kornpreise. 8) in Frieden. 9) fand. 10) Wappen. 11) genauer zusah. 12) erkannte. 13) theilnehmend. 14) eigentl. von Aufkündigung der als Zeitpächter auf ihren Hufen (Hofstellen) wohnenden Bauern gebraucht. 15) gemeinschaftliche Sache; vom ital. capperucio = cappucio, die Kapuze am Ordenskleid der Kapuziner Bettelmönche.

macht, sie sagen, dafür daß er den Tagelöhner hat laufen lassen, habe der Inspektor die Hälfte oder noch mehr von dem gestohlenen Gelde erhalten und habe ihm einen Gutspaß[1] ausgestellt, auf welchen hin er in Wismar als Matrose angenommen sei."" — Axel lep in de Stuw' herümmer: „'S ist nicht möglich! So schändlich sollt ich betrogen sein!" — „„Ach, die Leute sagen ja sogar, die Beiden hätten's vorher schon mit einander abgemacht; aber das glaube ich nicht."" — „Und warum nicht? Was hatte der alte Sünder hinter meinem Rücken Heimliches mit der Frau abzumachen? Der Kerl, der sonst immer nüchtern war, mußte nun grade für diesmal besoffen sein!" — „„Ja, das will ja aber der Bürgermeister in Rahnstädt selbst gemerkt haben."" — „Ach, der Bürgermeister! Was thue ich mit solchem Untersuchungsrichter! Nun sollt' es 'ne arme Weberfrau gethan haben, die sollt' auf der Landstraße dem Tagelöhner das Geld abgenommen haben, und warum? weil sie einen dänischen Doppellouisdor hat wechseln wollen, den sie gefunden hat; denn dabei ist sie geblieben, und der weise Herr Bürgermeister hat sie darauf entlassen müssen." — „„Ja, und der den Louisdor gesehen haben will, der Kaufmann Kurz, ist ein Verwandter von Hawermann."" — „Oh," rep Axel, „noch tausend Thaler wollte ich geben, wenn ich hinter diese Niederträchtigkeiten kommen könnte." — „„Das wird schwer halten,"" säd Pomuchelskopp, „„für's Erste würde ich aber — wann geht er ab?"" — „Hawermann? — Morgen." — „„Nun, da würd ich aber auf's Strengste seine Bücher revidiren, man kann nicht wissen, ob die auch in Richtigkeit sind. — Seh'n Sie vor Allem die Geldrechnung nach; es findet sich manchmal so Etwas. — Er muß überhaupt in guten Umständen sein; er will ja in Rahnstädt von seinen Zinsen leben. — Na, er ist freilich lange Jahre auf einer guten Stelle gewesen; aber ich weiß auch mit Bestimmtheit, daß er alte Schulden hat abtragen müssen, die nicht unbedeutend waren. — Nachher hat er — wie ich nur so von dem Notarius Sluſ'uhr gehört habe — allerlei kleine Geldgeschäfte zu Wucherzinsen mit seinen paar Groschen, vielleicht auch mit dem Gutsgelde, gemacht."" — „Oh," rep Axel, „und als ich ihn damals bat" . . . . hir höll hei an sick, üm nicks tau verraden; œwer de helle Haß slog ut em 'rute, as hei doran dacht, dat Hawermann em dunnmals hadd helpen kunnt un 't nich dahn hadd, wil hei em nich hog' naug Zinsen baden[2] hadd. —

---

[1]) Gutspässe hießen die von den meckl. Gutsbesitzern ausgestellten Pässe, gegen deren Vorzeigung bis zur Steuerreform von 1863 ihre Producte steuerfrei passirten. [2]) genügend hohe Zinsen geboten.

Nah dit lewige[1] Gespräk wull kein anner von Bedüden[2] upkamen, denn jeder von de Beiden hadd naug mit sine Gedanken tau dauhn; un as Pomuchel recht woll mit sine Utrichtung taufreden nah Hus führte, let hei den jungen Herrn von Rambow in so einen giftigen, vergällten Taustand taurügg, dat hei alle Lüd'[3] un sick sülwst tauwedder[4] was un de ganze Nacht vör hässige[5] Gedanken nich slapen kunn. —

In 'ne drüdde[6] Stuw' up den Pümpelhäger Hof was dat ok still un einsam; Hawermann satt dorin vör sin Schapp,[7] hadd sin Wirthschaftsbauk vör sick liggen un rekente[8] de letzten Monate noch mal dörch, wat de Sak[9] mit sine Kass' stimmte. — So lang', as hei mit den jungen Herrn wirthschaft't hadd, hadd hei em alle Virteljohr sin Reknungsbauk bröcht un Rekenschaft afleggen wullt; œwer de jung' Herr hadd denn mal eins kein Tid, denn mal eins säd hei: ja, 't wir Allens in Ordnung un hadd keinen Fedderstrich anseihn, un denn mal eins säd hei, dat ded gor nich nödig,[10] dat hei em dat vörleggen ded.[11] Dat hadd Hawermann sick œwer nich tau Nutzen makt, hei hadd leiwerst[12] sin Bauk mit Sorglichkeit führt, as hei dat von Jugend up gewennt[13] was, un hadd ok Triddelfitzen dortau anhollen, dat hei de Kurnreknung[14] alle Woch richtig afliwern müßt, un was in desen Punkt, wenn 't nich genau up den Sticken[15] stimmen ded, Fritzen vel scharper[16] as in annern Saken.

As de oll Mann nu bi sine Arbeit satt, kamm Fritz herinne un frog nah dit un dat, wat mit sine Reisenfuhr[17] nah Demmin tausam hacken ded,[18] un as Hawermann em Bescheid seggt hadd, un hei ut de Dör wull, rep em de Oll nah: „Triddelfitz, Sei hewwen doch Ehre Kurnreknung in de Reih?“ — „„Ja,““ säd Fritz, „„das heißt, ich habe sie schon angefangen.““ — „Na, dat bidd' ick mi ut, dat sei hüt Abend afliwert ward, un dat sei beter[19] stimmt as de letzte.“ — „„Ja wohl,““ säd Fritz un gung ut de Dör. — Daniel Sadenwater kamm herinne un bröchte den Inspekter en Breif; de Oll stunn up un sett'te sick an 't Finster, un as hei hir de Hand von Franzen 'rute kennen würd,[20] würd sin Hart[21] rascher slagen, un as hei les'[22] un les', dunn würden sine Ogen so hell, 'ne grote Freud' strahlte in sin Hart un däuete[23] all den Frost un dat Is[24] up, wat in de letzte Tid sick dorœwer leggt hadd, grad' as buten de Sünn den Snei von de Däker smölt'te,[25] dat hei in

1) lebhaft. 2) Bedeutung. 3) Leuten. 4) zuwider. 5) gehässig. 6) dritten. 7) Schrank, Sekretär. 8) rechnete. 9) ob die Sache. 10) thäte gar nicht nöthig. 11) vorlegte. 12) lieber. 13) gewohnt. 14) Kornrechnung. 15) eigentl. die Zunge an der Wage. 16) schärfer. 17) d. h. mit dem beabsichtigten Korntransport. 18) zusammen hing. 19) besser. 20) heraus kannte. 21) fing sein Herz an. 22) las. 23) thauete. 24) Eis. 25) wie draußen die Sonne den Schnee von den Dächern zerschmelzte.

lisen Druppen up de Ird'[1] föll. Hei les' un les', un ok sine Oger würden fucht,[2] un in lisen Druppen föllen sine Thranen up dat Poppir. —

Franz schrew[3] em, wo hei hürt hadd,[4] dat hei von Pümpelhagen afgahn ded,[5] dat hei jo nu ganz fri wir, un dat alle Bedenken, de hei süs[6] hatt hadd, nu taurügg stahn müßten gegen sinen eignen uprichtigen Wunsch, de em kein Rauh let un em drew',[7] ok gegen sine Bidden, an Lowise sülwst tau schriwen, un den Breif, de bian leg',[8] süll hei doch an sin Döchting afgewen, denn, hofft hei, würden drei Minschen mal recht glücklich warden. —

Den ollen Mann bewerten de Hänn',[9] as hei den Breif an sin Kind in sine Breiftasch läd',[10] em knickten de Knei, as hei up un dal gahn wull, so packt em de Gedank, dat hei mit den Schritt, den hei nu dauhn süll, in de glückliche oder unglückliche Taukunst von sin einzigst Kind treden[11] müßt; hei sett'te sick in sine Sophaeck un lang' durte dat,[12] bet hei rauhig naug was, de Sak mit Aewerleggung in 't Og' tau faten.[13] So sleiht[14] de See des Morgens in wille Bülgen,[15] un des Middag's sünd sei ebener worden, æwer düster un bedenklich liggt dat noch æwer dat Water,[16] un des Abends lücht't ut den glatten Speigel de blage Hewen,[17] un helle Sommerwolken trecken[18] doræwer hen, un de Abendsünn fött[19] dat Bild in ehren goldnen Rahmen. —

So gung dat den ollen Mann ok: as de willen Bülgen sick in sine Seel leggt hadden, kamm dat Bedenken; irnsthaft un sorglich frog hei sick, wat[20] hei Recht ded, wenn hei nahgew',[21] wat hei sine Schülligkeit[22] nich schädigen ded, wenn hei gegen den Willen von sinen jungen Herrn sin ‚Ja' utsprök.[23] Aewer wat hadd hei denn gegen den Mann tau verantwurten, de em mit Undank lohnt hadd, de em binah mit Schimp un Schann' furtdrewen[24] hadd? — Nicks. — Un in em bömte[25] sick de Stolz up, de so oft in 'ne afhängige Lag' swigen möt, un den de man kennt, de sick dorin en rein Gewissen bewohrt hett; hei wull nich länger sin bestes, bindelstes[26] Gefäuhl för den Undank von en unverstännigen Knawen,[27] un hei kunn nich dat Glück von sin Kind för ungerechte adliche Nücken hengewen. — Un as hei dit Bedenken æwerwunn'n[28] hadd, dunn strahlte em ut de rauhige See dat Bild von en schönen Abendhewen[29] entgegen, un lang'

1) in leisen Tropfen auf die Erde. 2) feucht. 3) schrieb. 4) wie, daß er gehört hätte. 5) abginge. 6) sonst. 7) triebe. 8) der beian liege, beiliegend. 9) bebten, zitterten die Hände. 10) legte. 11) treten. 12) dauerte es. 13) fassen. 14) schlägt. 15) in wilden Wogen. 16) Wasser. 17) blaue Himmel. 18) ziehen. 19) faßt. 20) ob. 21) nachgäbe. 22) Schuldigkeit. 23) ausspräche. 24) fort getrieben, davon gejagt. 25) bäumte. 26) innerstes. 27) Knaben. 28) überwunden. 29) Abendhimmel.

satt hei dor un sach de Taukunft von sine beiden Kinner as helle Sommerwolken dorœwer teihn,[1] un de Abendsünn lücht'te buten œwer den witten Snei[2] un lücht'te binnen up sin wittes Hor.[3] —

As hei so in selige Gedanken satt, würd de Dör upreten,[4] un Krischan Degel stört'te[5] 'rinne: „Herr Entspekter, Sei möten kamen, de Rubens-Staut[6] hett 'ne fürchterliche Kolik, un wi weiten[7] ok nich, wat dorbi tau dauhn is." — De oll Mann sprung up un gung in Hast nah den Stall. —

Knapp was hei furt, dunn kamm Fritz Triddelfitz in de Dör mit en Mantelsack un Les'bäuker ut de Leihbibliothek, mit Vörhemden un den ganzen Gaudsbesitter-Staat, läd dat up den Staul[8] vör 't Finster hen un wull dat inpacken, dat hei in Demmin dormit sinen Swichel spelen[9] wull, dunn söll em Hawermannen sin Wirthschaftsbauk in 't Og'; denn de oll Mann hadd in sine Upregung vergeten,[10] sin Schapp tautausluten.[11] — „Dit kann mi passen," säd Fritz, namm sick dat Bauk un schrew sick de Kurnreknung af, müßt sick œwer dorbi an 't Finster hensetten, denn dat würd all stark düster. —

Hei was noch nich ganz dormit prat,[12] dunn stört'te Krischan Degel wedder in de Dör: „Herr Triddelfitz, Sei sœlen so drad'[13] — œwer fix! — en Rapplaken[14] von den Kurnbœhn[15] halen, wi willen de Staut in natte[16] Laken slagen." — As Fritz Tritten ankamen hürte, hadd hei Hawermannen sin Bauk achter[17] sick up den Staul versteken,[18] un as nu Krischan em drew[19] un em den Kurnbœhnslœtel[20] in de Hand drückte, let hei Bauk Bauk sin un lep mit em 'rute. — As hei an de Kurnbœhndör kamm, begegent em Marie Möllers, de ut den Stall von 't Melken kamm. „Mariken," rep hei, „dauhn S' mi den Gefallen, packen S' mi min Saken in den Mantelsack, sei liggen up den Staul vör 't Finster, vergeten S' œwer ok de Bäuker nich!" — Un Mariken ded 't un packte in 'n halben Düstern un in ganzen Leiw'sgedanken Hawermannen sin Wirthschaftsbauk un de Les'bäuker tausam in den Mantelsack. —

As Hawermann ut den Pird'stall taurügg kamm, slot[21] hei sin Schapp tau, ahn sick wat Böses vermauden tau sin,[22] un den annern Morgen reis'te Fritz Triddelfitz mit den Hahnenschrag'[23] mit sine Fuhr Weiten un den Mantelsack nah Demmin, ahn sick ok wat Böses vermauden tau sin. —

As de oll Inspekter tau 'm letzten Mal de Daglöhners von de Arbeit Bescheid seggt hadd, dacht hei ok an sinen eignen Kram un

1) ziehen. 2) weißen Schnee. 3) Haar. 4) aufgerissen. 5) stürzte. 6) Stute. 7) wissen. 8) Stuhl. 9) sich hervor thun (seinen Zwickel spielen). 10) vergessen. 11) zuzuschließen. 12) parat, fertig. 13) sogleich. 14) vgl. S. 67,5. 15) Kornboden, Speicher. 16) naß. 17) hinter. 18) versteckt. 19) trieb. 20) Speicherschlüssel. 21) schloß. 22) vermuthend zu sein. 23) Hahnenschrei.

fung an sine sœben[1] Saken tausamtaupacken, dat hei des Nahmiddag's afreisen künn. Hei würd œwer nich ganz dormit prat, denn Daniel Sadenwater kamm herinne un bestellte em tau den Herrn von Rambow. —

Axel hadd 'ne sihr unrauhige Nacht hatt; sine beste Vullblaud-Staut, up de hei grote Hoffnungen sett't hadd, was em krank worden, de Flöh', de em Pomuchelskopp in 't Uhr sett't[2] hadd, hadden em pinigt,[3] de ungewennte[4] Lag', dat hei von nu an sülwst wirthschaften süll, makte em verdreitlich,[5] un nu süll hei Hawermannen sin Gehalt gewen un dortau noch männige Utlagen, de de oll Mann bi 't Lüd'utlohnen[6] em vörschaten[7] hadd, un hei wüßt gor nich mal, wovel 't woll sin kunn, un wat[8] sin Kass' ok langen ded. Den Inspekter gegenœwer, de em künnigt hadd, kunn hei sick doch nich blamiren, hei müßt also en Hor[9] dorin tau finnen säuken[10] un müßt en Grund utfünnig maken,[11] weswegen hei em dat Geld nich glik tau betahlen brukte.[12] So 'n Grund finn't sick up Flœg'[13] man swer; œwer en Strid[14] finn't sick ümmer, un de möt denn för en Grund gellen.[15] — En jämmerliches Mittel, œwer 'n gewöhnliches Mittel, un dat Axel dorup verföll, bewis't, dat dat mit sinen Stolz, as Mann un as Eddelmann, gefährlich bargdal gahn ded;[16] œwer nicks bringt en swacken Minschen fixer in 't Achtergeleg'[17] as de Geldnoth, taumal wenn de Schin uprecht hollen warden sall, un ‚power un patzig'[18] is 'ne richtige Redensort. —

As Hawermann bi em intred,[19] wenn'te[20] hei sick an 't Finster 'ran un kek dörch de Ruten:[21] „Ist die Stute wieder gesund?" — „„Nein,"" säd Hawermann, „„sie ist noch krank; es wäre wohl am besten, wir ließen den Thierarzt holen."" — „Das werde ich bestimmen. — Aber," sett'te hei hentau,[22] un dorbi kek hei ümmer stiw[23] ut dat Finster, „das kommt davon her, wenn keine Aufsicht im Stalle ist, wenn man das verdorbene, dumpfige Heu füttert." — „„Herr von Rambow, Sie wissen selbst, daß das Heu uns diesen Sommer verregnet ist; aber dumpfig ist es nicht. Und die Aufsicht über die Vollblutpferde haben Sie selbst übernommen; denn noch vor einigen Wochen, als ich eine kleine Änderung in dem Stalle vorgenommen hatte, haben Sie sich das mit harten Worten verbeten und die Vollblutpferde in eigene Aufsicht genommen."" — „Schon

1) sieben. 2) in's Ohr gesetzt. 3) gepeinigt. 4) ungewohnt. 5) verdrießlich. 6) beim Auszahlen des Lohnes an die Leute. 7) vorgeschossen. 8) ob. 9) Haar. 10) suchen. 11) ausfindig machen. 12) gleich zu bezahlen brauchte. 13) unter Umständen (stellenweise). 14) Streit. 15) gelten. 16) bergab ging. 17) rückwärts in's Hintertreffen. 18) pauvre und frech. 19) eintrat. 20) wandte. 21) Fensterscheiben (Rauten). 22) hinzu. 23) steif, unverwandt.

gut! schon gut!" rep Axel un gung von 't Finster weg in de Stuw' up un dal, „das wissen wir schon, es ist die alte Geschichte." — Mit enmal blew[1] hei vör Hawermannen stahn un kek em an, æwer en beten sihr unseker:[2] „Sie wollen heute abgehen?" — „„Ja,"" säd Hawermann, „„nach unserer letzten Verabredung . . . ."" — „Ich habe eigentlich gar nicht nöthig," föll em de jung' Herr in 't Wurt, „Sie vor Ostern abgehen zu lassen, bis den Tag nach Neujahr müßten Sie wenigstens hier bleiben." — „„Das ist richtig; aber . . . ."" — „Ach, es ist ja ganz gleich," rep Axel wedder dortüschen, „doch unsere Rechnung müssen wir erst abmachen. — Gehn Sie hin, holen Sie Ihre Bücher." — Hawermann gung. —

Axel hadd schön Vörpahl slagen,[3] dat hei mit sin Geld nich in Verlegenheit kamm: wenn Hawermann mit sin Bauk kamm, kunn hei seggen, hei hadd nu kein Tid dat dörchtauseihn,[4] un wenn Hawermann dorup dringen ded, kunn hei sick up 't hoge Pird[5] setten un seggen: den Dag nah Nijohr wir irst Tid dortau. Aewer hei süll 't bequemer hewwen; Hawermann kamm nich wedder. Hei lurte[6] un lurte, Hawermann kamm nich; taulетzt schickte hei Danieln 'rümmer, un mit den kamm denn ok de oll Mann; æwer in grote Upregung, ganz blaß, un rep, as hei in de Dör kamm: „Mein Gott, was ist mir da passirt! Wie ist das möglich, wie kann das zugehn!" — „„Was ist denn los?"" frog Axel. — „Herr von Rambow," rep Hawermann, „ich habe gestern Nachmittag noch den Abschluß in der Korn- und in der Geldrechnung gemacht, habe mein Buch in mein Schrank verschlossen, und nun ist es fort." — „„Oh, das ist ja wunderschön!"" rep Axel höhnschen,[7] un de schöne Saat, de Pomuchelskopp gistern in sine Seel sei't[8] hadd, fung an tau kinen[9] un tau wassen[10] un gräunte hell up, „„ja, das ist ja wunderschön! Als man das Buch nicht brauchte, war's zum Überfluß da, und nun, da man's braucht, ist es fort!"" — „Ich bitte Sie," rep Hawermann in helle Angst,[11] „urtheilen Sie nicht so rasch, es wird sich finden, es muß sich finden," un dormit lep hei wedder ut de Dör. —

Nah 'ne Wil' kamm hei wedder; „es ist nicht da," säd hei swack,[12] „es ist mir gestohlen." — „„Oh, das ist lustig!"" rep Axel ut un arbeit'te sick mit Up- un Dallopen[13] in 'ne künstliche Wuth herinne, „„dann ein Mal wird hier durchaus nicht gestohlen — wissen Sie, bei meinen zweitausend Thalern — und dann ein Mal muß hier gestohlen sein; grade wie's in Ihren Kram paßt."" — „Mein Gott! mein Gott!" rep de oll Mann, „lassen Sie mir Zeit,

1) blieb. 2) unsicher. 3) Vorkehr getroffen (eigentl. Vorpfahl geschlagen). 4) durchzusehen. 5) auf's hohe Pferd. 6) lauerte, wartete. 7) höhnisch. 8) gesäet. 9) keimen. 10) wachsen. 11) in höchster Angst. 12) schwach. 13) Auf- u. Ablaufen.

Herr!" — Un hei slog de Hänn' tausam: „Herre Gott, mein Buch ist fort." — „„Ja,"" rep Axel, „„und der Tagelöhner Regel ist auch fort, und die Leute wissen, wie er fortgekommen ist, und meine zweitausend Thaler sind auch fort, und die Leute wissen, wo sie geblieben sind. — Haben Sie die auch gebucht?"" frog hei un tred[1] up Hawermannen in un kek em scharp in 't Gesicht. — De oll Mann kek em an, hei kek sick üm, wo hei wir, sine folgten Hänn' deden sick utenanner,[2] un dörch sine Glieder gung en furchtbores Bewern,[3] as wenn en Riesenstrom de Isdeck breckt,[4] un dat Blaud schot[5] em dörch de Glieder in 't Gesicht, as dat Water[6] in den Riesenstrom, wenn 't fri ward un Scholl up Scholl up enanner thörmt un den Damm breckt: Wohrt Jug,[7] Ji Minschenkinner![8] — „Halunk!" rep hei un sprung up Axeln in, de taurügg treden was, as hei dat Arbeiten in em sach. „Halunk!" rep hei, „minen ihrlichen Namen . . .!" — Axel grep[9] in de Eck, dor stunn en Gewehr. „Halunk!" rep de Oll, „Din Gewehr un min ihrliche Namen!" un 't gaww nu en Wrangen un Wräuschen[10] üm dat Gewehr; de Oll hadd 't baben bi den Lop fat't[11] un wull 't em ut de Hand winnen.[12] — Bautz! gung de Schuß los. — „„Herre Jesus!"" rep Axel un föll rügglings gegen den Sopha dal; de Oll stunn vör em un hadd dat Gewehr in de Hand. Dunn würd de Dör upreten,[13] un de junge Fru sprung dörch den Pulwerdamp up Axeln tau: „Gott im Himmel! Was ist hier?" un all de Leiw',[14] de vördem in ehren Harten[15] för em slagen hadd, brok[16] nu as en hellen Strahl dörch de Wolken, de sick œwer ehr leggt hadden; sei smet sick bi em dal, sei ret[17] em dat Tüg[18] up: „Mein Gott! Mein Gott! — Blut!" — „„Laß,"" säd Axel, un versöchte sick uptaurichten, „„laß sein! Es ist der Arm."" — De oll Mann stunn ahn Bewegung dor, de Flint in de Hand, de Strom was taurügg treden, œwer vel Minschenglück hadd hei taunicht makt, un œwer de Wischen un Feller[19] von en fruchtbor Land lagg nu Slick un Driwsand,[20] un 't was, as süll dor seindag' nicks wedder wassen.[21] — Daniel kamm herinne gelopen un en Stuwenmäten, un mit de ehre Hülp würd Axel up dat Sopha leggt un em de Rock uttagen;[22] de Arm was von den Schrotschuß gruglich terreten,[23] un dat Blaud lep pipslings[24] tau Irden.[25] — „Nach dem Arzt!" rep de junge Fru, un

---

1) trat. 2) seine gefalteten Hände thaten sich aus einander. 3) Zittern. 4) Eisdecke bricht. 5) schoß. 6) Wasser. 7) wahrt, hütet Euch. 8) Menschenkinder. 9) griff. 10) Ringen und Winden. 11) oben beim Lauf gefaßt. 12) winden. 13) aufgerissen. 14) Liebe. 15) Herzen. 16) brach. 17) riß. 18) Zeug. 19) Wiesen und Felder. 20) Schlamm und Treibsand. 21) niemals wieder etwas wachsen. 22) ausgezogen. 23) furchtbar zerrissen. 24) das Blut lief in Strömen (wie aus einer Röhre, plattd. Pipe). 25) zur Erde.

söchte dat Blaud mit Däuker[1] tau stillen, æwer wat tau Hand was, langte nich; sei sprung up, mihr tau halen, sei müßte an Hawermannen vörbi, de noch ümmer stumm dor stunn un starr un bleik up sinen Herrn kek. „Mörder!" rep sei em tau, as sei 'rute gung; „Mörder," rep sei noch einmal, as sei wedder 'rinne kamm; de oll Mann säd nicks, æwer Axel richt'te sick en beten tau Höcht[2] un säd: „„Nein, Frida, nein! darin ist er unschuldig;"" denn ok en unuprichtig Minsch giwwt sinen Herrgott de Ihr,[3] wenn hei den sine Hand dicht an sin Lewen fäuhlt hett; „„aber,"" sett'te hei hentau, denn de olle Entschuldigung un Anschuldigung kunn hei nich missen, „„ein Betrüger, ein Dieb ist er. — Machen Sie, daß Sie mir aus den Augen kommen!"" — Dat Blaud schot den ollen Mann wedder tau Kopp, hei wull wat seggen, dunn sach hei, dat de junge Fru sick von em afwendte; hei wankte ut de Dör 'rute. —

Hei gung nah sine Stuw'; ‚ein Betrüger, ein Dieb ist er,' gung dat dörch sinen Kopp; hei stellte sick an dat Finster un kek nah den Hof herute, hei sach Allens, wat dor passiren ded, æwer Allens was, as wir 't en Drom;[4] ‚ein Betrüger, ein Dieb ist er,' dat allein verstunn hei, dat allein was Würklichkeit. Krischan Degel führte[5] von den Hof, hei wüßt recht gaud, hei süll den Dokter halen, hei ret dat Finster up, hei wull em tauraupen,[6] hei süll jagen, all wat hei künn; æwer — ‚ein Betrüger, ein Dieb ist er,' sprok[7] dat ahn sinen Willen ut em 'rute; hei makte dat Finster tau. — Aewer dat Bauk! Dat Bauk müßt sick finnen — dat Bauk! — Hei ret Kisten un Kasten up, de hei packt hadd, hei streu'te sin beten Habseligkeiten in de Stuw' herüm, hei smet sick up sine ollen Knei[8] — nich tau 'm Beden,[9] denn ‚ein Betrüger, ein Dieb ist er,' hei fuscherte[10] mit sinen Handstock ünner sin Schapp 'rümmer, unner sine Kommod', unner sin Bedd: dat Bauk müßt sick finnen, dat Bauk! — Aewer nicks! — ‚Ein Betrüger, ein Dieb ist er.' — Hei stunn wedder an 't Finster, hei kek wedder 'rute; æwer hei hadd jo sinen Handstock in de Hand, wat wull hei mit den Stock? wull hei utgahn? — Ja, hei wull utgahn, hei wull furt, furt von hir! furt! — Hei sett'te sick den Haut[11] up, hei gung ut de Dör, ut dat Dur.[12] — Wohen? — 'T was jo egal! 't was ganz glik! æwer de olle Gewohnheit drew[13] em nah Gürlitz tau. — Mit den ollen Weg kemen em olle Gedanken: „Min Kind! min Kind!" rep hei, „min ihrlich Nam'!" — Hei grep nah sine Bosttasch[14] — ja, hei hadd de Breiftasch insteken,[15] hei hadd den Breif an sin Döchting. —

1) mit Tüchern. 2) etwas in die Höhe. 3) Ehre. 4) Traum. 5) fuhr. 6) zurufen. 7) sprach. 8) Knie. 9) Beten. 10) tastete suchend. 11) Hut. 12) Thor. 13) trieb. 14) Brusttasche. 15) eingesteckt.

Wat süll de nu? — Hei hadd dat Glück von sin Kind tau Schanden makt, dat was mit sinen ihrlichen Namen un mit den unseligen Schuß up ümmer tau Schanden! un de irsten bittern Thranen wrüngen[1] sick von sine quälte Seel los, un mit ehr kamm dat gaude Gewissen œwer em, un sine weike Hand rümte[2] in de beengte Seel up, dat sei Athen halen[3] kunn — œwer sin ihrlich Nam' un dat Glück von sin einzigst Kind wiren för ümmer dorhen. — Oh, wo glücklich hadd hei gistern in sine Stuw' seten[4] mit den Breif in de Hand, den Franz an sin Döchting schrewen hadd, wat süll de Breif ehr för Seligkeiten bringen, wat süll för en Glück dorute bläuhen, wo hadd hei sick de Taukunst so schön utmalt! un nu was dat Allens versunken un verluren, un dat Brandmal, wat em updrückt was, brennte in dat Hart von sin einzigst Kind un müßt dorin wider freten[5] un müßt dat vertehren.[6] — Aewer wat hadd sin Kind dormit tau dauhn? — Wat kunn ehr Glück in den Weg' stahn? — Ne! ne! Fluch un Brandmal, wat up den Vader liggt, verarwt[7] sick up dat Kind bet up dat virte Glied, un de sülwige Durnheck,[8] de em von de ihrlichen Lüd'[9] von nu an scheiden ded, schow[10] sick ok vör dat Glück von sin Kind. — Aewer hei was unschüllig. — Wer kihrt[11] sick doran, wenn hei 't säd? De, den de Welt einmal dat witte Unschuldskled mit Smutz besmeten[12] hett, möt dorin dörch de Welt gahn, Keiner wascht em dat rein, un wenn uns' Herrgott von den Himmel kümmt un Teiken un Wunner deiht,[13] dat de Unschuld an den Dag kamen sall — de Welt glöwt[14] nich doran. — „Oh,“ rep hei ut, „ick kenn de Welt!“ Dunn föll sin Og' up Gürlitz, up Pomuchelskoppen sin Herrnhus, un ut en Winkel in sinen Harten, den hei för ümmer fast verslaten[15] glöwte, steg[16] 'ne düstere Gestalt up un reckte ehre swarten Flüchten[17] œwer em, dat de helle Wintersünn[18] em nich mihr drop,[19] dat was de Haß, de in em upbegehrte;[20] de mitledige Thran', de hei üm sin Kind weint hadd, verdrögte[21] in sin Og', un de Stimm, de ahn sinen Willen ut em red't hadd, rep wedder: ‚ein Betrüger, ein Dieb ist er,‘ un de swarte Gestalt rögte de Flunken[22] un fichelte[23] Gedanken in em an, dat sei as en hellen Läuchen[24] ut em 'rute slogen: „un hei is Schuld doran, un wi maken 't einmal wedder quit!“ —

Hei gung dörch Gürlitz, hei sach nich rechtsch noch linksch; Allens, wat em hir mal leiw worden was, was för em verswunnen;

1) rangen. 2) räumte. 3) Athem holen. 4) gesessen. 5) weiter fressen. 6) verzehren. 7) vererbt. 8) Dornhecke. 9) Leuten. 10) schob. 11) kehrte. 12) beworfen. 13) Zeichen und Wunder thut. 14) glaubt. 15) fest verschlossen. 16) stieg. 17) streckte ihre schwarzen Flügel. 18) Wintersonne. 19) traf. 20) aufgährte. 21) vertrocknete. 22) regte die Schwingen (Flügel). 23) fächelte, fachte — an. 24) Flamme, Lohe.

hei hadd blot mit sinen Haß tau dauhn, un de drew em grad'ut[1] up einen einzigen Zweck un ein bestimmtes Mal[2] los. — Bræsig stunn an den Weg bi de Pasterschün',[3] hei gung sinen Fründ entgegen: „Gu'n Morrn, Korl. — Na, wo ist's? — Aber was is Dich?" — „„Nicks Bræsig. — Aewer lat mi, lat mi allein! — Kumm morgen nah Rahnstädt, kumm morgen!"" dormit gung hei an em vörbi. — As hei up jensid Gürlitz up den Äuwer[4] kamm, von wo ut Axel sine junge Fru sin schönes Gaud Pümpelhagen tau 'm irstenmal wis't[5] hadd, un wo ehr de helle Freud' so ut den warmen Harten slagen was, stunn hei still; 't was dat letzte Flag,[6] von wo ut hei den Urt[7] seihn kunn, wo hei so glückliche Tiden verlewt hadd, wo hei bet up 't Hartblaud[8] quält worden, wo sin Ihr[9] un Glück tau Schanden worden was. Dunn brus't[10] un blitzt un dunnert dat dörch sine Seel: „jämmerliche Kirl! Lægner![11] — Un sei? — ‚Mörder!' säd sei tau mi, un noch einmal ‚Mörder!' un as sei dat schändliche Wurt utsprok,[12] dunn wenn't[13] sei sick von mi af. — Jug' Unglück lett nich up sick luren,[14] ick hadd 't wenn'n[15] kunnt, un ick wull 't wenn'n; tru[16] as en Hund heww ick æwer Jug wakt,[17] un as en Hund hewwen Ji mi von Jug stött;[18] æwer . . . .", un hei gung nah Rahnstädt, un de Haß slog[19] æwer em mit sine düstern Flunken.

(Schluß des 2. Theils.)

---

1) geradeaus. 2) Ziel. 3) Scheune des Pastors. 4) Anhöhe. 5) gezeigt. 6) Stelle, Fleck. 7) Ort. 8) Herzblut. 9) Ehre. 10) da brauste. 11) Lügner. 12) aussprach. 13) wandte. 14) lauern, warten. 15) wenden. 16) treu. 17) gewacht. 18) gestoßen. 19) schlug.

Olle Kamellen V.

Ut mine Stromtid.

Dritter Theil.

Seinem hochverehrten, würdigen Freunde, dem Herrn Professor, Dr. Wachsmuth in Liebe und Verehrung gewidmet vom

Verfasser.

Ne, wat denn? Herr Perfesser, wat denn?
Sei heww'n mi dat doch mal versprakenl[1]
Un deden 't[2] fründlich mi verlöwen,[3]
Ick dürwt dit Bauk[4] Sei mal eins œwergewen,
Nu ward'n Sei mi doch kein Sperenzen maken?[5]
Ne, wat denn? Herr Perfesser, wat denn?

Kapittel 31.

Worüm Lowise den Gürlitzer Weg entlang gung, un wat sei nah Westen tau kiken[6] hadd, bet ehr de Ogen thranten. — Hawermann mit de Fru Pastern, un dat de Fru Pastern wünscht, ehr Paster wir tau Städ'.[7] — Bræsig vertellt[8] sinen Korl lange Geschichten von ollen Ihrgistern.[9] — 'Ne bleike[10] Gestalt, oder Vader un Kind. — Bræsig verswört sick up sin eigen Hand gegen Pomuchelskoppen, indem dat hei för kein Kreih gellen[11] will. — En Assegg-Breif.[12] — Bræsig führt mit Wewer Rührdanzen de Landstrat entlang, un sei unnerhollen[13] sick doræwer, wat en Schapbuck[14] of Poppiren brukt.[15] — Bræsig red't mit de gnedig Fru von Distelköpp,[16] un Fritz Triddelfitz möt mit Marie Möllers tau 'm Vörschin kamen. — Worüm Pomuchel ümmer en dickes Halsdauk drog.[17]

In Rahnstädt, in de Fru Pastern ehren Huf', was dat den Dag nah Wihnachten en flitiges Lopen[18] Trepp up, Trepp dal, denn Lowise läd hüt[19] de letzte Hand an de Utrichtung von ehr Vaders-Stuw', un wenn sei dacht, so, nu wir 't gaud, denn fehlte

1) versprochen. 2) u. 3) erlaubten es. 4) Buch. 5) Schwierigkeiten machen, sich dagegen sperren. 6) gucken, schauen. 7) zur Stelle. 8) erzählt. 9) vom alten Ehegestern, d. h. von längst vergangenen Tagen 10) bleich. 11) nicht für eine Krähe gelten. 12) Absage-Brief. 13) unterhalten. 14) Schafbock. 15) braucht. 16) Distelköpfe. 17) trug. 18) fleißiges Laufen. 19) legte heute.

doch ümmer noch wat, wat sei em tau Gauden dauhn kunn. De Middag kamm 'ran; œwer ehr Vader was noch nich dor, un sei hadd doch dat Eten[1] för em inricht't; sei deckte also ok för ehren Vader, denn hei kunn jo wildeß[2] kamen. — „Ich weiß nicht," säd sei tau de lütte Fru Pasturin, „mir ist heute gar zu bange um's Herz." — „„Was?"" rep[3] de lütte Fru, „„bist erst ein Vierteljahr in der Stadt und kriegst schon Ahnungen, wie eine städtische Theedame? — Wo ist denn mein frisches Landmädchen geblieben?"" un dorbi strakte[4] sei ehr Pleg'kind so recht munter un fründlich œwer dat Gesicht. — „Nein," säd Lowise un grep[5] sick de fründliche Hand un höll[6] sei fast in ehre eigne, „solchen unbestimmten Ahnungen hänge ich nicht nach, es sind leider sehr bestimmte Befürchtungen, ob der Vater sich bei dem Mangel an Thätigkeit hier wohl fühlen und sich an das städtische Leben gewöhnen wird." — „„Kind, Du thust, als ob Rahnstädt eine Residenz wäre; nein — Gottlob! — hier gehn die Gänse eben so gut barfuß als in Pümpelhagen, und wenn Dein Vater an einer ökonomischen Thätigkeit seine Freude haben will, dann kann er unsern Nachbar rechts seinen Dung mit zwei und unsern Nachbar links denselben mit drei Pferden fahren sehn, und will er eine landwirthschaftliche Unterhaltung, dann braucht er sich bloß an unsern Hauswirth Kurz zu wenden, der wird ihm soviel von Wiesenverpachtung und Stadtbullen erzählen, bis er's ebenso satt hat, wie wir."" — Lowise lachte, un as dat Middageten afdragen[7] was, säd sei: „So, Mutter, nun leg' Dich ein bischen zur Ruhe, ich will doch einmal den Weg nach Gürlitz entlang gehen, ob ich den Vater nicht treffen kann." —

Sei namm ehren Mantel üm, sett'te sick 'ne warme Hüll up den Kopp un gung den Weg entlang, den sei sick von Anfang an tau 'm Spazirengahn utwählt hadd; denn hei führte ehr neger[8] an dat Flag,[9] wo sei so recht glücklich west was, un wenn sei Tid[10] hatt hadd, was sei vördem bet up den Äuwer[11] gahn, von wo ut sei Gürlitz mit de Kirch, mit dat Pasterhus un den Kirchhof hadd seihn kunnt, un wenn sei noch mihr Tid hatt hadd, was sei bi Lining un Gottlieben en beten unnertreden[12] un hadd en beten von ollen un nigen[13] Tiden red't. Sei gung un gung, ehr Vader kamm nich; de Ostwind weihte ehr in 't Gesicht un farwte ehre Backen rosenroth, dat ehr leiwlich[14] Antlitz ut de düstere Newelkapp herute sach,[15] as en hellen Frühjohrsdag, wenn hei ut düstere Regenwolken herute schint un de Welt mit Hoffnung un Freuden füllt. Aewer

1) Essen. 2) während dessen. 3) rief. 4 streichelte. 5) griff. 6) hielt. 7) abgetragen. 8) näher. 9) Fleck, Stelle. 10) Zeit. 11) bis auf die Anhöhe. 12) ein bischen untergetreten. 13) alten und neuen. 14) lieblich. 15) heraussah.

in de Ogen[1] was ehr dat Water[2] treden; was 't von den snöden Ostwind? Was 't dorvon, dat sei den Weg entlang so nipp[3] nah ehren Vader utsach? Wiren 't Gedanken? — Ne, 't was nich de Ostwind, denn sei was stahn blewen[4] un sach nah Westen, un de Ogen wiren doch vull Thranen, 't was nich dat Utseihn nah ehren Vader, denn sei sach von em af nah de Gegend hen, wo de Sünn, as en füerroden Ball, allmählich achter de swarten Dannen versacken[5] wull; denn wiren 't woll ehre Gedanken. So 'ne Gedanken, de in Freud' un Led[6] üm dat junge Hart spelen,[7] de 't mit Rosenkräns' ümwinnen, dat dat männigmal tau Höchten jubeln müggt, mit Lust ahn Enn',[8] un männigmal sick dod weinen müggt, wenn de Durn[9] von de Rosenkräns' dat Hart bläudig reten[10] hett. — Awer worüm nah Westen? — Ach, sei wüßt jo, dat hei dor was, dat von dorher de schönsten Grüß' an ehr Hart bestellt würden. — ‚Nach Westen, oh, nach Westen hin beflügle dich, mein Kiel! Dich grüßt noch sterbend Herz und Sinn, Du meiner Sehnsucht Ziel!‘ flusterte dat in ehr, dat sei roth œwergaten[11] dor stunn in de säutste Unrauh[12] œwer de heimliche Gewalt, de ut ehren Harten sprok, rosenroth, as de schöne Frühjohrsdag, wenn hei tau Rüst[13] geiht un de Wolken farwt un en nigen schönen Dag för den annern Morgen verspreckt. —

Sei gung wider bet up den Kamp, wo ehr oll Vader vör en por Stunn'n stahn un all de Bitterkeit utgaten hadd, de em Minschen in sinen Beker[14] inschenkt hadden; sei stunn dor still un kek[15] up Pümpelhagen un Gürlitz, un all de Leiw',[16] de Minschen ehr up dese Flæg'[17] baden[18] hadden, let[19] ehr Hart œwerlopen, un wat dat arme olle Hart dor in Haß un Jammer flucht hadd, wusch dat Gebett von de Dochter mit ehre Thranen vull Leiw' un Dankborkeit von de Tafel, wo Allens up verteikent[20] steiht. —

Von Rahnstädt nah Gürlitz was 'ne Mil', un de Wintersünn slek[21] sick all dicht œwer de Ird'[22] tau ehren Unnergang an den Hewen[23] lang; sei müßt nah Hus gahn. Dunn sach sei einen Mann ut Gürlitz kamen, dat kunn ehr Vader wesen, sei stunn noch 'ne Wil' still un kek: ne, dat was ehr Vader nich! un sei gung en Enn'lang wider,[24] kek sick wedder[25] üm, un nu würd sei gewohr, dat dat ehr Unkel Bræsig was, de driwens[26] up ehr tau kamm. „Gott du bewohre, Lowise! wo? Du stehst ja woll hier auf der

[1] Augen. [2] Wasser. [3] genau, scharf. [4] stehen geblieben. [5] hinter den schwarzen Tannen versinken. [6] Leid. [7] um das — Herz spielen. [8] ohne Ende. [9] Dorn, Dornen. [10] blutig gerissen. [11] übergossen. [12] in der süßesten Unruhe. [13] zur Rüste, zur Ruhe. [14] Becher. [15] guckte, schauete. [16] Liebe. [17] Stellen (Flecke). [18] geboten. [19] ließ. [20] verzeichnet. [21] schlich. [22] Erde. [23] Himmel. [24] ein Endchen weiter. [25] wieder. [26] stracks.

offenbaren Landstraß in den spöttschen Wind? — Was kommst Du denn nich 'runter zu die jungen Pasterleut?" — „„Nein, Onkel Bræsig, heute nicht. Ich bin bloß meinem Vater entgegen gegangen."" — „Was? Korl Hawermannen? Na, is der noch nicht bei Euch?" — „„Nein, noch nicht!"" — „Na, er is aber doch schon heute Morrn hentau[1] halb zwölwen durch Gürlitz gegangen." — „„Er ist schon hier gewesen? — Mein Gott, wo ist er denn geblieben?"" — Nu föll[2] æwer Bræsigen dat verstürte[3] Wesen von Hawermannen in, hei sach de Unrauh von dat leiwe Kind, hei säd also, üm sei tau trösten: „Ja, mit uns Landmännern hat das männigmal 'ne Bewandtniß; da hat Einer hier und der Andre da was zu besorgen; möglich, daß er hier rechtsch nach Gülzow gegangen is; möglich, daß er schon in Rahnstädt is und da Geschäften abmacht. — Aber ich," sett'te hei hentau, „ich geh mit Dich, Kindting, ich hab' auch noch Geschäften in Rahnstädt und bleibe da die Nacht, indem ich den überklugen Syropsprinzen, den Kurzen, die drei Daler wieder abnehmen will, die er mich in dem ßackermentschen Bostohn abgenommen hat. 'S ist heute nämlich Klubbtag." —

As sei en beten wider gahn wiren, jog[4] ehr 'ne Halwsches'[5] von Rahnstädt tau entgegen. 'T was Krischan Dæsel mit Dokter Strumpen. De Dokter let hollen:[6] „Haben Sie schon gehört? Herr von Rambow hat Unglück mit einem Jagdgewehr gehabt, er hat sich den Arm zerschossen. Aber ich habe keine Zeit, der Kutscher hat schon lange auf mich warten müssen; ich war nicht zu Hause. — Weiter!" „„Was ist dies?"" rep Lowise, „„mein Vater sollte aus Pümpelhagen fortgegangen sein, wenn dort ein solches Unglück geschehen ist? Das hätte er nicht gethan."" — „Das kann ja aber nach ihm passirt sein," säd Bræsig; æwer, wenn hei sick Hawermannen sin Wesen von hüt Morrn vörstellte, denn glöwte hei sülwst nich an sine Utflucht. Lowise würd ümmer ängstlicher un drew tau raschen Schritten. Tüschen ehren Vader sin Utbliwen[7] un dat Unglück in Pümpelhagen kunn sei keinen Tausamhang[8] finnen, un doch was ehr so, as müßt dat Ein' mit dat Anner verbunnen sin. —

Wildeß was Hawermann in Rahnstädt bi de Fru Pastern ankamen. Hei was von den graden Weg afgahn un hadd en Ümweg namen, dat hei sick besinnen künn, un dat hei nich in so 'ne schreckliche Upregung vör de Ogen von sin Kind kem'. As hei nu bi de Fru Pastern in de Dör tred,[9] hadd hei sick frilich fat't;[10] æwer de grugliche Strid,[11] den hei in sinen Harten vör en beten hadd ut-

---

1) gegen (hinzu). 2) fiel. 3) verstört. 4) jagte. 5) Halbchaise, zweisitzige, halboffne Kutsche. 6) halten. 7) Ausbleiben 8) Zusammenhang. 9) in die Thür trat. 10) gefaßt. 11) entsetzliche, schreckliche Streit (Kampf).

fechten müßt, hadd 'ne Laschheit[1] un 'ne Mattigkeit in em taurügg laten,[2] de em teihn Johr öller utseihn let[3] un de lütte Fru glik[4] in de Ogen fallen müßt. Sei sprung in de Höcht,[5] let den Koffe æwerkaken,[6] bi den sei just 'rüm handtirte, un rep: „Gott im Himmel! Hawermann, was ist Ihnen? Sind Sie krank?“ — „„Nein! — Ja, ich glaube. — Wo ist Luise?““ — „Die ist Ihnen ja entgegen gegangen, haben Sie sie denn nicht getroffen? — Aber setzen Sie sich doch! — Mein Gott, Sie sehen so angegriffen aus.“ — Hawermann sett'te sick dal[7] un kek sick in de Stuw' üm, as wull hei seihn, wat[8] hei ok mit de Fru Pastern allein wir. — „Hawermann, sagen Sie mir, was ist Ihnen?“ säd de lütte Fru un fot[9] sine slappen[10] Hänn' in ehre. — „„Mit mir ist's vorbei; ich muß von jetzt an als unnützer und unehrlicher Mensch durch die Welt gehn.““ — „Oh nicht doch! Nicht doch! — Sagen Sie doch nicht so etwas!“ — „„Daß mir die Gelegenheit zum Wirken genommen wurde, darin hatte ich mich gefunden, wenn auch schwer; aber daß ich auch meinen ehrlichen Namen verlieren soll, das brennt mir auf der Seele, das kann ich nicht verwinden.““ — „Und wer sollte Ihnen den nehmen?“ frog de Fru Pastern un kek em so recht tru[11] in de Ogen. — „„Die Leute, die's am sichersten können, der Herr von Rambow und seine Frau,““ säd de olle Mann un fung an, de Geschicht tau vertellen, mit matte Stimm un oft unnerbraken;[12] æwer as hei taulețt dormit slot,[13] dat de junge Fru em ok verlaten,[14] em den Rüggen taukihrt[15] hadd un em as Deiw un Bedreiger[16] hadd ut de Dör gahn laten, dunn bröк[17] de Zorn wedder bi em ut, hei sprung von den Staul[18] up un gung mit blitzende Ogen un ballte Fust in de Stuw' up un dal, as wull hei den Strid mit de slichte Welt upnemen. — „„Oh,““ rep hei ut, „„wenn's das nur wäre! Aber sie haben mich schändlicher getroffen, als sie ahnen können, sie haben das Glück meines armen Kindes in mein Unglück hineingerissen. — Da! lesen Sie, Frau Pastorin!““ un hei gaww ehr den Breif von Franzen hen. — Sei las, dat Blatt knitterte in ehre Hand, so hadd ehr de Geschicht in Upregung sett't; hei stunn vör ehr un kek sei, ahn den Blick tau wennen, an. — „Hawermann,“ säd sei un fot sine Hand, as sei lesen hadd, „sehen Sie denn nicht den Finger Gottes: was der eine Vetter an Ihnen gesündigt, soll der andere wieder gut machen.“ — „„Nein, Frau Pastorin,““ säd hei hart, „„ich müßte ein solcher Schurke

1) Erschlaffung. 2) zurück gelassen. 3) 10 Jahre älter aussehen ließ. 4) gleich. 5) sprang auf. 6) überkochen. 7) nieder. 8) ob. 9) faßte. 10) schlaffen. 11) treu. 12) unterbrochen. 13) schloß. 14) verlassen. 15) zugekehrt. 16) Dieb und Betrüger. 17) brach. 18) Stuhl.

sein, wie die Welt mich von jetzt an nennen wird, wollte ich einem braven, vertrauenden Mann eine Frau mit beflecktem Namen in sein Haus führen. — Arm und ehrlich! meinentwegen! Aber unehrlich? — Nimmermehr!"" — „Ach, Gott!" rep de lütte Fru, „wo ist nun mein Pastor? — Wenn nun doch mein Pastor hier wäre! der könnte helfen und rathen." — „„Das könnt er,"" säd Hawermann still vör sick hen. — „„Ich kann's nicht!"" rep hei ut, „„mein Kind muß sich selbst rathen, und Sie müssen dazu helfen, Sie haben mehr für ihr Gefühl für Recht und Unrecht gethan, als ich leider thun konnte. Wenn mein Kind es für recht und ehrlich hält, trotzdem sein Jawort zu geben, wenn Sie selbst Ihre Zustimmung geben, dann mag's sein! — Ich will keinen Einfluß auf sie üben, ich will sie nicht früher sehn, bis sie entschieden hat. — Hier ist ein Brief von Franz an sie, geben Sie ihr den, und erzählen Sie ihr vorher, was vorgefallen ist; so wie ich's Ihnen erzählt habe, so ist es wahr. — Ich gehe in mein Zimmer; ich kann nicht, ich darf nicht die Hand dazu bieten."" Hei gung ut de Stuw'; hei kamm wedder 'rin: „„Frau Pastorin, halten Sie's für ihr Glück, keine Rücksicht auf mich! Vergessen Sie, was ich vorher gesagt habe! — Ich will thun, was ich kann, daß mein beschimpfter Name im Verborgenen bleibt."" — Hei gung wedder ut de Dör; up de Trepp säd hei vör sick hen: „„Ick kann nich anners, ick kann nich anners."" As hei sick in sin Stüwken[1] up den Sopha dal smet[2] un üm sick 'rüm de Hand von sin Döchting sach, wo sei Allens üm em 'rümmer ordent un reiht[3] hadd, läd hei sick de Hand œwer de Ogen un weinte still vör sick hen: „„Un dat süll ick denn All missen?"" — Deip[4] süfzte hei up: „„Un worüm nich? worüm nich? — Wenn 't ehr Glück wir,"" rep hei ut, „„ick wull sei jo gor nich wedder seihn."" — De Husdör klingelte, hei hürte Bræsigen sine Stimm, hei hürte den hellen Gruß von sin Kind; Allens was wedder still, hei horkte up jeden Lud.[5] — Nu säd Fru Pastern, wat passirt wir, nu würd sin leiwstes Hart terreten.[6] — Langsam kemen Tritten de Trepp herup; Bræsig kamm herin; hei sach so still un eben ut, as wir em de Dod œwer 't Graww lopen,[7] sine Ogenbranen,[8] de hei süs so hoch uptreckte,[9] wenn em wat Ungewönliches passirte, legen[10] deip un swor[11] œwer de Ogen, hei säd nicks, as: „Ich weiß, Korl, ich weiß Allens," un sett'te sick bi sinen Fründ up den Sopha. —

So seten[12] sei lang' in 'n Halwschummer,[13] keiner säd wat;

---

1) Stübchen. 2) nieder warf. 3) geordnet und gereiht. 4) tief. 5) Laut. 6) zerrissen. 7) über's Grab gelaufen. 8) Augenbrauen. 9) hinaufzog. 10) lagen. 11) tief und schwer. 12) saßen. 13) Halbdunkel.

taulețt grawwelt[1] Bræsig nah Hawermannen sine Hand: „Korl," säd hei, „wir kennen uns nu schon an die funfzig Jahr. — Weitst woll noch bei den ollen Knirkstädt? — Was haben wir doch for 'ne schöne Jugendzeit gehabt! Ümmer zufrieden und fröhlich! Und ausbenommen ein paar dumme Streiche, die ich for Dir mitmachte, haben wir uns in 'n Ganzen nichts vorzuwerfen. — Korl, es ist doch ein gewissermaßenes Gefühl, wenn man sich so in ollen Dagen sagen kann: ja Dummheiten! aber Slechtigkeiten nich!" — Hawermann tuckte[2] taufam un treckte em de Hand weg. — „Korl," säd Bræsig wider, „ein gut Gewissen is doch 'ne schöne Sach in ollen Dagen, und es is markwürdig, ganz markwürdig, daß diese guten Gewissen in ollen Dagen sich ümmer stets un ständig zusammen finden un nich von einander lassen. — Korl, min leiw' oll Jung'!" un hei föll em üm den Hals un weinte bitterlich. — „„Bræsig,"" säd Hawermann, „„mak[3] mi dat Hart nich swor, 't is so all swor naug."" — „Jh wo, Korl! — Wo kann Dein Hart swor sein? — Dein Hart is jo rein, wie Hiob, das muß jo so leicht sein, as 'ne Lewark,[4] die in den kloren Hewen[5] steigt, denn die Geschicht mit den entfamtigten — nein, davon wollt ich nich sagen; ich wollt sagen . . . . Na, wovon sprachen wir doch noch? — Je so! — Von die Gewissen. — 'S is doch sonderboren mit die Gewissen, Korl! Da is zum Exempel Kurz mit sein, denn er hat ebensogut eins als Du und ich, und ich glaube auch, daß er damit mal vor Gott bestehen wird; aber vor mir besteht er man sehr slecht, denn er kuckt beim Bostohn in die Korten;[6] er hat 'ne Art von Gröschens-Gewissen; denn, siehst Du, in großen Dingen ist er ganz reellemang,[7] zum Exempel: mit der Hausmiethe von die Frau Pasturin; aber so ellenwis un pottwis un pundwis,[8] da nimmt er's, wo er's kriegen kann, da schanirt[9] er sich gar nicht, d. h. wenn er's kriegt; kriegt er's aber nicht, denn ist's ihm aber doch schanirlich. — Und da wollt ich nu man sagen, Korl, wenn Du nu hier wohnst, denn mußt Du doch mit ihm Umgängniß halten, und das Plesir ist auch man ebenso so so, als sein Gewissen, denn er will männigmal als Ökonomiker mit diskuriren, und kommt denn zu Raum, als wenn er in 'ner Mergelkarr spazieren fährt. — Das kann for Dir also kein Plesir sein, und da habe ich mich so gedacht, wenn ich unsern jungen Paster seine Frühjohrssaatzeit besorgt habe, un Allens en bitschen zu Schick is, denn zieh ich hier zu Dir her, un denn müntern wir uns gegenseitig hier auf, und können jo denn in 'n Aust[10]

---

1) griff tastend. 2) zuckte. 3) mache. 4) Lerche. 5) klaren Himmel. 6) Karten. 7) reell. 8) ellen-, pott- und pfundweise; Pott (Flüssigkeitsmaß, ungefahr 1 Liter). 9) gênlrt. 10) Ernte.

ümmer nach Gürlitz 'rausgehn, daß das olle Worm[1] von Gottspriester nich in Ungelegenheiten kommt, und das wird er nicht, denn Jürn is ein nachdenklicher Mensch, und er selbst nimmt sich ja auch — Gott sei Dank — schon allerlei Dugenden an, indem daß Lining ihm beisteht. — Und wenn er mit das erste Jahr durch is, denn sollst Du sehn, hat er die Petisterei auf den Kaffstall gezogen;[2] aber wir müssen ihn männigmal en bitschen zappeln lassen, daß er sich quälen muß und das Weltliche erkennt, und daß zu's menschliche Leben mehr hört, as in die Gesang'bücher lesen. — Ja, und denn komm ich zu Dich her, Korl, und es soll en Leben werden as in Paris,[3] und Du sollst mal sehn, Korl, das letzte Viertel von unsere Lebenszeit soll noch das beste Stück an den ganzen Ochsen werden." — Un hir fot hei em wedder rund üm, un red'te von vergahene[4] Tiden un taukünftige, Allens krus[5] dörch enanner, as wenn 'ne Mutter ehr Kind up anner Gedanken bringen will. —

De Man' schinte[6] in 't Finster 'rin, un wat kann 'ne terretene Seel woll beter[7] heilen, as sin säute Schin,[8] un de Leiw' von en ollen langjöhrigen Fründ, de tru tau uns stahn hett? Mi dücht[9] ümmer, för en richtig Verleiwten paßt sick de helle, heite[10] Sünn; œwer mit 'ne Fründschaft stimmt de Man' beter tausam. —

As sei noch so seten, gung de Dör up, un mit lisen Schritt kamm 'ne slanke Gestalt in de Stuw' un blew[11] in den vullen Man'schin stahn; de Arm hadd sei œwer de Bost[12] krüzt, un en bleikes Gesicht lücht'te in den Schin, as wir 't en Bild ut witten Marmelstein[13] an düstre Taxuswand:

Was hat man Dir, Du armes Kind, gethan?

Brœsig gung ut de Stuw', ahn wat tau seggen; Hawermann deckte sick de Hand œwer de Ogen, as ded em dorin wat weih, weih bet in 't bindelste[14] Hart herin. De slanke Gestalt smet sick an sine Sid,[15] de krüzten Arm deden sick utenanner un slogen sick üm em, un dat bleike Gesicht läd[16] sick an sin. — 'Ne ganze Tidlang was dat still; taulest hürte de oll Mann lise, weike Würd'[17] an sin Uhr weihn:[18] „Ich, weiß, was Du für Recht hältst; ich bin Dein Kind — nicht wahr? — Dein liebes Kind?" — Hawermann slog[19] sinen Arm üm sin leiwes Kind. — „Vater! Vater!" rep sei, „wir scheiden uns nicht! — Mein anderer Vater, der nun bei Gott ist, hat mir's erzählt, wie Du Dich nicht hast von mir

1) arme Wurm. 2) bei Seite gestellt (wie ein arbeitsunfähiges Zugthier, welches im Stalle mit Spreu, Kaff, gefüttert wird). 3) statt: im Paradies. 4) vergangen. 5) kraus. 6) Mond schien. 7) besser. 8) süßer Schein. 9) däucht, dünkt. 10) heiße. 11) blieb. 12) Brust. 13) aus weißem Marmor. 14) innerste. 15) Seite. 16) legte. 17) leise, weiche Worte. 18) an sein Ohr wehen. 19) schlug.

trennen wollen, als Du im tiefsten Kummer und Leid warst, als die gute Tagelöhnerfrau mich behalten wollte; nun bist Du wieder in Kummer und Leid, wolltest Du Dich jetzt von mir scheiden? Sollte ich Dich jetzt lassen?" — un sei drückte em an sick un säd sachten:[1] „Dein Name ist mein Name, Deine Ehre ist meine Ehre, Dein Leben ist mein Leben. — — —

Vel is dor spraken[2] in den säuten Man'schin, in dat truliche Stüwken, œwer wat Allens, dat sall Keiner verraden, denn wenn en trugen Vader un en leiwes Kind sick bereden, för dat ganze Lewen sick bereden, denn spreckt[3] uns' Herrgott dor mit in, un 't is nich för de Welt, 't is blot för de Beiden. —

Unnen in Fru Pastern ehre Stuw' gung 't anners tau. Fru Pastern satt[4] in den Lehnstaul un weinte bitterlich; de leiwe, gaude Fru was ganz intwei;[5] Hawermannen sin Unglück hadd ehr hart anfat't, œwer as sei nu den fürchterlichen Strid[6] in de Bost von dat leiwe Mäten sülwst wecken müßt, as sei desen Strid utbreken[7] sach, un as sei nahsten[8] dat Tauvertrugen un den Maud[9] in dat leiwe Hart trotz Weihdag' un Wunn'n[10] de Aewerhand krigen sach, dunn was ehr tau Maud', as hadd sei maudwillig dat Glück von ehr Pleg'kind mit Fäuten treden,[11] un Weihdag' — un Vörwürw'[12] un Reu' un Mitled reten[13] ehr dat Hart intwei, dat sei in de bittersten Thranen utbreken müßt. — Bræsig in 'n Gegendeil hadd sin Mitled baben all[14] afmakt; hei hadd all de Mœglichkeit[15] baben bi Hawermannen dahn, sine Wuth œwer minschliche Slichtigkeit taurügg tau hollen, un as hei nu bi Fru Pastern 'rinne tred[16] un in 'n Düstern ehren Jammer nich gewohr würd, brok[17] hei los: „Entfamtigte Jesuwiter-Package! — Was? so'n Menschen, as Korl Hawermann is, den wollt Ihr um Ehre un Reputatschon bringen? — Das ist ja nächst den Satan! — Das ist ja, als wenn Einer die Katt[18] hält, und der Andere sie stœkert.[19] — Verflucht soll die . . . ." — „„Bræsig, Bræsig, ich bitte Sie,"" rep de lütte Fru Pastern, „„lassen Sie doch Ihr unchristliches Wesen!"" — „Das nennen Sie ein unchristliches Wesen? — Mich kommt es vor als ein Gesang der heiligen Engel in's Paradies, wenn ich es so gegen die Schuftenstreiche der Jesuwiter-Package vergleichen thu." — „„Bræsig, wir sind nicht die Richter dieser Leute."" — „Das weiß ich woll, Frau Pastorin, daß ich nich Stadtrichter und Sie nich bei

1) leise. 2) gesprochen. 3) spricht. 4) saß. 5) entzwei, gebrochen, außer Fassung. 6) Streit. 7) ausbrechen. 8) nachher. 9) Zuversicht (Gottvertrauen) und Muth. 10) Schmerz und Wunden. 11) mit Füßen getreten. 12) Vorwürfe. 13) rissen. 14) oben schon. 15) alles Mögliche, sein Möglichstes. 16) eintrat. 17) brach. 18) Katze. 19) stochert; sprichw.

die Justizkanzlei[1] sünd; aber wenn mich 'ne Qualdux[2] über den Weg krüppt,[3] denn werden Sie doch nicht von mich verlangen, ich soll ihr for en schönen Karnalljenvogel[4] ansehen? — Nein, Frau Pasturin, Qualdux is 'ne Qualdux, und Zamel Pomuchelskopp is die Oberqualdux, die ihren Gift auf uns alle ausgespuckt hat. — Was sagen Sie zu seine Schikanerien, die er nu wieder gegen mich angestift hat? Sehn Sie, da hat er in den einen Fußsteig, der nach dem Paster-Acker schon meinenswegens tausend Jahr lang hinführt, en Pricken[5] stechen lassen, daß wir da nicht gehen sollen, und hat mich sagen lassen, so drad'[6] ich darauf güng, wollt er mir die Stiewel ausziehen lassen, und wollt mir in den Snei 'rumhüppen[7] lassen, as 'ne Kreih.[8] — Nennen Sie das 'ne christliche Besinnung? — Aber ich will ihn verklagen. — Wo kann so'n Kerl mich for 'ne Kreih schellen?[9] — Und der Pastor Gottlieb muß ihn verklagen. — Wie kann er ihm den Fußsteig verbieten? — Un Jung'-Jochen muß ihn verklagen, denn er hat verschiedentlich in offenbarer Gesellschaft gesagt: Jung'-Jochen wär en ollen Schafskopp, und das braucht Jung'-Jochen nicht for sein Voll zu nehmen. — Und Sie müssen ihn verklagen, daß er ein Wittwenhaus bauen muß, indem daß mich alte Leute gesagt haben, daß noch Akten darüber sein müssen. — Un Korl Hawermann muß den jungen Herrn verklagen. — Wir müssen 'ne ordentliche Revolutschon gegen die Jesuwiter anstiften, und wenn's nach mir geht, denn fahren wir morgen in 'n Tag All nach Güstrow zu die Justizkanzlei un verklagen die ganze Gesellschaft in 'n pohlschen Bogen,[10] un nehmen uns en Stückener fünf Avkaten mit, daß Jeder seinen eignen hat, un denn meinenswegens ümmer ‚Jüh!'[11] 'rin in den Prozeß." — Wenn hei wüßt[12] hadd, dat Lowise am meisten von de Jesuwiter tau liden[13] hadd, hadd hei ok woll för de einen Avkaten mitnamen; œwer von de ehr Elend hadd hei noch gor keine Ahnung. — Fru Pastern söcht[14] em denn nu tau begäuschen;[15] œwer dat was nich so licht,[16] hei wull Allens up den Kopp stellen, un dat Unglück von sinen ollen Fründ hadd sin Hart so ümschüddelt,[17] dat dat, wat süs unnen lagg, de lütten Haw'jungsargers[18] un de Podagra- un Kortenspillverdreitlichkeiten,[19] all' nah baben kamen wiren. — „Komm hier her," rep hei, „daß ich mich hier amusiren will, indem daß es Klubbtag ist, un daß ich das olle Krœt[20] von Tütendreiher, den

1) Gericht zweiter Instanz oder (erster) für eximirten Gerichtsstand. 2) Kröte. 3) kriecht. 4) Kanarienvogel. 5) kleiner Pfahl. 6) sobald. 7) im Schnee umherhüpfen. 8) Krähe. 9) schelten, schimpfen. 10) in Bausch und Bogen. 11) vorwärts! Zuruf an das Zugvieh. 12) gewußt. 13) leiden. 14) suchte. 15) beschwichtigen. 16) leicht. 17) umgeschüttelt. 18) Hofjungenärger. 19) Kartenspiel-Verdrießlichkeiten. 20) Kröte.

Kurzen, meine drei Daler wieder abjagen will, die er mir mit seine entsamte Kartenkuckerei abgeluchst hat, und nu muß mich der Deuwel sein sakermentsches Sperfektiv[1] vor die Augen halten, daß ich doch die niederträchtigsten menschlichen Schandthaten ganz in der Nähe sehen soll! — Na, das nenne ich amusiren! — Und, Frau Pastorin, wenn Sie's nich for ungut nehmen, so möchte ich wohl die Nacht hier bei Ihnen bleiben, denn aus das dœmliche[2] Bostohnspiel wird doch nichts, und 's wäre woll gut, wenn ich mit Korlen zusammen schlafen thäte wegen der Nothwendigkeit seiner Aufmunterung."" — Fru Pastern säd denn, dat ehr dat sihr leiw sin süll, un de Abend gung hen unner Verwünschungen von Brœsigen un Begäuschungen von Fru Pastern ehre Sid. Hawermann un Lowise leten sick nich seihn, un as Brœsig nah sinen ollen Fründ 'ruppe kamm, was Lowise nich mihr dor. — —

Den annern Morrn namm Brœsig Afschied von sinen ollen Fründ: „Verlaß Dir darauf, Korl, ich will selbsten nach Pümpelhagen fahren und Deine Sachen besorgen. Du kriegst Allens, wenn's mich auch durch den ganzen Leib kriechen soll, daß ich noch mal den Süll[3] betreten muß, wo sie Dich mit solcher Niederträchtigkeit 'rüber gestoßen haben." —

Den sülwigen Morgen sett'te sick Hawermann hen un schrew[4] an Franzen; hei vertellte[5] em wohrhaft un ümständlich dat, wat em in de letzte Tid in Pümpelhagen begegent was, hei schrew em den schrecklichen Utgang, den de Sak namen hadd, mellte em den schimplichen Verdacht, de up sinen Namen sollen was, un slot dormit, dat hei un sin Kind dorœwer einig worden wiren, sinen Andrag aflehnen tau möten.[6] Hei wull warm un herzlich von de Fründschaft schriwen, de hei för den jungen Mann hadd: œwer 't kamm nich fri[7] as süs, 't kamm gor tau gedrückt herut! Tauletzt bed[8] hei em noch recht irnstlich, em un sin Kind sick sülwst tau œwerlaten,[9] sei Beiden müßten ehr Schicksal allein dragen.

Lowise schrew ok, un as gegen Abend Fru Pastern ehr Mäten[10] den Breif nah de Post hen drog,[11] stunn sei an 't Finster un kek achter dat Mäten her, as wenn dat Leiwste up de Welt Afschied för ewig namen hadd; sei kek nah de Sünn, de in Westen unnergahn wull: ‚Dich grüßt noch sterbend Herz und Sinn, Du meiner Sehnsucht Ziel,' sprok dat ut ehr 'rute. Aewer sei würd nich roth œwergaten, as gistern, sei stunn bleik dor, un as de letzte Strahl von de Sünn achter de Hüser[12] verswunnen[13] was, steg[14] en deipen

---

1) Perspektiv. 2) dumm. 3) Schwelle. 4) schrieb. 5) erzählte. 6) müssen. 7) frei. 8) bat. 9) überlassen. 10) (Dienst-)Mädchen. 11) trug. 12) hinter den Häusern. 13) verschwunden. 14) stieg.

Süfzer ut de preßte[1] Seel up, un as sei sick ümwenn'te, sleken[2] bittere Thranen de bleiken Backen dal. — De Thranen floten[3] nich för ehr, ne, för sin Glück. —

As Bræsig an 't Pasterhus kamm, lep[4] em de junge Fru Pasturin all in de Dör entgegen: „Ach Gott, Onkel Bræsig, es ist gut, daß Du kommst, hier — nein, hier nicht — in Pümpelhagen sind schreckliche Geschichten passirt. — Doktor Strumpf ist hier gewesen — unser Jürn ist gestern Abend plötzlich so krank geworden — er hat phantasirt — und da ließ ich dem Doktor, der nach Pümpelhagen gefahren war, vorn am Dorfe aufpassen — und der hat schreckliche Dinge erzählt — er eigentlich nicht, er ließ sich Alles nur mühsam abfragen, aber sein Kutscher hat's erzählt, daß — ach, komm hinein, hier zieht es so!" un somit treckte sei em in de Stuw' herinne. Hir vertellte sei em denn nu, dat de Lüd'[5] säden, ehr leiwe Unkel Hawermann hadd Axeln schaten,[6] un wir dunn furt gahn, Keiner wüßt wohen, æwer doch wohrschinlich, üm sick sülwst dat Lewen tau nemen. Bræsig tröst'te sei denn nu mit de Nahricht von Hawermannen sin Lewen un red'te ehr dat mit dat Scheiten[7] ut, frog æwer, wo 't mit den jungen Herrn stunn, un as hei hürt hadd, dat Strump de Sak nich för gefährlich höll,[8] gung hei nah Jürn, de ogenschinlich en Anfall von Lungensük[9] hadd. — So was dat denn nu mittewil Middag worden, un hei müßt sick also tau sine Fohrt[10] nah Pümpelhagen rüsten, üm Hawermannen sine Saken tau halen,[11] müßte sick also nah en annern Kutscher ümseihn. —

Hei frog in 't Dörp[12] herümmer; Keiner wull em führen[13] un de Saken upladen helpen, de Ein' hadd desen, de Anner jennen Vörwand; tauletzt wull hei all sülwst Kutscher spelen,[14] dunn säd oll Wewer[15] Rührdanz: „Ja, dat is mi denn ok ganz egal, wat hei dortau seggen deiht; wenn hei dat will, un hei will mi schikaniren, denn kann hei dat jo dauhn, ick führ mit Sei, Herr Entspekter." Bræsig säd widec nicks hirtau un was man froh, dat hei en Minschen kregen hadd, de em bi dat Upladen behülplich wir, un sei führten af. — „Rührdanz," frog Bræsig, „wat wull Hei mit dat ‚Schikaniren' seggen?" — „„Je, Herr, hei hett uns dat jo All verbeiden[16] laten, wi sælen jo absolut kein Arbeit för den Preisterhof dauhn, nich mal en Gang sælen wi för em gahn."" — „Wer hett Jug dat verbaden?" — „„Je, h e i, uns' Herr Pomuchelskopp."" — „Entfamter Jesuwiter!" säd Bræsig vör sick hen.

---

1) aus der gepreßten. 2) schlichen. 3) flossen. 4) lief. 5) Leute. 6) geschossen. 7) Schießen. 8) hielte. 9) Lungenseuche, Lungenentzündung. 10) Fahrt. 11) holen. 12) im Dorf. 13) fahren. 14) spielen. 15) Weber. 16) verbieten.

— „„Wenn wi dal deden, hett hei uns seggt, denn künnen wi echter[1] Winter uns' Veih mit Sag'spöhn[2] faudern, hei gew' uns nich 'ne Handvull Heu un Stroh, un inbäuten[3] künn'n wi uns mit Teigelstein',[4] denn von Holt un Torf würd woll nich vel de Red' sin."" — Bræsig argerte sick, dat hei brun würd, æwer de Oll was nu in 't Reden un blew in vullen Tog:[5] „„Un seihn S', för em möt wi jo denn nu ümmer prat sin, dat is Dag oder Nacht. Ick bün dat ganze Fest æwer för em ut west, un bün gistern Abend irst Klock teihn[6] tau Hus kamen."" — „Wo is Hei denn henwest?" — „„Je, nah Ludwigslust, nah de oll Iserbahn!""[7] — „Wat hett Hei denn dor dahn?" — „„Ih, dahn heww ick dor nicks."" — „Je, Hei hett doch woll Geschäften hatt?" — „„Ja woll, Geschäften hadd ick; æwer dor würd jo nicks ut, denn hei hadd jo kein Poppiren."" — „Na, wat was dat denn?" — „„Je, seihn S', dor schicken sei von den Hof nah mi hen, ick sall en Schapbuck[8] nah de oll Iserbahn führen; na, dat dauh ick un kam mit em denn dor ok richtig an. — Nu steiht dor en Kirl in de Iserbahn, de let mi wornah,[9] ick segg also tau em: Gu'n Morrn, segg ick, hir is hei. — Wen?[10] fröggt hei. — De Buck, segg ick. — Wat sall hei? fröggt hei. — Je, dat weit ick ok nich, segg ick. — Hett Hei kein Poppiren? fröggt hei. — Ne, segg ick, Poppiren hett hei nich. — Schapskopp, seggt hei, ick frag', ob H e i kein Poppiren hett? — Ne, segg ick, ick segg Sei jo, de Schapbuck hett kein Poppiren. — Dunnerwetter! seggt hei, ick frag' Em jo, ob H e i s ü l b e n kein Poppiren hett. — Wat? segg ick, as i c k? wat bruk[11] ick Poppiren? Ick sall hir jo nich afliwert warden. — Seihn S', dor ward de Kirl unbescheiden, un lett[12] mi irst dor 'rute smiten,[13] un dunn smeten s' mi den Buck nah, un dunn stunn'n wi Beid' dor vör de Iserbahn — Huiiii! säd 't oll Ding, dor gung s' hen! un wi Beid' stunn'n dor, h e i hadd kein Poppiren, i c k hadd kein Poppiren, wat sull ick nu æwer dauhn? Ick lad't em wedder up un führte wedder mit em nah Hus. Un as ick gistern Abend nah Hus kamm, dunn gung de Larm irst recht an, ick denk, uns' Herr will mi freten,[14] so fohrt[15] hei up mi los. Aewer wat weit ick? Wenn hei Poppiren hewwen müßt, denn hadden sei em weck mitgewen müßt. — So vel weit ick æwer, wenn uns' Herr nich so 'n groten Herr wir, un wenn em de Rüggen von baben tau nich so stiw't[16] wir, un wenn wi All tru tausamen höllen, denn wull'n wi em woll mal 'ne

1) den nächsten. 2) Sägespähne. 3) einheizen. 4) Ziegelsteine. 5) in vollem Zuge. 6) um 10 Uhr. 7) verächtlich: nach der alten Eisenbahn. 8) Schafbock. 9) sah wonach aus. 10) wer. 11) brauche. 12) läßt. 13) heraus werfen. 14) fressen. 15) fuhr. 16) von oben her — gesteift.

Kus' uttrecken.[1] Un sin oll lang' Register von Wiw, de 's noch dusendmal slichter, as hei sülben. — Hett s' nich minen Vadder[2] Kapphingsten sin Dirn œwer Frühjohr halw dod slagen? Dreimal is sei œwer de Dirn mit en Bessenstehl[3] her west un hett s' in 't Schur[4] spunnt un hett s' hungern laten, un worüm? — wil dat de Hœwk[5] ehr en oll Küken[6] wegnamen hett. — Wat kann de Dirn dorför, dat de Hœwk Küken nimmt, un wat kann ick dorför, dat sei mi kein Poppiren gewen hewwen?"" — Brœsig hürte dat All mit an, un hei, de gistern noch 'ne ganze Revolutschon gegen Pomuchelskoppen tau Weg' bringen wull, sweg[7] hüt rein still, denn hei hadd 't sick sein Dag' nich vergewen, wenn hei mal mit en unbedachtsam Wurt de Lüd' gegen den Herrn uphitzt[8] hadd. —

So kemen sei denn in Pümpelhagen an un höllen vör dat Wirthschaftshus still. — Mit en groten Satz kamm Fritz Triddelfitz ut den Hus' up Brœsigen tau: „Herr Inspektor, Herr Inspektor! Ich kann wahrhaftig nicht dafür, Marie Müllers hat das Buch aus Unverstand mit eingepackt, und als ich in Demmin mich umkleiden wollte, da fiel mir das Buch in die Hand." — „„Was for en Buch?"" frog Brœsig hastig. — „Herre Gott doch! Hawermannen sein Buch, und davon soll ja der ganze Lärm hergekommen sein." — „„Und das Buch,"" rep Brœsig un kreg Fritzen vören in den Kragen tau faten un schüdd'te[9] em, dat em de Tähnen klœtern deden,[10] „„das haben Sie, entfamter Windhund, mit nach Demmin genommen?"" un gaww em en Schups nah de Dör hentau: „„'Rin mit Sie! Her mit das Buch!"" — Mit Bewern[11] bröchte Fritz dat Bauk tau 'm Vörschin; Brœsig ret 't[12] em ut de Hand: „„Entfamtigter Windhund! Wissen Sie, was Sie angestellt haben? — Der Mann, der mit Liebreichigkeit Sie zum Menschen hat machen wollen, der alle Ihre Dummheiten mit en seidenen Deckmantel zugedeckt hat, den haben Sie rungenirt, den haben Sie in die schändlichste Demolei[13] gebracht."" — „Herr Inspektor, Herr Inspektor!" rep Fritz un sach dodenblaß ut, „ach, du lieber Gott, ich kann ja auch nicht dafür; Marie Müllers hat ja das Buch eingepackt, und ich bin heute in 2 Stunden von Demmin hergejagt, damit ich das Buch wieder schnell zur Stelle brächte." — „„Marie Möllers!"" rep Brœsig, „„was haben Sie mit Marie Möllers zu thun? — Oh, wenn ich Ihr Herr Vater, oder Ihre Frau Mutter, oder auch nur Ihre Frau Tanten wär, ich wollte Sie hauen, daß

1) Backenzahn ausziehen. 2) Gevatter. 3) Besenstiel. 4) Schauer, Schuppen. 5) Habicht. 6) Küchlein. 7) schwieg. 8) aufgehetzt. 9) schüttelte. 10) Zähne klapperten. 11) Zittern und Beben. 12) riß es. 13) Zank, Händel, franz. démêlé.

Sie as en Katteiker[1] die Wand lang lepen.[2] — Was haben Sie mit die olle Zanzel[3] von Marie Möllers zu thun? Und meinen Sie durch Bœdeln[4] auf der Landstraß' Ihre Dummheiten wieder gut machen zu können? Soll das unschüllige Veih[5] for Sie aufkommen? Aberstens nu kommen Sie mal vor's Brett, vor's Brett kommen Sie! Nu kommen Sie mal vor's Gericht bei der gne Frau! Da sollen Sie mal erzählen, wo die Sache zugegangen is, un da können Sie denn mal orndlich mit Marie Möllers Staat machen."" — Un dormit gung hei vörup, un Fritz treckte langsam achter em her, as de düre Tid,[6] sin Hart vull Waddik un Weihdag'.[7]

„„Melden Sie mir mit dem jungen Menschen mal bei der gne Frau,"" säd Bræsig tau Daniel Sadenwatern, as sei up de Del'[8] ankamen wiren, un wis'te[9] up Triddelfitzen. Daniel makte so'n halwwassen[10] Diener un gung; Fritz stunn dor as Botter an de Sünn[11] un makte en Gesicht, wat em von Parchen[12] her noch sihr geläufig was, indem hei dat dor vördem makt hadd, wenn 'ne Lihrerkonferenz hollen würd un sine Angelegenheiten vör Gericht kemen; Bræsig stunn ganz krumm in de Eck, hadd dat Bauk unner 'n Arm klemmt un treckte[13] ümschichtig an sine linkschen un an sine rechtschen Stäwelstrippen, dat hei sine gelen Stulpen bet nah baben[14] in vullen Ogenschin[15] setten wull. — As de gnedige Fru kamm un vörup in de Wahnstuw' gung, folgte hei ehr, vör inwennige Upregung un von 't Bücken ganz roth; Fritz gung blaß achter an.[16] — „Sie wünschten mich zu sprechen, Herr Inspektor?" frog de junge Fru un kek bald Bræsigen, bald Triddelfitzen an. — „„Ja, gne Frau, aber in diesen Hinsichten wollte ich Sie gnedigst gebeten haben, was Sie nich ersten diesen Aptheker-Sohn, diesen . . . ."" — ‚entfamten Windhund', wull hei seggen, verbet[17] en sick æwer — „„jungen Menschen hören wollten, er hat Ihnen saubere Geschichten zu erzählen."" — De junge Fru wendte sick nu mit en frag'wisen Blick an Fritzen, un de oll Jung' fung nu an wat hertaustamern[18] un würd bald blaß, bald roth, un vertellte so tämlich,[19] as dat würklich kamen was, blot Marie Möllers ehren Namen let[20] hei weg, un slot: „und so ist das Buch denn aus Versehen in meinen Mantelsack gekommen." — „„Man 'raus mit Marie Möllers!"" rep Bræsig dortüschen, „„die Wahrheit muß endlich zum Vorschein!""

1) wie ein Eichkätzchen. 2) liefen. 3) unordentliches Frauenzimmer. 4) Jagen. 5) unschuldige Vieh. 6) wie die theure Zeit. 7) etwa: das Herzwasser lief ihm vor Angst (Weh); Waddik bezeichnet eigentlich die Molken, das Wasser unter geronnener Milch. 8) Diele, Hausflur. 9) wies, zeigte. 10) halbwüchsig. 11) wie Butter an der Sonne. 12) Parchim, mecklenb. Stadt mit Gymnasium. 13) zog. 14) weiter (baß) nach oben. 15) in vollen Augenschein, in's volle Licht. 16) hinterher. 17) verbiß. 18) herzustammeln. 19) ziemlich. 20) ließ.

— „Ja," säd Fritz, „Marie Müller hat es eingepackt; ich hatte den Tag so viel zu thun." — De junge Fru kamm in grote Unrauh: „„Und so wäre das Alles nur ein unseliger Zufall?"" — „Ja, gne Frau, so ist's," säd Bræsig, „und hier ist das Buch, und hier auf der letzten Seite ist Hawermannen seine Abrechnung, und er kriegt noch außer seinem Salär gegen 400 Daler 'raus, un richtig ist's und wird auch stimmen, denn Korl Hawermann verrechnet sich nich und war mir selbst von jung an auf in der Richtigkeit von's Rechnen überlegen." — De junge Fru namm mit bewernde Hand dat Bauk, un as sei, ahn wat dorbi tau denken, de Tallen[1] up de letzte Sid œwersach,[2] schoten ehr de Gedanken bisterig[3] dörch den Kopp: in dese Sak was Hawermann unschüllig; worüm nich in de anner, an de sei sülwst sein Dag' nich glöwt hadd?[4] Fritzen sine Geschicht kunn nich utdacht sin, un denn hadd sei den Mann dat bitterste Unrecht dahn; œwer hei hadd up ehren Mann schaten! Dorin funn sei 'ne Ort von Entschuldigung, un sei säd: „„Aber, um Gottes willen, wie konnte er auf Axel schießen?"" — „Gne Frau," säd Bræsig un treckte de Ogenbranen hoch tau Höcht un namm sin irnsthaftestes Gesicht an, „mit Ihrem Wollnehmen, das sünd ausgestunkene Lügen, der junge Herr hat auf ihn angelegt, und als ihn Hawermann das Gewehr hat abnehmen wollen, da is's losgegangen, und das ist das Ganze, und ich weiß Allens, denn er hat's mir selbst erzählt, und er lügt nicht." — Leiwer Gott, dat wüßt sei, un sei wüßt ok, dat sei dat von e h r e n M a n n nich seggen kunn; tauirst, in de irste Upregung hadd hei jo œwer ok seggt: ‚Ein Mörder ist er nicht;' œwer förredem hadd hei ümmer seggt, Hawermann hadd em schaten. — Sei sett'te sick dal[5] un läd de Hand œwer de Ogen un wull sick mit sick beraden; œwer 't gung nich; sei sot[6] sick indessen mäuhsam un säd: „„Sie sind gewiß gekommen, um das Geld für den Inspektor in Empfang zu nehmen; mein Mann ist leidend, ich darf ihm jetzt nicht damit kommen, ich werde es schicken."" — „Nein, gne Frau, darum bin ich n i c h t gekommen," säd Bræsig un reckte sick höger, „ich bin hierher gekommen, um die Wahrheit zu sagen, ich bin hierher gekommen, daß ich meinen Freund, der vor sechzig Jahren mein Spielkammerad gewesen ist, verdeffendiren will." — „„Das brauchen Sie nicht, wenn Ihr Freund ein gutes Gewissen hat, und ich glaube, er hat es."" — „Daraus seh ich, gne Frau, daß Sie die menschliche Natur man slecht kennen. Der Mensch hat zwei Gewissen; das eine sitzt inwendig in ihm, und das kann ihm

1) Zahlen. 2) übersah. 3) schossen — wirr. 4) niemals geglaubt hatte. 5) nieder. 6) faßte.

kein Deuwel nehmen, das andere aber sitzt auswendig von ihm, und das ist sein guter Namen, und den kann ihm jeder Schuft nehmen, wenn er die Gewalt hat un klug ist, und kann ihn todt machen for die Welt, denn der Mensch lebt nich for sich allein, er lebt auch for die Welt. Und mit den bösen Leumund ist das, as mit 'ner Distelstang', die der Deuwel und seine Helfershelfer in unsern Acker säen; die steht da, und je besser der Boden ist, desto mastiger[1] wächst sie, und blüht und schießt in's Saat, und wenn der Kopp reif is, denn kommt der Wind — keiner weiß, woher er kommt, und wohin er fährt — und der trägt die Federn von den Distelkopp über Feld, und das nächste Jahr steht das ganze Feld voll, und die Menschen stehen da un schelten auf das Feld, und keiner will daran, das Unkraut auszuziehen, denn sie wollen sich keine Dornen in die Fingern stechen. Un Sie, gne Frau, haben sich auch vor die Dornen gefürcht't, als mein alter Freund for einen Betrüger und Dieb aus Ihrem Hause gejagt is, und das wollt ich Ihnen sagen, und wollt Ihnen sagen, daß das meinen Korl Hawermann am meisten gesmerzt hat. — Un nu leben Sie wohl! Weiter wollt ich nichts sagen." — Un dormit gung hei ut de Dör; Fritz tüffelte[2] achter em an. —

Un Frida? — Wo was de junge frische Fru mit de kloren Ogen, mit den sekern[3] Verstand, de Allens so dütlich un rauhig œwersach? Dit was de Fru nich mihr von vördem; ut de käuhle, verständige Rauh was driwende[4] Unrauh worden, un üm ehr klores Og' hadd sick en Schatten leggt, de ehr hinnern wull, üm sick tau seihn. — „Oh!" rep sei ut, „also auch wieder nicht wahr! Also alle diese Verdächtigungen bloße Ausgeburten der Lüge, der Selbsttäuschung und der unmännlichsten Schwäche! Un dmeine Angst um ihn, meine Liebe zu ihm mußten mich zu einer Mitschuldigen machen, ich mußte das ehrlichste Herz, was für mich schlug, bis auf den Tod verwunden! — Aber ich will's ihm sagen!" Dormit sprung sei up, „ich will das Gewebe um mich zerreißen!" œwer swack sett'te sei sick wedder dal: „Nein, jetzt nicht; ich kann's nicht; er ist zu leidend." — Ach, sei hadd woll recht: Unwohrheit un Læg'[5] leggen sick in widen Kreis ok üm dat uprichtigste Hart, un kamen em neger un ümmer neger,[6] un trecken dat 'rinne in ehren Warbel,[7] bet dat[8] nich mihr weit, wo ut noch in,[9] dat heit, wenn de käuhle Rauh verluren, un de œwerleggte Bedacht in Furcht oder Hoffnung unnergahn is. —

As Bræsig nah sinen Wagen kamm, hadd Rührdanz, mit Hülp

---

1) üppiger 2) trollte. 3) sicher. 4) treibende. 5) Lüge. 6) näher und — näher. 7) Wirbel. 8) bis es. 9) wo aus noch ein.

von Krischan Degeln un süs noch wen,[1] de Saken binah all uppackt, un wat noch fehlen ded, funn ok bald noch sinen Platz. Bræsig wull nu bi Rührdanzen up den Wagen stigen, dunn höll em Fritz Triddelfitz fast: „Herr Inspektor, ich bitte Sie, sagen Sie Herrn Hawermann, daß ich unschuldig bin, daß ich nicht dafür kann." — Bræsig wull em all aflopen laten,[2] æwer as hei Fritzen sin leidig[3] Gesicht sach, jammerte em dat, un hei säd: „„Ja, ich will's ihm sagen; aber betern[4] Sie sich."" — Dormit führte hei af. —

„Herr Entspekter," säd Rührdanz nah en beten,[5] „dat gelt[6] mi jo nicks an, un dat is jo ok man, dat ick dorvon red'; æwer wer hadd dat dacht! — ick mein' hir mit Herr Hawermannen." — „„Wat meint Hei?"" — „Oh nicks nich. — Ick mein' man, dat hei so up den Sturz weg kamen is, un denn mit dat Scheiten." — „„Ih, dat is jo Allens dummes Tüg,"" säd Bræsig verdreitlich.[7] „Dat segg ick ok, Herr Entspekter; æwer de Ridknecht Krischan, de stunn dorbi, as wi uppackten, un de säd jo, 't wir de ganze Larm blot von de sackermentschen Poppiren her kamen, indem dat Herr Hawermann keine richtigen Poppiren hett upwisen kunnt. — Ja, dat segg ick man, mit de verfluchten Poppiren!" — „„Hawermannen sine Poppiren sünd ganz in Richtigkeit."" — „Ja, dat segg ick ok, Herr Entspekter, æwer mit dat oll Scheiten! Hüt morrn vertellte uns' jung' Herr Gustäwing dat all[8] in 'n ganzen Dörp herümmer." — „„„Gustäwing,"" rep Bræsig in Wuth ut, „„is en Bengel, as ein junger Hund! Ein Bengel, der noch nich achter die Uhren drög[9] is!"" — „Dat segg ick ok, un nemen S' nich æwel, Herr Entspekter; æwer hei is noch de Best von de ganze Laut[10] dor up den Hof. Denn, seihn S', dor is jo nu de Oll — na, Orndten[11] sin Swestersæhn was jo verleden[12] Woch hir, un de is jo nu ut 't Preußsch bi Anklam her, un de säd man, wat uns' Herr is, de hadd ümmer Minschenhut[13] an sinen Stock hatt, so hadd hei mang[14] de Lüd 'rümmer tagelt;[15] æwer wat de Preußen sünd, de will'n jo dat nu nich mihr för ehren Bull hewwen, un de Lüd' sünd denn ümmer nah dat Landgrafenamt, oder nah dat Landrathenamt — ick weit 't ok nich, wo 't oll Ding heit — hengahn un hewwen em dor verklagt, un de Landgraf sall em jo eklich upspuckt[16] hewwen. — Ick wull, wi hadden ok so en Landgrafen up de Neg',[17] denn de Justizkanzlei is gor tau wid." — „„Ja,"" rep Bræsig falsch,

1) sonst noch jemand. 2) ablaufen lassen. 3) leidvoll, traurig. 4) bessern. 5) nach einem Weilchen (bischen). 6) gilt, geht — an. 7) verdrießlich. 8) schon. 9) hinter den Ohren trocken. 10) Schaar, Bande. 11) Arndt. 12) vergangene. 13) Menschenhaut. 14) unter, zwischen. 15) geprügelt. 16) aufgespuckt, derbe Zurechtweisung (Strafe) ertheilt. 17) in der Nähe.

„„wenn Ihr so'n Landrath hätt't, hätt't Ihr auch was Rares."" — „Dat segg ick ok, Herr Entspekter; œwer einmal hett hei 't tau glup'sch makt,[1] dunn hett hei 'ne Fru in annern Ümständ'n taunicht slagen, un, nemen S' nich œwel, Herr Entspekter, dat holl ick för en sihr leges[2] Stück. Dat hett nu jo œwer de König tau weiten kregen un hett dunn anbefahlen, hei süll Tidlewens[3] nah Stettin un süll dor Kugeln slepen.[4] Na, dunn is sin oll lang' Rick[5] jo nah den König west un hett en Fautfall dahn, un de König hett em dat ok schenkt: œwer mit den Beding',[6] dat hei Tidlewens en isern Ring üm den Hals dragen möt, un alle Harwst vir Wochen lang in Stettin Kugeln slept — desen Harwst is hei ok wedder henwest — un dat hei ut sinen Lann' gung; un so is hei denn nu hirher kamen; œwer, nu seggen S' mal, Herr Entspekter, wenn hei nu hir wegjagt ward, wo bliwwt hei denn?" — „„Meinentwegen, wo der Pfeffer wächst!"" rep Bræsig. — „Ja, dat segg ick ok, Herr Entspekter; œwer nemen S' nich œwel, ick glöw', sei nemen em dor ok nich, denn seihn S', — Geld hett hei jo, dat hei sick dor an-köpen[7] kann — œwer wo süht dat mit sin Poppiren ut? Denn wenn de König dor sine Poppiren tau seihen kriggt, un hei les't dorin, dat hei en isern Ring üm den Hals hett, un dat hei blot dorüm ümmer dat olle dicke œwerböstige[8] Halsdauk üm den Hals binnen ward, denn ward hei sick ok nich mit em bemengen willen." — „„Je, denn wardt Ji em woll behollen möten,"" säd Bræsig. — „Je, denn is 't woll nich anners; denn möt wi 'n woll be-hollen, denn is hei uns jo woll antru't.[9] — Jüh!" rep hei un jog en lütten Draww[10] dörch Gürlitz; un Bræsig verföll in deipe Gedanken. — Wo was dat doch sonderboren in de Welt! so 'n Kirl, de so 'n slichten Raup[11] in de Welt hadd, de was in 'n Stann', einen so 'n rechten ihrlichen Mann sinen gauden Namen afstausniden,[12] un de Welt glöwte so einen Kirl mihr, as den braven Mann; denn dat namm hei för gewiß an, dat Pomuchelskopp achter de Geschicht satt; un dat hei Allens ansett'te, sine Lægen in Kurs tau setten, bewes'[13] em Gustäwingen sine Vertellung. — „'T is schändlich," säd hei, as hei in Rahnstädt vör de Fru Pastern ehren Hus' afsteg, „aber warte Zamel! Ich hab' Dir schon einen Sticken gestochen[14] mit dem Paster-Acker, ich stech Dir noch einen andern; zuerst ver-klag' ich Dir aber wegen der ‚Kreih'!" —

1) zu arg gemacht, übertrieben. 2) schlecht, gemein. 3) zeitlebens. 4) schleppen, d. h. als Festungssträfling arbeiten. 5) Stange. 6) Bedingung. 7) ankaufen. 8) übermüthig. 9) angetrauet; sprichw. 10) kleiner Trab. 11) Ruf. 12) abzuschneiden. 13) bewies. 14) Pfahl eingeschlagen, Riegel vorgeschoben.

Kapittel 32.

Worüm de Rahnstädter Nijohr 1846 velen suren Hiring eten[1] müßten. — Von Kaken un Snacken,[2] Gerüchten un Gerichten. — Von Schauster Banken sine kollen Fäut[3] un dat Rahnstädter Vehmgericht. — Wo sick de beiden fetten Austern von sülben updeden,[4] un de Fru Syndikussen de Kopmannsfru Krummhurn ehr Mulwark[5] arretiren müßt. — Worüm de beiden ollen grisen Avkaten losböst'ten,[6] un de lütt Akzesser an tau rohren[7] fung. — Franz kann täuwen[8] un kümmt wedder.

De Nijohrsdag 1846 was kamen un bröchte sine Glückwünsch, un de Rahnstädter gratulirten sick up de kolle Strat[9] un in de warmen Stuwen, as 't sick just drop,[10] un weck slepen[11] bet halwig Middag un eten[12] velen suren Hiring, wegen den Sylvester-Abend, un vel würd unner de jungen Lüd' vertellt[13] von dit un von dat, wat gistern up den Ball passirt was, un de Ollen seten tausam un vertellten sick ok wat, twors[14] nich, wat up den Ball, ne, wat in de Welt passirt was. Un dor was denn de Geschicht von Hawermannen un den Herrn von Rambow ein Haupt- un Tafelstück, wat allenthalben updischt[15] würd; un so as jedes Hus sine eigene Kakeri[16] hett, so hett dat ok sine eigene Snackeri, den Einen beleiwt[17] dat Gericht so un den Annern so, un Jeder makt sick dat för sinen Mund taurecht un bidd't sinen Nahwer[18] dorup tau Gast; un Sluf'uhr un David kemen beid' allentwegen ungebeden tau Gast, un de Ein' streuete sinen Peper,[19] un de Anner sinen Knuwwlock[20] an dat Gericht. Un so was denn bald för de Stadt Rahnstädt un Ümgegend 'ne Geschicht un en Gericht tausam rührt, wat Jeden munden müßt, denn Jeder hadd sin Leiwlings-Gewürz doran smeten:[21] Hawermann hadd all[22] vör Johr un Dag sine beiden Herrn bedragen[23] un hadd gruglich[24] vel Geld tausamen slagen, weswegen denn ok de jung' Herr von Rambow ümmer in Geldverlegenheiten sitten müßt; mit den Daglöhner Regel hadd hei bi den Deiwstahl tau Halwen hollen,[25] hadd em deswegen ok lopen[26] laten un mit en Gaudspaß furthulpen.[27] — Wat[28] Jochen Nüßler den Plan tau dit Ganze utheckt hadd, wüßten weck noch nich bestimmt. — Awer taulețt wir den Apteiker Triddelfitzen sin Herr Sœhn, wat en un-

---

1) sauren Hering essen. 2) Kochen und Schwatzen (Schnacken). 3) kalten Füßen. 4) von selbst aufthaten. 5) Maul-, Mundwerk. 6) Advocaten losplatzten (barsten). 7) weinen. 8) warten. 9) Straße. 10) traf. 11) welche, einige schliefen. 12) aßen. 13) Leuten erzählt. 14) zwar. 15) aufgetischt. 16) Art zu kochen (Kocherei). 17) beliebt. 18) Nachbar. 19) Pfeffer. 20) Knoblauch. 21) geworfen. 22) hätte schon. 23) betrogen. 24) schrecklich. 25) zur Hälfte, halb Part gehalten. 26) laufen. 27) mit einem Gutspaß (vgl. S. 191,1) fortgeholfen. 28) ob.

geheuer upgeweckten un ümsichtigen jungen Mann wir, em up de Sprüng' kamen, indem dat hei heimlich mal sin Bauk[1] dörchseihn un dorin de ganze Bedreigeri[2] Wurt för Wurt funnen hadd. De hadd dit nu an de Wirthschafterin, Marie Möllers, vertellt, un sei beid' wiren œwerein kamen: Triddelfitz müßte dat Bauk an sick nemen, bet Hawermann furt wir, un dat hadd de œwerleggte[3] junge Mann ok dahn, un hadd 't mit nah Demmin up de Reis' namen, indem dat hei dat nahsten[4] an den Herrn von Rambow utliwern wull. — Nu hadd œwer den annern Dag Hawermann dat Bauk vermißt un wir up den Gedanken verfollen, Herr von Rambow hadd sick dat aneigent, hei wir also nah em 'rümmer gahn un hadd em seggt, hei wir en Spitzbauw', un hei süll em sin Bauk wedder gewen, un as de jung' Herr dat nich hadd wullt, hadd hei em en Gewehr up de Bost[5] sett't. Dat hadd de jung' Herr nich liden wullt un hadd nah dat Gewehr grepen,[6] un dunn wir 't los gahn, un de Herr von Rambow leg' nu up den Dod. Hawermann süll sick œwer in de Stadt heimlich verborgen hollen. — Dat was nu so ungefihr de Geschicht, de sick de Rahnstädter tausamstellt hadden, un Jeder wunnerte sick blot, dat de Burmeister so 'n gefährlichen Minschen nich in Isen[7] leggen let. —

Nu wiren œwer tau 'm Glücken twei verstännige Minschen in de Stadt, de up de Geschicht nich anbiten[8] wullen; dat ein' was Moses, de säd, as David em de Sak vertellte, blot: „David, Du büst zu dumm!" un gung an sin Geschäft, dat anner was de Burmeister[9] sülwst, de schüdd'te[10] mit den Kopp un gung ok an sin Geschäft. — De Retter Baldrian gung nich an sin Geschäft, denn hei hadd Ferien, un säd, wenn 't de ganze Stadt säd, denn müßt woll wat doran sin; œwer so vel wull hei seggen, un dorup wull hei 't heilig Abendmal nemen: sinen Gottlieb sin Swiegervader, Jochen Nüßler, wir nich mit in dat Komplott. — Kurz säd: 't wir All mœglich, œwer hei hadd 't den ollen Hawermann nich tautrug't,[11] œwer Einer künn den Annern nich in 't Hart[12] seihn. Indessen müßt hei doch seggen, ein' Sak[13] wir em unwohrschinlich, nämlich de, dat Fritz Triddelfitz mit vele Ümsicht handelt hadd, un dorüm glöwte[14] hei, dat sick de Sak en beten anners taudragen[15] hadd. — Grad' dorüm nu œwer, dat sin Fritz dorbi verräuhmt[16] würd, glöwte de Apteiker an de Sak, un vertellte de Geschicht in de Stadt herümmer, dat hei sinen leiwen Sœhn in Upnam' bringen wull. —

---

1) Buch. 2) Betrügerei. 3) überlegt, besonnen. 4) nachher. 5) Brust. 6) gegriffen. 7) Eisen. 8) anbeißen. 9) Bürgermeister. 10) schüttelte. 11) zugetrauet. 12) Herz. 13) Sache. 14) glaubte. 15) etwas anders zugetragen. 16) gerühmt.

Un so sonderboren spelt[1] dat Schicksal: grad' tau de Tid,[2] as Fritzen sin Ruhm in de ganze Stadt verkündt würd, stunn hei sülben vör den gruglichen Verbreker, Hawermann, mit en armen Sünnergesicht, un bed[3] em von Himmel bet tau Irden: hei süll em dat Stück vergewen, hei hadd 't nich mit Willen dahn. Hawermann strakte[4] em œwer de semmelvossigen Hor[5] un säd: „Laten S' 't sin,[6] Triddelfitz! — Aewer eins marken S' sick: männig gaude Handlung hett slimme Folgen in de Welt, un männig slichte hett gaude; œwer för de Folgen bruken wi nich intaustahn, de liggen in 'ne annere Hand, un de Folgen maken 'ne Handlung nich gaud oder slicht. Hadden Sei nich slicht handelt, as Sei mi mit de Kurnreknung bedreigen wullen, denn brukt Sei jitzt nich dat Gewissen tau slagen, un Sei hadden nich nödig, so vör mi tau stahn. Ick vergew' Sei dat œwer, un nu nemen S' hir de Quitung œwer dat Geld, un warden S' en orndlichen Kirl! Un nu Adjü!" Hei gaww em de Quitung, denn de gnedige Fru hadd em sin Gehalt un sine Utlagen dörch Fritzen schickt. —

Fritz gung in 't Gasthus, wo hei sin Pird[7] hadd. — Dor wiren vele Lüd' tausamen, un Jeder kamm an em 'ranne: „Na, wo is 't? — Dat hewwen Sei recht makt!" — „„Is dat mit den Herrn von Rambow gefährlich? Un lewt hei noch?"" — „Mein Gott, so lat't doch Herr Triddelfitzen vertellen!" — „„Sagen Sie mal . . . ."" — „Ne, seggen S' mal, hewwen sei Hawermannen all?" — Fritzen was œwer gor nich nah 't Vertellen tau Maud',[8] hei müggt ok sine eignen Dummheiten nich tau Mark[9] bringen; hei schürte[10] sick dörch den Hümpel[11] denn mit allgemeine Redensorten dörch un steg[12] tau Pird', un de Rahnstädter säden all' ut einen Munn', hei wir en recht bescheiden jung' Minsch, hei wull sin Loww[13] nich sülwst verkünn'n. —

Hadden de Rahnstädter nu all üm Fritzen un sine Niglichkeiten[14] 'rümmer seten[15] un 'rümmer stippt,[16] as wir hei en Zyrupsbotting,[17] un sei de Fleigen,[18] so süll dat noch negenmal[19] anners kamen; dese Nijohrsdag süll tau 'n wohren Niglichkeitsdag warden. — Knapp was Fritz, von buten tau[20] stolz un preislich, von binnen de- un wehmäudig, ut den Dur reden,[21] kamm en Wagen vör 't Gasthus vörtauführen — de Herr führte[22] sick sülwst, un de Kutscher satt hinnen[23] up de Britsch — un de Rahnstädter drückten de Näsen

---

1) spielt. 2) Zeit. 3) bat. 4) streichelte, strich. 5) die semmelblonden Haare; vgl. Bd. VI, S. 289,7. 6) lassen Sie's (gut) sein. 7) Pferd. 8) zu Muthe. 9) zu Markte. 10) drückte (scheuerte) sich hindurch. 11) Haufen. 12) stieg. 13) Lob. 14) Neuigkeiten. 15) gesessen. 16) gestippt, getunkt. 17) mit Syrup bestrichene Brotschnitte (eigentl. Syrups-Butterbrötchen). 18) Fliegen. 19) neunmal. 20) von außen her. 21) aus dem Thor geritten. 22) fuhr. 23) hinten.

an de Finsterruten[1] breit: wer dat woll wir. — „Mi kümmt hei hellschen[2] bekannt vör," säd de Ein'. — „„Ja, seihn heww 'ck em ok all,"" säd de Anner. — „Is dat nich . . . .?" fung de Drüdd an. — „„Ih wo!"" säd Schauster Bank, „„den Du meinst, de is dat nich."" — „Ick weit 't,"[3] säd Snider[4] Wimmersdörp, „ick heww em männigen Rock makt, dat is de Herr von Rambow, de nu dor achter[5] Swerin tau Hogen-Selchow wahnt, de Vedder von den Pümpelhäger." — „„De Snider hett recht, dat is hei ok."" — „Dat is hei ok." — „„Paßt up! de kümmt wegen de Geschicht."" — „Dat möt hei ok, denn de Pümpelhäger, de liggt[6] jo, de kann jo nicks besorgen. Du sallst seihn, des' ward woll de Sak in Angriff nemen." — Un as Franz 'rinne kamm in de Dör, üm sinen Pelz aftauleggen, stunn'n de Rahnstädter All mit den Puckel gegen dat Finster, mit den Puckel gegen den Aben,[7] mit den Puckel gegen de Wänn', un keken All midden in de Stuw 'rinne, wo Franz stunn, un hadden in 'n Ümseihn en Spennenwew'[8] von Niglichkeit[9] üm em 'rümmer treckt,[10] von dat alle Faden nah de Midd tau lepen,[11] wo hei as hülplose Fleig' satt. —

Franz gung 'rute, sprok en por Würd'[12] mit den Husknecht, un gung dunn nah den Mark hentau. — „Jehann," frog de Ein' ut dat Finster 'rute, „wat hett hei Di seggt?" — „„Oh,"" säd Jehann, „„hei frog blot nah den Burmeister, wat de woll tau Hus wir."" — „Heww Ji 't hürt?[13] hei hett nah den Burmeister fragt. De makt Irnst in de Sak." — „„Jehann,"" frog en Anner, „„säd hei süs[14] noch wat?"" — „Ja, hei frog, wat de Preisterfru, de hir 'rinne treckt is, nich nebenan von Kopmann Kurzen wahnen ded." — „„Haha! Markt Ji wat? Bi de Preisterfru hett de Inspekter sick gewiß versteken. — Adjüs ok."" — „Vadder[15] Wimmersdörp, wo willst Du hen?" — „„Oh, ick wull man mal nah Kopmann Kurzen."" — „Täuw,[16] ick kam mit." — „„Dat 's ok wohr,"" säd en Anner, „„bi Kurzen kœnen wi Allens tau 'm besten seihn."" — „Ja, will'n nah Kurzen gahn!" — Un 't wohrte nich lang', dunn was Kurzen sin Laden so vull Kunn'n,[17] as hei 'n lang' nich seihn hadd, un en Jeder drunk en Sluck,[18] ok woll twei, un Kurz säd tau sick: „Gott sei Dank! dat Nijohr fängt recht schön an." —

Nah 'ne Wil' kamm Franz von den Mark taurügg un gung an Kurzen sinen Laden vörbi up de Fru Pastern ehre Husdör los.

---

1) Fensterscheiben (Rauten. 2) gewaltig. 3) weiß es. 4) Schneider. 5) hinter. 6) liegt (krank). 7) Ofen. 8) Spinngewebe. 9) Neugier. 10) gezogen. 11) liefen. 12) sprach ein Paar Worte. 13) habt Ihr's gehört. 14) sonst. 15) Gevatter. 16) warte. 17) Kunden. 18) Schnaps (Schluck).

— „Wo? hei hett jo gor keinen Polezeideiner bi sick?" frog de Ein'. — „„Ja, Höppner is nich tau Hus, de hal't[1] sick hüt en Swin[2] von den Pribbenower Buren.""[3] — „Ja, dat is dat denn ok woll." — „„Wo den ollen Entspekter woll tau Maud' is, wenn em de nu so æwer den Hals kümmt?"" säd Wimmersdörp. — „Kinnings,[4] mi warden hir de Fäut kolt," säd Schauster Bank, „ick gah nah Hus." — „„Wat? Du wardst jo woll täuwen kœnen, bet de Sak tau 'm Swur[5] kümmt,"" säd Dischер[6] Thiel. — „Weit Ji wat?" säd Bank, „mi kümmt dat vör, as wenn an de Geschicht kein wohr Wurt is." — „„Wat? Du hest mi de Geschicht doch hüt Morrn sülwst vertellt,"" säd Discher Thiel. — „Ja, dat is woll, æwer Morgenred' is kein Abendred'. Ick heww mi sörredem[7] de Sak æwerleggt." — „„Dat heit,[8] Du hest kolle Fäut dorbi kregen,"" säd Snider Wimmersdörp. — Alle lachten. — „Dat 's en dummen Snack!" säd de Schauster, „un de ganze Geschicht is en dummen Snack: de oll Entspekter hett so lang' bi mi maken laten, un ümmer hett hei sin Reknung ihrlich betahlt, un de süll nu up sin ollen Dag' up Stehlen un Scheiten[9] un so 'ne Saken verfallen?" — „„Jh red' un red'! Wenn 't æwer de ganze Stadt seggt?"" — „Jh, de ganze Stadt? — Hir steiht Herr Kurz, fragt den, wat hei em nich ok ümmer ihrlich betahlt hett? Fragt den Mann, wat de dortau seggt?" — „„Was ich dazu sage? ich sage gar nichts,"" säd Kurz; „„aber glauben kann ich's nicht, und ich habe meine eigenen Gründe."" — „Na hürt Ji 't?" — „„Ja, dat is jo denn ok All mæglich."" — „Ja, ick heww glik[10] seggt, dat kem' mi doch span'sch vör mit de Sak." — „„Na,"" säd Wimmersdörp, „„bi mi hett hei nich arbeiten laten, ick seih nich in, worüm ick dor nich an glöwen süll."" — „Jh, Snider, lat Di doch nich utlachen!" — „„Ja, Kinnings, lacht doch den Snider ut!"" — „Nu will 'ck Jug wat seggen," säd Bank un slog up den Ladendisch, „kam't All her — Herr Kurz, laten S' uns noch einen inschenken! — nu will'n wi All up den ollen braven, ihrlichen Inspekter anstöten."[11] — Un sei deden 't un gungen in betern Glowen[12] an Hawermannen tau Hus, un de oll Mann was bi ehr, bet up Snider Wimmersdörpen, wedder vull in sinen gauden Namen insett't. — Worüm? — Wil Schauster Bank kolle Fäut kregen hadd. —

Von so 'ne Umstänn' hängt de gaude oder slichte Meinung männigmal af. Hir slog nu de gaude dörch; æwer wat will 'ne gaude Meinung von en por unbedarwte[13] Handwerkslüd' bedüden[14]

---

1) holt. 2) Schwein. 3) Bauern. 4) Kinderchen. 5) zum Schwur, zur Entscheidung. 6) Tischler. 7) seitdem. 8) heißt. 9) Schießen. 10) gleich. 11) anstoßen. 12) in besserm Glauben. 13) unbedeutend. 14) bedeuten.

gegen jenne heimliche unsichtbore Macht, de in jeder lütte Stadt dat Schicksal von Minschenkinner bestimmt un de verwurrnen Fadens von sin Glück un Unglück in de Hand höllt un em doran regirt, dat hei up en Draht danzen möt, just as sei dat will! Ick mein' dat heimliche Gericht, wat de Frugenslüd' in stille Abendstunn'n tau 'm Schrecken von alle Bösewichter bi Knütt[1] un Theepott afhollen. Dor geschüht jeden Sünner sin Recht, dor ward hei mit de Knüttelsticken prickelt, mit de Zuckertang' knepen,[2] mit de Spiritusflamm brennt, un jeder in den Thee inweikte[3] Twieback oder Muschüken[4] giwwt en dütliches Bild, woans sick dat Muschüken[5] in sinen Seelentaustand woll utnemen würd, wenn 't gegenwärtig vör desen Richterstaul stünn. — Wat güllen dat Rahnstädter Frugenskollegium Hanne Banken sine gaude Meinung un sine kollen Fäut an? wat Hawermannen sine betahlten Reknungen? Dese Richters gungen irnstlicher tau Wark; sei nemen vör allen Dingen verstänniger Wis' — as de Juristen dat nennen — die Antezedenzien vör, un dor befunnen sei de Sak man swack[6] för Hawermannen, för Lowise, för de Fru Pastern, sülwst för Bræsigen. — Malchen un Salchen Pomuchelskopps hadden — as de Diplomaten dat nennen — nah allen Kanten[7] hen transpirirt, hir en lütten Druppen[8] un dor en lütten Druppen, Sluf'uhr hadd dese kostboren Parlen tausam fat't[9] un sei — as de Gelihrten dat nennen — unner einen Gesichtspunkt bröcht, un sogor David hadd en beten von 't lütt Brod snackt,[10] un so kunn sick dat Richterkollegium en sihr richtiges Bild von Franzen sine Leiw' tau Lowisen, von Hawermannen un de Fru Pastern ehre Kuppelwirthschaft un Bræsigen sine abscheuliche Aportendrägeri[11] maken, wat dat denn ok up 't Beste besorgen ded. —

Grad' as de Vörfragen afdahn[12] wiren, kamm de Fru Stadtsyndikussen mit de Kopmannsfru, Madam Krummhurn, in de Dör un kregen nu von de Theewirthin de fründschaftlichsten Schell,[13] dat sei so spät' kamen wiren. — Na, sei verdeffendirten[14] sick so 'n beten baben[15] weg un säden nich recht wat von Bedüden; œwer as sei sick dalsetten deden,[16] geschach dat mit so en Swung, un as sei sick an dat Knütttüg[17] makten, geschach dat mit so 'n stures[18] Koppwackeln, dat hoge[19] Gerichtshof dæmlich hadd sin müßt, wenn hei nich markt hadd, dat de wat Besonders up den Harten[20] hadden.

---

[1]) Strickzeug. [2]) gekniffen. [3]) eingeweicht. [4]) u. [5]) Muschüken nennt man in einem Theile Mecklenburgs die Zwiebacke (Biskuitchen); dasselbe Wort bezeichnet aber auch ein Herrchen (Monsieur-chen). [6]) nur schwach. [7]) Seiten. [8]) Tropfen. [9]) gefaßt. [10]) vom kleinen Brot geschnackt, sprichw.; etwa: geklagt. [11]) Zwischenträgerei. [12]) abgethan. [13]) Schelte. [14]) vertheidigten. [15]) oben. [16]) niedersetzten. [17]) Strickzeug. [18]) steif, selbstbewußt. [19]) hoher. [20]) Herzen.

Hei ded[1] also blot sine Schülligkeit, as hei so bi lütten achter 'rüm en beten tautaufäuhlen anfung; æwer de Syndikussen un de Krummhurn hadden sick up dit Flag[2] wollweislich prekawirt[3] un knepen[4] de Lippen tausam as 'ne frische Auster, un wat hoge Gerichtshof ok för Metzers[5] ansetten ded, dat Slott[6] von de Auster wull sick nich sprengen laten. Mit Süfzen grep[7] dat Kollegium nah de Knütt un weikte en por annere Muschüken in den Thee, un mit Schrecken würden nu de beiden Austern gewohr, dat ehre fast verslatenen[8] Niglichkeiten olt warden künnen, un dat de beste Saft dorvon afsleiten[9] künn; sei deden sick also von sülwst utenanner, un de Syndikussen frog de Burmeistern, wat nich desen Nahmiddag en jungen Herr bi den Herrn Burmeister west wir. — Ja, säd de Fru Burmeistern, de Vedder von den Herrn von Rambow wir bi ehren Mann west, sei hadden dor eben d'ræwer red't. — „Und was wollte er?" frog de Syndikussen. — „„Sich erkundigen, wie die Untersuchung wegen des gestohlenen Geldes ausgefallen sei, und hat auch gefragt, ob wegen der Geschichten in Pümpelhagen — Sie wissen: das Schießen — etwas anhängig gemacht worden wäre."" — „Und was weiter?" frog de Syndikussen un kek up ehr Knütt dal. — „„Weiter hat mir mein Mann nichts gesagt,"" säd de Burmeistern. — „Und das glauben Sie?" frog de Syndikussen. — Nu is dat æwer en Schimp för jeden Gerichtshof, vör Allen æwer för desen, wenn Einer von em verlangt, dat hei 'ne einfache un natürliche Sak glöwen sall. — De Burmeistern fäuhlte nu also ok glik de Beleidigung, de in dese Frag' lagg, richtig 'rute un säd spitz: „„Wenn Sie's besser wissen, Liebe, dann sagen Sie's."" — De ein' Auster kek de anner an, un beid' lachten nu hell up. — Na, wenn uns so 'ne rechte fette Auster — denn de Syndikussen was fett, un de Krummhurn was ok gaud bi Sak[10] — so recht anlachen deiht, so makt dat ümmer 'n groten Indruck up den Minschen, un so kunn dat hir ok nich fehlen, dat de Gesellschaft de Knütten in den Schot läd[11] un de Austern ankek.[12] — „Mein Gott," rep de Theewirthin tauletzt, „was wissen Sie denn?" — „„Die Krummhorn kann's erzählen,"" säd de Syndikussen käuhl, „„sie hat's ebenso gut gesehen, wie ich."" — De Krummhurn was 'ne gaude Fru un vertellte ok gaud un schafflich,[13] æwer ehr Mundwark hadd den sülwigen Fehler, den den Protonotär[14] Schäser tau Rostock sine Bein' hadden, 't würd mit ehr stüerlos,[15] un grad' as

---

1) that. 2) Fleck. 3) präcavirt, vorgesehen. 4) kniffen. 5) Messer. 6) Schloß. 7) griff. 8) fest verschlossen. 9) abfließen. 10) bei Sache, bei Leibe. 11) in den Schoß legte. 12) ansah. 13) schafflich, fördersam. 14) erster Secretär des städtischen Obergerichts. 15) wurde — steuerlos, ging durch.

de Protonotär müßte sei af un an Einen oder den Annern tauraupen:[1] ‚Holl mi wiß!‘[2] oder: ‚Dreih[3] mi üm!‘ — Sei fung nu an: „Ja, er kam quer über den Markt her . . . .“ — „„Wer?““ frog so 'n oll lütten dœmlichen Gerichtsakzessor, de sick ut de Sak noch nich vernehmen kunn. — „Still!“ rep Allens. — „„Also er kam quer über den Markt her, ich kannte ihn gleich wieder, er hat sich bei meinem Mann vordem einmal einen neuen Anzug gekauft, einen schwarzen Leibrock und eine blaue Hose — ih, was sag' ich! — einen blauen Leibrock und eine schwarze Hose; ich seh ihn noch wie heute, er trug immer gelbledderne Beinkleider und Stulpenstiefel — oder war das Fritz Triddelfitz? — Das weiß ich doch wirklich nicht mehr gewiß. — Ja, was wollte ich doch noch sagen?““ — „Er kam quer über den Markt herüber,“ säden en Stückener drei Stimmen. — „„Richtig! Er kam quer über den Markt herüber und kam in die Frau Syndikus ihre Straße, ich war grade bei der Frau Syndikus, denn die Frau Syndikus wollte mir ihre neuen Gardinen zeigen, sie sind von Jud' Hirschen — nein, ich weiß schon — von Jud' Bären, der neulich erst banquerutt gemacht hat. Es ist merkwürdig; mein Mann sagt, alle unsere Juden machen banquerutt und werden dadurch nur immer reicher, ein christlicher Kaufmann kann gar nicht gegen die verdammten Juden aufkommen. Wie weit war ich doch noch?““ — „Er kam in die Straße der Frau Syndikus.“ — „„Ja so! Die Frau Syndikus und ich standen grade am Fenster und konnten in die Stube der Frau Pastorin Behrens hineinsehen, und die Frau Syndikus sagte, ihr Mann habe gesagt, wenn die Frau Pastorin es auf einen Prozeß wollte ankommen lassen — nein, nicht die Frau Pastorin — die Kirche, oder das Konsistorium oder sonst wer, dann müßte der Herr Pomuchelskopp oder sonst wer ein neues Predigerhaus zu Gürlitz bauen, und die Frau Syndikus . . . .““ — Aewer de Fru Syndikussen stunn de Geschicht nu all bet an den Hals; sei hadd sick, as sei de Krummhurn tau 'm Vertellen upfödderte,[4] 'ne nüdliche Raud'[5] för ehre Ungeduld bunnen, sei föll[6] hir also in de Red': „und da ging er in das Haus der Frau Pastorin und, ohne sich weiter auf dem Flur aufzuhalten, gleich in die Wohnstube, und die alte Frau fuhr vom Sopha auf und machte solche Handbewegung, als müßte sie sich ihn vom Leibe halten, und sah so ängstlich aus, als wäre ein Unglück über sie gekommen, und das mag auch wohl sein; und nachher setzte sie einen Stuhl hin und nöthigte ihn zum Sitzen; er setzte sich aber nicht, und als die Pastorin hinausging, ging er in der Stube auf und nieder als . . . .

1) zurufen. 2) halte mich fest. 3) drehe. 4) aufforderte. 5) Ruthe. 6) fiel.

nun als . . . ." — „„Frau Syndikussen,"" föll hir de Krummhurn in, „„Sie sagten heute Nachmittag dabei so einen schönen Vers her."" — „Nun ja: ‚Wüstenkönig ist der Löwe, wenn er sein Gebiet durchschreitet.‘ Ja, wie so ein Wüstenkönig ging er auf und nieder, und als der alte Inspektor mit seiner Tochter hinein kam, fuhr er auf ihn los und machte ihm die bittersten Vorwürfe." — „„Aber mein Gott,"" säd de oll lütt dæmlich Gerichtsakzesser un läd sin Knütt in den Schot, „„konnten Sie denn das hören?"" — „Nein, Liebe," säd de Fru Syndikussen un lachte æwer de Dummheit von den Akzesser, „gehört haben wir es nicht; aber die Krummhorn und ich haben es beide gesehn, mit unsern eigenen Augen gesehn. — Und der alte Inspektor stand vor ihm, wie ein armer Sünder, und sah vor sich nieder und ließ Alles über sich ergehen, und seine Tochter hatte den Arm um seinen Hals geschlungen, als wenn sie ihn schützen wollte." — „„Ja,"" föll hir de Krummhurn in, „„es war grad' so, wie damals mit dem alten Böttcher Stahl, der eingesteckt werden sollte, weil er die Bandstöcke gestohlen hatte. Da sprang auch seine Tochter, Mariken, zwischen ihn und den Polizeidiener Höppner und wollt's nicht leiden, daß ihr Vater auf's Rathhaus gebracht werden sollte, wegen seiner weißen Haare; und die Bandstöcke hatte er doch gestohlen, das weiß ich, denn er hat mir davon drei neue Bänder um mein Milcheimer gelegt, und mein Mann sagt, für uns kann's gleich sein, ob sie gestohlen sind oder nicht, und für die Milch auch, die würde auch nicht von den gestohlenen Bändern sauer werden; ich habe aber doch bemerkt . . . ."" — „Schön, Krummhorn," säd de Syndikussen un arretirte dat Mulwark, „haben Sie auch wohl bemerkt, wie blaß das Mädchen aussah, und wie sie zitterte, als der junge Herr sich an sie wandte und sich von ihr lossagte?" — „„Nein,"" säd de Krummhurn ihrlich, „„blaß sah sie aus; aber daß sie zitterte, habe ich nicht gesehen."" — „Das habe ich gesehen," säd de Fru Syndikussen, „so zitterte sie," sett'te sei hentau[1] un schüddelte sick in den Lehnstaul hen un her, as wir 't Sommerdag un sei künn sick nich vör Fleigen bargen, „und so stand er vor ihr," hir stunn sei up, „‚das Band ist zerrissen,‘ wie mein Sohn, der Student singt, und so sah er sie an," un dorbi kek sei den lütten Akzesser so wüthend an, dat de ganz roth würd, „und da legte sich die alte Pastorin in's Mittel und drängte sich zwischen sie und suchte ihn zu besänftigen und streichelte ihn und red'te so viel, und es mochte ihr auch wohl glücken, denn er gab beim Abschied den Beiden die Hand; aber als er aus dem Hause

[1] hinzu.

ging, war auf seinem Gesichte deutlich zu lesen, wie froh er war, mit dieser Gesellschaft gebrochen zu haben. Nicht wahr, Krummhorn?" — „„Das habe ich nicht gesehn,"" säd de Kopmannsfru, „„ich hatte das junge Mädchen im Auge, wie sie dastand, die Arme über die Brust geschlagen, und so blaß. Du lieber Gott, ich habe viele blasse Mädchen gesehen, noch neulich meine Bruder-Tochter, sie hat die Bleichsucht, und der Arzt sagt immer: Eisen! Eisen! aber Eisen hat sie genug, ihr Vater ist ein Schmied. Er hätte auch was anders werden können, denn unser seliger Vater . . . ."" — „Ach, das arme Mädchen!" rep de oll lütt dœmlich Akzesser ut, „'s ist so ein hübsches Mädchen. Und der arme alte Mann! Ich kann's nicht glauben, daß er mit seinen weißen Haaren solche Schandthat ausgeübt hat." — „„Liebe,"" säd de Fru Syndikussen un kek den lütten Akzesser mit en Blick an, de, in jichtens eine Sprak[1] œwersett't, ümmer ‚du Schap'[2] heiten würd, „„Liebe, hüten Sie sich vor solchem übelangebrachten Mitleid, und hüten Sie sich vor dem Umgang mit Leuten, die Verbrechen begangen haben."" — „Ja, gethan hat er's," gung dat nu von Mund tau Mund, von Strump tau Strump, von Tass' tau Tass'. — De lütt Akzesser was slagen worden; œwer mit einem Mal stunnen en por oll grise erfohrne Avkaten för ehr up, de all so männigmal in de Thees as Anklägers de Staatsanwaltschaft besorgt hadden, œwer hüt mal de Vertheidigung œwernehmen wullen. Sei hadden bi de Fru Syndikussen ehre Red' sick ümmer still tauplinkt un taunickt: sei wullen sei ruhig utreden laten, œwer nahsten wullen sei losböſten.[3] Un de Syndikussen hadd en dummen Streich makt, sei hadd de Verwandtschaft uter[4] Acht laten, denn de beiden Avkaten wiren de Kurzen un de Rettern Baldrianen, un nu was 't Tid, nu rückten sei de Fru Syndikussen up dat Kollett. — „Liebe, woher wissen Sie denn, daß Hawermann ein Verbrecher ist?" — „„Liebing,[5] wissen Sie, daß Hawermann der Schwager von meinem Bruder ist?"" — „Liebe, Sie sollten sich doch mit Ihrer scharfen Zunge etwas in Acht nehmen." — „„Liebing, Sie haben schon öfter deswegen Unannehmlichkeiten gehabt."" —

Un nu schoten[6] sei mit ‚Liebe' un mit ‚Liebing' ümmer dwas[7] œwer den Disch 'rœwer, un de Theelepel klœterten[8] in de Tassen, un de Hubenbänn'[9] wackelten unner dat Kinn, de unschülligen Knütten würden tausambünzelt[10] un in de Pompadurs[11] 'rinne proppt;[12] de Fru Burmeistern slog sick up de beiden Avkaten ehre

1) irgend eine Sprache. 2) Schaf. 3) losbrechen (bersten). 4) außer. 5) Koseform von (meine) Liebe. 6) schossen. 7) quer. 8) klapperten. 9) Haubenbänder. 10) zusammen gewickelt. 11) Pompadours, Arbeitsbeutel. 12) gepfropft.

Sid,[1] denn sei hadd de spitzen Würd' von de Syndikussen nich vergeten;[2] de Theewirthin lep von Einen tau 'm Annern un beswur sei bi Gott un alle Heiligen, sei süllen doch e h r nich den Schimp andauhn,[3] dat grad' up e h r e n Thee so 'n Krig utbreken ded,[4] un de lütt Akzesser fung bitterlich an tau rohren, wil dat hei glöwte, hei wir an den Larm Schuld. — Aewer 't was gescheihn: de Hälften tröcken af,[5] de Hälften blewen dor, un Rahnstädt was in twei Parteien deilt.[6] —

Un de Lüd', üm de dit Allens was, seten, wenn ok nich rauhig, æwer doch still in ehre Stuw' un ahnten sick dat gor nich, wo vele Mäuh[7] un wo vel Koppbrekens sei æwer ehre nigen[8] Mitbörgers bröcht hadden, un wo vel Strid[9] un wo vel Haß; sei dachten gor nich doran, dat de stramme Blick, den de Fru Syndikussen grad'æwer ut ehr rodes Gesicht schot, ehr gellen[10] künn, un uns' lütt Fru Pastern säd mihr as einmal: nah ehren Utseihn nah, müßte de Fru Syndikussen grad'æwer 'ne sihr bestimmte un gesetzte Person sin, de woll in 'n Stann' wir, dat Regiment in 'n Hus' uprecht tau hollen. Un Lowise ahnte sick dat gor nich, dat dat hübsche, junge Mäten, wat af un an an ehren Hus' vörbi gung un so en verlurenen Blick in ehr Finster smet, bet in dat bindelste Hart[11] herinne vull Mitled mit ehr was, un dat dit de lütte dæmliche Akzesser was, de sick up den Damenthee tau ehre Partei slagen hadd. — Ach ne, dese Lüd' hadden ganz wat Anners tau denken un tau sorgen: Lowise müßt ehr krankes Hart still maken un müßt dat vör de Welt taudecken, dat ehr Vader de bläudigen Wunn'n[12] nich sach, de de Afschied von Franzen up 't Frische dorin reten[13] hadd. Hawermann was nah desen Afschied stiller un deipsinniger worden as vördem, hei hadd nich Sinn noch Ogen för wat anners, as för sin Kind. Hei satt in deipen Gedanken för sick hen; blot, wenn sin Döchting bleiker utsach un ok vör sick hen drömte,[14] denn sprung hei up un lep[15] in den lütten Achtergoren[16] un gung up un dal, dat hei Rauh sinnen wull. Ach, wo blew[17] sin Haß, wenn hei de Leiw' von sin Kind sach? Wo blew de Zorn gegen de Welt, wenn hei de neg'ste Welt üm sick mit Gaudheit un Fründlichkeit gegen em handeln sach? — Haß un Zorn müßten in so 'n Harten woll vergahn; æwer de Trurigkeit blew un dat jammervullste Mitled mit dat Schicksal von sin einzigstes Kind. — De lütte Fru Pastern dachte nich mihr an ehren Wischdauk,[16] sei hadd up

1) Seite. 2) vergessen. 3) anthun. 4) ausbräche. 5) zogen ab. 6) getheilt. 7) Mühe. 8) neuen. 9) Streit. 10) gelten. 11) bis in's innerste Herz. 12) die blutigen Wunden. 13) von neuem hinein gerissen. 14) träumte. 15) lief. 16) Garten hinter dem Hause. 17) blieb. 18) Wischtuch.

Stunn's[1] wat Anners afstaustöwen,[2] as Dischen un Bänken, sei müßte den Stoww afrümen[3] von twei Harten, de ehr an 't eigne anwussen[4] wiren, un dor putzte un polirte sei an herümmer mit ehren Trost, dat sei wedder blank un hell utseihn warden süllen, æwer de Arbeit was vergew's, wenigstens bi Hawermannen. —

Von den ollen Mann sine Kraft wiren de Sehnen dörchsneden,[5] mit sinen gauden Namen was jedweder Lewenslust un Lewensmaud von em gahn, un de ungewennte Rauh[6] un de Unbädigkeit bröchten em ümmer wider[7] in 't Grüweln, dat sin Taustand beängstlich worden wir, wenn nich de säute[8] Stimm von sin Kind den bösen Geist unnerwilen[9] hadd bannen künnt, as de Gesang von den Knawen David den bösen Geist von König Saulen. Allens, womit Franz in de swore Stunn' indringlich up em inred't hadd: dat de Hauptsak mit dat Weddersinn'n[10] von dat Bauk jo ut den Weg' rümt wir, dat hei jo weiten müßt, wat för en swacken, unbedachtsamen Minschen sin Vedder Axel wir, un dat den sin Urthel em nich schaden künn, dat hei an em glöwte, wenn ok de Welt gegen em upstünn, denn de Welt in sine Bost[11] wir 'ne anner Welt; Allens dit, wat em de Fru Pasturin wedderhalen ded,[12] wes'[13] hei von de Hand un blew dorbi, so lang' sin Unschuld nich in de Deiwstahlsgeschicht an den Dag kamen wir, so lang' wir sin Nam' mit en Brandmal teikent,[14] un hei müßt den jungen Mann, ok gegen sinen Willen, dorvör häuden,[15] dat hei nich an sinen eignen Namen Schaden nem'. —

Dat was nu, bi Licht beseihn, pure Unverstand, un Männigein ward hir mit Recht seggen: wat tred[16] hei nich mit sin gaud Gewissen fri un frank vör de Welt un trotzte gegen ehre Lægen?[17] Un ick segg, de mi so fröggt,[18] hett Recht: dat hadd hei müßt, un dat hadd hei ok dahn — wenn hei de oll Hawermann noch west wir. Aewer dat was hei nich mihr; hei was dörch Verdreitlichkeit,[19] Beleidigung un Taurüggsettung[20] mör[21] makt worden, un nu kamm de apenbore[22] Anschuldigung un de grugliche Uptritt mit sinen Herrn, nu verlet em sogor de junge Fru, för de hei sin Lewen gewen hadd, un dat Allens geschach tau 'ne Tid, wo sin Hart sick för 'ne glückliche Taukunft wid updahn hadd. De Winterfrost schadt nich, dat Frühjohr kümmt doch; æwer wenn 't in Gräunen un Bläuhen steiht, un de Snei[23] föllt in de gräune Hoffnung, denn

1) jetzt. 2) abzustäuben. 3) Staub abräumen. 4) angewachsen. 5) durchschnitten. 6) ungewohnte Ruhe. 7) weiter. 8) süß. 9) unterweilen. 10) Wiederfinden. 11) Brust. 12) wiederholte. 13) wies. 14) gezeichnet. 15) behüten. 16) warum trat. 17) Lügen. 18) fragt. 19) Verdrießlichkeit. 20) Zurücksetzung. 21) mürbe. 22) offenbar, offen. 23) Schnee.

kümmert dat un kümmert dat, un all de lütten Singvægel, de up dat Frühjohr bug'ten un trug'ten,[1] sünd in ehre Nester verklamt[2] un verfroren, un in den verkamenen Holt[3] is 't bodenstill. — De oll Mann hadd in sinen Harten ein grot Hægen utrüst[4] un wull de schönsten Hoffnungen den Willkam bringen, un nu drängten sick jenne düstern Gestalten herinne un kihrten Allens üm un düm[5] un nemen em den einzigsten Schatz, den hei in sinen ganzen Lewen upspikert[6] hadd; dat gaww em den Slag, von den hei sick nich verhalen[7] kunn. — Nemt mal den Gizhals den Schatz, den hei in sößtig[8] Johr tausamschrapt[9] hett, Ji nemt dormit sin Lewen, un dat is doch man en Schatz, den de Rust frett,[10] wat is hei gegen den ihrlichen Namen? —

So blew denn de Fru Pastern nicks mihr tau 'm Trost œwrig, as Franzen sine letzten Würd': hei künn täuwen,[11] un hei kem' wedder.

Kapittel 33.

Ick frag' jeden Landmann, wat[12] hei sick noch up dat Frühjohr 1846 besinnen kann, un wat sick dunn nich Maidag en Kuhnhahn stats 'ne Kreih[13] in den Roggen versteken kunn? — Von en Weltunnergang, Kurzen un Triddelfitzen. — 'Ne slimme Tid[14] för den lütten[15] Mann in de Stadt un up den Lann', un wo dat saubere Kleeblatt de Tid nutzt. — Axel ward en beten drister knepen[16] un makt nah sine Meinung en sihr gaud Geschäft. — Wo David an dat Packet Kassenanwisungen rüken[17] möt, un Pomuchelskopp den Faut,[18] den hei in Pümpelhagen sett't hett, abslut nich taurüggtrecken[19] will. — Der Vater is zu klug!

Hawermann höll[20] sick also för sick allein un satt[21] up sine Stuw' oder gung in den Goren,[22] wenn bi Fru Pastern Besäuk was; un dat was velfach de Fall, denn de ein' Hälft von Rahnstädt glöwte[23] de anner Hälft, de Fru Pastern ehr Hus in den Bann dahn hadd, en hellischen Schäw' tau riten,[24] wenn sei dor flitig[25] tau 'm Besäuk gung. So kamm dat denn ok, dat de Rekter Baldrian un Kopmann Kurz dagdäglich bi de Fru Pastern vörsproken,[26] denn ehre beiden Frugenslüd' hadden ehr tau Hus so 'ne indringliche

---

1) baueten und traueten. 2) erstarrt. 3) in dem verkommenen Wald (Gehölz). 4) Freudenfest zugerichtet. 5) um und um. 6) aufgespeichert. 7) erholen. 8) sechzig. 9) zusammengescharrt. 10) Rost frißt. 11) warten. 12) ob. 13) ein Truthahn statt einer Krähe. 14) Zeit. 15) klein, gering. 16) gekniffen. 17) riechen. 18) Fuß. 19) zurückziehen. 20) hielt. 21) saß. 22) Garten 23) glaubte. 24) einen gewaltigen Possen zu spielen (eigentl. Flachs-Splitter reißen). 25) fleißig. 26) vorsprachen.

Predigten œwer Hawermannen sine Unschuld hollen, dat sei unmœglich mit ehren Twisel[1] bestahn kunnen. Von butwarts[2] kamm Jung'-Jochen mit sine Fru un Mining, un ok Paster Gottlieb mit Lining oftmals up den Nahmiddag 'rinne; œwer Bræsig kamm alle Näs'lang un malte Fru Pastern ehr Hus tau sinen Dubenslag,[3] wo sin oll unschüllig Hart[4] ut- un inflog, den Kropp vull Niglichkeiten,[5] de hei in Rexow un Pümpelhagen un Gürlitz bi Weg' lang för sinen ollen Fründ insammelt hadd. Hei bericht'te em, wat de Ird' all drög wir[6] — dat heit,[7] tau 'm Ackern; œwer den Öltwig[8] hadd hei nich ümmer in den Snabel; wenn von Pomuchelskoppen un Axeln de Red' was, denn let hei em in sinen Iwer[9] fallen, un ut de Duw'[10] würd 'ne vullstännige Kreih. Hei let sick nich afwisen, wenn hei sick up de Flüchten[11] makt hadd, un säd 't Hawermannen ümmer grad' in 't Gesicht: hei kem', üm em up anner Gedanken tau bringen, un wenn 't em nich glücken ded, namm hei 't nich œwel[12] un kamm den annern Dag wedder un wüßt wedder vel von Witterung un Wirthschaft tau vertellen.[13] —

Un in den Frühjohr 1846 was ok vel von Witterung un Wirthschaft tau vertellen. De Winter was warm un weik west, un dat Frühjohr brök[14] so tidig an, as sick vördem knapp Einer tau entsinnen wüßt; in den Februwori gräunte Gras un Winterkurn hell up, un de Klewer slog ut,[15] un de Acker was drög tau 'm Bestellen, un de Landmann gung in Bedenken dorup herümmer, wat dat all dortau Tid wir, un wat hei Arwten seien[16] süll, oder nich. — „Korl," säd Bræsig, „Du sollst sehen, dies wird 'ne klætrige[17] Geschicht, das Frühjahr ist zu schön, und wenn ein Vogel des Morrns zu zeitig singt, denn frißt ihn des Abends die Katz,[18] Du sollst sehn, in den Aust[19] werden uns die Augen snurrig aufgehn. Die schönen Frühjahrs hal' der Deuwel!" — Un tau Palmsünndag kamm hei mit 'ne upbläuhte Rappblaum in de Hand bi Hawermannen in de Dör un läd[20] sei vör em up den Disch: „Da siehst Du mir, da hast Du mir! Ich hab' ihr auf Deinen Rapp in Pümpelhagen gepflückt. — Du sollst sehn, Korl, in acht Tagen blühn die Luggerdors;[21] aber 's is Essig, von oben bis unten voll Käwers!"[22] — „„Ih, Zacharies, dat hewwen wi all oft hatt, un wi hewwen schönen Rapp bug't."" — „Ja, Korl, die swarzen; aber die grisen[23] — ich hab' Dich die Probe zu Deiner Unter-

---

1) Zweifel. 2) auswärts. 3) Taubenschlag. 4) Herz. 5) Neuigkeiten. 6) ob die Erde schon trocken sei. 7) das heißt. 8) Ölzweig. 9) Eifer. 10) Taube. 11) Flügel. 12) übel. 13) erzählen. 14) brach. 15) der Klee schlug aus. 16) Erbsen säen. 17) faul, gebrechlich (klapperig). 18) sprichw. 19) Ernte. 20) legte. 21) Louisd'or. 22) „Käfer" ist der vulg. Gesammtname für die zahlreichen Arten der dem Rapps verderblichen Käfer. 23) grau.

haltung mitgebracht —" un nu langte hei in de Tasch un hal'te[1] 'ne lütte Tüt herute, œwer as hei sei upmakte, was nicks dorin. — „Das sag' ich man, Korl! Diese ollen schul'schen[2] grisen Käwers sünd solche olle heimliche Hunn',[3] die gar nich zu berechnen sind, und der Schaden, den sie anstiften, auch nich. — Du sollst sehn, Korl, dies ganze Jahr wird en Klackeierkuchen,[4] Allens geht auf Stunn's die Natur kunträhr. — Wo? Sonst Jahrs soll sich Maidag 'ne Kreih in den Roggen verstechen[5] können? Über Jahr[6] versticht sich en gadlicher[7] Kuhnhahn darin. — Nein, Korl, die Welt hat sich umgedreht, und auf Flæg'[8] haben die Pasters schon von der Kanzel gepredigt, daß sich der Mond mang[9] die Sonne und die Erde drängen würd, und daß die Sonne denn zu neg'[10] an die Erde käm' und Allens versengen müßte, daß dies der Anfang von den jüngsten Tag sei, und daß die Leute nu Buße thun müßten." „„Ach Gott, Zacharies, dat is jo All dummes Tüg.""[11] — Sag' ich auch, Korl, und mit die Buße hat das auf Flæg' slecht ausgehau't,[12] denn zu Lütten-Bibow haben die Tagelöhner die Arbeit niedergelegt und haben ihr bischen Habseligkeiten an die Juden verkauft un saufen nu den ganzen Tag, indem sie ihr Eigenthum hier noch verzehren wollen. Mein Gottlieb Paster wollt auch so was vorbringen, ich stach[13] mich aber achter[14] Lining, und die hat's ihm ausgered't. Aber keinen guten Gang geht's nich, Korl." — „„Dat wi en slichten Aust krigen, glöw'[15] ick allein; œwer gistern was Kurz bi mi, de red't jo vel von dat schöne Winterkurn, wat œwerall up den Felln stünn."" — „Korl, ich hätt Dir for verständiger taxirt. — Kurz! ich bitt Dir: Kurz! — Was en solten Hiring[16] bedeuten thut, das versteht er, denn er is en gelernter Kaufmann; aber wenn er Winterkorn taxiren will, denn muß er zeitiger aufstehn, denn dazu gehören Ökonomiker, g e l e r n t e Ökonomiker. — Und das ist das man, was ich sage, Korl, Jedwerein fuschert uns in unsern Kram, un de ollen Städer sünd so klug as de Immen.[17] — Ja, wenn Einer die Ackerei so pour Paster la tante[18] betreibt, daß er sein Vergnügen dran haben will, à la boncoeur! habe nichts dagegen, wenn er aber seinen Vorthel drin sucht — na! — Kurz! In die Syrupstunn' un in die Karten kann er kucken, wenn er aber in en Roggenfeld kuckt, denn is es vor seine Augen verborgen. — Aber was ich sagen wollt, Korl, in

---

1) holte. 2) heimtückisch, scheel. 3) Hunde. 4) d. h. mißräth; vgl. S. 86,7. 5) verstecken; vgl. Nr. 13. 6) in diesem Jahr. 7) ziemlich ansehnlich, mittelgroß. 8) stellenweise. 9) zwischen. 10) nahe. 11) Zeug. 12) ausgeschlagen. 13) steckte; plattd. stek = stach und steckte. 14) hinter. 15) glaube. 16) gesalzener Hering. 17) Bienen. 18) pour passer le temps.

der zukünftigen Woche ziehe ich mit Sack und Pack zu Dir." — „„Ne, Bræsig, ne! Wenn dit en slimm Johr ward, denn büst Du bi de jungen Lüd' nödig, un de jung' Paster versteiht gewiß noch tau wenig von de Wirthschaft, as dat hei Di missen künn."" — „Ja, Korl, dumm is er man noch, un wenn Du meinst — denn ich habe mich Dir ganz begeben — denn bleib' ich noch bei ihm. Abersten nu Adjes! Ich weiß nich, mich is so snurrig in die Mag',[1] ich will doch mal bei die Frau Pastern vorsprechen, was sie nich en lütten Kümmel for mich hat." Dormit gung hei ut de Dör, stek æwer glik[2] den Kopp wedder 'rinne: „Beinah hätte ich ganz von Pümpelhagen vergessen, na, das is da 'ne Wirthschaft auf Stunn's, da kann sich Einer Händ' und Füß' dran wärmen. Gestern traf ich Deinen Triddelfitzen an der Scheid', und obschonst er ein entfamter Windhund is, rohrte[3] er beinah: ‚Herr Entspekter,' sagt er,' sehn Sie, die ganze Nacht lieg' ich und laß mir die Wirthschaft durch den Kopf gehen und zermaudbarst mi[4] in vollständiger Slaflosigkeit, und wenn ich mir Allens auf's schönste ausgedacht habe und stelle die Leute des Morrns an, sehn Sie, denn kommt der Herr mit dem Arm in der Binde 'raus und reißt mich die ganze Wirthschaft inzwei, und schickt mich den einen Tagelöhner hier hin und den andern da hin, daß sie in dem Felde herumlaufen, as die Hühner, wenn ihnen der Kopp abgesnitten is, und ich lauf denn achter her, daß ich sie wieder zusammen krieg', und habe ich sie wieder auf en Hümpel,[5] denn reißt er sie mich Nachmittags wieder auseinander.' — Korl, dies muß doch 'ne große Satisfikatschon for Dich sein — nämlich, daß es ohne Dich nich geht." — Dormit makte hei de Dör tau un gung af; æwer nah en beten[6] kamm hei wedder tau 'm Vörschin: „Korl! was ich noch sagen wollt — die Hälften Pferd' in Pümpelhagen sünd müd'; vor ein paar Tag' stunn die eine Mergelkuhl[7] ganz vull — da stunnen die ollen Mähren denn so andächtig dor, Kopp un Uhren dal,[8] grad' as die Bauern in der Kirch. Und das ist nicht von wegen der Vielheit der Arbeit, die sie thun, nein, das ist bloß von wegen der Wenigkeit von Futter, was sie kriegen; denn was Dein junger Herr war, hat kein Übersläigniß über das, was er in den Scheunen hat, und hat über Frühjahr noch drei Last Hawern und zwei Last Erbsen an die Juden verkauft, un nu 's sein Kurnbæhn[9] so blank, as hätt ihn der Bull lickt.[10] Un nu muß er selbst Hawern köpen;[11]

1) im Magen; plattd. fem. 2) steckte aber gleich. 3) weinte. 4) quäle mich ab. 5) Haufen. 6) nach kurzer Zeit (ein bischen). 7) Mergelgrube. 8) Kopf und Ohren gesenkt. 9) Kornboden, Speicher. 10) Bolle (Stier) geleckt; sprichw. 11) kaufen.

aber die armen Schinder, die's Brod verdienen, kriegen ihn nicht, das Meist kriegen die ollen Vollbluttantens, die nichts thun und den lieben Gott den Tag abstehlen. — Es ist doch eine große Ungerechtigkeit in der Welt! — Na, adjes, Korl!" un nu gung hei würklich. —

Dat was en truriges Bild, wat Bræsig von den Taustand in Pümpelhagen makt hadd; æwer in de Würklichkeit was dat dor noch vel leger[1] bestellt; denn von den Influß, den de ewige Geldnoth up Axeln sin Gemäuth utänwen ded,[2] hadd hei nicks nich seggt, un dat was dat Slimmste. 'Ne ewige Verlegenheit makt den Minschen nich blot verdreitlich,[3] sei makt em ok hart gegen sine Unnergewenen, un uns' Axel versöll denn nu ok in den ollen Fehler, dat hei glöwte, hei künn up keinen gräunen Twig[4] kamen, wil 't sine Lüd'[5] tau gaud hadden, un dat hadd em Pomuchelskopp all[6] ümmer seggt. Hei namm ehr nu hir wat un dor wat; un wenn sine angeburne Gandmäudigkeit mal de Aewerhand kreg, denn gaww hei ehr wedder hir wat un dor wat; æwer Allens ruckwis', un dat hett kein Ort.[7] — In de Irst hadden de Lüd' æwer de verdreihten Anstalten in de Wirthschaft lacht, æwer dat is ümmer de Anfang; ut dat Lachen ward bald ein Murren, un ut dat Murren warden Vörstellungen un Klagen. Unner Hawermannen sin Regiment hadden de Daglöhners ümmer ehr Kurn[8] un Geld tau richtiger Tid kregen, nu süllen sei dorup täuwen,[9] bet wat dor was; dat smeckt slicht. Un wenn sei ehren Herrn mit Klagen kemen, denn würden sei ansnauzt, dat smeckt slichter. — Unfreden was allentwegen. —

Axel tröst'te sick mit den nigen Aust un mit de nigen Innamen; æwer leider Gotts hadd Bræsig richtig prophenzeiht: as de Aust anstunn, was dat up de Feller hellige Dag,[10] un as hei tau Schün'[11] bröcht was, wiren de Fäker[12] halw vull, un de ollen erfohrenen Landlüd' säden tau de jungen Anfängers: „Nemt Jug in Acht! Sport[13] in de Tid, denn heww Ji 't in de Noth! Dat Kurn, dat lohnt nich."[14] — De Rath was gaud; æwer wat hülp[15] hei Axeln? — Hei müßte Geld hewwen; hei let also in den Harwst döschen[16] för Gewalt tau Saatkurn un tau 'm Verkop. Un tau verköpen was dat Kurn för en schönen Pris, denn de Kurnjuden segen vörut,[17] wo 't kamen müßt, un köfften[18] up Spekulatschon, un dordörch kamm tau de natürliche Noth noch 'ne künstliche. De ollen Daglöhners tau Pümpelhagen schüdd'ten[19] mit de Köpp, wenn

1) schlechter. 2) ausübte. 3) verdrießlich. 4) Zweig. 5) Leute. 6) schon. 7) Art. 8) Korn, d. h. das sog. Deputat-Korn, welches den Tagelöhnern contractlich, theils unentgeltlich, theils zu abgemindertem Preise in bestimmter Menge zu liefern ist. 9) warten. 10) heller Tag. 11) Scheune. 12) Fächer, Bansen; vgl. S. 168,3. 13) spart. 14) giebt keinen Ertrag. 15) half. 16) im Herbst dreschen. 17) sahen voraus. 18) kauften. 19) schüttelten.

de Reisenwagens[1] mit den Roggen von den Hof führten:[2] „Wo sall dat warden! Wo sall dat warden! Wi behollen jo kein Brodkurn.“ — Un de Husfrugens[3] stunnen tausam un wrungen de Hänn':[4] „Kik, Vaddersching,[5] deſ' lütte Hümpel, dat sünd min Tüften[6] all', un all' krank, wo sæl'n wi den Winter von lewen?“ Un so was de Noth allentwegen, un æwer dat gesegnetste Land was sei kamen, as de Deiw[7] æwer Nacht, Keiner hadd doran dacht, Keiner hadd Vörpahl slahn,[8] denn Keiner wüßt sick so wat tau entsinnen. — Am slimmsten was 't æwer in de lütten Städe,[9] un dor was 't am slimmsten bi den lütten Handwarksmann. — För den Arbeitsmann würd dörch Arbeit sorgt, un de Kinner gungen mit den Snurrbüdel[10] von Dören tau Dören,[11] un nahsten[12] würden Suppenanstalten inricht't; æwer de arm' Handwarksmann? — Arbeit hadd hei nich — Keiner let wat maken — un dat Snurren verstunn hei nich, led ok sin Ihr[13] un Reputatschon nich. — Ach, ick bün mal bi 'ne ordentliche, flitige Börgerfru tau dunnmalen[14] in de Stuw' kamen, dat Middageten stunn up den Disch, un de hungrigen Kinner stunnen dorüm herümmer, un as ick in de Dör kamm, smet[15] de Fru en Dauk[16] æwer de Schöttel,[17] un as sei 'rute gahn was, ehren Mann tau raupen,[18] böhrte[19] ick dat Dauk tau Höcht, un wat funn ick? — gekakte Tüftenschell.[20] Dat was dat Middag. —

In so 'ne Tiden sitt uns' Herrgott in den Hewen[21] un sicht't de gauden Minschen von de slichten, dat Jedwerein[22] sei dütlich unnerscheiden kann; de gauden behöllt hei bi sick in 't Säw',[23] dat hei sine Freud' doran hett, un dat sei Frucht dragen sælen, de slichten fallen unner dörch mit Dresp un Tremſ' un Radel,[24] dat sünd ehre ungerechten Wünsch, ehre snöden Afsichten, ehre slichten Gesinnungen, un wenn sei utsei't[25] warden, dat sei Frucht dragen sælen, denn sleiht[26] dat Unkrut mit ehr tau Höcht, un vör de Welt is 't frilich en stolz Bläuhen, æwer wenn de Aust kümmt, un de Seiß[27] dörch dat Feld geiht, denn föllt ehr Kurn licht up de Haken,[28] un de Herr wenn't[29] sick af von dit Feld, denn dat steiht schrewen: ‚an ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen.‘ —

Männigein grep[30] sick in dese Noth an un gaww mit vullen Hänn'n, trotz de eigene Verlegenheit, un de Landrath von Ö . .

---

1) d. h. Kornwagen; vgl. Bd. VI, S. 205,26. 2) fuhren. 3) Hausfrauen. 4) rangen die Hände. 5) Koseform von Gevatterin. 6) Kartoffeln. 7) Dieb. 8) Vorkehr getroffen. 9) Städten. 10) Bettelsack. 11) von Thür zu Thür. 12) nachher, später. 13) litt auch seine Ehre. 14) dazumal. 15) warf. 16) Tuch. 17) Schüssel. 18) rufen. 19) hob. 20) gekochte Kartoffelschale. 21) Himmel. 22) Jedermann. 23) Sieb. 24) Trespe, Tremse und Rade, Unkräuter unter'm Getreide. 25) ausgesäet. 26) schlägt. 27) Sense. 28) die Bügel der Sensen. 29) wendet. 30) griff.

un de Kammerherr von E . . un de Pächter H . . , un ok uns' oll Moses un noch vele Annere blewen in unsern Herrgott sin Säw' un drogen schöne Frucht in desen slimmen Tiden; Pomuchelskopp æwer föll dörch un Sluf'uhr un David, un legen mang[1] ehren Dresp un Radel un seten tausam tau Gürlitz in den Herrnhus' un planisirten, wo sei ehr Swin[2] mit dit grote Landsunglück fett maken wullen. Un David un Sluf'uhr wüßten 't ganz genau, wo 't anfungen warden müßt; wenn sei blot man naug[3] Geld hadden, denn wullen sei 't an de Bedrückten un Bedrängten, an de Hungrigen un de Frirenden utleihnen tau hoge Tinsen; æwer dat Kaptal, æwer dat sei för den Ogenblick tau kummandiren hadden, hadden sei all[4] in dit saubere Geschäft steken,[5] un nu gungen sei den Herrn Rittergaudsbesitter an, dat hei dortau Geld 'rute rücken süll, hei süll ok an den schönen Verdeinst mithollen. Dat wull æwer de vörsichtige Herr nich, dat kamm tau sihr in alle Lüd' Mund un kunn em en Blam' maken;[6] hei säd also, hei hadd nicks, un wat hei hadd, müßt hei behollen, dat hei sin Veih un sin Lüd' dörchbringen ded. — „Mit dat Veih," säd Sluf'uhr frech, „dat gew ick tau; æwer mit de Lüd'? — Dauhn[7] S' mi den Gefallen un verstellen S' sick nich! — Ehr Lüd' snurren nu all in den ganzen Lann' herüm, un eben, as wi vör den Pasterhus' vörbi führen deden,[8] stunnen Ehr Husfrugens un de Kinner up den framen[9] Preister sinen Hof, un Ehr oll Fründ Bræsig stunn bi twei grote Emmer vull Arwtsupp,[10] un de junge Fru Pastern kellte[11] sei in de Henkelpött."[12] — „„Lat ehr![13] lat ehr!"" säd Pomuchelskopp, „„ick will Keinen an en gaud Wark hinnern. — Sei mægen 't woll hewwen; ick hew 't nich, un Geld hew ick ok nich."" — „Sie haben aber die Pümpelhäger Wechsels," säd David. — „„Je, meinen Sei, dat de betahlen kann? De hett noch weniger bug't,[14] as wi Annern all', un dat Beten[15] hett hei all utdöscht un verköfft."" — „Dat is 't jo grad'," säd Sluf'uhr, „nu is 't Tid. So 'ne schöne Gelegenheit kümmt so licht nich wedder, un hei kann Sei 't nich mal æwel nemen, denn Sei sünd jo sülwst in Verlegenheit un hewwen de Wessels an mi un Daviden verköpen müßt. — Nu maken S' wider[16] kein Sperenzien, nu schüdden S' den Bom,[17] nu sünd de Plummen rip."[18] — „„Wie hoch is de Masumm?""[19] frog David. — „Je," säd Pomuchelskopp un gung an sin Schapp[20] un kratzte sick achter de Uhren,[21] „Wessels hew ick

1) lagen zwischen. 2) Schweine. 3) nur genug. 4) schon. 5) gesteckt. 6) blamiren. 7) thun. 8) fuhren. 9) fromm. 10) Eimern voll Erbsensuppe. 11) füllte (mit der Kelle). 12) Henkeltöpfe. 13) laß sie. 14) gebauet. 15) das Wenige. 16) weiter. 17) Baum. 18) Pflaumen reif. 19) Summe, Betrag; jüd. 20) Schrank. 21) Ohren.

hir up elbendusend Daler."[1] — „„Ih, Snack!"" säd Sluſ'uhr, „„dat möt jo mihr sin."" — „Ne, mihr is 't nich. — Achtdusend heww ick vör annerthalben Johr, as hei mi dorüm bidden ded, in 't Gaud indragen[2] laten." — „„Denn hewwen S' en dummen Streich makt, de möten S' irst künnigen, un denn kœnen S' lang' klagen,"" säd de Notorius; „„œwer 't schadt nich! Gewen S' de Elbendusend man her, mit de kœn wi em in desen schönen Tiden naug ängsten."" — Muchel wull irst noch nich recht 'ran; œwer Häuning kamm in de Dör, un wat de wull, wüßt hei recht gaud; hei gaww also de Wessels an Sluſ'uhren un Daviden. —

Nu gung dat olle Spill[3] wedder in Pümpelhagen los; Sluſ'uhr un David kemen un seten Axeln up den Brennen,[4] as dat Plackfewer,[5] un sei foten[6] em an, ditmal œwer scharper,[7] un von Prolongiren was ditmal kein Red'. Hei süll un müßt betahlen, un hei hadd keinen Schilling, nich mal 'ne Utsicht, Geld tau krigen. Dat kamm em œwer den Hals, as Nikodemus in de Nacht, un tau 'm irstenmal steg so 'n rechten düstern Gedanken in em up, as künn dit en afkort't[8] Spill sin, as wir sin fründliche Nahwer[9] tau Gürlitz de eigentliche Ursak von sine Verlegenheit, un as müßt de 'ne besondere Afsicht dorbi hewwen, de Wessels dörch dese beiden Halunken inkassiren tau laten; œwer wat för ein', dat blew sinen Ogen verborgen. — Aewer wat hulp[10] dat Denken un dat Grüweln, hei müßt Geld hewwen un von wen? — Hei wüßt Keinen, un ümmer kihrten sine Gedanken trotz den Verdacht, de in em upstegen[11] was, bi sinen Nahwer Pomuchelskoppen in. De müßt helpen; wer sus?[12] — Hei sett'te sick tau Pird'[13] un red[14] nah em 'rœwer. —

Muchel namm em ungeheuer fründlich up, so recht herzlich, as müßten de slimmen Tiden Nahwerslüd' enger tausam bringen, un Ein den Annern in dese Noth tru bistahn. Hei stœhnte grote Stücken von sinen slichten Aust, un klagte Stein un Bein œwer sine Geldverlegenheit, so dat Axel tanirst gor nich mit sin Gewarw' 'ruterrücken kunn un sick vör sick sülwst schämte, den Mann, de in so 'ne Noth was, mit en Anliggen tau kamen. Aewer Noth breckt Isen;[15] hei frog em tauletzt, worüm hei em dat andahn hadd, dat hei sine Wessels an de beiden Blaudsugers[16] afgewen hadd, un Pomuchel folgte[17] de Händ' œwer de Mag' un kek den jungen Mann mit so 'n leidigen[18] Blick an un säd: „Ach, Herr von

1) 11,000 Thlr. 2) eintragen, intabuliren. 3) Spiel. 4) saßen — auf dem Nacken, machten — die Hölle heiß. 5) Fleckfieber. 6) faßten. 7) schärfer. 8) abgekartetes. 9) Nachbar. 10) half. 11) aufgestiegen. 12) sonst. 13) zu Pferde. 14) ritt. 15) Eisen. 16) Blutsauger. 17) faltete. 18) schmerzlich bewegt.

Rambow, in der großen Noth. — Sehn Sie!" un hei slot[1] sin Schapp up un wis'te[2] 'ne Schuw'lad', worin en por hunnert Daler inliggen müggten — „sehn Sie, das ist Alles, was ich habe, und ich muß doch für meine Leute und mein Vieh sorgen, und da dacht ich, Sie würden vielleicht überflüssiges Geld liegen haben." — Aewer, frog Axel, worüm hei sick denn nich sülwst an em wenn't hadd. — „Das ist mir entgegen," säd Muchel, „Sie kennen den Spruch: Geld verbindet Fremde un scheidet Freunde, und wir sind doch so gute Freunde." — Ja, dat wir woll so, säd Axel, æwer des' Beiden hadden em so gruglich[3] drängt, un hei wir in de schrecklichste Verlegenheit. — „Das haben sie gethan?" rep Pomuchelskopp ut; „das sollen sie aber nicht! ich hab's ihnen zur Bedingung gemacht, mein lieber Herr Nachbar soll nicht gedrängt werden. — Sie werden schon prolongiren — das kost't Ihnen vielleicht 'ne Kleinigkeit, aber darauf kann's unter solchen Umständen nicht ankommen." — Dat wüßt Axel ok, æwer so licht[4] let hei sick ditmal nich begäuschen,[5] dortau was sine Lag' tau slimm; hei fot noch mal nah un bed[6] von Himmel tau Irden, wenn de Herr Gaudsbesitter kein Geld hadd, denn süll hei em mit sinen Kredit helpen. „Lieber Gott, gern," säd Muchel, „aber bei wem? wer hat jetzt Geld?" — Wat Moses nich helpen künn, frog Axel. — „Den kenne ich gar nicht," was de Antwurt, „ich habe nie Geschäfte mit ihm gemacht. — Ihr Herr Vater stand ja mit ihm in Verbindung, und Sie selbst kennen ihn ja. — Ja, wenden Sie sich mal an den." — Dat was de letzte Trost, den Axel kreg; glatt as en Aal wünn[7] sick de fette Gaudsbesitter dörch sine Fingern, un as hei tau Pird' satt[8] un nah Hus red, was Allens düster üm em 'rümmer, æwer in em was 't noch düsterer. —

David un Sluf'uhr kemen wedder, sei knepen[9] em up dat Utverschamteste, un wat hei ok seggen ded von Pomuchelskoppen sine nahsichtigen Bedingungen, sei wullen nicks dorvon weiten,[10] sei wullen nicks wider, as Geld. —

Hei reis'te hir 'rümmer un dor 'rümmer, hei kloppte hir an un dor an; æwer 't was nich, 't was narends[11] nich; un afängstigt un afspaddelt[12] kamm hei tau Hus, un dor begegneten em denn de stillen Ogen von sine Fru, de dütlich naug verraden deden, dat sei Allens ahnen ded; æwer ehr Mund sweg, un de Lippen knepen sick tausam, as süll en schönes Bauk,[13] in dat männig Trostwurt stünn,

1) schloß. 2) zeigte. 3) furchtbar. 4) leicht. 5) beschwichtigen. 6) bat. 7) wand. 8) saß. 9) kniffen. 10) wissen. 11) nirgends. 12) ab-, müde gequält. 13) Buch.

för em up ümmer verslaten[1] sin. Sörre[2] de Tid, dat Hawermann up so 'ne schändliche Wis' furtkamen was, un sei dat grote Unrecht künnig worden was,[3] wat sei ehren Mann tau Leiw' em andahn hadd, sprok sei nich mihr mit em æwer sine Angelegenheiten; helpen kunn sei em jo nich, un so gaww sei em tau 'm wenigsten keine Gelegenheit, mit nige[4] Unwohrheiten sick sülwst un annere Lüd' tau bedreigen.[5] — Aewer ditmal was hei ogenschinlich in tau grote Unrauh, un sin fohriges,[6] verdreitliches, hastiges Wesen verröd[7] sine Noth düller, as jichtens[8] vördem, un as sei eins Abends tau Bedd' gung un noch lang' ehr Kindting ansach, dunn gung ehr dat dörch Kopp un Hart,[9] hei wir doch de Vader von ehr Leiwstes up Irden, un hei würd ehr so jammern, dat sei bitterlich üm em weinen müßt, un sick vörnamm, den annern Morgen mit Fründlichkeit up em intaureden, un willig ehren Deil von sine sülwst verschüllte[10] Last up sick tau nemen. —

Aewer as de Morgen kamm kamm Axel mit Fläuten[11] un Singen de Trepp hendal, un rep nah Triddelsitzen un säd den Bescheid, un rep nah Krischan Degeln, hei süll anspannen un süll sick up mihrere Dag' inrichten, un kamm bi sine Fru in de Dör mit en Gesicht, worin nicks von Unrauh, woll æwer von Sekerheit[12] tau lesen was, so dat sei ganz stutzig würd un mit ehr Vörnemen taurügg höll. — „Du willst verreisen?“ frog sei. — „„Ja, ich habe eine Geschäftsreise vor und werde wahrscheinlich auch nach Schwerin kommen. Hast Du was an die Schwestern zu bestellen?““ — Sei hadd blot Grüß' tau besorgen, un nah en beten säd Axel ehr Adjüs un satt up den Wagen un führte[13] nah Swerin. Hei hadd sine Fru wedder man halw de Wohrheit seggt; hei hadd gor keine annere Geschäftsreis', as nah Swerin, as nah sine Swestern. — In de Nacht was em dat infollen, sine Swestern hadden jo Geld, sin Vader hadd ehr en lütt Hus mit en Goren[14] un föfteihn Dusend Daler[15] utsett't, un dat Kapital stunn tau $4^1/_2$ Prozent, un dorvon lewten sei; frilich man in swacken Ümstänn'n, æwer de Kammerrath hadd 't nich anners maken künnt, un hadd dorup rekent,[16] dat de Swagers[17] un vör Allen Axel ehr späderhen[18] en beten unner de Arm gripen süllen. Dit Kapital was nu Axeln in de Nacht infollen, dit kunn hei grad' bruken, dit kunn em grad' helpen, un hei kunn 't eben so gaud, as frömde Lüd', ehr vertinsen; æwer hei wull ehr denn 5 Prozent vull gewen, un wenn 't nu ok

[1] verschlossen. [2] seit. [3] erkannt hatte. [4] neuen. [5] betrügen. [6] unstät, zufahrend. [7] verrieth. [8] mehr als je. [9] Herz. [10] verschuldet. [11] Pfeifen (flöten). [12] Sicherheit. [13] fuhr. [14] Garten. [15] 15000 Thlr. [16] gerechnet. [17] Schwäger. [18] späterhin

för den Ogenblick fast[1] stünn, dat müßt doch mit den Düwel los tau krigen sin, un wenn 't em ok wat kosten süll. Dese Utsicht hadd em so upmuntert. —

As de jung' Herr nah Swerin kamm un sin Anliggen bi de Swestern vörbringen ded un œwer dat slichte Johr klagte, würden de ollen armen Wörm so weikmäudig[2] un tröst'ten an em 'rümmer, as hadd de ganze Welt sick an em vergahn, un as Albertine, de so wat de kläukste[3] von ehr was un de Geldangelegenheiten tau besorgen hadd, ganz lisen[4] von Sekerstellen[5] an tau reden fung, föllen de annern beiden, vör Allen Fidelia, ehr in de Red': dat wir 'ne Engherzigkeit, ehr Brauder wir in Noth, un dat wiren up Stunn's vele Landlüd', un ehr Brauder wir ehr Stolz un ehr einzigste Anholt, dat hadd ehr selige Vader noch kort[6] vör sinen Enn' seggt; un as Axel nu versprok, dat Geld in 't Gaud indragen tau laten, dunn gaww sick ok Albertine, un en grotes Freuen kamm œwer de ollen gauden Mätens,[7] dat sei ehren leiwen Brauder helpen künnen. — Ok mit dat Losmaken von dat Geld hadd hei Glück; en por Juden hürten[8] dortau, un de funn hei, un en beten vel Verlust hürte dortau, un dorin gaww hei sick; den drog[9] hei natürlich, sine gauden Swestern müßten ehre föfteihn Dusend Daler vull behollen un süllen von nu an ok fiw Prozent hewwen. —

Hei kamm in de Woch nah Nijohr 1847 fidel tau Hus, un en por Dag' dorup, as David un Sluf'uhr wedder ankemen un em so recht stœkern[10] wullen, tellte[11] hei ehr dat Geld up den Disch, bed[12] sick sine Wessels ut, makte ehre langen Gesichter en Diener tau, den sick beid' in de Würd'[13] œwersett'ten: „Meine Herrn, scheren Sie sich.“ —

„Wat 's dit?“ frog Sluf'uhr, as sei up den Wagen seten. — „„Gott schtraf mich!““ rep David, „„er hat Geld. — Haben Sie gesehen? — Hat er noch gehabt 'ne ganze Packet von de Kassenscheins.““ — „Ja, œwer wo hei 't tau 'm Dunnerwetter woll her hett?“ — „„Na, woll'n mal Zodick fragen.““ — Zodick was en armen Vedder von Daviden, den hei ümmer as Kutscher mitnamm, den sin eigentlich Geschäft œwer was, dat hei de Lüd' up de Gäuder[14] uthorchen müßt. — „„Zodick, hast De gesehn, hast De gehört, wo er ist gewesen hin?““ — „Nu, nach Schwerin ist er gewesen, hat der Kutscher gesagt.“ — „„Nach Schwerin? Was thut er mit Schwerin?““ — „Hat er geholt das Geld,“ säd Zodick. — „„Aus Schwerin? — Hab' ich doch immer gesagt zu meinem

---

1) fest. 2) weichmüthig. 3) die klügste. 4) leise. 5) Sicherstellen. 6) kurz. 7) Mädchen. 8) gehörten. 9) trug. 10) stochern, peinigen. 11) zählte. 12) bat. 13) Worte. 14) die Leute, d. h. die Dienstboten auf den Gütern.

Vater: die Edelleut stehen sich einander bei. Hat er's doch gewiß von dem raichen, von dem Vetter."" — „So?" frog Sluf'uhr un hal'te en Packet von de Kassenanwisungen ut de Tasch un stödd[1] Daviden dormit unner de Näs': „dor rük[2] an! — Rückt[3] dat nah Eddellüd'? — Dat rückt nah Knuwwlock;[4] von Jug verdammten Juden hett hei 't. — Aewer 't is egal. — Wi möten nah Pomuchelskoppen. — Hahaha! Wo dat oll lütt wrampig Dirt[5] woll vör Arger 'rümmer hüppen ward."" —

Un dorin hadd hei recht; Pomuchel kamm ut Rand un Band, as hei hürte, dat em de Slag nich gelungen was: „Dat säd ick woll, dat säd ick woll: dat wir noch nich Tid; æwer Häuning, Häuning! Ji hewwt mi so drängt!" — „„Du büst en Schapskopp!"" säd Häuning un gung ut de Dör. — „Nu man frisch nahgefat't!"[6] säd Sluf'uhr, „nu helpt dat nich, nu künnigen S' em man tau Jehanni[7] de Achtdusend, de Sei hewwen indragen laten." — „„Ne, ne,"" weimerte[8] Pomuchelskopp in de Stuw 'rümmer, „„dat is de einzigste Faut,[9] den ick in dat schöne Gaud 'rinne sett't heww, wenn hei mi nu betahlt, denn bün ick jo üm all min Pött.[10] — Un hei hadd noch mihr Geld?"" frog hei Daviden. — „Er hatt noch 'ne große Packet und 'ne klaine Packet." — „„Na,"" säd Sluf'uhr dortüschen, „„Sei hewwen Ehren Willen, as de Hund in den Sot;[11] æwer so vel will ick seggen, hei müßt doch heil un deil[12] mit den Dummbüdel kloppt[13] sin, wenn hei nu noch nich Lunt rüken ded,[14] dat Sei achter den Kram steken, un wenn hei irst Müs' markt[15] hett, denn is 't ganz egal, ob Sei em nu künnigen, oder nah en por Johr."" — „Kinnings, Kinnings," rep de olle ihrwürdige Gesetzgewer un stampte un puste as 'ne Dampmaschin' in de Stuw' up un dal, „wenn hei 't ok würklich marken deiht, hei kann mi jo doch nich missen; ick bün jo sin einzigste Fründ, de em helpen kann." — „„Na, denn helpen S' em nich. — Jehanni is de beste Tid, denn hett hei kein Innam'."" — „Wat wull hei nich, hei hett jo dat Wullgeld un dat Rappgeld."[16] — „„Ach Du leiwer Gott! un denn hett hei Tinsen tau betahlen, un dat Meist ward hei woll wedder vörweg hewwen."" — „Ne, dat kann ick nich, dat kann ick nich; den Faut, den ick einmal in dat Gaud sett't heww, den kann ick nich wedder taurügg trecken," dorbi blew uns' oll Minschenfründ. —

1) stieß. 2) riech'. 3) riecht. 4) Knoblauch. 5) mürrische Geschöpf (Thier). 6) nachgefaßt. 7) Johannis (24. — 30. Juni) und Antoni (17. — 24. Jan.) sind die in Mecklenburg landesüblichen Kündigungs- und Zahlungstermine für den Hypothekenverkehr. 8) wimmerte, wehklagte. 9) Fuß. 10) Töpfe; sprichw. 11) Brunnen; sprichw. 12) ganz und gar. 13) d. h. einfältig, wie mit Blindheit geschlagen. 14) röche. 15) Mäuse gemerkt. 16) das Geld für Wolle und Rapps.

„„'T is en wohren Jammer mit en Minschen,““ säd de Herr Notorjus, as sei nah Hus führten, „„de wat dörchsetten will un sick denn vör de Middel schug't. — Passen S' up, uns' schönen Geschäften in Pümpelhagen sünd tau Enn'. — Ick süll blot mit de Ollsch stats[1] mit em tau dauhn hewwen, de Ollsch geiht dörch.““ — „'Ne gewaltsame, grausame gescheute[2] Frau,“ säd David. — „„Je 't helpt uns man nich, uns' Melkkauh[3] in Pümpelhagen steiht drög.[4] — Un 't würd doch noch All gahn, wenn Sei man nich so 'n Dæskopp[5] wiren, David. — Wat? Sei süllen Ehren Ollen nich dortau krigen kænen, dat hei sin sæben Dusend Daler künnigen ded? — Denn künn'n wie beid' schön wedder strippen.““[6] — „Gott, Du gerechter!“ rep David, „er thut's nich. Da geht er hin zu den alten Hawermann, und da sitzen sie, un da reden sie, und wenn ich sag': Tatterleben, kündig! dann sagt er: kündig Du Dein Geld, ich kündige mein.“ — „„Denn is hei all in de Kindheit, un en Minsch, de so wid is un sinen Vurthel nich mihr wohrnimmt, möt unner Kuratel stellt warden.““ — „Na, wissen Sie — ich hab' schon daran gedacht; aber wissen Sie — es is so — na, so — so —, un denn wissen Sie: der Vater is ßu klug.“

Kapittel 34.

Dat Ei tüschen[7] Axeln un Pomuchelskoppen breckt intwei. — Worüm Jochen Nüßler an den Nijohrsmorgen sine Käuh[8] mit Theerkrüzen anmalen ded, un worüm Mining Nüßlers ut dat Vaderhus in de Frömd stött[9] würd. — Woans Lowise un de lütt Akzessor tausamen kemen un nahsten[10] in 'ne Suppenanstalt seten un Räuben schrapten.[11] — Bræsig œwernimmt de utwartsigen Angelegenheiten un les't Hawermannen de Poggen[12] von Aristop-Hannessen vör. Moses will künnigen, un an Axeln sinen Hewen treckt en niges Swark up.[13] — 1848. —

Axel schürte[14] sick mit den Aewerschuß von sine Swestern ehr Geld dat Frühjohr un den halwen Sommer 1847 so knappemang dörch, un as hei taulett doch in 't Achtergeleg'[15] mit sinen Geldbüdel kamm, verköffte hei leiwerst sine Wull[16] vörweg, as dat hei sick an sinen ollen trugen Nahwer[17] wendt hadd. Hei sach ut den ganzen Kram doch taulett Pomuchelskoppen sine dicken Knæwel[18] 'rute kiken, un de Verdacht würd ümmer lewiger[19] in em, dat hei woll as

---

1) statt. 2) gescheit, klug. 3) Milchkuh. 4) trocken. 5) Dummkopf. 6) melken. 7) zwischen. 8) Kühe. 9) in die Fremde gestoßen. 10) nachher. 11) Rüben schabten, abputzten. 12) Frösche. 13) zieht ein neues Unwetter auf. 14) schrammte (scheuerte). 15) in Verlegenheit. 16) lieber seine Wolle. 17) treuen Nachbar. 18) Knöchel, Finger. 19) lebendiger, lebhafter.

Schap[1] schert wir, un dat sin oll leiw' Nahwer de Wull bi Sid[2] stoppt hadd, æwer wat eigentlich den sin Hauptzweck was, dorup kunn hei unmæglich verfallen. — Hei würd gegen Pomuchelskoppen käuhler un käuhler, hei besöchte em nich mihr, hei gung hinnen dörch den Goren[3] feldin, wenn hei ut sin Finster den Herrn Gaudsbesitter tau 'm Besäuk ankamen sach, un sine Fru freu'te sick in 'n Stillen æwer dese Ännerung. — Wi künnen uns ok freuen, wenn hei mit Verstand un Aewerleggung dorbi handelt un sick mit käuhlen Kopp dorvon lossseggt hadd, so æwer arbeit'te hei sick in sinen Wedderwillen gegen Pomuchelskoppen so herinne, dat hei sick inbild'te, em nich mihr vör Ogen seihn tau kænen; un as sick mal an en drüdden Urt[4] up den patriotschen Verein[5] tau Rahnstädt de Gelegenheit gaww, let hei den Herrn Gaudsbesitter, de sick fründschaftlich an em 'ranne drängeln wull, nich allein up dat Snöd'ste aflopen, ne, hei beleidigte em noch uterdem up dat Empfindlichste un führte so 'ne spitze Reden, dat alle Lüd', de taugegen wiren, sick en richtigen Vers up Pomuchelskoppen sine Geldgeschäften maken künnen. — Dat was, wenn ok ihrlich, doch grad'tau dumm; hei was Pomuchelskoppen achtdusend Daler schüllig, de hei nich för em prat liggen hadd, un wenn hei den Herrn Gaudsbesitter so gaud kennen ded, as hei säd, denn hadd hei ok weiten[6] müßt, wat dorut för em entstahn würd. Pomuchelskopp kunn 'ne Potschon Growwheiten[7] verdragen, dit was em æwer in Gegenwart von all de Landlüd' tau stripig[8] worden, un sine Rach lagg em tau dicht tau Hand, as dat hei sei nich upnemen süll. — Hei säd nicks, stunn up un gung nah den Notorjus Sluf'uhr 'rümmer: „Künnigen S' Jehanni doch mal den Herrn von Rambow tau 'm Antonitermin[9] mine achtdusend Daler. — Ick weit nu, woran ick bün, in de Fingern krigen wi em doch nich wedder, nu sall hei mi æwer dorför zappeln." — „„Wenn doch nu Moses ok künnigen ded!"" rep Sluf'uhr; un dese frame[10] Wunsch süll em ok in Erfüllung gahn; æwer späder. —

Bi Jung'-Jochen was ok 'ne Verännerung intreden, an de kein Minsch mit Utnam' von Fru Nüßlern dacht hadd; de hadd frilich all ümmer so 'ne Ahnung hatt, dat dat mal mit Jochen en slicht Enn'[11] nemen würd, un dat hei sick up de Letzt von keinen Minschen mihr regiren laten würd. — Un dese Tid was nu kamen. — Jochen hadd von Anfang an alle Johr Geld taurügglegt,[12] tauirst frilich

---

1) Schaf. 2) Seite. 3) Garten. 4) Ort. 5) Verein zur Förderung landwirthschaftlicher Interessen, der besonders Großgrundbesitzer zu seinen Mitgliedern zählt und außer einer jährlichen Hauptversammlung regelmäßige s. g. Districtsversammlungen abhält. 6) wissen. 7) Grobheiten. 8) derb (streifig). 9) vgl. S. 243.7. 10) fromm. 11) schlechtes Ende. 12) zurück gelegt.

man en por hunnert Daler; æwer nahsten wiren ut de Hunnerten Dusende worden, un wenn hei ok nich sülwst sine Geldreknung besorgte, so säd em sine leiwe Fru doch alle Nijohrsmorgen, wo vel 't æwer Johr affmeten[1] hadd, un sine Seel freu'te sick doran, worüm, wüßt hei ok nich so recht; æwer hei was 't nu all in de langen Johren so gewennt[2] worden, un Gewohnheit un Lewen was bi Jochen ein un datsülwig.[3] — As nu dat slichte Johr kamm, säd Fru Nüßlern up den Harwst[4] tau Jochen: „Dit ward en slimm Johr, Du sallst seihn, wi möten Kaptal upnemen." — „„Mutting,"" säd Jochen un kek ehr ganz verstutzt in de Ogen, „„Du wardst jo doch nich!"" — Aewer desen Nijohrsmorgen kamm sin leiwe Fru un säd em, sei hadd dit Johr drei Dusend Daler upnamen, un Gott müggt gewen, dat sei dormit utkemen. — „Wi kœnen uns' Lüd'[5] un uns' Veih doch nich hungern laten," sett'te sei hentau. Jochen sprung pil in Enn',[6] wat hei süs nich ded,[7] pedd'te[8] Bauschanen up de Tehnen,[9] wat hei süs ok nich ded, kek sine Fru ganz düsig[10] in 't Gesicht un säd nicks, wat hei süs meistens ded, un gung stillswigend ut de Dör; Bauschan hinkte achter[11] an. — Dat Middag kamm, Jochen was nich dor; dat schöne Ribbspeer[12] stunn up den Disch, Jochen meldte sick nich; sin Fru rep em, hei hürte nich; sei söchte em, funn em æwer nich; denn hei stunn in den düstern Veihhus', in de ein' Hand de Theerbütt, in de anner den Theerquast, un malte luter Krüzen[13] up sin Veih; Bauschan stunn bi em. — Tauletzt un tauletzt funn em sine Fru bi dit Geschäft: „Mein Gott, Jochen, wat kümmst Du denn nich taü Middag?" — „„Mutting, ick heww noch kein Tid."" — „Wat makst Du denn hir in den Veihstall mit de Theerbütt." — „„Ick teiken mi de Käuh ut,[14] de wi verköpen möten."" — „Gott Du bewohre!" rep Fru Nüßlern ut un ret[15] em den Theerquast ut de Hand, „wat is dit? min besten Melkgewers!"[16] — „„Mutting,"" säd Jochen ruhig, „„wi möten von uns' Lüd' un uns' Käuh weck affschaffen, sei freten[17] uns Näs' un Uhren af."" — Un 't was noch en Glück, dat hei tauirst up de Käuh un nich up de Lüd' verfallen was, süs wiren jo woll sin Knechts un Dirns[18] an desen Nijohrsdag all' mit en Theerkrüz up den Puckel 'rümmer lopen. — Mit vel Prekademussen[19] kreg em Fru Nüßlern von dit Geschäft af un in de Stuw' herin; æwer hir smet sick Jochen vull-

---

1) abgeworfen. 2) gewohnt. 3) dasselbe. 4) Herbst. 5) Leute. 6) pfeilgerade in die Höhe. 7) sonst nicht that. 8) trat. 9) Zehen. 10) verwirrt (schwindlich). 11) hinter. 12) Schweinsrippen-Braten. 13) lauter Kreuze. 14) zeichne mir die Kühe aus. 15) riß. 16) Milchgeber. 17) fressen. 18) Dirnen, Dienstmädchen. 19) Zureden, vgl. Bd. VI., S. 333,12.

stännig up den Jüchstock,[1] hei wull nich mihr wirthschaften, un hei künn nich mihr wirthschaften, Rudolf süll kamen un süll Mining frigen[2] un süll de Wirthschaft œwernehmen. — Fru Nüßlern kunn nicks mit em upstellen, sei müßt also man Bræsigen kamen laten. — Un Mining, de för ehr Deil naug[3] mit anhürt hadd, slek[4] sick nah ehr Gebelstuw 'ruppe un höll ehr lütt Hart[5] mit beiden Hänn'e un säd tau sick: dat wir ok Unrecht, worüm denn ehr Vatting nich sine Rauh hewwen süll, un worüm denn Rudolf nich wirthschaften süll, hei künn doch, dat hadd Hilgendörp doch schrewen; un wenn nu Unkel Bræsig in dese Sak ehr entgegen wir, denn wull sei 't em mal ordentlich seggen, denn wull sei gor kein Päth mihr von em sin. —

As Bræsig nu kamen un de Sak em vertellt[6] was, stellte hei sick vör Jung'=Jochen hen, hellschen utwartsig,[7] un red'te up em in: „Was machst Du aber auch, Jung'=Jochen? Malst Deine Küh an den heiligen Nijohrsmorgen mit Theerkreuzen an? Und willst Deine Frau ihre besten Milchgeber verkaufen? Und willst nich mehr wirthschaften?" — „„Bræsig, Rudolf kann wirthschaften; worüm sall Mining nich frigen, wenn Lining frig't hett? Is Mining slichter?""[8] Dorbi kek hei bi Sid Bauschanen an, Bauschan schüddelte mit den Kopp. — „Jochen," säd Bræsig, „Allens, was recht is! Du hast eben in Deine Dœmlichkeit ein sehr kluges Wort gesprochen" — Jochen kek tau Höcht — „nein, Jochen, es soll keine Lobeserhebung for Dich sein, es is man, weil es in meinen Ansichten paßt, denn ich bin auch die Meinung, daß Rudolf hier wirthschaften muß. — Still, Madam Nüßlern!" säd hei, „kommen Sie hier mal her." — Un dormit treckte[9] hei Fru Nüßlern in de anner Stuw' un sett'te ehr dat utenanner, bet Ostern blew'[10] hei noch bi Paster Gottlieben, un bet dorhen künn hei hir noch tau 'm Rechten seihn; œwer von Ostern af müßte Rudolf hir wirthschaften, „und das wird for Sie gut sein," sett'te hei hentau, „denn er wird Ihnen keine Kreuzen auf die Küh malen, un for ihn wird's auch gut sein, er wird sich so bei lütten in de Wirthschaft hineinfinden; und zu Ostern über's Jahr muß dann die erfreuliche Hochzeit sein." — „„Herre Jesus, ne, Bræsig, dat geiht nich, wo künn Mining un Rudolf woll in einen Hus' wahnen? wat säden de Lüd' woll dortau?"" — „Madam Nüßlern, das weiß ich, in Brautschaften taxiren die Menschen ihre Mitmenschen slecht, das weiß ich, als ich damals die drei — je, was wollt ich sagen? Na, Mining kann ja zu Paster Gottliebs ziehen, zu Ostern zieh ich nach Rahnstädt zu Hawermannen, un

[1] warf sich — auf den Jochstock (wie ein störrischer Zugstier). [2] freien. [3] Theil genug. [4] schlich. [5] Herz. [6] erzählt. [7] gewaltig auswärts. [8] schlechter. [9] zog. [10] bliebe.

denn ist meine Stube leer." — „„Ja, dat güng,"" säd Fru Nüßlern. Un 't was nu Allens in de Reih. —

Ostern kamm Rudolf, æwer Mining müßt furt, un as sei mit Sack un Pack up den Wagen satt,[1] drögte[2] sei sick de Thranen von de Ogen un höll sick för dat unglücklichste Wesen up de wide Welt, wil ehr leiw Mutting sei ut ehr Vaderhus tau frömde Lüd' — womit sei ehr Swester Lining mit meinte — verstött[3] hadd, un dat ahn alle Ursak; un sei makte ordentlich 'ne lütte Fust,[4] as sei an Bræsigen dachte, denn ehr Mutting was dormit 'rute kamen: Bræsig hadd 't so för gaud inseihn. „Ja," rep sei ut, „und nun soll ich in seine Stube hinein, die er mit Taback so eingeräuchert hat, daß man seinen Namen mit dem Finger an die Wände schreiben kann!" Aewer wat makte sei för Ogen, as sei in dese Stuw' kamm, wat makte sei för Ogen! — Midden in de Stuw' stunn en Disch, mit en witt Laken[5] deckt, un dorup stunn in en hübschen Glasbeker en groten Blaumenstruz,[6] as de Johrstid em gaww, von Sneiglöckschen, Blag'öschen, gele Akzischen un Zynthen,[7] un dorunner lagg en Breif an Mining Nüßlers von Unkel Bræsigen sine Hand, un as sei den upmaken ded, verfirte[8] sei sick ordentlich, denn 't wiren Vers', un dit was dat irstemal, dat sei perßönlich mit Vers' handgemein würd. Unkel Bræsig hadd von den Zimmerling Schulz en ollen Buspruch lihrt,[9] un hadd den up 'ne Stuw' tau Paß makt[10] un tauletzt noch en Strämel[11] Trostlied ut sick sülben achter an dicht't, un so ludt[12] de Breif:

Meine liebe Päth!

Die Stub' is mein
Un doch nich mein,
Der vor mich war,
Dacht auch 's wir sein.

Er gung hinaus,
Ich gung hinein;
Und bin ich fort,
Wird's auch so sein. —

Ja, Scheiden und Meiden thut weih,
Aber 'n Jahr is bald vorbei,
Setz Du Dich hier getrost hinein,
Denn über's Jahr wird Hochzeit sein.

---

1) saß. 2) trocknete. 3) verstoßen. 4) Faust. 5) weißes Leintuch. 6) Blumenstrauß. 7) von Schneeglöcklein, blauen Osterblumen (Leberblümchen), gelben Narcissen (Tazetten) und Hyacinthen. 8) erschrak. 9) Bau-, Zimmermannsspruch gelernt. 10) paßrecht gemacht, angepaßt. 11) Stück (Streifchen). 12) lautete.

Mining würd woll æwer de Hochtid en beten roth un föll[1] ehre Swester Lining mit Lachen üm den Hals un schüll[2] up Bræsigen; æwer in ehren Harten[3] lawte[4] sei em en fründlichen Kuß an. Un so was Mining nu hir, Rudolf tau Rexow, un Bræsig bi de Fru Pastern un Hawermannen in Rahnstädt. —

Mit Hawermannen hadd sick nich recht wat verännert, hei blew för sick, trotzdem Männigein sick üm em kümmerte; de Retter höll em af un an 'ne lütte Red', Kurz verwickelte em in en ökonomisches Gespräk, un ok Moses humpelte tauwilen de Trepp herup un vertellte sick mit em von ollen Tiden un frog em üm Rath in sine Geschäften; æwer dat wull den ollen Mann nicks verlöschen;[5] hei quälte sick Dag un Nacht mit den Gedanken an sin Kind un mit de widschichtige[6] Hoffnung, dat de Daglöhner Regel mal wedder kamen süll un em dörch ein uprichtig Bekenntniß von den smählichen Verdacht fri maken. — Schriwen hadd de Daglöhner öfter laten un hadd an sine Fru un Kinner ok Geld schickt; hei sülwst wull sick æwer nich seihn laten. — De lütte Fru Pastern hadd 'ne heimliche Angst, dat sick bi den ollen Fründ 'ne Inbillung ganz fast[7] setten künn, un sei dankte ehren Schöpfer, as Bræsig endlich tau ehr treckte — Bræsig würd woll helpen —; un Bræsig wull dat ok, un wenn Einer, was hei de Mann dortau. Sin unrauhiges un dorbi gaudmäudiges Wesen let sinen Korl gor kein Rauh; Korl müßt dit dauhn un dat dauhn, hei müßt spaziren mit em gahn, hei müßt all de dæmlichen Bäuker[8] mit anhüren, de sick Bræsig ut de Rahnstädter Leihbibliothek halen würd,[9] un wenn nicks anslagen wull, denn stellte Bræsig de verrücktesten Behauptungen un Ansichten up, dat em Korl wedderspreken süll, un dat hei em in en nüdlichen Strid[10] verwickelte. — Up dese Ort[11] würd dat würklich beter[12] mit Hawermannen, æwer so as de Red' up Pümpelhagen oder Franzen kamm, denn was 't vörbi, un de böse Geist kamm wedder æwer em. —

Mit Lowise stunn dat vel beter; sei was kein' von de Frugenslüd', de dor glöwen,[13] wenn ehre Leiw' tau Schaden kamen is, möten sei ehr Lew'lang doran herümmer doktern, un möten von butwennig[14] de Welt dörch en mattes, slappes[15] Wesen wisen,[16] wo krank ehr armes Hart is, dat de Dod sei man[17] erlösen kann, un dat sei up de Welt nu tau nicks mihr tau bruken sünd. — Ne, tau de Ort hürte[18] sei nich; in ehr was Kraft un Maud,[19] en grot Unglück för sick allein tau dragen, dat Mitled von de Welt brukte sei nich

---

1) fiel. 2) schalt. 3) Herzen. 4) gelobte. 5) erfrischen, aufmuntern. 6) weitaussehend. 7) fest. 8) Bücher. 9) herbeiholte. 10) Streit. 11) Art. 12) besser. 13) glauben. 14) außen. 15) schlaff. 16) zeigen. 17) nur. 18) gehörte. 19) Muth.

dortau. Deip,[1] deip unnen up den Grund von ehren Harten lagg ehre Leiw', as reines Gold, un Keinen günnte sei den Anblick; för de Welt was ok de blote Schin verslaten,[2] un wenn sei sülwst mal in stillen Stunnen heraf steg tau ehren Schatz un dorvon heruppe hal'te, denn wesselte sei 't üm in lütt Geld tau den däglichen Gebruk un gaww 't hir hen un dor hen an Alle, de mit ehr tau dauhn hadden; un dese Leiw' kreg de Welt tau seihn, de annere nich. — Wenn denn uns' Herrgott süht, dat so 'n Hart wacker striden deiht[3] gegen dat Unglück un dornah tracht't, trotzdem Gaud's tau wirken un tau schaffen, denn helpt hei wider,[4] un hei schickt männigen Taufall tau Hülp, an den Keiner dacht hett. Taufall nennen dat de Minschen; œwer wenn Einer richtig tausüht, denn is dat 'ne Folg' von vele annere Folgen, von de de eigentliche Ursak uns blot verborgen is. —

So 'n Taufall süll nu Lowise in den Frühjohr nah dat Frugens-Vehmgericht erlewen. — Sei kamm von Lining in Gürlitz taurügg un gung tüschen de Rahnstädter Gorens[5] up en Fautstig[6] entlang, as sick 'ne Gorenpurt upded,[7] un dorut en lüttes, hübsches Mäten up ehr tau kamm, ganz roth œwergaten,[8] un in de Hand en Struz von Flederblaumen[9] un Tulpen un Akzischen. — „Ach, nehmen Sie," säd de lütt Akzesser — denn hei was 't — un as Lowise en beten verwunnert dor stunn, as wenn sei nich wüßt, wo sei dortau kem', lepen[10] den lütten Akzesser de Thranen de Backen dal, un hei höll sick de Hand œwer de Ogen un säd: „ich wollt Ihnen so gern eine Freude machen." — Na, dat was jo nu so weik un so warm! Lowise slog ehren Arm üm em un küßte den lütten Akzesser, un de tog[11] sei 'rinne in den Goren nah de Lauw', un dor seten sei unner den bläuhnden Fleder, un Lowise slot[12] mit dat unschüllige junge Mäten 'ne warme Fründschaft, denn ut de Kahlen,[13] de de Leiw' taurügg laten hett, bött[14] sick de Fründschaft licht an; un von nu an was de lütt Akzesser dägliche Gast bi de Fru Pastern, un Allens in den Hus' freuete sick, wenn hei kamm. — Wenn Hawermann den irsten Ton von Fru Pastern ehren ihrwürdigen Klawezimbel[15] hürte, kamm hei de Trepp hendal un sett'te sick in de Eck un hürte tau, wo de lütt Akzesser sogor up dit ihrwürdige Instrument schön spelen ded, un wenn dat vörbi was, funn Fru Pastern ehre Reknung; denn de lütt Akzesser was de Dochter von en Dokter, un Dokters un Dokter-Kinner weiten ümmer vel Nig's[16] tau ver-

---

1) tief. 2) verschlossen. 3) streitet. 4) hilft er weiter. 5) Gärten. 6) Fußsteig. 7) Gartenpforte aufthat. 8) übergossen. 9) Fliederblüthen. 10) liefen. 11) zog. 12) schloß. 13) Kohlen. 14) zündet. 15) Klavier (ital. clavicembalo). 16) viel Neues.

tellen, un wenn de Fru Pastern ok grad' nich niglich[1] was, so müggt sei doch girn Allens weiten,[2] un sörre de Tid,[3] dat sei in 'ne lütte Stadt wahnte, was ok dese lüttstädtsche Eigenschaft bi ehr inkihrt, un sei säd tau Lowise: „ich weiß nicht; aber es ist doch einmal so, man mag doch gerne wissen, was um Einen herum vorgeht; aber wenn meine Schwester, die Tribbelsitz, mir das erzählt, dann hört sich das Alles so scharf an, wenn mir aber die kleine Anna etwas erzählt, dann hört sich das so unschuldig und lustig an; es muß doch ein klein gutes Kind sein." —

Aewer de richtige Bedüdung kreg dese Fründschaft irst, as dat slimme Johr in de lütte Stadt inrücken ded mit sine Folg' von Hunger un Noth un Elend. — De Vader von de lütte Anna was en Dokter, un en Titel hadd hei gor nich; œwer hei hadd wat Veteres,[4] hei hadd en Hart[5] för de Armauth; un wenn hei von hir un dor tau Hus vertellt hadd, denn kamm de lütt Akzessier tau de Fru Pastern un tau Lowise un vertellte dor wedder, wo 't hir stünn un dor stünn, un denn gung de Fru Pastern in ehr Spis'kamer un up den Vörrathsbœhn[6] un in den Keller un packte en Korw — dat ded sei sülwst, dor let sei keinen anners œwer[7] — un de beiden lütten Mätens drogen in 'n Halwschummern[8] dormit af, un wenn sei wedder kemen, gewen sei sick en Kuß, un de Fru Pastern einen un Hawermannen einen, un dat was 't All. — Un as de Suppenanstalt inricht't warden süll, dunn höllen de Rahnstädter Damens en groten Parpendikel[9] — as Bræsig säd —, un 't süll dorin utmakt warden, woans sowat am besten upricht't warden süll, un de Fru Syndikussen säd: „So etwas muß großartig sein"; un as sei dornah fragt würd, woans sei dit meinen ded, säd sei, dat wir ehr ganz egal; œwer ‚großartig' müßt dat sin, süs würd dor nicks ut. — Un de ollen Vehmrichter säden, 't müßt en Unnerscheid makt warden tüschen de Gottlosen un de Framen,[10] de Gottlosen künnen hungern; un 'ne junge Fru, de grad' irst frig't hadd, säd: Mannslüd' müßten an de Spitz stahn; œwer de kamm schön an, Allens stunn gegen ehr up, un de Fru Syndikussen säd: so lang' sei lewt hadd — un dat sünd all en schön por Johr, säd de Krummhurn dormang — hadd Kaken[11] un Mildddädigkeit in de Frugenslüd' ehr Regiment slagen, wat Mannslüd' dorvon verstünnen? œwer ‚großartig' müßt de Sak anfat't warden. — Un dat Konwentikel gung utenanner, grad' so klauk[12] as 't west was; un as dat Suppenkaken losgung, dunn handtirten twei lütte hübsche

1) neugierig. 2) sprichw. 3) seit der Zeit. 4) etwas Besseres. 5) Herz. 6) Vorrathsboden, -kammer. 7) darüber ließ sie sonst Niemand (schalten). 8) im Halbdunkel. 9) statt: Konventikel. 10) den Frommen. 11) Kochen. 12) klug.

Mätens an den Füerhird herümmer, mit witte Latzenschörten,[1] un deilten de Gawen[2] för de Armauth in de Henkelpött, un seten mit de gottlosen un de framen Armen tausam up de Bänk, un schellten[3] för den morgenden Dag Tüften[4] un schrapten Räuben, un dat was dat lütt Geld, wat Lowise för ehren goldenen Schatz inwesselt hadd, un de lütt Akzesser schot[5] sine Gröschens ok mit dortau. —

Nu kamm Bræsig un namm den lütten Akzesser de utwartsigen Angelegenheiten af; denn hei was vullstännig för dat Utwartsige eigends erschaffen, as dat sine Bein' utwesen, un wenn hei den verdammten Podagra nich hadd, lep hei in de Stadt herüm un säd tau Hawermannen: „Korl, Dokter Strump sagt: Polchikum un Bewegung, und der Wasserdokter sagt: kalt Wasser un Bewegung; mit der Bewegung kommen sie beid' überein, und ich fühl das, die erhält mir. — Was ich sagen wollt — Moses läßt Dich vielmal grüßen, und heute Nachmittag käm' er." — „„Wat? Is de all von Dobberan ut dat Bad taurügg? Ick denk, hei wull irst in den Augustmand[6] taurügg kamen."" — „Je, Korl, wir schreiben heut auch all den Jakobidag,[7] und der Aust[8] geht los. — Aber — was ich sagen wollt — das olle Judenpaken[9] hat sich ganz verrennowirt,[10] er süht ordentlich nüdlich aus und lief in die Stub' 'rum, bloß um mich zu zeigen, wo beinig[11] er worden was. — Aberst nu muß ich zu die alte Wittwe Klæhnen, sie lauert schon in ihren Garten auf mich, indem ich ihr Räuw'saat[12] versprochen habe, un denn muß ich nach die Kaufmann Krummhorn, sie will mich ihre jungen Katzen mal zeigen, was sie eine for uns beliegen lassen soll; denn, Korl, 'ne gute Maus'katz müssen wir haben, un denn muß ich zu Smidt Rischen wegen das Pantoffeleisen für Kurzen seine olle Sadelstaut.[13] Die Ollsch hat Steingallen, so viel — ich sag' Dich, Korl, — as Mosessen sein David Likdürn'.[14] — Du weißt woll nich, was Dein junger Herr schon einen Steingalligen hat, sonst könnt er sich die alte Tœt[15] von Kurzen anhandeln, wegen der Vollständigkeit von sein Lazareth. — Un gegen Abend muß ich zu die Frau Burmeistern, denn sie haben auch en Scheffelner drei Aussaat Roggen, un da will sie nu 'ne Festlichkeit daraus machen, indem daß er heut gemäht is, un ich soll en natürliches Streichelbier[16] anrangiren, daß es ordentlich auf Ökonomisch herauskommt. — Na, Adjes, Korl, heut Nachmittag les' ich Dir was vor, ich hab' ein plesirlich Buch

1) mit weißen Latzschürzen (Schürzen mit Brustlatz). 2) vertheilten die Gaben. 3) schälten. 4) Kartoffeln. 5) schoß. 6) August-Monat. 7) 25. Juli, Anfang der Roggenernte. 8) Ernte. 9) Judenpapachen. 10) renovirt. 11) gut zu Fuße. 12) Rübsamen. 13) Sattelstute. 14) Leichdörner. 15) Mähre, Stute. 16) Erntefest bei Beginn der Ernte, im Gegensatz zum größern „Erntebier", nach Schluß derselben.

mitgebracht.“ — Un so lep hei nu wedder Strat up,[1] Strat dal, as Hans in allen Hægen,[2] un sweit'te[3] för anner Lüd' herümmer; denn wil sick in 'ne lütte meckelbörgsche Stadt de Hauptsak üm den Ackerbu dreiht, hadd hei hir raden[4] un dor prophenzeiht, hadd hir hulpen[5] un dor mit anfat't,[6] un was so bald dat Orakel un de Nothknecht von de ganze Stadt worden. —

Den Nahmiddag satt hei bi sinen Korl un hadd en Bauk in de Hand un wull em dorut vörlesen, un wenn wi em æwer de Schuller kiken, denn lesen wi up den Titel: ‚Die Frösche des Aristophanes, aus dem Griechischen übersetzt.‘ — Wi maken grote Ogen; æwer wat würd de olle griechsche Schelm för Ogen æwer de Rahnstädter Bildung makt hewwen, wenn hei nah tweidusend Johr æwer Unkel Bræsigen sine Schuller seihn hadd, un hadd ut den Stempel wohrnamen, dat sin verdammte Poggenkram mit de verschiedentlichen ‚Blüthen‘ un ‚Perlen‘ un ‚Vergißmeinnicht‘ un ‚Rosen‘ in de Rahnstädter Leihbibliothek inrangirt was. — Wat hadd de Spitzbauw' woll lacht! — Unkel Bræsig lachte nich, hei satt sihr irnstfast[7] dor, hadd sick sine Hurnbrill[8] mit de groten runnen Gläs' upsett't, de as en por Kutschenlanternen lücht'ten, höll sick dat Bauk so wid von den Liw',[9] as sine Arm reckten, un fung nu an: „Die Frösche — damit meint er, was wir Poggen nennen, Korl, — des Aristop-Hannes — ich lese ‚Hannes‘, Korl, denn ich muß ‚Hanes‘ for en Druckfehler estimiren; denn es heißt ja auch ‚Schinder-Hannes‘, welches ich vordem mal gelesen habe, und wenn dies nur halb so graulich is, denn können wir schon zufrieden sin, Korl.“ — Un nu fung hei an tau lesen un les' in Schaulmeister Strullen sinen Stäwel[10] ümmer förfötsch[11] wider, un Hawermann satt dor, as hürte hei nipping[12] tau; æwer glik up de irste Sid kemen em sine eigenen Gedanken, un as Bræsig sick den Finger natt[13] makte, dat hei dat virte Blatt ümslahn wull, sach hei mit gerechten Ärger, dat den ollen Fründ de Ogen taufallen wiren. Bræsig stunn up un stellte sick vör em hen un kek em an. Nu is dat æwer 'ne olle Sak,[14] dat de Möller upwakt,[15] wenn de Mæhl[16] stillsteiht, un dat de Tauhürers[17] upwaken, wenn de Predigt tau Enn' is; un so gung dat Hawermannen ok, hei slog de Ogen up, treckte en por forsche Tæg'[18] ut sine Pip[19] un säd: „Schön, Zacharies, sihr schön!“ — „„Wo? Du sagst ‚schön!‘ und hast slafen.““ — „Nimm mi dat nich æwel,“

[1]) Straß' auf. [2]) etwa: Hans Dampf auf allen Gassen. [3]) schwitzte. [4]) gerathen. [5]) geholfen. [6]) angefaßt. [7]) ernst und fest. [8]) Hornbrille. [9]) weit vom Leibe. [10]) Strull's Stiefel, Manier; vgl. S. 19. [11]) munter. [12]) ganz genau. [13]) naß. [14]) Sache. [15]) Müller aufwacht. [16]) Mühle. [17]) die Zuhörer. [18]) herzhafte Züge. [19]) Pfeife.

säd de Oll, de nu irst tau vulle Besinnung kamm, „æwer ick heww kein Wurt dorvon verstahn. Dat Bauk drag man wedder weg, oder versteihst Du wat dorvon?“ — „„Dieses weniger, Korl, aber ich habe einen Gröschen dafor bezahlt, un wenn ich einen Gröschen bezahle, denn will ich auch was dafor haben.““ — „Ja, wenn Du nu æwer nicks dorvon versteihst?“ — „„Der Mensch lies't auch nicht wegen Verstehen, Korl; der Mensch lies't pour Paster la tante[1] aus die Bücher. Süh mal . . .“, un hei wull em dit begriplich[2] maken, 't würd æwer an de Dör kloppt, un Moses kamm herinne. —

Hawermann gung em entgegen: „Dat is schön, Moses! Un wo frisch seihn Sei ut, ordentlich smuck.“ — „„Hat mir die Blümche auch schon gesagt, aber vor funfzig Jahren hat se's mir auch schon gesagt.““ — „Na, wo hett Sei 't denn gefallen in dat Bad?“ — „„Wissen Sie was Neues, Hawermann? Man freu't sich zweimal zu's Bad, einmal, wenn man kommt hin, und zum zweiten mal, wenn man reis't weg. — Es is grad' so, wie mit en Pferd und en Garten und en Haus; man freu't sich, wenn man se kriegt, und man freu't sich, wenn man se is los.““ — „Ja, de fulen[3] Dag' hewwen Sei woll nich uthollen künnt, dat Geschäft hett Sei woll stark in den Kopp legen?“ — „„Nu, was heißt Geschäft? — Ich bin en alter Mann. — Mein Geschäft is, daß ich mich nicht laß ein auf neue Geschäften, und mein Geld 'raus zieh aus de alten Geschäften. Und darum bin ich gekommen her zu Sie; ich will kindigen de siebentausend Thaler in Pümpelhagen.““ — „Oh, Moses, nich doch! Sei würden den Herrn von Rambow in grote Verlegenheit setten.“ — „„Nu, ich weiß nich; er muß haben Geld, er muß haben viel Geld. Da hat David und der Notorjus und der Pömüffelskopp mit ihm gemacht, und haben ihn diesen Neujahr auf's Nest schneren[4] wollen, hat er aber bezahlt elftausend Thaler auf einen Tisch. — Ich weiß; ich hab' mit Daviden immer schon gemerkt. Ich hab' also den Zodick vorgekriegt. Wo seid Ihr gestern gewesen hin? hab' ich gefragt. — Zu dem Grafen, hat er gesagt. — Zodick, Du lügst, hab' ich gesagt. — Da hat er geschworen, daß er wollt verschwarzen. — Ich hab' aber immer gesagt: Zodick, Du lügst. Zuletzt hab' ich gesagt: ich will Dir was sagen, hab' ich gesagt. Die Pferde sind mein, und der Wagen ist mein, und der Kutscher ist mein; as Du nicht sagst de Wohrheit, jag' ich Dich weg, und denn bist Du en Schnudder.[5] — Da hat er gegeben Hals,[6] und hat mir erzählt von die elftausend Thaler, und gestern hat er mir erzählt, daß Pömüffelskopp hat gekindigt achttausend

1) vergl. S. 234,18. 2) begreiflich. 3) faul. 4) schnüren. 5) Bettler (plattd. Snurrer). 6) d. h. Auskunft.

Thaler zu Antoni. — Nu, der Pömüffelskopp is en kluger Mann, er muß wissen, wie's steht."" — „Du leiwer Gott!" rep Hawermann, un sin Haß was vergeten, un de olle Anhänglichkeit slog hell bi em dörch, ahn dat hei 't sülwst wüßt, „un denn wullen Sei ok noch künnigen? — Moses, Ehr Geld steiht jo doch seker."[1] — „„Nu, wollen sagen, es steht sicher. Aber ich weiß noch viele Stellen, wo's steht auch sicher."" Un nu kek hei de beiden ollen Entspekters scharp Einen nah den Annern in 't Gesicht un säd mit sonderboren Nahdruck: „„ich hab' en gesehen; ich hab' auch mit ihm gesprochen."" — „Wen? den Herrn von Rambow? Wo denn dor?" frog Hawermann. — „„Zu Dobberan, bei der Spielerbank hab' ich en gesehen,"" säd Moses giftig, „„und in meinem Miethsquartier hab' ich en gesprochen."" — „Mein Gott," rep Hawermann ut, „dat hett hei süs seindag' nich dahn. Wo kümmt de unglückliche Minsch dortau!" — „„Das hab' ich ümmer gesagt,"" begehrte Bræsig up,[2] „„dieser Herr Leutnant rungenirt[3] sich mit wissentliche Augen."" — „Gott, Du gerechter!" rep Moses dormang,[4] „wie haben sie geschmissen mit das Geld, große Haufen von de Luggedors haben sie vor sich gehabt, und haben sie hierhin gesetzt und haben sie dahin gesetzt, und haben sie hierrüber geschoben und darüber geschoben, und das soll sein ein Geschäft? und das soll sein ein Vergnügen? wo Einem die Haare zu Berge steigen? — Und da 's er gewesen immer mitten mang. — Zodick, hab' ich gesagt — denn Zodick war gekommen mit meinem Wagen, ich wollt den andern Tag fahren — Zodick, stell Dich hierher un paß Achtung auf den Pümpelhäger Herrn, wie's ihm geht, mir wird ganz schlimm. Und den Abend is Zodick gekommen und hat gesagt: er is pleite; und den Morgen is der junge Herr gekommen und hat von mir haben wollen tausend Thaler. Ich will Sie was sagen, habe ich gesagt, wenn ich soll sein als Vater zu Ihnen, denn kommen Sie mit mir, mein Zodick hält mit den Wagen vor der Thür, ich nehm Sie mit, kost't Ihnen keinen Schilling. — Hat er nicht gewollt, und ist er da geblieben." — „„De arme, unglückselige Minsch!"" rep Hawermann ut. — „Dieser Jüngling!" rep Bræsig ut, „der Frau und Kind hat! — Oh, wenn Du meiner wärst, wo wollt ich Dir hohaliren!"[5] — „„Awer Moses, Moses!"" rep Hawermann, „„ick bidd' Sei üm Alles in de Welt, kündigen S' em dat Geld nich. Hei ward sick besinnen, un Ehr Geld steiht jo seker."" — „Hawermann," säd Moses, „Sie sind en guter Mann, Sie sind auch en kluger Mann; aber hören Sie: as

---

1) sicher. 2) fuhr — auf (gärte — auf). 3) ruinirt. 4) dazwischen.
5) hier (dem Sinne nach) etwa: zur Ordnung bringen, derb zurecht weisen.

ich hab' angefangen mit die Geldgeschäften, hab' ich gesagt zu mir, wenn Einer kommt und macht große Geschichten mit Kutsch und Pferden un mit de kostbaren Möbels, den borgst Du Geld, der Mann schafft sich doch was an; wenn Einer kommt und macht sich lustig und trinkt Schepanger — nu, junge Leute! was sie heute ausgeben, können sie auch wieder morgen verdienen — den borgst du auch; aber wenn Einer kommt und hat de Karten in de Tasch un de Würfels in de Tasch, und schmeißt sein Geld in den Dreck haufenweis — nimm Dich vor die in Acht, hab' ich gesagt, der Spieler findt sein Geld nicht wieder aus dem Dreck. — Un denn, Hawermann, wie würd's heißen unter de Leut'? Der Jud', würden sie sagen, hat sich hintergesteckt hinter den jungen Mann, hat ihn Vorschuß gemacht zu's Spiel, daß er gehen soll kapores,[1] damit der Jud' kann fischen in den Trüben." Un Moses richt'te sick stolz in Enn', „nein, der Jud' hat auch seine Ehr! Und keiner soll kommen und auf mein Grab zeigen und sagen: der da hat gemacht faule Geschichten. — Und ich werd mir nicht nehmen lassen meinen guten Namen in meine alten Tage von einem Menschen, der noch nicht trocken ist hinter de Ohren. — Hat er Ihnen nicht gestohlen Ihren ehrlichen Namen, und Sie sind doch en guter Mann un en reeller Mann. — Nein," säd hei, „setzen Sie sich," as Hawermann upsprung un in de Stuw' up un dal lep, „ich sprech nicht darüber; de Menschen sind verschieden; Sie wollen's leiden und haben Ihre Gründe; ich will's nicht leiden und hab' auch meine Gründe. — Un nu Adjö, Hawermann, Adjö, Herr Entspekter!" un gung ut de Dör: „aber Antoni wird gekindigt." —

So treckte denn also an Axeln sinen Hewen ok von des' Sid her en Swark up, an dat hei gor nich denken ded; düstere Wederwolken stunnen üm em 'rüm in en Ring, un wenn dat Unweder 'ruppe kem, wer kunn 't weiten, wat dor nich en Hagelschur mit mang föll, wat sine Hoffnungen för ümmer dalslahn[2] kunn. Hei frilich wull den Gedanken gor nich in sick upkamen laten, dat em de Sak an den Kragen gahn kunn; hei tröste sick mit en gauden Aust, mit Vörschuß, den hei von de Kurn- un Wull-Händlers nemen kunn, un denn noch mit annere unverseihns infallende Glückstaufäll, de jo ok minentwegen intreden kunnen, wenn sei wullen. — Aewer ebenso oft, as de den Minschen tau Hülp kamen, kamen ok so 'ne Ort[3] Taufäll von buten[4] her up em in, de ok den Besten vör den Kopp slahn, un dat den Minschen tau Maud' ward, as wull de Taukunst mit em mal Blinn'kauh[5] spelen. — So geschach dat nu 1848. —

[1]) zu Grunde, caput; jüd. [2]) niederschlagen. [3]) Art. [4]) außen. [5]) Blindekuh.

Kapittel 35.

Worüm up de Insel Ferro un an den Nurdpol de Revolutschon utbreckt,[1] worüm de Postmeister tau Rahnstädt vör de Dör[2] steiht un mit de Dumen[3] dreiht un worüm de geistliche Kannedat blot noch ‚bumm‘! seggen kann. Worüm all de Dicken bet up den Zimmerling Schulz un Bræsigen ut den Reformverein tau Rahnstädt wegblewen,[4] un dat Manassesen sin Sæhn en Geschäft mit Flintenstein' maken wull, un David sick en Bort[5] stahn laten müßt. — Kurz ward ut den Reformverein smeten,[6] un Rekter Baldrian stift't 'ne Zunft för de Snidermamsells. Axel in Dummheit, Pomuchel in Ängsten; hei bidd't Gottlieben un Lining tau Middag. — Lining will nich, un Gottlieb predigt gegen de falschen Götzen un predigt de Kirch leddig.[7]

Hir is natürlich nich de Urt,[8] doræwer tau schriwen,[9] wat[10] dat Johr gaud för de Welt, oder wat dat slicht för ehr was, dat mag sick ein Jeder nah sinen Kram taurecht leggen; ok will ick mi dormit nich inlaten,[11] tau berichten, wat dat för de æwrige[12] Welt för Folgen hadd, un wo sine eigentliche Ursaken tau säuken[13] sünd; æwer wat dat Johr för de Gesellschaft in Munn' führte,[14] mit de ick hir vör Allen tau dauhn heww, kann ick nich von de Hand wisen; süs künn dit Bauk[15] mit en groten Unverstand tau Enn' gahn.

As in den Februwori de Larm in Paris losgung, was dat för Meckelnborg noch wid hinnen[16] in de Türkei, un 't was för de meisten Lüd' ganz plesirlich, dat doch mal ordentlich wat passiren ded in de Welt. Ok in Rahnstädt rögte[17] sick en starken Geist för dat polit'sche Wesen, un de Postmeister säd, wenn dat so bibliwen ded,[18] denn nem' de Sak[19] æwerhand, hei hadd nu all elben nige[20] Zeitungen bestellen müßt, vir Hamburger Korrespondenten un sœben Tanten Vossen, un dit Verhältniß wir en slimm Teiken,[21] denn Tanten Vossen unnergröw'[22] mit ehre Redensorten de ganzen gesellschaftlichen Tauständ';[23] sei müggt[24] sick ok nich Slimms dorbi denken; æwer sei ded 't[25] doch. — So was nu för vir un virtig Rahnstädter Politikers sorgt, denn vir un vir höllen,[26] in 'n pohlschen Bogen berekent,[27] ümmer ein' un de sülwige Zeitung, un de lütte Nahkamenschaft von de Rahnstädter Honoratschonen[28] lep[29] mit Zeitungen in de Straten[30] 'rüm un drog[31] sei pünktlich von Hus

1) ausbricht. 2) Thür. 3) Daumen. 4) weg blieben. 5) Bart. 6) geschmissen. 7) leer. 8) Ort. 9) schreiben. 10) ob. 11) einlassen. 12) übrig. 13) suchen. 14) im Munde führte, mit sich brachte. 15) Buch. 16) weit hinten. 17) regte. 18) beibliebe. 19) nähme die Sache. 20) schon eilf neue. 21) Zeichen. 22) untergrübe. 23) Zustände. 24) möchte. 25) thäte es. 26) hielten. 27) in Bausch und Bogen berechnet. 28) Honoratioren. 29) lief. 30) Straßen. 31) trug.

tau Hus, as wullen ehr leiwen Öllern[1] luter Postbaden[2] ut ehr upfäuden.[3] — Aewer wat düsen[4] elben Zeitungen för 'ne Stadt as Rahnstädt? de ganze Börgerschaft hadd noch nicks, un för de Börgers müßt doch ok sorgt warden, un dat würd 't ok. —

„Jehann," säd Hanne Banken sine Fru, „wo willst Du all wedder hen?" — „„Jh, Dürten,[5] en beten nah Grammelinen."" — „Du löppst[6] mi vel tau vel tau Wirthshus up Stunn's."[7] — „„Jh, Dürten, ein Glas Bir! — De Avkat[8] Rein les't hüt Abend wedder ut de Zeitungen vör; de Minsch will doch weiten,[9] woans dat in de Welt utsüht.""[10] — Un Hanne Bank un mit em noch föftig[11] Annere gungen tau Bir. —

Baben an den Disch satt[12] de Avkat Rein, höll[13] de Zeitung in de Hand, kek den Disch en por mal lang un hauste[14] en por Mal. — „Ruhig!" — „„Ruhig!"" — „Grammelin, mi noch en Glas Bir!" — „„Korl, so holl doch Din Mul![15] hei will jo lesen."" — „Dunnerwetter! ick ward mi doch irst noch en Glas Bir inschenken laten kœnen?" — „„Na, nu ok still!"" — Un de Avkat fung an tau lesen. Hei las von Lyon un Mailand un München; allentwegen was 't utbraken,[16] un 't gung dull[17] her in de Welt. — „Na, hir 's noch wat," säd hei. „Insel Ferro, den 5ten. — Die Insel ist im vollen Aufstand; man will uns den Meridian nehmen, der nun schon über 300 Jahre über unsere Insel gelegt ist, und will ihn nach Greenwich in England verlegen. — Große Erbitterung gegen die Engländer. — Das Volk greift zu den Waffen; unsere beiden Husarenregimenter sind zur Deckung des Meridians kommandirt." — „„Nu denkt Jug blot, nu fangen de ok all an!"" — „Ja, Vadder,[18] dat 's ok kein Kleinigkeit; wenn Einer dreihunnert Johr so wat hatt hett, denn will hei 't ok nich missen." — „„Vadder, weitst Du, wat 'ne Meridian is?"" — „Jh, wat ward 't sin? Dat ward woll wat sin, wat de Englänner gaud bruken[19] kann. — Süh,[20] Du wullst mi dat vörgistern nich tau glöwen,[21] dat de Engländer an den ganzen Larm Schuld is; nu hürst Du 't." — Avkat Rein läd[22] de Zeitung up den Disch un säd: „„Ne, nu ward mi de Sak denn doch en beten tau dull; dor kann Einen jo angst un bang' bi warden."" — „Herre Jesus, wat is nu wedder los?" — „„Js noch wat Dulls[23] passirt?"" — „Je, wat wull dat nich! Hürt mal! — Nordpol,

1) Eltern. 2) lauter Postboten. 3) erziehen (auffüttern). 4) verschlagen, wollen — bedeuten. 5) Dorothea. 6) läufst. 7) jetzt. 8) Advocat. 9) wissen. 10) aussieht. 11) fünfzig. 12) oben am Tische saß. 13) hielt. 14) hustete. 15) halte doch Dein Maul. 16) ausgebrochen. 17) toll. 18) Gevatter. 19) gut brauchen. 20) sieh. 21) glauben. 22) legte. 23) etwas Tolles.

den 27. Februar. — Ein höchst gefährlicher und bedenklicher Aufruhr ist unter den Eskimos ausgebrochen; sie weigern sich hartnäckig, ferner die Erdaxe zu drehn, und schützen den Mangel an Thran zum Schmieren vor, weil im vorigen Jahre der Wallfischfang so schlecht ausgefallen sei. — Die Folgen dieser Empörung sind für die ganze Welt unberechenbar." — „„Gotts ein Dunnerwetter! Wat 's dit? — Nu steiht jo woll de Geschicht still?"" — „Jh, dor müßt jo œwerst de Regirung wat tau dauhn!" — „„Jh, Vadder, dat litt jo wedder de Ridderschaft nich.""[1] — „Jh, dat glöw' ick noch gor nich," säd Hanne Bank. — „„Dat glöwst Du nich? Na, Du as Schauster süllst dat doch woll weiten. Js de Thran sörre[2] vergangen Johr nich upslahn?""[3] — „Na, Kinnings,"[4] rep Snider Wimmersdörp, „so vel segg ick, keinen gauden Gang geiht 't nich." — „„Na,"" rep ein Anner, „„mi is 't egal! Wenn de Hewen[5] infööllt, fallen alle Sparlings dod. Aewer so vel segg ick, wi möten arbeiten, un de verdammten Hunn' an den Nurdpol, de will'n de Hänn' in den Schot leggen? — Grammelin, mi noch en Glas Bir!"" —

Un ut dese Geschicht kann sick Einer dreierlei ut entnehmen: irstens, dat de Herr Avkat Rein nich blot ut de Zeitung, tauwilen[6] ok woll wat ut sinen Kopp vörlesen ded, un dat hei snak'sche[7] Jnfäll hadd, un tweitens, dat de Rahnstädter Börger för Zeitungen noch nich recht rip[8] was, un drüddens, dat de Minsch 'ne Sak, de em noch nich sülwst an 't Mager geiht,[9] in 'n Ganzen noch ümmer sihr koltbläudig[10] ansüht. —

Aewer 't süll uns neger[11] kamen. Eins schönen Dag's blew de Berliner Post ut, un de Rahnstädter stunnen in en dicken Drümpel[12] vör dat Posthus un frogen sick, wat dit denn woll tau bedüden hadd? un de Ridknechts,[13] de de Posttaschen för dat Land halen süllen, frogen sick, wat sei täuwen süllen[14] oder nich; un de einzige taufredene[15] Minsch in desen Trubel was de Herr Postmeister, de stunn vör de Dör, hadd de Hänn' œwer de Mag' folgt,[16] dreihte mit de Dumen un säd: sörre dörtig Johr[17] hadd hei Middag's tüschen elben un twölben[18] nich so vel schöne Tid[19] hatt, as an den hütigen Dag. — Den annern Dag kemen stats[20]

1) das leidet ja wieder die Ritterschaft nicht; sprichw. von dem herkömmlichen Widerstande der mecklenb. Ritterschaft gegen alle Neuerungen gebraucht. 2) seit. 3) aufgeschlagen, im Preise gestiegen. 4) Kinderchen. 5) Himmel &c.; sprichw. 6) zuweilen. 7) possierlich, sonderbar. 8) reif. 9) die ihm noch nicht selbst an's Magere geht, ihn — empfindlich berührt. 10) kaltblütig. 11) näher. 12) Haufen. 13) Reitknechte. 14) ob sie warten sollten. 15) zufrieden. 16) die Hände über dem Magen gefaltet. 17) seit 30 Jahren. 18) zwischen 11 und 12. 19) Zeit. 20) statt.

de lütten Zeitungsdrägers de Honoratschonen sülwst, un stats de Ridknechts kemen de Herren sülwst herinne tau bædeln;[1] æwer dat hülp[2] ok nich vel, denn de Post kamm dorüm doch nich; æwer stats dessen fung dat an tau munkeln: in Berlin wir 't nu ok utbraken.[3] — De Ein' wüßt dit, un de Anner dat, un oll Pötter[4] Düsing, de vör den Dur[5] wahnte, säd, hei hadd hüt den ganzen Morgen dütlich mit Kanonen scheiten hürt,[6] wat em denn ok alle Lüd' ihrlich tau glöwen deden, obschonst dat viruntwintig Mil'[7] von Berlin nah Rahnstädt sünd. Blot sin Nahwer,[8] Rad'maker[9] Hagen, säd: „Vadder, dat Kanonenscheiten, dat bün ick west; ick heww vermorrntau[10] bäuken Stämmen[11] iv minen Holtstall klöwt."[12] — Den drüdden Dag kamm nu de Post; æwer nich von Berlin, blot von Oranienborg; sei bröchte indessen doch en Minschen mit, de Allens hadd schön berichten künnt, indem dat hei de Tid æwer sülwst in Berlin west was, wenn hei sick blot nich unnerweg's so heisch[13] red't hadd, dat hei in Rahnstädt ok nich ein Wurt 'rute bringen kunn. — 'T was en geistlichen Kannedat ut de Ümgegend, un de Rahnstädter kennten em un plegten em mit Eiergrock, dat hei Hals gewen[14] süll; hei drunk[15] ok ein ganz nüdlich Deil[16] von dat Tüg;[17] æwer 't slog[18] nich an; hei wis'te up Hals un Bost,[19] schüddelte mit den Kopp un wull weg. — Dat was nu en dæmliches Verlangen von em, denn üm mit lange Näsen aftautrecken,[20] wiren de Rahnstädter nich nah de Post kamen, sei leten em nich dörch, un de Kannedat müßte sick dortau verstahn, ehr de Berliner Revolutschon bildlich mit Arm un Bein förtaumaken. Hei bug'te[21] also en por Barrikaden in de Luft, natürlich: man so dauhn,[22] denn wenn hei sick an den Rahnstädter Stratendamm[23] würklich vergrepen[24] hadd, wir em doch woll de Polezei æwer den Hals kamen; hei schot[25] mit sinen Stock achter[26] de Barrikaden 'rute, hei störmte sei — wedder mit den Stock — von vörentau,[27] un jog in en Anglopp midden mang[28] de Rahnstädter 'rinner, üm ehr de Dreiguners[29] dütlich tau maken; ok de Kanonendunner gelung em, denn ‚bumm!' kunn hei just noch seggen. —

So wüßten denn nu de Rahnstädter, woans[30] 'ne Revolutschon utsach,[31] un woans sei makt warden müßt; sei seten tausam[32] un

1) hinein gesprengt, gejagt. 2) half. 3) ausgebrochen. 4) der alte Töpfer. 5) Thor. 6) schießen gehört. 7) 24 Meilen. 8) Nachbar. 9) Rademacher. 10) heute Morgen. 11) buchene Stämme. 12) in meinem Holzstall (mit dem Keil) zerspalten (zerkloben). 13) heiser. 14) Auskunft geben. 15) trank. 16) Theil, Menge. 17) von dem Zeuge. 18) schlug. 19) wies auf Hals und Brust. 20) abzuziehen. 21) bauete. 22) nur so thun, d. h. nur bildlich. 23) Straßendamm, Pflaster. 24) vergriffen. 25) schoß. 26) hinter. 27) von vorne. 28) jagte wie galoppirend mitten zwischen. 29) Dragoner. 30) wie. 31) aussah. 32) saßen zusammen.

drünken Bir un streden[1] sick, un de Sak würd so irnstlich in 't Og' fat't,[2] dat sick sülwst uns' Fründ Rein nich mihr trug'te,[3] sine Nurdpol-Geschichten vörtaulesen, taumal nu ok de Herrn Honoratschonen kemen un Bir drünken, indem dat sei sick bi Tiden beleiwt maken wullen[4] för den Fall, dat dat hir losgahn süll. — Un doran würd stark dacht. —

In Rahnstädt gaww dat eben so gaud uperweckte Köpp[5] as annertwegen,[6] un wenn ok nich de ganze Stadt ein un de sülwigen Beswerden hadd, so hadd doch jeder Enzelne en lütten Haken, an den hei sine Untaufredenheit[7] anknüppen kunn; de Ein' hadd dit, de Anner dat, un Kurz hadd de Stadtbullen.[8] De Sak lep dorup 'rute, dat Alle einig würden: anners müßt 't warden, un keinen gauden Gang güng 't nich, wenn sei nich ok ehre Revolutschon kregen, d. h. man 'ne lütte.

Ut de unverstännige Zeitungsleseri würd en verstännigen Reformverein mit en Presendenten un 'ne Klingel,[9] ut dat unregelmäßige Af- un Taulopen[10] würd en regelmäßiges, un de Besäuk würd so stark, dat de Gesellschaft sick eins Abends ut de Birstuw'[11] nah den Saal vertrecken[12] müßte; de Birseidels[13] namm sei œwer mit. — Allens dit geschach in de grötste Ordnung, wat würklich tau bewunnern is, wenn Einer bedenken will, dat de ganze Gesellschaft ut untaufredene Lüd'[14] bestunn, indem dat einzigste taufredene Mitglied von den Verein de Gastwirth Grammelin was. Up den Saal würden nu Reden hollen,[15] tauirst[16] von Dischen un Bänken 'runne; œwer dat süll ok ännert warden. Discher[17] Thiel bug'te en runn' Ort Ding,[18] wat 'ne Rednerbühn bedüden süll, un de irste Red', de dorup hollen würd, was von Böttcher Dreiern gegen Discher Thielen richt't, indem hei dat Ding för Böttcherarbeit un nich för Discherarbeit taxirte, un de Versammlung üm Schutz för sine Zunft ansprok.[19] — Hei kamm œwer nich mit dörch, obschonst dat ogenschinlich was, dat dat Ding vel Ähnlichkeit mit en Käuhlfatt[20] ut 'ne Bramwinsbrenneri[21] hadd. — Ok de oll dick Bäcker Wredow föll mit sinen Andrag dörch; hei verlangte nämlich, de Tunn'[22] müßt wider makt[23] warden, dor künn sick Keiner in rögen;[24] den säd 't œwer Snider Wimmersdörp recht ordentlich: dat Ding wir nich för de Dicken bug't, de in 't Fett seten[25] un dorin smörten;[26]

---

1) stritten. 2) in's Auge gefaßt. 3) trauete. 4) bei Zeiten beliebt machen wollten. 5) aufgeweckte Köpfe. 6) wie anderswo. 7) Unzufriedenheit. 8) vgl. S. 52,16. 9) Glocke. 10) Ab- und Zulaufen. 11) Bierstube. 12) verziehen, auswandern. 13) Bierseidel, Schoppen. 14) Leuten. 15) gehalten. 16) zuerst. 17) Tischler. 18) bauete eine Art von rundem Ding. 19) ansprach. 20) Kühlfaß. 21) Branntweinsbrennerei. 22) Tonne. 23) weiter gemacht. 24) rühren. 25) säßen. 26) schmorten.

de Tiden hadden wi hatt, wo blot för de Ort[1] sorgt wir. Ne, dat Ding wir ditmal för de, de noch nicks up de Ribben hadden, un för em wir 't wid naug.[2] — Un so kamm 't, dat blot eigentlich de Magern tau Wurt kemen, un de Dicken ut Arger un Verdreitlichkeit gor nich mihr hengungen, womit de Annern sick sihr taufreden erklärten. — Dat was en Fehler, sei stödden[3] up dese Wis' dat ,ruhige Element' — as dat nennt ward — ut den Verein, un stats dessen drängten sick nu de Daglöhners[4] 'rinne, un nu kunn denn de Revolutschon losgahn. De einzigen beiden Lüd', de en beten gaud bi Liw'[5] un trotzdem doch blewen[6] wiren, wiren Unkel Bræsig un de Zimmerling Schulz. —

Kein Minsch kunn mihr mit dese unrauhigen Tiden taufreden sin, as Unkel Bræsig; hei was ümmer up den Damm;[7] hei was as 'ne Imm[8] oder beter[9] — as 'ne Hummel, un sach jede Husdör[10] un jedes Finster in Rahnstädt för 'ne Blaum[11] an, in de hei 'rinne stippen[12] un Niglichkeiten sugen[13] müßt, un wenn hei denn vull Dracht satt,[14] flog hei nah sinen Stock taurügg un sauderte[15] sinen Korl mit sin Immenbrod.[16] — „Korl, Lurwig Philippen haben sie weggejagt." — „„Steiht dat in de Zeitung?"" — „Hab's selbst gelesen. — Korl, es muß doch man eine olle Bang'büx[17] gewesen sein. — Wo is es möglich, daß sich en König wegjagen lassen kann?" — „„Je, Bræsig, dat is doch All all[18] dor west. Weitst nich mihr mit den swed'schen Gustav? Wenn sick so 'n Volk einig un gegen em is, denn steiht so 'n König ok man allein."" — „Darin hast Du Recht, Korl; aber weglaufen thät ich derentwegen doch nicht. — Donnerwetter! ich setzt mir auf meinen Thron und setzt mir die Kron' auf und stangelte mit Arm un Bein, wenn mich Einer anstieß." —

Un späder kamm hei: „Korl, die Post aus Berlin is heut wieder nich gekommen, und Dein junger Herr jog plängschaß[19] durch die Straßen nach das Posthaus, um eigenhändig nachzufragen, worum nich; aberstén das wär ihm beinah slecht gegangen, denn da hatten sich schon welche von die Bürgers zusammengerottirt und fragten sich so beispielsweise, was sie das zu leiden brauchten, daß so'n Eddelmann in 'n Glopp durch die Straßen bædelte.[20] — Na, er ritt nahsten[21] en annern Weg und Schritt nach Mosessen seinen Hauf', und da hat sich die Sache denn verblut't. — Ich hatt auch

---

1) Art, Sorte. 2) weit genug. 3) stießen. 4) Tagelöhner. 5) wohl beleibt (gut bei Leibe). 6) geblieben. 7) d. h. am Platze. 8) Biene. 9) vielmehr, richtiger gesagt. 10) Hausthür. 11) Blume. 12) tauchen. 13) Neuigkeiten saugen. 14) voll (Honig-) Tracht saß. 15) futterte. 16) Bienenbrot. 17) Feigling (Büx = Hose). 18) Alles schon. 19) jagte pleine-chasse. 20) sprengte. 21) nachher.

en Wort mit Mosessen zu reden un gung nach en Bischen ihm nach, und als ich ankam, kam er grad' aus der Thür 'raus, kuckte mich an, kannte mir aber nich, was ich ihm aber nicht übel nehme, denn er hatte seinen Kopf woll voll eigene Gedanken, indem daß ich noch hörte, wie Moses sagte: ‚was ich gesagt hab', hab' ich gesagt: einem Spieler leih ich kein Geld.' — Moses kommt heute Nachmittag." —

Den Nahmiddag kamm denn ok Moses: „Hawermann, 's is richtig, mit Berlin is's richtig." — „„Wat? is dat dor ok utbraken?"" — „'S is ausgebrochen — aber sprechen Sie nicht drüber — is zu mir gekommen heute Morgen der Sohn von Manasse aus Berlin selbst mit der Exterpost, will machen en Geschäft mit alte Flintenstein', hat noch an dreißig Dausend auf dem Lager, noch her von Anno 15." — „„Was will er mit seine Flintensteine?"" rep Bræsig, „„jeder gebild'te Mensch hat jetzt Perkutschon.""[1] — „Nu, was weiß ich," säd Moses, „ich weiß viel, ich weiß gar nichts. Er meint, wenn's los geht, werden de alten Gewehren mit de Flintenstein' auch 'raus geholt, und hat mir gesagt, in Berlin haben sie geschossen mit de Flinten un de Säbels un de Pistolen un de Kanonen auf die Leute, und ‚Puh! Puh!' is's gegangen de ganze Nacht, und de Kürassirers reiten in de Straßen, und das Volk schmeißt mit de Stein' und schießt aus de Fenstern und hinter die Brikaden. Grausam! grausam! — aber sprechen Sie nicht drüber." — „„Also 'ne ordentliche Kanonisirung?"" frog Bræsig dormang.[2] — „Mein Gott!" rep Hawermann, „wat is dat för 'ne Tid! wat is dat för 'ne slimme Tid!" — „„Nu, was heißt schlimme Szait? Für de Dummen is immer schlimme Szait, und für de Klugen immer gute. Als wir gehabt hätten gute Szait, hätt ich nich Grund gehabt zu ziehn mein Vermögen zaruck, und zu kindigen hier und zu kindigen da. Für mich alten Mann is's 'ne gute Szait."" — „Aewer, Moses, ward Sei denn nich bang', wenn dat Allens koppœwer un koppunner[3] geiht? Sei sünd nu doch einmal as en riken[4] Mann bekannt." — „„Nu, ich förcht mich nicht; is de Blümche gekommen un hat geweihmert,[5] is David gekommen — so hat er gebewert[6] — Vater, wo bleiben wir mit's Geld? hat er gefragt. — Wo wir geblieben sind, bleiben wir nun auch, hab' ich gesagt. — Wir borgen, wo's gut is, wir machen mit, was gut is; wir werden auch Volk, wenn's verlangt wird. Laß Dir en Bort stehn, David, hab' ich gesagt, de Szaiten sind dernach. — Na, und wenn andere Szaiten kommen? hat er gefragt. — Denn schneidst

[1]) Percussion. [2]) dazwischen. [3]) kopfüber und kopfunter. [4]) reich. [5]) gewimmert (weh' geschrieen). [6]) gezittert (gebebt).

Du den Bort ab, hab' ich gesagt, denn sind de Szaiten nich mehr dernach."" —

Sei kemen nu up Axeln, up sine Verlegenheit un dorup, dat narens[1] Geld un Kredit in de Welt wir, un dor was vel æwer tau seggen, denn wenn de Kredit föll, müßten de Gäuder[2] mit fallen, un Männigein würd sin Gaud nich hollen kænen. Un as Moses furt gahn was, seten de beiden ollen Landlüd' den Abend æwer noch lang' mit de Fru Pastern tausamen, un de Red' gung trurig hen un her, un de Fru Pastern slog ein Mal æwer 't anner de Hänn' tausam æwer de gottlose Welt un dankte tau 'm irsten Mal ehren Schöpfer dorför, dat hei ehren Paster vör dese slimme Tid tau sick namen hadd, dat hei doch nicks mihr von so 'n unchristlich Wesen tau seihn kreg, un Hawermann hadd so 'n Gefäuhl, as en Mann, de sin schön Geschäft upgewen hett, wat em vördem leiw worden was, un nu süht, wo sin Nahfolger dorin tau Grunn' geiht. Bræsig allein let sick nich verblüffen, hei höll den Kopp baben[3] un säd: dese Unrauh, de æwer de ganze Welt kamen wir, wir woll nich allein in de Minschen ehre Köpp[4] utheckt worden, un uns' Herrgott hadd sine Hand as süs[5] dor ok woll en beten mit mang,[6] tau 'm wenigsten hadd hei 't doch taulaten,[7] un nah dit Gewitter würd de Luft woll wedder rein warden. „Un, Korl," sett'te hei hentau, — „von Sie, Frau Pastern, sage ich nich — aber wenn ich Dir rathen kann, Korl, denn kommst Du morgen Abend auch mit nach Grammelinen, denn lauter Rebeller sünd wir nich, un weißt Du, wo mich das vorkommt? — Just, als mit en Unwetter; wenn Einer das so von der Stub' aus ansieht, sieht sich das schauderösen an, un wenn man da mitten drin is, markt man's beinah gor nich." —

So kamm Bræsig in den Reformverein tau Rahnstädt, un alle Abend kamm hei tau Hus un vertellte,[8] wat passirt was. — Eins Abends kamm hei späder as gewöhnlich tau Hus: „Heute is's doll hergangen, Korl, un ich hab' en paar Gläser Bir mehr verkonsumtirt as süs, bloß wegen der großen Wichtigkeit. — Süh, nu sünd doch die Daglöhner auch all Reformglieder geworden, und worum auch nich? wir sünd ja alle Brüder. Und die verfluchten Kerls haben sich das ausspintisirt, die ganze Rahnstädter Feldmark müßte auf's Frische ausgemessen werden un in gleiche Quadrate ausgesnitten, und jeder Einwohner müßte gleichviel Land haben, un mit das Stadtholz, da müßte Jeder auf den Harwst[9] das Recht

---

1) nirgends. 2) die Güter, Landgüter. 3) hielt den Kopf oben. 4) Köpfen. 5) wie sonst. 6) etwas mit dazwischen. 7) zugelassen. 8) erzählte. 9) zum Herbst.

haben, sich 'ne schöne Bäuk[1] for den Winter abzustämmen,[2] denn wär erst ordentliche Gleichheit unter die Menschen. — Da sünd aber die Ackerbesitzer aufgetreten: sie wären auch for die Gleichheit, aber ihr Eigenthum wollten sie behalten, und Kurz hat 'ne lange Red' gehalten, von Acker und Wiesen, und brachte richtig wieder die Stadtbollen mit mang; und als er damit fertig war, haben sie ihn for einen Aristokraten ausgescholten und haben ihn 'rausgesmissen. Un dunn is Sneider Wimmersdörp aufgetreten, der hat von der Gewerbefreiheit gepredigt, und da sünd die andern Sneider über ihn gekommen un haben ihn gottserbärmlich gehauen: Gleichheit wollten sie, haben sie gesagt, aber Zunft müßte sin. Und da is en junger Mensch aufgetreten und hat spöttschen gefragt, woans es aber mit die Sneidermamsells werden sollt? was die in die Zunft aufgenommen werden könnten, oder nicht? — Und das haben die ollen Sneidermeisters nich gewollt, und da haben die jungen Leute sich for die Sneidermamsells aufgesmissen und haben die ollen Sneiders 'rausgesmissen, und draußen hat's denn noch hellschen[3] was gesetzt; un inwendig in dem Saal hielt Rekter Baldrian 'ne lange, lange Rede, wo viel von 'ner Emanzipulatschon — oder sonst was — von die Frauensleut vorkam, und stellte den Antrag, wenn die Sneidermeister die Sneidermamsells nich in ihre Zunft aufnehmen wollten, so sollte for die Sneidermamsells 'ne eigne Zunft aufgerichtet werden, denn sie wären ebenso gut menschliche Swestern von uns, als jede andere Zunft; und das ist durchgegangen, und die Mamsells sünd nu zünftig, und wie ich man gehört habe, als ich fort ging, wollen ja die Sneidermamsells übermorgen in weiße Kleider mit ihren Oltgesellen an die Spitz — Korl, die olle gele[4] Jumfer, die hier ümmer vorbeigeht, zu die sie ümmer ‚Tater'[5] sagen — nach den Rekter seinen Haus' ziehn und sich bei ihm bedanken, und ihm zum Andenken an seine Rede 'ne wollene Unterziehjacke und Unterziehhose auf en Küssen[6] übergeben." — „„Bræsig! Bræsig!"" rep Hawermannen ut, „„wat makt Ji för dummes Tüg! — Ji dauht jo grad', as wenn Keiner mihr œwer Jug is, as wenn Ji dat All tau bestimmen hewwt."" — „Worüm nich, Korl? Wer will uns was? — Wir machen unsere Beslüssen, so gut Jeder das lihrt[7] hett, und wird da nichts draus, denn wird da nichts draus, und werden kann mein Dag' nich was draus, denn süh mal, Korl, die Geschichte kommt auf einen Punkt 'raus: Alle woll'n sie was haben, un Keiner will was missen." — „„So is 't woll, Zacharies, un ick glöw' ok nich, dat hir in de

1) Buche. 2) abzuhauen. 3) tüchtig (höllisch). 4) gelb. 5) Tatar, Zigeuner. 6) Kissen. 7) gelernt.

lütte Stadt grot Undœg'[1] ut de Sak entstahn kann, denn hir höllt ümmer de Ein' den Annern dat Wedderpart;[2] œwer denk Di doch mal, dat de Daglöhners up den Lann' ok up den Infall kemen, de Gäuder tau deilen,[3] wo würd 't uns denn laten?""[4] — „Ih, Korl, sie werden jo doch nich!" — „„Brœsig, 't liggt deip[5] in de minschliche Natur, dat Einer en noch so lüttes Stück von uns' Ird'[6] sin eigen nennen will, un 't sünd nich de leg'sten[7] Minschen, de dornah trachten. Kik doch üm Di! Wenn de Handwarksmann sick wat verdeint hett, denn köfft[8] hei sick en lütten Goren,[9] en lütt Stück Acker, un hett uter sinen Vurthel[10] ok noch sine Freud' doran, un de Daglöhner in de Stadt makt dat ebenso, denn de Mœglichkeit dortau is em jo gewen; un dorüm, glöw' ick ok, hett de Untaufredenheit von de Daglöhners hir in de Stadt nicks tau bedüden. — Mit den Daglöhner up den Lann' is dat œwerst anners: de hett kein Eigendaum un kann ok bi aller Sporsamkeit un allen Flit[11] nich dortau gelangen. Wenn dese Meinungen irst unner em kamen un bi em lewig[12] warden, un unverstännige Minschen bäuten[13] en beten bi em nah, denn sallst Du seihn, denn kann dat slimm warden. – Ja,"" rep hei ut, „„tauirst ward dat woll blot up de slichten Herrn los gahn; œwer wer steiht uns dorför, dat dat nich ok de gauden dröppt?""[14] — „Korl, Du kannst Recht haben, Korl, denn heut Abend hat mich Kurz gesagt — das heißt vordem, daß er 'rausgesmissen wurd —, daß den letzten Sonntag en paar Gürlitzer Tagelöhner sonderbore Redensarten an seinen Ladentisch geführt hätten." — „„Sühst Du,"" säd Hawermann un namm sin Licht, üm tau Bedd' tau gahn, „„ick günn[15] keinen Minschen wat Böses, obschonst dat Männigein woll verdeint hewwen mag, œwer slimm is 't, dat de gauden Herrn mit de slichten mitliden möten, un de wollverdeinte Straf', de Einen oder den Annern bedröppt,[16] up 't ganze Land föllt."" — Dormit gung hei; un Brœsig säd tau sick: „Wahrhastig! Korl kann Recht haben, auf dem Lande kann's slimm werden, ich werde mich nachgradens doch mal nach Jung'-Jochen un den Paster Gottlieben umsehn müssen. — Na, mit Jung'-Jochen hat's keine Gefahr, er hat seine Daglöhners seindag' nichts gesagt, un die werden ihm nu auch woll nichts sagen, und der Paster-Jürn is partutemang[17] kein Rebeller." —

Hawermann hadd de Lüd', mit de hei so lang' tau dauhn hatt hadd, richtig taxirt: dörch dat ganze Land gung 'ne Unrauh,

---

1) Unheil. 2) hält immer Einer dem Andern die Stange (Widertheil). 3) die Güter zu theilen. 4) lassen, kleiden. 5) tief. 6) Erde. 7) die schlechtesten. 8) dann kauft. 9) Garten. 10) außer seinem Vortheil. 11) Fleiß. 12) lebendig. 13) heizen, schüren. 14) trifft. 15) gönne. 16) betrifft. 17) partout, durchaus.

as en Fewer.[1] De begründtsten Klagen un de unvernünftigsten un utverschamtesten Förderungen gungen von Mund tau Mund unner dat Volk, un wat irst lising[2] munkelt hadd, süll bald in helle Untanfredenheit tau Höchten blucken.[3] Doran wiren de Herren nu meistens sülwst Schuld; sei hadden den Kopp verluren, jeder handelte up sinen eigenen Schalm,[4] un de Eigensucht kamm so recht dütlich tau Dag', wo jeder blot för sick sorgte — wenn hei man mit sin Lüd' in Freden lewte, de Nahwer kümmerte em nich. Stats mit en ihrliches Gewissen un olle hergebröchte Fründlichkeit mit de Lüd' ok in desen Tiden tau verkihren, kröpen weck[5] vör ehre eigenen Daglöhners un bewilligten Allens, wat sei in ehren Unverstand föddern deden;[6] annere sett'ten sick hoch tau Pird'[7] un wullen 't mit Degen un Pistolen dwingen,[8] un ick heww weck kennt, de nich anners, as mit twei Büssen[9] in den Wagen up ehren eigenen Felln[10] 'rümmer führten. Un worüm? eben wil sei kein ihrlich Gewissen von vördem hadden, un wil de Minschenfründlichkeit ehr all lang' afhannen kamen was. — Dat gelt[11] natürlich nich von alle Herrn. —

Ok von Axeln gelt dat nich; sine Lüd' gegenœwer was hei vördem nich böswillig west, ok was hei för gewöhnlich nich hart, hei kunn 't œwer warden, wenn hei glöwte, dat sine Stellung as Herr an tau wackeln fangen künn. Unner so 'ne Ümstänn', as nu œwer de Welt kamen wiren, kamm binah bi Jeden dat bindelste Wesen buten 'rut,[12] as dat von den dunen[13] Minschen seggt ward, un 't müßt all en hellschen erfohrnen un käuhlen Kopp sin, de den ganzen Tumult un Trubel œwerseihn, sick vörsichtig för sick hollen un ut de Firn' betrachten un sinen Aewerslag maken kunn œwer dat, wat gaud was un wat slicht, un woans hei sin eigen Schipp[14] dörch dese Bülgen[15] stüern müßt. — Dat was nu nich Axeln sine Sak, hei satt[16] bald midden mang de ganze Bisterniß[17] un grep[18] bald blindlings nah Middel üm sick, dat hei sick dorute finnen wull, un so kamm dat, dat hei beide Durheiten[19] von de Herrn mitmakte, einmal, dat hei unverstännig nahgaww, einmal, dat em de Küraßsirleutnant upstödd[20] un nah Pistolen un Säbel grep. — De Lüd' wiren ok nich mihr so, as sei vördem west wiren, un doran was hei Schuld: denn eins[21] hadd hei ehr Kleinigkeiten namen, woran den lütten Mann sin Hart[22] ut olle Gewohnheit

1) Fieber. 2) ganz leise. 3) anfblitzen. 4) auf seine eigne Hand, im eignen Interesse (eigentl. Kerbholz). 5) krochen einige. 6) forderten. 7) zu Pferde. 8) zwingen. 9) mit zwei Büchsen, Gewehren. 10) Felde. 11) gilt. 12) das innerste Wesen außen hinaus. 13) betrunken. 14) Schiff. 15) Wogen. 16) saß. 17) Verwirrung. 18) griff. 19) Thorheiten. 20) aufstieß. 21) dann einmal (bald — bald). 22) Herz.

hängen deiht, un denn eins hadd hei wedder mit vullen Hänn'n in sine Gaudmäudigkeit allerlei Gnaden utdeilt[1] un hadd de Lüd' begehrlich makt, denn hei kennte den Minschen nich, un vör Allen kennte hei den lütten Mann[2] up den Lann' nich. Hei hadd de Lüd' lawt,[3] wenn sei ful[4] west wiren, un hei hadd schullen,[5] wenn sei flitig west wiren, denn hei wüßt nich, wat de Lüd' leisten kunnen. Kort,[6] hei hadd sei nich nah Recht un Gerechtigkeit, hei hadd sei nah sine Lunen[7] behandelt; un wil de nu in de letzte Tid nich sihr rosenroth wiren, was de Untaufredenheit unner de Daglöhners gröter[8] worden, un wat noch mang ehr as karnfastes Eikenholt[9] ut ollen Tiden nich recht brennen un de Flamm nich recht upkamen laten wull, an dat würd von buten[10] her ein keinige Dannenspohn[11] an den annern leggt, dat dat tauletzt ok anfung Füer tau fangen. —

Jedwerein weit,[12] dat blot kranke Dannen so 'ne keinige Spöhn afgewen, un in Axeln sin Nahwerschaft stunn so 'n kranken Dannenbom, de männigen Spledder[13] hergewen kunn: dat was Gürlitz. — Des' Bom was ok einmal ganz gesund west, œwer trotzdem dat Paster Behrens Allens dahn hadd, em so tau hollen, was hei krank worden, denn jeder von de einzelnen Herrn, de dor wesselt[14] hadden, hadd em en Telgen[15] namen un wedder namen, un de olle Theerswäler[16] Pomuchelskopp freu'te sick ordentlich, dat hei krank was, un dachte blot an dat Fett, wat hei för sick dorut braden[17] künn; denn 't giwwt — schrecklich is 't tau seggen — würklich Herren, de en verkamenen[18] Daglöhnerstand leiwer hewwen, as en gesunnen, un de sick freuen, wenn sei ehre Lüd' in 'n Vörschuß hewwen, wil sei sei denn beter schinnen[19] kœnen. — Aewer doran hadd Pomuchelskopp nich dacht, dat, wenn de Blitz insleiht,[20] so 'ne kranke, keinige Dann' lichter un heller brennt, as 'ne gesunne; un de Nahwers von unsern Herrn Gaudsbesitter, de recht gaud wüßten, dat de Gürlitzer Lüd' slicht hollen würden, un sick oft dorœwer monkirt[21] hadden, dachten ok nich doran, dat dat Füer, wat sick Pomuchel för sinen eigenen Stüz[22] — natürlich, ahn dat tau willen[23] — anbött[24] hadd, sei ok mal bi Gelegenheit brennen künn, un so würd denn Gürlitz de Füerstäd',[25] wo de ganze Gegend mit hitzt[26] warden süll. — De Gürlitzer Daglöhners wiren dat Bram-

1) ausgetheilt. 2) den kleinen Mann, die geringen Leute, Tagelöhner. 3) gelobt. 4) faul. 5) gescholten. 6) kurz, kurzum. 7) Launen. 8) größer. 9) kernfestes Eichenholz. 10) außen. 11) kieniger Tannenspan. 12) jedermann weiß. 13) Splitter. 14) gewechselt. 15) Zweig. 16) Theerschweler, Theerbrenner. 17) braten. 18) verkommen. 19) besser schinden. 20) einschlägt. 21) moquirt. 22) Steiß. 23) ohne es zu wollen. 24) angeheizt, angeschürt. 25) Feuerstätte. 26) womit — geheizt, von wo erhitzt.

winsupen an worden,[1] wil 'ne Brenneri up den Hof was, un wil sei dor den Brammin de Woch œwer borgt kregen, wat ehr an den Löhnungsdag denn wedder aftreckt[2] würd, un so wiren sei ok mitdewil Stadtlöpers[3] worden, de jeden Schilling — œwrig[4] oder nich œwrig — an den Ladendisch[5] nah Rahnstädt drogen,[6] un hir hadden sei denn naug tau weiten kregen,[7] woans dat in de Welt stahn süll, un bi dese Gelegenheit hadden de Herrn Ladendeiners ehr dat ok utdüd't,[8] woans dat in de Welt eins[9] warden müßt, un denn wiren sei nah Hus kamen un hadden all ehren Bramwins-Unverstand in einen Pott tausamen gaten[10] un hadden dit Unglücks-Gericht mit ehre begehrlichen Wünsch anstickt, dat dat in blage,[11] undütliche Flammen tau Höchten bluckte, un ehre halwverhungerten Frugens un Kinner as de Gespenster achter sei stunnen, un de Keinspöhn von de kranke Dann' hadden sei dorinne hollen — dat was ehr Noth un Elend —, un dormit wiren sei in de Nahwerschaft 'rümmer lopen un hadden sülwst dat olle ihrliche, wrampige[12] Eiken-holt dormit anstickt. —

Tau 'm hellen Füer kamm 't frilich tauirst noch nich, denn dor was noch vel tau verwinnen, wat entgegenstunn; dor wiren gaudgemeinte Würd'[13] von verstännige Lüd', dor was de olle Anhänglichkeit, dor was de Erinnerung an Wolldahten von vördem,[14] dor was de ewige Gerechtigkeit, de ok in 'ne verkamene Seel lang' uthöllt un ehren Stachel in 't Gewissen drückt, un dit All föll as en käuhlen Regen in de Glauth un let dat Füer nich tau Höchten kamen; ok bi de Gürlitzer noch nich. — Hadden sei œwer in de Seel von ehren Herrn lesen künnt, denn wir 't woll ihre[15] upbluckt, denn in Pomuchelskoppen sin Hart stred[16] sick de gemeine Haß un de erbärmliche Feigheit, wer Herr warden süll; denn dat ihrliche Gewissen was em all lang' afhanden kamen, un up sine Wolldahten von vördem kunn hei ok just nich puchen. — In den einen Ogenblick rep hei in Wuth: „Oh, diese Bande! Ich sollte nur .... Es müssen andere Gesetze gegeben werden! — Was thu ich mit 'ner Regierung, die Soldaten hat und sie nicht marschiren läßt? — Was? — Mein Eigenthum ist in Gefahr; meine Regierung muß mein Eigenthum schützen." Un in den annern Ogenblick rep hei sinen Gustäwing von den Hof herinner: „Gustäwing, Du Schapskopp, was läufst Du nach den Dröschern, laß sie dröschen, wie sie

1) waren das Branntweinsaufen gewohnt geworden. 2) abgezogen. 3) Stadtläufer, d. h. Leute, die oft und gerne zur Stadt gehen. 4) übrig, erübrigt. 5) Ladentisch, im Kramladen, wo an die Kunden in der Regel auch Branntwein geschenkt wird. 6) trugen. 7) genug zu wissen gekriegt. 8) erklärt, (ausgedeutet). 9) dermaleinst. 10) in einen Topf zusammen gegossen. 11) blauen. 12) runzlig, knorrig. 13) Worte. 14) an frühere Wohlthaten. 15) eher. 16) Herzen stritt.

wollen, ich will keinen Lärm mit meinen Leuten haben," un wendte sick nah sin Häuning üm, de stiw as en Pahl dor satt[1] un em einerlei[2] mit de spitze Näs' un de spitzen Ogen ankek un nich mal mit den Kopp schüddelte. — „Häuning," rep hei, „ich weiß, was Du denkst, Du meinst, ich soll mich zeigen, daß ich der Mann bin; aber es geht nicht, es geht wahrhaftig nicht! Klucking! wir müssen laviren, wir müssen laviren, mit einem vorsichtigen Lavement kommen wir vielleicht durch." — Häuning säd nicks tau desen Vörslag, sei sach æwer so ut, as würd sei sick för ehren Part nich dorup inlaten,[3] un Pomuchelskopp wendte sick an Malchen un Salchen: „Kinder, ich bitte Euch, kein Wort von dem, was hier gesprochen wird! — Ja nicht zu den Dienstboten! — Und seid freundlich gegen sie und bittet Eure liebe Mama, daß sie auch freundlich sein soll. — Herre Gott, ich bin ja immer für die Freundlichkeit gewesen." — Un Malchen un Salchen gungen nu up Häuning los: „„Mama, Du hast es nicht gehört, Du weißt es nicht, was schon Alles passirt ist; Johann-Jochen hat heut in der Küche erzählt, daß die Tagelöhnerfrauen den Gutsbesitzer Z. auf X. mit Nesseln gepeitscht haben. — Mama, wir müssen nachgeben; es geht nicht gut, es geht nicht gut!"" — „Ji sid All unklauk!"[4] säd Häuning un gung in de Dör. — „Un vör so 'n Pack süll ick mi fürchten," rep sei un makte de Dör tau. Aewer dese in so 'ne Umstänn' binah unnatürliche Heldenmaud stunn allein, hei müßte sick ahn widere Hülp[5] ganz unnütz in sick sülwst vertehren,[6] denn Muchel let sick in sine Angst vör slimm Weder[7] nich hitzen[8] noch locken, un de æwrigen Mitglieder von de stille einfache Fomili stimmten ditmal mit Vating. — „Kinder," rep Vating, „ein Jeder muß mit Freundlichkeit behandelt werden. — Die verfluchte Bande! Wer hätte das vor einem Vierteljahr gedacht? — Philipping un Nanting, daß Ihr mir nicht die Dorfkinder schlagt und nicht wieder dem alten Brinkmann einen Eselskopf hinten auf den Kittel malt! — Diese Rasselbande![9] Aber sie sind aufgehetzt von dem verdammten Rahnstädter Reformverein und von den Juden und von den Ladendienern; aber wartet nur . . . .!" — „„Ja, Vating,"" säd Salchen, „„und Weber Röhrdanz hat sich schon in Rahnstädt in den Reformverein aufnehmen lassen, und die Andern im Dorfe wollen auch alle hin; das kann schlimm werden."" — „Herre Gott, was wollt das nicht! Aber wartet, da muß ich zuvorkommen, ich will mich selbst aufnehmen lassen." — „„Du?"" repen de beiden Döchter ut einen

1) steif wie ein Pfahl da saß. 2) gleichgültig. 3) einlassen. 4) unklug, verrückt. 5) ohne weitere Hülfe. 6) verzehren. 7) Wetter. 8) hetzen. 9) Lumpengesindel.

Athen, as wull ehr Vating mit eigene Hand sin Hus un Hof anstiken. — „Ich muß, ich muß! Das wird mich beliebt machen bei den Bürgern, daß sie mir die Kanaillen nicht mehr aufhetzen; ich will den Handwerkern ihre Rechnungen bezahlen, und — ja, es muß sein! — es ist 'ne verfluchte Geschichte, aber es muß sein! — ich will über den Vorschuß bei meinen Tagelöhnern einen Strich machen." — Malchen un Salchen verfirten sick,[1] so hadden sei ehren Vating noch seindag' nich seihn; œwer sei süllen sick noch mihr verfiren, as Vating säd: „und Euch will ich nur sagen, seid ja recht höflich gegen den Herrn Pastohren und die Frau Pastohrin — lieber Gott ja! Mutter thut's nicht — Häuning! Häuning, was machst Du mir für Elend! — Die Pastohren-Leute können uns schrecklich viel nützen und schaden. — Ach, was kann ein Gutsbesitzer und ein Pastohr nicht Alles, wenn sie treu zusammenhalten in so schlimmen Zeiten! — Wir müssen die Leute mal freundlich einladen; später, wenn's wieder ruhig ist, können wir ja den Umgang abbrechen, wenn er uns nicht gefällt."" — —

Un richtig! nah einige Dag' kamm bi Paster Gottlieben 'ne schöne Empfehlung an von den Herrn un de Fru Pomuchelskoppen — dat oll brav' Häuning hadd sick also in desen Punkt gewen[2] — an den Herrn Paster un de Fru Pastern, un wat sei nich de Ihr[3] hewwen künnen tau Middag; dat Mäten täuwte[4] up Antwurt. — Bræsig was grad' dor, üm mal tau 'm Rechten tau seihn. — As Gottlieb de Inladung lesen hadd, stunn hei dor, as hadd hei 'ne Ladung vör 't geistliche Konsistorium kregen wegen falsche Lihren oder wegen unmoralischen Lewenswandel. — „Was?" rep hei ut, „'ne Einladung von unserm Gutsbesitzer? — Wo ist Lining? — Lining!" rep hei ut de Dör. — Lining kamm, sei las den Breif un kek Gottlieben an, de stunn rathlos vör ehr, sei kek Bræsigen an, de satt in de Sophaeck un grinte sei an, as en Pingstvoß.[5] — „Na," säd sei taulett, „da gehn wir doch nicht hin?" — „„Liebe Frau,"" säd Paster Gottlieb, denn hei nennte sei ümmer ‚liebe Frau,' wenn hei sin geistlich Gewicht gegen sei in de Wagschal' smiten wull, süs säd hei blot ‚Lining' — „„Liebe Frau, Du sollst die Hand nicht zurückstoßen, die Dir Dein Bruder bietet."" — „Gottlieb," säd Lining, „dies ist keine Hand, dies ist ein Mittagessen, und der Bruder heißt Pomuchelskopp. — Hab' ich nicht Recht, Bræsig?" — Bræsig säd nicks, hei grinte blot, hei satt dor as Mosessen sin David, wenn hei 'ne Luggerdur afwägen ded,[6] un kek,

---

1) erschraken. 2) hatte sich — gegeben, nachgegeben. 3) ob sie nicht die Ehre. 4) Mädchen wartete. 5) grinste sie an, wie ein Pfingstfuchs; sprichw. 6) Louisd'or abwog.

wat sick de Wag' för dat geistliche Gewicht oder för den gesunnen goldnen Minschenverstand entscheiden ded. — „„Liebe Frau,““ säd Gottlieb, „„es steht geschrieben: Du sollst die Sonne nicht über Deinem Zorn untergehen lassen, und wenn Dir Einer einen Backenstreich . . . .““ — „Gottlieb, das paßt Alles nicht; wir haben ja keinen Zorn, und mit dem Backenstreich, da bin ich Bræsigen seiner Meinung. — Gott verzeih mir die Sünde! aber es mag früher wohl anders gewesen sein; so viel weiß ich aber, wenn das jetzt Mode würde, das würde ein Maulschelliren in der Welt geben, daß Alles mit geschwollenen Backen umherlaufen müßte.“ — „„Aber, liebe Frau . . . .““ — „Gottlieb, Du weißt, in Deine geistlichen Angelegenheiten misch ich mich niemals; aber ein Mittagessen ist 'ne weltliche Angelegenheit, und bei Pomuchelskoppen eine mehr als weltliche. — Und denn vergißt Du ganz: wir haben ja Besuch. — Ist Onkel Bræsig nicht hier? Und willst Du nicht lieber mit Onkel Bræsigen heute Mittag hier 'ne Erbsensuppe mit Schweinsohren essen, als bei Pomuchelskoppen ein Diner? — Und Mining haben sie auch nicht eingeladen,“ sett'te sei hentau, as Mining in de Dör kamm, „und sie wissen doch, daß Mining bei uns wohnt.“ — Dit slog nu bi Gottlieben dörch; hei müggt gor tau girn Arwtsupp,[1] un de Swinsuhren[2] von sin Pöckelfleisch frait[3] hei all' allein up, un denn möt ick ok noch seggen, dat hei würklich vel von Unkel Bræsigen höll, de em so vel hulpen un tru bistahn[4] hadd, un ein von sine grötsten geistlichen Bedenken was dat, dat so en Minsch, as Bræsig, de so tru un ihrlich handeln kunn, doch so wenig christliches un kirchliches Wesen an sick hadd. — Hei säd also bi Pomucheln af, æwer as sei nu bi de Arwtsupp seten, un Bræsig so verluren dormit 'rute kamm, dat hei würkliches Mitglied in den Rahnstädter Reformverein was, sprung Paster Gottlieb pil in 'n Enn',[5] let Swinsuhren Swinsuhren sin un höll 'ne gadliche[6] Predigt gegen den Reformverein. — Lining tog[7] em dorbi af un an eins an den Rock, de Supp würd jo kolt; æwer Gottlieb let nich locker:[8] „Ja,“ rep hei, „es ist über die Welt die Zuchtruthe Gottes gekommen; aber wehe dem Menschen, den der Herr zu seiner Zuchtruthe wählt!“ un wil dat dit nich in de Kirch was, föll Bræsig em in de Red' un frog, wen sick uns' Herrgott denn woll dortau wählen ded. — „Das steht in der Hand des Herrn!“ rep Gottlieb, „er kann mich, er kann Lining, er kann Sie dazu erwählen.“ — „„Lining und mir wählt er nich,““ säd Bræsig un wischte sick den Mund af,

---

1) er mochte gar zu gerne Erbsensuppe. 2) Schweinsohren. 3) fraß — auf, verzehrte. 4) geholfen und treu beigestanden. 5) pfeilgerade in die Höhe. 6) gehörig, nicht eben kurz. 7) zog. 8) lose.

„„Lining hat Anno 47 die Armen ausgefuttert, un ich hab' vor etzliche Wochen noch Gleichheit und Brüderlichkeit in den Reformverein beswworen; ich bün keine Zuchtruth, ich thu keinen Menschen was zu Leide; aber wenn ich Zamel Pomuchelskoppen mal kriegen könnte — denn . . .““ — Gottlieb was tau sihr in Iwer,[1] hei hürte hir gor nich up un predigte wider: „Oh, der Teufel geht jetzt in der Welt um, wie ein brüllender Löwe, und jede Rednerbühne, die in den verfluchten Reformvereinen aufgerichtet ist, ist ein Altar, auf welchem ihm geopfert wird; aber ich will diesem Altare einen andern entgegenstellen; in dem Hause Gottes will ich predigen gegen die Rauchopfer des Teufels, gegen diese Reformvereine, gegen diese falschen Götzen und ihre Altäre!“ — Dormit sett'te hei sick dal[2] un et[3] hastig en por Lepel[4] vull Arwtsupp. — Bræsig let em dor ruhig Tid tau; æwer as hei sach, dat de junge geistliche Herr all so wid wedder in dat Weltliche 'rinne kamen was, dat hei sick mit de Swinsuhren inlet,[5] säd hei: „„Herr Pastohr, in einen Punkt haben Sie recht, die Rahnstädter Rednerbühne süht ungefähr so aus, als den Deuwel sein Altor, nämlich als en Kühlfatt aus 'ner Bramwinsbrenneri; abersten daß ihm da geopfert wird, kann ich nich sagen, es müßte denn sein, daß Sneider Wimmersdörp es thäte, oder Kurz oder Ihr eigener lieber Herr Vater, denn der hält ümmer die längsten Predigten — ne, sagen Sie nichts! — Ich will nur sagen: so lang' ich den Deuwel kenn', und das sind nu auch schon lange Jahren her, wird er sich nich mit den Rahnstädter Reformverein einlassen, denn so dumm is er nich.““ — „Gottlieb,“ säd Lining, „Du weißt, ich mische mich nie in Deine geistlichen Angelegenheiten, aber Du wirst doch gewiß nicht eine so weltliche Sache, wie der Reformverein ist, auf die Kanzel bringen?“ — Ja, säd Gottlieb, dat wull hei. — „„Na, denn man zu!““ säd Bræsig; „„aber was die Leut sagen, daß von Allen die Pasters zum besten ihren Vurthel verstünnen, dieses ist nicht wahr, denn stats die Leut, die nich in die Kirche gehn, hinein zu predigen, predigen sie die 'raus, die noch darin sind.““ —

Un Unkel Bræsig süll recht krigen; denn as Gottlieb den einen Sünndag mit schrecklichen Iwer gegen de nige Tid[6] — von de hei, bilöpig seggt,[7] grad' so vel verstunn, as wenn hei irst gistern up de Welt kamen was — un gegen de Reformvereins predigt hadd, un den neg'sten Sünndag de Sak förfötsch nahsetten[8] wull, wiren blot Lining un Mining un de Köster[9] in de Kirch; denn de por

---

1) Eifer. 2) nieder. 3) aß. 4) Löffel. 5) einließ. 6) neue Zeit. 7) beiläufig gesagt. 8) munter, unverdrossen fort- (nach)setzen. 9) Küster, Meßner.

ollen Spinnfrugens,[1] de noch sprangwis'[2] in de Stäul seten,[3] kunn hei nich mitreken,[4] denn dat wüßt hei, de kemen nich wegen sine Predigt, blot wegen dat Suppeten,[5] wat sei in den Pasterhus' den Sünndag-Middag kregen. — Hei gung also mit sine Predigt un sine Frugenslüd' tau Hus, de por ollen Spinnfrugens gungen mit ehre Henkelpött[6] achter her,[7] de Köster slot[8] de Kirch tau, un Gottlieb hadd dat Gefäuhl, as en Soldat, de in sinen Iwer den Degen, womit hei fechten sall, in den dicken Drümpel[9] von sine Find' herinne smeten hett un nu ganz blot un bor[10] dorsteiht. —

So was 't denn allentwegen slimm in den Lann', Jeden sine Hand gegen den Annern; de Welt was as ümkihrt;[11] de wat hadden un süs[12] den Dicknäsigen upspelt[13] hadden, wiren lütt worden, un de nicks hadden, wiren drist worden; de süs för klauk güllen,[14] würden nu dumm schullen,[15] un de Dummen würden œwer Nacht klauk; Vörnehme würden gering', Eddellüd' gewen ehren Adel up, un Daglöhners wullen ‚Herr' nennt warden. — Aewer twei Ding' lepen as en Faden dörch dit Gewäuhl von Feigheit un Utverschamtheit, de den Minschen wedder tröſten un upmuntern kunnen. De ein' Faden was kunterbunt, un wenn Einer den nah gung un sick von de allgemeine Angst un de allgemeine Begehrlichkeit fri maken kunn, denn kunn hei so vel Plesir hewwen, as hei jichtens[16] wull; dat was de Lächerlichkeit von de Minschheit, de so recht tau Dag' kamm; de anner Faden was rosenroth, un an em hung All dat, womit de Minsch den annern Minschen glücklich maken kann, dat Mitled un dat Erbarmen, de gesunne Minschenverstand un de Vernunft, de true Arbeit un dat Entseggen, un dese Faden was de Leiw', de reine Minschenleiw', de in dit Gewew' von grisgrage[17] Eigensucht von hülprike[18] Hänn' inwewt[19] würd, vörlöpig man[20] nah unsern Herrgott sinen Rathsluß as en Teiken,[21] dat sei wirksam bliwen süll ok in de slimmsten Tiden; œwer wer weit 't, hei kann mal den finen Stripen[22] breider warden laten, dat grisgrage Gewew' kann mal rosenroth lüchten, denn de Faden is — Gott sei Dank! — nich affneden.[23]

---

1) Spinnfrauen. 2) hier und da, vereinzelt. 3) in den Stühlen saßen. 4) mitrechnen. 5) suppiges, sog. zusammengekochtes Essen (Rumfordsche Suppe). 6) Henkeltöpfen. 7) hinterher. 8) schloß. 9) Haufen. 10) bloß und baar 11) wie umgekehrt. 12) sonst. 13) aufgespielt. 14) für klug galten. 15) gescholten. 16) irgend. 17) häßlich (grau in grau). 18) hülfreich. 19) eingewebt. 20) vorläufig nur. 21) Zeichen. 22) Streifen. 23) abgeschnitten.

Kapittel 36.

Worüm Bauschan un Jochen, un Fru Nüßlern un Bræsig utenanner kamen, un Rudolf un Mining nich tausam kamen süllen. — Wat Jochen von de Rostocker Zeitung verlangte, un worüm Bræsig Fru Nüßlern bi Rudolfen as en Engel ut dat olle Testament vörstellt. — Worüm Fritz Triddelfitz un sin Schimmel beid' sihr höflich wiren, un Fru Nüßlern de Rewolwers vull heit Water got,[1] un Bræsig an den einen den Hahn afbrok,[2] indem dat hei sick för Fritzen sine Tanten utgaww. — Bauschan weckt Jochen mit den Start,[3] un Bauschan is en klauken[4] Hund.

Rexow was ruhig. — Dat heit[5] de Daglöhners, Fru Nüßlern un Rudolf; mit Jung'-Jochen un Jung'-Bauschanen stunn dat æwer nich so gaud. — Jung'-Bauschan was mal eins en beten[6] in den Kauhstall spaziren gahn un hadd dor unner den ollen Kauhhirden Flaßkoppen[7] sine Pleg'[8] en lüttes snak'sches Dirt[9] tau seihn kregen, wat em binah as 'ne Potographi von em sülben let[10] un ok Bauschan näumt würd; hei wüßt sick noch ut sine kindlichen Johren de Ümstänn' genau tau entsinnen, unner wecker hei Bauschanen ‚den sechsten' up den Rexowschen Thron folgt was; hei kamm am Enn' up den düstern Gedanken, dat dese Potographi von em, de von Jochen Flaßkoppen so sorglich mit idel säut Melk upbörnt[11] würd, tau wat Hogem[12] bestimmt wir, em mægliche Wis unner den Namen ‚Bauschan der achte' nahfolgen künn; de Tiden[13] wiren dornah. — Hei kamm in grote Unrauh un wüßt sinen Liw'[14] keinen Rath; süll hei unner den Vörwand, hei wüßt sick in de Tid nich mihr tau finnen un wull leiwer[15] Bauschan den achten unner den Titel ‚Mitregent' annemen, dat Rexowsche Regiment mit em deilen,[16] oder süll hei em as Kronpretendenten taxiren, em de säute Melk vör 't Mul wegsupen,[17] em Flöh' in den Pelz setten, un em æwer de Rexow'sche Grenz up Reisen schicken, kort,[18] gegen em den Bein upböhren.[19] — Hei kek Jochen ümmer dorup an, wat taulетzt woll ut de Geschicht warden süll; æwer Jung'-Jochen hadd naug[20] mit sick tau dauhn, hei was ok in de grötste Unrauh, un so slicht[21] wiren de Tiden[22] worden, dat sülwst dese beiden ollen Frünn'[23] nich mihr æwerein[24] kemen un ut grad' entgegenstahnde Grünn'

1) voll heißes Wasser goß. 2) abbrach. 3) Schwanz (Sterz). 4) klug. 5) heißt. 6) einmal ein bischen. 7) des alten Kuhhirten Flachskopf. 8) Pflege. 9) possirliches Thier. 10) ließ, schien. 11) mit lauter süßer Milch groß gefüttert. 12) zu etwas Hohem. 13) Zeiten. 14) seinem Leibe. 15) lieber. 16) theilen. 17) vor dem Maul wegsaufen. 18) kurz. 19) aufheben. 20) genug. 21) schlecht. 22) Zeiten. 23) Freunde. 24) überein.

unrauhig worden wiren: Bauschanen was de Kronpretendent en wohren Grugel,[1] Jochen wull abslut einen hewwen; Bauschan wull nicks von en Provatstand mit afgepulte Knaken,[2] de hei nich mihr mal biten[3] kunn, weiten;[4] Jochen sach in den Provatstand 'rinne, as in en gollnen Beker,[5] den em Mining des Morrns vull Koffe, Mutting des Middag's vull Duwwelbir[6] un 's Abends vull Schocke-lohr[7] un, wenn Bræsig dor was, vull Punsch schenken süll; hei wull dat Regiren abslutemang los sin, taumal in de jitzigen Tiden, wo einen jo dorbi de Pip[8] utgahn kunn. Hei las noch ümmer de Rostocker Zeitung, smet[9] sei æwer ümmer verdreitlich bi Sid[10] un säd tau sine leiwe Fru: „Mutting, sei schriwwt[11] noch nicks æwer de Gäus'."[12] — Hei hadd sick nämlich inbild't, hei güll[13] in den ganzen Lann' för en hartherzigen Herrn, wil hei up Rudolfen sinen Rath sine Daglöhners de Gäus' gegen en schön Stück Geld aflös't hadd,[14] un 't wir de verfluchte Schülligkeit[15] von de Rostocker Zeitung, dat sei, de hei nu all virtig[16] Johr lesen ded, sine Partie in de Gaus'geschicht nemen müßt. Un dat hadd de Rostocker Zeitung ok nah mine Meinung recht gaud dauhn künnt, denn Jung'-Jochen was in de Sak[17] unschüllig as en nigeburen[18] Kind; æwer 't mag ehr ok woll ut den Kopp kamen sin, oder sei hett 't am Enn' gor nich tau weiten kregen. Aewer em was 't nich ut den Kopp tau bringen: wenn twei Dirns[19] tausam stunnen un red'ten æwer ehre Mützenbänn',[20] denn glöwte[21] hei, sei red'ten doræwer, dat æwer Johr[22] kein Gaus'eier[23] in Rexow utseten[24] würden, un wenn twei Daglöhners bi 't Hawerdöschen up de Schün'del'[25] æwer 't Lohnen[26] von den Hawern red'ten, denn glöwte hei, sei judizirten doræwer, dat sei up den Harwst[27] kein Gäus' hadden, de den Hawern freten[28] süllen. — Hei kunn sick also ok nich in dese nige[29] Tid un in de nige Wirthschaft finnen, un wull nich mihr, un wull abslut nich mihr regiren; Bauschan wull noch, un so was denn ok tüschen[30] dese beiden ollen Frünn' dat Ei intwei, un dat Band was ter-reten.[31] —

Fru Nüßlern was ok in desen willen Tiden — as ick seggt heww — ganz ruhig; æwer Jochen sin Taustand makte ehr doch

1) Greuel. 2) mit abgenagten Knochen. 3) beißen. 4) wissen. 5) Becher. 6) Doppelbier. 7) Chokolade. 8) Pfeife ꝛc.; sprichw. 9) warf. 10) verdrießlich bei Seite. 11) schreibt. 12) Gänse. 13) gälte. 14) Regulativmäßig, d. h. nach den bestehenden Normalcontracten ist meistens Bestimmung darüber getroffen, ob und wie viele Gänse die Tagelöhner halten, oder welche Entschädigung sie dafür beanspruchen dürfen. 15) Schuldigkeit. 16) schon vierzig. 17) Sache. 18) neugeborenes. 19) zwei Dirnen, Mädchen. 20) Mützenbänder. 21) glaubte. 22) über Jahr, d. h. im laufenden Jahre. 23) Gänseeier. 24) ausgebrütet (ausgesessen). 25) bei'm Haferdreschen auf der Scheundiele, Tenne. 26) d. h. über den Ertrag. 27) Herbst. 28) fressen. 29) neue. 30) zwischen. 31) zerrissen.

Bedenken, un sei sach öfters nah Bræsigen ut: „Ick weit gor nich," säd sei tau Rudolfen, „dat Bræsig nich kümmt! — Hett doch Gott in der Welt nicks tau dauhn un süht sick nich eins[1] nah mi üm." — „„Je, Mutting,"" säd Rudolf, „„Du kennst em jo; wenn hei nicks tau dauhn hett, denn makt hei sick wat tau dauhn. — Indessen morgen kümmt hei."" — „Woher weitst Du dat?" — „„Jh, Mutting,"" säd Rudolf en beten tægerig,[2] „„ick — ick was vermorrntau[3] nah unsen Roggen an de Scheid'[4] von Gürlitz, un dunn lep[5] ick dor en Ogenblick 'ræwer nah den Pasterhus'; dor satt[6] hei, un morrn[7] wull hei kamen."" — „Rudolf, Du sallst mi dor nich henlopen,[8] dat will ick nich; ja, wenn ick mitkam, des Sünndag's, denn is dat 'ne anner Sak. Dor sitten Ji denn un janken[9] un janken, un Du settst mi Mining allerlei vörilige Geschichten mit Hochtid un Frigen[10] in den Kopp, un dor kann doch noch nicks ut warden." — „„Je, Mutting, wenn nu nich bald ut de Frigeratschon[11] wat ward, denn warden wi jo olt un kolt dorbi."" — „Rudolf," säd Fru Nüßlern un gung ut de Dör, „wat sall denn ut Jochen un mi warden? Wi sünd doch noch jung un kænen wat dauhn; sælen wi uns denn all up den Kaffstall trecken[12] laten?" — „„Na,"" säd Rudolf, as sei 'rute was, „„so jung sid Ji denn doch ok nich mihr. — Dat sick so 'ne olle Lüd'[13] nich in Rauh[14] begewen kænen! De Oll ded 't glik;[15] æwer de Ollsch![16] de wirthschaft't noch drei Jung' dod. — Na, morgen kümmt Bræsig; ick ward mi mal achter[17] Bræsigen steken."" —

Un Bræsig kamm: „Gu'n Morrn auch. — Bleib' still sitzen, Jochen! — Na, habt Ihr hier auch schon 'ne kleine Rebelljon?" — „„Je,"" säd Jochen un rokte,[18] as wenn en lütt Mann backt,[19] „„wat sall Einer dorbi dauhn — Bauschan?"" säd hei, denn hei müßt Bauschanen man fragen, indem dat Bræsig all lang' ut de Dör wedder 'rute was un buten[20] nah Madam Nüßlern rep.[21] — „Mein Gott, Bræsig," säd de un drögte sick de Hänn'[22] an de Schört[23] af, denn sei hadd sick de Hänn' fix wuschen,[24] dat sei em doch nich en por Deig-Hänn'[25] gewen wull, indem dat sei grad' fin Brod utkned't[26] hadd, „mein Gott, Bræsig, Sei laten sick nich seihn, un in dese slimmen Tiden! — Wat makt min Korl-Brauder?" —

1) einmal. 2) zögernd. 3) heute Morgen. 4) Feldscheide, Grenze. 5) da lief. 6) saß. 7) morgen. 8) hinlaufen. 9) da sitzt Ihr dann und schmachtet. 10) Hochzeit und Freien. 11) Heirath (Freierei). 12) zur Ruhe setzen, aus der Arbeit nehmen, wie ein arbeitsunfähiges Zugthier; vgl. S. 208,2. 13) solch alte Leute. 14) Ruhe. 15) der Alte thäte es sogleich. 16) die Alte. 17) hinter. 18) rauchte. 19) sprichw.; vgl. Bd. VI, S. 302,19. 20) draußen. 21) rief. 22) trocknete sich die Hände. 23) Schürze. 24) schnell gewaschen. 25) ein Paar Teig-Hände. 26) feines Brot ausgeknetet.

„„Bonus! as der Herr Avkat Rein sagt, oder Bong, as der Windhund sagt, oder: er is schön zu Weg', as ich sage; bloß, daß er sich ümmer fort mit den Gedanken von der Parzellirung[1] seines ehrlichen Namens trägt und mit der Separatschon[2] von der kleinen Lowise von Franzen, und daß diese inwendige Wunde ihn in jedem Verhältniß verletzt, so daß er sich nicht mit Reformverein und Parlament und hohe polit'sche Gedanken einlassen will."" — „Gott sei Dank!" säd Fru Nüßlern, „dor kenn ick minen Korl-Brauder tau gaud, dat hei sick nich mit so 'ne Narrheiten inlaten ward." — „„Madam Nüßlern,"" säd Bræsig un sett'te sick vör sine olle Leiwste stramm up de Achterbein',[3] „„Sie haben da eben ein großes Wort gelassen ausgesprochen, as der Rekter Baldrian neulich sagte, as die Red' auf das Tüftenland[4] von die Tagelöhners kam; aber in dieser Zeit soll man nach seinen Worten sehn — Kurzen haben sie neulich schon 'rausgesmissen — und ich bün würkliches Mitglied des Reformvereins zu Rahnstädt und kann mich ‚Narrheit' nicht gefallen lassen."" — „Na, ick glöw' gor, Sei warden mi noch am Enn' ut min eigen Kæk[5] 'rutsmiten," rep Fru Nüßlern un sett'te de Hänn' in de Siden. — „„Hab' ich das gesagt?"" frog Bræsig, „„Lurwig Philippen haben sie 'rausgesmissen, den baierschen Lurwig haben sie 'rausgesmissen, Lurwig Kurzen haben sie 'rausgesmissen; heißen Sie ‚Lurwig'? — Nein ich bün hierher gekommen, daß ich zum Rechten sehn will, und wenn's hier losbricht, denn komm ich mit den Reformverein von Rahnstädt und mit die Bürgergard' — wir haben uns All Peiken[6] angeschafft, weck[7] auch Flinten — und dann beschütz ich Ihnen."" — „Dat Dunnerweder[8] sall den regiren, de mi mit Peiken un Flinten up den Hof kümmt!" rep Fru Nüßlern. „Seggen S' Ehr entfamtes Takel,[9] sei süllen sick irst anner Arm un Bein' in 'n Vörrath bestellen, denn de sei nu hadden, würden ehr hir intweislagen." — Dormit dreihte sei sick üm, gung in ehr Spis'kamer[10] un snappte dat Slott[11] achter sick af. — Ja, 't was 'ne slimme Tid! sogor tüschen dit oll ihrliche Pörken[12] hadd de Düwel[13] sin Unkrut sei't,[14] un as Bræsig 'ne Tid lang vör de Spis'kamer stahn hadd, as Bauschan männigmal, hadd hei ok as Bauschan dat Gefäuhl, as süll hei assett't[15] warden, un hei gung dalluhrig[16] in de Wahnstuw'[17] taurügg un säd tau Jochen: „Ja, das ist wahrhaftig 'ne slimme Zeit! Und Du sitzst da un rögst

---

1) u. 2) Parzelirung und Separation (der Ländereien) waren Schlagwörter in der 1848er Bewegung. 3) in Opposition (auf die Hinterbeine). 4) Kartoffelland. 5) Küche. 6) Piken. 7) einige. 8) Donnerwetter. 9) Gesindel. 10) Speisekammer. 11) Schloß. 12) zwischen diesem alten ehrlichen Pärchen. 13) Teufel. 14) gesäet. 15) abgesetzt. 16) mit gesenkten Ohren, niedergeschlagen. 17) Wohnstube.

nicht Hand und Fuß? In Deinen eigenen sichtlichen Hauf' ist ja die Rebelljon bis in die grawe Grund[1] ausgebrochen!" — „„Ja. Bræsig, dat weit[2] ick, dat is wegen de Gäus'," " säd Jochen; „„æwer wat sall Einer dorbi dauhn? — Bræsig, schenk Di en lütten Kæm[3] in!"" un hei wis'te[4] mit den Faut[5] nah dat ündelste Fack[6] von dat Schenkschapp:[7] „„dor steiht de Buddel."" —

Bræsig dachte vel an en lütten Kæm! hei stellte sick an 't Finster un kek in 't Weder, un so as de Frühjohrswind mit de Prill-Schuren[8] an den Hewen henjog[9] un de Sünn[10] denn mal wedder schinen let, so jogen ok allerlei düstere Regengedanken as dickes Trübsal un terretene,[11] in de Luft utfaserte Bänn'[12] dörch sinen Kopp: „Wo?" rep hei, „auch das soll seine Endschaft kriegen? Sie stößt mir vor die Bost,[13] wenn ich ihr helfen will?" un denn mal wedder schinte[14] de Sünn in sinen Kopp, æwer man en korten Ruck[15] un mit en spöttschen, höhnschen Schin, de nich warmen deiht, un hei lachte up: „Haha! Ich wollt, ich könnt ihr sehn, wo sie gegen die ganze Rahnstädter Bürgergard' fecht't, un Sneider Wimmersdörp müßt voran stehn un de oll klauk Farwer[16] ‚Meinswegens', wo die woll ausrissen!" — Rudolf gung just æwer den Hof, un as hei Bræsigen an 't Finster stahn sach, kamm hei 'rinne, wil hei jo doch mit em reden wull. — „„Gu'n Dag, Unkel Bræsig."" — „Gu'n Dag, Rudolf. — Na, wo steht's? Ich mein' mit die Tagelöhners. — Allens ruhig?" — „„Ih woll! Bet dorhen hett noch keiner sick muckst."" — „Du sallst seihn mit de Gäus' . . . ." säd Jung'-Jochen dormang. — „„Ih, Vatting, lat doch de Gäus'," " säd Rudolf. — „Was is denn das mit die sackermentschen Gäus'?" frog Bræsig. — „„Oh nicks,"" säd Rudolf. „„Seihn S', vergangen Johr heww ick mi dor so vel æwer argern müßt, irst mit dat Häuden[17] up de Grabenburten,[18] nahsten mit dat Krutplücken in de Wischen,[19] un as wat Stoppel fri[20] was, hödden[21] sei mi ümmer in dat Kurn 'rinne, dunn let ick de Daglöhners mal all' tausam kamen, un versprok jeden up den Harwst 4 Daler, wenn sei de Gaus'geschicht upgewen wullen, un dat nemen sei ok an, un nu hett Vatting sick dat in den Kopp sett't, dat hei unner de Lüd' as en Wütherich gelt, un dat wegen de ollen Gäus' 'ne Rebelljon

1) im höchsten Grade, bis in die Wurzel; eigentl. in den groben Grund, den Erdboden. 2) weiß. 3) Kümmel. 4) wies, zeigte. 5) Fuß. 6) nach dem untersten Fach. 7) Speiseschrank (Schenkschrank). 8) April-Schauern. 9) am Himmel hinjagte. 10) Sonne. 11) zerrissen. 12) ausgefaserte Bänder. 13) Brust. 14) schien. 15) aber nur einen kurzen Augenblick (Stoß). 16) der alte kluge Färber. 17) Hüten. 18) auf den Grabenrändern. 19) hernach mit dem Krautpflücken in den Wiesen. 20) etwas vom Stoppelfelde frei, leer von Garben. 21) hüteten.

utbreken ward."" — „Du sallst seihn, Rudolf, de Gäus' . . . ." — „„Mein Gott!"" rep Fru Nüßlern, de in de Dör kamen was, „„all wedder[1] de Gäus'!"" un smet sick up en Staul dal,[2] slog de Schört[3] vör 't Gesicht un fung bitterlich an tau weinen. — „Herre Gott, Mutting, wat heit[4] dit?" rep Rudolf un sprung up ehr tau, „wo kann Di so wat antrecken?"[5] — „„Wat sall Einer dorbi dauhn?"" frog Jochen un stunn ok up. — Bræsig wull ok wat seggen, hei begrep sick[6] æwer, denn hei müßt woll am Enn' tau 'm besten weiten, wat in Fru Nüßlern ehren Harten vörgahn kunn, hei dreihte sick an 't Finster, tog[7] de Ogenbranen tau Höcht un kek stiw[8] in den Prill-Mand[9] 'rin. — Fru Nüßlern sprung up, drögte[10] sick de Ogen, schow[11] Rudolfen un Jochen bi Sid — en beten hastig — gung up Bræsigen los, slog den Arm üm em un säd: „Bræsig, ick weit, Sei hewwen 't gaud mit mi meint; ick will ok keinen Minschen Arm un Beinen intweislahn." — „„Oh, Madame Nüßlern,"" rep Bræsig, un de Prill-Mand mit Regen un Sünnenschin speigelte sick in sine Ogen, denn hei lachte æwer dat ganze Gesicht, un ut de Ogen drüppte[12] dat dal, „Sneider Wimmersdörpen un den ollen negenklauken[13] Farwer ‚Meinswegens' können Sie meinswegens ümmer Ihren Dezem[14] geben."" — „Wat heit dit?" rep Rudolf. — „„Das will ich Sie sagen,"" säd Bræsig un makte sick sachten[15] von Fru Nüßlern ehren Arm los un fot[16] sei an de Hand. „„Das heißt, daß Sie einen wohren Engel zu 'ner Swiegermutter kriegen. — Nich so einen sogenannten, as sie nu auf die Bällen un die Spazierpromenaden in Rahnstädt 'rum laufen, nein! so'n ollen däg'ten[17] aus dem alten Testament, so'n ollen streitboren, so'n ollen tapfern Engel, der sich in seiner guten Sach vor den Deuwel nicht fürcht und Sie, Herr, dreimal in die Tasche sticht."" — Un dorbi stunn hei vör Rudolfen, as hadd de Fru Nüßlern dat ‚gebrannte Herzeleid' andahn. — „Meines Lebens!" rep Rudolf, „ick heww doch gor nicks dahn?" un kek Jochen an; Jochen kek Bauschanen an, Bauschan wüßt 't nich, Jochen wüßt 't ok nich, un Rudolf rep ut: „Ick weit doch wahrhaftig nich . . . .!" — „„Is auch gar nich nöthig,"" säd Bræsig un wendte sick snubbs[18] af tau Jochen: „„un Du, Jung'-Jochen, Du bringst mit Deine dæmliche Gaus'geschicht noch Deinen ganzen Hausstand in eine muthwillige Revolutschon. — Du solltst Dir lieber ganz in Ruh

---

1) schon wieder. 2) warf sich auf einen Stuhl (nieder). 3) Schürze. 4) heißt. 5) anziehen, kränken. 6) er begriff sich, hielt an sich. 7) zog. 8) steif, unverwandt. 9) April-Monat. 10) trocknete. 11) schob. 12) tropfte. 13) superklug, vorlaut; eigentl. neun(mal) klug. 14) eigentl. Zehnten (decima). 15) leise. 16) faßte. 17) gediegener. 18) mit einem Ruck.

herſetzen, und Sie, Rudolf, Sie kommen mit mich, ich will mal die Wirthſchaft kurzfertig revediren und mal ſehen, was Sie bei Hilgendorfen gelernt haben.““ —

Dit was nu för Jochen en paßlich[1] Geſchäft, un för Rudolfen was 't 'ne ſchöne Gelegenheit, Unkel Bræſigen tau 'ne baldige Hochtid antauſtiften. — Sei ſunnen ſick alſo ok Beid' licht in Bræſigen ſine Anordnung. —

Den Nahmiddag kamm Fritzing Triddelfitz en beten up den Hof tau riden.[2] Ditmal up en Schimmel, de 'ne ſonderbore Gang'ort[3] an ſick hadd; vörn gung hei utwarts as en Minſch, un in 'n Ganzen gung hei up drei Beinen; worut ſick Einer dat entnehmen kann, dat de Natur männigmal up unverſtännige Wiſ' vel Aewerflüſſiges erſchaffen deiht; bi 'n Pinſcher tau 'm Biſpill den Start,[4] bi 'n Mops de Uhren[5] un bi 'n Schriwerklöpper[6] dat linke Achterbein.[7] — Schön ſach Fritzen ſin Schimmel nich ut, vör Allen, wenn hei in Bewegung ſett't was; æwer hei was en höflich Pird,[8] hei dienerte de ganze Landſtrat entlang, un ſo ſtimmte hei mit Fritzen; denn de was bi ſinen Eddelmann ok hellſchen höflich worden, un wenn weck von ſine Herrn Kameraden ſick æwer den Schimmel monkirten,[9] denn lachte Fritzing ſtill vör ſick hen: „Ji Schapsköppe![10] Ick heww ſchön profentirt[11] bi minen Handel, bi de Voßſtaut gegen den Swarten,[12] bi den Swarten gegen den Brunen,[13] un nu wedder bi den Brunen gegen den Schimmel; ick heww ümmer bor Geld taukregen.“ — De Schimmel kamm alſo höflich up den Rexowſchen Hof, Fritz ſteg höflich af, kamm höflich in de Dör un ſäd höflich „gu'n Dag.“ — „„Mutting,““ ſäd Jung'-Jochen, „„ſchenk doch Herr Triddelfitzen in,““ denn ſei ſeten juſt bi den Koffe. — „Gott ſoll mir bewahren!“ dachte Bræſig, „nu wird das auch ſchon ‚Herr‘ genannt.“ — Fritz treckte[14] ſick ſinen Regenrock wildeß[15] af, hal'te[16] wat ut de Taſch 'rute, ſett'te ſick dal un läd[17] linkſch un rechtſch von ſine Koffetaß en Rewolwer up den Diſch, de dunn[18] juſt irſt upkamen deden.[19] — „Herr,“ rep Bræſig, „plagt Sie der Deuwel? Was wollen Sie mit die entfamten Schießdinger mang die Koffetaſſen?“ Un Fru Nüßlern ſtunn ruhig up, namm de beiden Slætelbüſſen[20] in de ein', den Theeketel[21] in de anner Hand, got de Löcker bet baben vull[22] un ſäd ſo recht bedächtig: „„So! nu gahn ſei nich los!““ — „Um Gotteswillen!“ rep Fritz,

1) paſſend, willkommen. 2) geritten. 3) Gangart. 4) Schwanz (Sterz). 5) Ohren. 6) Schreiberklepper (Pferd des Wirthſchaftsſchreibers). 7) Hinterbein. 8) Pferd. 9) moquirten. 10) Schafsköpfe. 11) profitirt. 12) bei der Fuchsſtute gegen den Schwarzen (d. h. ein ſchwarzes Pferd). 13) den Braunen. 14) zog. 15) inzwiſchen. 16) holte. 17) legte. 18) damals. 19) auf-, in Gebrauch kamen. 20) Schlüſſelbüchſen. 21) Theekeſſel. 22) goß die Löcher bis oben voll

„den einzigen Schutz, den wir jetzt noch haben ....“ — „„Herr,““ rep Bræsig dormang, „„glauben Sie, daß Sie hier bei Jung'-Jochen in 'ner Räuberhöhle sünd?““ — „Die ganze Welt ist jetzt eine Räuberhöhle,“ säd Fritz, „das hat gestern der Herr von Rambow unsern Tagelöhnern deutlich in seiner Rede auseinander gesetzt; und darum habe ich nach Rahnstädt reiten und diese beiden Rewolwer kaufen müssen — einen für mich, einen für ihn — wir wollen uns wehren bis auf's Blut.“ — Fru Nüßlern kek Bræsigen an un lachte so 'n beten verschämt; Bræsig lachte lud'hals':[1] „„und mit die Dinger un mit 'ner Red' von den Herrn von Rambow wollen Sie die Taglöhner das Maul stoppen und sie auf andere Gedanken bringen?““ — „Ja, das wollen wir; mein gnädiger Herr hat's den Leuten gut gesagt: mit Milde, aber auch mit Strenge wollt er das Regiment führen, darnach könnten sie sich richten.“ — „„Ja, 't is All so, as dat Ledder is,““ schol[2] Jochen mal dor mang. — „Kannst diesmal Recht haben, Jung'-Jochen: jenachdem das Leder is, muß es gerbt[3] werden, aber der junge Eddelmann is man nich der Mann darnach; sollst sehn, der behandelt die Ausverschamtigen mit Milde und die Zaghaftigen mit Strenge!“ — „„Un hei hett wedder 'ne Red' hollen?““ frog Jung'-Jochen. — „'Ne höllische!“ rep Fritz. — „Wo er's her hat? ich weiß's auch nicht.“ — „„Das 's auch partie egal,““ säd Bræsig, „„aber was sagen die Tagelöhners zu diese Expektatschon?““[4] — „Das Pack,“ säd Fritz, denn hei hadd sick uter[5] de Höflichkeit noch vel wat Anners[6] von sinen Herrn anwennt,[7] „ist nicht die Luft werth; denn als ich man nachher über den Hof ging, da stand die Bande zusammen, und ich hörte man, daß sie da von ‚Glattsnacken‘[8] und ‚Hühl- und Hottwirthschaft‘[9] red'ten.“ — „„Da haben Sie Ihnen woll mit gemeint,““ grinte[10] Bræsig. — „Je, nun nehmen Sie mal an!“ rep Fritz ganz truhartig[11] ut. „Und den Nachmittag kamen ihrer fünf zu dem Herrn, grade solche, die ich für die vernünftigsten gehalten habe, und der alte Rad'macher Flegel führte das Wort und sagte: wie sie nur gehört hätten, hätte der Herr Pomuchelskopp seinen Leuten allen Vorschuß geschenkt und hätte ihnen mehr Kartoffelland versprochen und sonst noch Allerlei, aber davon wollten sie nichts sagen, denn so schlecht, als die Gürlitzer Leute, hätten sie das lange nicht, und mit dem, was sie kriegten, wären sie auch zufrieden; aber mit der Behandlung wären sie nicht zufrieden, denn sie kriegten unschuldiger Weise Schelte und würden angeranzt,[12] wenn sie's nicht

1) laut, aus vollem Halse. 2) schoß. 3) gegerbt. 4) Expectoration. 5) außer. 6) manches Andere. 7) angewöhnt. 8) Schmeicheln, zu Munde reden. 9) verkehrte (eigentl. Links- und Rechts-) Wirthschaft. 10) grinste. 11) treuherzig. 12) hart angefahren.

verdienten, und mit ihnen würde auf dem Hofe und auf dem Felde herumgejagt, so daß sie zuletzt nicht mehr wüßten, was sie zu thun hätten; und am besten wär's wohl, der Herr von Rambow ließe mich gehen, denn ich verstände doch wohl noch nicht, solche Wirthschaft zu führen und mit den Leuten umzugehen, ich wäre überall[1] noch zu jung. Und wenn sie noch 'ne Bitte hätten, so wär's die: sie wollten ihren alten Inspektor Hawermann wieder haben. — Nun denken Sie sich mal bloß! — So'n Volk!" — „„Hm!"" säd Bræsig un grinte æwer dat ganze Gesicht. — „„Na, was sagte denn der junge Herr?"" — „Oh, der hat ihnen einen schönen Marsch geblasen und sagte zu ihnen: wenn er mit mir zufrieden wäre — und dabei zeigte er auf mich, worauf ich höflich einen Diener machte — dann würden seine Herrn Tagelöhner auch wohl zufrieden sein können. Sehn Sie, da trat der alte Kerl, der Johann Egel vor — Sie kennen ihn ja: er ist so was der ältste — mit den weißen Haaren — und sagte: Herrn wären sie nicht, das wüßt Keiner besser, als sie selbst, und wenn sie zu ihm als ihrem Herrn gekommen wären, dann hätten sie's aus gutem Herzen gethan und nicht darum, daß sie sich mit spitzen Worten wollten abfertigen lassen. Der Herr von Rambow wäre Herr, und er könnte ja nun thun und lassen, was er wollte." — „„Das is jo en ollen verdeuwelten Kerl!"" säd Bræsig un grinte wider.[2] — „Je, nu nehmen Sie mal bloß an! Aber das war's noch lange nicht All; das dicke End' kam nach. — Gegen Abend seh ich denn nun, daß sich immer einer nach dem andern von den Tagelöhnern in den Reitstall begiebt, und weil ich weiß, daß Krischan Dæsel, unser Reitknecht, 'ne Pike auf mich hat,[3] so denke ich, was wird da wohl ausgeheckt? und geh in den Pferdestall, denn von dem Pferdestall ist ein Loch durch nach dem Reitstall, und da hör ich denn, daß Krischan Dæsel die Andern anstiftet." — „„Das heißt,"" föll Bræsig in, „„Sie horkten ein bischen.""[4] — „Nun, ja," säd Fritz. — „„Is auch ganz gut,"" säd Bræsig, „„man weiter!"" — „Je, nu muß ich noch sagen: Krischan Dæsel will abslut Fik Degels[5] freien und zieht sich schon etzliche Jahre mit ihr, und der Herr will keinen verheiratheten Reitknecht haben, indem er meint, daß ein verheiratheter Reitknecht sich mehr um seine eigenen Kinder als um die Fohlen[6] bekümmern wird, was denn auch wohl richtig ist; aber missen will er ihn auch nicht, weil er glaubt, daß er gut bei dem Vieh ist — ich für mein Part sage aber: es ist nicht wahr. — Und nun hat sich Krischan Dæsel das in den Kopf gesetzt, wenn

1) überhaupt. 2) weiter. 3) auf mich piquirt ist. 4) Sie horchten ein bischen. 5) Sophie Degel. 6) Füllen.

bei uns die höhere Pferdezucht mit den Paddocks einginge, denn ließe ihn der Herr Fik Degels heirathen, und so stiftete er also die Tagelöhner in den Reitstall an, sie sollten die Paddocks zu Kartoffelland verlangen." — „„Na, Sie liefen doch gleich zu dem Herrn und sagten ihm das?"" frog Bræsig. — „Natürlich," säd Fritz, „er mußte es ja vorher wissen, daß er sich darauf präkaviren konnte. — Und als sie nun kamen und von Paddocks und Kartoffelland anfingen und meinten, daß ihre Frauen und Kinder doch ebenso gut wären, als den Herrn seine Stuten und Fohlen, und doch für die eher gesorgt werden müßte, dunn ging er schön mit ihnen in's Gericht, und ungesegent sind sie aus der Thür 'rausgekommen. — Krischan Dæsel ist natürlich gleich ausgelohnt und weggejagt worden." — „„Na, was sagt denn Ihre gne Frau dazu?"" frog Unkel Bræsig. — „Je," säd Fritz un tog mit de Schuller,[1] „was soll ich sagen? Die sagt gar nichts dazu. — Ich weiß nicht, was mit der ist. — Vordem grüßte sie mich — freilich en bischen vornehm, aber doch höflich — nu sieht sie mich gar nicht an, und das ist seit der dummen Büchergeschichte damals mit Marie Möllers. — Na, die ist ja nun schon längst fort, und das ist auch recht gut, denn sie war doch nur en altes Alf;[2] und nun wirthschaftet die gnädige Frau ganz allein, und das muß ich sagen: die Wirthschaft hat sie im Zug, obschonst sie mich nicht mehr grüßt; und Korlin' Kegels sagt, sie thät's nur, um auf andere Gedanken zu kommen, und manchmal säße sie und schriebe Briefe, riß sie aber immer wieder inzwei und legte dann die Händ' in den Schoß und kuckte das kleine gnädige Frölen[3] an. Es wäre ein Jammer, sagt Korlin' Kegels. — Aber die Wirthschaft, die geht, und dabei kein Schelten und 'Rumregieren: nein, so soll's, und so wird's. — Wenn sie nur irgend 'ne Freundin oder einen Freund hätte, sagt Korlin' Kegels — na, für mich paßt sich ja das nicht — und er hat auch keinen Freund." — „„Na, för mi paßt sick dat æwerst,""[4] rep Fru Nüßlern un sprung up, „„un morgen will ick nah ehr hen, un Du, Jochen, künnst ok woll mal nah den ollen armen, jungen, dæmlichen Minschen hengahn un tau 'm Gauden reden; so 'ne Tid süll Nahwerslüd'[5] bet tausam[6] bringen."" — „Je, Mutting," säd Jochen, „wat sall ick dorbi dauhn? — Un denn de oll Gaus'geschicht bi uns; — æwer Gottlieb un Lining ...." — „„Nich wohr?"" rep Fru Nüßlern, „„de hewwen sei in 't Brod hulpen,[7] un dat süll'n wi ehr nich vergeten.""[8] — „Na,

1) zog mit der Schulter. 2) albernes Geschöpf; vgl. S. 81,7. 3) Fräulein. 4) aber. 5) Nachbarsleute. 6) mehr (baß) zusammen. 7) geholfen. 8) vergessen.

er," frog Bræsig un sach dorbi so recht as so 'n ollen lurigen[1] Spitzbauw' ut, „er hat jo doch woll noch Frünn'?[2] — Was sagt denn der Herr Zamwel Pomuchelskopp dazu?" — „„Pomuchelskopp?"" frog Fritz dorgegen. — „„Wir kommen nicht mehr mit ihm zusammen,"" säd hei un smet dat Wurt mit grote Verachtung hen un bögte sick[3] nah Bræsigen 'ranne un flusterte: „„Wir sind von ihm verklagt, er hat uns das Geld gekündigt, ich weiß es von Zodicken, von Mosessen seinen Zodick. Ne, der Pott[4] is ganz inzwei, und Slus'uhr kommt alle Augenblick, denn eins schriftlich, denn eins mündlich; aber wir haben uns auch Einen angenommen, den Avkaten Rein; kennen Sie ihn?"" — „Ja woll," flusterte Bræsig, „ich kenn ihn wegen den Nordpol und die Insel Ferro." — „„Nicht wahr, ein verfluchter Kerl?"" frog Fritzing. — „Ja woll," säd Bræsig, „der kann die Leut ordentlich an die Nas' herumführen. — Aber," frog hei lud',[5] „was hat denn Ihr junger Herr mit die Tagelöhner beslossen?" — „„Das will ich Ihnen sagen,"" säd Fritz. — „„Wir haben beide beschlossen, uns auf's Blut zu wehren, und ich mußte gleich nach Rahnstädt und diese beiden Rewolwers kaufen."" — „Na, und wenn die Tagelöhners nu wieder kommen?" — „„Denn schießen wir,"" säd Fritz. — „Recht!" säd Bræsig un namm den einen Rewolwer in de Hand un spelte dor so en beten verluren mit: „aber Madame Nüßlern, Sie haben ihn ja ganz naß gegossen, er könnt rustern;"[6] un wischte mit de Rockslippen[7] doran herümme un gung dormit an 't Finster, as wull hei 't Ding beter anseihn, wildeß Fritzing Jochen Nüßlern de Inrichtung an den annern dütlich makte. „Jochen, wo hast Du Deinen Eiserkasten?"[8] frog Bræsig. Jochen wis'te mit den Bein unnen up 't Schapp.[9] Fritzing hürte achter sick irst wat klappern un klætern[10] un dorup so 'n rechten scharpen Ton, as wenn wat Fastes bröк,[11] un as hei sick dornah ümkek, höll em Bræsig den Rewolwer entgegen, æwer ahn[12] Hahn, denn den hadd hei mit 'ne Kniptang'[13] in de anner Hand: „Da!" — „„Donnerwetter!"" sprung Fritzing up. — „So!" säd Bræsig, „nu können Sie mit das Ding keine Leute mehr in die Augen schießen." — „„Herr, wie können Sie wagen, mir meinen Rewolwer zu ruiniren?"" — „Weil Sie ein dummer Junge sünd, und keine Kinder mit Schießgewehren spielen sollen." — „„Sie sind ein alter . . . ."" — „Sie wollen wohl ‚Esel' sagen? Und 's is möglich, daß ich einer

---

1) lauernd, verschmitzt. 2) Freunde. 3) bückte, beugte sich. 4) Topf rc.; sprichw. 5) laut. 6) rosten. 7) Rockschößen. 8) Kasten, in dem eisernes Handwerksgeräth, als Hammer, Zange, Nägel rc. aufbewahrt wird. 9) Schrank. 10) rasseln. 11) etwas Festes bräche. 12) ohne. 13) Kneifzange.

bin, indem daß ich mich mit Sie einlasse; aber, Herr, ich steh hier als Ihre Tanten, und wegen dieser hab' ich das gethan." — „„Mein Herr hat mir befohlen, ich soll die Rewolwer kaufen, und was der mir sagt, das thu ich."" — „Is auch ganz in der Ordnung, und hier ist auch der für Ihren Herrn; er kann ja schießen, wenn er Lust hat — hat ja schon vordem geschossen — aber Sie . . . .?" un de Gedank an Hawermannen steg in em up: „Entfamter Windhund, haben Sie noch nich naug[1] Elend angericht't?" — Un Fru Nüßlern fohrte[2] nu ok up: „„Still! Bræsig, still! Dorvon nich! — Aewer, Sei süllen sick wat schämen, Triddelfitz, dat Sei so lichtsinnig von Scheiten[3] un Minschenlewen reden."" — „Wat?" rep Jochen un sprung ok tau Höcht, „Mutting, will hei Lüd' dod scheiten?" — Un Bauschan sprung ok tau Höcht un red'te ein por driste Würd'[4] dormit mang, un Fritz würd von dit Jnreden von allen Siden so perplext,[5] dat hei alle Höflichkeit verget,[6] sinen Regenrock uprapte,[7] de annerthalben Rewolwer in de Tasch stek,[8] in de Dör sick noch mal ümwenn'te un mit en groten Aweck[9] säd: keine teihn Pird'[10] süllen em seindag' nich wedder[11] æwer desen Süll trecken.[12] — „Is auch gar nich nöthig," säd Bræsig sihr rauhig. Wenn hei æwer Fritzen sine Redensorten hürt hadd, de hei makte, as hei up den Schimmel de Landstrat lang dienerte un af un an mal den halwen Rewolwer bekek, denn wir hei woll so rauhig nich blewen, denn gegen de Ihrentitel, de hei von Fritzen sinentwegen[13] kreg, wiren den Kaiser von Östreich sine man en ganz kort Enn'.[14]

Tau 'm Glücken hürte hei de nich, un in 'n Ganzen makte hei sick nich vel dorut, dat Fritz dat Nüßlersche Hus in den Bann dahn hadd; æwer hei hadd hüt Morrn de Erfohrung makt, dat in so 'ne Tiden de besten Fründschaften breken[15] kœnen, un hei hadd sick dat heilige Verspreken gewen, unner keinen Ümstänn'n mit de Rahnstädter Börgergard' up den Rexowschen Hof tau rücken; sine verfluchten Infäll lepen em männigmal weg, æwer sin gaud Hart stangelte[16] denn ümmer glik achter her un grep[17] sei wedder, denn Larm un Strid lagg gor nich in sinen Sinn; hei wull eigentlich nicks wider as idel[18] Freud' un Freden, obschonst dat bi sine besondern Anstalten meist up Larm un Strid herute kamen ded. —

As nu gegen Abend in den Schummern[19] Jochen un Bauschan

---

1) genug. 2) fuhr. 3) Schießen. 4) kräftige Worte. 5) perplex, verwirrt gemacht. 6) vergaß. 7) aufraffte. 8) steckte. 9) Nachdruck, aus dem franz. avec. 10) zehn Pferde. 11) sollten ihn niemals wieder. 12) über diese Schwelle ziehen. 13) d. h. von Fritzens Seite. 14) kurzes Ende. 15) brechen. 16) sein gutes Herz strampelte. 17) gleich hinter drein und griff. 18) eitel, lauter. 19) in der Dämmerung.

sachten inslapen[1] wiren, un so 'ne rechte, schöne Tid tau en vernünstig Wurt kamen was, fung hei von Rudolfen un Mining an: „Madame Nüßlern, schon ein altes Sprüchwort besagt die Worte: wer lang' leiwt,[2] den wird die Leiw' olt, un wer lang' ...." — „„Laten S' Ehr ollen dœmlichen Redensorten, Brœsig, dat paßt sick nich för mi un för Sei! — Wat Sei seggen willen, weit ick, un ick bün ok dormit inverstahn, dat dat nich vel länger duren[3] darw: œwer wat ward ut Em un mi?"" — „Madame Nüßlern, Sie meinen Jung'-Jochen ...." — „„Still! Brœsig, nennen S' keinen Namen! För sinentwegen""[4] — un sei wis'te up Jochen — „„künnen Sei en ümmer nennen; œwer för sinentwegen"" — un sei wis'te up Bauschanen — „„möt sick Einer hellschen in Acht nemen, denn hei is kläuker,[5] as wi alltausamen. — Kiken S' blot, wo hei de Uhren spitzt."" — „Hm!" säd Brœsig un kek unner Jochen sinen Lehnstaul, „wahrhaftig! aber das hindert nich. — Madame Nüßlern, die Sache muß zu einer glücklichen Endschaft kommen." — „„Ja, Brœsig, dat segg ick mi sülwst alle Dag', œwer seggen Sei mal, wat sall ut mi warden un ut Em?"" hir wis'te sei wedder up Jochen. — „„Wenn nu Mining un Rudolf dat Regiren krigen, wat sall ick, wat sall Hei?"" — „Madame Nüßlern, Sie haben denn ruhige Tage und freuen sich an Ihre nachkommenschaftlichen Existenten." — „„Dat mag schön sin, Brœsig, un de Mensch gewennt sick an Allens, ok an de Fulheit;[6] œwer seihn S' mi an, ick ward bi all min Wirthschaften ümmer kumpletter,[7] un wenn ick mi nahsten[8] ganz in den Lehnstaul sett, denn hackt hei mi jo woll fast,[9] un ick ward jo woll einen reinen Unfladen.""[10] — „Madame Nüßlern," säd Unkel Brœsig un stunn vör ehr up, un de Erinnerung ut de schönen Jugendtiden broken[11] in em dörch: „Sie sünd ümmer schön gewesen und werden auch schön bleiben," un makte en Diener vör ehr un fot[12] nah ehre Hand. — „„Brœsig, dat is en dummen Snack!"" säd Fru Nüßlern un treckte em de Hand weg, „„nu kiken S' blot den ollen Hund an! Hett hei 't nich richtig wedder verstahn? — Aewer von mi is hir weniger de Red'; wat sall œwer ut Em warden? Ick kann mi noch allerlei Handgebird'[13] maken; œwer Hei — wenn Hei gor nicks mihr tau dauhn hett?"" — „Er raucht Toback un släft," säd Brœsig. — „„Ja,"" säd sei, „„nu in desen Ogenblick. Aewer hei hett sick hellschen verännert in de letzte Tid — von de olle dœmliche

---

1) sanft eingeschlafen. 2) liebt. 3) dauern. 4) um seinetwillen. 5) klüger. 6) Faulheit. 7) completer, corpulenter. 8) nachher, später. 9) dann klebt er mir ja wohl fest, bleibt an mir hängen. 10) ein in die Breite getriebener Kuchen, Fladen. 11) brachen. 12) faßte. 13) Beschäftigung, Handarbeit.

Gaus'geschicht will ick nich seggen, denn dat red' ick em woll noch wedder ut — æwer hei is up de Letzt so wedderdän'sch[1] worden, hett ümmer Wedderwürd',[2] un wenn hei nu nahsten gor nicks mihr tau dauhn hett, sinnt hei sick de niederträchtigsten Akten ut."" — „Jochen?" frog Bræsig so recht mit Nahdruck. — „„Ja,"" säd Fru Nüßlern, „„æwer nu is 't vörbi; kiken S'!"" — Un Bræsig kek un sach, wo Bauschan upstunn un Jung'-Jochen en por Mal mit den rugen[3] Swanz unner de Näs' dörchfohrte,[4] dat Jochen sick in Enn' richte un ganz dütlich frog: „Mutting, wat is de Klock?"[5] Dormit reckte hei sick, un as hei Bræsigen gewohr würd, säd hei: „Bræsig, 't is doch en hellschen Kirl, de Herr von Rambow, hei hett wedder 'ne Red' hollen."" —

Rudolf kamm nu 'rinne; 't würd Licht bröcht, un Bræsig smet dwars[6] æwer 'n Disch Rudolfen en abscheuliches Gesicht tau; 't was æwer nich bös meint, 't süll blot Tauplinken[7] sin un süll so vel bedüden[8] as: „Swig[9] rein still, verlat Di ganz up mi, Din Sak is in gauden Gang." — De Abend gung langwilig hen, denn jeder hadd sin eigen Gedanken, un as Taubedd'gahnstid[10] was, was Bræsig de einzigst, de glik inslapen ded;[11] Rudolf dacht an Mining un de Hochtid, Fru Nüßlern an de schreckliche fule Tid, de ehr bevörstunn, un Jochen an de Gäus' un Herrn von Rambow sine Red'. Dese letzte Gedank let em de Nacht nich slapen, un as Fru Nüßlern gegen Morgen sick en beten up de anner Sid läd, üm noch en por Ogen vull tau nemen, sach sei Jochen in 'n vullstännigen Habit mit Bauschanen ut de Dör gahn. — Dat dit æwerall wat[12] tau bedüden hadd, wüßte sei, æwer wat? — dat kunn der Deuwel weiten

---

Kapittel 37.

En kort[13] Kapittel, æwer sihr wichtig, denn Jung'-Jochen will 'ne Red' hollen.

Jung'-Jochen gung mit Bauschanen up den Hof up un dal, stunn denn männigmal still un rew[14] sick den Kopp, as wenn hei wat nich recht wüßt; Bauschan stunn denn ok still, kek Jochen an, tillerte[15] en beten mit den Swanz un versunk denn ok in sine eigenen trurigen Gedanken wegen de sackermentsche Mitregentschaft. — Rudolf kamm: „Mein Gott, Vatting, büst Du ok all up?"[16]

---

1) widerspenstig. 2) Widerworte. 3) rauh. 4) hindurch fuhr. 5) Uhr (Glocke) 6) warf quer. 7) Zublinzeln. 8) bedeuten. 9) schweige. 10) Zeit zu Bette zu gehen. 11) gleich einschlief. 12) überhaupt etwas. 13) kurzes. 14) rieb. 15) zitterte, wedelte. 16) auch schon auf.

— „„Ja, Rudolf, 't is wegen de ollen Gäus';““[1] hei wull noch wider[2] wat seggen, kunn œwer nich so fix dormit prat[3] warden, un Rudolf säd: „Na, Vatting, lat doch de oll Geschicht! Hüt[4] is mi dat œwer würklich recht leiw,[5] dat Du all in de Bein' büst, Du bestellst woll an den Staathöller,[6] wat de Lüd'[7] dauhn sœlen, ick bün gistern nich nah de Pümpelhäger Scheid'[8] henkamen, ick will mal fix 'rœwerlopen un tauseihn,[9] wat dat dor all tau 'm Haken geiht.[10] — Wi bliwen grad' so, as gistern, bi 't Meßführen nah 't Tüftenland."[11] — „„Ja, Rudolf, œwer ....““ — „Na, Vatting, dat finn't sick jo Allens; ick möt œwer maken, dat ick hen kam;" dormit gung hei af. — Jochen gung wedder up un dal; de Daglöhners kemen mitdewil up den Hof; de Staathöller Kalsow kamm nah Jochen 'ranne: „„Kalsow,““ säd Jochen, „„de Lüd' sœlen all' hir up den Hümpel[12] tausam kamen;““ dormit gung hei mit Bauschanen in de Stuw' herinne. — De Daglöhners, de Husfrugens, de Haw'lüd'[13] stunnen All up einen Hümpel vör den Hus' tausam un frogen: „Wat sœl wi?"[14] — „„Dat weit[15] ick ok nich,““ säd Staathöller Kalsow. — „„Je, denn gah doch mal 'rinne un frag' em.““ — Kalsow kamm 'rinne; Jung'-Jochen gung in de Stuw' up un dal, Bauschan gung mit em, denn Jung'-Jochen hadd sine Mütz upbehollen, un dat was för Bauschanen dat Teiken,[16] dat sine Begleitung nothwennig was. — „„Herr,““ säd Kalsow, „„de Lüd' sünd nu all dor.““ — „Schön!" säd Jochen. — „„Wat sœlen wi?““ frog Kalsow. — „Täuwen,"[17] säd Jochen. — Kalsow gung 'rute, säd de Lüd' Bescheid, un sei täuwten. — Nah en beten kamm hei wedder 'rinne: „„Herr, sei täuwen.““ — „Schön!" säd Jochen, „segg Hei ehr, sei süllen noch täuwen, ick wull ehr nahsten[18] 'ne Red' hollen." — Kalsow gung 'rute un säd: sei müßten noch täuwen, de Herr wull ehr nahsten 'ne Red' hollen. — De Lüd' täuwten, œwer as dor nicks nich tau Bred'[19] kamm, säd Kutscher Krischan: „„Kalsow, ick kenn em. — Gah noch mal 'rin un purr em en beten an.““[20] — Kalsow gung also wedder 'rinne un purrte: „Na, Herr, wo is 't mit de Red'?" — „„Dunnerwetter!““ fohrte[21] Jochen em an, „„meint Hei, dat mi de Gedanken up den Puckel wassen?““[22] — Staathöller Kalsow verfirte sick,[23] kamm 'rute nah de Lüd' un säd: „Dat helpt[24] uns nich, de Herr ward falsch,[25]

1) Gänse. 2) weiter. 3) parat, fertig. 4) heute. 5) lieb. 6) Statthalter, Vogt. 7) Leute. 8) Feldscheide. 9) schnell hinuberlaufen und zusehen. 10) d. h. ob sich dort schon haken läßt. 11) bei'm Mistfahren nach dem Kartoffelacker. 12) Haufen. 13) die Tagelöhner, deren Frauen, sowie ihre Hofgänger; vgl. Bd. VI, S. 281,11. 14) was sollen wir. 15) weiß. 16) Zeichen. 17) warten. 18) nachher. 19) zum Vorschein (zu Brette). 20) treibe (stochere) ihn ein wenig an. 21) fuhr. 22) wachsen. 23) erschrak. 24) hilft. 25) ärgerlich, böse.

wi möten täuwen." — „„Mein Gott,"" säd Fru Nüßlern tau sick up den Vörrathsbæhn,[1] wo sei all flitig[2] 'rüm regirt hadd, „„wat heit[3] dit, de Lüd' stahn jo noch ümmer vör den Hus'?"" un ret[4] dat Finster up: „„Wat staht Ji hir?"" — „Je, Fru,[5] wi stahn hir un täuwen." — „„Worup täuwt Ji?"" — „Je, Fru, wi weiten 't ok nich; de Herr will uns jo 'ne Red' hollen." — „„Wer?"" frog Fru Nüßlern. — „De Herr," säd Kalsow. — „„Wat will hei hollen?"" frog Fru Nüßlern. — „'Ne Red'," säd Kalsow. — „„Dor möt jo doch ein Dunnerwetter in slagen!"" rep Fru Nüßlern un smet[6] dat Finster tau, lep 'runner nah Jochen, kreg em bi den Arm tau faten[7] un schüdd'te[8] em, as müßt sei em irst tau Besinnung bringen: „„wat willst Du? — Du willst hir Reden hollen? — Wat willst Du för Reden hollen? — Aewer mi oder Rudolfen un Mining?"" — „Mutting," säd Jochen — æwer stramm[9] säd hei 't — „æwer de Gäus'."[10] — „„Gnad' Di Gott!"" säd Fru Nüßlern in den düllsten Arger,[11] „„wenn Du mi æwer de Gäus' dat Mul updeihst.""[12] — „Wat?" rep Jochen un sett'te sick tau 'm irsten Mal in sinen Lewen gegen sine Fru up de Achterbein'.[13] „Kann ick nich Reden hollen? All hollen sei Reden, Herr von Rambow höllt Reden, Pomuchelskopp, Bræsig red't in de Reform, wat? un ick bün Di tau slicht[14] dortau?" un hei slog up den Disch,[15] „Wiw![16] bün ick nich Herr? Un ick süll nich æwer min Gäus' reden?" — Fru Nüßlern würd ganz blaß, stunn stiw[17] dor un kek Jochen in de Ogen, säd kein starwens Wurt,[18] fot[19] mit de ein' Hand nah ehr Hart[20] un grawwelte[21] mit de anner achter[22] sick nah de Klink von de Dör, un as sei de fat't[23] hadd, makte sei sei up un gung rügglings ut de Dör, ümmer de Ogen up Jochen — as en Löwenbänniger deiht, wenn hei süht, dat dat Beist[24] den Respekt vergett.[25] Aewer as sei 'rute was, smet sei sick up de Del'[26] up de Bänk dal un fung grad'tau fürchterlich an tau rohren.[27] — Ja, dat Johr 1848 was en fürchterliches Johr, kein Regiment würd mihr estimirt, sülwst in dit was de apenbore[28] Ungehursam utbraken.[29] — —

Bræsig kamm mit Fläuten[30] un Singen de Trepp hendal;[31] æwer wo snappte hei af, as hei sinen ollen Schatz in sinen Jammer sach! — „Daß Du die Nase in's Gesicht behältst! Was is los?

1) Vorrathskammer (Boden). 2) schon fleißig. 3) heißt. 4) riß. 5) Frau (als Anrede), Herrin. 6) warf. 7) fassen. 8) schüttelte. 9) fest, mit Nachdruck. 10) über die Gänse. 11) im höchsten (tollsten) Aerger. 12) das Maul aufthust. 13) auf die Hinterbeine. 14) schlecht. 15) schlug auf den Tisch. 16) Weib. 17) steif, starr. 18) Sterbenswort. 19) faßte. 20) Herz. 21) tastete. 22) hinter. 23) gefaßt. 24) Bestie. 25) vergißt. 26) Hausflur (Diele). 27) weinen. 28) offenbar, offen. 29) ausgebrochen. 30) mit Pfeifen (flötend). 31) herab.

Zu dieser klockenigen Stunn',[1] Madame Nüßlern, halwig sœben,[2] sitzen Sie in Thranen?" Dormit smet hei sick bi ehr up de Bänk un wull ehr de Schört[3] von 't Gesicht trecken. — Fru Nüßlern wehrte sin Hänn' af. — „Madame Nüßlern, ich bitt Ihnen um Gotteswillen, sagen Sie mich doch Bescheid." — Tauletzt un taulètzt stödd[4] Fru Nüßlern ut deipste Bost[5] 'rute: „„Jochen!"" — „Herre Gott!" rep Bræsig, „war doch noch gestern ganz gesund! — Is er dod?" — „„Den Deuwel is hei dod,"" rep Fru Nüßlern, ret[6] sick sülwst de Schört von 't Gesicht un kek Bræsigen mit rode, fürige Ogen[7] an, „„verrückt is hei worden!"" — „Gott soll mir bewohren!" rep Bræsig un sprung pil in 'n Enn',[8] „was macht er denn?" — „„'Ne Red' will hei hollen."" — „Was? Jung'-Jochen 'ne Red'? Das 's en slimm Zeichen!" — „„Herre Gott! Herre Gott!"" jammerte Fru Nüßlern, „„un de Daglöhners stahn all 'ne Stunn'[9] up den Hof, un mi hett hei jo woll ut de Dör 'rute smeten, ick weit gor nich, wo ick 'rute kamen bün."" — „Na, so was kraust nich auf den bœwelsten Bœhn!"[10] rep Bræsig, „aber sein Sie ruhig, Madame Nüßlern, ich fürcht mich nich, ich wag' mich 'rin." — Dormit gung hei in de Stuw'. —

Jochen gung up un dal un rew[11] sick den Kopp. — Bræsig sett'te sick an de Dör up den Staul un folgte em ümmer mit de Ogen, säd œwer kein Wurt; up de anner Sid von de Stuw' satt[12] Bauschan, folgte sinen Herrn ok ümmer mit de Ogen un säd ok kein Wurt — 't was 'ne recht beängstliche Geschicht, tau 'm wenigsten för Jochen un för Bræsigen; Bauschan was tämlich[13] ruhig. — Taulètzt frog Bræsig recht sachtmäudig:[14] „Wo is Dich, Jochen?" — „„Ick weit[15] nich,"" säd Jochen, „„mi is so verwurrn[16] in den Kopp, un min Gedanken lopen[17] so dörchenanner, as wenn mi Einer dor en Schepel rugen Hawern[18] 'rinner schüdd't hadd.""[19] — „Glaub' ich Dich, Jochen, glaub' ich Dich," säd Bræsig un kek em wedder nah, as hei up un dal gung. Mit en Mal blew Jochen — baff — bestahn[20] un rep hellschen falsch:[21] „„Un der Deuwel kann Andacht an 'ne Red' hewwen, wenn Ji Beid' Einen ümmer so ankikt!"" — „Also 'ne Red' wolltst Du halten? Wozu wolltst Du 'ne Red' halten?" — „„Bræsig, bün ick slichter as jeder Anner? Sünd min Daglöhners slichter, as anner Lüd' ehr Dag-

1) zu dieser schlagenden (Glocken-) Stunde. 2) halb sieben. 3) Schürze. 4) stieß. 5) aus tiefster Brust. 6) riß. 7) mit rothen, feurigen (verweinten) Augen. 8) pfeilgerade in die Höhe. 9) schon eine Stunde. 10) kriecht nicht auf dem obersten Boden; sprichw. 11) rieb. 12) saß. 13) ziemlich. 14) sanftmüthig, ruhig. 15) weiß. 16) verworren. 17) laufen. 18) einen Scheffel rauhen Hafer (Rauch- oder Barthafer, mit kleinen, spitzen Körnern). 19) hinein geschüttet hätte; sprichw. 20) (stille) stehen. 21) höchst ärgerlich, böse.

löhners? — Sei willen in desen slichten Tiden[1] ok ehr Vergnäugen hewwen; æwer ick bün dor nich richtig up tausneden,[2] mi ward de Sak tau sur;[3] Du büst up sowat gewitzter, dauh mi den Gefallen, holl Du ehr ein'."" — „Worum nich?" säd Bræsig, „wenn ich Dich einen Gefallen damit thun kann; aber nu stör mir auch nich!" un nu gung Bræsig in de Stuw' up un dal, un Jochen satt up den Staul un kek em an. — Mit en Mal ret de Herr Entspekter dat Finster up un rep: „Kam't[4] hir mal All 'ran!" — De Daglöhners kemen. — „Mitbürger! . . . ." fung Bræsig an; æwer — swabb! — smet hei dat Finster tau: „Donnerwetter, das paßt jo doch nich, denn es sünd jo doch man Daglöhners und die kann man jo doch nich als Bürgersleut anreden! — Un nu sühst Du, Jochen, wo swer das is, 'ne Red' zu hollen; und Du wolltst Dich mit 'ner Sach' bemengen, die ich nich mal fertig kriege?" — „„Je, Bræsig, æwer . . . ."" — „Sweig still, Jochen, ich weiß, was Du sagen willst!" — Un hei gung an 't Finster, makte dat wedder up un säd: „Kinnings,[5] gah ein Jeder för hüt[6] an sin Arbeit, ut de Red' ward hüt nicks." — „„Ja, dat is ok ganz egal,"" säd Kalsow, „„æwer de Herr . . . ."" — „De hett sick besunnen," föll Bræsig em in de Red', „hei meint, up den Frühjohr is 't em noch en beten vull tidig[7] dortau; up den Harwst,[8] bi de Austköst,[9] will hei Jug dorför 'ne rechte, däg'te[10] hollen." — „„Ja,"" säd Kalsow, „„dat is denn ok woll dat Best. — Na, Lüd', denn kam't!"" un sei gungen an ehr Arbeit. —

Aewer nu, as de Luft rein was, dreihte sick Bræsig nah Jochen üm, un all de Würdigkeit, de hei in sinen Liw'[11] beharbargen kunn, sprok[12] mit Arm un Bein tau Jochen, un all de Influß, den hei up Jochen sid Johren utäuwt[13] hadd, strömte nu up den armen Großherzoglichen Kammerpächter in, as hei säd: „Wo? Du sollst verrückt sein? Du büst so wenig verrückt as Bauschan un ich; aber Du büst dæmlich.[14] — Wozu haben Dich Deine lieben — wollt ich sagen — seligen — wollt ich sagen — sackermentschen Eltern in die Welt gesetzt? — Dazu, daß Du Reden halten sollst und sollst Deine liebe Frau auf den Proppen[15] setzen, die Dich fünf und zwanzig Jahr an ihren Brüsten gesogen hat, as en neugeborenes Kind? — Gleich kommst Du mit un verbittst Dich und sagst, Du willst das nicht wieder thun." — Un Jochen hadd jo woll Allens dahn; æwer dese Afbed',[16] tau 'm wenigsten de Ort un

1) Zeiten. 2) zugeschnitten. 3) mir wird die Sache zu sauer (schwer). 4) kommt. 5) Kinderchen. 6) gehe ein Jeder für heute. 7) etwas voll, d. h. reichlich zeitig, früh. 8) Herbst. 9) Erntefest. 10) gediegen. 11) in seinem Leibe. 12) sprach. 13) ausgeübt. 14) einfältig, dumm. 15) auf den Pfropfen, d. h. in Verlegenheit. 16) Abbitte.

Wis',[1] in de Bræsig sei verlangen hedd, süll em schenkt warden, denn Fru Nüßlern kamm in de Dör: „„Jöching,[2] Jöching! Wat hest Du mi för Elend makt!““ — „Je, Mutting . . . .“ — „„Jöching, Du bringst mi noch in de Ird'!““[3] — „Und *das* noch dazu mit verfluchte imposante Redensorten,“ föll Bræsig in. — „„Mutting, ick will jo ok nich . . . .““ — „Ach, Jöching, ick glöw',[4] Du lettst[5] dat nu nich mihr, Du hest Di *einmal* dorför upsmeten,[6] sallst seihn, dat kümmt öfter.“ — Jochen säd nu: ne, hei hadd naug[7] dorvon. — „Dat gew' de leiw' Gott!“ säd Fru Nüßlern, „un dat Du sühst, dat ick Di ok tau Willen bün, so kann jo minentwegen Rudolf all œwermorgen frigen.“[8] — „„So,““ säd Bræsig, „„un nu is wieder Fred'[9] in den Hus', nu is Allens in die Reih, nu gebt Euch en Kuß! — Noch einen, Jochen, daß die linksche Hälfte von Deine Mund nicht zu kurz kommt!““ —

Un dat geschach, un Unkel Bræsig peikte af,[10] graden Weg's nah Gürlitz, dat hei sin lütt Päth Mining ehre glücklichen Utsichten mellen[11] wull. — Hei gung den neg'sten Fautstig,[12] un dat was de, up den de Herr Riddergaudsbesitter Muchel den Pricken hadd steken laten,[13] dat hei för verbaden gellen[14] süll; hei was dor œwer nich mit dörchkamen, un Gottlieb hadd up Bræsigen sin Anstiften sick dat nich gefallen laten un hadd den Prozeß gewunnen. —

As nu Bræsig desen Stig entlang gung, müßte em grad' de Herr Gaudsbesitter entgegenkamen un makte all von firn' en sihr fründliches Gesicht un säd, as hei neger[15] kamm: „Guten Morgen, mein lieber . . . .“ — wider kamm hei nich, denn Bræsig strahlte up em los un säd, ahn em antauseihn:[16] „„Ein Gewisser will mir ja hier die Stiebeln ausziehn lassen, daß ich as 'ne Kreih[17] mit nakte Beinen hier 'rümhüppen soll;““ un dormit gung hei hen un kek sick gor nich mal üm. —

Un as hei nu sin Gewarw'[18] bi Mining in Gürlitz anbröcht hadd, un, nah en grotes Freuen von sin lütt Kropzeug, Lining em bed,[19] hei süll den Dag noch bi ehr bliwen, müßt œwer Gottlieben entschuldigen, denn 't wir Sünnabend, un hei müßt Predigten maken, säd hei: „Frau Pasturin Lining, Jedermann hat seine Geschäften, und wenn der Herr Pastohr Gottlieb seine Predigt macht, worum *ich* nicht auch eine? Denn ich muß heute Abend noch in die Reform;“ un somit gung hei nah Rahnstädt.

---

1) Art und Weise. 2) dim. und Koseform von Joachim. 3) Erde. 4) glaube. 5) läßt. 6) aufgeworfen. 7) genug. 8) freien. 9) Friede. 10) marschierte (pikte) ab. 11) melden. 12) den nächsten (kürzesten) Fußsteig. 13) den Pflock (Stange mit Strohwisch) hatte stecken lassen. 14) für verboten gelten. 15) näher. 16) ohne ihn anzusehen. 17) Krähe. 18) Gewerbe. 19) bat.

Kapittel 38.

Bræsig un Pomuchelskopp in den Reformverein. — Wat ein ‚Mitbruder‘ den annern de Stäwel uttrecken laten[1] darw? — Herr Pomuchelskopp ward för en Groß-Mogul un Herr Schulz för 'ne Snickermus[2] ansehn. — Woher sick de Armauth in de Welt stammt, un worüm sei noch ümmer dorin begäng'[3] is. — De Plato'sche Republik möt inführt warden; fri Spill möt sin;[4] de Indig is tau dür;[5] Armauth möt sin, æwer 'ne vernünftige; dat Schosseegeld möt afschafft un för National-Eigenthum möt sorgt warden; Rindfleisch un Plummen[6] smecken sihr gaud, æwer wi krigen sei man nich[7]. — Unkel Bræsig in 'n Siegerkranz. — ‚Hohe Lorbeern stehen, wo der Krieger schläft.‘ — Gu'n Nacht ok!

As hei sine Niglichkeiten[8] ut Rexow un Gürlitz utkramt hadd, un de Fru Pastern un Hawermann nicks mihr tau fragen hadden, makte hei sick wedder up de Flüchten:[9] „Nehmen Sie mich's nicht übel, Frau Pastorin, und Du auch nicht, Korl, ich muß, so drad'[10] ich mich andere Stiebeln angezogen habe, in die Reform. Du solltst mitkommen, Korl, wir wählen uns heute einen neuen Herrn Presendenten, indem daß der alte, wie er sagt, nicht mehr mang[11] durchfinden kann. Ich wähle den Herrn Avkaten Rein — kennst Du ihn? Ein netter Mann, en wahrer Lebermann; aber Stückschen macht er, das 's wahr; und denn haben wir for heute 'ne wichtige Frage aufgesmissen — Rekter Baldrian sagt, sie berührt sich mit dem Zeitgeist — wir wollen nämlich ausfündig machen, woher sich die große Armuth in der Welt stammt. — Du solltst mitkommen, Korl." — Korl wull æwer nich, un Bræsig gung allein. —

De irste Person, de Bræsigen up den Saal von den Reformverein in de Ogen föll, was — Zamel Pomuchelskopp, de ok, as hei em gewohr würd, stracks up em losstürte: „Guten Abend, lieber Bruder, was machst Du, lieber Zacharias?" — Vele hewwen dat nich seihn, woans[12] sick Bræsig bi dese Anred' hadd,[13] un de 't seihn hewwen, wüßten 't nich recht dütlich tau maken, de Sak hadd ehr æwernamen;[14] æwer Schauster Bank hett 't seihn un hett 't mi vertellt:[15] „„Fritz,"" säd hei, „„süh, as wenn Du den Herrn Entspekter sin Gesicht dörch 'ne Schausterkugel ankekst, so sach hei ut; dat Mul[16] was nochmal so breit, un de Näs' nochmal so dick, un dat ganze Gesicht sach ut, as Füer un Fett, un as hei den

---

1) die Stiefel ausziehen lassen. 2) Schnecke. 3) vorhanden. 4) freies Spiel muß sein. 5) der Indigo ist zu theuer. 6) Pflaumen. 7) vgl. Bd. I. S. 237. 8) Neuigkeiten. 9) Flügel. 10) so bald. 11) dazwischen. 12) wie. 13) hatte, benahm. 14) übernommen, überwältigt. 15) erzählt. 16) Maul.

einen Bein so vörutstellen ded un säd: ‚Herr Zammel Pomuchelskopf, ich bin kein Du von Sie;‘ weitst, wo hei dunn utsach?[1] — Akkerinenrat,[2] as de oll Sandwirth Hofer ut Tirol, so as hei bi Gastwirth Vossen tau Ivenack[3] an de Wand hängen deiht, blot dat hei kein Scheitgewehr[4] in de Hand hadd. Un dunn dreihte[5] hei sick üm un wis'te em sine Achtersid,[6] un wat för 'ne Achtersid! un gung an den Wahldisch un gaww sin Stimm af för den nigen[7] Presendenten un rep lud'[8] dörch den Saal: ‚ich wähle den Herrn Avkaten Rein, denn rein muß unsre Sache sein, und wenn hier ein Smutzlümmel in die Thür kommt, denn muß er 'rausgesmissen werden.‘ — Dat verstunn nu Keiner; œwer Allens was musingstill,[9] denn dat hir wat passirt was, wüßt ein Jeder; un as hei so dörch den Saal gung, makte em Allens Platz, denn hei sach ut, as en Bull, de stöten will;[10] sett'te sick œwer ruhig an 't anner Enn' von den Saal hen, un wat nahsten[11] kamm, dat weit[12] ein jeder Reformglied."" — So säd Hanne Bank tau mi, un ick glöw' em dat, denn hei was en gauden Fründ von mi un was en ihrlich Mann, obschonst hei man blot en Schanster was; hei is von einen nichtswürdigen Schurken in ein bläudiges Graww[13] leggt in sine besten Johren, wil dat hei för 't Recht uptreden ded,[14] un wenn dat ok nich hir hen hürt,[15] so wull ick 't doch schriwen, dormit, dat dat Gedächtniß von so 'n ihrenwirthen Mann un leiwen Fründ nich blot up sinen Likenstein[16] tau lesen is. — —

Also Zacharies Bræsig sett'te sick an dat anner Enn' von den Saal un satt[17] dor as en Gewitter, wat alle Ogenblick losscheiten[18] will. — De Avkat Rein was Presendent worden; hei klingelte also, kröp in de Tunn'[19] 'rinne un bedankte sick velmal för de Ihr,[20] un säd tauletzt: „Meine Herrn, bevor wir an unsere Arbeit in der Armuthsfrage gehn, habe ich das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß der Herr Rittergutsbesitzer Pomuchelskopp auf Gürlitz sich zur Aufnahme in unsern Verein gemeldet hat. — Ich glaube, es wird wohl Keiner gegen seine Aufnahme etwas einzuwenden haben." — „„So?"" rep 'ne hellsch giftige Stimm achter em,[21] „„wissen Sie das so prick?[22] Ich bitt um's Wort,"" un as sick de nige Presendent ümwennen ded, stunn Unkel Bræsig all an dat Käuhlfatt.[23] — „Herr Inspektor Bræsig hat das Wort," säd de Presendent, un

1) weißt Du, wie er da aussah. 2) accurat. 3) gräfl. von Plessen'sches Gut und Ortschaft mit lebhaftem Verkehr, unweit Stavenhagen. 4) Schießgewehr. 5) darauf drehete. 6) wies ihm seine Hinterseite. 7) neuen. 8) rief laut. 9) mäuschenstill. 10) wie ein Bolle (Stier), der stoßen will. 11) nachher. 12) weiß. 13) blutiges Grab. 14) auftrat. 15) gehört. 16) Leichenstein. 17) saß. 18) losschießen. 19) kroch in die Tonne. 20) Ehre. 21) hinter ihm. 22) ganz genau. 23) Kühlfaß.

Unkel Bræsig klemmte sick in dat Käuhlfatt 'rin: „„Mitbürger!““ fung hei an, „„wo lang' is das her, daß wir hir in Grammelinen seinen sonstigen Danzlokal Freiheit, Gleichheit un Brüderlichkeit beswuren haben? Von die Freiheit will ich hier nichts nich sagen, obschonst ich mich in diesen verfluchten Kasten mit meinem natürlichen Leibe nich rögen kann; von die Gleichheit will ich auch nichts sagen, denn was unser neuer Herr Presendent is, giebt uns ein gutes Beispiel, indem daß er ümmer in einem grauen Rocke geht und nicht, wie gewisse Leute, in einem blauen Leibrock mit blanke Knöpfe; aber von die Brüderlichkeit will ich reden. — Mitbürger! ich frage Ihnen, is das Brüderlichkeit, wenn Einer seinen Mitbruder die Stiebeln ausziehn lassen will? und Einer seinen Mitmenschen as 'ne Kreih in den Snee[1] will 'rum hüppen lassen, oder wenn der Snee weg is, in der Maratz?[2] und Einer berühmt sich das allentwegen? und Einer hängt Einen einen Lack[3] an? Ich frage Sie, ob das 'ne Brüderlichkeit is? und sage: der Herr Zamwel Pomuchelskopp is solche Brüderlichkeit. Und weiter wollte ich nichts nich sagen.““ — Hei steg von de Rednerbühn 'runne un snow[4] sick de Näs' ut, as müßt hei up sine Red' Tusch blasen. — Snider Wimmersdörp kamm nah em tau Wurt un säd: de Rahnstädter Reform müßt sick dat tau 'ne grote Ihr reken,[5] dat sei ok en Gaudsbesitter mang sick hadd; so vel hei wüßt, wir dat de einzigst, denn de Herr von Zanzel, obschonst hei ok en Gaud hadd, un ok Mitglied wir, wir nich mit tau reken, denn hei köffte[6] nich in Rahnstädt un let[7] dor ok nicks maken. Hei stimmte för den Herrn Gaudsbesitter. — „Bravo!“ gung dat dörch den Saal. — „Wimmersdörp hett Recht! — Vadder,[8] Du hest Recht! — Wovon sælen wi lewen, wenn wi so 'ne Lüd' nich warm hollen?“ — „„Das wäre nicht meine Meinung,““ säd de Zimmerling Schulz un kröp sachten[9] ut de Tunn' herut, as 'ne rechte fette Snickermus[10] ut ehr Hüschen,[11] wat ehr so jüstement tau Paß sitt,[12] „„Snider Wimmersdörp — dummes Tüg![13] — dummes Tüg! — Hätte sich der Gürlitzer Potentat vordem um uns kümmert, hätte er vordem seine Rechnungen bezahlt, als er uns noch nicht brauchte? Was stände[14] er hier in dem Saal, wenn über ihn abgestimmt wird? Könnte er nich in Bescheidenheit 'rausgehn? — Aber nein! — Denn worum? — Weil er ein Groß-Mogul is. — Ich sage: 'rut![15] 'rut!““ — Un de Snickermus kröp wedder in ehr Hüschen; æwer ehre Red'

---

[1] wie eine Krähe im Schnee. [2] Morast, Dreck. [3] Makel. [4] schnob. [5] zur großen Ehre anrechnen. [6] kaufte. [7] ließe. [8] Gevatter. [9] kroch langsam. [10] Schnecke. [11] Häuschen. [12] zu Paß sitzt, paßt. [13] Zeug. [14] warum steht. [15] hinaus.

hadd hellschen dörchslagen: „'Rut! 'rut!“ repen weck Stimmen, un weck repen: „„Weiter reden! Noch mal anfangen!““ un so 'n verdammten Schaustergesell sung mit dütliche Stimm:

„Snickermus, kumm herut!
Steck Din virfacht Hürn herut!“[1]

Aewer de Zimmerling Schulz kamm nich; hei wüßt tau gaud, dat hei den groten Indruck, den sine Red' makt hadd, blot afswäcken[2] kunn, hei wull em leiwerst[3] verstärken un stunn bi Bræsigen achter de Bühn un beide repen ümmer blot: „'Rut! 'rut!“ un sei hadden gewiß wunnen,[4] wenn de Deuwel[5] nich Daviden un Sluf'uhren in dat Käuhlfatt 'rinne karrt[6] hadd, beid' mit en Snurrbort, tau 'm Teiken,[7] dat sei hellschen liberal wiren. — De sungen denn nu Pomuchelskoppen sin Loww[8] tau Psalter un Geigen, hei wir en ‚hülfreichen Engel‘, säd Sluf'uhr — „ja, en Speckengel!“ rep de Witzenmaker von Schaustergesellen dortüschen[9] — hei hadd hir in Rahnstädt männigen armen Husvader mit Vörschuß unner de Arm grepen[10] — de teihn Prozent Tinsen versweg hei[11] — un hei würd noch vel mihr dauhn för de Stadt. — David sung datsülwige Lied, blot en beten mit Saffran anfarwt[12] un mit Knuwwlok[13] anwürzt: „Meine Herrn!“ säd hei un makte den Witzenmaker von Schaustergesellen en deipen[14] Diener, dat hei em ruhig gahn laten süll, „bedenken Se! bedenken Se das Wohl von die ganze Stadt! — Sehn Sie, da is per primo der Herr Permuchelskopf selber in eigener Person, denn is da die gnedige Frau Permuchelskopfen — 'ne grausame gescheute[15] Frau! — denn is da de Fräulein Salchen und die Fräulein Malchen und der Herr Gustäwing und der Herr Nanting und der Herr Philipping, und denn kommt die Fräulein Mariechen und die Fräulein Sophiechen und die Fräulein Melaniechen, und denn kommt der kleine Herr Krischæning und der kleine Herr Jöching, und denn kommen erst die ganz Kleinen — nu! warten Se noch, ich bin noch nicht zu End' — und denn kommen de Stubenmädchen und de Köchinnen und de Kindermädchen und de Schweinemädchen — nu, was weiß ich? — und denn kommt der Kutscher, und denn kommen de Pferdeknechte, und denn kommt der Ochsenknecht — nu? er braucht auch was. Warum sollt er nichts gebrauchen? Jeder Mensch hat seine Gebräuche! — Und se gebrauchen Röcke, und se gebrauchen Hosen, und se gebrauchen Schuh

1) vierfachen Hörner heraus; Kinderreim. 2) abschwächen. 3) lieber. 4) gewonnen. 5) Teufel. 6) gekarrt; sprichw. 7) Zeichen. 8) Lob. 9) dazwischen. 10) unter die Arme gegriffen. 11) die 10 % Zinsen verschwieg er. 12) angefärbt. 13) Knoblauch. 14) tief. 15) gewaltig gescheut.

und Stiebeln, und se gebrauchen Strümpfe und Hemden und Nachtjacken; und wenn's wird kalt, müssen se haben en warmen Rock, und wenn's wird warm, müssen se haben en kalten Rock, und wenn's kommt zu Palmsünndag, daß se werden konfemirt, müssen se haben en guten Rock, und nu zu Weihnachten! — Gott, Du gerechter! Hab' ich doch immer gesagt: dieser Christus is doch gewesen ein großer Mann! Was hat er nicht gebracht in die Welt für'n Geschäft zu Weihnachten! — Und das Allens sollen wir schaffen an, und sollen's halten in den Laden? — Aber wer kauft's uns ab? — Der Herr Permuchelskopf kauft's uns ab. — Weiter sag' ich nichts." — Un hei hadd 't ok nich nödig, denn as hei sine Red' slaten[1] hadd, seten[2] all de Schausters un Sniders un makten in Gedanken för all de lütten Pomuchelsköpp Schauh un Stäweln un neihten[3] Hosen un Jacken, un de Koplüd'[4] handelten mit Mucheln üm ehre Reste, un Kurz hadd in 'n Ümseihn sinen halben Laden an em verköfft. —

Aewer trotz alledem rep Bræsig mit den Zimmerling Schulz wedder: „'Rut! 'rut!" un dorgegen rep dat: „„Hir bliwen!""[5] — „'Rut! 'rut!" — „„Hir bliwen!"" — Un 't würd en furchtboren Upstand. De materiellen Interessen bömten[6] sick in Gestalt von Pomuchelskoppen sine Stäweln un Hosen gegen de ideale Brüderlichkeit up: 't was 'ne harte Slacht. — Tauletzt schaffte de Klingel von den Presendenten-Staul so vel Luft, dat de Herr Presendent Rein sick vernehmen laten kunn. — „„Meine Herrn,"" säd hei — „'Rut! 'rut!" — „„Hir bliwen!"" — „Meine Herrn," fung hei wedder an, „Gott sei Dank!" — „„'Rut! 'rut!"" — „Hir bliwen!" — „„Gott sei Dank! die Meinung der Versammlung hat sich in so glänzender Weise geklärt, daß wir zu einer Abstimmung schreiten können. Also: alle Diejenigen, die für die Aufnahme sind, gehen zum Musikantenchor; die dagegen sind, gehen zur Rednerbühne."" — Nu kamm de Rahnstädter Reform in Bewegung; ein Jeder pedd'te so drist up,[7] as hei kunn, üm sine faste[8] Meinung tau bewisen, un von firn' hürte sick dat an, as wenn bi Grammelinen 'ne Walkmæhl[9] in vullen Gang' wir; un de Folgen von dit ruhige Geschäft süllen sick denn ok up de Neg' utwisen,[10] denn Grammelin stört'te in de Dör 'rinne[11] un rep: „Herr Presendent! Kinnings![12] Ick bidd' üm 'ne anner Ort,[13] üm 'ne ruhigere Ort von Afstimmung!" — „„Ei wat!"" rep Discher[14] Thiel, „„afstimmt möt warden! süs[15]

---

1) geschlossen. 2) saßen. 3) näheten. 4) Kaufleute. 5) bleiben. 6) bäumten. 7) trat so kräftig (dreist) auf. 8) fest. 9) Walkmühle. 10) in der Nähe, demnächst ausweisen. 11) stürzte zur Thür hinein. 12) Kinderchen. 13) Art. 14) Tischler. 15) sonst.

is 't kein Reform."" — „Dat weit[1] ick, Thiel, œwer Ji stimmt jo so af, dat mi de Kalk von den Bœhn[2] föllt." — Dat kunn nu Jedwerein[3] inseihn, dat dat en beten tau drist utfallen was, un up den Andrag von Grammelinen würd nu utmakt: von nu an süll nich mihr mit de Beinen un blot mit de Arm afstimmt warden. —

De Stimmen würden tellt:[4] Pomuchelskopp was as würkliches Mitglied in den Rahnstädter Reformverein upnamen worden. — Zimmerling Schulz dreihte sick nah Brœsigen üm un frog em so œwer de Schuller 'rœwer: „Na, wenn 't so geiht, Herr Entspekter, wat sall denn ut Dütschland warden?" — „„Is mich ganz engal,"" säd Brœsig; „„aber mit die Brüderlichkeit bleib' Einer mich jetzt vom Leibe."" —

Nu kamm de Armauthsfrag' up dat Tapet, un nahdem dat de Presendent de Frag' genauer bestimmt hadd, süll nu de Rahnstädter Reformverein utmaken: ‚woans[5] de Armauth tauirst in de Welt kamen was, un worüm dat[6] sei sick noch ümmer in de Welt uphollen ded.‘[7] — De Irste, de uptred,[8] was de Rekter Baldrian. — Hei steg[9] von hinnen, as all de Annern deden,[10] up de Rednerbühn, let sick œwer von vören von sinen öbbersten Schäuler[11] en groten Hümpel Bäuker 'ruppe reiken,[12] dat hei doch vör allen Dingen irst 'ne gaude Meinung för sick in de Versammlung uprichten wull. As hei nu de Bibel un Xenophonnen un Plato'n un Aristotelessen un Liwiussen un Tacitussen un Allens, wat hei von Cicero'n tau Hand hadd, bi Sid stoppt[13] hadd, makte hei en Diener un säd: dit wiren sine Hülfstruppen. — „Vadder," säd Jehann Bank tau Schauster Deicherten, „dit ward langwirig, wi kennen em jo; will'n uns irst noch en Glas Bir kamen laten." — Nu läd[14] de Rekter los un bewes'[15] ut de Bibel, dat all öltlings[16] bi de Juden Armauth west wir. — „„Dat 's nich wohr!"" rep 'ne heische[17] Stimm von hinnen ut den Drümpel,[18] „„de verfluchten Juden hewwen 't Geld all' allein, de weiten vel, wo 'n armen Minschen tau Maud'[19] is."" — De Rekter let sick nich stüren, hei wes' de Sak ut de Bibel nah, namm dunn Xenophonnen tau Hand un vertellte[20] vel von de Heloten in Sparta, wat ogenschinlich von de Versammlung nich ganz verstahn würd. Dorup kreg hei Plato'n vör un slog up em los, d. h. blot up dat Bauk[21] von de Republik, un noch dortau in allen Gäuden,[22] un säd: wenn Rahnstädt dat hadd, wat Plato sick

1) weiß. 2) Decke (Boden). 3) Jedermann. 4) gezählt. 5) wie. 6) warum. 7) aufhielte. 8) auftrat. 9) stieg. 10) thaten. 11) von seinem obersten Schüler. 12) einen großen Haufen Bücher hinauf reichen. 13) bei Seite gestopft. 14) legte. 15) bewies. 16) schon vor Alters. 17) heiser. 18) gedrängter Haufen. 19) zu Muthe. 20) erzählte. 21) Buch. 22) in aller Güte.

so bi Fierabenstiden[1] för de Atheners utdacht hadd, denn künn jeder Rahnstädter Daglöhner alle Dag' Rindfleisch un Tüften[2] tau Middag eten[3] un Sünndag'snahmiddag in 'ne Kutsch spaziren führen, un de Kinner, de nu mit en Snurrbüdel[4] üm den Hals 'rümmer lepen, güngen denn mit güllene Keden[5] üm den Hals dörch de Straten.[6] — „Dat möt hei uns genauer utdüden."[7] — „„Hoch! Plato, hoch!"" gung dat dörch den Saal. — „Vadder, is dat de oll Juden-Rewwer[8] Platow, de up dat ein Og' nich seihn kunn?" — „„Ih, Vadder, ick heww en gaud naug kennt,[9] hei hett männig Stück Rindveih bi mi schecht,""[10] säd Slachter Kränger.[11] — De Klingel von den Presendenten schaffte Rauh, un de Spitzbauw' von Avkat Rein wendte sick an den Rekter un bed[12] em in den Namen von de Versammlung, hei müggt[13] doch de Fründlichkeit hewwen, un den Rahnstädter Reformverein en dütliches Bild von de Plato'sche Republik gewen. — Dat was en stark Verlangen, un den ollen armen Rekter lep de Sweit[14] von den Kopp, as hei dreimal ansetten bed[15] un dreimal hacken blew,[16] indem dat hei dat sülwst nich recht wüßt; hei säd also tauletzt in sine Angst: de Plato'sche Republik wir 'ne Republik west, un wat 'ne Republik wir, würden sine politisch gebild'ten Tauhürers[17] woll weiten. — Na, dat wüßt jo nu ein Jeder, un de Rekter kamm nu up de Römers un vertellte as ganz wat Besonders, dat de ollen Römers sprang'wis'[18] ok all hungert hadden, un dat sei denn ümmer lud'hals'[19] nah panem et circenses schrig't[20] hadden. „‚Panem', meine lieben Zuhörer," säd hei, „bedeutet nämlich ‚Brod' und ‚circenses' bedeutet ‚öffentliche Spiele.'" — Mit einem Mal sprung Schauster Deichert up de Bänk, trotzdem dat em Hanne Bank an de Rockslipp taurügg hollen[21] wull, un rep: „„Dat segg ick man! — De ollen Römers sünd so dumm nich west; un wat de kœnen, kœn wi Rahnstädter alle Dag'! — Wat? Mi un Bökeln un Jürendten un all de Annern, as wi bi Pfeifern sitten un en beten Wängtühn spelen,[22] lett de Burmeister de Korten[23] wegnemen, un wi möten mit Vadder Pfeifern tau Rathhus un möten dor Straf' un Gerichtskosten betahlen? — Wat? — Ick segg, as de ollen Römers: fries, öffentliches Spill möt sin!"" — „Dor hest Du Recht, Vadder," rep Jürendt, „un de ollen Römers un

---

1) bei Feierabendszeit. 2) Kartoffeln. 3) essen. 4) Bettelsack. 5) mit goldenen Ketten. 6) Straßen. 7) erklären (ausdeuten). 8) Rabbi, Lehrer. 9) gut genug gekannt. 10) geschächtet, nach jüdischem Ritus geschlachtet; in den kleineren Judengemeinden meist das Geschäft des Lehrers, als Cultusbeamten. 11) Schlachter Krüger. 12) bat. 13) möchte. 14) lief der Schweiß. 15) ansetzte. 16) stecken blieb. 17) Zuhörer. 18) hin und wieder. 19) laut, aus vollem Halse. 20) geschrieen. 21) am Rockschoß zurück halten. 22) vingt-un spielen. 23) läßt der Bürgermeister die Karten.

de Herr Rekter sall leben, hoch!" — „„Hoch!"" gung dat nu, un „„Hoch!"" — De Rekter namm nu dit Hoch för sick un de Römer mit en Diener in Empfang, un as hei sach, dat de Presendent öfters nah de Klock kek, makte hei sick an den Sluß von sine Red', un slot[1] ok würklich: „Meine geehrten Zuhörer," säd hei, „wenn wir also unsere jetzige Armuth betrachten, so sind es eigentlich nur die Kinder armer Leute und die Handwerksburschen, die in unserer Stadt betteln gehn." — Dormit tred[2] hei af un namm de Hülfstruppen unner den Arm. —

Nah em kamm Jehann ‚Meinswegens'. — „„Meine Herrns,"" säd hei, „„ich bin meinswegens ein Färber,"" dorbi reckte hei de beiden Hänn' mit so 'n Nahdruck ut de Tunn', dat dat den ganzen Reformverein blag[3] vör de Ogen würd, „„ich bün auch bei den Herrn Rekter in die Schul gegangen, un Recht hat er, wir müssen 'ne Replik haben; meinswegens kann sie von Plato'n sein, meinswegens von en Andern; aber was der Herr Rekter sagt von die Handwerksburßen, das ist 'ne Sünde und 'ne Schande; ich meine meinswegens die Handwerksburßen, nicht den Herrn Rekter. — Meine Herrns, ich bün meinswegens auch als Handwerksburß in die Frömde gereis't"" — „Achter 'n Aben[4] bi Muttern hest seten,"[5] rep 'ne Stimm. — „„Was? — Bis nach Birnbaum in Polen bün ich gekommen, und meinswegens noch weiter, ümmer zu! so weit der Himmel blau ist und ein ehrlicher Blaufärber meinswegens noch was gilt,"" dormit slog hei sick vör de Bost.[6] — „„Und, meine Herrns, ich könnte meinswegens noch zwei Gesellen halten; aber ich kann's nich, denn der Indig is zu theuer."" — „Ih, Du Racker! Du farwst[7] mit Blauholt," rep Schanster Deichert. — „„Das 's meinswegens en dummen Snack!"" rep Jehann. — „Wat Indig? Hir!" repen vele Stimmen, „hei farwt mit Blauholt!" — „„Ja,"" rep de Witzenmaker von Schaustergesell, „„de Frugenslüd',[8] de bi em farwen, kann Einer glik kennen, de seihn all' as de Theerswälers[9] ut, dat oll Blauholt farwt tau sihr af."" — „Junger Mensch," frog Jehann so recht von baben dal,[10] „haben Sie meinswegens in meine koll Küp'[11] hineingekuckt?" — „„Du süllst dat Mul hollen, wenn von Armauth de Red' is, Du sittst schön in 't Fett,"" rep ein Anner. — „Meine Herrn, das 's meinswegens en dummen Snack! Es ist wahr, ich habe mir en neues Haus gebaut . . ." — „„Von Blauholt,"" rep de Schaustergesell. — „Von Blauholt!" rep Allens dörch einanner. — „„Nein!"" rep de Farwer, „„von

---

1) schloß. 2) trat. 3) blau. 4) hinter'm Ofen. 5) hast (Du) gesessen. 6) Brust. 7) färbst. 8) die Frauensleute. 9) Theerschweler, Theerbrenner. 10) von oben herab. 11) kalte Küpe (Kufe).

Dannenholt![1] meinswegens mit eichene Sahlen!""[2] — „Von Blauholt!" gung dat wedder. — „„Meine Herrns,"" fot[3] Jehann noch einmal indringlich nah, richt'te sick tau Höcht un slog sick mit de blage Fust[4] vör de Bost, „„ich bün meinswegens Rahnstädter Bürger, un weiter sag' ich nichts."" — „Is ok naug!" repen weck.[5] — „„Denn büst ok wat Rechts!"" repen de Daglöhners, „„'runne mit den Dœs'kopp![6] wat de weit,[7] weiten wi all lang'!"" Un Jehann ‚Meinswegens' müßte 'runne von de Bühn. —

Nu kamm Kurz: „Mitbürger! Wir sprechen hier von der Armuth, und mein geehrter Herr Vorredner sprach von dem Indig. Da muß ein Donnerwetter drein schlagen! Woher sollen wir Kaufleute Steuern bezahlen, wenn sich jeder Färber seinen Indig selbst kommen läßt, und das thut der geehrte Herr Vorredner bloß darum, daß ihm Keiner in die Karten kucken kann, wie viel Indig und wie viel Blauholz er gebraucht!" — „„Sie kucken selbst in die Karten!"" rep wat achter em; hei kek sick üm un grad' in Bræsigen sin Gesicht, let sick œwer nich stüren un säd wider: — „denn den Indig kann er von mir wohlfeiler kriegen, als aus Rostock selbst. — Aber, Mitbürger, von der Armuth! — Wenn das so beibleibt, werden wir Alle arm." — „„Dor hett hei Recht, Vadder,"" säd Schauster Deichert tau Jehann Banken. — „Mitbürger, ich habe mir expreß Pferd' un Wagen angeschafft, um mir meine Waaren selbst heranzufahren und auch diesen kleinen Vortheil wahrzunehmen." — „„Den lütten Vurthel günnt uns dat Takel[8] ok nich mihr!"" rep de Fuhrmann Fritz Siewert dormang[9] — „aber," red'te Kurz wider,[10] „wie ist's mir ergangen? Sie haben mir vergangen Jahr in Teterow mein Fuhrwerk mit Beschlag belegt." — „„Wil hei de Stüer bemogeln[11] wull,"" rep Fritz Siewert dormang. — Up so 'ne Kleinigkeit, as 'ne Unnerbrekung[12] was, acht'te Kurz nich, denn hei was all mal 'rute smeten[13] un hadd ok all mal Schacht kregen,[14] hei red'te also wider: „unser Herr Burgemeister ließ mich kommen und fragte mich, durch welchen Fuhrmann ich die Waaren besorgt hätte? — Durch mein eigen Fuhrwerk, sagte ich. — Also per se, sagte er. — Nein, sage ich, nicht per See, Rahnstädt ist keine Seestadt, per Achs. — Da lachte er und sagte, er hätte sich lateinisch ausgedrückt. — Mitbürger! wohin soll das führen, wenn die Gerichten sich lateinisch ausdrücken, wenn Einem Pferd und Wagen mit Beschlag belegt wird? Das ist der Weg zur Armuth. —

---

1) Tannenholz. 2) Sohlen, d. h. Schwellen, Grundbalken des Fachwerks. 3) faßte. 4) Faust. 5) welche, einige. 6) Dummkopf. 7) weiß. 8) gönnt uns das Gesindel. 9) dazwischen. 10) weiter. 11) betrügen. 12) Unterbrechung. 13) hinausgeschmissen. 14) Prügel gekriegt.

Wie sollen wir Kaufleute bestehen bei dem geringen Aufschlag, den wir von Kaffee und Zucker, von Tabak und Schnupftabak nehmen?" — „„Von Ehren verfluchten Snuwtobak swigen S' still!"" rep Schauster Deichert, „„so 'ne Näs' heww ick dorvon kregen,"" un hei höll sick de Fust vör de Näs'; æwer hei slog dormit nich dörch, Allens lachte, wil sine natürliche Näs' noch rechtsch un linksch æwer de Fust 'rute kek. — „Mitbürger!" säd Kurz wider, „ich weiß das recht gut: Armuth muß sein, aber 'ne vernünftige, solche mein' ich, die Jedermann mit sich selber abzumachen hat, und bei der er nicht nöthig hat, seinen Mitmenschen zur Last zu fallen. Aber ist das möglich bei den traurigen Zuständen in unserer Stadt? — Mitbürger! schon seit Jahren streite ich gegen die unberechtigten Privilegien, die sich gewisse Leute angemaßt haben und die von oben herunter geschützt werden." — „„Vadder,"" säd Discher Thiel tau Jürendten, „„sallst seihn, nu kümmt hei wedder mit de Stadtbullen.[1] Denn möt hei 'run,[2] Bäcker Wredow is min Swager."" Un richtig! — „Mitbürger!" rep Kurz, „ich meine die Stadtbollen; dieser Unfug ...." — „„'Runne mit em!"" rep Discher Thiel. — „Ja, 'runne mit em!" rep dat dörch den Saal. — „„Wi willen hir nicks von Bullen un Rindveih hüren!"" repen weck. — „Nich den lütten Burthel günnt hei Einen!" rep Fritz Siewert. „Hei will man Allens allein sluken,[3] nu ok noch de Stadtbullen!" — De Presendent strappzirte de Klingel up dat Unminschlichste, Kurz richt'te un reckte sick up de Bühn so lang, as sine Natur dat hergewen wull: „Mitbürger! . . . ." — „„Ei wat hir? Mitbürger?"" repen Discher Thiel un Schauster Deichert un treckten[4] den unglücklichen Handelsherrn rügglings an de Rockslippen ut dat Käuhlfatt, bet hei allmählich unnerduken ded,[5] blot sine beiden Hänn' tillerten[6] noch 'ne Tid lang æwer Burt, as wenn Einer versupen deiht,[7] un ut dat Fatt buddelte dat noch dump tau Höcht[8]: „Stadtbullen, Bullen — Bullen — Bullen —" dunn was 't still, un Kurz föll Bræsigen in halwe Beswimmniß[9] in de Arm. Bræsig un de Zimmerling bröchten em ut de Dör. — „„So halten Sie doch Ihr sackermentsches Maul!"" säd Unkel Bræsig un schüdd'te[10] Kurzen in de Nebenstuw', bet hei 'n in 'ne Eck 'rinne kreg, „„wollen Sie denn abslutemang noch mal Schacht[11] kriegen?"" — Un hir stellten sick de beiden ollen Burßen[12] rechtsch un links bi Kurzen up un stunnen dor, as de beiden Kirls up de ‚willen Manns-Gulden', de einen springenden Löwen bewachten, dat hei nich up de Lüd' geiht; blot

---

1) vgl. S. 52,16. 2) dann muß er hinunter. 3) schlucken, schlingen. 4) zogen. 5) untertauchte. 6) zitterten, zuckten. 7) ertrinkt. 8) aus dem Faß brodelte es noch dumpf herauf. 9) Ohnmacht. 10) schüttelte. 11) Prügel. 12) Burschen.

dat de beiden ollen Knawen anständiger in Tüg[1] gungen, as de willen Manns, un dat sei stats[2] en Knüppel 'ne lange Pip[3] in de Hand hadden. —

Wildeß hadd Fritz Siewert nahwesen, dat de Armauth von dat Schosseegeld herkem'; dat Schosseegeld müßt afschafft warden; un Snider Wimmersdörp hadd den vernünftigen Satz upstellt: för de Armauth müßt wat dahn warden, un för den Ogenblick wir nicks Anners dorgegen tau dauhn, as dat sei an den Großherzog sin Sloß tau Rahnstädt ‚Nationaleigenthum' anschriwen deden;[4] wenn dat verköfft[5] würd, künn all en ganz Stück Armauth dormit stoppt[6] warden. — Dit würd annamen, un sœben[7] Mann gungen mit Grammelinen sine Stalllücht[8] un en Stück Krid[9] nah dat Sloß un besorgten de Sak.[10] —

„Krischan," säd Einer achter Pomuchelskoppen, „de Sak geföllt mi. — Du kannst jo schriwen,[11] dat sallst Du morgen Abend ok an unsern Herrn sin Husdör schriwen." — Pomuchelskopp kek sick üm — de Stimm kamm em bekannt vör — un kek grad' in dat Gesicht von sinen einen Reform-Daglöhner 'rinne, un de verfluchte Kirl, de nickköppte[12] em noch tau. — Em würd ganz besonders tau Maud',[13] hei wüßt sinen Liw'[14] keinen Rath: süll hei den Herrn as Trumpf utspelen, oder de Brüderlichkeit. Gescheihn müßt wat, hei müßt tau 'm wenigsten den Reformverein för sick gewinnen, dat de sine Partie höll; un as Bræsig un Schulz in den Saal kemen, indem dat sei Kurzen nah Hus schüchert[15] hadden, rep de Presendent: „Herr Pomuchelskopp hat das Wort." — Langsam drängte sick Pomuchelskopp dörch de Reihn, drückte Discher Thielen unnerweg's de Hand, slog Snider Wimmersdörpen up de Schuller un red'te en por fründliche Würd'[16] mit den Witzenmaker von Schaustergesellen. — As hei sick in de Tunn 'rinnerbängt[17] hadd, fung hei an: „Meine Herren!" — Na, dat makt ümmer en groten Indruck, wenn en blagen Liwrock[18] mit blanke Knöp einen Daglöhner-Kittel un einen flickten Handwarks-Rock mit ‚Herren' anred't, un 't gung ok glik en Murmeln dörch den Saal: „„De Mann hett Recht!"" — „Hei weit, wat uns taukümmt."[19] — „„Meine Herren!"" säd Pomuchel nochmal, as sick dat Murmeln leggt hadd, „„ich bün kein Redner, ich bün ein einfacher Landmann; ich habe hier bessere Redner gehört"" — un hei makte den Rekter un Jehann ‚Meinswegens' un Snider Wimmers-

1) Zeug. 2) statt. 3) Pfeife. 4) anschrieben. 5) verkauft. 6) gestopft, gedeckt. 7) sieben. 8) Stallleuchte, Laterne. 9) Kreide. 10) Sache. 11) schreiben. 12) nickte (mit dem Kopfe). 13) zu Muthe. 14) seinem Leibe. 15) gescheucht, gejagt. 16) Worte. 17) hineingezwängt. 18) ein blauer Leibrock (Frack). 19) zukommt, gebührt.

dörpen en Diener, ok Fritz Siewert kreg en halwen wegen dat Schosseegeld — „„ich habe auch schlechtere gehört““ — un hei kek nah de Dör, wo Kurz 'rute bröcht was — „„aber meine Herren! nicht die Reden haben mich zu Ihnen gezogen, sondern die Gesinnung, die ich hier finde.““ — „Bravo, bravo!“ — Meine Herren! Ich bün ganz for Freiheit, ganz for Gleichheit, ganz for Brüderlichkeit! Ich danke Ihnen, daß Sie mich in diesem edelen Vereine aufgenommen haben.““ — Hir treckte hei en wittes Taschendauk[1] ut de Tasch un läd[2] dat bi sick hen. — „„Meine Herren, Sie sprechen hier über die Armuth. — Manche stille Stunde habe ich damit hingebracht, darüber nachzudenken, manche schlaflose Nacht habe ich mich abgemüht mit der Frage, wie diesem Übel zu steuern wäre““ — hir wischte hei sick mit den Taschendauk den Sweit[3] af, wohrschinlich, üm tau wisen,[4] wo sur[5] em de Sak worden was — „„das heißt, meine Herren, wegen der Armuth in den kleinen Städten, denn unsere Tagelöhner auf dem Lande, die kennen keine Armuth.““ — „So?“ rep dunn 'ne Stimm von achter her, „Krischan, nu is 't Tid, nu red'!“ — „„Unsere Tagelöhner,““ säd Pomuchelskopp wider[6] un let sick nich stüren, obschonst hei de Stimm gaud naug[7] kennen ded: „„erhalten freie Wohnung mit einem Garten, freie Weide für eine Kuh, Heu und Stroh dafür, Holz und Torf und Kartoffel- und Leinland, so viel sie gebrauchen, umschichtig[8] für die Woche einen Scheffel Gerste, einen Scheffel Roggen oder einen Thaler, und denn all das Dröscherkorn,[9] und die Hausfrauen können sich noch täglich fünf Schilling verdienen.[10] — Nun frage ich Sie, meine Herren, steht sich ein Tagelöhner in der Stadt so gut? Kann ein Tagelöhner überall[11] mehr verlangen?““ — „Ne! ne!“ repen de städtschen Daglöhners. — „„Mine Herrn!““ rep de Timmergesell Stöffe[12] Rutschow, „„ick bün Timmergesell un krig' den Sommer œwer negen[13] Gröschen, un einen Gröschen möt ick noch an den Meister gewen; ick wull jo leiwer Daglöhner bi Herr Pomuchelskoppen sin!““ — „Swinegel!“[14] rep de Zimmerling Schulz, „büst Du desen ganzen Frühjohr all up Arbeit kamen? Du driwwst[15] Di 'rümmer.“ — „„Ruhig! ruhig!““ rep dat. — „Meine Herren!“ red'te Pomuchel wider, „sehn Sie, so sünd unsere Tagelöhner gestellt, und denn die Behandlung! — Jeder Tagelöhner kann zu jeder Zeit kündigen und

1) zog er ein weißes Taschentuch. 2) legte. 3) Schweiß. 4) zeigen. 5) wie sauer. 6) weiter. 7) gut genug. 8) abwechselnd. 9) Drescherkorn; die Drescher erhalten als Lohn einen bestimmten Antheil, beim Handdrusch gewöhnlich den 16. oder 17. Scheffel. 10) gewöhnliche Emolumente der Hoftagelöhner; 5 Schilling ca. 32 Pf. R.-M. 11) überhaupt. 12) Zimmergesell Christoph. 13) 9 (gute) Groschen = 1 Mk. 12 Pf. 14) Schweinigel. 15) treibst.

sich eine andere Stelle suchen; ist das nicht aller Ehren werth? ist das nicht genug?" — „„Krischan, nu red' Du, nu is 't Tid!"" rep dat wedder von achter her. — „Meine Herren!" rep Pomuchelskopp nu noch tau 'm Sluß, „wegen der Gesinnung und grade wegen der Armuth in den kleinen Städten bin ich diesem edelen Vereine beigetreten, und Sie sollen sehen — ich bin kein reicher Mann — aber was ich thun kann, soll gethan werden. — Und nun, meine Herren, fordere ich Sie noch zum gegenseitigen Schutz auf; wenn Stadt und Land treu zusammenhalten, denn wird Ordnung sein, und wir werden Alles in friedlicher Weise in diesem schönen Reformverein abmachen und einrichten können. — Es lebe der Rahnstädter Reformverein!" — „„Hurah! — Hoch! — Vivat, hoch!"" rep dat nu ut allen Ecken un Kanten. — „De Herr Pomuchelskopp sall leben!" repen weck dormang, un Muchel gung mit Dienern[1] un mit sine fründlichsten Minen nah sinen Platz. —

As hei sick ümdreihte, was sin Platz up de Rednerbühn all wedder besett't,[2] un Zacharias Bræsigen sin rodes Gesicht lücht'te[3] em von dor entgegen, nich in Freden as Sünn un Man',[4] ne, as 'ne Füerkugel, de uns' Herrgott tau 'm Teiken[5] von sin Strafgericht up de Welt loslett.[6] — „Mitbürger!" rep hei un makte sine Mitbörger en Gesicht tau, as hadd hei all twei von ehr vermorrntau[7] tau 'm Frühstück vertehrt un wull sick nu noch einen rechten fetten tau 'm Abendbrod utsäuken.[8] „Mitbürger! Wenn der Herr Zamwel Pomuchelskopp ruhig auf seinen Meß[9] in Gürlitz sitzen geblieben wäre, ich hätt nichts nich sagt; wenn er mir nicht hier in diesem Saale geduzt hätte, und hätte nicht an diesem erhabenen Vaterlandsorte" — hir slog hei up dat Käuhlfatt — „ausgestunkene Lügen in Vortrag gebracht, ich hätte auch nichts nich sagt." — „„Dat hürt[10] hir gor nich her!"" rep Snider Wimmersdörp, „„dat is blotes Gedræhn!""[11] — „Ruhig! — Hei kann so gaud[12] reden, as jeder Anner." — „„Herr Sneider Wimmersdörp,"" redte Bræsig wider, „„wenn Sie meine Rede for Gedræhn estimiren, denn können Sie sich for meinentwegen die Ohren zuhalten, denn Sie sind mich zu dumm! und nu können Sie hingehn und mich verklagen; ich bün der Entspekter Bræsig!"" — „Hei hett Recht! — Fortfahren!" rep dat. — „„Mitbürger, ich hätte nichts nich sagt, denn ich halte es for eine Unpaßlichkeit für jeden Ökonomiker und andern Menschen, wenn er die Tagelöhner gegen den Herrn aufhitzt;[13] aber wenn sich Einer"" — „En Groß-Mogul!" rep de Zimmerling Schulz dor-

---

1) unter Verbeugungen. 2) schon wieder besetzt. 3) leuchtete. 4) in Frieden wie Sonne und Mond. 5) Zeichen. 6) losläßt. 7) heute Morgen. 8) aussuchen. 9) Mist. 10) gehört. 11) Geschwätz. 12) er darf ebensowohl. 13) aufhetzt.

mang — „„auf diesem Altare der Brüderlichkeit aufstellt, daß er die hiesige Reform mit Lügen unter die Augen gehen, und sich weiß brennen und 'ne falsche Einbildung von das Glück seiner Tagelöhner in Ümswang setzen will, denn will ich auch mal reden. — Mitbürger! mein Nam' is Entspekter Zacharias Bræsig!"" — „Bravo! bravo!" — „„Der Herr Zammel Pomuchelskopp hat Euch gesagt, daß auf dem Lande keine Armuth zu finden sein thäte, indem daß er alle Elemente aufregalirt[1] hat, die der Tagelöhner eigentlich haben soll — bonus! wie unser geehrte Herr Presendent Rein sagt — aber, Mitbürger, mit die Tagelöhner-Elemente ist es gradesmang so, as mit Rindfleisch un Plummen:[2] sie smecken sehr gut, aber wir kriegen sie man nich.[3] — Zum Exempel und bloß so präter propter, mit die Wohnung! — Gleich rechtschen in Gürlitz steht 'ne Art von Sweinstall, was 'ne Wohnung bedeuten soll, da wohnt Willgaus drin — is Willgaus hier?"" — Willgaus was nich hir. — „„Schadt ihm auch nich. — Das Dach is sörre[4] drei Johr nicht dicht macht, und oben läuft der Regen piplings[5] hinein, und wenn en ordentlichen Gewitterregen kommt, denn läuft den Mann die Stub' voll, daß seine kleinen Würmer, wildeß er mit der Frau in den Aust[6] ist, als die Poggen[7] darin herumasen,[8] und als er sich darüber beswerte, sagte der Herr Pomuchelskopp: er hieße ja Willgaus,[9] und for Gäus'[10] wäre das Wasser ja angenehm."" — „Pfui! pfui! — Dat hadd hei nich seggen müßt!" — „„Und nun mit die freie Weide und das Heu für die Kuh! Wo is denn die Weide? 'Ne halbe Meile von dem Dorf, auf dem Außenacker,[11] wo nichts nich als Bucksbort waßt,[12] und in die Dannen,[13] und da sollen die Hausfrauens dreimal auf den Tag zum Milchen[14] hingehn? — Na, drei haben's man noch nöthig, denn achtzehn Tagelöhner von die einundzwanzig haben ihre Kühe an Rügg'blaud un Rod'water[15] und, was weiß ich, verloren und haben keine mehr; und die drei, die noch da sünd, sünd wohre Danzmeisters."" — „De Kirl is en Groß-Mogul!" rep de Zimmerling achter em, „'rut! 'rut!" — „„Ruhig! ruhig! Wider reden laten!"" — „Ja, Mitbürger, ich will weiter reden. — Mit das Holz und den Torf!

---

1) statt: Emolumente (vgl. S. 305,10) aufgetischt. 2) Pflaumen. 3) vgl. Bd. I, S. 237. 4) seit. 5) in Strömen, wie aus einer Röhre, plattd. Pipe. 6) Ernte. 7) Frösche. 8) im Schmutz herumwühlen. 9) d. h. wilde Gans. 10) Gänse. 11) Auf dem „Außenacker", d. h. den entfernteren und gewöhnlich unergiebigern Feldern werden auf größern Gütern die sog. Außenschläge gebildet, im Gegensatz zu den näheren und meistens bessern „Binnenschlagen"; vgl. Bd. VI, S. 224,3. 12) Bocksbart wächst. 13) Tannen. 14) Melken. 15) am Rückenblut und rothen Wasser, Krankheiten des Rindviehs.

— Der Torf is Muschtorf[1] aus dem Bruch[2] un grus't[3] auseenander und hat keine Hitz,[4] und das Holz sünd Dannenquäst[5] un Sammelholz, was die Kinder auf dem Puckel nach Hause tragen müssen; und dann das Kartoffel- und Lein-Land! — Wo ist's? — Im Außenacker, auf dem abtragen Slag.[6] — Wer mist't's? — Der Vogel mist't's,[7] und wenn Einer denn im Herbst das bischen Kartoffeln sieht, slägt er die Händ' über'n Kopp zusammen und sagt: Gott Du bewohre! davon soll die Fomilie und das Swein den Winter über von leben! Aber sie leben nich davon, denn sie stehlen. Bei den Herrn Pomuchelskopp stehlen sie nich, denn das würd sie slecht bekommen, sie stehlen in der Nachbarschaft, und was 'ne Freundin von mir ist, die Madame Nüßlern, hat Ordre ausgegeben, so drad'[8] ein Gürlitzer Daglöhner bei ihre Kartoffel-Miethen[9] attrappirt würd, sollt man ihn laufen lassen, denn er thät's aus Noth, und es wär ein Jammer!" — „„Fru Nüßlern hoch!"" rep Jehann Bank. — „Hoch!" rep dat, „un noch einmal hoch!" — „„Un nu das Lein!"" redte Bræsig wider, „„so lang!"" un wis'te en Faut[10] lang an sinen Arm, „„daß schon selbst der Herr Notorjus Sluf'uhr, was doch ein namentlicher Freund von den Herrn Pomuchelskopp sein will, in meiner Gegenwart den slechten Witz gemacht hat: derowegen trügen die Frauensleut in Gürlitz so kurze Hemden, indem daß das kurze Lein zu lange Hemden nich reckte."" — „Dat is en entfamten Swinegel," rep de Zimmerling, „wenn hei æwer de Noth noch sine Galoschen[11] maken will. — 'Rut! 'rut!" — „„Mitbürger!"" fot[12] Bræsig up 't Frisch[13] nah, „„ich will man sagen: die Wohnung, die Kuhweide und das Holz und Torf und das Kartoffel- un Lein-Land, das sünd for den Tagelöhner auf dem Lande sein Rindfleisch un Plummen; sie smecken sehr gut; aber sie kriegen's man nich, und daher stammt sich die Armuth auf dem Lande. — Aber woher stammt sie sich in der Stadt? — Mitbürger, ich will's Euch sagen, denn ich wohn hier schon lange genug in der Stadt und regardir die Menschheit: die große Armuth in der Stadt kommt von der großen Powerteh[14] her!"" Dormit makte hei en Diener un namm sinen

1) Moostorf. 2) Bruch, mit Erlengehölz 2c. bestandenes Sumpfland. 3) zerkrümelt, zerstäubt. 4) Heizkraft. 5) Tannenquäste, dunne Zweige. 6) auf dem abtragenden Schlage, d. h. demjenigen Acker, welcher in der Fruchtfolge (vgl. Bd. VI, S. 224,[3] und 239,[12]) zum letzten Male besäet wird, ehe er als Weide und Brache neue Kraft sammelt, welcher also nur geringen Ertrag bringen kann. 7) mistet, düngt es; sprichw., vgl. Bd. II, S. 77,[9]. 8) sobald. 9) Feldkeller, Erdgruben, zur Aufbewahrung der Kartoffeln bis zum Frühling, gewöhnlich unweit, aber außerhalb des Wirthschaftshofes angelegt. 10) zeigte einen Fuß. 11) statt: Glossen. 12) faßte. 13) auf's Frische, von neuem. 14) pauvreté, gänzliche Mittellosigkeit.

Afitritt, un „Bravo!“ gung dat dörch den Saal. — „„De Mann hett Recht!““ — „Herr Entspekter Bræsig sall lewen!“ — Un de Presendent Rein slot[1] de Versammlung, indem hei säd: nah so 'ne Red' würd woll Keiner mihr uptreden willen;[2] un nu kamm denn Allens up Bræsigen tau un gratulirt em un Alltausamen schüddelten sei em de Hänn', bet up Pomuchelskoppen un den Stadtmuskanten David Berger; de ein' hadd sick still wegsleken,[3] un de anner was nah Hus lopen,[4] dat hei sin Muskanten-Gesellen tausam trummeln wull, un as Bræsig bi Grammelinen ut de Dör treden ded,[5] stunnen sœben[6] Blas'instrumenten vör em in en Halwkreis un prust'ten em mit ‚Heil Dir im Siegerkranz!‘ in de Ogen, un David Berger hadd sick de Brill upsett't un slog mit Grammelinen sinen Billardköh den Takt dortau, dat Unkel Bræsig sick vör Släg' wohren[7] müßt. Aewer de Gürlitzer Daglöhners stunnen in en Drümpel[8] üm em 'rüm, un Wewer Rührdanz säd: „Fürchten S' sick nich, Herr Entspekter, Sei hewwen uns bistahn, wi stahn Sei wedder bi.“ Un as nu mit Bræsigen en fierlichen Ümtog æwer den Mark[9] un dörch alle mæglichen Rahnstädter Straten[10] hollen würd, gung dese quälte un verkamene Ort[11] in Tru un Ihrborkeit neben em, denn 't was jo dat irste Mal, dat de Welt sick üm ehre Noth un ehren Jammer kümmern ded, un dat Gefäuhl, dat Einer nich ganz verlaten is, stickt dat Gaude in de Minschenseel lichter an,[12] as alle Vermahnung. —

Vör Fru Pastern ehren Hus' höll Bræsig noch 'ne korte Ansprak an sin Ihrengeleit un säd: dat hei sei hir hüt Abend 'rinne nödigen ded, paßte sick nich, denn dit wir en geistliches Hus, indem dat hei bi de Fru Pastern inwahnte;[13] æwer tau æwermorgen Abend bed'[14] hei de Gesellschaft nah Grammelinen up 'ne Bowl' Punsch. Dat nemen nu ok Alle mit en Hurrah! an, un as Bræsig tau Bedd' lagg un sinen Korl de Sak vertellen wull,[15] sung de Rahnstädter Gesangverein buten:[16] „Hohe Lorbeern stehen, wo der Krieger schläft,“ un up den Weg nah Gürlitz gungen in irnsthafte Rauh de Gürlitzer Daglöhners, un Wewer Rührdanz säd: „Kinnings, folgt mi! Los will'n wi em woll warden; æwer nich mit Gewalt, ne! in alle Glimplichkeit, denn wat würd woll de Großherzog un de Herr Entspekter Bræsig seggen, wenn wi uns tau 'n Dank för sin Red' as de Swinegels bedragen wullen?“ —

---

1) schloß. 2) auftreten wollen. 3) weg geschlichen. 4) gelaufen. 5) aus der Thür trat. 6) sieben. 7) wahren, in Acht nehmen. 8) gedrängten Haufen. 9) Umzug über den Markt. 10) Straßen. 11) Art, Geschlecht. 12) steckt — an, entzündet das Gute leichter. 13) zur Miethe (ein) wohnte. 14) bäte. 15) erzählen wollte. 16) draußen.

Kapittel 39.

Wo Einer up en Bullen[1] un de Anner up en Esel ritt.[2] — Fru Kurzen will ehren leiwen Mann tau Bedd' bringen, de will æwer leiwer Ökonomie bedriwen[3] un führt sinen Meß[4] up Bäcker Wredow'n sinen Acker. — Dat swarte[5] Packet, un wat de Herr Burmeister tau dat Waßdauk[6] säd. — Worüm Kählertsch abslut den Wewer Smidt frigen[7] un Wewer Smidtsch de Beinen afslagen wull. — Kurz ward woll de Insflorentia[8] krigen, un Hawermann kriggt en Marikenbläuming.[9] — Worüm Jung'-Jochen up den Felln 'rümmer löppt.[10] — Wat Fru von Rambow tau Fru Nüßlern säd, un worüm Bræsig ümmer ‚höger rup!'[11] säd. — En Breif ut Paris.

Den annern Nahmiddag nah de Kirch, denn 't was Sünndag, kamm Kurz bi Hawermannen un Bræsigen 'rinne: „Gu'n Dag! gu'n Dag! — Ich bin falsch;[12] nichts als Ärger den ganzen Tag! — Was? — So'n Volk! — Läßt Einen ja nicht mal ausreden! — Jh, da möcht ja doch Einer lieber Schweine hüten, als Demokrat sein! — Die dummsten Reden hören sie an und rufen ‚Bravo' und bringen Ständschen und stören die Leute zur nachtschlafenden Zeit, und wenn Einer ihnen einen bedeutenden Standpunkt klar machen will, denn trommeln und pfeifen sie? — Und das will ein Reformverein sein?" — „„Hören Sie mal, Herr Kurz,"" säd Bræsig un tred up em los,[13] en por Toll[14] gröter, as för gewöhnlich, „„das ist 'ne große Unpaßlichkeit von Sie, daß Sie sich über das Ständschen monkiren, denn ich habe das Ständschen gekriegt, und Sie hätten wieder Hau' gekriegt, wenn der wollmeinende Herr Schulz und ich Sie nicht unter unsere Flügeldecken genommen hätten. — Was? — Wie sagt das schöne Sprüchwert: ‚Wo 't Mod' is, ritt Einer up en Bullen tau Stadt;' aber in den Reformverein is das keine Mod', und wenn da Einer ümmer auf en Bullen 'rumreiten und 'rumexiren will, denn wird das die Leute über, und sie smeißen Einen mitsammt den Bullen 'raus; denn dazu is der Reformverein nicht da."" — „'S ist mir ganz egal! ganz egal!" rep Kurz, „Andere reiten da auf'm Esel 'rum und werden noch fetirt." — „„Sie sünd jo ein Grobian!"" rep Unkel Bræsig, „„Sie sünd jo ein impenetranter[15] Kerl! Wenn dies nich Korl Hawermannen seine Stub' wär, ich smiß Jhnen ja hier die Trepp herunter,

---

1) auf einem Bollen (Stier) 2) reitet. 3) Oekonomie (Landwirthschaft) betreiben). 4) fährt seinen Mist. 5) schwarz. 6) Wachstuch. 7) freien. 8) Influenza, Grippe. 9) Marienblümchen. 10) auf dem Felde herum läuft. 11) höher hinauf. 12) ärgerlich. 13) trat auf ihn zu. 14) Zoll. 15) impertinent.

daß Sie Ihre Knochen in en Sack nach Hauſ' tragen müßten."" — „Still, Bræſig, still!" stellte sick Hawermann dortüſchen, „un Sei, Kurz, süllen sick wat ſchämen, dat Sei hir ahn Urſak Larm un Strid anfangen." — „„Lärm und Streit hab' ich gestern Abend gehabt, Lärm und Streit hab' ich den ganzen Tag gehabt. Heut Morgen, als ich knapp die Augen aufmachte, fing meine Frau schon an mit Lärm und Streit; sie will nicht, daß ich in den Reformverein gehn soll."" — „Denn hett sei nich mihr as Recht," ſäd Hawermann sihr argerlich, „Sei paſſen dor gor nich hen, denn Sei richten mit Ehr hastiges un unbedachtes Weſen nicks as Unheil an;" let em stahn un gung nah Bræſigen 'ranne de in de Stuw' up un dal lep[1] un as 'ne Adder puste:[2] „Bræſig, hei ward dat nich so meint hewwen." — „„Is mir ganz egal, Korl, was so'n wrampiges, wormmadiges, wahnſchapenes Dirt[3] von mir meint. — Auf'm Esel 'rumreiten? — Pfui, das is ja bloß die niederträchtigste Abgunst."" — „Ich hab' Sie aber nich gemeint," rep Kurz un lep up de anner Sid[4] in de Stuw' up un dal, „ich hab' meinen Schwager Baldrian und den Färber damit gemeint, und die andern Schafsköpfe. — Und da soll Einer nicht toll werden? — Erst Lärm mit der Frau wegen Reformverein, dann Lärm mit den Ladendiener, schläft bis neun, singt gestern Abend mit auf der Straße 'rum, kneipt bis heut Morgen um vier; dann Lärm mit den Knecht und den Thierarzt, mein Sattelpferd hat die Influenza; dann wieder Lärm mit meiner Frau; sie will nicht, daß ich 'ne Ökonomie einrichten soll." — „„Dor hett sei ok wedder Recht,"" föll Hawermann in, „„ut Ehren ganzen Wirthſchaftskram ward nicks, wil Sei nicks dorvon verstahn."" — „So? nichts davon verstehn? Nichts als Ärger! Nachher mit der dummen Stubendirn; hat zu Mittag ein Tischtuch aufgedeckt, was bis auf die Erde reicht; na, wir sitzen, nu kommt ein Kunde, ich ärgere mich über den Ladendiener, daß er nicht fix aufspringt, spring' selbst auf, krieg' das Tischtuch zwischen die Beine und reiß die Suppenschüssel und die ganze Musik in die Stube. — Sehn Sie, nun kommt meine Frau und hält mich fest und sagt: ‚Kurz, gah tau Bedd', Du heſt hüt Unglück;' und jedesmal, wenn ich mich ärgern will, sagt sie: ‚Kurz, gah tau Bedd'!' — Dabei muß doch Einer toll werden." — „„Un Ehr Fru hett wedder Recht, hadden Sei sick tau Bedd' leggt, denn hadden Sei hir keinen Strid anfungen,"" ſäd Hawermann. — „So?" rep Kurz, „haben Sie schon mal mit gesunden Gliedern den ganzen Tag im Bett gelegen, weil's en Un-

1) auf und ab lief. 2) wie eine Natter fauchte. 3) mürriſches, madiges, mißgestaltetes Geschöpf. 4) Seite.

glückstag ist? — Ich thu's nicht wieder, und wenn meine Frau auch noch so viel bittet. — Da muß sich ja Einer todt bei ärgern! — Sie nimmt mir dann die Stiefel und die Hosen weg, und ich liege denn da und ärgere mich, daß ich nicht aufstehen kann, wenn ich will." — Hir fung Unkel Bræsig lud'hals'[1] an tau lachen. — „„Na,"" säd Hawermann, „„nu kam't her un verdragt Jug wedder."" — „Ach, wo?" säd Kurz, „ich habe ihn ja gar nicht gemeint, ich komme hier bloß her, um die beiden Herrn Inspektors zu bitten, ob sie nicht mit mir nach meinem Acker gehen und zusehen wollten, ob das Haken[2] wohl schon ginge." —

Dörch Hawermannen sin Taureden kamm nu en Verdrag tau Stann', un de drei Ökonomiker gungen tau Feld; denn Kurz rekente[3] sick stramm mit dortau un verhaspelte sick in so 'ne landwirthschaftliche Redensorten, dat Unkel Bræsig ümmer tau sick säd: „Wer nu woll auf'm Esel 'rumreitet?" — „„Ich habe hier ein Stück Acker,"" säd Kurz, „„'s sind 150 □Ruthen, dazu habe ich mir 10 Fuder Dung gekauft von Schlächter Krügern, rechten fetten, kurzen Schlächter-Dung, ich will da Runkelrüben pflanzen; gestern hab' ich ihn streuen lassen; ist's nicht genug, meine Herrn? — Sehn Sie hier!"" un hei bögte[4] von den Weg up 't Feld 'ruppe. — „Sehr slecht gestreut!" säd Bræsig. — „En ordentlich afmest't[5] Land muß wie 'ne Decke von Sanft aussehen," un fung an, up de Meßklümp[6] los tau hauen. — „„Schadt nich,"" säd Kurz, „„da soll doch wohl was wachsen, 's ist Schlächter-Mist, kost't mich 10 Thlr."" — Mit einem Mal stunn hei æwer bomenstill,[7] grawwelte mit de Hänn'[8] in de Luft 'rümmer un kek wirr üm sick. — „Donnerwetter!" rep Bræsig, „was is?" — „„Allmächtiger!"" rep Kurz, „„na, dor slag' doch en Deuwel d'rin! Dit is jo gor nich min Acker, hir neben an is jo min, un dor führt mi de verfluchte Kirl minen Meß up frömden Acker! un ick lat en noch dortau streuen! — Teihn Daler! Fuhrlohn! Streulohn! Dor sall Einer nich dull bi warden!"" — „Ih, Kurz, dat is jo doch nich so gefährlich," säd Hawermann, „dat kümmt jo woll vör, Ehr Nahwer[9] ward jo billig sin un ward Sei den Meß betahlen." — „„Dat is 't jo eben!"" rep Kurz. — „„Dit is Bäcker Wredow'n sin Ackerstück, den ick mit de Stadtbullen up dat Kollett sitten dauh;[10] de ward sick häuden!""[11] — „Und das will nu en Ökonomiker sein," säd Bræsig sihr ruhig, „fährt seinen Mist auf andere Leute Acker!" — „„Un dor sall Einer nich dull bi warden!"" rep Kurz, „„æwer

1) laut, aus vollem Halse. 2) Pflügen (mit dem Haken). 3) rechnete. 4) bog. 5) abgemistet, mit Mist bestreuet. 6) Mistklumpen. 7) baumstill. 8) tastete mit den Händen. 9) Nachbar. 10) sitze; vgl. S. 52,16. 11) hüten.

wat redd't[1] warden kann, möt redd't warden!"" un dormit lep hei an de Scheid'[2] un stek[3] mit sinen Stock in de Meßklümp un smet sei nah sinen Acker 'rœwer, un aust'te[4] in den Meß herümmer, bet hei vör Wuth un Arbeit ut de Pust[5] kamm, un namm den Stock un smet em œwer dat Feld 'rœwer, un puste ganz blaß de Würd[6] 'rut: „„Ick will von Nicks mihr weiten![7] — Worüm heww ick mi ok nich tau Bedd' leggt! — Wenn 'ck nah Hus kam un den Kirl von Knecht krig' — Kinnings,[8] ick bidd' Jug, hollt mi wiß[9] — 't geschüht süs[10] en Unglück!"" — „Verlassen Sie sich ganz auf mir," säd Bræsig, „ich halt Ihnen," un kreg Kurzen all vörlöpig in den Rockskragen. — „„Aewer, wat kann de Stock dorför?"" säd Hawermann un gung hen, üm den uptaunemen. —

An den Stock hackte wat fast;[11] Kurz hadd bi sin Wirken wat dormit dörchstött,[12] un dat hadd sick an den Stock tau Höchten schaben;[13] de Oll wull dat herunner trecken,[14] œwer as hei 't in 't Og' faten ded,[15] blew hei starr bestahn. Bræsig hadd irst mit Kurzen tau dauhn un hadd nich up sinen ollen Fründ Acht gewen, nu rep hei: „Komm, Korl, wollen man gehn! Bei die Geschicht is doch nichts zu machen." — Hei kreg kein Antwurt; un as hei sick nah sinen Fründ ümsach, sach hei em stahn, wat Swartes[16] in sine Hand, un sach em dorup starren un dat wenn'n un dreihn.[17] — „Mein Gott, Korl, was hast Du denn?" frog Zacharias Bræsig un gung nah em 'ranne. — Hei kreg kein Antwurt; Hawermann kek, blaß as de Dod, dat an, wat hei in de Hand höll, un in em arbeit'te dat, dat en hastiges Fleigen un Tucken[18] dörch sine Minen fohrte.[19] — „Korl, mein Gott, Korl! Was hast Du, was is Dir?" — Un deip ut de Bost quüll[20] dat taulett bi Hawermannen 'rute: „„Dat Packet! — Dat Packet! — Dit is dat Packet!"" un dorbi höll hei Bræsigen en Stück swartes Waßdauk hen. — „Was? Was for'n Packet?" — „„Oh, ick heww 't jo mal in mine Hand hatt, ick heww 't jo Johren lang seihn in 'n Waken un in 'n Drom![21] — Süh, hir is dat Rambowsche Wapen! — Süh, hir sünd de Kniffen in 't Waßdauk! — So is 't tausam leggt, so grot is 't west! — So is 't tausam leggt för de tweidusend Daler Gold! — Dit is dat Packet, wat Regel nah Rostock bringen süll!"" — Dit Allens kamm so stotwis,[22] so beängstlich un beklummen herut, as wenn Einer in den Drom red't, un de oll Mann würd ogenschinlich

[1]) gerettet. [2]) Feldscheide, Grenze. [3]) stach. [4]) wirthschaftete (eigentl. erntete). [5]) außer Athem. [6]) Worte. [7]) wissen. [8]) Kinderchen. [9]) haltet mich fest. [10]) sonst. [11]) saß (klebte) etwas fest. [12]) durchgestoßen. [13]) in die Höhe geschoben. [14]) ziehen. [15]) in's Auge faßte. [16]) etwas Schwarzes. [17]) wenden und drehen. [18]) Fliegen und Zucken. [19]) fuhr. [20]) tief aus der Brust quoll. [21]) im Wachen und im Traum. [22]) stoßweise.

von sine Upregung œwernamen,[1] dat Brœsig tausprung un em höll; œwer dat Waßdauk höll hei wiß,[2] as wir 't em an de Seel wussen,[3] un Brœsig müßt dorvon afstahn, den Fund neger[4] tau beseihn. — Kurz kamm nu ok 'ran, œwer ahn wat Besonders tau bemarken, denn hei was mit sinen Arger noch nich prat:[5] „Na," rep hei, „nun sagen Sie, soll Einer nicht toll dabei werden? Da liegt mein Mist, da liegen meine zehn Thaler auf Bäcker Wredow'n seinen Acker." — „„Zum Donnerwetter!"" rep Brœsig, „„so lassen Sie uns endlich mit Ihrem dœmlichen Mist in Ruh! Wenn Sie in's Reden kommen, denn is's doch grade, as wenn's Ihnen aus das Maul 'rausgeschüppt[6] wird. — Da is Ihr Stock. — Wir müssen nach Hus'. — Komm, Korl, besinn Dich!"" — Un as Hawermann en por Schritten dahn hadd, kihrte de Farw'[7] in sin Gesicht taurügg, un nu kamm 'ne fleigende Unrauh, 'ne jagende Hast œwer em, hei frog nah dit un frog nah dat: von wen Kurz den Meß köfft[8] hadd, w e n n[9] hei upladen wir, w o hei upladen wir, wat de Slachter Kränger för en Mann wir, un denn stunn hei wedder still un läd[10] dat Packet tausam un bekek de Brüchen in dat Waßdauk un dat Siegel, dat Kurz sinen Arger ganz verget[11] un den ollen Entspekter ankek, wat den denn woll passirt sin künn, dat hei so 'n Andeil an sinen Meß un sin teihn Daler namm. Taulețt müßt Brœsig em man mit de Sak bekannt maken; œwer as hei 't ded,[12] sprok[13] hei œwer Kurzen einen fürchterlichen Fluch ut, so drad'[14] Kurz ok man ein einzigstes Wurt dorvon wider vertellte:[15] „denn," slot[16] hei, „Sie sünd Einer von den Leuten, die das Maul wegläuft." — Un nu stunnen sei wedder tausam up de Landstrat un judizirten, wo[17] de Packetümslag nah den Slachter sinen Hof henkamen kunn, un Kurz sowoll, as Brœsig, wiren de Meinung: de Slachter kunn unmœglich mit de Sak wat tau dauhn hewwen; dat wir en tau ordentlich Mann. — „„Ja,"" säd Hawermann, un de olle Dädigkeit[18] un Bestimmtheit un Aewerleggung, de em in sin Gram un Led afhann'n kamen[19] was, was ganz wedder œwer em kamen; „„ja, œwer en Nahwer kann 't 'rœwer smeten hewwen, un wahnt denn de Slachter allein in dat Hus?"" — Hei hadd in sinen Achterhus' Meid'slüd' in,[20] säd Kurz, œwer wat för weck, wüßte hei ok nich. — „„Ick möt nah den Burmeister,"" säd Hawermann; un as sei in de Stadt kemen, gung hei nah den sinen Hus'. Kurz wull mit gahn, œwer Brœsig höll em

1) übernommen, überwältigt. 2) hielt er fest. 3) gewachsen. 4) näher. 5) parat, zu Ende. 6) heraus geschaufelt. 7) kehrte die Farbe. 8) gekauft. 9) wann. 10) legte. 11) vergaß. 12) that. 13) sprach. 14) so bald. 15) weiter erzählte. 16) schloß. 17) wie. 18) Thätigkeit, Thatkraft. 19) abhanden gekommen. 20) in seinem Hinterhause wohnten Miethsleute.

taurügg: „Wir Beiden haben da nichts nich verloren." — Un as hei em vör sinen Hus' ‚adjüs' säd, sett'te hei hentau: „Sie haben mir heute auf das Erbärmlichste beleidigt; ich habe Ihnen das vergeben, das ‚auf'm Esel 'rumreiten'; sagen Sie aber ein Wort zu Einem von Korl Hawermannen seine Geschichten, denn dreh ich Ihnen das Gnick um bei lebendigem Leibe. — Sie, oller verdrehter Syrobsprinz, Sie!" —

Hawermann drop[1] den Burmeister tau Hus; hei vertellte em von sinen Fund, hei läd dat Waßdauk nah de vörhannenen Brüch tausam, un de Burmeister würd ümmer upmarksamer und säd taulegt: „Ja, wirklich! wirklich! — Ich habe das Packet ja auch in der Hand gehabt, als ich dem Boten den Paß ausstellte; durch die gleich nachfolgende Untersuchung ist mir die Erinnerung daran ganz deutlich geblieben, und wenn ich selbst Zeugniß ablegen sollte, ich müßt es für ein ganz ähnliches oder für dasselbe erklären. — Aber, lieber Herr Hawermann, die Spur ist gar zu undeutlich, denn z. B. der Schlachter Krüger hat sicher nichts mit der Sache zu thun; das ist einer unserer besten Bürger, dem ist solches nicht zuzutrauen." — „„Da sollen aber noch andere Leute in seinem Hinterhause wohnen."" — „Das ist wahr, ja! — Warten Sie einmal, wer wohnt da noch? — Nun, das wollen wir gleich erfahren." — Un hei gung an de Klingel un klingelte; sin Stubenmäten kamm herin: „Fiken,[2] wer wahnt in dat Achterhus bi Slachter Kräugern?" — „„Je, Herr, dor wahnt jo de Wittwe Kählerten, un denn de Wewer Smidt,"" säd Fiken. — „Smidt? — Smidt? — Is dat de Wewer Smidt, de von sine Fru scheid't[3] is?" — „„Ja, Herr, un de Lüd' seggen jo, hei will de Wittwe Kählerten wedder frigen."" — „So? so? — Dat seggen de Lüd'? — Na, Du kannst wedder 'rute gahn;" un de Burmeister gung up un dal un sunn un sunn, un blew dunn vör Hawermannen stahn un säd: „Ein merkwürdiges Zusammentreffen ist es freilich: das ist der geschiedene Mann von der Weberfrau Schmidt, die wir schon einmal wegen dieser Sache zur Untersuchung gezogen haben; Sie wissen, die damals den dänischen Doppellouisdor gefunden haben wollte." — Hawermann säd nicks; Furcht un Hoffnung streden[4] sick tau gewaltig in sine Bost. — De Burmeister gung wedder an de Klingel; Fiken kamm wedder: „Fiken, gah mal hen nah den Slachter Kräuger, un ick let em bidden, wat[5] hei mi nich up 'ne Virtelstunn' en beten besäuken[6] wull." — Fiken gung, un de Burmeister säd tau Hawermannen: „Herr Inspektor, dies sind Alles noch sehr weitschichtige Indizien; aber es ist möglich, daß ein festerer Anhalt daraus

1) traf. 2) Sophie. 3) geschieden. 4) stritten. 5) ob. 6) besuchen.

hervorgeht, ich kann Ihnen deshalb auch nur wenig Hoffnung machen. — Aber wenn wir auch keine Gewißheit erlangen, was liegt daran? Kein vernünftiger Mensch kann Sie in Verdacht haben. — Mit wirklicher Betrübniß habe ich gesehn, daß Sie sich einen so haltlosen Verdacht zu Gemüthe gezogen haben. — Aber nun muß ich Sie bitten, sich zu entfernen; die Leute halten Sie doch gewissermaßen für Partei. — Schweigen Sie aber durchaus über die Sache, und sorgen Sie dafür, daß Kurz und Bræsig auch schweigen. — Ja — und — ja, das geht! — Den Inspektor Bræsig können Sie mir zu morgen um 9 Uhr herschicken." —

Hawermann gung, un Slachter Kräuger kamm. — „Lieber Herr Krüger," säd de Burmeister, „ich habe Sie bitten lassen, mir über einige Fragen Aufschluß zu geben. — Bei Ihnen wohnen ja wohl die Wittwe Kählert und der Weber Schmidt?" — „„Ja, Herr Burmeister, de wahnen in minen Achterhus'."" — „Wie ich höre, will ja wohl der Weber Schmidt die Kählert heirathen? — Weiß die Frau aber auch, daß dem Schmidt allerlei gesetzliche Hindernisse zur Wiederverheirathung entgegenstehn?" — „„Je, Herr Burmeister, dat Letzt, dat weit ick nich; ick kümmer mi üm de Lüd' æwerall[1] nich; æwer Sei weiten woll — de Frugenslüd'! — wenn so 'ne Frigeratschon[2] in de Luft is, denn sünd sei dor as de Immen[3] un dragen[4] Einen Nahrichten in 't Hus — na, Herr Burmeister, nemen S' nich æwel,[5] min'[6] is jo natürlich ok nich beter,[7] as all de Annern, un de kamm denn nülich[8] un säd, de Sak würd woll all so wid[9] richtig sin, dat Kählertsch absolut wull, de Wewer wull æwer noch nich. — Un Kählertsch hadd jo tau Borchertsch seggt, sei kakte un waschte em[10] nu all æwer 'n Johr, un nahgradens wir dat denn ok woll Tid,[11] dat hei Anstalten makte; æwer dor wir blot dat Nickel von sin scheid'te Fru an Schuld, de lep[12] den Wewer dat Hus in, dat hei sei wedder frigen süll. — Wenn sei nu æwer wedder kamen ded,[13] denn wull sei ehr de Beinen intwei slagen, un de Wewer künn sick sülwst kaken un waschen."" — „De Wittfru Kählerten möt rein düricht[14] sin," smet[15] de Burmeister so hen, „den Mann frigen tau willen. Sei hett doch noch en beten, wovon sei notherwis'[16] lewen kann; hei hett jo doch æwer ok rein gor nicks, as sinen Staul;[17] dat kamm jo dunn[18] bi de Scheidung tau 'm Vörschin." — „„Ja, so was dat dunn woll. Aewer seihn S', Herr Burmeister, ick kümmer

1) überhaupt. 2) Freierei. 3) Bienen. 4) tragen. 5) übel. 6) meine (Frau). 7) besser. 8) neulich. 9) schon so weit. 10) kochte und wüsche für ihn. 11) Zeit. 12) liefe. 13) käme. 14) ganz thöricht. 15) warf. 16) zur Noth. 17) Webstuhl. 18) damals.

mi dor nich üm. Wenn Einer mi sine Meid' betahlt,[1] gelt hei mi wider nicks nich an,[2] un dat hett hei ümmer up Stick un Stunn'[3] ihrlich dahn, un hett mi noch — 't was jo woll vör en Johr? — 'ne lütte Stuw', de an sin' schütt,[4] dortau afmeid't, un nu seggt min Fru jo, sei is dor mal mit Kählertschen 'rinne west, un da' sall jo dor idel[5] nett utseihn, ordentlich mit en Sopha un mit Biller an de Wand."" — „Denn möt hei doch vel tau dauhn hewwen un möt vel verdeinen." — „„Je, Herr Burmeister, en Wewer! — Un denn is dat so 'n verfluchtes Geschäft, dat hürt jo glik[6] de ganze Nahwerschaft, wenn de oll Staul mal still steiht, un 't gahn vele Dag' hen, dat ick sine Musik nich hür. — Ne, hei möt doch noch wat achter[7] de Hand hewwen."" — „Un lewen deiht hei denn ok woll recht gaud?" — „„Jh woll! Hei hett sin Fleisch alle Dag', un ick segg tau min' Fru, sallst seihn, segg ick, dat is blot wegen dat schöne Hamelfleisch un Rindfleisch, dat Kählertsch em frigen will."" — „Na, Herr Kräuger, seggen Sei mal uprichtig — ick frag' Sei blot in 'n Vertrugen[8] — hollen Sei den Mann för einen dörchut[9] ihrlichen Mann?" — „„Ja, Herr Burmeister, dat is hei. — Ne, up so wat bün ick hellschen läufig;[10] ick heww weck Meid'slüd' hatt, de stödden[11] sick up den Hof en Spledder[12] in de Fingern, un wenn sei 'n sick in ehr Kœk[13] 'rute trecken deden,[14] denn was 't 'ne virfäutige Klaw'[15] von min bäuken Blankholt,[16] un wenn sei œwer de Del'[17] gahn deden, denn lep ehr en Pund Rindfleisch in de Rockstasch, un de Appeln von mine Appelböm[18] föllen ümmer nah ehr Sid.[19] — Ne, mit em is dat nich so; ick segg Sei: nich rühr an!"" — De Burmeister was en wollmeinend Mann, was en Ihrenmann; œwer in desen Ogenblick was em so 'n gaudes Tügniß[20] œwer einen von sine Mitminschen sihr tauwedder,[21] hei hadd 't leiwer seihn, dat de Lüd' den Wewer för en Spitzbauwen höllen. — So wat is swer tau erklären; œwer so vel is gewiß, dat vele düstere Afgrünn' in de minschliche Natur vörhannen sünd, un dat so ein Afgrund, wenn hei sick bi dat Richteramt updahn[22] hett, all dusende von unschüllige Minschen verslungen hett. — ‚Richter, richte recht! — Gott ist Dein Herr und Du sein Knecht!' is en schönen Spruch, den mi as lütten Jungen min sel[23] Vader all seggt hett; œwer de Erbärmlichkeit von de minschliche Natur lett dat nich ümmer

---

1) Miethe bezahlt. 2) geht (gilt) er mich weiter nichts an. 3) d. h. genau, auf die Stunde. 4) stößt (schießt). 5) ganz (eitel). 6) hört ja sogleich. 7) hinter. 8) Vertrauen. 9) durchaus. 10) auf dergleichen verstehe ich mich vortrefflich. 11) stießen. 12) Splitter. 13) Küche. 14) herauszogen. 15) ein 4 Fuß langer Kloben, Scheit. 16) buchen Blankholz, d. h. gespaltene Stämme, im Gegensatz zum sog. Knüppelholz, den Aesten ꝛc. 17) Hausflur, Diele. 18) Apfelbäumen. 19) Seite. 20) Zeugniß. 21) zuwider, ungelegen. 22) aufgethan. 23) seliger.

dortau kamen, von de apenbore[1] Slichtigkeit, de ehren Vurthel[2] dorin söcht, gor nich tau reden. —

De Slachtermeister was gahn, un de Burmeister gung in de Stuw' up un dal un let sick de Sak dörch den Kopp gahn, woans[3] hei dat Ding anfaten[4] müßt, üm herut tau krigen, up wecke Wis'[5] dat Waßdauk up den Slachter sinen Hof kamen was. — Em drewen[6] twei Ding' mächtig tau de Unnersäukung:[7] einmal dat deipe[8] Mitgefäuhl mit Hawermannen sine Lag', un tau 'm annern de faste Aewertügung,[9] dat dit de Ümslag von dat Geldpacket was, wat hei einmal sülwst in de Hand hatt hadd. Aewer, wat hei ok sinnen ded, en sekern[10] Faden hadd hei noch nich in de Hand, an den hei entlang gahn künn; æwer so vel wüßt hei doch all, dat den Wewer sine scheid'te Fru mit em noch ümmer Kommersch hollen ded.[11] —

Hawermann gung in sine Stuw' ok up un dal, hastig, unrauhig. Ach, wo drew em dat, sine Hoffnungen, sine Utsichten in dat Hart[12] von sin Kind un von de lütte Fru Pastern uttauschüdden![13] — Aewer Unrauh för de Beiden? — Hei hadd naug[14] an sine eigene. — Bræsig satt[15] up en Staul un dreihte ümmer mit den Kopp, so as Hawermann up un dal gung, un kek em an; grad' as Bauschan, wenn Jochen Nüßler sick de Mütz upsett't hadd. — „Korl," säd hei endlich, „ich freu' mir ordentlich über Dich, es ist 'ne Alertigkeit[16] über Dich gekommen, und Du sollst sehn, daß die 'ne Wohlthätigkeit über Dir ausübt. — Aber ich sage, Du mußt Dich einen Avkaten annehmen. — Nimm Dich den Herrn Avkaten Rein; er is en Lebermann, der sich zu drehn und zu wenn'n weiß, trotz seiner Längde. — Allein findst Du da nich mit durch, Korl; er kann Dir aber helfen; wenn Du das verlangst, kann ich ja die Sache in den Reformverein vorbringen, daß Dich Deine Mitbürger zu Dein Recht verhelfen." — „„Bræsig, ick bidd' Di üm Gottes willen! Wo künnst Du woll so wat an de grote Klock bringen! Ick heww all dusend Angst,[17] dat Kurz doræwer reden ward."" — „Kurz? Ne, Korl, hab' Du keine Bang'; heut red't er noch nich drüber, denn ich bün bei ihm gewesen und hab' ihm so rekommandirt, daß ihm Hören und Sehen vergangen ist, und, sollst sehn, morgen steht er so im Kropp,[18] daß er kein Wort Hals geben[19] kann." — „„Bræsig, ick bidd' Di: Kurz in 'n Kropp?"" rep

---

1) offenbar, offen. 2) Vortheil. 3) wie. 4) anfassen. 5) Weise. 6) trieben. 7) Untersuchung. 8) tief. 9) feste Ueberzeugung. 10) sicher. 11) Verkehr (Kommers) hielte. 12) Herz. 13) auszuschütten. 14) genug. 15) saß. 16) Munterkeit (von dem franz. alerte). 17) schon tausend Angst. 18) Kropfdruse, Anschwellung und Entzündung der Halsdrüsen (Pferdekrankheit). 19) herausbringen.

Hawermann un müßt sülwst in sine Unrauh lachen. — „„Wat red'st Du eigentlich All?““ — „Korl, lach Du da nich drüber! — Süh, seine Sadelstute[1] hat doch die Inflorentia, das hat der Thierarzt auch gesagt und hat das anordnirt, daß die alte Tœt[2] von ihre Nebengenossen separirt werden soll, wegen der Ansteckung, und nun läuft Kurz ümmer in seinen bomwullen auswattirten Slaprock zu die Kranke und befühlt ihr hier und befühlt ihr da, und denn läuft er wieder zu die Gesunden, was sie es auch schon haben, und so sticht er sich die Gesunden auch mit an, denn der Stickstoff von die Krankheit setzt sich in die Bomwull von den Slafrock — wattirte Bomwull is nämlich for den Stickstoff un for den Stinkstoff das Allerangenehmste — und Du sollst sehn, er stickt sich noch selbst an, un morgen steht er in 'n Kropp. — Der Rotz sticht an, worum denn nich die Inflorentia?“ —

Hawermann hadd 'ne schreckliche Nacht vull Unrauh; œwer trotzdem, dat hei kein Og' taudahn hadd, was hei den annern Morgen strack un stramm; en Hoffnungsstrahl was in sine Nacht follen un vergollte[3] sine Utsicht wid ümher; œwer 't led[4] em nich in 'n Huf', de vir Wänn' preßten em dat Hart tausamen, hei müßt mihr Rum[5] hewwen för sine Unrauh, un lang' vörher, dat Bræsig Klock negen[6] tau 'm Rathhus gung, as[7] de Burmeister dat verlangt hadd, wankte[8] Hawermann de stillen Fautstig'[9] entlang dörch de gräunen Frühjohrsfeller. — Un wat was 't för en schönes Frühjohr! 'T was ordentlich, as wenn de Hewen tau de Ird'[10] sprok: „Hoff Du man drist!“[11] un de Ird' wedder tau de Minschen: „Hofft Ji man drist!“ un ok den ollen Entspekter rep sei ut gräunes Frühjohrslow[12] mit Vagelsang tau: „Hoff Du man drist!“ —

De Hewen höll de Ird' nich Wurt, dat anner Johr würd en Nothjohr; de Ird' höll de Minschen nich Wurt, dat anner Johr würd en Elendsjohr; süll sei den ollen Mann Wurt hollen? — Hei wüßt 't nich; œwer hei trug'te[13] up de Botschaft. — Hei gung wider[14] un wider, hei kamm dörch Gürlitz, hei gung den sülwigen Fautstig, den hei mal an den Palmsünndag-Morgen mit Franzen tausam gahn was, as sin Döchting[15] konfirmirt warden süll. — Hei wüßt, dat sick an desen Dag in Franzen sine Bost de Leiw' tauirst rögt[16] hadd — de junge Mann hadd 't em mal schrewen;[17] hei schrew oft an em — un 'ne grote Bitterkeit wull in em upbegehren,[18] dat en Glück, wat sick so still un so rein in twei

1) Sattelstute. 2) Stute. 3) vergoldete. 4) litt. 5) Raum. 6) um 9 Uhr. 7) wie. 8) wandelte; (nicht = hochd. wankte). 9) Fußsteige. 10) Himmel zur Erde. 11) nur zuversichtlich (dreist). 12) aus grünem Frühjahrslaub. 13) vertrauete. 14) weiter. 15) lieb Töchterchen. 16) zuerst geregt. 17) geschrieben. 18) aufgären, aufsteigen.

unschüllige Harten anspunnen hadd, von den Unverstand un de Unrechtfarigkeit von en annern Minschen verwirt un terreten[1] was; un hei bögte[2] in einen annern Stig, de nah Rexow führte, rechtsch af, dat hei nich nödig[3] hadd, dörch den Pümpelhäger Goren[4] tau gahn. — Dunn kamm em en Mäten[5] entgegen, dat hadd en Kind up den Arm, un as sei neger[6] kamm, blew sei stahn un rep: „Herre Gott doch, Herr Entspekter! Herr Entspekter! — Ick heww Sei doch ok gor tau lang' nich seihn.“ — „„Gu'n Dag, Fik,““[7] säd Hawermann un kek dat Kind an, „„wo geiht Di dat denn?““ — „Ach, Herr, slicht geiht 't mi: Krischan Dæsel hett sick jo ok mit de Sak[8] gegen den Herrn inlaten,[9] dat wi uns doch nu nahgradens frigen[10] wullen, un de Herr hett em wegjagt, un ick süll ok weg, æwer dat hett jo woll de gnedig Fru nich leden.[11] — Na, willst Du 'runner, denn lop!“[12] säd sei tau dat Kindting, dat mit Arm un Bein stangelte,[13] dat dat von den Arm wull. — „Üm dese Tid,“ sett'te sei hentau, „möt ick ümmer en beten mit ehr gahn, indem dat de gnedige Fru denn ümmer in de Wirthschaft 'rümmer wirken deiht, un de Lütt denn nah ehr unrauhig ward.“ — Hawermann kek dat Kind an. — Dat Kind plückte Blaumen an de Grabenburt[14] un kamm up em tau: „Da! Mann!“ un gaww em en Marikenbläuming[15] in de Hand, un dörch Hawermannen sin Hart schot[16] de Erinnerung an so 'n Bläuming, wat em vör langen Johren ok mal so 'n Kind — 't was sin Kind — in de Hand gewen hadd, un hei böhrte[17] dat Kind tau Höchten un küßte 't, un dat Kind strakte em æwer de witten Hor:[18] „Ei! ei!“ un hei sett'te 't dal un wendte sick üm, tau gahn un säd: „„Fik Degels, gah nah Hus, 't ward glik regen.““[19] — Un as hei sine Weg' gung, föll de Frühjohrsregen in lisen Druppen tau Irden,[20] un sin Hart glänzte dornah as de junge Saat. — Wo was sin Haß blewen? —

As Hawermann tau Rexow ankamm, sprung em sin Swester, so gaud as ehre Vülligkeit[21] dat hergaww,[22] entgegen: „Korl! Herre Jesus, Korl! — Wo kümmst Du endlich mal her! — Herre Gott, un wat Du munter utsühst! un so smuck! — Korl-Bräuding, is Di wat passirt? Is Di wat Gaud's passirt?“ — „„Ja, Kind, ja; æwer dorvon nahsten.[23] — Wo is Jochen?““ — „Jochen? — Leiwer Gott, dor fröggst Du vel. — Wo de is, dat weit kein

1) verwirrt und zerrissen. 2) bog. 3) nöthig. 4) Garten. 5) Mädchen. 6) näher. 7) Sophie. 8) u. 9) mit der Sache — eingelassen. 10) freien. 11) gelitten. 12) dann lauf. 13) strampelte. 14) Grabenrand. 15) Marienblümchen. 16) schoß. 17) hob. 18) strich ihm, streichelte ihm über die weißen Haare. 19) regnen. 20) in leisen Tropfen zur Erde. 21) Völligkeit, Corpulenz. 22) zuließ. 23) nachher, später.

Minsch; de kümmt un geiht up Stunn's,[1] as de Vagel up den Tun.'[2] — Sörre de Tid,[3] dat dat nu fastsett't[4] is, dat Rudolf un Mining sick in de anner Woch, den Fridag, frigen sælen — Du kümmst doch ok tau Hochtid? — hett hei kein Rauh Dag un Nacht, nu kriggt hei 't mit Wirthschaften, nu, dat de Frühjohrssaat bestellt is, nu, dat Gott in der Welt nicks tau dauhn is, nu löppt hei in den Felln[5] herümmer, un wenn hei tau Hus kümmt, makt hei Elend.[6] — Ja, 't is grad', as wenn hei in de gaud acht Dag', de noch bet tau de Hochtid sünd, dat nahhalen[7] will, wat hei in de siwuntwintig Johr versümt[8] hett." — „„Ih, lat em! — Wat Slimms is jo dat nich."" — „Dat segg ick, æwer Rudolf argert sick jo doræwer, dat hei em Allens dörchmunstert."[9] — „„Na, dat ward sick ok gewen. — 'T is doch Allens ruhig bi Jug."" — „Ja woll, un wenn Jochen dunn[10] nich de Red' wegen de Gäus'[11] hadd hollen wullt, hadd wi von den ganzen Larm gor nicks markt; æwer in Gürlitz un in Pümpelhagen sall 't slimm utseihn." — „„In Pümpelhagen ok?"" — „Ih woll, woll! — Sei seggen 't Beid' nich; hei seggt 't nich, un sei seggt 't nich; æwer de ganze Gegend weit jo, dat dat dor alle Dag' losgahn kann. — Hei sall jo so vele Schulden hewwen, un nu willen de Daglöhners ehren Lohn hewwen, un den ward hei woll hewwen upsummen laten, un denn willen sei Di jo wedder tau 'm Entspekter hewwen." — „„Ih, dat Letzt is dumm Tüg!"" — „Dat heww ick ok seggt. — Ne, säd ick tau de gnedige Fru: up dit Flag[12] geiht min Korl-Brauder nich wedder hen." — „„Wat?"" frog Hawermann hastig, „„büst Du denn bi ehr west?"" — „Ja woll, Korl. — Hett Di dat Bræsig nich seggt, dat wi dorhen wullen?" — „„Dat Ji dat wullen, hett hei seggt, æwer, dat Ji dor west sünd, dat weit ick nich."" — „Je, Korl, dat was so: Triddelfitz kamm hir jo her mit allerlei Scheitgewehr[13] un säd jo, sei wullen de Daglöhners dormit begrüßen, dunn säd ick tau Jochen, wi müßten hen nah de Lüd'. — Na, sei hewwen uns jo vördem vör den Kopp stött,[14] un wi hadden jo dat nich nödig; æwer, Korl, de Tid! — Wenn Einer doch nu mal Nahwer is, un hei will in so 'ne Tid de Hand nich utrecken,[15] denn kann hei minentwegen mi velmal grüßen laten. — Na, wi führten[16] jo denn ok nah ehr 'ræwer; æwer wat Jochen dor mit den jungen Herrn afspraken[17] hett, dat kriggt jo natürlich kein Minsch tau weiten. — Jochen, frog ick, wat säd hei

1) jetzt. 2) Zaun. 3) seit der Zeit. 4) festgesetzt. 5) läuft er im Felde. 6) d. h. Unannehmlichkeiten, Gezänke. 7) nachholen. 8) in den 25 Jahren versäumt. 9) durchmustert. 10) damals. 11) Gänse. 12) Fleck, Stelle. 13) Schießgewehr. 14) gestoßen. 15) ausstrecken. 16) fuhren. 17) abgesprochen.

tau Di? — Nicks nich, seggt hei. — Wat sproken Ji[1] denn mit enanner? frog ick. — Je, wat süllen wi vel reden? seggt hei. — Wat säd hei denn taulezt tau Di? frog ick. — Adjüs säd hei, seggt hei, æwer, Mutting, ick führ dor nich wedder hen. Dor ward' nu mal Einer dull oder klauk[2] ut!" — „„Na, wo namm sei Di denn up?"" frog Hawermann. — „Je, Korl, ick glöw',[3] wenn sei 't sick hadd marken laten wullt, sei wir mi mit bläudige[4] Thranen üm den Hals follen. — So æwer nödigte sei mi in ehre Stuw' 'rinne un sach dorbi fründlich, æwer einerlei[5] ut, un as ick tau ehr seggen ded, dat mi Fründschaft un Nahwerschaft tau ehr hen driwen ded,[6] wat[7] ick ehr von Nutzen in jichtens[8] 'ne Sak sin künn, kek sei mi fründlich un ruhig in de Ogen un frog: Sagen Sie, was macht Ihr Bruder? un as ick ehr seggt hadd, dat güng jo noch — Gott sei Dank! — mit Di, frog sei nah Lowise, un as ick dorvon ok gaude Nahrichten gewen hadd, würd sei ganz fröhlich un vertellte[9] von ehre Wirthschaft, hirvon un dorvon; æwer 't was doch nich so, as wenn sick en por ordentliche Frugenslüd', so von mine Ort,[10] tausamen vernünftig hensetten un fortfarig[11] ehre Wirthschaft dörchspreken; 't was mi en beten tau hastig; æwer so vel kunn Einer seihn, sporsam intaurichten versteiht sei 't. — Leiwer Gott, sei mag 't jo woll ok nödig hewwen! — Süh, Korl, dunn fot ick mi en Hart[12] un stunn up un namm ehre Hand in mine beiden un säd: sei süll mi nich taurügg wisen; keiner süll unrein Water utgeiten, ihre[13] hei nich reines wedder hadd; sei künn in Verlegenheit kamen — un gewiß hadd sei Frünn',[14] æwer de wiren mæglich nich tau Städen[15] — denn süll sei mi raupen[16] laten, denn as Nachborin wir ick de Neg'ste dortau, as de Fru Pastern seggt, un wat ick jichtens künn, dat süll gescheihn. — Süh, Korl, dunn stunn ehr 'ne Thran' in dat Og', un sei wendte sick af un drückte sei ut dat Og', un as sei sick wedder nah mi ümdreihte, was æwer ehr Gesicht so 'ne Fründlichkeit un Fröhlichkeit, un sei namm mi bi de Hand un säd, dorför süll ick ok minen Dank hewwen, un treckte[17] mi in de anner Stuw' herinner un namm ehr lütt Kindting up den Arm, un reikte[18] sei mi hen, un de Lütt müßt mi en Kuß gewen. — Wat was 't æwer ok för en olles lüttes, leiwes Gör!"[19] — „„Ja, ja!"" säd Hawermann, „„ick heww 't hüt morgen seihn. Aewer klagte sei Di gor nicks?"" — „Kein Wurt, Korl. Sei sprok nich von Em un ok nich von ehre Lag', un as wi nah Hus führten,

---

1) spracht Ihr. 2) toll oder klug; sprichw. 3) glaube. 4) blutig. 5) gleichgültig, theilnahmlos. 6) triebe. 7) ob. 8) irgend. 9) erzählte. 10) Art. 11) kurzfertig. 12) faßte ich mir ein Herz. 13) Wasser ausgießen, ehe. 14) Freunde. 15) zur Stelle. 16) rufen. 17) zog. 18) reichte. 19) Kind.

dunn wiren wi eben so klauk, as vörher, tau 'm wenigsten ick; denn Jochen seggt mi jo nicks, wenn hei würklich wat von den jungen Herrn hürt hett." — „„Na, Swesting,[1] dat is ok egal. Dat de jung' Herr in grote Geldverlegenheiten sitt, weit de ganze Welt: Pomuchelskopp hett em sin Geld kündigt un hett 't tau Antoni[2] nich kregen un hett em nu verklagt; Moses hett em tau Jehanni[3] kündigt, un ward ok sin Geld nich krigen, denn in so 'ne Tid un bi so 'ne Ümstänn' kann hei nicks schaffen, un denn ward em dat Gaud verköfft,[4] un wollfeil ward 't weggahn, un Pomuchelskopp köfft 't. — Wenn anner Tiden æwer in 't Land kamen, un 'ne vernünftige Wirthschaft up dat Gaud bedrewen ward, denn kann dat Gaud noch vel lasten.[5] — Du willst de gnedige Fru helpen, un ick ok; min beten Kaptal will ick girn hengewen, wenn de jung' Herr sick tau 'ne vernünftige Wirthschaft bequemt, æwer dat makt den Kohl nich fett. Ji möten[6] ok wat dauhn, mit Mosessen ward ick noch mal irnstlich reden, un dat wir jo doch en Schimp un 'ne Schann', wenn ihrliche Lüd' nich gegen einen Halunken upkamen künn'n, de irst dat Water dick makt,[7] dat hei nahsten sine Karpen beter[8] 'rute fischen kann!"" — „Ja, Körling, wenn hei vernünftig wirthschaften wull, un Du dor wedder Entspeker würdst, denn . . . ." — „„Ne, Kind,"" föll Hawermann bestimmt in, „„up dat Flag gah ick mein Dag' nich wedder. Aewer — Gott sei Dank! — 't giwwt in unsern Lann' noch düchtige Landlüd' naug, un so einen möt[9] hei sick nemen, un den möt hei wirthschaften laten, dat maken wi em tau faste[10] Bedingung."" — „Ja, Korl, dat is All recht gaud, æwer nu hewwen wi de Utstüer[11] för Mining. — Kurz künn bi de Sak mihr dauhn, 't is jo doch man sin einzigst Sœhn; æwer de klagt Einen jo ümmer de Uhren vull[12] — un, Korl, nu möten wi jo uns doch mit Rudolfen utenanner setten, un möten jo ok dorför sorgen, dat wi in unsern ollen Dagen tau lewen hewwen, un denn steiht uns' Geld all fast[13] up Hypotheken." — „„Dat bringt Moses in de Reih. Süh, Swesting, Du hest tau de Fru seggt, Du wullst helpen, un ick weit, dat Du dat nich so baben den Harten weg[14] seggt hest — nu is 't Tid, nu help!"" — „Ja, Korl, æwer Jochen! wat seggt Jochen?" — „„Ih, Jochen! Jochen hett nu all fiwuntwintig Johr lang dahn, wat Du hest hewwen wullt, hei ward 't nu ok woll dauhn."" — „Korl, dor hest Du Recht, hei möt 't ok dauhn. — Wat? Ick heww ümmer tau 'm Gauden wirthschaft't, un nu wull hei sick gegen mi

1) liebe Schwester. 2) u. 3) vgl. S. 243,7. 4) verkauft. 5) tragen. 6) Ihr müßt. 7) trübt. 8) Karpfen besser rc.; sprichw. 9) muß. 10) zur festen. 11) Aussteuer. 12) die Ohren voll. 13) alles fest. 14) ob dem Herzen weg.

setten? Hei makt æwerall[1] up Stunn's ümmer Larm; dat is jo gor nich mihr mit em uttauhollen!"[2] un dormit sprung Fru Nüßlern von ehren Staul up un slog mit de Fust[3] vör ehren Korl-Brauder up den Disch, as wenn de Jochen heiten ded.[4] — „„Min leiwes Kind,"" säd Hawermann, „„Du hest in de langen Johren vel Gaudes dörchsett't, Du wardst dit ok dörchsetten. — Un dorbi erholl Di Gott! un nu Adjüs!"" un gaww sin Swester en Kuß un gung. —

Wat was dat för en schönen Gang! — Sine Unrauh von gistern un von hüt morgen was von em gahn; so 'ne sekere Hoffnung was æwer em kamen, un Allens, wat hei üm sick sach, de blage Hewen[5] un de gräune Ird', stimmte so schön mit em tausamen, stimmte mit den Freden, de in sine Bost intagen[6] was; un as hei tau Hus kamen was, un sin Döchting em schüll,[7] un de Fru Pastern sick des Dod's[8] verwunnern wull, dat hei nich tau Middag tau Hus kamen wir, dat irste Mal nich Stunn' hollen[9] hadd, dunn lachte so 'n munteres Wesen ut em 'rute, dat Zacharias Bræsig em ganz verdutzt ankek un tau sick säd: „Korl muß 'ne neue Indizium[10] ausfündig gemacht haben;" denn den Morgen æwer hadd hei vele nige[11] latinsche Redensorten lihrt.[12] — Un nu satt hei dor un sned[13] Hawermannen de abscheulichsten Gesichter tau, de de Oll tauletzt as 'Rutewinken verstunn un mit em nah sine Stuw 'ruppe gung.

„Bræsig," rep Hawermann in Upregung, „weitst Du wat æwer de Sak? Is wat 'rute kamen?" — „„Korl,"" säd Bræsig un gung mit 'ne lange Pip[14] up un dal un treckte an en por Vatermürder,[15] de em mæglich[16] unbequem seten, indem hei sei süs nich drog,[17] „„Korl, siehst Du mir gar nichts an?"" — „Ja, Bræsig," säd Hawermann, „Vatermürder, un dat Du hellschen upkratzt[18] büst." — „„Das is gar nichts. Höger 'rup!""[19] — „Je, denn weit ick 't nich." — „„Korl,"" säd Bræsig un stellte sick vör em hen, „„so as Du mir hier siehst, bün ich zum Akzesser bei das kriminalische Gericht[20] ernannt worden und krieg' for die Stunde Sitzen acht Schilling preußschen Courant."" — „Ach, lat dat! Segg mi æwer, is denn Utsicht, dat de Sak 'rute kümmt?" — Bræsig kek sinen Fründ stramm in de Ogen, plinkte[21] dunn so en beten un säd: „„Korl, ich darf Dich nichts sagen, un sag' Dich auch nichts;

1) überhaupt. 2) auszuhalten. 3) schlug mit der Faust. 4) hieße. 5) der blaue Himmel. 6) eingezogen. 7) schalt. 8) des Todes. 9) den Glockenschlag (die Mittags-Stunde) nicht pünktlich innegehalten. 10) eigentl. Anzeige, im Criminal-Prozeß; Anzeichen des Thäters, Verdachtsgrund. 11) neue. 12) gelernt. 13) schnitt. 14) Pfeife. 15) Vatermörder, Bäffchen. 16) höchst (möglichst). 17) sonst nicht trug. 18) äußerst munter, aufgekratzt. 19) höher hinauf. 20) Assessor, Beisitzer, Schöffe beim Criminalgericht des Rittergutes Pümpelhagen, unter Verwaltung des Bürgermeisters von Rahnstädt als Justitiarius; vgl. S. 124,5. 21) blinzelte.

der Herr Burmeister hat es mir expreß verboten, hier in der Stadt was zu sagen und vor Allem nich zu Dir, denn der Herr Burmeister sagt, for Dich wäre das 'ne unnütze Quälerei, und wir müßten mehr Indiziums haben, denn ohne Indiziums kann er auch nichts machen; und diese verfluchten Dinger spinnen sich bloß in großer Verschwiegenheit an, sagt der Herr Burmeister, und wenn das die ganze Stadt wüßte, so gäbe das bloß Gelegenheit zu allerlei Konfusionen[1] mang die Gaunerbande. — Soviel kann ich Dich aber sagen, gelogen haben sie schon, und sie werden weiter lügen, bis sie sich fest lügen, d. h. bis sie eingestochen werden."" —

'T würd an de Dör kloppt; en Breifdräger kamm 'rinne un bröchte Hawermannen en Breif: „ut Paris!" säd hei un gung. — „Gott Du bewohre, Korl! Du hast ja hellschen vornehme Bekanntschaften; den Deuwel nich mal! Aus Paris!" — „„Hei 's von Franzen,"" säd Hawermann un brok[2] hastig den Breif up; de Hand bewerte[3] em dorbi. Franz hadd frilich öfter an em schrewen, æwer jedes Mal was 'ne Unrauh æwer em kamen, wenn hei en Breif von em kreg, un jedes Mal kamm hei in Verlegenheit, wat[4] hei sin Kind von desen Breifwessel seggen süll oder nich. — Bet jitzt hadd hei ehr nicks dorvon seggt. — Hei las; de Breif was vull Fründschaft un olle Anhänglichkeit; in jedes Wurt sprok sick de Erinnerung an frühere Tiden ut; æwer kein einziges zielte up sine Leiw'. — Tau 'm Sluß schrew hei, dat hei noch bet gegen Jehanni in Paris bliwen un denn nah Hus taurügg kamen wull. — Dit Letztere säd Hawermann tau Bræsigen, as hei den Breif in de Tasch stek.[5] — Bræsig was wildeß[6] in Gedanken up un dal gahn, un Hawermann hadd 't hüren müßt, wat hei vör sick hen red'te, wenn hei nich tau sihr mit den Breif tau schaffen hatt hadd. — „Merkwürdig! ganz merkwürdig! Das is mich wie ein Fingerzeig von der Gnade Gottes! Dagegen kann der Herr Burmeister nichts nich sagen. Paris hat nichts mit die Indiziums zu thun; dies ist 'ne reine Provatgeschichte. — Korl," frog hei tauletzt lud'[7] un stunn vör Hawermannen un kek em mit den Blick an, den hei vermorrntau[8] den Herrn Burmeister aflihrt[9] hadd, as hei den Wewer utfrog, „Korl, sag' mich die reine Wohrheit: weiß Dein junger Herr von Rambow, versteh mir, Dein voriges Element[10] mein' ich, daß ich weiß, daß Du und die Frau Pastern wissen, daß mang ihm und Lowise was passirt is, was kein Mensch wissen soll?" — „„Je, Bræsig, ick weit nich . . . ."" — „Schön, Korl, ich seh, ich hab' meine Meinung nicht richtig ausdrückt: ich meine, was er woll

1) statt: Collusionen, Durchstechereien. 2) brach. 3) bebte, zitterte. 4) ob. 5) steckte. 6) inzwischen. 7) laut. 8) heute morgen. 9) abgelernt. 10) statt: Eleve.

die Meinung is, daß Du und die Frau Pastern meinen, daß ich es mit seiner Liebe zu Lowisen gut meine, und daß Ihr mich das gesagt habt. Das is meine Meinung, nu sag' mich Deine." — „„Ih, Bræsig, dat Du dat weitst, weit hei, un dat Du dat gaud meinst, weit hei ok; æwer wat sall dat?"" — „Schön, Korl; verlier kein Wort! Aber ich muß nu gehen, ich hab' zu heut Abend bei Grammelinen David Bergern mit seine Posaun'engels und den ganzen männlichen Gesangverein auf Punsch eingeladen, und nu muß ich das besorgen. Also Adje, Korl!" un hei gung, kamm æwer wedder 'rin: „Korl, sag' die Frau Pastern, daß ich heut nich zu's Abendbrod komme. Wenn ich ihr das von den Punsch sag', denn macht sie mich noch geistliche Anmerkungen; und Du, Korl, verfir Dich nich,[1] wenn ich diese Nacht spät nach Hauf' komm. Den Slüssel hab' ich." Aewer hei kamm nochmal 'rin un säd: „Korl, was gemacht werden kann, wird gemacht." — „„Dat glöw' ick,"" säd Hawermann, denn hei dacht an den Punsch, „„Du wardst Din Sak woll maken."" — Bræsig nickte em tau, as hei künn sick ganz up em verlaten, un gung. —

Hawermann satt dor un las sinen Breif noch mal, un wer wull em dat verdenken, dat em ut de Schrift wedder allerlei schöne Hoffnungen entgegenbläuhten? De warme Fründschaft, de sick in den Breif utsprok, fichelte[2] em an, as hüt morgen dat Frühjohrsweder, un de truhartige[3] Ton klung em leiwlich as de Vagelsang von den Morgen. Süll sine Hoffnung wedder bedragen[4] warden? De Tid ward 't lihren! — Ach, Tid un Hoffnung! Sei stahn sick entgegen as Kukuk un Sœbenstirn;[5] wecke Minsch, de nah lange Nacht ut dat bindelste Hart[6] wedder tau hoffen wagt un den irsten Schämer[7] von Glück an den düstern Hewen uptrecken süht, müggt woll nich de Tid utstriken,[8] bet de Sünn[9] vull an den Hewen steiht!

---

1) erschrick nicht. 2) fächelte. 3) treuherzig. 4) betrogen. 5) Siebengestirn, Plejaden; sprichw. 6) aus dem innersten Herzen. 7) Schimmer. 8) ausstreichen. 9) Sonne.

Kapittel 40.

Bræsig hett en Sparlingsnest in den Kopp un hett en Verbrüderungsball anstift't.[1] — Kurz steiht in 'n Kropp,[2] un de Herr Postmeister singt as en Karnalljen-Vagel. — Bræsig sitt in de Fru Postmeistern ehr Allerheiligstes un schriwwt Breiw'[3] nah Paris. — Fru Pastern probirt ehre Strikhölter,[4] un as sei dormit farig[5] is, æwernimmt Bræsig dit Geschäft. — De Rahnstädter Post führt[6] merkwürdiger Wis' tau richtige Posttid af, un Bræsig erklärt sick bereit, in ganz Rahnstädt för einen ollen Kuppelpelz tau gellen un bereit't Hawermannen up 'ne wichtige Nahricht vör, nahdem hei vörher Kählertsch in Iwersük sett't[7] hett. — Worüm hei de Fru Pastern fast höllt,[8] un worüm de Fru Pastern em taulетzt binah för en Christen estemiren deiht.

Den annern Morgen, as Zacharias Bræsig upstunn, fot[9] hei sick af un an mit de beiden Hänn' nah den Kopp un säd: „Korl, Du kannst Dir gratuliren, daß ich nich noch dollere Koppsmerzen habe, als ich sie in Wirklichkeit habe; denn wer sollt sonst heut Akzesser spielen? — Hätt ich Grammelinen seinen verfluchten Punschrezept nachgegeben, so säß mir jo woll heute Morgen ein vollständiges Sperlingsnest in den Kopp. So aber habe ich ihn selbst gemacht." — „„Na, denn sünd Ji woll sihr fidel west?"" frog Hawermann. — „Ih, ja! was die jüngere Mittheilnahme anbetrifft, so war sie jo so handlich, indessen, was ich war, ich hielt mir ümmer sehr returneh.[10] — Ich saß mit dem Stadtmuskanten David Berger zusammen; aber — hör mal Korl! — kann der Kerl was vertragen! Ich denk mich so, das hört zu sein Geschäft; aber ümmer ein Glas nach dem andern, ümmer helleweg![11] Bloß zuletzt, da wurde er, was man sentimal nennt, da fieß er mich um, und die Thran' stand ihm in den Augen, als er mir klagte: sein Verdienst wäre so slecht in diesen politischen Zeiten, daß mich und Herr Süßmannen, der bei Kurzen Ladendiener is, das jammern wurde. — Und Herr Süßmann machte den Vorslag in der Gesellschaft, was wir nicht in der nächsten Zeit zum Besten von David Bergern einen Verbrüderungsball anstiften wollten; das heißt einen politischen, wo sich alle Stände, Edelleute und Rittergutsbesitzer und Pächter und Bürger mit Frau und Kindern zusammenfinden sollten und sich die Hände drückten und mit enander tanzten und meinentwegen auch küßten. — Und dies Indizium wurde angenommen, und Sonntag über 8 Tage soll es sein. Und Herr Süßmann setzte

---

1) veranstaltet. 2) vgl. S. 318,18. 3) schreibt Briefe. 4) Streich- Zündhölzer. 5) fertig. 6) fährt. 7) in Eifersucht versetzt. 8) fest hält. 9) faßte, griff. 10) statt: retiré. 11) glattweg.

gleich 'ne Massiwe[1] auf, und for Dir und mir und die Frau Pastern un Lowise habe ich gleich unterschrieben." — „„Bræsig, ick bidd' Di, wo ward de Fru Pastern un Lowise woll tau Ball gahn, un ick gor."" — „Das müßt Ihr, Karl, denn es ist ein edler Zweck." — „„Un Du wardst ok nich dortau kamen, Zacharies, denn den Fridag æwer acht Dag' is Mining ehr Hochtid un den Sünndag dornah de Kirchgang, un wat würd min Swester seggen, wenn Du fehltest un stats dessen up Jugen dæmlichen Reformball herümmerdüs'test.""[2] — „Denn wird natürlich die Sache abgeändert, un darum nu Adjüs, Korl, ich will gleich mal zu den Herrn Süßmann und das besorgen, und dann muß ich zu Rathhaus — weißt Du? — sitzen, vier Groschen die Stunde." —

Hei gung driwens[3] up Kurzen sinen Laden tau, Herr Süßmann was æwer nich dorin; Kurz sülben lep dorin up un dal[4] un ret de Schuwladen up[5] un kek herin un stödd[6] sei wedder tau. — „Gu'n Morgen, Kurz, wo ist woll Ihr junger Herr?" — „„Ich hab' keinen jungen Herrn; ich bin selbst Herr."" — „Kurz, nehmen Sie sich mit Ihre Worten in Acht, wir leben in einem demokratischen Zeitpunkte, indem daß . . . ." — „„Ah was! Hier? In Acht nehmen? Ich huste in die ganze Demokratie, wenn mein Ladendiener des Morgens nicht aus dem Bette finden kann und die Nacht über Punsch trinkt; und alte Leute sollten sich schämen . . . ."" — „Halt, Kurz! Sie fangen woll wieder an mit Ihre feinen Schmeicheleien von dem Sonntag her; aber auf Stunn's leid' ich so was nicht, wegen meiner Stellung bei's Gericht. Und Adje, Kurz! Aber Sie jammern mir, Sie haben sich angestochen mit der Influrentia,[7] Sie sollten zu Bette gehen, Ihnen liegt was in die Knochen, und wenn Sie sich unter die Ganaschen[8] fühlen wollten, würden Sie schon einen vollständigen Ansatz zum Kropp fühlen. Aber Adje, Kurz!" — Hei gung; æwer Kurz ras'te in den Laden 'rümmer un schimpte up de ganze Welt, bet em sine Fru, grad' as de Ladendeiner ut dat Bedd 'rute kamm, in 't Bedd 'rinne kreg un em dor för dit Mal in Arrest namm. —

Nah desen lütten Trubel gung Bræsig up 't Rathhus un verdeinte sick an desen Dag, ahn widere Mäuh[9] un in alle Rauh, fiw[10] mal vir Gröschen, denn de Sitzung durte[11] fiw Stunn'n, un as hei tau Hus kamm, was all afeten,[12] un as för em besonders wedder deckt würd, un Fru Pastern anfung, æwer Unregelmäßig-

1) Missive. 2) Dich herum triebst (taumeltest). 3) stracks. 4) selber lief darin auf und ab. 5) riß die Schubladen auf. 6) stieß. 7) vgl. S. 318,[18]. 8) untere Kinnlade, eigentl. des Pferdes (franz. ganache). 9) ohne weitere Mühe. 10) fünf. 11) dauerte. 12) abgespeis't, das Mittagessen schon abgetragen.

keiten in den Lewenswandel tau spitzen von ‚des Morgens Klock twei[1] tau Hus un des Middag's Klock twei tau Disch kamen‘, satt[2] Unkel Bræsig dor un grinte so sülwsttaufreden mit sick, as wull hei seggen: ja wenn Du so wüßt'st, wat ick för swore Geschäften heww, un in wecker Ort[3] ick de dörchführ, Du würdst mi strigeln un straken,[4] un würdst mi küssen un dauhn,[5] wat Du süs[6] noch mein Dag' nich dahn hest; un as hei von 't Eten[7] upstunn, säd hei feierlich: „Frau Pastern, es kommt All an die Sonne, as der Herr Burmeister sagt,“ un plinkte[8] Hawermannen tau: „Bonus! as de Herr Presendent Rein sagt;“ un gung up Lowise tau un fot sei rundting üm un küßte sei un säd: „Lowising, gieb mich mal den feinsten Bogen Postpapier, den Du finden kannst; denn ich will da ein kleines — na, Indizium will ich sagen — verpacken, daß es sich nicht scheuert, denn es soll weit verschickt werden.“ — Un as hei ut de Dör gung, den Bagen in de Hand, dreihte hei sick wedder üm un säd: „Korl, as ich gesagt habe, was gemacht werden kann, wird gemacht.“ — Un kamm noch mal wedder 'rinne un säd: „Frau Pastern, heut Abend komm ich zu's Abendbrod.“ —

Hei gung nah 't Posthus. De Herr Postmeister was tau Hus; hei was ümmer tau Hus; för 150 Daler Gehalt hadd hei sick up Lewenstid inspunnen laten,[9] nich in 'ne Stuw', ne, in en Vagelburken,[10] wat hei sin Komtur näumen ded,[11] un wenn hei nicks von Postsaken tau besorgen hadd, denn satt hei dor un fläut'te[12] un sung as de schönste Karnalljen-Vagel.[13] Dit fröhliche Geschäft bedrew[14] hei grad', as Bræsig bi em intred:[15] „Gu'n Dag, Herr Postmeister. Sie sünd ein Ehrenmann, darum will ich mir Ihnen in einer delenkaten Sache ganz decoffriren.[16] Das Eigentliche natürlich brauchen Sie nicht zu wissen, das bleibt in Verswiegenheit, und das, was ich Ihnen sage, muß auch in Verswiegenheit bleiben. Ich will nämlich nach Paris schreiben.“ — „„Nah Paris? Plagt Sei der Deuwel! Wat hewwen Sei nah Paris tau schriwen?““ — „Nach Paris,“ säd Bræsig un reckte sick höger. — „„Weit[17] der Deuwel!““ säd de Postmeister, „„de ein' von de Inspekters kriggt Breiw' ut Paris, un de Anner will weck dorhen schicken. Na, will'n tauseihn, wat hei kost't.““ — Hei slog nu ümmer 'rüm in sine Bäuker[18] un säd tauletzt: „„'t kümmt hir gor nich vör. Willen in pohlschen Bogen reken:[19] unner söß teihn[20] Gröschen kann 'ck 't

1) um 2 Uhr. 2) saß. 3) in welcher Art. 4) schmeichel-streicheln (striegeln und streichen). 5) herzen und küßen. 6) sonst. 7) Essen. 8) blinzelte. 9) einsperren (einspunden) lassen. 10) Vogelbauer(chen). 11) Comptoir nannte. 12) flötete. 13) vgl. Fest., Cap. 5. Bd. IV, S. 228. 14) betrieb. 15) eintrat. 16) découvrir. 17) weiß. 18) Büchern. 19) in Bausch und Bogen rechnen, im allgemeinen überschlagen. 20) unter 16.

nich dauhn."" — „Schadt auch nich; ich habe vermorrnzu[1] schon zwanzig Gröschen auf's Gericht verdient." — „„An wen sall hei?"" — „An den jungen Herrn Franz von Rambow." — „„Weiten[2] Sei denn sin Addreß, wo hei wahnt?"" — „Na, in Paris." — „„Ja, Paris is grot. De Strat[3] möten Sei weiten un de Husnummer."" — „Gott soll mir bewohren!" rep Bræsig, was Umstänn'! Die weiß ich nich." — „„Fragen S' doch Hawermannen."" — „Das is's jo grad', der soll nichts davon wissen." — „„Je, denn weit ick ok keinen annern Rath, denn schriwen S' den Breif, un denn möt wi em an de meckelnbörgsche Gesandtschaft, an Dokter Ürtlingen[4] schicken, de mag em jo woll utfünnig maken."" — „Das muß er," säd Bræsig, „denn die Sache is von großer Wichtigkeit, und dafor kriegt er seinen Salehr.[5] Aber was ich sagen wollt, wollen Sie mir woll erlauben, daß ich den Brief bei Sie schreibe, indem daß es for Hawermannen ein Geheimniß sein soll?" — „„Ih, ja,"" säd de Postmeister, „„kamen S' hir man fix herinne, dat min Fru dat nich süht, denn obschonst dat dat eigentlich de Passagier-Stuw' sin sall, litt[6] sei doch nich, dat uter[7] Grafen jichtens[8] 'ne Person dorinne gahn darf. Insluten[9] möten Sei sick all[10] gefallen laten."" — Dat wull hei ok, säd Bræsig, un nu satt hei dor von Nahmiddag's Klock drei, bet dat des Abends düster würd, un schrew sinen Breif; vörn in sin Burken fläut'te un sung de Herr Postmeister; hei schrew; an de Dör rœterte[11] de Fru Postmeistern, sei wull in ehr Allerheiligstes 'rinne un schull;[12] de Herr Postmeister hadd den Slœtel[13] in de Tasch un fläut'te un sung; Bræsig schrew sinen Breif. Endlich was hei farig,[14] hei las em noch mal œwer, un wi kœnen jo ok mal 'rin kiken. Hir is hei:

Hochwohlgeborner junger Herr von Rambow!

Es hat sich hier eine große Merkwürdigkeit begeben, indem daß Kaufmann Kurz seinen Meß[15] auf Bäcker Wredow'n seinen Acker hat fahren lassen, der sein Gegenbuhler ist in Hinsicht der Stadtbollen. Darin hat Hawermann ein Stück schwarzen Waßduch mit das Rambowsche Wapen gefunden, was for ihn eine große Erleichterung in Hinsicht des Verdachts wegen den Luggerdor-Diebstahl von Anno 45 sein mußte, indem auch der Herr Burgermeister sagt, daß dies ein Indizium sei. Der Herr Burmeister hat mich zum Akzesser bei's Gericht gemacht; es ist auch ein Bischen dabei, aber for mich sehr sauer zu verdienen,

---

1) heute Morgen. 2) wissen. 3) Straße. 4) Ortling. 5) Salair. 6) leidet. 7) außer. 8) irgend. 9) einschließen. 10) schon. 11) rüttelte, rasselte. 12) schalt. 13) Schlüssel. 14) fertig. 15) Mist.

indem daß ich als Ökonomiker an Bewegung gewöhnt bin, auch wegen dem Podagra soll; Mühe wäre grade nicht viel dabei; aber Schlaf, der Einen in die Augen tritt wegen langwierigen Sitzen. Aber das Gute ist dabei, daß ich davon ganz genau Bescheid weiß, was Hawermann gar nicht weiß, weil es mich der Herr Burgemeister versagt hat. — Da Sie aber in Paris und nicht in Rahnstädt sünd, kann ich als Freund mit Ihnen frei über die Sache reden, und die Sache ist so: der Weber, der lügt, daß er keinen Umgang mit seiner geschiedenen Frau mehr hat, und der Herr Burgemeister sagt, daß dies wieder ein Indizium ist. Wir haben überhaupt schon so viele Indiziums, daß es einen Hund jammern könnte. Die Hauptgeschichte aber kommt noch, nämlich: Kählertsch. Kählertsch will nämlich den Weber abslutemang heirathen und is die richtige Meinung, daß der Weber ihr nicht will, indem daß die geschiedene Frau ihn selbst wieder ergattern will. Dies hat nu bei Kählertschen eine Bosheit zurückgelassen, was man Eifersucht benennen könnte, und so ist sie mit lauter verfluchte neue Indiziums 'rausgekommen, die, wie der Herr Burmeister sagt, important und elewant[1] sind, oder wie ich mir deutsch ausdrücke, sehr bewandt sind. Der Herr Burmeister sagt aber, Einer muß da sehr vorsichtig sein, indem das Frauenzimmer vor Bosheit spuckt und auch Lügen aussagen kann. Indessen ihre Lügen haben sich bewährt, indem daß sie die volle Wahrheit gesagt hat, daß der Weber ümmer dän'sche Luggerdors gezeigt hat, wie auch Schlachter Krüger in zwei compertinenten[2] Fällen ausgesagt hat; nämlich als der Weber heute morgen vor's Gericht stand und uns mit neue Lügen und neue Indiziums unter die Augen ging, haben sie, Höppnern an der Spitze, bei dem Weber Haussuchung gehalten, und haben da neun dänische Doppelluggerdor in sein Schapp[3] gefunden, an einem unbekannten Orte. Was er nachher auch sogar streiten wollte, aber nicht mit durchkam. — Sie, die Weberfrau, was die eigentliche Erztkarnallge is, is heute vermorrnzu auch eingestochen, indem daß sie bei ihrer Haussuchung eine Snuwtobacksdose gehabt hat, die den seligen Herrn Pastor hieselbst gehört hat, und von der nachgelassenen Pastor-Fomilie als ein Heiligthum in einem Glaskasten aufbewahrt wurde, welche schändliche That ihr nun frei Quartier geschafft hat. — Kählertsch sitzt auch; aber vorläufig blos puncto cichuriarum,[4] indem sie in ihrer Bosheit das ganze Gericht, den Herrn Bur-

[1]) statt: relevant, gewichtig, erheblich. [2]) pertinent, zur Sache gehörig. [3]) Schrank. [4]) statt: puncto injuriarum, wegen Beleidigung.

meister und mir selbst, als Akzesser, beleidigt hat. — Sie lügen Alle, daß sie schwarz werden; aber was hilft ihnen das? — Der Herr Burmeister sagt, er wäre als moralischer Mensch überzeugt, daß sie es gethan haben, und 'raus muß es, und 'raus kommt es. — Was wäre das for meinen Korl Hawermann for einen Tirumpf, wenn er auf seine alten Tagen als ein vollständiger Unschuldsengel weißgebrannt dastände und mit seine weißen Haaren in dem weißen Unschuldskleide mang die Leute wieder herumginge. — Sie müssen sich schämen, als ein begossener Pudel, daß Sie ihm das angethan haben, ich meine — mit Respekt zu sagen — Pomuchelskoppen und den Pümpelhäger, die nun auch auseinander sünd, weil Zammel den Andern verklagt hat, was mich nicht weiter arretirt,[1] indem daß ich Pomuchelskoppen in unsern Reformverein die Meinung gesagt habe, und Ihr Herr Vetter auf Pümpelhagen mir vor die Brust gestoßen hat. — Keinen guten Gang geht's mit dem nich; denn vermöge der Kündigung zu Jehanni von Mosessen sitzt er sehr in der Pardullge,[2] indem er kein Geld hat, auch kein Futterkorn, und wovon soll er denn leben? — Er ist ein gänzlich unbewußter Mensch. — Diesem Briefe dürfen Sie meine Tage nicht vor Hawermannen Erwähnung thun, indem das heimlich ist. Sondern ich dachte mir, daß es for Sie interessant sein würde, die würklichen Spitzbuben kennen zu lernen, und daß Korl Hawermann — Gott sei Dank! — nich mang sie ist. — Er ist durch die letzten Verhältnissen sehr aufgemüntert und slägt auch mankerdurch schon achter aus,[3] as en Fohlen,[4] wenn ihm der Sadel[5] abgenommen ist. — Dieses halte ich for ein erfreuliches Zeichen der Zukunft. — Neues aus der Gegend von alten Bekannten kann ich Sie nur melden, daß echter[6] Freitag Mining un Rudolf ihrer ehelichen Vereinigung in Erwartung stehen. Die Madame Nüßlern, die Ihnen wohl noch als eine sehr schöne junge Frau in der Erinnerung steht, ist — unberufen! — noch sehr wohl, aber etwas kompletter geworden; auch Jochen befindet sich ja noch und zieht sich for seine zukünftige Pangsionirung einen neuen Thronfolger auf. — Ihr Herr Mitkollege von vordem, Triddelsitz, ist nun das Totum[7] in Pümpelhagen; Hawermann sagt, er wird noch; ich sage, er ist ein Windhund, der mit Schießgewehren auf die Leute geht, weswegen er mir und die Madame Nüßlern förmlich in den Bann gethan hat. — Eine Reform haben wir auf Stunds in

1) irritirt. 2) in Verlegenheit (von dem franz. brouille). 3) zwischendurch schon hinten aus. 4) wie ein Füllen. 5) Sattel. 6) nächsten. 7) statt: Factotum.

Rahnstädt auch; der junge Herr Paster Gottlieb predigt gegen ihr, aber die junge Frau Pastorin Lining weiß ihn zu bequemen. — Rekter Baldrian hat die Sneidermamsells und einen gewissen Platow oder Patow oder Pætow oder so 'rum, in der Reform durchgebracht; aber Kurz ist wiederholentlicher Maßen 'rausgesmissen; seine vier Pferde haben die Inflorentia; mit seine alte Sadelstut spann sich die Sache an, un mit ihm selbst wird sie woll aufhören, denn er kroppt schon. — Die alte Frau Pastern Behrendsen ist noch immer unsere geehrte Hauswirthin, auch mit Essen und Trinken, indem daß Hawermann und ich Schlaf- und Wohn-Ställe, so wie auch unsere tägliche Nahrung bei ihr haben; sie würde Ihnen ebenso as Hawermann grüßen lassen, aber sie kann's nich, denn sie weiß nichts nich davon. — Aber sprechen thun wir oftmals von Ihnen, indem Sie uns noch immer als ein gegenwärtiges Bild vor Augen stehen. — Mehr weiß ich auf den Sturz[1] auch nicht zu erzählen — doch da fällt mich ein — Pomuchelskopp hat sich in die Reform aufnehmen lassen; der Zimmermeister Schulz ist ein sehr braver Mann, er stand mir dazumalen bei; Krischan Dæsel ist von Ihren Herrn Vetter weggejagt worden, und von Regeln keine erfindsame Spur; aber Lowise Hawermann befindet sich — gottlob! — noch sehr wohl.

In Erwartung der nicht vorhandenen Störung oder Unbequemlichkeit meines geneigten Schreibens, habe ich die Ehre, mich in tiefster Ehrfurcht zu empfehlen und grüße Ihnen recht von Herzen als alten Freund!

Rahnstädt, 13. Mai 1848.

Ew. hohen Gnaden ganz gehormsamster

Zacharias Bræsig,

immeriter Entspekter und augenblicklicher Akzesser.

Nachschrift.

Apopoh! Diesen Brief schreibe ich in der Frau Postmeistern ihr Allerheiligstes, indem mich der Herr Postmeister expreß derowegen eingeschlossen hat, und er hat es mir zugeschworen, nichts davon zu sagen. Dies geschieht Allens wegen der Heimlichkeit, denn Hawermann und die Frau Pastern und Lowise wissen nichts davon; Lowise hat mich aber diesen Postpapierbogen gegeben, er stammt von ihr, und glaube ich, daß dies for Sie eine kleine

[1]) in der Eile, augenblicklich.

Beglückung ist, indem ich mich meine eigenen jugendlichen Zeiten erinnere, wo ich dazumalen drei Brauten auf einem Male hatte. — Sie ist aber auch in aller Liebe und Wehmüthigkeit um ihren alten Vater 'rum und um Andere eine kostbare Perle des menschlichen Geschlechts. — Wenn ich Antwort von Ihnen erhalte, daß Sie nichts dawider haben, schreibe ich noch öfter über die eingestochenen Spitzbuben. — Wenn Sie den Sonntag über 8 Tage schon wieder in unserer Gegend sind, so lade ich Sie zu unsere Verbrüderung ein; die Näh- und Schneidermamsells werden alle eingeladen.

Der Obigte.

As hei mit sin sures[1] Stück Arbeit farig[2] was, kloppte un butterte[3] hei an de Dör, un as de Herr Postmeister em upslot un 'rute let,[4] stunn hei dor, un de Sweit drüppte[5] em œwer dat Gesicht. — „Mein Gott," säd de Postmeister, „wo seihn Sei ut! — Nich wohr? Ungewennte[6] Arbeit makt Quesen."[7] — Dormit namm hei em den Breif ut de Hand un slog en in einen Ümslag un makte de Addreß an den Herrn von Rambow, un dunn noch mal in einen Ümslag, de mit de Addreß von de meckelnbörgsche Gesandtschaft tau Paris beschrewen würd; Bræsig betahlte vörlöpig,[8] gliksam as Pand,[9] sößteihn Gröschen, un de Breif kunn nu in Gottes Namen sine Reis' antreden, denn de Post, de em mitnemen süll, höll all[10] vör de Dör. — Un dorbi sung de Herr Postmeister in sin Burken: „Ein Leipziger Student hat jüngst nach Haus' geschrieben: Frau Mutter, sagen Sie, darf denn kein Mädchen lieben?" un as Bræsig ut de Dör gung, sung hei: „Custine schickt eine schnelle Post, die nach Paris reiten muß: die Sachsen und Preußen marschiren in's Feld, um Mainz zu bombardiren, und wenn ich keinen Succurs bekomm, denn muß ich kapituliren." — „„Meinentwegen kapiteliren Sie, so viel Sie wollen; aber halten Sie reine Mund, as Sie das versprochen haben,"" säd uns' olle Fründ un gung nah Hus, un hadd nich allein dat schöne Gefäuhl in sine Bost,[11] dat hei en gaud Wark gaud tau Stann' bröcht,[12] ne, ok dat binah eben so schöne, dat hei en swores Stück mit grote Geschicklichkeit dörchführt hadd, indem hei sick dat för pure Finessen anrekente, dat hei Lowise, as hei tau sick sülwst säd, ganz fein, so praeter propter un so circa mit in den Breif herinne flig't[13]

1) sauer. 2) fertig. 3) pochte. 4) ihm aufschloß und (ihn) heraus ließ. 5) Schweiß tropfte. 6) ungewohnt. 7) Schwielen; sprichw. 8) bezahlte vorläufig. 9) gleichsam als Pfand. 10) hielt schon. 11) Brust. 12) ein gutes Werk zu Stande gebracht. 13) gefügt, geflochten.

hadd, dat Einer all en hellschen finen Rüker[1] hadd hewwen müßt, wenn hei wat marken süll. —

Na, wenn nu Einer so 'n seliges Gefäuhl von gaude un gescheute Dahten[2] in sick dröggt[3] un sick doran as an en warmen Aben[4] tau Winterstid en beten warmen will, denn möt Einen dat duwwelt[5] eklich vörkamen, wenn en wohren Stormwind un Regen von allerlei Vörwürw' un Schell[6] up Einen los suf't; un dit passirte Bræsigen, as hei bi de Fru Pastern, de mit den lütten Akzesser tausam satt[7] (Lowise was nich dor), in de Stuw' herinne kamm. Fru Pastern was grad' dorbi, de Lamp antaustiсken,[8] æwer de Strikhölter[9] wullen nich fangen, einmal, wil Kurzen sin æwerall[10] nich recht fungen, un tau 'm tweiten, wil Fru Pastern — villicht ut Sporsamkeit — de Gewohnheit an sick hadd, de afgebrukten un afprobirten, de nich fangen wullen, ümmer wedder in de Schachtel tau leggen, wodörch so 'n Strikholt in sinen korten[11] Lewen wenigstens twintig[12] Mal dat Vergnäugen hadd, probirt tau warden, wat för so 'n Strikholt sihr plesirlich sin mag, för anner Lüd' æwer sihr verdreitlich[13] is. — „Na, da sind Sie ja!" rep de Fru Pastern argerlich un probirte ein Strikholt. „Endlich sind Sie ja da!" dat tweite Strikholt. „Sie treiben sich den ganzen Tag in der Stadt herum," wedder en Strikholt; „aber Sie gehen ja wohl mit blinden Augen umher" — twei Strikhölter mit enmal — „und mit tauben Ohren!" wedder en Strikholt. — „Sie wissen ja sonst immer Alles" — en Strikholt — „und wenn's drauf ankommt, denn wissen Sie nichts" — drei Strikhölter mit enmal. — Bræsig was gegen de Fru Pastern ümmer sihr höflich un gefällig, hei namm ehr also de Schachtel ut de Hand un säd: „„Erlauben Sie!"" ein Strikholt. — „„Woans meinen Sie das?"" — dat tweite Strikholt. — „„Habe ich Sie was zu Leide gethan?"" — dat drüdde Strikholt. — „„Kurz kann sich mit seine Dinger vergolden lassen!"" — twei Strikhölter. — „„Was bei ihm anstechen soll, das sticht nich an, und was bei ihm nicht anstechen soll, das sticht an,"" — drei Strikhölter. — „„Die verfluchten Dinger haben jo woll auch die Influrentia!"" un dormit smet hei de ganze Schachtel up den Disch un hal'te[14] sin Füergeschirr ut de Tasch un makte Licht an. — „Bræsig," säd de Fru Pastern un sammelte sorgfältig de afprobirten Strikhölter in de Schachtel, „ich muß mich sehr über Sie ärgern. — Ich bin nicht neugierig; aber wenn etwas

1) eine sehr feine Nase (Riecher). 2) von guten und gescheidten Thaten. 3) trägt. 4) Ofen. 5) doppelt. 6) Schelte. 7) zusammen saß. 8) anzustecken. 9) Streichhölzer. 10) überhaupt. 11) kurz. 12) zwanzig. 13) verdrießlich. 14) holte.

passirt, was Hawermannen und Luise angeht, so bin ich doch gewiß die Nächste dazu, die es wissen muß. — Warum muß unsere kleine Anna damit herauskommen, was Sie mir schon längst hätten sagen müssen, denn Sie haben's gewußt, ich seh's Ihnen an, Sie haben's gewußt." — „„Wo so?"" frog Bræsig un wull noch grot den Dummen an den Hals slagen;[1] æwer de Fru Pastern was tau argerlich, indem dat sei sick von em up dat Schändlichste bedragen höll,[2] un säd: „Sie wollen sich noch verstellen? — Ich weiß, daß Sie Alles wissen, und Sie sagen mir nichts?" un nu fung sei an, den Ollen antautappen,[3] un de lütt Akzesser bohrte den Herrn Akzesser ok an; fin[4] un ümmer finer sädelten de beiden Frugenslüd' ehre Fadens[5] in un treckten[6] doran Allens ut Bræsigen herut, wat hei bi de Seel hadd, denn Swigen[7] was eigentlich nich so recht sin Sak; un as hei taulетzt in helle Vertwiflung utrep:[8] „„So, nun weiß ich aber nichts mehr,"" dunn stellte sick de lütte runne Fru Pastern vör em hen un säd: „Bræsig, ich kenne Sie, ich sehe es Ihrem Gesicht an, ich sehe, Sie wissen noch was. Heraus damit! Was wissen Sie noch?" — „„Frau Pastern, es ist 'ne Prowat-Angelegenheit."" — „Das ist ganz gleich: heraus damit!" — Un Bræsig schürte up den Staul[9] hen un her un kek rechtsch un linksch; æwer 't hulp[10] em nicks, hei müßt Hals gewen[11] un säd endlich: „„Ich habe derentwegen an den Herrn Franz von Rambow nach Paris geschrieben; aber Korl Hawermann darf es nicht wissen."" — „Nach Paris!" rep de Fru Pastern un sett'te de Händ' in de Siden,[12] „an den jungen Herrn von Rambow! — Was haben Sie an ihn zu schreiben? — Sie haben was von Luise geschrieben, ich seh's Ihnen an! Ja, Sie haben was geschrieben, und was ich mir kaum getraut haben würde, das haben Sie gethan!" un sprung an de Klingel und lüd'te[13] Storm: „Fik, lop[14] nah den Posthus', de Herr Postmeister süll glik[15] den Breif wedder 'rute gewen, den Herr Bræsig nah Paris schrewen hadd." Terengterengtentereng! blos de Postilljon, un de Post un Bræsigen sin Breif führten[16] mit Trumpetenklang an Fru Pastern ehre Näs' vörbi, grademang nah Paris, un Fru Pastern sackte[17] in höchsten Arger in ehre Sophaeck tausam, jog[18] Fik nah de Kæk[19] taurügg un — leider Gottes möten wi dat ingestahn — in ehr wir binah en lises Murren gegen den Rathsluß Gottes upbegehrt,[20] dat hei

1) d. h. sich nichts merken lassen. 2) betrogen hielt. 3) anzuzapfen. 4) fein. 5) Fäden. 6) zogen. 7) Schweigen. 8) ausrief. 9) scheuerte, d. h. rutschte auf dem Stuhl, rieb. 10) half. 11) Rede stehen. 12) Seiten. 13) läutete. 14) Sophie, lauf. 15) sollte sofort. 16) fuhren. 17) sank. 18) jagte. 19) Küche. 20) aufgestiegen (gegährt).

dat — ditmal villicht tau 'm irsten Mal — taulaten[1] hadd, dat de Rahnstädter Post tau richtige Posttid affüihrt[2] wir, üm Bræsigen sine Dummheiten in Paris tau besorgen. — Bræsig swur Stein un Bein, hei hadd de Sak mit mœglichste Finheit infädelt, so dat ok nich dat geringste Indizium vörleg'. — „Haben Sie von ihr gegrüßt?" frog de Fru Pastern. — „„Nein,"" säd Bræsig, „„ich habe bloß geschrieben, sie befindet sich sehr woll."" — „Haben Sie sonst noch was von ihr geschrieben?" — „„Ich habe bloß geschrieben, daß der Postpapierbogen von ihr herstammte, und daß sie eine Perle des menschlichen Geslechts ist."" — „Das ist sie," smet de Fru Pastern dormang.[3] — „„Und denn habe ich einen freundlichen Sluß gemacht, indem ich den jungen Herrn zu unsern Verbrüderungsball eingeladen habe."" — „Darin liegt eine Dummheit," rep de Fru Pastern, „das kann er merken, daraus kann er die Absicht herauslesen, daß er wieder mit Luisen zusammen kommen soll." — „„Frau Pastern,"" säd Bræsig un stellte sick vör ehr hoch hen, „„Ihre Worte, die Sie hier gesprochen haben, in allen Ehren! Aber is das 'ne Dummheit un 'ne Slechtigkeit, wenn Einer die Absicht hat, daß er zwei Menschen wieder zusammenbringen will, die die Boshaftigkeit und die Niederträchtigkeit von anderen Menschen auseinander gespalten hat? — Ich habe diese Absicht gehabt, und derowegen habe ich den Brief geschrieben; Hawermann konnt's nicht; denn worum? Er ist der Vater dazu, und es hätte ihn slecht gekleidet. — Sie konnten's nicht, denn worum? Weil sie Ihnen hier in Rahnstädt in diesen Hinsichten schon allerlei entfamte Ehrentitel angehängt haben. — Mich aber is es ganz partie[4] egal, was sie mich for einen ollen Aportendräger[5] schimpfen; mich hackt[6] so was nich an; ich will nu mal Aporten nah Paris tragen, und wenn sie mich man in Paris for einen ehrlichen Mann und ausbefundenen Freund von Korl Hawermannen und Lowise taxiren, ist es mich partie, ob ganz Rahnstädt mich for einen alten Kuppelpelz schimpft."" — „Ja, Frau Pastorin, ja!" rep de oll lütt Akzesser un föll[7] de olle Fru üm den Hals, „der Herr Inspektor hat Recht. Was liegt an dem Geklätsch von Rahnstädt? Was liegt an den dummen Urtheilen der Welt, wenn zwei Menschen glücklich werden sollen? — Franz muß kommen, und Luise muß glücklich werden;" un dormit sprung sei in ehre Hartensfreud' up Bræsigen tau un fot em rundting üm un gaww em en Kuß grad' up den Mund. — „Sie sind ein alter, lieber Onkel Bræsig!" — Un Bræsig gaww ehr den Kuß taurügg un säd: „Je, Sie olle, lütte Klavier-Mamsell, Sie

1) zugelassen. 2) abgefahren. 3) warf — dazwischen. 4) partout. 5) Zuträger, Vermittler. 6) haftet — an, berührt. 7) fiel.

olle, lütte Lewark,[1] Sie! Sie möchten auch wohl mal in solchen Verhältnissen Ihr Glück probiren! — Aber halt! Wir wollen nicht zu zeitig kakeln;[2] noch is die Sache weit inzwei, noch haben die Spitzbuben nicht eingestanden, und so, as ich Korl Hawermann kenne, muß er erst ganz rein in der Sache sein, ehe er sich in die Verhältnissen bequemt, und darum habe ich nichts nich von der Sache gesagt, daß er und Lowise nicht in Unruh kommen sollen. Und 'ne Gnade von Gott ist es, daß Kurz die Inflorentia hat, denn sonst hätt der schon lange sein Maul aufgethan." — „„Bræsig,"" säd Fru Pastern, „„Allens in Allen — ick glöw',[3] Sei hewwen 't recht makt."" — „Nich wohr, Frau Pastern? Und es war Sie bloß ärgerlich, daß Sie nicht zuerst geschrieben hatten. Dafor aber sollen Sie auch die Ehre haben, daß Sie an den jungen Herrn schreiben, wenn erst Allens 'raus ist." —

Drei Dag' nah dese Unnerredung kamm Bræsig nah Hus, begegnete up de Del'[4] de lütte Fru Pastern, de de rechte Hand in 'ne Bind' hadd, indem sei sick de dörch en Fall up de Kellertrepp verstukt hadd, un säd mit groten Irnst un Nahdruck de Würd': „Frau Pastern, ich komme gleich wieder 'runter und sag' Ihnen was." Dormit steg hei de Trepp nah Hawermannen 'ruppe. Hei säd nich ‚Gu'n Dag' un nicks, as hei bi Hawermannen in de Dör kamm, sach sihr feierlich un æwerein[5] ut un gung driwens[6] dörch de Stuw' in de Slapstuw'.[7] Dor schenkte hei ein Glas vull koll Water[8] in un gung mit dat Glas an Hawermannen 'ranne: „Hier, Korl, trink mal!" — „„Wat? Wotau sall ick drinken?"" — „Weil Dich das gut is. Was Dir nachher von Nothwendigkeit is, kann Dir vorher nicht schaden." — „„Bræsig, wat hest Du?"" rep Hawermann un wehrte dat Water af; æwer hei markte, dat em wat Besonders bevörstunn. — „Na, Korl, wenn Du nicht willst, denn willst Du nicht; aber nimm Dich zusammen, nimm Dich forsch zusammen;" dormit gung hei up un dal, un Hawermann folgte em ganz blaß mit de Ogen; hei fäuhlte dat ut Bræsigen sine Anstalten herute, dat in desen Ogenblick en Upsluß æwer sin Schicksal lagg. „Korl," frog Bræsig un stunn vör em, „hast Du Dich zusammen genommen?" — Un hei hadd 't würklich dahn, hei stunn up un rep: „„Bræsig, segg, wat Du tau seggen hest; wat ick so lang' dragen heww, kann ick noch länger dragen."" — „So is nicht die Meinung," säd Bræsig; „es ist 'raus; die Spitzbuben haben's eingestanden und wir haben das Geld, wenn auch nich Allens, doch was." — Ja, woll hadd de oll Mann sick up wat

1) Lerche. 2) gackern. 3) glaube. 4) Hausflur, Diele. 5) gemessen (überein) 6) stracks. 7) Schlafstube. 8) kaltes Wasser.

fat't makt,[1] up dat nige[2] Verlöschen von den Schämer,[3] den de Hoffnung an sinen Hewen[4] hadd upgahn laten; æwer as de Sünn[5] von de Gewißheit, dat för em en nigen Dag anbrok, em krall[6] un prall in de Ogen schinte, dunn was sin Og' blenn't,[7] un dusend Sünnen flirten[8] üm em 'rümmer: „„Bræsig! Bræsig! — Min ihrlich Nam'! — Min Lowise ehr Glück!““ un hei sackte up den Staul taurügg, un Bræsig höll em dat Glas Water hen, un de oll Mann drunk un verhal'te sick en beten[9] un fot[10] Bræsigen, de vör em stunn, üm de Knei:[11] „„Zacharies, Du hest mi meindag' nicks vörlagen!““[12] — „Nein, Korl, es ist die pure Wohrheit und steht in's Protokoll, und die Spitzbuben kommen nach Dreibergen,[13] as der Herr Burmeister sagt, erst aber nach Bützow in's Kriminal.“[14] — „„Bræsig,““ säd Hawermann un stunn up un gung in de Slapkamer,[15] „„lat mi allein, un segg nicks tau Lowise! — Ja, segg ehr, sei sall 'ruppe kamen!““ — „Ja, Korl,“ säd Bræsig un stellte sick an 't Finster un kek in de Luft un wischte sick de hellen Thranen ut de Ogen, un as hei ut de Stubendör gung, kunn hei sinen Korl in de Slapstuw' up de Knei liggen seihn. —

Lowise gung tau ehren Vader; Bræsig säd ehr wider[16] nicks. —

Aewer bi de Fru Pastern gung 't nich so stillswigend af. — „Mein Gott,“ säd de lütte Fru, „nun ist Luise weggegangen, und Hawermann kommt nicht, und Sie, Bræsig, kommen auch nicht zur rechten Zeit; das Essen wird kalt, und wir haben solche schöne Fische. — Was wollten Sie mir denn sagen, Bræsig?“ — „„Oh, nichts nich,““ säd Unkel Bræsig un sach so ut, as hadden em de Spitzbauben mit allerlei Schelmenstücken ansticht,[17] un hei müßt sei nu gegen de Fru Pastern dorför utäuwen,[18] wil sei em wegen den Breif so kapittelt hadd. „„Nichts nich weiter, als daß Hawermann und Lowise nicht zu Tisch kommen. — Wir beiden können ja aber essen.““ — „Ih, Bræsig, warum kommen sie denn nicht?“ — „„Nun, wegen der Schürze.““ — „Der Schürze?“ — „„Ja, weil sie naß war.““ — „Welche Schürze war naß?“ — „„Nun, Kählertschen ihre. — Aber wir wollen essen, Frau Pastorin, die Fische werden kalt.““ — „Keinen Happen!“ rep de Fru Pasturin un deckte en por Teller æwer de Fisch, un doræwer 'ne Salviett,[19] un doræwer ehre lütten runnen[20] Hänn', un kek Bræsigen mit ehre runn'n Ogen so wild an, dat Bræsig nich mihr in sine Rull

1) gefaßt gemacht. 2) neue. 3) Schimmer. 4) Himmel. 5) Sonne. 6) grell, blendend. 7) geblendet. 8) flimmerten. 9) erholte sich ein wenig. 10) faßte. 11) Kniee. 12) vorgelogen. 13) u. 14) Landesstrafanstalt bei Bützow, dem Sitz des bis zur Deutschen Gerichts-Verfassung für schwere Verbrechen, als Raub rc. für beide Mecklenburg competenten Criminal-Collegiums. 15) Schlafkammer. 16) weiter. 17) angesteckt. 18) verüben. 19) Serviette. 20) runden.

bliwen[1] kunn un herute platzte: „„Wir haben's 'raus, Frau Pastern, und sie haben's eingestanden, und das meiste Geld haben wir auch wieder."" — „Und das sagen Sie mir nun erst!" rep de lütte Fru un tründelte[2] üm den Disch herüm un wull ut de Dör un nah Hawermannen 'ruppe burren.[3] — Dat led[4] Bræsig æwer nich, un dörch dat Verspreken, hei wull 't ehr All utführlich vertellen, kreg hei sei bi sick up den Sopha dal.[5] „Frau Pastorin," säd Bræsig, „das Eigentliche, was das oberste Indizium war, ist durch Kählertschen 'rausgekommen, das heißt, eigentlich nicht durch ihr selber, sondern durch ihre boshaftige Eifersucht, was eine hellisch glup'sche[6] Eigenschaft von viele Frauenzimmers ist, die die erbärmlichsten Folgen an sich trägt. — Ihnen mein' ich nicht damit, ich mein' hier bloß Kählertschen. — Sehn Sie, das Frauenzimmer hatte sich das prekawirt,[7] sie wollte den Weber heirathen, und der Weber wollte ihr nicht. Nun ist sie die richtige Meinung, daß das geschiedene Weberweib ihn selbst wieder heirathen will, und lauert ihnen auf Schritt und Tritt nach, und so begab es sich, daß ihre Schürze — ich mein Kählertschen ihre — einmal naß geworden war, und daß sie sie auf dem Gartenzaune trocknen wollte. Indem daß sie nun achter die Schürze in halber Verborgenheit steht, regardirt sie den Weber, daß er mit seine Geschiedene da 'ne Rangdewuh abhält — na, Sie wissen ja Bescheid, Frau Pastorin." — „„Bræsig, ick segg Sei . . . ."" — „Ruhig, Frau Pastorin! und in einem Graben saßen sie nicht, sie standen mang die Stakbohnen,[8] indem daß das Frauenzimmer von achter in den Garten über den Zaun gerangt[9] sein mußte, weil sie nicht durch das Haus gekommen war. — Kählertsch in ihrer boshaftigen Eifersucht rief nun die Slachterfrau Krügern zu der gleichen Betrachtung, und da sahen denn die Beiden, daß die Beiden hinter die Bohnenstaken[10] verswanden, und daß 'ne kurze Zeit darauf das Frauenzimmer über den Zaun stieg, und der Weber sich vorsichtig in den Gartensteig begab, worauf sich die beiden Frauen heimlich exküsirten. — So weit waren wir nu, und wahr war es, denn die Slachterfrau hatte es besworen. — Da sagte der Herr Burmeister: wenn Kählertsch bloß reden wollte, die würde noch mehr wissen. Da sage ich: Herr Burmeister, mit der weiblichen Eifersucht! Da sagt er: Aber wie? Da sage ich: Herr Burmeister, ich kenne das von dazumalen her, als ich die drei Brauten mit en Mal hatte, es ist 'ne abscheuliche Natur in der Eifersucht, und sie kennt kein Gnad' und Erbarmen. Lassen

---

1) in seiner Rolle bleiben. 2) kugelte. 3) schwirren. 4) litt. 5) nieder. 6) unerwartet groß, übermäßig. 7) sich darauf vorgesehen, sich dessen versehen 8) zwischen den Stangenbohnen. 9) geklettert. 10) Bohnenstangen.

Sie mich man machen. — Und als nu Kählertsch wieder vorkam, sag' ich so verloren: Na, wenn nu der Weber auch nicht jede Andere so förfötsch[1] weg heirathen kann, seine Geschiedene kann er jo woll stantepeh[2] wieder heirathen. — Und der Herr Burmeister verstand meinen Pfiff und sagte: ja, wenn er das will, dazu giebt ihm allerheiligstes Kunserstorium gleich 'ne Desperatschon.[3] — Sehn Sie, da gerieth dies Frauenzimmer selbst in 'ne Desperatschon[4] und prust'te 'raus: wenn's so kommen sollte, denn wollt sie auch Allens sagen, der Weber hätte Geld mit aus dem Garten gebracht; denn erst hätte er kein Geld in's Schapp[5] gehabt, aber nachher hätt sie nachgesehen, und da hätte er Geld, lauter Doppelluggerdors gehabt. — Sehn Sie, nu hatte sie sich selbst verfangen, indem sie mit en Nachslüssel bei anderer Leute Schapp gegangen war. Der Herr Burmeister ließ ihr also abführen und auch einstechen; so hätten wir nu also schon ihrer drei Karnallgen fest. — As der Weber nun wieder vorkam und wieder log, woans er zu das Geld gekommen war, und wieder die Slachterfrau in's Gesicht log, daß seine Frau nicht bei ihm im Garten gewesen wäre, sehn Sie, da wurde die Slachterfrau auch giftig und sagte, sie hätte das Mensch nicht bloß im Garten gesehn, sondern sie hätte auch ihre Waden gesehn, as sie über den Zaun gestiegen wäre — nehmen S' nich übel, Frau Pastorin — aber so sagte sie. — Und so wurden denn nu dem Weber zehn auf die Jacke zudiktirt, denn bei uns sind — Gott sei Dank! — for entsamte Lügen noch Prügel in der Gewohnheit;[6] und der Herr Burmeister stellte ihm Himmel und Hölle vor, daß er Meister wäre und aus das Weberamt gestoßen würde; aber wollte er woll? er wollte nich. — So drad'[7] er aber die ersten drei in die Jacke hätte, fiel er auf die Knie, was for mich ein schauderhaftiger Anblick war, indem daß ich mich umwenden müßte, und sagte, er wollt Allens gestehn, und das that er, indem daß er es nicht selbst gestohlen hatte, sondern das Weib. — Das Weib hat nämlich den Tagelöhner Regeln in bewußtlosen Zustand das swarze Packet aus der Westentasche gerissen und hat es im Holze[8] unter Musch und Busch[9] verstochen, und hat es da an die zwei Jahr liegen gelassen, indem daß sie, wenn sie zum Holzsammeln gegangen ist, ümmer ein paar Füchse 'rausgeholt hat, die sie mit Hülfe von alte Judenweiber umgewechselt hat — bei Kurzen is sie

1) munter, frisch. 2) stante pede. 3) Desperation, hier statt: Dispensation. 4) hier im eigentl. Sinn: Verzweiflung. 5) Schrank. 6) Der dritte Theil der Stromtid erschien 1864; die körperliche Züchtigung in gerichtlichen und polizeilichen Untersuchungssachen wurde in Mecklenburg 1865 abgeschafft, resp. eingeschränkt, und 1870 völlig aufgehoben. 7) sobald. 8) Gehölz. 9) unter Moos und Buschwerk.

ja auch gewesen. — Und da is sie denn vor ungefähr anderthalb Jahr den Weber mal begegent und hat ihm gefragt, was sie sich nich wieder heirathen wollten, denn sie wäre nu nich mehr power,[1] sie hätte nu was, und da hat sie ihm eine Doppelluggerdor geschenkt; er hat aber noch nich wollen, indem daß er dazumalen sich in Kählertschen verliebt hat — ich bitt Sie, Frau Pastorin: in Kählertschen! Mir kann Einer Kählertschen auf en Presentirteller bringen, ich verliebe mich nicht in ihr. — Die Luggerdor hat er aber genommen, aber sie hat nach mehr gesmeckt, und sie hat ihm auch noch mehr zu genießen gegeben, bis ihm zuletzt 'ne Zuneigung zu ihr wieder erwacht ist, daß er nichts mehr von Kählertschen hat wissen wollen. Und da hat sie ihm ihren ganzen Schatz gezeigt, und da haben sie mit ihm 'rum gehurrickt,[2] bald hier, bald da, daß sie ihn verbergen wollten, und zuletzt haben sie ihn diesen Frühjahr in eine Schachtel verfestigt, und er hat das swarze Waßduch in den Slachter seine Mistkuhl[3] gesmissen, und den Schatz haben sie in den Garten vergraben. — Und da sünd wir mit dem Weber hingegangen und haben da in die Tüften[4] vierzehnhundert Daler gefunden. — Denken Sie sich: vierzehnhundert Daler in die Tüften! denn das andere haben sie vermöbelt." — „„Herre Gott doch!"" rep de Fru Pasturin, „„de Herr Burmeister un Sei möten doch gefährlich klauk[5] west sin, so wat 'rut tau krigen!"" — „Sünd wir auch, Frau Pastorin," säd Unkel Bræsig ruhig. — „„Aber das Weib?"" rep de lütte Fru. „„Sie ist ja doch die Nächste dazu."" — „Ja, Frau Pastorin, das war denn nu ein erhabener Anblick; denn der Herr Burmeister hatte das Indizium von Schachtel und Geld unter seinem täglichen Hute verborgen, und als das Weberweib in Gegenwart ihres Mannes vorgeführt und noch einmal zur Wahrheit ermahnt war und demgemäß log, so nahm der Herr Burmeister den Hut zu Höchten und sagte: Schadt ihm nicht, wir haben sogar schon das Geld. — Sehn Sie, wie sie die Schachtel sah, da fuhr sie als 'ne Kriegsfurie auf den Weber los, und in 'n Ümseihn hätte sie ihm das ganze Gesicht abgezogen, bloß mit die Nägel, und rief: verfluchte Kirl! ick wull em glücklich maken, un nu makt hei mi unglücklich! — Frau Pastorin, die Liebe is noch doller als die boshaftigste Eifersucht. Das hätt Kählertsch nie gethan! — Aber, Frau Pastorin, ich glaub', unsere Fische werden wohl kalt." — „„Ach, Bræsig, wo kænen Sei an so wat denken! Aewer ick möt 'ruppe nah Hawermannen, ick möt em seggen ...."" — „Daß Sie sich sehr freuen zu seiner endlichen Reinigung," säd

1) pauvre, ohne Mittel. 2) heimlich herumgehütet. 3) Mistgrube. 4) Kartoffeln. 5) gewaltig klug.

Bræsig un treckte de Fru Pastern sacht wedder up den Sopha dal; „das sollen Sie auch, aber nahsten.[1] Denn sehn Sie, ich glaub', Hawermann hat sich en bischen mit unsern Herrgott zu besprechen, und Lowise wird ihm woll dabei helfen, und das ist auch gut, aber auch genug; denn Frau Pasturin — als Pasturin müssen Sie das wissen — unser Herr Gott ist ein eifersüchtiger Gott, und wenn er sich mit einer dankbaren Seele bespricht, denn leid't er nicht, daß andere Frauenzimmer da mang 'rein reden, sondern zieht sick zurück, und wo früher der heilige Schein Gottes geglänzt hat, da stellt sich denn die menschliche Erbärmlichkeit wieder ein." — De lütte Fru Pasturin kek em starr an un brök endlich in de Würd' ut:[2] „„Mein Gott, Bræsig! Ich habe Sie immer für einen greulichen Heiden gehalten; Sie sind am Ende gar ein Christ!"" — „Weiß ich nicht, Frau Pasturin; ist mich nichts nich von bewußt. Das weiß ich aber, daß ich das, was ich mit meine swachen Kräften in diese Sache gethan habe, nicht als Christ ausgeführt habe, sondern als Akzesser bei's Kriminal. — Aber, Frau Pasturin, aus uns' Fisch-essen wird woll nich recht was, mich is auch gar nicht recht esserich[3] zu Muth, mich ist Allens hier zu eng. — Adje, Frau Pasturin! ich muß ein bitschen auf die Luft."

Kapittel 41.

De söß verzahnten Drägers[4] in den Kunsttempel freten[5] Kutscher Krischanen sine buckledderne Büxen[6] up. — Worüm Putzmaker-Blaumen beter[7] sünd as unsen Herrgott sine. — Worüm Bræsig as Lowfrosch[8] spaziren geiht. — Hir fallen hunnertdusend Daler[9] hen. — Worüm de Stadtmuskant David Berger ümmer in de Hor reten[10] würd, wenn Krischan de Pietsch rögte.[11] — Aewer nimod'sche Truformeln. — Von de bunten Westen un de Blaumenpött up de Huwen.[12] — Worüm Bræsig de Fru Pastern ümmer küßt. — De blage[13] Lewkoje tau 'n annern Mal. — Bauschan up den Trualtor.[14] — De Kunsttempel un de Melkenkeller[15] geraden in en musikalischen Strid.

De Fridag, an den Rudolf un Mining Hochtid hollen süllen, was heranne kamen, un dat schönste Pingstweder schinte[16] æwer Rexow un dat sonderbore Gebüd',[17] wat Jochen an sin bescheiden Pächterhus dörch den Zimmerling Schulz hadd uprichten laten. —

---

1) später. 2) brach — in die Worte aus. 3) eßlustig. 4) die 6 verzahnten Träger, Tragbalken. 5) fressen. 6) Christian's bocksederne Hosen. 7) besser. 8) Laubfrosch. 9) 100,000 Thaler. 10) in die Haare gerissen. 11) die Peitsche rührte. 12) Blumentöpfen auf den Hauben. 13) blau. 14) Traualtar. 15) Milch-keller. 16) schien. 17) Gebäude.

Von buten[1] sach dat Ding grad' nich sihr wornah[2] ut, 't was blot von Latten un Bred' tausamtimmert,[3] un let[4] ungefihr so, as 'ne Baud',[5] wo up de Leipziger Meß wille Dire in wis't[6] warden. Inwendig sach dat Kunstwark staatscher[7] ut; denn irstens wiren inwendig de Bred' mit himmelblage un gele[8] Tapeten utklistert,[9] indem dat de ein' Hälft mit himmelblage, de anner mit gele utziert was, denn in Rahnstädt wiren up den Sturz[10] för so 'n groten Saal nich so vel von ein' Ort[11] tau krigen west; tau 'm tweiten was dese Saal mit söß verzahnte Drägers utziert, anners wull Schulz de Sak nich œwernehmen. Eigentlich, säd hei, müßten 't negen[12] sin bi so 'ne Spannung as en Hochtidssaal, de Verlag[13] wir tau grot, un wil nu Jochen nich recht wat in de Bukunst verstunn, un Fru Nüßlern naug mit Eten[14] un Drinken tau de Hochtid tau dauhn hadd, un Bræsig en Fründ von em was un em wegen sine Hülp[15] up den Reformverein nich entgegen red'te, hadd de Zimmerling Herr Schulz so recht sinen Willen, as de Lus[16] in 'n Schorf, un bug'te[17] Jung'-Jochen dor söß Verzahnte hen, dat sei dor stünn'n, as säden sei man: ‚stah!‘[18] Bræsig hung an jeden verzahnten Dräger 'ne Ort Bimmelbammel,[19] wat en Kronlüchter bedüden süll, un Kutscher Krischan red[20] acht Dag' mit buckledderne Büxen up de Verzahnten 'rümmer, indem dat hei sei mit Eikenlow[21] bekleden wull; wat hei ok farig[22] kreg, œwer tau 'm Schaden von sine eigene Bekledung, indem de Verzahnten em mit ehre Spleddern[23] so bi lütten de ganze buckledderne Hos' intwei freten[24] hadden. — Jochen langte in sinen bläudigen[25] Geldbüdel un gaww em Geld tau 'ne nige[26] Hos', denn hei wull tau den Ihrendag[27] von sin Mining Allens von 't schönste Enn' hewwen, un so dachte hei denn ok an Krischanen sin schönstes Enn'. — „Mutting," rep hei sine Fru tau, „kumm! kik! Wat sall Einer nu noch wider dorbi dauhn?" — „„Ja, Jochen, 't is jo woll All so! — Aewer, Herre Jesus, dor möten jo noch Lichter up de Kronlüchter!"" — Sei wull all 'rute, dunn sprok[28] 'ne Stimm ut Wulken tau ehr, ut Eikenlow-Wulken, un 'ne Gestalt vuller Licht, vuller Talglicht, bögte sick up ehr dal[29] un säd mit fierliche Stimm: „Wird Allens besorgt,

---

1) außen. 2) nach etwas (Besonderem). 3) Brettern zusammen gezimmert. 4) ließ, sah — aus. 5) Bude. 6) worin — wilde Thiere gezeigt. 7) stattlicher. 8) gelb. 9) ausgeklebt (gekleistert). 10) in der Eile. 11) Art. 12) neun. 13) Die Wirkung des auf die Widerlager ausgeübten Druckes. 14) genug mit Essen. 15) Hülfe. 16) Laus ꝛc.; sprichw. 17) bauete. 18) steh; sprichw. 19) eine Art Schwebe. 20) ritt. 21) Eichenlaub. 22) fertig. 23) Splittern. 24) gefressen. 25) blutig, blutend; hier ironisch von dem Geldbeutel des reichen, doch kargen Mannes. 26) neuen. 27) Ehrentag. 28) da sprach. 29) beugte sich zu ihr hinab.

Madame Nüßlern;" un as sei nipper[1] nah de Wulken tau kek, dunn sach sei dat schöne rode Gesicht von ehren ollen Engel, Bræsig, ut Low-Wulken un Talglichter 'rute kiken, denn hei hadd sick de Talglichter as 'ne heilige, preisterliche Halskrus' üm den Hals bunn'n,[2] dat hei tau dat Upsteken[3] de Hänn' fri behöll. Un as dit besorgt was, stunnen de drei tausamen un keken 't an, un Bræsig säd: „Wahrhaftig, Jochen! Als ein Feen-Palast aus tausend und eine Nacht, was ich letzten Winter aus die Leihbibliothek gelesen habe!" — Un Jochen säd: „„Ja, Bræsig; All, as dat Ledder is, dit sall æwer blot för ein' Nacht gellen, denn æwermorgen lat ick 't wedder afriten.""[4] — „Das wäre jo borborschen!"[5] säd de Zimmerling, „denn die sechs Dräger könnten halten for die halbe Ewigkeit, und hier könnte jede Fee hineintreten, wie sie gebacken und geboren is." —

Un den annern Dag kemen de Feen; grad' nich so, as sei sick Herr Schulz vörstellt hadd, ne, sei kemen dunnmals all in Kreolinen,[6] dat heit in halwwassene von Pird'hor,[7] nich mit Klocken un Swengel un Immenrump[8] un Panzer un stählerne Bægel[9] as up Stunn's;[10] æwer sei fungen doch all an, un Tanten Kleinen ut Rostock hadd ooch all en gadlichen Tunnenbægel[11] von tag'[12] Eschenholt in ehren Unnerrock 'rinne knöpt,[13] dat sei ehr leiw Swesting ut Swastörp[14] dormit unnerweg's de Schänen dörchschürt[15] hadd, dat de olle brave Fru wil[16] de ganze Hochtid den einen Bein hadd utkäuhlen laten[17] müßt. — Aewer de Feen kemen, un sei kemen mit Kräns'[18] in de Hor, von würkliche Blaumen, nich von Putzmaker-Blaumen, wat sihr Schad' was; denn as tau 'm Sluß von de Hochtid de Beinen mäud'[19] wiren, un de schönen Ogen sick taudauhn wullen, un de frischen Locken-Wulken utenanner flagen[20] wiren, as hadd de Stormwind dorin sus't,[21] dunn senkten ok de mäuden Blaumen ehr Köpping tau Irden,[22] un de ein' flustert de anner mit swacken Athen tau: „Ick wull, 't wir vörbi; nicks schafft so 'ne Sehnsucht nah de stille Nacht, as de helle Luft." — Wat is dat dorgegen up Stunn's nich schön! Up Stunn's stahn de Blaumen, de Putzmaker-Blaumen, wenn Allens mäud' is, pil in Enn'[23] un seggen tau enanner: „Ümmer düchtig dor![24] Uns' Draht un Bindfaden höllt ut, un wenn dit vörbi is, denn leggen sei uns in de Schachtel, un

1) genauer. 2) gebunden. 3) Aufstecken. 4) ab-, niederreißen. 5) barbarisch. 6) damals schon in Krinolinen. 7) das heißt in halbwüchsigen aus Pferdehaaren. 8) Bienenkorb. 9) Bügeln. 10) wie jetzt. 11) einen ziemlich großen Tonnenreif. 12) zähe. 13) geknüpft. 14) ihrer lieben Schwester aus Schwastorf. 15) die Schienbeine wund gerieben. 16) während. 17) auskühlen lassen. 18) Kränzen 19) müde. 20) geflogen. 21) gesaust. 22) Köpfchen zur Erde. 23) stolz, aufrecht 24) tüchtig da.

wi rauhn uns ut, un wenn 't wedder so kümmt, sünd wi wedder düchtig dor!" — Ach, wat is de Welt doch schöner worden! Wenn sei blot doch de jungen Beinen un de frischen Lungen un de unschülligen Harten[1] — na, minentwegen de ganzen smucken Feen sülwst mit Draht un Bindfaden un tag' Eschenholt un Stahlbœgel frisch verstahlen[2] wull! —

Bræsig hadd von Fru Nüßlern un Jochen mit Inladen[3] ganz frie Hand kregen un hadd sick in Rahnstädt un Ümgegend hellschen suer warden laten un hadd, de Tid nah tau reken,[4] en ganzen lütten nüdlichen Hümpel[5] von lütte saubere, willige un flitige[6] Danzbeinen för dat Rexowsche Fest infungen; un lep dor ok mankerdörch[7] bi de Mannslüd' hir un dor mal en Stück von Klorrhack[8] mit mang, so schadte dat nich sihr vel, säd Unkel Bræsig, denn bi de Mannslüd' wiren de Beinen dütlich naug tau seihn, un Einer künn sick dorvör wohren.[9] — Uter[10] de Rahnstädter un en beten ut de Ümgegend hadd Jochen Nüßler noch dörch Rudolfen all' sine Verwandten inladen, 'ne hellsche widlüftige Ort.[11] Nich, dat sei sülwsten widlüftig wiren — Gott bewohre! — ne, ick mein' man, de Verwandtschaft was widlüftig, un was ok sihr widlüftig dörch Meckelborg un Vörpommern utenanner streu't. Dor satt[12] Unkel Luting, dor Unkel Krischæning, dor Unkel Hanning[13] un dor Vetter Wilhelming — „wat min richtige Kusäng[14] un Annerbäulkenkind[15] un en hellschen Witzenmaker is," säd Jochen, „wenn 't tau 't Eten[16] un Drinken geiht" — un dor satt Tanten Dining un Tanten Stining un Tanten Mining un Tanten Lining un Tanten Nining[17] — „un denn kümmt ok Tanten Zaphie,"[18] säd Jochen, „wat tau ehre Tid[19] ein uterwähltes Stück von en Frugenzimmer was." — „„Is woll schon lang' her,"" säd Bræsig. — Un as nu ümmer ein staatsches[20] Fuhrwark nah 't anner up den Rexowschen Hof tau hottern kamm,[21] un de ganze Nüßlers-Ort[22] up einen Drümpel[23] üm Jochen tausamen stunn un sick bewillkamte un sick frog, woans[24] dat in de letzten föfteihn oder twintig[25] Johr gahn wir — denn so lang' hadd en Jeder fast för sick up sinen Meß[26] seten un nicks von den Annern tau weiten[27] kregen, denn de von ehr schriwen[28] kunnen, schrewen nich — säd Bræsig tau Fru Nüßlern: „'Ne sehr

1) Herzen. 2) verstählen. 3) mit Einladungen. 4) rechnen. 5) Haufen. 6) fleißig. 7) zwischendurch. 8) plumper Fuß. 9) wahren, hüten. 10) außer. 11) Art. 12) saß. 13) Koseformen von Ludwig, Christian und Johann. 14) Cousin. 15) Vetter zweiten Grades, von denselben Urgroßeltern abstammend. 16) Essen. 17) Koseform von Bernhardine, Christine, Wilhelmine, Karoline und Katharine. 18) Sophie. 19) die ihrer Zeit. 20) stattlich. 21) gerumpelt kam. 22) Art, Familie. 23) in einem gedrängten Haufen. 24) wie. 25) 15 oder 20. 26) Mist. 27) wissen. 28) schreiben.

konstante Rasse, diese Nüßlers-Ort! Lauter vollblütige Nüßlers! Bloß Jochen is en bischen aus der Art geslagen in Hinsicht seiner Dünnbarwigkeit[1] und seiner Beredsamkeit." Un gung in den ‚Kunsttempel', as de Zimmerling Schulz tau sine verzahnte Drägeri säd, un as hei dor den Meister von dit Makwark drop,[2] wo hei bi 'ne Buddel Baiersch deip[3] in sin Kunstwark versenkt dor satt, säd hei: „Schulz, Sie haben das Ihrige gethan, und ich auch das Meinige; aber Sie sollen sehn, Jochen sauert uns die ganze Festlichkeit mit seine dœmliche Verwandtschaft an, daß sie sich zuletzt wie eine klœtrige Satt Dickmelk[4] ausnehmen wird." — „„Ich hätte weiter nichts dabei zu sagen,"" säd Herr Schulz, „„indem daß ich hier selbst bloß ein Gast wäre; aber wenn sie so wären, als Sie sagen, denn: 'rut! 'rut!"" — Un Brœsig gung nu in den Goren up un dal[5] as en Lowfrosch, nich, wil hei en gräunen Snipel[6] anhadd, denn hei drog[7] sinen schönen brunen mit de gele West, ne, hei gung blot as Lowfrosch, wil hei slicht Weder[8] up de Nacht prophezeihen ded. — Mit einmal kek hei œwer den Gorentun[9] un sach Jochen sin eigenes Phantom ankamen, nich mit Krischanen, ne, mit en Daglöhner, un as hei nipper taukek,[10] seten twei Frugenslüd'[11] dorin, un as hei noch nipper taukek, satt sine eigene Swester, de verwittwete Hollännerfru Korthalsen[12] mit ehre einzige Dochter dorin, de wid hinnen[13] in Vörpommern in bedrängten Ümstänn'n up en Dörp[14] wahnten. — „Gott soll mir bewahren!" rep hei ut, „meine eigene Swester! Und das noch dazu mit ihr Lotting![15] — Das hat sie gethan!" rep hei un lep dörch de Kœk nah de Del'[16] un drop[17] dor Fru Nüßlern un rep: „Das haben Sie mich gethan. Oh, Sie sünd . . . ." — Dunn kemen twei Frugenslüd' up de Del' in einen sihr, sihr einfachen Antog;[18] œwer sei wiren beid' schön, bildschön! De Öllere[19] in ehre Thranen, de vör Rührung un Dankborkeit œwer ein olles, fründliches un truhartiges Gesicht lepen, de Jüngere in ehr frisches, unbefangenes Wesen, wat ut grote, blage Ogen un unner goldenes Hor herute lücht'te un lud'hals'[20] frog: wo is min leiwe, gaude Zacharias-Unkel? denn sei hadd em blot einmal vör langen, halwvergetenen Johren seihn. — „Da! da!" rep de un schow un schupste[21] mit sine liwliche un leiwliche[22] Verwandtschaft up de Del' herümmer, dat hei sei nah

1) Schmächtigkeit. 2) Machwerk traf. 3) tief. 4) Schale voll wässriger dicker Milch. 5) im Garten auf und ab. 6) einen grünen Frack. 7) trug. 8) schlechtes Wetter. 9) Gartenzaun. 10) genauer zusah. 11) saßen zwei Frauenzimmer. 12) Frau des Holländers (Milchmeiers) Korthals (Kurzhals). 13) weit hinten. 14) Dorf. 15) Lottchen. 16) durch die Küche nach der Hausflur, Diele. 17) traf. 18) Anzug. 19) die Ältere. 20) laut. 21) schob und drängte. 22) leiblich und lieblich.

Fru Nüßlern 'ranne kreg un säd: „Da is sie; da bedankt Euch!" Un as de beiden dat mit dankbore Würden[1] dahn hadden un sick nu nah em ümkeken, was hei weg. As en Möller, wenn hei de Mæhl[2] in vullen Gang bröcht un sin Kurn up den Rump schüdd't[3] hett, hadd hei sick dörch de dicken Mehlsäck von de Nüßlers-Ort dörchslängelt un satt nu in de Lauw'[4] in 'n Goren un snow[5] un trumpet'te an sine Näs' herümmer, dat de Zimmerling Schulz mit sine Virbuddel ut den Kunsttempel gung, indem hei glöwte,[6] de Muskanten kemen all.[7] —

Aewer de kemen noch nich; tauirst kamm nu Kurz un de Rekter, jeder mit sinen ollen braven Avkaten[8] an de Sid,[9] un as sei vörstellt wiren un 'ne Tid lang in de Stuw' mit de Nüßlers-Ort tausamen 'rümmer trampelt wiren, kamm Unkel Luting Nüßler so recht dickbükig un æwerböstig[10] an Kurzen 'ranne un säd so recht deip[11] ut den Magen 'rute: „Sei kœnen sick freuen, dat Sei dörch dese Frigeratschon[12] wedder up 't Frische in so 'ne rike[13] un noble Verwandtschaft kamen. Seihn S'," un hei wis'te[14] up Unkel Krischanen, de sick just up den Sopha smet, „dor sallen hunnertousend Daler hen." — „„Dorför dauh 'ck 't nich,"" säd Unkel Krischan. — Na, dat müßt Kurzen jo nu argern, hei begrep sick[15] æwer noch; æwer as Unkel Luting em dornah fragen würd:[16] „Hewwen Sei all mal in Ehren Lewen so vel rike Lüd' up einen Hümpel tausamen seihn?" dunn brok bi Kurzen de Gall ut, un hei säd: „„Ne, æwer ok meindag' nich so vel Schapsköppe!""[17] un wendte sick af, un sine Fru, de dit hürt[18] hadd, kamm up em tau un säd: „Kurz, ick bidd' Di üm Gottes willen! Du fangst hir schön wedder mit Demokrateri an, am besten wir 't, Du läd'st Di glik[19] tau Bedd'." — Dat wull hei nu nich, was æwer den ganzen Abend bi de Nüßlers-Ort in 'n Bann dahn. —

Un Paster Gottlieb kamm mit Lining, un sei segen[20] beid' för ehr Öller[21] all sihr ihrwürdig ut, indem dat sei beid' de Tru[22] verrichten süllen. — Verstah mi æwer hir Einer recht! — Nich, dat Lining grad' sülwst mit trugen[23] wull, ne, dat nich! sei hadd æwer för dit eine Mal in ehren ganzen Lewen Gottlieben in sinen Kram fuscht,[24] un hadd Gottlieben sine Trured' en beten dörchmunstert,[25] æwer so, dat Gottlieb säd: dat wir jo gor keine christliche Preister-Red', dat wir jo 'ne Fomilien-Red'; æwer sei blew

1) Worten. 2) Mühle. 3) Korn in den Rumpf (Korb) geschüttet. 4) Laube. 5) schnob. 6) glaubte. 7) schon. 8) Advocaten. 9) Seite. 10) dickbäuchig und übermüthig. 11) tief. 12) Freierei, Heirath. 13) reich. 14) wies. 15) begriff sich, hielt an sich. 16) später, hernach gar die Frage stellte. 17) Schafsköpfe. 18) gehört. 19) legtest Dich sofort. 20) sahen. 21) Alter. 22) Trauung. 23) trauen. 24) gepfuscht. 25) durchgesehen (gemustert).

dorbi, sei as Twäschen[1] von Mining müßte dat weiten, wat ehr am meisten tau Harten gung,[2] un Gottlieb hadd sick gewen müßt. —

Un nu kamm Hawermann mit de Fru Pasturin un Lowise un den lütten Akzesser in 'ne Glaskutsch antauführen,[3] denn de Fru Pasturin hadd seggt: anners nich! Sei hadd einmal bi de Fru Nüßlern ut grote Trurigkeit 'ne Hochtid verpassen müßt, nu wull sei æwer dorför ok in grote Lustigkeit de tweite Hochtid mitmaken, un hadd Hawermannen un Lowise un den lütten Akzesser de Hand drückt: „Nicht wahr? Wir sind heute Alle lustig.“ — Un so kemen sei ok tau Rexow an, un as sei ankamen wiren, kreg Hawermann Bræsigen sin Swester tau seihn, de hei vör Johren kennt hadd, un 't durte[4] nich lang', dunn satt hei bi de un vertellte[5] sick mit ehr von ollen Tiden, un dat drüdde Wurt was ümmer ‚Zacharies‘, un Lowise un de lütt Akzesser hadden Lotting in ehre Midd, un dat drüdde Wurt was ümmer ‚Unkel Bræsig‘. —

Un nu kamm en groten Austwagen[6] mit Blaumen un Kräns', den Kutscher Krischan mit vir Pird von 'n Sadel führte[7] in sine nigen, gelen Buckleddern, de Swep[8] mit rode un blage Bänn',[9] un hei sülwst mit en Rosenkranz üm den Haut,[10] wat ungefihr so let,[11] as wull de oll Haut sine föftigjöhrige goldene Hochtid bi dese Gelegenheit ok fiern; un vörn[12] up den irsten Sack satt David Berger, de Stadtmuskant, un blos up de Klarenett: ‚Wer niemals einen Rausch gehabt, das ist kein braver Mann‘; un achter em seten[13] sine Muskantengesellen un blosen de sülwige Melodie, æwer nich in den sülwigen Tempo, denn indem dat sei up den tweiten, drüdden un virten Sack seten, künnen sei 't unmæglich hollen,[14] indem dat de Herr David Berger ehr ümmer drei Säck vörut was, un wenn hei sick denn falsch ümdreihn ded,[15] oder Krischan mal jagen un de Swep bruken[16] wull, denn ret[17] em dat ümmer in de Hor, denn ein von sine verdammten Gesellen hadd de Klapp[18] von Krischanen sine Swep em achter in 't Nackhor inknöpt,[19] un wenn Krischan de Swep rögte,[20] oder wenn hei sick rögte, denn ret em dat ümmer. —

Un achter desen Wagen kamm wedder en ganzen Austwagen mit witte Kleder,[21] un ut de witten Kleder keken de lütten appetitlichen Danzbeinen 'rute, un baben up de runnen Köpp[22] weigten sick Rosen un Nelken, de ordentlich as verlegen ut de vullen Locken 'rute keken, as wenn ehr dat schanirlich[23] wir, gegen de smucken

1) Zwillingsschwester. 2) zu Herzen ging. 3) angefahren. 4) dauerte. 5) erzählte. 6) Ernte-, Leiterwagen. 7) mit 4 Pferden vom Sattel fuhr. 8) Peitsche. 9) blauen Bändern. 10) Hut. 11) ließ, aussah. 12) vorne. 13) hinter ihm saßen. 14) halten. 15) ärgerlich umdrehte. 16) brauchen. 17) riß. 18) Knalle, Ende der Peitschenschnur. 19) hinten in's Nackenhaar eingeknotet. 20) rührte. 21) mit weißen Kleidern. 22) oben auf den runden Köpfen. 23) gênant.

Gesichter uptauglänzen. Dat wiren de lütten Feen. Un midden mang[1] de Feen satt de Herr Postmeister in sine nige Uniform, de einzigste, de Rahnstädt uptauwisen[2] hadd — süs wir[3] hei ok tau so 'ne Ihr[4] nich kamen — un sung, bunt as 'ne Stigelitsch,[5] sine schönsten Leder in desen Blaumengoren.[6] Un achter desen Wagen kamm wedder ein Austwagen vull, æwer vull Herren, vull Dänzers, vull Dänzers von uterwählte Rahnstädter Ort, un vörweg danzte Kurzen sin Herr Süßmann de Wagenwacht[7] entlang 'runne up de Ird',[8] un hinnen 'rute tillfäut'te[9] den Herrn Rekter sin jüngste Semerist[10] dörch de Luft. —

Un de Gäst segen all so fröhlich ut; blot de Fru Wirthin was in de grötste Verlegenheit, denn sei kennte keinen einzigen von all ehre Gäst, indem Bræsig nah sine Insicht de Beinen tau 't Danzen utsöcht[11] hadd, un sei rep nah Bræsigen; æwer as de endlich kamm, hadd Kutscher Krischan Allens all in 't Glike[12] bröcht un de Zeremonjen æwernamen. Hei hadd de Kækendör[13] un de Spis'kamerdör upreten[14] un schow Allens, wat hei in Rahnstädt upladen hadd, vör sick 'rin in de Spis'kamer: „So, nu man ümmer 'rin! Nu, man ümmer sachten![15] Vernüchtern S' sick irst man en beten;[16] dat Anner höllt man up!"[17] — Un de Rath was gaud, denn mit de Tru tægerte dat noch en beten;[18] denn de ein' Brutdeiner[19] was noch nich dor, nämlich Fritzing Triddelfitz, de sick dörch Rudolfen sine Bidden hadd bewegen laten, den Bann gegen dat Nüßlersche Hus uptauhewen[20] un dit Amt tau verwachten.[21] —

Endlich kamm hei up sinen Schimmel un in vullen Staat up den Hof tau riden un tred[22] mit so 'ne Anstalten unner de Gäst un dienerte mit so 'n Anstand rechtsch un linksch, dat den Rekter sin lütte dæmliche Semerist Herr Süßmannen in de Uhren flusterte: „Schad'! Schad'! dat wi all dormit farig[23] sünd, hir hadd sick süs Einer wat ut entnehmen künnt."[24] — Worup Herr Süßmann em vull Mitled ankek un tau Bræsigen, de up de anner Sid bi em stunn, säd: „„Herr Inspektor, haben Sie's schon gehört, ich

1) zwischen. 2) aufzuweisen. 3) sonst wäre. 4) Ehre. 5) Stieglitz, Distelfink. 6) Blumengarten. 7) Wage, Klippschwengel. 8) Erde. 9) schlenkerte die Beine. 10) Seminarist (Hülfslehrer, dessen Seminarbildung noch nicht vollendet ist). 11) ausgesucht. 12) schon in Ordnung. 13) Küchenthür. 14) aufgerissen. 15) langsam. 16) d. h. genießen Sie erst nur ein bischen. 17) hält nur auf. 18) zögerte es noch etwas. 19) Brautdiener, wohl zu unterscheiden von den Führern des Bräutigams und der Braut, den Tranführern (vgl. S. 351,19) Die Brautdiener sind Junggesellen, meist Freunde des Bräutigams, wie die Brautjungfern Freundinnen der Braut; die Tranführer dagegen sind verehelichte Männer oder Wittwer, meistens nahe ältere Anverwandte des Brautpaars. 20) aufzuheben. 21) versehen, verwalten. 22) geritten und trat. 23) fertig. 24) hieraus hätte man sonst sich etwas (ein Vorbild) entnehmen können.

bin zu übermorgen für unsern Verbrüderungsball zum Tanzdirektor erwählt."" — Bræsig wull em grad' all seggen, hei wir en Schapskopp, wenn hei 't annemen ded, denn Kurz würd em wegjagen, kamm æwer nich dortau, denn dat Brutpor tred grad' in de Stuw'. —

Rudolf was würklich en schönen Brüdjam.[1] Aewer sin frisches, fröhliches Wesen hadd sick hüt 'ne stille Irnsthaftigkeit deckt, dat de Lustigkeit för ditmal nich tau 'm Vörschin kamen kunn, un blot de helle Maud, unner allen Ümständ'n as en düchtigen Kirl sick un sine Fru dörch dat Lewen tau fechten, lücht'te ut de brunen Ogen herut. — Ja, hei was en schönen Brüdjam, denn wenn is de Mann woll schöner, as wenn hei vull Maud[2] un Hoffnung in den irnsten Strid[3] geiht. — Wer kunn 't woll sine Mutter, den ollen braven Avkaten, verdenken, dat sei in desen Ogenblick nah em 'ranne gung un em küßte un em æwer de brunen Locken strek[4] un em heimlich de ein' Manschett unner den Kledrock[5] bet vörtog,[6] dat de Lüd' sei doch segen?[7] —

Un nu Mining! — Mining sach in ehr wittes Atlaskled un den Myrtenkranz ut as en Burstörper Appel,[8] de mit gräune Bläder[9] frisch von den Bom[10] plückt un up en blanken sülwernen Presentirteller leggt is. Von buten[11] frisch un käuhl, as de gesunne Frucht; æwer binnen in den Harten[12] gläuhte dat, un vörher, ihre Gottlieb sine Trured' höll, würd dor all en Por vertru't,[13] de fasteste Hoffnung un de stillste Seligkeit gewen sick dor all de Hand. Un Fru Nüßlern weinte still in ehr Taschendauk 'rinne un säd tau Bræsigen: „Ick kann mi nich helpen, denn 't is mine letzte, mine jüngste." — Un Bræsig sach sei vull Fründlichkeit an un säd: „„Madame Nüßlern, begreifen[14] Sie sich! Es geht bald vorüber;"" un hei gung up Lowise Hawermann los un makte en Diener un säd: „„Mein Fräulein, wenn's Sie paßt, so is es nu Zeit."" Süs säd hei blot: ‚Lawising',[15] æwer hüt[16] was hei Brutdeiner un müßt wat Aewriges dauhn.[17] Un Fritzing Triddelfitz gung up den lütten Akzesser tau, denn dat was dat anner Brutdeiner-Por, un Kurz un Rekter Baldrian stellten sick as Führer bi Rudolfen, un as mit Jung'-Jochen 'ne Tidlang 'rümmer schupst[18] was, stunn hei bi sin Mining, un up de anner Sid stunn Hawermann — dat wiren de beiden Brutführer[19] — un de Tog[20] gung los in Zimmerling

---

1) Bräutigam. 2) voll Muth. 3) Streit. 4) strich. 5) Frack. 6) wei er (daß) hervorzog. 7) sähen. 8) Borsdorfer Apfel. 9) mit grünen Blättern. 10) Baum. 11) außen. 12) inwendig im Herzen. 13) schon ein Paar getrauet. 14) d. h. fassen. 15) Luischen. 16) heute. 17) ein Uebriges thun. 18) gestoßen und geschoben 19) Brautführer; vgl. S. 350,19. 20) Zug.

Schulzen sinen Kunsttempel herinne, wo Gottlieb achter einen witten un gräunen Altor[1] stunn un anfung, Lining ehre Trured' tau hollen. —

Ick weit woll, dat 'ne Tru in 'n Hus' up Stunn's nich mihr gellen sall, dat de Tru in de Kirch sall afhollen warden, un ick heww ok gor nicks dorgegen, wil dat ick sülwst mi üm dese Tid herüm in de Kirch heww trugen[2] laten, indem dat mine Fru von Geburt 'ne Preisterdochter[3] is, för de sick dat nich anners schicken würd; æwer in eine Sak was dat dunn beter as up Stunn's;[4] denn as de Tru tau Enn' was, wiren keine von de öllern jungen Damen roth vör Schimp æwergaten,[5] un de lütten Backfisch lepen[6] nich nah ehre Muttings un frogen: „Mutter, was soll das heißen: Du sollst in Schmerzen . . . .", un de Muttings bruften[7] ehr nich in de Red' tau fallen un ehr de Mund tau verbeiden:[8] „„Still! still! das kriegst Du Alles noch mal zu wissen!"" — Un en por rohe Gesellen stunnen nich achter de jungen Mätens un hadden ehre Freud' doran, dat de armen Kinner nich wüßten, wo sei mit de Ogen bliwen süllen, un dat All blot, wil dese Stellen taufällig in de Bibel stahn? Oh, denn süllen de jungen Herren Pasturen dat Brutpor ok dat Hohelied Salomonis vörlesen, 't steiht jo doch ok in de Bibel. — Ick glöw',[9] wenn uns' Herr Christus wedder upstünn, hei würd sick wedder æwer de Unschuld von de Kinner erbarmen un würd Männigeinen ut sinen Tempel driwen.[10] — För so 'ne Unnerwisung is de slichteste, de rohste Mutter noch ümmer ein vel heiligere Preister, as en jungen Kannedat, de sin Examen makt un sine Antrittspredigt hollen hett, un nah 'ne lustige Studententid so bi Weg'lang de christliche Gesinnung un 'ne fette Parr[11] upsammelt hett. —

Na, as ick seggt heww, dunntaumalen[12] wiren de Ort[13] Trureden noch för Meckelnborg von ein allerheiligstes Konsistorjum nich utfünnig makt, un de ollen Moden güllen[14] noch, un de Kinner würden dunn noch so tru't, as ehr Öllern tru't wiren. — Nu gellen ok hirin de nigen Moden, as Krischan Schult säd, dunn tömt hei sinen Brunen bi den Start up;[15] æwer Gottlieb wüßt dunn noch nicks dorvon, un wenn hei wat dorvon wüßt hadd, un hadd den Brunen nah de nige Mod' uptäumen wullt, Lining hadd 't nich leden;[16] Lining was 'ne verfrig'te[17] Fru; æwer sei hadd 't nich leden, dat ehr annere Hälft in Schimp mang de rike, dicke, düsige[18]

---

1) hinter einem weiß und grünen Altar. 2) trauen. 3) Predigertochter. 4) damals besser als jetzt. 5) roth vor Scham übergossen. 6) liefen. 7) brauchten. 8) verbieten. 9) glaube. 10) treiben. 11) Pfarre. 12) dazumal. 13) Art 14) galten. 15) da zäumte er seinen Braunen beim Schwanze auf; sprichw. 16) gelitten. 17) verheirathet. 18) einfältig.

Nüßlers-Ort un mang de Rahnstädter Ladendeiners un Semeristen stahn hadd, un dat ehr Twäschen-Swester ehr schönstes Lewensfest dörch ein allerheiligstes Konsistorjum verhunzt wir, obschonst sei de iwrigste[1] Preisterfru was, dat heit nah de Fru Pasturin Behrendsen, denn de was doch ümmer de Neg'ste dortau. —

So legen sick denn de beiden lütten Druwäppel nah de Tru in vulle, ungedräuwte[2] Seligkeit in de Arm, un Rudolf hadd sei tausamen ümfat't,[3] un Fru Nüßlern stunn en beten von firn' un kek œwer en Taschendauk 'rœwer un höll den Kopp scheiw[4] up de ein' Schuller, as horkte sei nah baben[5] — mœglich nah Engelgesang —, un as nu de dicke, rike, düsige Nüßlers-Ort sick tau 'm Gratuliren 'ranne drängen ded, stunn Jung'-Jochen dormang un dienerte mang sei 'rümmer, as wir 't hüt sin eigen Ihrendag tau 'm annern Mal: „Unkel Luting, 't is min Mining! — Vedder Wilhelming, 't is uns' lütt Erzieherin! — Tanten Zaphie, wat sall Einer dorbi dauhn!" — Un dese Ort drängte nu nah vör, de Mannslüd' mit de bunten Westen un de gollenen Uhrkeden dwars œwer de Mag',[6] un de Frugenslüd' mit ganz vullständige Blaumenpött up de Huwen,[7] un bi de Weck drüppte[8] dat ut de Ogen, as wiren de Pött baben tau stark begaten[9] un lepen œwer. — Un de Mannslüd' un de Frugenslüd' von Jochen sine Ort küßten ümmer ümschichtig[10] an Rudolfen un Mining herümmer, as müßten sei sei vör allen Dingen in ehren riken, dicken, düsigen Orden upnemen, so dat Kurz sick am Enn' hellschen[11] argern müßt, indem hei nich an sine nige Swiegerdochter ankamen kunn, worin em ditmal sin oll brav' Avkat Recht gaww, indem sei ok nich einmal an ehren eigenen Sœhn ankamen kunn. — Un ok de Rahnstädter Danzbeinen drängten sick 'ranne un kratzfäut'ten[12] üm dat Por 'rümmer; un wat süllen sei denn ok anners? Küß künnen sei jo doch nich krigen, dat lagg up de Hand; un mang desen Hümpel stunn Fritz Triddelfitz mit den lütten Akzessor, lang un slank un grot, nich as Brutdeiner, ne, as Kummandür von dat Ganze, un achter em stunn den Rekter sin lütt Semerist un makte mit korten Liw' un swarte, bomwullene Strümp[13] Allens genau nah, wat Fritz em mit langen Liw' un swarte, sidene Strümp vörmaken ded. Hei was Fritzen sin natürliche Schatten; œwer üm Middag ut, wenn de Schatten kort ward. —

Un ganz bi Sid stunnen noch twei Por tausamen, de sick nich andrängten, indem sei noch naug mit sick sülwst tau dauhn un noch

1) die eifrigste. 2) ungetrübt. 3) umgefaßt. 4) hielt den Kopf schief. 5) oben. 6) quer über den Magen. 7) Hauben. 8) bei Einigen tropfte. 9) begossen. 10) abwechselnd. 11) gewaltig. 12) machten Kratzfüße. 13) mit kurzem Leib und schwarzen baumwollenen Strümpfen.

lang' Tid hadden, dat was Hawermann mit sine Lowise, un Unkel Bræsig mit de Fru Pastern. — Un Lowise lagg mit den Kopp an ehr Vaders Bost[1] un kek tau em tau Höcht,[2] as wir sei lang' krank west un wir nu von ehr Lager von Weihdag'[3] tau 'm irsten Mal herute dragen[4] in de frie Gottes-Luft, un von den blagen Hewen schinte[5] ehr ‚Beterwarden!‘,[6] ümmer ‚Beterwarden!‘ entgegen; un sin Gesicht sach würklich so still glücklich un selig ut, as de blage Hewen, un Sünn un Man'[7] un alle Stirn' künnen dorup wandeln, un Dau[8] un Regen künnen von dor 'runne sacken[9] un Minschen erquicken un Minschen erfreuen un Minschen erlüchten. — Un dicht an dit Por stunn Zacharias Bræsig un hadd de lütte runne Fru Pastern rundting ümfat't un de Ogenbranen tau Höchten treckt un snow an de Näs' herümmer un säd: „Mein lütt Mining! Mein lütt Päth! Was sie glücklich is!“ un jedes Mal, wenn ein von de ollen dicken Nüßlers Mining en Kuß gaww, bögte[10] hei sick tau de Fru Pastern 'runner un gaww ehr ok en Kuß, as müßte hei dat bi de olle gaude geistliche Dam' wedder gaud maken, wat de dicknäsige Ort in ehren ollen herbröchten Leimtraden-Weg[11] up 't Allerweltlichste an Mining versünnigen ded. — ‚Sehn Sie, aus dieser Absicht!‘ seggt min Deinstmäten,[12] Lisette, hir in Eisenach, wenn sei süs nich recht wat wider[13] tau seggen weit. Un so küßte Bræsig de Fru Pastern, un de Fru Pastern led 't,[14] ahn sick wider wat Slimms dorbi tau ahnen; æwer as Tanten Zaphie, de vördem mal sihr schön un 'ne Ort von Fenus unner de Nüßlers west was, Rudolfen mit drei oder vir Küß unner de Ogen gung, verfirte sick[15] de lütte Fru Pastern un säd, as Bræsig sinen Mund so recht fründschaftlich wedder henhöll:[16] „Bræsig, Sie schämen sich ja wohl gar nicht. Was hab' ich überhaupt mit Ihnen zu thun?“ — Un Bræsig zupste sihr verlegen taurügg un säd: „Frau Pastorin, nehmen Sie mich es nicht übel, aber mir ist das Gefühl übergelaufen,“ un bröchte de Fru Pastern an Hawermannen 'ranne un säd: „Korl, Du maß'st Dich hier was an! Lowise ist meine Brautjungfer, indem ich Junggesell bün, die Frau Pastern und Du sünd beide Wittwers, und das stimmt.“ —

Mining hadd ehren Rudolf an de Hand fat't,[17] un as sei ehre leiwsten un öllsten Frünn'[18] en beten affid[19] stahn sach, hadd sei all verschiedentlich gegen de Nüßlerschen riken, dicken, düsigen

---

1) Brust. 2) empor, in die Höhe. 3) Schmerzenslager. 4) hinaus getragen. 5) vom blauen Himmel strahlte (es). 6) Besserwerden. 7) Sonne und Mond. 8) Thau. 9) sinken. 10) beugte. 11) eigentl. der Rundlauf in der Ziegelei, in welchem der Lehm zermahlen wird. 12) Dienstmädchen. 13) weiter. 14) litt es. 15) erschrak. 16) hinhielt. 17) gefaßt. 18) ihre liebsten und ältesten Freunde. 19) etwas abseits.

Sandsäck un gegen de hölternen[1] Semeristen- un Ladendeiner-Pallissaden Storm lopen, ahn dormit dörchkamen tau kœnen, œwer as ehr funkelnagelnige Herr Ehgemahl ehre vergewlichen Manöwers sach, rückte hei sülben vör, schow Sandsack Nr. 1, den riken Unkel Luting, un Sandsack Nr. 2, den Witzenmaker Wilhelming, bi Sid, kreg de längste Pallisad', Fritz Triddelfitzen sülwst, in de korten Ribben fat't un stellte em sachten up en anner Flag,[2] stellte sauber sinen Semeristen-Schatten achter em, un as hei nu dörch Dicknäsigkeit, Düsigkeit un Langwiligkeit Bresch makt hadd, wat gewiß nich licht is, bröchte hei sine lütte, funkelnagelnige Fru tau de Lüd', de ehr stats[3] mit Blaumenpött un bunte Westen un goldene Uhrkeden mit datjenige gratulirten, wat dorunner satt, nämlich mit Kopp un Harten. Un as Fru Nüßlern herankamen was un ehr Kinner ümschichtig an 't Hart drückt hadd, wischte sick Rudolf de Thranen ut de Ogen un säd: „Willen All en beten in den Goren[4] gahn, dat wi för uns sünd." — Un de Zimmerling Schulz, de nich wid afstunn[5] un 't hürt[6] hadd, säd: „Ja, 'rut! 'rut! All 'rut! Hir sall deckt warden!" un fung an, mit de riken Nüßlers 'rümmer tau schuben, as wenn 't Holtklötz un Sag'blöck wiren. —

Un as uns' Gesellschaft — ick segg uns' — an de berühmte Lauw' vörbi kamm, wis'te Brœsig up den Kirschenbom un säd: „Mining, dieser Bom muß Dir for Dein ganzes Leben ein Indizium und gewissermaßen as Wohrzeichen sein, indem sich Deine Zukunft unter ihm und unter mir dazumalen angesponnen hat, und indem wir von Wohrzeichen reden, Mining, hol' mich mal wieder eine blage Lawkoje, da steht eine." — Un as Mining dorhen sprung, säd Unkel Brœsig: „Rudolf, haben Sie ümmer an die blage Lawkoje von dazumalen gedacht?" — Un as Rudolf säd, dat hadd hei, kek Brœsig in sin helles Og' un munstert[7] em von Kopp bet up de Waden 'runner un säd: „Ich glaub's Ihnen!" un as Mining mit de Blaum ankamm, säd hei: „Dank Dich, Mining! Und ich will Dich dafor auch gleich mein Hochzeitsgeschenk schenken," un hei hal'te 'ne olle, dicke, swarte Breiftasch ut den brunen Snipel 'rute, un bläderte[8] mang olle Melk- un Kurn-Reknungen 'rümmer un hal'te taulezt ut 'ne Afsid[9] von de Breiftasch 'ne tausamgedrögte[10] Blaum herut un säd: „Süh, mein klein Päth, dies ist die Blume von dazumalen," un hei höll de anner frisch afplückte Blaum dorgegen, „und wenn nach lange Johren Rudolf im Stande ist, Dir mit dieselben kloren Augen diese neue Blume zu übergeben, denn

1) hölzern. 2) sanft auf einen andern Platz. 3) statt. 4) Garten. 5) weit ab stand. 6) gehört. 7) musterte. 8) blätterte. 9) Abseite, Nebentasche. 10) zusammen getrocknet.

kannst Du sagen: ich bün eine glückliche Frau gewesen. — Weiter sage ich nichts nich, nichts! Und ich habe auch weiter nichts nich zu verschenken, nichts nich!" un dormit was hei all en Enn'lang furt gahn, un uns' Gesellschaft hürte blot noch ut de Firn': „Nichts nich! als dies Indizium — Rudolfen sein Indizium!" Un as uns' Gesellschaft em wedder drop,[1] gung hei mit sin Swester un Swesterdochter Lotting tausam, un de beiden Frugenslüd' strakten[2] un dankten an em herümmer dorför, dat hei sei sindag' lang nich vergeten un verlaten hadd. —

Nu kamm Fru Nüßlern nah uns' Gesellschaft: „Kinnings, nu kam't, nu 's Allens in de Reih. Aewer nemt mi 't nich œwel![3] Jochen sine Ort is doch nu einmal de vörnehmste, un ick kann Jochen — hei is jo doch einmal Herr — nich vör den Kopp stöten,[4] sei möten nu doch einmal üm dat Brutpor 'rümmer sitten. Kurz, natürlich, un sine Fru sitten dor midden mang, denn, as Sei seggen, Fru Pasturin, sei sünd jo de Neg'sten dortau; un Gottlieb un Lining möten doch dor ok mang sitten, hei as Preister un sei as Twäschen, un denn ok Jochen, indem hei doch tau sine Fründschaft[5] hürt. Aewer wi, Fru Pasturin, Korl, Lowise un Sei, Bræsig! wi setten uns up 't ein' Enn' tausam, un dat sall 'ne lustige Hochtid warden." — „„Alabongkör!""[6] säd Bræsig, „„wo sitzt aber der Herr Ladendiener Süßmann, ich muß noch wegen den Verbrüderungsball mit ihm reden."" — „Ach Gott! Dat Worm sitt in uns' Achterstuw', hei hett jo Triddelfitzen wat vörmaken wullt mit Angterschahs[7] œwer en Hümpel Arwtstrük[8] 'ræwer, un dorbi is hei follen, un em is wat platzt, un Krischan hett em all 'ne olle blage Hos' von Jochen bringen müßt, œwer dormit will hei sick jo bi Dag' nich seihn laten un rekent[9] up den Abend, dat dat bi Licht nich tau seihn sin sall." — „„Und das will Tanzdirektor spielen,"" säd Bræsig un gung mit uns' Gesellschaft in den Saal. —

Un dat Eten gung los, un in den Kunsttempel lepen[10] Fru Nüßlern ehre smucken Deinstdirns[11] mit de frischen Gesichter un de dreistückigen Mützen un de witten Latzenschörten[12] herüm un dreihten un wendten sick as de Brummküsels[13] — denn de ollen Lohndeiners mit de schawwigen[14] swarten Kledröck un de witten Halsbinden ala Kuno Hahn[15] un de witten bomwullenen Hanschen,[16] de mit ehr irstes[17] Gelenk ümmer in de Bradensauß stippt[18] sünd, wiren dunn-

---

1) traf. 2) streichelten. 3) übel. 4) stoßen. 5) Verwandtschaft. 6) à la bonheur. 7) Entrechats. 8) über einen Haufen Erbsensträuche. 9) rechnet. 10) liefen. 11) Dienstmädchen. 12) Latzschürzen. 13) Kreisel. 14) schäbig. 15) nach der Kleiderordnung des Grafen Kuno Hahn auf Basedow. 16) Handschuhen. 17) ersten. 18) getaucht.

taumalen noch nich Mod' — un de dicken Nüßlers seten dor un eten,[1] as set[2] en französchen Proviantkommissär von 1812 in ehren Magen un wull 'ne Armee gegen Rußland versorgen, un wenn sei mit dat Frikanseh farig[3] wiren, denn gungen sei up den Pudding los, un wenn sei den Pudding achter sick hadden, smeten[4] sei sick up den Duwenbraden un Spars',[5] un wunnerten sick, dat de Duwen in Meckelborg nich so grot wiren as de Gäus',[6] un schullen[7] up unsen Herrgott, dat hei de Spars' nich so dick as de Hoppenstangen wassen let,[8] un as de Braden kamm, dunn stunn Vedder Wilhelming, de Witzenmaker von de Nüßlersche Ort, up un klingelte an 't Glas un rep dreimal vernehmlich „Ruhig!" dörch den Saal un höll sin Glas hoch in Enn'[9] un säd: „Auf dem Wohle des alten Generals Knusemong,[10] welcher ein berühmter General gewesen ist, und auch heut noch gilt!" un dorbi kek hei up dat junge Por un plinkte[11] mit dat linke Og' Mining un mit dat rechte Rudolfen tau. — Un Unkel Luting — verstaht mi recht: de rike Unkel Luting — stunn expreß derentwegen up un säd: „„Wilhelming, Du büst doch einen hellschen Kirl!"" — Un Bræsig säd tau de Fru Pastern: „Frau Pastorin, ich weiß, Sie sünd gegen die Reform; aber der Witzenmacher von Schustergesell in der Reform macht's doch besser!" — Un Fru Nüßlern satt up Distel un Durn, indem sei ümmer de Angst hadd: Jochen würd nu ok mit Reden anfangen; æwer Jochen höll sick, sine Reden wiren nich för dat Ganze, blot för de Nahwerschaft,[12] un sei lepen blot dorup herut: „Wilhelming, schenk doch mal Luting in. Luting, schenk doch mal Wilhelming in." — Un as nu de Bowlen up den Disch kemen un de Schampanger, dunn segen[13] de ollen dicken Nüßlers ümmer blot nah de Etiketten un säden: so 'ne Ort[14] hadden sei ok in ehren Keller, un Fritzing Triddelfitz un de Herrn Ladendeiners un de Herrn Semeristen drünken ümmer ein Glas nah 't anner, dat sei de Tid nich verpaßten, un de linke Flügel von de Hochtidsarmee, wo dat Danzbeinenkur[15] satt, geröd[16] in so 'ne Upregung, dat de lütt Akzesser tau den Kummandür von dese lichten Truppen, tau Fritz Triddelfitzen, säd, wenn hei in dese Ort gegen den Find vörrücken wull, denn müßte hei sick taurügg trecken,[17] un as Fritz nu grad' gegen desen Rücktog[18] sine Inwennungen maken wull, dunn müßte för em un för de ganze Gesellschaft en Impaß[19] passiren. — Ne, nu denkt

1) aßen. 2) säße. 3) Fricassée fertig. 4) warfen. 5) Taubenbraten und Spargel. 6) Gänse. 7) schalten. 8) wachsen ließ. 9) in die Höhe. 10) que nous aimons (R.); vollständig: vive en géneral, que nous aimons. 11) blinzelte. 12) Nachbarschaft. 13) sahen. 14) von der Sorte. 15) Corps der Tanzbeine. 16) gerieth. 17) zurück ziehen. 18) Rückzug. 19) Zwischenfall, Störung.

Jug mal blot, wat so 'n unverständig Veih männigmal för klauke[1] Infäll kriggt! — Bauschan! Jochen sin Bauschan! Uns' oll Bauschan! satt mit einem Mal — en gräunen Kranz üm den Hals un einen üm den Start — wat Kutscher Krischan för dese Festlichkeit besorgt hadd — up den witten un gräunen Altor, de noch achter dat Brutpor stunn, un wo Gottlieb un Lining de Tru besorgt hadden, un kek mit sin ihrwürdiges Autokraten-Gesicht mang dat junge Eh'por dörch un lickte[2] Mining mit sine Tung'[3] un slog Rudolfen mit den Start[4] in 't Gesicht, un lickte Rudolfen un slog Mining mit den Start. Un as hei dit dahn hadd, satt de oll Hund wedder ruhig up den Altor in vulle Ihrwürdigkeit dor, un sach so ut, as wir hei mit dat Ganze sihr taufreden,[5] æwer wull nu ok bet an 't Enn' tau sinen Vergnäugen dor sitten bliwen. — Nu sprung Jochen up: „Bauschan, Du schämst Di woll nich? Willst Du mal 'runne!" — Aewer dunn sprung Unkel Bræsig up un rep: „Jochen, so behandelst Du in dieser feierlichen Stimmung Deinen besten Freund?" un hei wendte sick tau Gottlieb-Pastern un säd: „Herr Pastohr, lassen Sie Bauschanen! Wenn dieses Vieh hier auf dem christlichen Altar seine Liebe kund giebt, denn weiß dieses Vieh es, obschonst wir es nicht wissen. — Und Bauschan ist ein kluger Hund! Ich weiß es; denn als ich von oben in den Kirschbom der Liebe kund wurde, wurde er von unten derselben kund, indem daß er in der Laube unter der Bank lag. Herr Pastohr, dieser Bauschan ist gewissenermaßen Trauzeuge, denn er ist dabei gewesen, als sie sich verlobt haben." — Gottlieb würd blaß wegen so 'ne scheußliche Gesinnung, æwer tau en Utbruch von 'ne Predigt kamm 't ditmal nich bi em, denn üm em 'rümmer brummte un summte dat as en Immenswarm,[6] denn ut den Ümstand[7] was en Upstand worden, un Allens drog mit Stäul[8] un mit Dischen — „'rut! 'rut!" rep de Zimmerling dormang — un mit Schötteln[9] un Teller; un den Rekter sin lütt Semerist smet in desen Trubel mit en ganzen Stapel von Fru Nüßlern ehre puzzelan Teller dor mit mang, dat de Schören[10] dörch den Saal klæterten,[11] un stunn nu vör sin Wark un grawwelte[12] in de Westentasch nah Schätze 'rüm, de ebenso gaud vör sinen as vör anner Lüd' Ogen verborgen wiren, un as Fru Nüßlern dor vörbi gung un de Bescherung sach, was hei ganz roth un säd: hei wull sei girn betahlen, hadd æwer so vel nich bi sick. Un Fru Nüßlern kloppte em fründlich up de Schuller un säd: „Ih, Spaß! Aewer Straf' möt sin!" un fot[13] em an de Hand un bröchte em

1) klug. 2) leckte. 3) Zunge. 4) Schwanz (Sterz). 5) zufrieden. 6) Bienenschwarm. 7) Umstand, Vorfall. 8) trug, schleppte mit Stühlen. 9) Schüsseln. 10) Scherben. 11) klapperten. 12) suchte tastend. 13) faßte.

nah Bræsigen sin Swesterdochter Lotting un säd: „Hir sælen Sei hüt Abend min Tellers afdanzen.“ — Un hei hett sine Schuld ihrlich betahlt. —

Un nu gung 't los. — Tauirst[1] de Polonäs' — Fritz Triddelfitz hadd 't Kommando, denn Herr Süßmann was noch nich in Sicht, un wo führte hei dat Stück ut! Dörch den Saal un dörch den Goren un dörch de Kæk un de Del' un de Wahnstuw' un de Slapstuw',[2] un wedder dörch en Stück Saal un Goren gung de Tog, dat Jochen sine dicke Ort ganz ut de Pust[3] kamm, un Bræsig em taurep: wat hei den Meßhof[4] nich bi Weg'lang noch mitnemen wull. Un Jochen Nüßler danzte desen Danz mit, sülwt drüdd,[5] up de ein' Sid Tanten Zaphie, up de anner Sid Bauschanen, un sach tüschen[6] Tanten Zaphie ehren Blaumenpott un Bauschanen sine Kräns' ut, as de Parl in 'n Goll'n[7] oder as de Esel tüschen twei Heubündel. — Un as de Polonäs' tau Enn' was, spelte David Berger en langsamen Walzer: „Du, du liegst mir am Herzen, Du, du liegst mir im Sinn,“ un ut de Firn' antwurt'te em en anner Musikkur: „„Unse Katt[8] hett negen[9] Jung'n, Dat hett Nahwers[10] Kater dahn,““[11] un as hei wider[12] spelte: „Du, du machst mir viel Schmerzen, Weißt ja, wie gut ich dir bin,“ kamm ut de Firn' de Antwurt: „„Nimm den Kater, Smit 'n in 't Water,““[13] un so wider, denn Fru Nüßlern hadd dat anordnirt, dat de Lüd' ok danzten, in den Melkenkeller; un dor satt nu oll Hartloff mit dat ein' Og', un Discher[14] Wichmann un Wewer Rührdanz un all de Annern, un Hartloff hadd all de Annern en hartlichen Sluck[15] inschenkt un hadd ehr seggt, sei süllen sick nich lumpen laten, mit so 'n Stadtmuskanten künnen sei 't alle Dag' upnemen, un nu arbeit'ten sei denn för de Welt, un Kutscher Krischan schenkte ümmer wedder fluggs in. Un as de Lust gröter würd, dunn kamm Rudolf un Mining in den Melkenkeller 'rinner, un Mining danzte mit Kutscher Krischanen un Rudolf mit de Kæksch,[16] un de Staathöller[17] bröcht en Vivat up dat Brutpor ut, un Hartloff fidelte dortau so glup'schen[18] d'rup los, dat Rührdanz mit de Klarenett gor nich mitkamen künn un en Enn'lang nah exiren[19] müßt. — Un as dat Brutpor weg was, stunn Kutscher Krischan mit de Kæksch achter de Dör[20] un judizirte mit ehr: „Dürt,[21] wat sin möt,[22] möt sin!“ — „„Jh, Krischan, wat hest Du?““ — „Dürt, wi sünd jo doch ok Brutlüd', un wat

1) zuerst. 2) Garten — Küche — Hausflur, Diele — Wohnstube — Schlafstube. 3) außer Athem. 4) ob er den Misthof. 5) selbdritt. 6) sah zwischen. 7) wie die Perle im Golde. 8) Katze. 9) neun. 10) Nachbars. 11) gethan; Tanzweise. 12) weiter. 13) wirf ihn in's Wasser. 14) Tischler. 15) kräftigen Schluck (Branntwein). 16) Köchin. 17) Statthalter, Vogt. 18) übermäßig, rücksichtslos. 19) nach exerciren. 20) hinter der Thür. 21) Dorothea. 22) was sein muß.

Einen recht is, is den Annern billig; wi möten uns doch ok in den Gegendeil wisen,[1] sei künnen uns jo dat doch æwel nemen." — Un Dürt säd: 't wir ehr en beten sihr schanirlich, un wenn sei 't ded,[2] denn danzte sei mit den Herrn Entspekter Bræsig, denn den kennte sei, un Krischan säd: sinentwegen, un hei danzte mit de Fru.[3] Un as sick in den Kunsttempel Keiner wat Böses vermauden was,[4] stunn Krischan mit Fru Nüßlern un Bræsig mit Dürten in de Reih un sches'ten[5] dor 'rümmer, as sühst mi woll. — So was 't dunntaumalen,[6] un Schad', dat dat nich mihr so is — wenigstens up vele Flæg'[7] nich. — Helle Lust un deipe[8] Gram bringen Hoch un Niedrig tausam; worüm will de Herr, de up den Dodenbedd wünscht, dat sin Daglöhners in uprichtige Truer achter sin Sark[9] hergahn, sine Freudendag' nich mit ehr deilen? —

'T was en Freudendag, un 't is woll unmæglich, all de Lust tau beschriwen, de dörch jedes enzelne Hart tog,[10] de de Beinen frisch springen un de Hänn' still sick drücken let. — Ick weit blot, dat Fritz Triddelfitz as Kommandür von dat Ganze dor stünn, dat de lütt Akzesser an sine Sid männigmal roth æwergaten[11] würd un nah den Danz tau Lowise lep, as müßt hei dor sinen Schutz säuken. — Ick weit blot, dat de lütte Semerist en por Mal bi 't Danzen æwerslagen würd, wil hei sick in en Rekenexempel verwickelt hadd: wat[12] hei, wenn sin Vörmann as Schaulmeister de Kösterstäd'[13] kreg', den sine Anstellung krigen ded; wenn hei sick denn sihr inschränken ded un dat Tüftenland[14] von den Schauster nem', de Quadratraud'[15] tau vir Schilling,[16] un wenn de rike Unkel Bræsig ein por Daler tau Hülp gew' — wat hei denn woll de schönen blagen Ogen un de gelen goldenen Hor frigen[17] künn, de in helle, frische Fröhlichkeit tau em tau Höchten keken un bi den Danz sick en beten verwirt up sinen swarten Snipel läden,[18] de irst tau 'm drüdden Deil bi Kopmann Kurzen betahlt was. — Ick weit blot, dat de einzige unglückliche Minsch in de ganze Gesellschaft Herr Süßmann was, un dat blot ok denn man, wenn sin Blick nah unnenwarts up Jochen sine afdragenen blagen Hosen föll. —

Ja, 't was 'ne grote Lust; æwer Allens hett sin Enn'; de lütten Feen un de Ladendeiners un de Semeristen, de Danzbein' un David Berger mit de Danzmusik führten tau Hus[19] — de Ollen wiren all weg — un Jochen gung an de Spitz von sin Ort un

1) uns — zur Erwiderung, Gegenleistung — bereit zeigen. 2) thäte. 3) Frau, Herrin. 4) vermuthend war. 5) tanzten (chassirten). 6) dazumal 7) vieler Orten. 8) tief. 9) hinter seinem Sarge. 10) zog. 11) übergossen. 12) ob. 13) Küsterstelle. 14) Kartoffelland. 15) Quadratruthe (ca. 21 □Meter). 16) 25 Pfennige. 17) freien. 18) legten, senkten. 19) fuhren nach Haus.

quartirte Jeden in, un Fru Nüßlern bröchte de Frugenslüd' tau Bedd', un jede verfrig'te[1] Fru kreg ehr schönes Bedd; æwer wat noch nich verfrig't was, Tanten Zaphie an de Spitz, müßt in de grote blage Stuw' an Tabeldoht[2] slapen.

Kapittel 42.

Wenn Gespenster üm uns stahn, un dat Hus an tau wackeln fängt. — En ollen Fründ as hülprike[3] Engel. — Noch twei gaude Frünn'[4] as hülprike Engels. — Dat 'ne Eddeldam' kein Bur[5] is, un dat dorüm Pümpelhagen up den öffentlichen Bott[6] kümmt. — Anner Lüd' hollen[7] ok wisen Rath un kamen tau den Sluß, dat, wenn de Sak mit Ordnlichkeit taugeiht, de Großherzog nicks nich dorwedder[8] hewwen kann. — De Pomuchelsköpp up den Verbrüderungsball. — Rewolutschon unner de Börgersœhns.[9] — Vater Pomuchel opfert den Schaustergesellen sin eigen Fleisch un Blaud.[10] — Brœsig is falsch[11] un süht sick för den Erzvader Abraham an. — Hei will abslut nich König von Frankrik warden, un de ganze Verbrüderung löppt[12] up 'ne Jack vull Släg' herut un up en Stachel in Pomuchelskoppen sin minschenfründlich Hart.[13]

Den Sünndag nah de Hochtid was de junge Fru von Rambow des Morgens in ehre Wirthschaft beschäftigt un sach nah ehren Kram un schrew sick de Innam' un de Utgaw'[14] in ehr Bauk[15] an un satt[16] dorbi in deipen[17] Bedenken un wull schir verzagen vör unbestimmte Angst un Bangen, denn sei hadd 't woll in 't Gefäuhl, dat dat slimm mit Axeln stahn ded; æwer bet tau wecke Trostlosigkeit hei dörch sine unklauke[18] Wirthschaft kamen was, künn sei sick doch nich ahnen; denn wat sei sick ok fürchten un bangen ded, dat reckte[19] doch lang' nich an de Würklichkeit 'ran. Sei kunn blot ut sin unbestänniges, hastiges Wesen, ut sine Unrauh, de em jagte un drew,[20] up 'ne grote Verlegenheit vermauden.[21] Dat dit de letzte Verlegenheit sin kunn, dat em dat Metz[22] an de Kehl stunn, dat en lütten Taufall, en beten Böswilligkeit mihr em den Rest gewen kunn, dat wüßte sei frilich noch nich. Hei hadd ehr nicks seggt, hei hadd den Morgen anspannen laten un was up drei Dag' verreis't. Wohen? wortau?[23] Dat wiren Fragen, de all lang' nich mihr æwer ehre Lippen kamen wiren, denn wat süll sei an 'ne

---

1) verheirathet. 2) table d'hôte, d. h. gemeinsam auf Streu. 3) hülfreich. 4) zwei gute Freunde. 5) Bauer. 6) Versteigerung, Gant (Gebot). 7) andere Leute halten. 8) dawider. 9) Bürgersöhnen. 10) Blut. 11) ärgerlich. 12) läuft. 13) Herzen. 14) schrieb sich die Einnahme und die Ausgabe. 15) Buch. 16) saß. 17) tief. 18) unklug, unsinnig. 19) reichte. 20) trieb. 21) vermuthen. 22) Messer. 23) wozu.

Dör[1] ankloppen, achter[2] de nicks as Unwohrheit, Utflücht un Lœgen lurten?[3] — Sei klappte mit en Süfzer ehr Reknungsbauk tau un säd vör sick hen: „Was hilft mir das Alles? Frauenhände können den Einsturz eines Hauses nicht aufhalten.“ Un as sei dörch 't Finster Fritz Triddelfitzen mäud' un sleprich[4] œwer den Hof wiwaken[5] sach, let sei de Hänn' in den Schot sacken[6] un säd: „Und auf dem ruht nun die ganze Wirthschaft, und es ist noch ein Glück, denn er ist ehrlich, und Hawermann hat ihn in der Lehre gehabt. — Ach, Hawermann! Hawermann!“ rep sei ut, un Gedanken vull Trurigkeit un Reu' kemen œwer ehr un bannten sei in ehren Kreis. — Wer hett woll nich in sinen Lewen so 'ne Stunn' hatt, wo so 'ne Gedanken üm Einen 'rümmer stahn, as Gespenster ut vergah'ne Tiden,[7] un alltausamen mit de Fingern up de Flœg' wisen,[8] wo dat Minschenhart swack worden is? Sei wiken[9] un wanken nich, sei stahn as Wall un Muer un wisen ümmer up dat Flag un knüppen[10] Dine jitzige Noth an dat Flag un raupen Di in de Uhren:[11] Dat is de Folg', worüm hest Du dunn[12] so handelt? — Un wat sei dahn hadd, hadd sei jo doch man ut Leiw' dahn![13] Dor kihren sick œwer de Gespenster nich an — wat weit[14] ein Gespenst von Leiw'? —

As sei noch so satt, kamm Daniel Sadenwater herin un mellte[15] den Herrn Riddergaudsbesitter Pomuchelskopp. — De Herr wir jo nich tau Hus, säd Frida. — Dat hadd hei ok all seggt, säd Daniel, œwer de Herr Pomuchelskopp hadd utdrücklich seggt, hei wünschte de gnedige Fru tau spreken. — „Ich werde gleich kommen,“ säd Frida. — Dat hadd sei süs[16] woll nich seggt, wenn sei sick för den Ogenblick nich girn de bösen Gedanken von den Liw'[17] hadd schaffen wullt, denn Pomuchelskopp was ehr in de Seel tauwedder; œwer 't was doch en Minsch in Fleisch un Bein, 't was doch kein von ehre grisen[18] Gespenster. —

Aewer sei hadd 't doch nich dahn, wenn sei wüßt hadd, wat ehr bevörstunn. — Pomuchel hadd all vördem,[19] un tau 'm Sluß desen Morgen noch, wisen Rath mit Daviden un Sluf'uhren hollen, un sei wiren doræwer œwerein kamen:[20] dat Beste wir, wenn hei dat Gaud unner de Hand Axeln afköffte,[21] „denn,“ säd Pomuchelskopp, „kümmt dat Gaud up den Bott, denn driwen sei mi dat in de Höcht.[22] Ach, denn ward mi dat in de Höcht drewen,[23] ach,

1) Thür. 2) hinter. 3) Lügen lauerten. 4) müde und schläfrig. 5) schlendern, wanken. 6) sinken. 7) aus vergangenen Zeiten. 8) auf die Stellen zeigen. 9) weichen. 10) knüpfen. 11) rufen Dir in die Ohren. 12) damals. 13) aus Liebe gethan. 14) weiß. 15) meldete. 16) sonst. 17) vom Leibe. 18) grau. 19) schon früher. 20) überein gekommen. 21) abkaufte. 22) dann treiben sie es mir auf. 23) getrieben.

denn kamen de ollen Eddellüd'[1] — dor sünd weck mang,[2] de hewwen so vel Geld — un sei laten jo nich von enanner — sei hacken tausam as de Kliben[3] — de sünd in 'n Stann'[4] un betahlen sine Schulden, wenn 't tau 'm Klappen kümmt, oder köpen 't[5] för em wedder." — „„Sei warden sick häuden,""[6] säd Sluſ'uhr. — „Ne, ne!" rep Pomuchel, „wenn ick 't unner de Hand krigen kann, dat wir tau 'm besten. — Hei is so mör,[7] so mör as en fulen Appel,[8] un ick kenn em, hei kickt seindag' nich œwer 'n Tun,[9] hei langt blot man nah dat Neg'st,[10] un wenn ick em en Stück Geld beiden dauh,[11] wat em de Schulden von den Hals schafft, un em noch en beten œwrig lett,[12] denn langt hei tau." — „„Sei vergeten[13] blot eins,"" säd de Notorjus, „„sei is ok noch dor."" — „Ach, sei weit nicks dorvon," säd Muchel. — „„Dat 's Ehr Glück, süs wiren Sei so wid nich kamen. Sei hett mi mal — dunn,[14] as de Geschicht mit dat stahlene[15] Geld was — mit en por Ogen ankeken, de verget ick meindag' nich wedder."" — „Nu," säd David, „was is? Sie is 'ne Frau — nich 'ne Frau, as de Frau Pomüffelskoppen, denn das is 'ne grausam gescheute Frau — sie is 'ne Eddelfrau, sie weiß viel, sie weiß nichts, sie weiß gar nichts. — Is er geworden mürb', nu, so muß sie auch werden gemacht mürb'." — David slog mit sine Ansicht dörch: ja, wenn de arme Fru nu so Slag up Slag Allens tau weiten kreg', denn müßt sei woll mör warden, denn würd sei sick nich gegen einen Verkop[16] stemmen, un 't würd utmakt,[17] Pomuchelskopp süll den Anfang maken, un de annern Beiden süllen folgen, desen Morgen noch, Axel wir nich tau Hus, dat wüßten sei. — —

As de junge Fru von Rambow tau Pomuchelskoppen in de Stuw' kamm, sach Pomuchel so sachtmäudig un so weihleidig[18] ut, as wir hei en Gottspreister un wull sei wegen den Dod von ehr leiw Mutting tröſten; hei reckte ehr mit so en herzlichen Ruck de beiden Hänn' entgegen, as wull hei ehre Hand in sine nemen un wull sei so recht tru[19] drücken. As hei œwer de Hand nich kreg, folgte[20] hei sine beiden tausam un kek sei mit de ollen fetten Ogen so väterlich an, as 'ne Krokodill, wat grad' anfangen will, los tau rohren.[21] — Hei wir kamen, säd hei, as olle Fründ, as true Nahwer,[22] un hadd den Herrn von Rambow spreken wullt; de Sak hadd Il',[23] grote Il', un dor de jung' Herr nich tau Hus wir,

1) Edelleute. 2) es sind einige darunter. 3) halten zusammen, wie die Kletten. 4) im Stande. 5) kaufen es. 6) hüten. 7) mürbe. 8) fauler Apfel. 9) Zaun. 10) einzig und allein (nur bloß) nach dem Nächsten. 11) biete. 12) etwas übrig läßt. 13) vergessen. 14) damals. 15) gestohlen. 16) Verkauf. 17) ausgemacht. 18) sanftmüthig und theilnehmend. 19) treu. 20) faltete. 21) weinen. 22) Nachbar. 23) Eile.

müßte hei nothwennig mit de gnedige Fru reden. 'T wir em tau jämmerlich, dat hei as Nahwer nich helpen süll, wenn so en Unglück in Utsicht stünn, as en öffentlichen, meistbeiden Verkop[1] von Pümpelhagen. — Frida prallte von em taurügg un rep: „Verkauf von Pümpelhagen?" — Un nu sach Pomuchel würklich as 'ne unglückliche, unschüllige Mutter ut, de in 'n Slap[2] ehr Kind dod drückt hett: „„Ach Gott!"" rep hei as Antwurt taurügg, „„was hab' ich gethan! Ich glaubte, gnädige Frau wüßten schon . . . ."" — „Ich weiß nichts," säd Frida blaß, œwer fast,[3] un kek den ollen Sünner[4] an, as wull sei 'n dörch un dörch kiken: „Ich weiß nichts, aber ich wünsche Alles zu wissen. Warum soll Pümpelhagen verkauft werden?" — „„Gnädige Frau,"" säd de Herr Gaudsbesitter un wrüng[5] sick ordentlich, „„die vielen Schulden . . . ."" — „Wem ist mein Mann schuldig?" — „„Ich glaube Vielen."" — „Ihnen auch?" — Un nu was 't, as wenn in Pomuchelskoppen sinen Harten de Sleus' uptreckt[6] würd, wo hei all' sine Minschenfründlichkeit sörre[7] lange Johren upstau't hadd, dat hei sei hüt recht ut den Bullen œwer dat Pümpelhäger Hus utströmen laten künn. Ja, säd hei, hei hadd ok tau föddern;[8] dat Geld œwer, wat hei tau Tiden vörschaten[9] hadd, wir ut Fründschaft hergewen worden, un so süll dat ok bliwen. Hei wir hüt morrn blot 'rœwer kamen, dat hei den Herrn von Rambow sinen gauden Rath gewen wull, woans sick de Sak woll dreih'n un wenn'n[10] let, dat de jung' Herr ut de Patsch kem'. — So vel, as hei wüßt, wir 't Moses, de up den Verkop bestünn, un wenn den dat Mul stoppt würd, künn de Sak sick wedder reih'n. — Un as hei Afschied namm, säd hei noch recht truhartig mit so 'n ihrenwirthes Koppschüddeln un vel Ogenplinken,[11] as müßt hei Thranen taurügg drücken: wenn hei dat wüßt hadd, dat de gnedige Fru nicks dorvon weiten[12] süll, hei hadd sick jo leiwer de Tung' utriten[13] laten, as dat hei ein starbend Wurt dorvon red't hadd. — —

Wenn 't 'ne Sak west wir, de ehr nich so neg'[14] angung, wir ehr de listige Falschheit in Pomuchelskoppen sin Wesen woll dütlicher in de Ogen sprungen, so hadd sei blot en düsteres Gefäuhl dorvon, tau en hellen Blick let de Angst un de Schreck sei nich kamen; ehr was tau Maud',[15] as schüddelte en Ird'bewen ehr Hus,[16] as wullen de Wänn',[17] de ehr süs Schutz gegen Unweder

---

[1] meistbietender Verkauf. [2] Schlaf. [3] fest. [4] Sünder. [5] wand (rang). [6] Schleuse aufgezogen. [7] seit. [8] fordern. [9] dann und wann (zu Zeiten) vorgeschossen. [10] drehen und wenden. [11] Augenblinzeln. [12] wissen. [13] die Zunge ausreißen. [14] nahe. [15] zu Muthe. [16] als wenn ein Erdbeben ihr Haus erschütterte. [17] Wände.

baden[1] hadden, up ehr tausam störten[2] un sei un ehr Kind un dat beten Glück, up wat sei noch in de Taukunst hoffte, unner sick begrawen. — Sei müßte 'rut in 't Frie, in den Goren;[3] un dor gung sei nu up un dal in de Sünnenhitt[4] un sett'te sick dal in den käuhlen Schatten un sünn[5] un sünn, un ehr was tau Maud', as hürte[6] ehr de Schatten nich mihr, den de Böm smeten,[7] un as hürten ehr de Blaumen nich mihr, de tau ehren Fäuten bläuhten, de sei sülwst plant't hadd. — Sei satt up de sülwige Bänk, up de mal ehr oll Swiegervader, de Kammerrath, seten hadd, as hei Hawermannen sine Noth klagte; dunn hadd Hawermannen hulpen[8] — wo was nu Hawermann? — De sülwigen Böm gewen[9] ehr Schatten, de sei tauirst seihn hadd, as Axel ehr ut de Firn'[10] mit Stolz dat schöne Gaud wis't[11] hadd — wo was dese Stolz blewen? wo blew dat Gaud? wen hürten nu de Böm? — Sei set en Ogenblick dor, œwer dese Ogenblick durte twei Stunn'n;[12] sei wüßt 't nich. — Sei hürte Tritten up den Gürlitzer Kirchstig, sei wull gahn; œwer ihre[13] sei furt kunn, stunnen de Notorjus un David vör ehr. —

Sluſ'uhr verstutzte sick en beten, as hei de Fru so mit en Mal vör sick sach, de hei quälen un martern wull; David grifflachte as en Ap,[14] den unverseihns en Appel in de Hand follen is. — De Notorjus gung mit groten Respekt an de gnedige Fru 'ranne un frog mit en deipen Diener, wat[15] de gnedige Herr woll nich tau spreken wir. — Hei wir verreis't, säd Frida. — „Wir müssen ihn aber nothwendig sprechen,“ säd David. — Sluſ'uhr kek Daviden œwer de Schuller an, as wull hei seggen: wenn Du doch Din dœmliches Mul hollen wullst, säd œwer datsülwige: „„Ja, gnädige Frau, wir müssen ihn nothwendig sprechen.““ — „Dann müssen Sie am Mittwoch wiederkommen, am Dienstag kommt der Herr von Rambow zurück;“ un dormit wull sei gahn. — De Notorjus vertred[16] ehr halw den Weg un säd: „„Es ist nicht sowohl unsere Angelegenheit, als die des Herrn von Rambow, die uns hierher führt; vielleicht ließe sich ein Bote nachschicken. Es ist wirklich ein höchst dringlicher Fall. Wir wissen einen Käufer für Pümpelhagen, einen durchaus sichern Mann, der aber binnen drei Tagen vorläufige Resolution haben will, ob der Herr von Rambow das Gut unter der Hand verkaufen, oder ob er es auf ein Meistgebot an dem Verkaufstermin ankommen lassen will. — Der Herr hier ist

---

1) gegen Unwetter geboten. 2) stürzen. 3) Garten. 4) Sonnenhitze. 5) sann. 6) gehörte. 7) den die Bäume warfen. 8) geholfen. 9) gaben. 10) Ferne. 11) gezeigt. 12) dauerte zwei Stunden. 13) ehe. 14) grinste wie ein Affe. 15) ob. 16) vertrat.

der Sohn von Moses, der sein Geld zu Johannis gekündigt hat, und dringend durch mich, seinen Geschäftsträger, zu dem Verkauf unter der Hand rathen läßt."" Dit log hei natürlich All. — De junge, schöne Fru stunn still dor un kek de beiden Halunken an; de irste Schreck was verwunnen, un nu bömte sick[1] in ehre unschüllige Seel de ganze Stolz gegen ein unverschuldetes Unglück tau Höcht.[2] — „Gnedige Frau," säd David, de 'ne Tid lang unner desen Blick in grote Verlegenheit an sine goldne Uhrked[3] 'rümmer knœselt[4] hadd, „bedenken Se: da is mein Vater mit de siebentausend Thaler — mit de Zinsen und de Kosten werden's acht —, da is der Herr Pomüffelskopp mit de achttausend Thaler, da sind de Handwerker aus Rahnstädt — nu, wir haben de Rechnungen bei uns — sind auch ein dreitausend — denn sind noch da die Wechsels und denn sind noch da an die zehntausend — na, was weiß ich — meinentwegen bei Israel in Schwerin. — Wenn Se nu verkaufen an en sichern Mann, und Se verkaufen de Möbels un de Betten und das Leinzeug, können Se haben noch überweg zehntausend Thaler, nu auch elw'=, nu meinentwegen auch zwölftausend Thaler. Und wenn Se nu ziehn nach Rahnstädt, und Se miethen sich ein, haben Se mit nichts zu thun, un können leben, as 'ne Gräwin."[5] —

Frida säd nicks, makte de beiden Gesellen en kollen[6] Diener tau un gung in 't Hus. Nicks makt en grotes, braves Hart mihr dortau beschapen,[7] sick gegen de Sorg' un de Qual von dese Welt koltbläudig[8] tau wehren, as wenn de Welt em so recht in ehre niederträchtige Gemeinheit entgegentrett. Denn böhrt sick de Faut,[9] üm de Adder up den Kopp tau pedden,[10] un de Stolz un de Ihr[11] un dat gaude Gewissen smiten[12] Allens 'rute ut den Harten,[13] wat dor vördem unrauhig in wirkt un wewt[14] hett, un denn is kein Strid[15] mihr dorin, denn is dor käuhle Rauh; œwer Kirchhofsrauh. —

„Da geht se hin, as 'ne Förschtin!"[16] säd David. — „„Sei Schapskopp, Sei!"" säd Sluſ'uhr. „„Na, so will ick doch meindag' nich wedder mit so en Dœſ'kopp[17] en Geschäft bedriwen!""[18] — „Nu, wos is?" frog David. „Haben wir's nicht gemacht ebenso mit dem Bauern zu Kanin, und hat er nicht gegeben klein bei?" — „„Ja, bi 'n Buren! Sünd Sei denn irst gistern up de Welt kamen, un weiten Sei noch nich, dat 'ne Eddeldam' kein Bur is? — Wi wullen sei mäud' un mör maken[19] — ja, prost de Maltid![20]

---

1) u. 2) bäumte sich — auf. 3) Uhrkette. 4) gedreht und gekniffen. 5) Gräfin. 6) kalten. 7) beschaffen, fähig. 8) kaltblütig. 9) hebt sich der Fuß. 10) um der Schlange auf den Kopf zu treten. 11) Ehre. 12) werfen. 13) Herzen. 14) gewebt. 15) Streit. 16) Fürstin. 17) Dummkopf. 18) betreiben. 19) müde und mürbe machen. 20) prosit Mahlzeit.

— den Nacken hewwen w' ehr stiwt.[1] Wenn 't em so œwer den Hals kamen wir, hei hadd tau Allens ‚ja' seggt; œwer,"" sett'te hei mihr för sick as för Daviden hentau, „„'t giwwt würklich Minschen, un — wohrhaftig! — sogar Frugenslüd', de en würkliches Unglück irst recht fast[2] makt."" —

As sei bi den Herrn Riddergaudsbesitter ankemen, un de nu tau weiten kreg,[3] woans sick de junge Fru anstellt hadd, geröd[4] hei in grote Noth: „Herre Gott doch, ne! Wo is dat mæglich!" säd hei tau Daviden, „wer sleiht[5] denn ok in so 'ne heiklige Sak glik mit de Plumpkül' dormang?[6] — Ji hadd't mihr bohren un prickeln un ängsten müßt, anstats ehr glik ehr ganzes taukünftiges Loß vör de Ogen tau hollen. Herre Gott, ick hadd 't All so schön in 'n Gang'; nu sælt Ji seihn, wenn hei nu tau Hus kümmt, denn ward sei em ok den Rüggen noch stiwen, un dat Enn' ward sin, dat dat Gaud up den Termin kümmt." — „„Un denn köpen Sei 't,"" säd Sluf'uhr. — „Ne, ne! Dat ward mi tau sihr in de Höcht drewen, un 't liggt mi doch so schön an de Scheid'!"[7] — So klagte de würdige Herr, un judizirte mit de annern, un höll weisen Rath, wo 't warden künn, un wo 't makt warden müßt. —

Un up en anner Flag[8] tau Gürlitz würd ok Rath hollen; in Wewer Rührdanzen sine Stuw' seten desen Morrn[9] Daglöhners un Daglöhnerfrugens tausamen, un de Red' gung rund, nich hastig un hiddlich,[10] ne! bedachtsam un bedenklich, œwer giftig. — „Na, wat seggst Du, Brauder?" — „„Je, wat sall Einer dortau seggen? Furt möt hei, hei is en Minschenschinner! Na, un Du, Rührdanz?"" — „Dor hest Du Recht, dat segg ick ok: furt möt hei! Aewer, Lüd',[11] Ji sælt seihn, sei bringen em uns wedder. Ja, wenn wi Poppiren doræwer hadden, dat hei nich wedder kamen dürwt...." — „„Ach, mit Din dæmliche Poppiren!"" rep 'ne grote forsche[12] Daglöhnerfru achter 'n Aben[13] 'rute, „„wenn Ji 's Abends von de Stadt kam't un hewwt den Kopp vull Branwin,[14] denn willt Ji Allens erobern, un nahsten[15] klappt Ji tausam as en Waschlappen. — Wat? Ick möt min Gören[16] mit en Snurrbüdel[17] in 'n Lann' 'rüm schicken? Sörre[18] drei Dag' hew ick kein Brod in 'n Hus', as wat de Gören 'ranbröcht hewwen."" — „'T is doch up de

---

1) gesteifst. 2) fest. 3) erfuhr. 4) gerieth. 5) u. 6) schlägt in solcher zarten Sache gleich mit der Keule drein; ‚Plumpkül' heißt die Keule der Fischer, mit welcher sie in's Wasser schlagen, um die Fische aufzuscheuchen und in's Netz zu jagen. 7) Feldscheide, Grenze. 8) Stelle. 9) Morgen. 10) übereilt, hitzig. 11) Leute. 12) kräftig. 13) hinter'm Ofen. 14) Branntwein. 15) nachher. 16) Kinder. 17) Bettelsack. 18) seit.

Letzt[1] en beten beter worrn,"[2] säd oll Vatter[3] Brinkmann. — „„Ja,““ rep Willgaus, „„œwer ut Angst, nich ut gauden Harten. — Wi will'n nah den Hof gahn, Jeder mit en gauden Schacht,[4] un denn will'n wi em mal ordentlich unsern Herr Gott erkennen lihren, un denn will'n wi em œwer de Scheid' ledden[5] un em en gauden Tritt mit up den Weg gewen: Da! nu reis'!““ — „Wat?“ rep Kapphingstsch, „un den Satan, dat Wiw,[6] wat mi min Dirn wegen en oll Küken[7] binah dodslagen hett, dat wull'n Ji hir laten?“ — „„Un de ollen Dirns,““ rep 'ne junge Fru, „„de uns quält hewwen, as wi up den Hof deinten, un de in de Stuw', wenn Besäuk dor was, utsegen[8] as de barmhartigen Engels un buten[9] mit uns 'rümmer stödden[10] as de leibhaftigen Deuwels, de süll'n hir bliwen?““ — „De ganze Laut[11] möt weg!“ säd Willgaus. — „„Ne, Kinnings, ne!““ säd oll Vatter Brinkmann, „„vergript[12] Jug nich an de unmünnigen Kinner!““ — „Ja,“ säd Rührdanzen sin oll Fru, de wat allein satt un Tüften[13] tau Middag schellte,[14] „Brinkmann, Du hest recht, un ok Gustäwing möt hir bliwen; ick hew seihn, dat hei oll Schultschen heimlich en Virt[15] Tüften bröcht hett; hei hett ok bi dat Tüften- un Linland[16] ümmer en por Raud' mihr meten,[17] as h e i wull; un, Willgaus, süh! Din öllst Jung' dröggt[18] jo noch 'ne afleggt Büx[19] von em. Hei kann man nich so, as hei will; de Oll kickt em tau sihr up de Fingern. — Ne, gegen Gustäwing un de Lütten, dor böhrt kein Hand tau Höcht.“[20] — „„Mutter, dat segg ick ok,““ säd Rührdanz. „„Un nu will 'ck Jug wat seggen: Allens mit Orndlichkeit! De Annern sünd nu nich hir, hüt Abend will'n wi noch mal dorvon reden. Hei is nich tau Hus, Jehann Jochen hett de Glaskutsch parat maken müßt, sei willen hüt Abend in de Stadt tau Ball führen; denn kœnen wi dorœwer reden.““ — „Ja,“ rep de grote forsche Fru achter 'n Aben, „ja reden un reden.“ Ji supt[21] Jug den Kopp vull Bramwin, un wi hewwen de Noth. Schafft J i uns dat Volk nich von den Hals', denn dauhn w i dat, denn maken wi dat so, as anner Frugens in 'n Lann'[22] dat all dahn hewwen; en Durnbusch un en Nettelstang' ward jo woll noch tau finnen sin.“ — Dormit gung sei ut de Dör, un de Gesellschaft gung utenanner. „„Birnhard,““ säd Rührdanzen sin Fru tau em, „„de Sak, de kann slimm uthaugen.““[23] — „Dat segg ick ok, Mutter, un Du hest ganz Recht;

---

1) in der letzten Zeit. 2) etwas besser geworden. 3) der alte Vater. 4) Prügel. 5) leiten. 6) Weib. 7) Küchlein. 8) aussahen. 9) draußen. 10) stießen. 11) Bande. 12) vergreift. 13) Kartoffeln. 14) schälte. 15) Viert = 1/4 Scheffel. 16) Leinacker. 17) ein paar Ruthen mehr gemessen. 18) trägt. 19) abgelegte Hose. 20) gegen die erhebt keine Hand. 21) sauft. 22) wie andere Frauen im Lande; historisch. 23) ausschlagen.

œwer wenn de Sak in aller Ornblichkeit bedrewen[1] ward, denn hett de Großherzog ok gor nicks dorwedder.[2] Dat Einzigste is man, dat wi keine richtigen Poppiren doræwer upwisen kœnen, œwer wenn hei sine Poppiren ok upwisen sall, dat warden ok schöne Poppiren sin." —

Rührdanz hadd Recht; ob mit den Großherzog, dat weit ick nich; œwer mit de Glaskutsch un Pomuchelskoppen sine Ballreis' hadd hei Recht; denn gegen Abend satt de Herr Gaudsbesitter mit sinen blagen Liwrock in de Glaskutsch; bi em satt sin brav' Hänning un sach in ehr gel'brun siden Kled[3] ut, as ein von ehre eigenen Schörtkauken[4] mit allerlei eckige Randverzierungen; œwer dat Gaus'smolt[5] von de Schörtkauken fehlte ehr, sei was drög un tag,[6] as en Ledderreimen,[7] un ehr Gebein klæterte[8] up den slichten Weg, as en Büdel mit Hasselnœt,[9] de in den Rok[10] hängt is. — Grad'œwer seten[11] de leiwen Döchter, sihr schön upviolt,[12] sihr schön, œwer sihr verdreitlich,[13] dat Vating abslut dorup bestahn hadd, sei nah desen Ball, nah 'ne Ort[14] Börgerball mittaunemen. Sei wullen sick œwer Vating tau 'm Tort dorför ok gor nich amusiren un wull'n dat Börgerpack as de Karnalljen traktiren; vörlöpig leten[15] sei unnerweg's ehren Zorn gegen Vating sine Schänen[16] mit de däg'ten Tunnenbœgel in ehre Kreolinen[17] ut, de de Rad'maker hüt morrn mit hasselne Bandstöck hadd frisch intrecken müßt.[18] — Gustäwing satt bi Kutscher Jehann Jochen vörn up den Buck. — —

Dat kann mi nu nich in den Sinn kamen, hüt Abend all wedder mit mine hübschen Leserinnen up den Verbrüderungsball herümmer tau danzen, dortau bün ick all tau olt, un Rudolfen sine Hochtid is jo irst vör drei Dag' west, wo ick dat Mœglichste dahn heww. Ick will also man blot en beten tau 'm Taukiken[19] hengahn un ward mi an den schönen Sommerabend derowegent up de Bänk vör Grammelinen sinen Hus' setten; ick kann jo denn nahsten[20] ok en beten nah den Saal 'ruppe gahn un en Glas Punsch drinken, un kann mi dorbi jo ok en beten verbrüdern. —

Hüt was grote Wirkung bi Grammelinen; de ganzen Honoratschonen[21] ut Rahnstädt, de Börgers mit Hütt un Mütt un Hühn un Perdühn,[22] en por Gaudsbesitters, Pomuchelskoppen an de Spitz,

1) betrieben. 2) dawider. 3) in ihrem gelbbraunen, seidenen Kleide. 4) Schürzkuchen; vgl. S. 70,7. 5) Gänseschmalz. 6) trocken und zähe. 7) Lederriemen. 8) klapperte. 9) Beutel mit Haselnüssen. 10) Rauch. 11) gerade gegenüber saßen. 12) aufgeputzt. 13) verdrießlich. 14) Art. 15) vorläufig ließen. 16) Schienbeine. 17) mit den starken Tonnenreifen in ihren Krinolinen. 18) in die der Rademacher heute Morgen neue Bandstöcke aus Haselgerten hatte ziehen müssen. 19) Zusehen. 20) später. 21) sämmtliche Honoratioren. 22) etwa: mit Mann und Maus und Kind und Kegel; vgl. Bd. V, S. 310,11.

en por Eddellüd' mit ehre Herrn Sœhns — de Frugens wiren nich mit, de hadden all' beid' desen Nahmiddag hellsche Tähnweihdag'[1] kregen, un de Döchter wiren verreis't —, de Pächters ut de Ümgegend un de jungen Landlüd' kemen in 'n hellen Hümpel[2] an. — Von uns' Frünn'[3] wiren man wenig tau seihn, denn bi Jochen Nüßlern was hüt Kirchgang, un Fru Pastern un Hawermann un Lowise wiren dornah 'rute, un Rekter Baldrian un Kurz mit ehre Frugens un Bræsig wiren ok tau Middag 'rute west, kemen œwer tau rechter Tid taurügg, dat sei noch tau Ball gahn künnen; Kurz kamm œwer nich dortau, hei hadd sick hüt wedder so sihr œwer Jochen sine dicke Ort argert, dat em sine leiwe Fru tau Bedd' bringen müßt, wat nich allein för em sülwst, ne, vör allen Dingen för Herr Süßmannen un den Ball gaud was, denn nu kunn des' junge Herr sick ahn alle Stürung an sin Geschäft as Danzdirekter maken; hei hadd sick 'ne nige[4] Hos' dortau maken laten un hadd sick so vel Swinsmolt in de Hor smert,[5] dat hei dormit gaud un girn[6] all' sine Danzgelenken hadd smidig maken künnt. — De lütt Akzesser was mit sin Öllern[7] hengahn, un Fritz Triddelfitz, de dit utkundschaft hadd, kamm as Gaudsbesitter irsten Rangs — von rezipirten Adel[8] -- an. — De lütt Semerist, den de Gröschens all worden wiren, un de sick dat afklawiren[9] kunn, dat Bræsigen sine Swesterdochter nich kamen würd, satt schratœwer[10] von Grammelinen vör 'ne olle kranke Tanten von Klawezimbel[11] un quälte sei un sung dortau: „Mich fliehen alle Freuden, ich sterb' vor Ungeduld," un so wider, versprok sick in sinen Kummer œwer ümmer un sung: „Mich freuen alle Fliegen." — Rekter Baldrian mit sine Fru kamm, un Bræsig mit den Zimmerling Schulz, un Sluf'uhr un David kemen. David hadd twei gollen Ring' mihr as för gewöhnlich ansteken,[12] de bi em in Versatz gewen wiren, un kau'te Kaneilsbork[13] wegen den Wollgeruch von dat Produkten-Geschäft. — Un as sei nu All herinner wiren, dunn kunn 't jo denn losgahn: David Berger spelte de Mamselljäs'[14] — as Farwer[15] ‚Meinswegens' dat Ding näumen ded[16] — un Herr Süßmann sung dortau — ganz lud'[17] —: „Allons enfants de la partie!" — —

In de Irst[18] let sick Allens sihr tau 'm Gauden an; œwer mit de Verbrüderung in 'n Ganzen wull dat nich recht. Ih ja, von de ein Sid gung dat stark dorup los, un de jungen Herrn

1) furchtbare Zahnschmerzen. 2) Haufen. 3) Freunden. 4) neue. 5) Schweineschmalz in die Haare geschmiert. 6) reichlich (gut und gern). 7) Eltern. 8) d. h. durch Reception dem sog. eingebornen Adel hinsichtlich der von diesem behaupteten Vorrechte gleichgestellt. 9) an den Fingern abzählen. 10) schräge gegenüber. 11) Klavier (ital. clavicembalo). 12) angesteckt. 13) Zimmetrinde. 14) Marseillaise. 15) Färber. 16) nannte. 17) laut. 18) zuerst, anfangs.

von de Honoratschonen un de jungen Herrn von 'n Lann' verbrüderten sick mit de lütten, smucken Börgerdöchter, dat dat man ümmer so 'ne Ort hadd; œwer de jungen Damen von 'n Lann' un de Honoratschonen-Döchter wull'n sick abslut nich mit de Börgersœhns verbrüdern, un de irste apenbore[1] Zank un Stank gung von Malchen Pomuchelskopp ut. De Schaustergesell, de Witzenmaker ut den Reformverein, de œwrigens en Rahnstädter Börgersœhn was, hadd sei upfödderts,[2] un sei hadd dankt, sei wir all verseggt; un nu satt sei dor un lurte[3] up Fritz Triddelfitzen oder up Herr Süßmannen oder en annern hülpriken Engel, den uns' Herrgott ehr schicken süll, dat hei den nächsten Hopser mit ehr danzen süll. Aewer uns' Herrgott hadd jo woll just keinen von de Ort Engels parat, un sei blew sitten. — De Witzenmaker von Schaustergesell makte denn nu sine Witze dorœwer un säd taulezt ganz lud', wenn de vörnehmen Damen nich mit ehr Ort danzen wullen, denn brukten de vörnehmen Herrn ok nich mit ehr Frugenslüd' tau danzen, tau 'm Tankiken wiren sei nich herkamen. Un nu brok[4] denn en wohren Storm up de ollen lütten, nüdlichen, unschülligen Börgerdöchter los, de sick in de Sak all so schön funnen hadden, un de Bräuder un de Leiwsten[5] fohrten up ehr in:[6] „Fiken,[7] danzst Du mi noch einmal mit den schregelbeinigen[8] Apteiker-Bengel!" un: „„Dürten, täuw,[9] ick ward 't Muttern seggen!"" un: „Stine, noch einen Danz mit den Avkaten, denn sünd wi utenanner!" So gung dat dörch den Saal, un de Sak müßt jo denn ok Vater Pomuchelskoppen tau Uhren kamen, woher dese Spermang[10] stammte, un dit sett'te em so in Unrauh, dat hei nah sin Malchen gung un ehr Himmel un Höll vörstellte, wat sei anricht't hadd. De Schaustergesell, säd hei, wir 'ne höchst wichtige Person, hei güll[11] in den Reformverein gaud för teihn Anner[12] dörch sine fürchterlichen Witzen, un dat müßt wedder gaud makt warden, un wat sei sick ok strüwen ded,[13] Vater Pomuchelskopp namm sine gebild'te Dochter unner den Arm un führte sei den Saal entlang tau den Schaustergesellen un säd: 't wir en grotes Mißverständniß, sine Dochter würd sick dat för 'ne besondere Ihr[14] schätzen, mit so ein utgeteikentes[15] Mitglied von den Reformverein tau danzen. Un süh dor! dor hopste de Schaustergesell mit Malchen hen! —

Vater Pomuchel hadd nu — so tau seggen — sine Irstgeburt up den Altor von de Brüderlichkeit opfert, œwer 't hulp[16] nich vel,

1) offenbar, offen. 2) aufgefordert. 3) lauerte. 4) brach. 5) die Brüder und Liebhaber. 6) fuhren auf sie ein. 7) Sophie. 8) schiefbeinig. 9) warte. 10) Zwist. 11) gälte. 12) zehn Andere. 13) sträubte. 14) Ehre. 15) ausgezeichnet. 16) half.

de Sak wull nich wedder inklingen.[1] Unkel Bræsig ded von de anner Sid de Mæglichkeit; hei sweit'te[2] in sinen brunen Liwrock in den Saal herümmer, denn hei wull absolut de Brüderlichkeit trotz Pomuchelskoppen in den Tog[3] bringen: hei stellte den Herrn von So un So bi Discher[4] Thielen sine Fru vör, hei bedwung[5] sick un gung mit sinen dullsten[6] Find in den Reformverein, mit Snider Wimmersdörpen, Arm in Arm up den Saal herümmer un gaww sogor taulezt in aller Ogen Gegenwart den Farwer Jehann ‚Meinswegens' sine Fru en por Verbräuderungsküß in dat rode Gesicht; æwer 't wull All nich verslahn; wat kann ein enzelne Minsch woll mit den bloten gauden Willen utrichten. — „Herr Schulz," säd hei, ganz mäud' un matt von sine Arbeit, „wenn wir's nachgehends nich mit Essen und Trinken zwingen, daß die Brüderlichkeit später uns zu Kopp steigt, das Danzent bringt uns bloß weiter auseinander." —

Aewer ok dat Eten[7] un Drinken wull nich helpen; up 't ein' Enn' hadden sick de Vörnehmen sett't, up 't anner seten de Börgers; up 't ein' Enn' würd Schampanger drunken, up 't anner Enn' en grugliches[8] Gedränk, wat Grammelin mit de frechste Stirn as schönen Rothwin, de Buddel tau twölf Schilling, verköffte. — Frilich, den Schaustergesellen hadd sick Pomuchelskopp as Dischgast inladen, hei satt bi Malchen, un Vater Pomuchel schenkte em ümmer flitig[9] in; frilich, Farwer Jehann ‚Meinswegens' hadd sick mit sine Fru tüschen twei Gaudsbesitters sett't un verlangte ok Panschamber, denn hei hadd sick de Tasch schön vull Virgröschenstücken steken; æwer as hei betahlen wull, würd hei gewohr, dat hei sick in 'n halwen Schummern vergrepen[10] hadd, denn hei bröcht 'ne Hand vull Farwerteiken[11] tau 'm Vörschin; frilich, Bræsig hadd sick tüschen en por lütte allerleiwste Börgerdöchter sett't un bevaterte sei mit 'ne Angelegentlichkeit, dat Fru Nüßlern em gewiß in de irsten acht Dag' kein gaud Wurt, Paster Gottlieb dorgegen männig christlich Wurt günnt[12] hadd; æwer wat helpt dat All? Grammelinen sin sure Rothwin stimmte nu einmal mit sinen Schampanger nich tausam, un so was 't ok bi Disch allentwegent wid intwei.[13] — „Herr Schulz," säd Bræsig tau sinen ollen Fründ, de em gegenæwer satt, „nu heißt es, unsern letzten Triumpf ausspielen; fragen Sie Herr Süßmannen, ich will mit Herr Bergern reden." — Un Herr Schulz gung an Herr Süßmannen 'ranne: „Hätten Sie die Gesang'bücher parat?" — „„Ja woll."" — „Na denn man zu! Nu wäre es Zeit!" — Un Herr Süßmann deilte[14] an den Disch Bäuker[15] ut,

1) in Einklang, in Harmonie kommen. 2) schwitzte. 3) Zug. 4) Tischler. 5) bezwang. 6) ärgsten. 7) Essen. 8) abscheulich. 9) fleißig. 10) im Halbdunkel vergriffen. 11) Färberzeichen, Marken. 12) gegönnt. 13) weit auseinander (entzwei). 14) theilte. 15) Bücher.

un Bræsig gung nah David Bergern un frog em: „„Herr Berger, kennen Sie die Melodie von Schillern: Swester mit das Leinwandmieder, Bruder in das Ordensband?““ — „Ja woll,“ säd David. — „„Na, denn man zu! Denn legen Sie los!““ — Un mit einem Mal brus'te dat dörch den Saal: „Freude, schöner Götterfunken;“ æwer ümmer Weniger süngen mit, ümmer lahmer würd de Gesang, un tauletzt stunn min oll Unkel Bræsig noch dor un hadd sin Bank vör de Näs', un de Thranen lepen em de Backen dal, un hei sung: „Seid umschlungen Millionen — Untergang der Lügenbrut!“ — Dat was tau stark, dat kunn'n sei nich verdragen. — ‚Lügenbrut?‘ — Ne, dat was tau dull; ja, sei lögen[1] jo All; æwer blot denn, wenn 't nödig was. — De Gesellschaft stunn sihr verstimmt von den Disch up, Bræsig sett'te sick in ein Eck un fung Grillen; hei was falsch,[2] bet in dat bindelste Hart;[3] dat junge Volk fung wedder an tau danzen, un Sluſ'uhr un David seten tausamen in 'ne Newenstuw' un drünken Schampanger un makten ehre Glossen æwer unsen Unkel Bræsig. —

„Herr Entspekter,“ säd nah 'ne Tidlang de Zimmerling Schulz tau Bræsigen, „da in Nr. 3 sitzen welche zusammen, und der Notorjus und David monkiren[4] sich über Ihnen, indem daß sie allerlei Politisirung zum Vorschein bringen, und der Notorjus sagte eben, wenn die Franzosen keinen König nach Ludwig Philippen wieder kriegen könnten, denn könnten Sie ja König von Frankreich werden; Sie hätten ja auf Stunn's nichts zu thun un könnten sich ja mit das Geschäft begeben.“ — „„Das sagt' er?““ frog Unkel Bræsig un stunn mit groten Nahdruck ut de Eck up. — „Ja, das sagte er, und die Andern lächelten darüber.“ — „„Und in Grammelinen seine Nr. 3 sitzt er?““ — „Ja, da säße er.“ — „„Kommen Sie mit, Herr Schulz.““ —

Bræsig was falsch — as ick all seggt heww — hei was sihr falsch; dat schöne Verbräuderungsfest, von dat hei so vel för de Minschheit hofft hadd, was gründlich in 'n Graben fallen; em was tau Maud' as den Erzvater Abraham, hei wull all sin Leiwlingskind opfern, wull von nicks mihr weiten un wull all nah Hus gahn, dunn schickt em uns' Herrgott en Sünnenbuck,[5] an den hei sinen Zorn utlaten kunn, un noch dortau grad' den, den hei neg'st[6] sinen Fründ Pomuchelskopp am leiwsten mit sine jitzige Lun'[7] bedeint hadd. — „Kommen Sie, Herr Schulz,“ säd hei un gung mit starken Schritten dwars[8] dörch den Saal in de Garderob', wo

1) logen. 2) ärgerlich. 3) bis in's innerste Herz. 4) moquiren. 5) Sündenbock. 6) nächst. 7) Laune. 8) quer.

hei sinen Haut[1] un sinen krüzdurnen[2] Spazirstock afleggt hadd. Den Haut let hei dor, æwer den Krüzdurn namm hei mit sick nah Nr. 3. —

Hir seten vel Gäst bi de Buddel tausam un lachten eben æwer 'n Witz, den de Herr Notorjus makt hadd. — Mit einem Mal würd dat æwer ganz still, denn de lustige Gesellschaft sach en Gesicht tüschen sick, bi dat Einen dat Lachen woll vergahn kunn. Dat was Bræsigen sin, wat up 'ne sihr sonderbore Ort bald den Krüzdurn un bald den Notorjus ankiken ded, so sonderbor, dat de Gesellschaft bald so 'n Vörsmack kreg von dat, wat hir mæglich[3] gescheihn kunn, un sick mit 'ne gewisse Hast von den Disch drückte. — „Welcher Halunke hat mir zum König von Frankreich machen wollen?" rep Bræsig, dat de Kalk von de Wand föll, un de Krüzdurn würd em as lewig[4] in de Hand: „Ich will nicht König von Frankreich werden!" — swabb! — satt de Krüzdurn den Notorjus mang de Schullerbläder.[5] — „„Herre Jesus!"" — „Ich will nicht König von Frankreich werden!" un wedder ded de Krüzdurn sine Schülligkeit;[6] un nu versekerten[7] Unkel Bræsig un sin Krüzdurn ümmer ümschichtig,[8] dat sei nich nah den französchen Königsthron trachten deden. Lichter, Lampen, Buddeln kemen in dese Thronstridigkeiten üm 't Lewen, un David kamm dorbi unner 'n Disch, dat heit[9] friwillig, hei verkrop[10] sick dorunner. De Notorjus schriete üm Hülp, Keiner stunn em bi; blot as de Sak all tau Enn' was, fat'te[11] sick David unner 'n Disch en Hart un säd: „Erlauben Se, verzeihn Se, Herr Entspekter, un dies soll eine Verbrüderung sein?" — „„Ja,"" rep Bræsig, „„Sie Jammerlappen! Mang einen Menschen und einen Hund sünd Prügel die beste Verbrüderung."" — „'Rut! 'rut!" säd Herr Schulz un grep[12] unner 'n Disch un bröchte Daviden tau 'm Vörschin. — „„Meine Herrn,"" rep Sluf'uhr, „„Sie sind Zeugen, wie ich behandelt bin, ich werde klagen."" — „Ick heww nicks seihn," säd de Ein'. — „„Ick weit von nicks,"" säd de Anner. — „Ick heww ut 't Finster seihn," säd de Drüdd, obschonst dat stickendüster[13] was. — „„Herr Schulz,"" säd Bræsig, „„Sie sünd mein Zeuge, daß ich den Herrn Notorjus Sluf'uhr hier gottserbärmlich durchgehauen habe,"" dormit gung hei ut de Dör, hal'te sinen Haut un gung nah Hus. —

De Släg', de Sluf'uhr in Nr. 3 kregen hadd, schallten mitdewil all bet in den Saal, un was dat all vördem 'ne grote Verstimmung west, so würd dat dordörch grad' nich beter.[14] — De beiden Herrn

---

1) Hut. 2) von Kreuzdorn. 3) möglicherweise. 4) wie lebendig. 5) zwischen den Schulterblättern. 6) Schuldigkeit. 7) versicherten. 8) abwechselnd. 9) das heißt. 10) verkroch. 11) faßte. 12) griff. 13) stockfinster. 14) besser.

von So un So mit ehre Herrn Sœhns hadden all lang' Pahl treckt;[1] weck von de Honoratschonen hadden sick ok all still ut den Stom[2] makt, un de lütt Akzesser hadd den Haut all up un den Ümslageldauk[3] all üm, obschonst Fritz Triddelfitz binah up de Knei[4] vör em lagg un blot man noch üm einen, üm einen lütten Bummelschottschen bed.[5] — Pomuchelskopp rüst'te sick ok all tau de Afreis'; hei hadd en undütliches, œwer richtiges Vörgefäuhl, em künn hüt Abend ok noch Allerlei passiren; hei gung also tau sine leiwe Fomili un ded ehr kund, dat hei glöwte,[6] nu wir dat Tid,[7] nah Hus tau führen.[8] Sine leiwe Fomili was en truriges Afbild von dat ganze Fest; sei was ok ganz utenein.[9] Gustäwing hüppte noch vergnäuglich mit Snider Wimmersdörpen sine jüngste Dochter herümmer, Salchen stunn mit Herr Süßmannen en beten afsid[10] un hürte angelegentlich tau, wo de ehr vertellen ded,[11] dat hei blot so — ut Spaß — de lumpige Konditschon bi Kurzen annamen hadd, dat hei œwer nich länger bliwen wull, dat hei blot noch nich wüßt, wat[12] hei ein' von de Städen[13] annemen wull, de em in Hamborg, Lübeck un Stettin anbaden[14] wiren, oder wat hei sick nich sülwst in Rostock etabliren wull, denn dor hadd hei einen ollen steinriken Unkel, de em in jeden Breif bed',[15] hei süll nu doch nahgradens Anstalt maken un sick 'ne Fru nemen, dat hei, de oll Unkel, em sin Vermœgen vermaken un bi em wahnen künn. — Malchen satt in 'ne Eck von 'n Sopha un weinte wegen ehren Schaustergesellen. — Klucking, uns' oll brav' Häuning, satt dor as en Pahl; wat an ehr ok desen Abend rüttelt was, sei hadd sick nich rögt;[16] sei was standfast blewen, sülwst de Schaustergesell hadd sei nich ut ehren Versat[17] bringen künnt, un as Muchel ehr de Anzeig' makte, dat sei nu woll führen müßten, säd sei blot sihr fründlich: „Pöking, willst Du nich Dinen Fründ, den Schaustergesellen, inladen, dat hei mit uns führt? Du künnst jo denn ein' von Din Eddelmanns-bekanntschaften dortau bidden. Du künnst jo ok Wewer Rührdanzen un Willgaußen un Din annern Bräuder ut den Reformverein dortau inladen, denn würd de Sak irst vullstännig." —

Un mit desen ehelichen Stachel in sinen groten Verbrüderungs-Harten müßte uns' Fründ tau Hus führen.

---

1) waren schon lange abgezogen (hatten Pfahl gezogen). 2) aus dem Staube. 3) Umschlagetuch. 4) auf den Knieen. 5) bat. 6) glaubte. 7) wäre es Zeit. 8) fahren. 9) auseinander. 10) etwas abseits. 11) erzählte. 12) ob. 13) Stellen. 14) angeboten. 15) bäte. 16) gerührt. 17) aus ihrer Haltung (Verfassung).

Kapittel 43.

Pomuchel kriggt en fierlichen Empfang von sine Daglöhners. — Häuning bewis't wedder mal 'ne grote Tapferkeit. — Herr Süßmann kümmt von den Ball un bringt Kurzen in 'ne wunderbor glückliche Lag', de Bræsig benutzt, üm Kurzen sine Ihrlichkeit en beten antaufrischen. — Rührdanz un Willgaus gahn nah den Großherzog, un Pomuchelskopp, David un de Herr Notorjus hollen geheimen Rath. — De Notorjus lett sick gichten[1] un kriggt en schönes Attest von den Dokter

De Minsch sall seindag' nich seggen, wat 'ne Sak is;[2] vör Allen sall hei æwer nich den Düwel[3] an de Wand malen, denn hei kümmt velmals, ahn dat Einer em röppt,[4] hei kümmt ungeladen; un de Gäst, de Pomuchelskopp up Häuning ehren Rath inladen süll, stunnen all vör den Dur[5] tau Gürlitz un täuwten[6] all up ehren Wirth un Wirthin. All de Inwahners[7] von Gürlitz un Pomuchelskoppen sine Daglöhners alltausamen stunn'n, as de Sommermorgen an tau gragen[8] fung, vör den Hofdur un wull'n ehren Herrn in Empfang nemen. — „Kinnings," säd Rührdanz, „wat sin möt,[9] möt sin, æwer Allens mit Orndlichkeit!" — „„Ach, mit Din Orndlichkeit!"" rep Willgaus. „„Is hei orndlich gegen uns west?"" — „'T schadt nich," säd Rührdanz, „wi dörben[10] uns' Recht nich ut de Hand gewen. Süh,[11] dat is en Unverstand von Di. Wenn wi nahsten[12] nah unsen Großherzog hengahn un seggen em dorvon Bescheid — denn dat is nich mihr as billig — un hei fröggt[13] denn: ‚Willgaus, wo hewwt Ji dat denn makt?‘ un Du wullst em denn seggen: ‚‚Je, Herr, irst hewwen wi em un dat Wiw düchtig dörchschacht[14] un nahsten heww'n wi em æwer de Grenz bröcht,‘‘ wo würd dat woll stimmen? Wat süll de Mann dor woll tau seggen?" — „„Ja,"" säd oll Vatter Brinkmann, „„Rührdanz hett Recht! Wenn wi em æwer de Grenz bringen, denn sünd wi em los, un up Widlüftigkeiten bruken wi uns wider nich intaulaten.""[15] — Dat würd denn nu ok fastsett't.[16] Un achter de Mannslüd'[17] stunn'n de Wiwer un de Gören,[18] un de grote starke Fru von den gistrigen Morrn stunn dormang[19] un säd: „Nu hewwen wi s' so wid,[20] as wi s' hewwen willen. Wenn sei 't nu nich

1) ärztlich untersuchen (zwecks Ertheilung eines Befundscheins). 2) sprichw. 3) Teufel. 4) ohne daß man ihn ruft. 5) schon vor dem Thor. 6) warteten. 7) Einwohner. 8) grauen. 9) was sein muß. 10) dürfen. 11) sieh. 12) später. 13) fragt. 14) das Weib tüchtig durchgeprügelt. 15) auf Weiterungen brauchen wir uns weiter nicht einzulassen. 16) festgesetzt. 17) hinter den Männern. 18) Kinder. 19) dazwischen. 20) weit.

dauhn, un schaffen uns den Kirl un dat Wiw nich von den Hof, ick slag' minen Kirl so lang', dat hei an de Wänn' in de Höcht[1] geiht.“ — „„Ja, Vaddersch,““[2] rep 'ne anner Fru, „„wi möten, wi möten! Ick bün gistern nah den Preister[3] hen west — ja, de Fru Pasturin hett mi wat gewen, un hei hett mi up de Geduld verwesen[4] — wat? Geduld? Hett de Hunger Geduld?““ — „Jochen Smidt,“ rep 'ne grote slanke Dirn, „lop[5] mal nah den Seebarg un kik mal œwer,[6] wat[7] s' all kamen. — Fiken,[8] wat warden uns' beiden Mamsellings för Ogen maken, wenn s' up Reisen schickt warden.“ — „„Vadder,““ säd Daglöhner Zorndt tau Brinkmannen, „„will'n wi uns' Sak den Preister nich seggen? 'T is doch mœglich[9] gaud, dat hei dat ok weiten deiht.““[10] — „Ne, Vadder Zorndt, dat hett keinen richtigen Zweck, dat nützt uns nicks, denn hei is in de Sak nich bewandt,[11] hei is mi noch tau unbedarwsam.[12] Ja, wenn de oll Herr Pastur noch lewen ded!“ — „„Nu kamen s',““ kamm Jochen Smidt antaulopen. — „Na, wer red't nu?“ frog Willgans, „de Vörmähren[13] will ick woll anfaten.“[14] — „„Jh, Rührdanz,““ gung dat nu von Mund tau Mund. — „Ja, wenn Ji dat taufreden[15] sid, worüm süll ick nich reden?“ säd Rührdanz. — Allens was nu still. —

Kutscher Jehann Jochen kamm nu antauführen[16] un wull in 't Dur 'rinne bögen;[17] Willgans kreg de beiden Vörmähren an den Kopp, dreihte sei en beten verdwars[18] 'rümmer un säd: „Jehann Jochen, holl hir man en lütten Ogenblick still.“ — Pomuchelskopp kek ut de Glaskutsch 'rute un sach dat ganze Dörp[19] vör sick stahn: „wat 's dit?“ — Rührdanz, un mit em de ganze Gesellschaft, stunn all an den Kutschenslag un säd: „Herr, wi hewwen dat so unner uns utmakt, dat Sei nich länger as Herr von uns estimirt warden kœnen, denn Sei hewwen sick nich so as en Herr gegen uns bedragen, un ok all vördem nich gegen anner Lüd', denn Sei warden woll en Ring üm den Hals hewwen, un en Herrn mit en Ring üm den Hals bruken wi nich tau liden.“[20] — „„Ji Röwers![21] Ji Spitzbauwen!““ rep Pomuchel, as hei irst künnig würd, wat de Sak tau bedüden[22] hadd. „„Wat will'n Ji, Ji will'n Jug an mi un dat Minige vergripen?““[23] — „Ne, dat will'n wi nich,“ säd oll Vatter Brinkmann, „wi will'n Sei blot œwer de Scheid'[24] bringen.“ — „„Jehann Jochen!““ rep Pomuchelskopp, „„führ tau! Hau'

1) an den Wänden in die Höhe. 2) Gevatterin. 3) Priester, Prediger. 4) verwiesen. 5) lauf. 6) hinüber. 7) ob. 8) Sophie. 9) vielleicht. 10) weiß. 11) geschickt, bewandert. 12) unerfahren. 13) Vorderpferde. 14) anfassen. 15) zufrieden. 16) herangefahren. 17) biegen, lenken. 18) quer. 19) Dorf. 20) brauchen wir nicht zu leiden. 21) Räuber. 22) bedeuten. 23) vergreifen. 24) Feldscheide, Grenze.

mit de Pietsch[1] dormang!"" — „Jehann Jochen," säd Willgaus, „so drad'[2] Du de Pietsch rögen wardst,[3] smiten wi Di von de Mähr.[4] Un nu wenn' üm![5] — So! — So recht!" un Kutsch un Pird' segen[6] nah Rahnstädt tau. — Salchen un Malchen hadden tau Höchten krischt, Gustäwing was von den Buck sprungen un hadd sick tüschen de Daglöhners un sinen Vader stellt, dat hei sei em von den Liw' höll;[7] Allens was in Upruhr, blot uns' brav' Häuning satt stramm un stiw[8] dor un säd kein Wurt. — „„Wat will'n Ji mit mi? Ji Röwerbann'!""[9] rep Pomuchelskopp. — „Dat sünd wi nich," rep Smidt, „Sei sall ok nich en Nadelsknop entfirnigt[10] warden, un Gustäwing kann hir bliwen un kann wirthschaften un kann uns seggen, wat wi dauhn sœlen." — „„Aewer dat Wiw un de beiden Dirns,"" rep Kapphingstsch, „„de will'n wi nich länger heww'n, de möten mit furt."" — „Still, Kinnings!" säd Rührdanz, „Allens mit Orndlichkeit. Blot œwer de Scheid' bringen, dat geiht nich; wi möten em an unsen Gerichtsherrn, an den Rahnstädter Burmeister,[11] aflivern. Dat möt Allens mit rechten Dingen taugahn." — „„Rührdanz hett Recht,"" gung dat nu, „„un Gustäwing, Sei gahn ruhig nah 'n Hof, Sei deiht Keiner wat. Un Du, Jehann Jochen, Du führst en eben Schritt,"" un nu stellten sick weck up de ein' Sid,[12] weck up de anner, un de Fohrt gung los — orndlich in en Parad'schritt. — Pomuchelskopp hadd sick gewen,[13] œwer in sin Schicksal hadd hei sick nich gewen, hei satt dor un wrüng de Hänn'[14] un weimert[15] vör sick hen: „Herre Jesus! Herre Jesus! Wo geiht mi dit? Wo geiht mi dit?" un kek ut den Slag 'rut: „Lüd', ick bün jo doch ümmer so 'n gauden Herrn gegen Jug west." — „„En Minschenschinner büst Du gegen uns west,"" rep 'ne Stimm ut den Hümpel.[16] — Salchen un Malchen weinten, Häuning satt stiw dor, as 'ne Thermometerstang'; œwer wenn sick ein von de Daglöhners up so 'n Thermometerding verstahn hadd, denn hadd hei ehr dat anseihn kunnt, dat ehr Stand all wid œwer den Katpunkt[17] 'rœwer was, un Willgaus, de dicht an ehren Slag gung, hadd sick wat wohrt;[18] denn mit einem Mal, ahn dat Geringste tau seggen, grep[19] sei tau un hadd em in de vossigen, krusen Hor fat't[20] un tulte[21] dorin herümmer nah Hartens-

---

1) Peitsche. 2) sobald. 3) auch nur rührst. 4) werfen wir Dich vom Pferde. 5) wende um. 6) Pferde sahen. 7) vom Leibe hielte. 8) steif. 9) Räuberbande. 10) entwendet (entfernt). 11) Bürgermeister, als (früherer) Verwalter des Gürlitzer Patrimonialgerichts; vgl. S. 124,5. 12) einige auf die eine Seite. 13) gefügt, ergeben. 14) rang die Hände. 15) wimmerte, wehklagte. 16) Haufen. 17) Koch-, Siedepunkt. 18) etwas in Acht genommen (gewahrt). 19) griff. 20) in die fuchsigen, krausen Haare gefaßt. 21) zauste.

luft, un de Ogen blitzten un blänkerten[1] ut den halwdüstern Wagen herute, as hadd sei sick in en Schuhut[2] verpuppt un sach[3] Willgaußen sinen Voßkopp för en jungen Hasen an. — „Gotts ein Dunnerwetter! Nu kik dat Aas an!" rep Willgans. „Vadder Düsing! slah! — Gotts ein Dunner! Nu kik dat Nickel an! — Slah ehr doch up de Knœwel!"[4] — Je ja! je ja! Ihre Vadder Düsing em fri maken kunn, hadd em uns' oll tapfer Hänning all en por Mal mit de Näs' up den Kutschengriff dal stukt,[5] dat em dat Blaud[6] piplings[7] ut de Näs' lep. — „Gotts ein Dunner! Dat segg ick man! — So 'n Ekel is doch gor nich tau trugen;[8] œwer täuw,[9] ick will Di . . . .!" — „„Holt!"" rep Rührdanz, „„Vadder, dat kannst Du ehr nich verdenken, denn dit is wider[10] nicks, as de natürliche Boshaftigkeit, dorin möst Du nu för ditmal in Gelegenheit seihn; œwer Du kannst jo den Großherzog dat seggen un kannst em jo ok tau 'm Spaß Din Näs' wisen,[11] woans sei Di hir traktirt hett."" — Hänning säd nicks, de Tog[12] gung wider; an de Scheid' schüchterten[13] de Daglöhners ehre Wiwer un Gören, de so wid achter den Wagen her folgt wiren, nah Hus, un hen tau sœben[14] würd de Intog in Rahnstädt hollen, langsam un fierlich. —

Unkel Bræsig lagg in 't Finster un rokte sine Pip Toback un œwerläd[15] sick sine Heldendahten von den vergang'nen Abend. — Kurz, obschonst hei sick den gistrigen Abend gor nich mal mit verbrüdert hadd, was hellschen argerlich un schüll[16] in sinen Laden 'rümmer: „Der dumme Bengel! der Hanswurst! Warte nur! Du komm mir nur nach Hause!" Un wo süll 't denn tauletzt ok grot anners warden? hei müßt jo up de Längd tau Hus kamen, nämlich Herr Süßmann. Herr Süßmann danzte œwer den Süll,[17] Kurz stemmte de beiden Hänn' up den Ladendisch un sach ut, as wull hei vör Bosheit œwer den Disch hüppen un Herr Süßmannen all up de Del'[18] begrüßen; hei let em œwer doch irst in den Laden 'rin. „Morgen, Prinzipal, Prinzipälchen, Prinziphälchen!" rep Herr Süßmann un schregelte[19] in den Laden 'rüm un sett'te sick tauletzt, den Haut[20] schön scheiw[21] up den Kopp, up den Rand von de Hiringstunn': „Morgen, Kürzchen, Schürzchen, Würzchen, F....," œwer mit dese Variation würd hei nich vull farig,[22] denn Kurz fohrte[23] em mit beiden Hänn'n in de Hor, stödd[24] em den Haut in de Hiringstunn' un treckte[25] em an sine fettigen Bonjourlocken bet

---

1) funkelten. 2) Uhu. 3) sah. 4) Knöchel, Finger. 5) nieder gestaucht. 6) Blut. 7) in Strömen (wie aus einer Röhre, plattd. Pipe). 8) trauen. 9) warte. 10) weiter. 11) zeigen. 12) Zug. 13) jagten (scheuchten). 14) gegen 7 Uhr. 15) überlegte. 16) schalt. 17) über die Schwelle. 18) Hausflur, Diele. 19) taumelte, torkelte. 20) Hut. 21) schief. 22) ganz fertig. 23) fuhr. 24) stieß. 25) zog.

'rinne[1] nah den Laden. Herr Süßmann grep blindlings achter sick 'rüm, üm sick an wat tau hollen, hei kreg den Hahn von de Öltunn' tau faten, de Hahn ret[2] ut, un de Öl sus'te ut dat Tapplock.[3] — „Herr, Du meines Lebens!" rep Kurz, „mein Öl, mein Öl!" — let Herr Süßmannen los un stek[4] den Vörfinger von de rechte Hand in dat Tapplock. Herr Süßmann hadd den Hahn in de Hand un triumphirte dormit œwer den Kopp, un as dat nu männigmal passiren deiht, dat verrückte oder besapene Lüd'[5] en ungeheuer ansläg'schen Kopp hewwen, so schot[6] dat nu dörch Herr Süßmannen sinen Dœts:[7] de Sak möt vullständig warden! Hei ret also ok den Hahn ut de Essigtunn'. — „Herr, Du meines Lebens! Mein Essig!" rep Kurz un stek den Vörfinger von de linke Hand in de Essigtunn'. Un wil dat hei nu vullständig infungen was, sick stark bücken müßt un in korten Tüg'[8] gung, was de Gelegenheit för Herr Süßmannen doch gor tau günstig. „Prinzipälchen! Kürzchen!" — schwabb! — „Leben Sie wohl, Tütendreherchen!" — schwabb, schwabb! — „Johanna geht, und nimmer kehrt sie wieder!" — schwabb, schwabb, schwabb! — Dormit langte hei sick den Haut ut de Hiringstunn', sett'te em mœglichst scheiw up den Kopp, läd de beiden Hahns en Fautener twintig[9] von Kurzen af up den Ladendisch un lachte un danzte ut de Dör herute. —

„Hülfe!" rep Kurz, „Hülfe! — Hül—fe!" Aewer sin Lüd' wiren nich tau Hus, un sin oll brav' Avkat was in den Achtergorn[10] un stek Spars',[11] un de Einzigst, de em hüren ded, was Unkel Brœsig. „Korl," säd de, „mir is, as wenn bei Kurzen was bröllt. Ich will doch mal herumgehn, ob da was arriwirt is." — „„Hül—fe!"" rep Kurz. — „Gott, Du bewohr uns," säd Brœsig, „was machen Sie denn schon des Morgens Klock sœben for en Ausstand?" — „„Infamer Halunke!"" — „Wo? So wollen Sie mir kommen?" — „„Niederträchtiger Spitzbube!"" — „Sie sind ja ein Grobian!" — „„Geben Sie mir die Hähne, die auf dem Tische liegen."" — „Holen Sie sich Ihre smierigen Hahns selbst, Sie Esel, Sie!" — „„Ich kann ja nicht, mir läuft ja das Öl und der Essig aus, und ich meine ja nicht Sie, ich meine ja Süßmannen."" — „Das ist denn was anderes," säd Brœsig un sett'te sick mit en Wupp[12] up den Ladendisch un bammelte[13] mit de Beinen, „was fehlt Sie denn eigentlich?" — Kurz vertellte[14] nu, woans hei in dese Lag' kamen was. — „Sie kommen mich komisch

1) weiter (baß) hinein. 2) riß. 3) Zapfloch. 4) steckte. 5) besoffene Leute. 6) schoß. 7) Kopf. 8) in kurzem Zeuge, ohne Rock. 9) etwa 20 Fuß. 10) Garten hinter dem Hause. 11) stach Spargel. 12) Satz, Schwung. 13) baumelte. 14) erzählte.

vor, Kurz; aber nehmen Sie sich hieran einen Exempel: der Mensch wird ümmer an die Glieder gestraft, womit er gesündigt hat." — „„Ich bitt' Sie . . . ."" — „Ruhig, Kurz! Sie haben ümmer mit Öl und Essig gesündigt, indem daß Sie ümmer die Pottmaß[1] mit en Wupp ausgegossen haben, damit daß ümmer noch en Eßlöffelner drei drin geblieben sünd. Wollen Sie ümmer richtig Maß geben? Wollen Sie allmeindag' nich wieder beim Bostohn in die Karten kucken?" — „„Herre Jesus, ja, ja!"" — „Na, denn will ich Ihnen erlösen," un dormit bröchte hei em de Hahns. —

Knapp was Kurz fri, so stört'te[2] hei ut de Dör, as wenn Herr Süßmann noch dorachter stunn un up em täuwte. Bræsig folgte, un de Beiden kemen grad' tau Rum',[3] as Pomuchel von de Daglöhners 'rinne bröcht würd. — „Gott bewohr uns, was is dies? Rührdanz! wat heit dit?" — „„Nemen S' nich æwel,[4] Herr Entspekter, wi hewwen unsen Herrn utlücht't.""[5] — Bræsig schüddelte den Kopp: „Dor hewwt Ji en schönen dummen Streich makt!" un gung mit den Tog, un vele Lüd', de up de Strat[6] wiren, folgten bet tau den Burmeister sinen Huf'; hir strängten de Daglöhners de Pird' af, un Rührdanz un Willgaus un Brinkmann un noch en por gungen tau den Burmeister 'rinne. — „Na, Herr," säd Rührdanz, „nu bringen wi em hir." — „„Wen?"" — „Je, unsen Herrn Pomuchelskoppen." — „„Was? Was ist das?"" — „Oh, nicks nich wider, wi will'n em blot nich wider as unsen Herrn hewwen." — „„Mein Gott, Leute, was habt Ihr gemacht?"" — „Nicks wider, as wat Recht is, Herr Burmeister." — „„Habt Ihr Euch an dem Herrn vergriffen?"" — „Nich en Spirken;[7] æwer wat sei is, dat Wiw, dat hett sick an minen Vadder Willgaußen vergrepen, indem dat sei . . . ." — Aewer de Burmeister was all ut de Stuw 'rut un stunn an den Wagen un bed[8] de Gesellschaft, sei süll 'rute kamen. Dat geschach, un de Burmeister bröchte de Fomili in sine Wahnstuw 'rinne. — „Wie geht uns dies? Wie geht uns dies?" jammerte Pomuchel. — „Herr Bürgermeister, Sie wissen, ich bin so ein guter Herr gegen meine Leute gewesen." — „„Kopp, schäm' Di,"" rep Häuning dormang. — „Nein," säd de Burmeister, ahn up Häuning tau achten, un kek den Herrn Gaudsbesitter drist in de Ogen, „das sind Sie nicht gewesen. Sie wissen, daß ich Ihnen oft deswegen Vorstellungen gemacht habe, Sie wissen, daß ich grade wegen Ihres Verhaltens zu den Leuten als Ihr früherer Justiziarius zurückgetreten bin. Ich habe mit der Sache

[1] Flüssigkeitsmaß, 1 Pott = $^4/_5$ Liter. [2] stürzte. [3] zu Platz, zur Stelle. [4] übel. [5] ausgeleuchtet. [6] Straße. [7] nicht im Geringsten (kein Fäschen). [8] bat.

deshalb gar nichts zu thun, und wenn ich mich als bloße Privatperson dahinein mische, so geschieht's nicht um Ihretwillen, sondern der armen verblendeten Leute wegen. Entschuldigen Sie deshalb...." — „„Ach Gott, geben Sie mir doch Ihren Rath: was soll ich nun anfangen?"" — „Nach Gürlitz können Sie nicht wieder zurück, jetzt noch nicht, das würde Gelegenheit zu Gewaltthätigkeiten geben, Sie müssen das Ende hier abwarten. — Aber, warten Sie; ich will noch mal mit den Leuten reden." —

Je, wat sull dat helpen? De Lüd' hadden sick de Sak tau fast œwerleggt; de slichten[1] Gesellen, de dormang wiren, hadden sick in den Sluß von de ruhigeren, öllern Daglöhners un Inwahners finnen müßt, un nu wiren sei so fast œwertügt,[2] dat sei up den richtigen Weg wiren, dat sick doran nich rüppeln un rögen[3] let. — „Ne, Herr," säd Rührdanz, „taurügg nemen dauhn wi em nich; dat mag gahn, as 't geiht." — „„Ji hewwen Jug en grot Verbreken tau Schulden kamen laten, un dat ward Jug dür[4] tau stahn kamen."" — „Ja, dat mag All sin; œwer wenn von Verbreken de Red' is, denn hett Herr Pomuchelskopp mihr an uns verbraken, as wi an em." — „„Lüd', Ji hewwt Jug von unverstännige Lüd' in den Reformverein den Kopp dick snacken laten."" — „Nemen S' nich œwel, Herr Burmeister, dat ward ümmer seggt; is œwer nich wohr. Wat? Uns' Herr Pomuchelskopp is jo ok in den Reformverein, un hett jo ok dor red't; œwer, Herr, hei seggt Lœgen[5], un dat möt wi beter weiten."[6] — „„Na, wat will'n Ji nu œwer anfangen?"" — „Herr Gustäwing is dor, un wenn de seggt, wi sœlen dit un dat dauhn, denn dauhn wi dat; Willgaus œwer un ick, wi will'n nah den Großherzog un will'n em de Sak vörstellen, un derentwegen wullen wi Sei bidden, dat Sei uns dortau Poppiren mitgewen." — „„Je, wat sall ick Jug för Papieren mitgewen?"" — „Na, Herr Burmeister, nemen S' 't nich œwel, denn schadt dat ok nich. — Seihn S', ick bün all mal ahn Poppiren nah de oll Iserbahn west — dor hewwen s' mi natürlich 'rut smeten — œwer uns' Großherzog is jo kein Iserbahn, un hei ward jo so unbescheiden[7] nich sin, un wenn wi kein Poppiren uptauwisen hewwen, denn kannst Du, Vadder Willgaus, Din Näs' upwisen, woans Di dat Wiw traktirt hett, un ick wis' mine ihrlichen Hänn', dat dor kein unrecht Gaud anhackt."[8] — Dormit gung de Oll herute, un buten[9] stunnen de Daglöhners tausam un grawwelten[10] in ehre

---

1) schlecht. 2) fest überzeugt. 3) rütteln und rühren. 4) theuer. 5) Lügen. 6) müssen wir besser wissen. 7) grob, unhöflich. 8) daran klebt. 9) draußen. 10) suchten (tastend).

Taschen herümmer un hal'ten dat tau 'm Vörschin, wat sei an Schillings un Gröschens bi sick hadden: „So, nu gaht! Aewer ok grad'weg's nah Swerin!" un: „Vadder, vergett[1] dat ok mit Kapphingsten sin Dirn nich!" un: „Vadder, wenn hei Di fragen deiht, wovon wi denn eigentlich lewt hadden, denn kannst Du em jo ihrlich seggen, unsen Herrn hadden wi nicks nich stahlen, æwer bi Fru Nüßlern hadden wi bi de Tüffenmiten[2] en beten revedirt, indem dat sei sick dor gor nicks ut maken ded." —

De beiden gungen af nah Swerin; de annern Daglöhners gungen nah Hus; Jehann Jochen führte[3] mit de leddige[4] Glaskutsch achter her; dat Volk, wat in en hellen Hümpel vör den Burmeister sine Dör stunn — denn de Sak was as en Lopfüer[5] dörch de Stadt gahn — verlep sick, un Unkel Bræsig säd tau Hawermannen: „Korl, er is seinen gerechten Richter nich entgangen. — Ich bün en bitschen mitgegangen, nicht wegen ihn, sondern wegen die armen Kerls von Tagelöhner; als er selbst zu Raum kam, bün ich weggegangen, ich mochte ihn in seiner smutzigen Erniederung nicht sehn." —

Pomuchelskopp was mit sine leiwe Fomili nah Grammelinen gahn un satt dor in Jammer un Elend vör den Notorjus Sluf'uhr sin Bedd, de sick nah sine Prügel glikften[6] tau Bedd' leggt hadd, üm de Sak en rechten gefährlichen Anstrich tau gewen. — „Ick heww glik nah den Dokter schickt un will mi gichten laten, dat ick den Herrn Entspekter richtig faten kann. Strump is nich tau Hus, de anner ward æwer glik kamen." — „„Ach, was sind Sie glücklich!"" säd Pomuchel. — „Dat wüßt ich grad' nich," säd de Herr Notorjus un läd sick up de anner Sid, „dat dat en besonderes Glück is, wenn Einer mit en Krüzdurn as en Dum'[7] dick 'ne Jack vull Släg' kriggt." — „„Sie können sich doch rächen; aber ich — ich armer Mann! Was kann ich thun?"" — „En Kommando Soldaten sælen Sei sick kamen laten, un denn sælen Sei de Kirls schinnen,[8] dat sei an 't Lewen verzagen, un wenn Sei tau waschlappig dortau sünd, denn folgen S' man Ehr leiwe Fru, de kriggt so wat farig."[9] — „„Du lieber Gott! nein! nein! — Ich habe genug! — Mit Pümpelhagen wird's doch nichts, und nach Gürlitz gehe ich nicht wieder, sie stechen mir ja das Haus über den Kopf an. — Nein, nein! — Ich verkaufe, ich verkaufe!"" — „Wissen Se was Neues?" säd David, de in de Stuw' kamen was un de letzten Würd'[10] hürt hadd, „Sie haben Recht: verkaufen Se;

1) vergiß. 2) Kartoffelmiethen; vgl. S. 308,9. 3) fuhr. 4) leer. 5) Lauffeuer. 6) sofort. 7) Daumen. 8) schinden. 9) fertig. 10) Worte.

ich besorg's Ihnen, ich weiß ...." — „„Entfamter Judenbengel!"" säd Sluſ'uhr un läd sick wedder up en anner Flag:[1] „„Au! Dunnerwetter! Meinst Du, dat wi dat nich allein farig krigen? Ja, Herr Pomuchelskopp, verköpen S' man, denn wenn sei ok grad' nich dat Wahnhus anſticken, de Miten un de Schün's[2] warden sei woll tau finnen weiten, denn Sei hewwen sick dor mit de Tid 'ne schöne Ort antucht.""[3] — „Nu, Herr Notorjus, was wollen Se? Sie haben verdient Geld, Sie können machen ein klein Geschäft mit en Bauerhof, mit 'ner Mühl; aber mit en Rittergut? Da muß kommen mein Vater." — „„Ehr Vader? Wenn de hürt, dat dat för Pomuchelskoppen sin sall, denn seggt hei: ‚Kasten!'[4] Wi stahn all' Drei bi em in en schönen Kredit."" — „Wenn ich sag'," fung David an, dunn kamm de Dokter, de Vader von den lütten Akzessor, 'rin: „Guten Morgen, Sie haben mich rufen lassen?" wendte hei sick an Sluſ'uhren, Sie wünschen?" - „„Ach, Herr Doktor, Sie sind ja gestern auch auf dem Ball gewesen? — Oh, meine Schmerzen! Sie haben gewiß schon gehört ....?"" — „Hat gekriegt Schacht,"[5] säd David, „ich bin gewesen Zeuge. — Er is geworden mißgehandelt for die Gewalt." — „„Hollen S' Ehr verfluchtes Mul!"" rep Sluſ'uhr. „„Herr Doktor, ich wünsche, daß Sie mich ärztlich untersuchen; ich kriege ja wohl den Gebrauch meiner Glieder nie wieder."" — De Dokter gung nu, ahn wat wider[6] tau seggen, an den Patschenten[7] 'ran, tog'[8] em dat Hemd von den Puckel, un dor was denn nu allerdings vel d'rup tau lesen, wat up einen gewöhnlichen minschlichen Puckel nich steiht, un de Schrift was mit rode Dint in 'ne rechte, grote, dütliche Flakturschrift schrewen. — Pomuchelskopp satt dor un hadd in deipste Weihleidigkeit[9] de Hänn' folgt;[10] œwer as hei de Schrift up den Puckel las, flog œwer sin Gesicht en recht behaglichen Schin (est solamen miseris, socios habuisse malorum — Anmerkung des Verfassers) un David sprung tau Höchten: „Gott, Du gerechter! Wie sieht er aus! — Herr Dokter, ich will mich auch lassen besichtigen: der Zimmermeister Schulz hat mich 'rausgeßogen aus dem Tisch und hat mir gerissen entzwei den ganzen neuen Frack." — „„Schicken Sie zum Schneider!"" säd de Dokter ruhig un wendte sick an den Notorjus: „„Ich werde Ihnen hier unten bei Grammelinen sogleich ein Attest ausstellen. Guten Morgen, meine Herren!"" Dormit gung hei, un nah en beten kamm Grammelinen sin Stubenmäten[11] un bröcht en Poppir,

---

1) Stelle. 2) die Korndiemen und die Scheunen. 3) Art herangezüchtet. 4) sprichw.; eigentl. vom Versagen des Feuerschlosses gebraucht. 5) Prügel. 6) ohne weiter etwas. 7) Patienten. 8) zog. 9) in tiefster Theilnahme. 10) gefaltet. 11) Stubenmädchen.

dat schickte de Dokter den Herrn Notorjus. Sluf'uhr makte dat Poppir up un las:

,Pflichtschuldigst bezeuge ich hiemit, daß der Herr Notarius Schluf'uhr recht gehörige, raisonnable Prügel erhalten hat, wie es an den Sugillationen auf dem Rücken desselben deutlich zu ersehen. Sie haben ihm aber nicht geschadet.

So und So. Dr. med.'

„Dat schriwwt[1] de Kirl mi?" fohrte de Herr Notorjus tau Höchten, „,sie haben ihm aber nicht geschadet'? — Na, täuw! Wi spreken uns mal up en anner Flag." — „„Gott, Du gerechter!"" rep David, „„as es is doch besser: sie haben mir nicht geschadet, as: sie haben mir geschadet."" — „Sei sünd en Dæmlack.[2] — Aewer wat ligg ick hir noch länger?" säd Sluf'uhr. „Nemen S' nich æwel, ick möt 'rut, ick möt mi bi den Herrn Entspekter doch bedanken för de Släg' — mit 'ne lütt Klag'schrift." — „„Vergessen Sie mich nicht, lieber Freund,"" säd Pomuchel, „„Sie wollten für mich heute noch nach Pümpelhagen schreiben."" — „Verlaten S' sick up mi. Mi is æwerall[3] so giftig tau Maud',[4] ick müggt woll gegen de ganze Welt schriwen. — Hewwen Sei nich ok wat tau schriwen, David?" — „„Hab' ich was zu schreiben, denn schreib' ich; hab' ich nichts zu schreiben, schreib' ich nicht," säd David un gung mit Pomuchelskoppen ut de Dör.

Kapittel 44.

Wenn en Gewitter in de Luft is. — De Pümpelhäger Daglöhners un en Breif ut Swerin. — Ein arm Eddelfrölen.[5] — „Er ist zum Hundsfott geworden!" — Worüm de junge Fru von Rambow in Gewitter un Nacht up de Landstrat lep, un wat Bauschan dortau säd. — De Kamellenthee deiht sin Ding',[6] un Krischan möt jagen. — Fru Nüßlern leggt sick in ehre ollen Dag' up 't Leigen,[7] un Hawermann up de Zympati.[8]

Trurige, swore, blierne Stunn'n[9] hadden up de junge Fru von Rambow sörre[10] den Besäuk von Pomuchelskoppen last't; langsam, Schritt vör Schritt wiren sei æwer ehr hengahn, un achter ehren Fauttritt wiren nige[11] Sorgen un nige Ängsten tau Höchten schaten;[12]

1) schreibt. 2) Einfaltspinsel. 3) überhaupt. 4) zu Muthe. 5) Edelfräulein. 6) thut seine Schuldigkeit. 7) Lügen. 8) sympathetische Kur. 9) schwere, bleierne Stunden. 10) seit. 11) neue. 12) aufgeschossen.

mit starke, kräftige Hand hadd sei dit Unkrut ut ehren Weiten reten;[1] æwer mit de Tid ward ok de flitigste Hand mäud',[2] un dat wackerste Hart[3] sehnt sick nah Rauh, nah stille Abendrauh. — Ehr Mann was nich tau Hus kamen an den Dag, den hei bestimmt hadd; stats dessen was mit en expressen Baden[4] en Breif mit Sluf'-uhren sin Siegel kamen, un de Bad' hadd seggt, hei hadd Order, so lang' tau täuwen,[5] bet hei den Breif an den Herrn von Rambow sülwst gewen hadd. Wat dat tau bedüden hadd, kunn sei sick woll denken. Sei satt in den Schummerabend[6] in ehre Stuw' bi ehr Kindting, de Hänn' wiren ehr in den Schot sackt,[7] un sei kek in den dunstigen Sommerabend 'rin, wo swore Wolken an den Hewen 'ruppe trecken deden.[8] —

De Dag was swaul[9] west, un denn flütt dat Blaud trag'[10] dörch de Adern: dat parlt nich, dat hüppt nich as en lewigen Born[11] von klores Water, dat slickt mäud' un sleprich[12] hen, as dat swarte[13] Water in en Torfgraben; un ebenso, as de Natur ümher stæhnt un süfzt nah en Gewitter, dat sei wedder en frischeres Lewen anfangen kann, sehnt un süfzt dat Hart in Ungeduld nah Warbel-wind un Schicksalsslag, dat dat endlich man 'rute kümmt ut de trage Qual: lat kamen,[14] wat kümmt, man 'rut ut dese fule Noth! — So was Frida tau Maud',[15] so sehnte un süfzte sei nah en däg'ten[16] Gewitterslag, de de dicke Luft intwei riten[17] süll, in de sei Athen hal'te,[18] dat dat endlich mal klor würd üm ehr; un sei süfzte nich vergew's. —

Korlin' Kegels kamm 'rin un bröchte de Posttasch un stunn dor, as wull sei sick wat tau dauhn maken, un slot[19] de Tasch up un läd en Breif vör de Fru up den Disch un stunn wedder un frog: „Gnedigste Fru, sall ick Licht anmaken?“ — „„Ne, lat man.““[20] — Korlin' gung nich, sei blew stahn: „gnedigste Fru, Sei hewwen uns dat verbaden,[21] wi sælen Sei keine Geschichten taudragen,[22] æwer . . . .“ — „„Was ist?““ fohrte[23] Frida ut ehre Gedanken tau Höcht.[24] — „Ach, gnedigste Fru, de Gürlitzer Lüd' hewwen jo den Herrn Pomuchelskoppen wegjagt, mitsammt sine Fru un sin beiden Döchter.“ — „„Also doch!““ rep Frida. — „Ja, un nu stahn all' uns' Daglöhners unnen un verlangen mit Sei tau reden.“ — „„Wollen sie uns auch fortjagen?““ frog Frida un richt'te sick ruhig un stolz von den Staul[25] tau Höchten.

---

1) aus ihrem Weizen gerissen. 2) die fleißigste Hand müde. 3) Herz. 4) Boten. 5) warten. 6) Dämmerung. 7) in den Schoß gesunken. 8) am Himmel herauf zogen. 9) schwul 10) fließt das Blut trage. 11) lebendiger Quell. 12) schleicht müde und schläfrig. 13) schwarz. 14) laß kommen. 15) zu Muthe. 16) traftig. 17) zerreißen. 18) Athem holte. 19) schloß. 20) laß nur. 21) verboten. 22) zutragen. 23) u. 24) fuhr — auf. 25) Stuhl.

— „Ne, ne! leiwe gnedigste Fru," rep Korlin' un smet sick dal[1] un fot ehr üm de Knei,[2] un de Thranen stört'ten[3] ehr ut de Ogen, „ne, ne! Dor 's kein Red' von, un min oll Vader seggt, den irsten, de so wat vörbringt, sleiht[4] hei mit de Schüpp æwer 'n Bregen.[5] Sei seggen blot, mit den Herrn is nich tau reden, de breckt[6] ehr de Red' tau kort[7] af, sei willen mit Sei reden, denn sei hewwen tau Sei dat Tauvertrugen."[8] — „„Wo ist Triddelsitz?"" — „Du leiwer Gott! de geiht dor mang[9] 'rümmer, æwer von den willen sei nicks hüren; sei seggen, sei hadden nicks mit em tau dauhn, sei willen de gnedige Fru spreken." — „„Komm!"" säd Frida un gung hendalen.[10] —

„„Was wollt Ihr, Leute?"" frog de junge Fru, as sei ut de Husdör[11] tred, vör de de Daglöhners in einen Hümpel[12] tausamen stunnen. De Rad'maker Fritz Flegel tred[13] vör un säd: „Gnedigste Fru, dat is man, dat wi tau Sei kamen,[14] indem dat wi uns All einig sünd, un dat wi vördem mit den Herrn all red't hewwen; æwer dor is nicks nah kamen. Un de Herr snauzt uns denn an, un an Herr Triddelsitzen hewwen wi ok keinen rechten Anholt, denn hei is noch tau unbedarwsam[15] un kennt dat noch nich, un dunn[16] dachten wi so, Sei künnen uns helpen, wenn Sei so gaud sin wullen. Wi sünd ok nich unbescheiden, indem dat wi mihr hewwen willen, wi sünd taufreden[17] mit dat, wat wi krigen, un wi krigen jo dat ok, wat uns taukümmt; æwer meindag' nich tau rechten Tiden, un dor kann sick Unserein nich up inrichten." — „„Ja,"" föll Pæsel in, „„un vergangen Johr, in dat Nothjohr, dunn würd de Rogg' all verköfft,[18] un seihn S', gnedig Fru, ick bün en Triptäter[19] un krig' twölf Schepel[20] Roggen; un dorvon sall ick lewen, un de kreg ick nich, un dunn heit[21] dat, ick süll mi gedüllen. — Ja, gedüllen! Bi de Tüftenkrankheit![22] Wovon sall Einer denn lewen?"" — „Gnedigste Fru," föll hir en ollen witthörigen[23] Mann in, „von de Lewensmittel will ick gor nich reden, denn hungern hewwen wi grad' nich bruft;[24] æwer dor sall ick oll Mann den Dag æwer krumm in de Morrkuhl[25] stahn un Water schüppen[26] un kann mi des Abends nich rögen[27] un vör Weihdag'[28] des Nachts nich slapen; dor müßt doch in Gelegenheit seihn warden. Wi sünd

1) warf sich nieder. 2) umfaßte ihre Kniee. 3) stürzten. 4) schlägt. 5) mit der Schaufel über den Kopf (Gehirn). 6) bricht. 7) kurz. 8) Zutrauen. 9) dazwischen. 10) hinab. 11) Hausthür. 12) Haufen. 13) trat. 14) zu Ihnen kommen. 15) unerfahren. 16) da. 17) zufrieden. 18) aller Roggen verkauft. 19) corr. aus Deputäter, Deputatist, der statt baarer Löhnung bestimmte Korndeputate erhält. 20) Scheffel. 21) da hieß. 22) Kartoffelkrankheit. 23) weißhaarig. 24) gebraucht. 25) Modergrube, Sumpfloch, aus dem der Moder als Dünger gewonnen wird. 26) Wasser schaufeln. 27) rühren. 28) vor Schmerzen.

jo dat anners gewennt,[1] as Herr Hawermann noch hir was; æwer nu ward kummandirt un kummandirt, un de Kummandürs kennen de Arbeit nich." — „„Ja, gnedige Fru,"" tred nu de Rad'maker wedder vör, „„un dorüm wullen wi Sei bidden, wat[2] wi nich en orndlichen Entspekter wedder krigen süllen, un wenn Herr Hawermann nich will, denn en annern; æwer so 'n, de uns mit Glimplichkeit anfött[3] un uns anhürt, wenn wi em wat tau seggen hewwen; æwer uns nich ansnauzt un up uns losschellt,[4] wenn wi 't nich verdeint hewwen, un uns' Kinner, wenn sei tau Haw'[5] gahn, mit en Stock traktiren deiht, as Herr Triddelfitz dat vördem an de Mod' hadd."" — „Das soll nicht geschehn!" rep Frida. — „„Ne, gnedige Fru, nu hett hei sick dat ok afwennt;[6] 't is nu woll bald en halw Johr, dunn hewwen wi uns dat mal unner vir Ogen orndlich irnstlich besproken, un sörre de Tid[7] is hei ganz mit saubere Maniren un tau Insichten kamen. — Un wenn uns' gnedigst Herr ok mal tau Insichten kem', dat hei sinen eigen Vurthel wohrnemen ded, denn schafft hei sick en düchtigen Entspekter an, indem dat hei doch sülwst nicks von de Wirthschaft versteiht, un denn ward em ok nich en ganzen Slag Weiten[8] von den Wind utslagen, as uns dat vergangen Johr passiren ded, un de Lüd', de red'ten nich æwer em. Un, gnedige Fru, de Lüd' reden vel, un sei seggen jo, de Herr möt dat Gaud verköpen un will 't an den Herrn Pomuchelskopp verköpen; æwer den nemen wi nich as Herrn an."" — „Ne," rep dat nu dörchenanner, „den nemen wi nich." — „„En Kirl, den sine eigenen Daglöhners æwer de Feldscheid' bröcht hewwen."" — „Den bruken wi nich tau nemen." —

Slag up Slag was bi de Daglöhners ehre Würd'[9] up Frida ehr Hart follen. De wenige Leiw' un Achtung, de sick för ehren Mann utsprok,[10] de Kenntniß von ehre bedrängte Lag', de all heraf bet tau 'm gemeinen Mann kamen was, Allens drop[11] ehr in 't Hart, un mit knappe Noth kunn sei sick faten,[12] as sei säd: „Ruhig, Leute! Über Alles das, was Ihr mir gesagt habt, muß der Herr bestimmen, wenn er zu Hause kommt. Geht nun ruhig nach Hause und kommt in solcher Gemeinschaft nicht wieder vor das Haus gerückt; ich will dem Herrn Eure Bitten mittheilen, und ich glaube Euch versprechen zu können, daß zu Johannis[13] eine Änderung in der Wirthschaft eintreten wird — so oder so" — sett'te sei mit en sworen Süfzer hentau[14] un höll en Ogenblick mit de Red' an, as

1) gewohnt. 2) ob. 3) anfaßt, behandelt. 4) los schilt. 5) zu Hofe (als Hofgänger). 6) abgewöhnt. 7) seit der Zeit. 8) Weizenfeld. 9) Worten. 10) aussprach. 11) traf. 12) fassen. 13) 24. Juni; Anfang des ländlichen Wirthschafts- und Rechnungsjahres. 14) hinzu.

müßte sei wat bedenken un wat verslucken. „Ja, bis Johannis wartet, dann soll's anders werden." — „„Dat is denn ok ganz egal."" — „Un dat is denn ok so wid richtig." — „„Un denn bedanken wi uns ok velmal."" — „Na, denn gu'n Nacht ok, gnedige Fru." — So gungen sei af. —

Frida gung in ehre Stuw'; buten[1] blitzte un dunnerte dat, un de Wind fegte Stot[2] up Stot œwer den Hof un smet Sand un Stroh an de Finsterruten. „Ja," säd sei, „Johannis muß es sich entscheiden; ich habe nicht zu viel versprochen, zu Johannis muß eine Änderung eintreten. Welche?" un vör ehre Ogen steg[3] dat enge, dürftige Jammerbild up, wat David in sine Gemeinheit von ehre Taukunft utmalt hadd: sei sach sick verdammt, in 'ne lütte Stadt tau Meid'[4] tau wahnen, mit Mann un Kind in Undädigkeit,[5] ahn Utsicht up Beterwarden;[6] sei hürte de Nahwerschaft[7] flustern: de hadden 't ok beter hewwen künnt; sei sach ehren Mann des Morgens upstahn, in de Stadt gahn, des Middag's wedder kamen, des Nahmiddag's up den Sopha runksen,[8] wedder utgahn un des Abends tau Bedd' gahn. Hei hadd sinen Herrgott den Dag afstahlen, un ümmer wedder un ümmer wedder. Sei sach sick sülwst in hüsliche Sorgen verkümmern un verkamen, ahn Trost, ahn Frünn';[9] sei sach sick up ehr letztes Lager, un ehr Kindting dorbi stahn. Ehr Kind! von nu an en verlatenes Kind! En armes Eddelfrölen! 'T is en sworen Fluch, de up den Stand liggt, wenn de Middel nich dor sünd, den Stand uprecht tau hollen. — En arme Junker sleiht sick woll dörch, hei ward Soldat; œwer so 'n armes Frölen? Un wenn uns' Herrgott von 'n Himmel kamen wir un hadd sei utstatt't mit all de Leiwlichkeit von sine Engels, un ehre Öllern[10] hadden an ehr dahn, wat Minschen an ehr Leiwstes dauhn kœnen, de Welt geiht an ehr vörbi, un de Junker seggt: „sie ist arm," un de Börger seggt: „sie macht Ansprüche." So sach Frida ehr Kind, wat in stillen Kinnerfreden[11] bi Gewitter un Storm buten, bi Gewitter un Storm in ehre Mutter ehr Bost,[12] ruhig slep. —

Korlin' Kegels bröchte Licht; de junge Fru grep nah den Breif, de up den Disch lagg, as de Minsch woll so von ungefihr deiht, wenn hei den annern nich marken laten will, dat hei mal recht deip in de eigene Bost herafstegen is. Sei sach de Upschrift, sei was an ehr un von ehre Swägerin Albertine; sei ret[13] den Ümslag af, un en annern Breif föll ehr in de Hand, de was an ehren

---

1) draußen. 2) Stoß. 3) stieg. 4) zur Miethe. 5) Unthätigkeit. 6) Besserwerden. 7) Nachbarschaft. 8) sich — strecken. 9) ohne Freunde. 10) Eltern. 11) Kinderfrieden. 12) Brust. 13) riß.

Mann. — „Leg' den Brief auf den Schreibtisch des Herrn," säd sei tau dat Mäten.[1] Korlin' gung. —

De Swestern von ehren Mann hadden oft an ehr schrewen, un 't wiren meist Breiw' west, de Frugenslüd' schriwen, üm sick de Langewil' en beten tau verdriwen. Frida makte den Breif up, œwer — ach! — dat was kein Breif för de Langewil'. — Albertine schrew:

Liebe Schwester!

Ob ich recht thue, weiß ich nicht; Bertha räth dazu, und Fidelia hat mir schon zweimal den Brief unter der Feder weg genommen, sie meint, es kann unserm lieben Bruder Axel nur böse Stunden machen. Aber — ich weiß nicht, ich kann mir nicht helfen — uns zwingt die wirkliche Noth. Wir haben schon ein paar Mal an Axel geschrieben; er hat uns ohne Antwort gelassen; er mag wohl in diesen schlimmen Zeiten vielfach verreis't und außerdem sehr beschäftigt sein — denn nun kommt ja noch die leidige Politik hinzu, von der wir hier in Schwerin auch allerlei widerwärtige Proben haben — und deshalb glaube ich recht zu thun, wenn ich mich an Dich wende; Du wirst uns Antwort geben. — Du weißt, daß Axel das Kapital, was unser seliger Vater für uns ausgesetzt hat, an sich genommen hat, um es in Pümpelhagen eintragen zu lassen; er versprach uns fünf Prozent Zinsen statt der vier und einhalb, die wir bisher erhielten — das wäre nicht nöthig gewesen, denn wir wären auch so ausgekommen — aber er versprach uns die Zinsen pünktlich alle Vierteljahr zu schicken und hat sie uns in drei Vierteljahren nicht geschickt. Liebe Frida, wir hätten gewiß nichts davon gesagt, wenn wir nicht in größter Verlegenheit wären. Dazu kommt noch, daß unser Schwager Breitenburg bei uns gewesen ist, der von Axels Anleihe bei uns nichts wußte, und als er sie erfuhr, roh wie er ist, auf das Fürchterlichste auf Axel schimpfte und uns für drei Gänse erklärte. Er verlangte unsern Hypothekenschein zu sehn, den wir ihm nicht zeigen konnten, weil Axel es bisher immer versäumt hat, ihn uns zu schicken, und sagte uns dann geradezu vor den Kopf: wir wären um unser Geld, denn es wäre landkundig, daß Axel durch seine schlechte Wirthschaft so verschuldet sei, daß ihm Pümpelhagen über den Kopf weg verkauft würde. — Wir wissen nun freilich, was wir von unsers Schwagers Redensarten zu halten haben, denn er ist unserm lieben Axel stets feindlich gewesen, und wie wäre es

---

[1] Mädchen.

möglich? Pümpelhagen verkauft? Hunderte von Jahren in unserer Familie! Das litte ja der Großherzog nicht! — und wir sagten ihm das auch — Fidelia in ihrer großen Lebhaftigkeit — da nahm er Hut und Stock und sagte in seiner groben Manier: „Euer Bruder Axel ist von je her ein Lump gewesen, nun ist er gegen Euch auch noch zum Hundsfott geworden," worauf Fidelia vorsprang und ihm die Thür zeigte. — Es war eine abscheuliche Scene, und niemals würde ich Dir von derselben geschrieben haben, wenn mich nicht eine heimliche Angst dazu getrieben hätte, daß Axel und Breitenburg einmal zusammentreffen könnten, und daß sie sich dann ebenso, wie die beiden Schwäger, Dannenberg und Malzahn, aus hohem verletzten Ehrgefühl gegenseitig über's Schnupftuch todt schießen könnten. — Nimm Axel also ja in Acht, daß er eine derartige Begegnung vermeidet, und wenn es irgend möglich ist, so sorge dafür, daß er uns die Zinsen schickt. — Zur Ernte denken wir Euch zu besuchen; wir freuen uns kindisch darauf, Euch und die Plätze wiederzusehen, wo wir als Kinder gespielt und als Jungfrauen geträumt, und, ach! unsern herrlichen Vater scheiden gesehn haben. — Ja, Frida, auch darauf freue ich mich, und mit mir Bertha und Fidelia, denn wir leben eigentlich nur in der Erinnerung, die Gegenwart ist öde und trostlos. Nur ab und an kommt einer oder der andere alte Freund unsers seligen lieben Vaters und erzählt uns, was in der Welt passirt, und es ist für Bertha und mich ordentlich rührend anzusehn, wie unsere kleine Fidelia in ihrer natürlichen Lebhaftigkeit die Handarbeit bei Seite wirft und sich für Alles interessirt. — Sie interessirt sich nämlich sehr für den Hof. — Nun lebe wohl, liebe Frida, verzeihe mein Plaudern und gieb Axel den inliegenden Brief; ich habe darin ernstlich und vertrauensvoll gebeten, ihn aber, so viel als möglich, mit Unannehmlichkeiten verschont. — Im August sehn wir uns.

Deine

Albertine von Rambow.

Schwerin, den 11. Juni 1848.

Frida las den Breif; œwer sei las em nich tau Enn'; as sei an de Städ'[1] kamm: ,Euer Bruder Axel ist von je her ein Lump gewesen, nun ist er gegen Euch noch zum Hundsfott geworden,' smet sei den Breif tau Irden[2] un wrüng de Hänn',[3] sprung up un

1) Stelle. 2) zur Erde. 3) rang die Hände.

fohrte[1] hir hen un dor hen un rep: „Das ist er! Das ist er!" — Ehr Kindting lagg vör ehr un slep;[2] sei smet sick in den Staul un namm wedder den Breif up un las de schrecklichen Würd' wedder, un dat schreckliche Bild, wat sei sick kort[3] vörher von de Taukunst von ehr Kind makt hadd, was as en Schatten vergahn, un vör ehr stunn en anneres, wat mit grelle Farben ehr prall in de Ogen lücht'te, un dorup stunnen de drei Swestern un dorunner stunn schrewen: ‚Betrogen! Vom Bruder betrogen!' un dor achter stunn ehr Mann; æwer undütlich, sei kunn nich recht seihn, wat Wohrheit was, un wat Falschheit, un dorunner stunn: ‚Hundsfott!' — Schrecklich! schrecklich! — Nu hadd sei Allens verluren! — Duwwelt[4] verluren! — Denn sei hadd 't nich ut sick sülwst, sei hadd 't ut den Minschen verluren, den sei mal leiwer hatt hadd, as ehre eigene Seel. — Dat was furchtbor! — Helpen! helpen! — Dat gläugnige[5] Brandmal von dese Stirn afwenn'n, de sei so oft in true Leiwlichkeit[6] küßt hadd! — Aewer womit? — Wer helpt? — Ach, ehr schoten[7] Namen dörch den Kopp, vele Namen, æwer de Namen wiren wid in de Firn'[8] an glatte Felsenwänn' anslagen, wo ehr Faut[9] nich anhaften kunn. — Sei wrüng de Hänn' in ehre Angst, un de Utsicht würd ümmer enger; sei sach Pomuchelskoppen sinen Namen un Sluf'uhren sinen un Daviden sinen, un sei sprung tau Höchten un makte 'ne Handgebird',[10] as wull sei wedder grise[11] Gespenster verjagen, un de Utsicht würd enger un ümmer enger; un mit einem Mal lücht'te ehr ut Angst un Qualen en olles, fründliches Frugensgesicht entgegen, dat was Fru Nüßlern ehr Gesicht, un sei sach grad' so ut, as dunn,[12] as sei ehr Kindting küssen ded. —

Un de junge Fru sprung up un rep: „Es ist ein Herz! es ist ein Menschenherz!" — Buten[13] dunnerte un blitzte dat, un de Regen stört'te in Gœten dal;[14] de junge Fru rapte en Dauk up,[15] un herute stört'te sei in den Regen. — „„Gnedigste Fru! Üm Gotteswillen!"" rep Korlin' Kegels, „„in den Regen? in de Nacht?"" — „Laß mich!" — „„Ne, dat dauh 'ck nich!"" säd de Dirn un gung achter her. — „Ein Menschenherz, ein Menschenherz," murmelte de arme junge Fru ümmer vör sick hen; de Regen slog ehr in 't Gesicht — man ümmer tau! man ümmer tau! — den Dauk hadd sei in de Hand, sei dacht nich doran, ehr Faut glitschte in den

---

1) fuhr. 2) schlief. 3) kurz. 4) doppelt. 5) glühend. 6) in treuer Liebe (Lieblichkeit). 7) schossen. 8) weit in der Ferne. 9) Fuß. 10) Handbewegung. 11) grau. 12) wie damals. 13) draußen. 14) stürzte in Güssen nieder. 15) raffte ein Tuch auf.

deipen Leimweg[1] taurügg, sei wüßt 't nich, in ehr rep 't: man ümmer furt! man ümmer furt! — „„Wenn 't denn sin sall, gnedig Fru, denn kamen S',““ rep Korlin' un ret ehr den Dauk ut de Hand un deckte em ehr œwer den Kopp un Hals un fot[2] sei mit ehren fasten[3] Arm üm dat Liw[4] un frog: „„Wohen?““ — „Frau Nüßler,“ säd de junge Fru un murmelte wedder: „ein Menschenherz.“ — Un en Minschenhart flog dicht an ehr, un sei dachte nich doran; nicks scheid't de Harten[5] mihr von enanner as de Würd':[6] ‚Befehlen‘ un ‚Gehorken‘. — Sei was ümmer gaud gegen ehre Lüd' west, un jede Gaudheit[7] von ehre Deinerschaft was sei mit Leiw' entgegen kamen; œwer in desen Ogenblick dachte sei nich an Korlin' Kegels, ehr ganzes Hart was terreten[8] von den Gedanken, Axel müßt redd't[9] warden vör Schand' un Ihrlosigkeit, un dat ihrliche Gesicht von Fru Nüßlern strahlte ehr dörch Regen un Nacht entgegen as de neg'ste, as de einzigste Stirn.[10] — „Dorhen! Dorhen!“ —

„„Gott in den hogen Himmel!““ säd Fru Nüßlern un gung an 't Finster 'ranne, „„Jochen, wat is 't för en Weder!““[11] — „Ja, Mutting, œwer wat sall Einer dorbi dauhn?“ — „„Leiwer Gott!““ säd Fru Nüßlern un sett'te sick wedder in den Korwstaul, „„wenn nu Einer up de Landstrat wir! — Ick ängstigt mi jo woll halw dod.““ — Fru Nüßlern knütt'te wider,[12] un Jochen rokte[13] wider, un Allens in de Stuw' was still un gemüthlich; dunn gaww Bauschan unner Jochen sinen Staul so 'n korten, verlurnen Blaff von sick, de in de Hunn'sprak heit:[14] „Wat 's dat?“ — As hei kein Antwurt kreg, blew hei still liggen, œwer mit en Mal stunn hei up un gung mit sine ollen, stiwen[15] Beinen an de Dör un fung nah sine Ort[16] kräftig an tau bleken.[17] — „„Bauschan!““ rep Fru Nüßlern. „„Wat hett de oll Hund? — Willst Du mal!““ — „Mutting,“ säd Jochen, denn hei kennte Bauschanen eben so gaud, as Bauschan em, „dor kümmt wen.“[18] — Un de Dör würd upreten,[19] un herinne wankte 'ne bleike Frugensgestalt, un 'ne düchtige Dirn höll sei œwer Enn'[20] un sett'te sei up Fru Nüßlern ehren Diwahn. — „„Leiwer Gott!““ rep Fru Nüßlern un sprung tau Höchten un fot[21] de beiden Häun' von de junge Fru, „„wat heit dit? wat is dit? — Herre Gott, un dörch un dörch natt!““[22] — „Ach Gott, ja,“ säd Korlin'. — „„Mein Gott, Jochen, wat sittst

---

1) Lehmweg. 2) faßte. 3) fest. 4) um den Leib. 5) Herzen. 6) Worte. 7) Gutheit, Güte. 8) zerrissen. 9) gerettet. 10) Stern. 11) Wetter. 12) strickte weiter. 13) rauchte. 14) in der Hundesprache heißt. 15) steif. 16) Art. 17) bellen. 18) da kommt jemand. 19) aufgerissen. 20) hielt sie aufrecht. 21) faßte. 22) naß.

Du dor? — Lop hen[1] nah Mining. Mining sall kamen, un Dürt[2] sall Kamellenthee maken."" — Un Jochen was ok tau Höchten sprungen un lep nu, all wat hei kunn, ut de Dör, un Fru Nüßlern namm de junge Fru den Dauk af un drögte[3] ehr mit den Taschendauk den Regen von dat Gesicht un ut dat schöne Hor, un Mining schot[4] as 'ne Pistolenkugel in de Dör un wull fragen; œwer Fru Nüßlern rep: „„Mining, hir 's kein Tid tau kiken un tau fragen; bring von Din Tüg[5] un Din Wäsch fix nah min Slapstuw'."" — Un as Mining furt stört'te, frog sei sülben: „„Korlin' Kegels, wat heit dit?"" — „Ach, Madamming, ick weit 't ok nich; sei hett jo woll hüt Abend en legen[6] Breif kregen." — Un Mining was fix bi de Hand west, un Fru Nüßlern un Korlin' bröchten de junge Fru in de Slapstuw', un as sei ümkled't was un Thee drunken hadd un up Fru Nüßlern ehr Bedd lagg, dunn kamm ehr de Besinnung wedder, wat sei eigentlich wull, denn 't was blot 'ne liwliche Aewernamenheit[7] west, wat sei swack makt hadd; un wenn de irste Stot[8] un dat grugliche[9] Gefäuhl, dat sei keinen Minschen üm sick hadd, de ehr bistahn kunn, ok ehre Besinnung ut de Richt bröcht[10] hadd, hir bi dit fründliche Gesicht, bi dit fründliche Wesen kamm Allens wedder tau Schick.[11] — Sei sett'te sick up dat Bedd un kek Fru Nüßlern so recht vull Vertrugen[12] in de Ogen: „Sie haben mir einmal gesagt, wenn ich in Noth wäre, wollten Sie mir beistehn." — „„Un dat will ick ok,"" säd Fru Nüßlern ganz œwernamen[13] un strakte[14] ehr de Hänn', „„seggen S' mi, wat is 't?"" — „Ach, viel!" rep de junge Fru, „unsere Tagelöhner sind unzufrieden, wir haben Schulden, viele Schulden, man will uns das Gut verkaufen . . . ." — „„Gott bewohr uns!"" rep Fru Nüßlern dortüschen,[15] „„dat hadd denn doch woll noch Tid!"" — „Darin könnte ich mich finden," säd de jung' Fru wider,[16] „aber noch ein anderer Grund hat mich zu Ihnen getrieben, und den kann und darf ich Ihnen nicht sagen." — „„Seggen S' mi em nich, gnedige Fru! — Aewer dit sünd kein Saken för Frugensrath, hir hürt[17] Mannsrath dortau,[18] un wenn Sei sick man so besinnen deden, denn führten[19] wi tau minen Korl-Brauder nah Rahnstädt."" — „Ach, das könnte ich wohl; aber wie sollte ich wohl dem Manne unter die Augen treten, den . . . ." — „„Dat is en Unverstand von Sei, gnedige Fru, denn kennen Sei

---

1) lauf hin. 2) Dorothea. 3) trocknete. 4) schoß. 5) Zeug. 6) schlecht. 7) körperliche Schwäche (Übernommenheit). 8) Stoß. 9) schrecklich. 10) aus der Richte gebracht, verwirrt. 11) in Ordnung. 12) Vertrauen. 13) überwältigt. 14) streichelte. 15) dazwischen. 16) weiter. 17) u. 18) hierzu — gehört. 19) führen.

em nich. — Jochen!"" rep sei ut de ein' Dör, „„Krischan sall anspannen, hei sall sick æwer spauden,[1] un Du spaud' Di ok. — Mining,"" rep sei ut de anner, „„fix Dine nige sünndag'sche Mäntel un Haut[2] un Decken, wi führen ut."" — Allens würd fix besorgt, un as sei up den Wagen seten, säd Fru Nüßlern tau Krischanen: „„Krischan, Du weitst, ick bün nich sihr för dat Jagen; æwer hüt jag'! in 'ne halw' Stunn' möt wi in Rahnstädt sin. — Sei gahn uns dor süs[3] tau Bedd',"" säd sei tau de jung' Fru. —

De lütt Akzesser was grad' von de Fru Pastern nah Hus gahn, Hawermann un Bræsig hadden ‚gu'n Nacht' seggt un wiren tau Bæhn stegen,[4] un Bræsig hadd grad' dat Finster upmakt un hadd in 't Weder 'rinne raken:[5] „Korl, was is das nach das Gewitter for ein Wollgeruch, die ganze Luft is voll Asmusfäre," dunn führte en Wagen vör Fru Pastern ehre Dör, so dat dat Licht ut ehre Stuw' grad' up den Wagen föll. — „Gott soll mir bewahren!" rep Bræsig, „Korl, dor sitzt Deine liebe Swester drin un Mining, und das in nachtschlafender Zeit!" — „„Dor ward doch kein Unglück passirt sin?"" — säd Hawermann, namm dat Licht un was all ut de Dör 'rute. — „„Swesting,""[6] frog hei hastig, as hei de Trepp dal kamm, un Fru Nüßlern em entgegen treb,[7] „„wo kümmst Du in de Nacht her? — Mining . . . ."" æwer hir snappte hei mit sine Red' af, „„gnädige Frau, Sie hier zu dieser Zeit?"" — „Korl, rasch!" säd Fru Nüßlern, „de gnedige Fru hett mit Di allein tau reden. Mak fix, ihre de Annern dor tüschen kamen!" — Hawermann slot[8] fix Fru Pastern ehre beste Stuw' up, de junge Fru tred vöran, hei achter drin, un hürte blot noch den Anfang von Bræsigen sine Red' up den Treppenaffsatz: „„Daß Du die Nase in's Gesicht behältst! — Wo kommen Sie her? — Entschuldigen Sie mir, daß ich in Hemdsmaugen[9] komm; Korl is en unbewandter[10] Mensch, indem daß er mir das Licht wegnimmt, und ich in 'n Düstern auf den Sturz meinen Rock nich finnen kann. — Wo is er aber, un wo 's Mining?"" — Fru Nüßlern brukte up dese Fragen nich tau antwurten, denn ut Fru Pastern ehre Stuw' kamm Lowise mit Licht: „Mein Gott, Tante!" — „„Lowising, kumm 'rinne, un Sei, Bræsig, trecken[11] S' sick en Rock an, un kamen S' ok nah de Fru Pastern ehre Stuw';"" un dat

---

1) sputen. 2) Deinen neuen sonntäglichen Mantel und Hut. 3) sonst. 4) hinauf gegangen (zu Boden, zum Oberstock gestiegen). 5) in's Wetter hinein gerochen. 6) liebe Schwester. 7) trat. 8) schloß. 9) in Hemdsärmeln. 10) ungeschickt. 11) ziehen.

geschach, un de Fru Pastern was ok dortau kamen, un up de Del'[1] was dat leddig[2] un still; un dor hadd Einer rechtsch dat Uhr[3] an de Dör leggen künnt un hadd 'ne uprichtige, rührsame Bicht[4] von de junge Eddelfru hüren künnt, de sei irst verlegen un mit heite[5] Thranen, nahsten[6] mit hellen Vertrugen un mit heimliche Hoffnung in dat Hart von den ollen Entspekter utgot;[7] un hei hadd ok linksch dat Uhr an de Dör hollen künnt, un dor hadd hei de gruglichsten Lægen[8] von Fru Nüßlern hüren künnt; denn uns' oll gaud' Dam' was dat mit en Mal dörch den Kopp schaten,[9] dat Best wir, wenn sei doch einmal All de gnedige Fru för Mining ansegen,[10] dat sei ok so lang' för Mining güll,[11] bet sei ehren Kram tau Schick hadd, dormit dat sei nich mit Fragen quält würd, un so vertellte[12] sei denn, dat Mining de gruglichsten Tähnweihdag'[13] hadd, un dat ehr Korl-Brauder 'ne Zympati dorgegen wüßt, de æwer blot des Nachts tüschen twölwen un einen[14] utführt warden künn un stillswigends, un Fru Pastern säd, dat höll sei för en unchristlich Wark, un Bræsig säd: „Das hab' ich mein Dag' nich wußt, daß Korl sich mit Zympatien un Dokterschaften abgiebt." —

Un nah en beten stek[15] Hawermann den Kopp in de Dör un säd: „Frau Pastorin, lassen Sie die Thür auf, ich habe noch einen nothwendigen Gang, komme aber bald wieder;" un as de Fru Pastern wat seggen wull, was hei all weg, un hei gung in de Strat[16] herin, wo Moses wahnte.

---

1) Hausflur, Diele. 2) leer. 3) Ohr. 4) rührende Beichte. 5) heiß. 6) dann (nachher). 7) ausgoß. 8) die entsetzlichsten Lügen. 9) geschossen. 10) ansähen. 11) gälte. 12) erzählte. 13) Zahnschmerzen. 14) zwischen 12 und 1. 15) nach einiger Zeit steckte. 16) Straße.

Kapittel 45.

Von de Luggerdurs,[1] wenn sei stinken, un wenn sei nich stinken. — David is noch ümmer tau jung, un stats[2] Mining kickt Moses de Fru Pastern in 't Gesicht. — Fru Nüßlern ehre Lægen[3] kamen an den Dag, un Fru Pastern höllt 'ne Predigt. — Worüm Moses mit de Slaprocksslipp[4] wischen müßt un taulett ok predigen würd.[5] — En Wagen mit twei Schimmels. — Von Bræsigen sine Rangdewuhs, un worüm Franz Bræsigen sinen Breif up den Harten bewohren ded.[6] — Bræsig geiht nah 'n Vorsangeln,[7] Franz slöppt in,[8] un Hawermann geiht in den Achtergoren.[9] — Von Gottes-Sünn[10] un Gottes-Glück, von Irden-Rosen un Irden-Freuden.

Moses was en steinolt Mann worden, æwer hei was in sinen Liw'[11] noch ganz gesund, blot dat Gahn würd em all sihr swor,[12] un de Slap[13] wull em des Abends nich kamen; hei satt denn bet in de Nacht herinner, wenn sin oll Blümchen all lang' slep,[14] in sinen Lehnstaul, en Küssen unner sinen Kopp, un let sick olle Geschichten dörch den Kopp gahn — von de nigen[15] wull hei nicks mihr weiten.[16] — David lagg denn up den Sopha un vertellte[17] sick wat mit em, oder slep ok, je nahdem; æwer dat möt ick tau Daviden sine Ihr[18] seggen, hei makte keine Utnam' von sine Globensgenossen, hei plegte sinen ollen Vatter in sinen Öller,[19] un an dese Judenmoden kann sick männig Christenminsch en Exempel nemen. — Hüt Abend snackten sei tausam. — „David," säd de Oll, „was hab' ich Dir gesagt? — Du sollst Dir nicht lassen ein mit de Pömüffelsköpp." — „„Nu? Hab' ich mich eingelassen, hab' ich auch gut verdient."" — „Du hast Dir gestreu't Staub auf Dein Haupt, Du hast gefressen Koth." — „„Sind de Luggerdors Koth?"" — „An de Pömüffelsköppschen hackt[20] er dran." — „„Vatter, wenn Du wolltst, wir könnten machen en groß Geschäft: der Pömüffelskopp will verkaufen Gürlitz."" — „Worum?" — „„Nu, er will verkaufen."" — „Ich will's Dir sagen, David: weil er sich is nich sicher mang seine Tagelöhners, daß sie ihm nich stecken an die Scheunen, daß sie ihm nich schlagen auf den Kopf. — Ich will Dir noch sagen mehr: ich mach nich das Geschäft, Du machst nicht das Geschäft; das Geschäft wird gemacht, aber es macht der Notorjus, was Dein Freund is, er is Dir zu klug, und Du bist noch zu jung." — „„Vatter, ich . . . ."" — „Schweig,

1) Louisdors. 2) statt. 3) Lügen. 4) Schoß des Schlafrocks. 5) zu predigen anfing. 6) auf dem Herzen bewahrte. 7) Barsch-Angeln. 8) schläft ein. 9) Garten hinter dem Hause. 10) Sonne. 11) Leib. 12) schwer. 13) Schlaf. 14) schlief. 15) neuen. 16) wissen. 17) erzählte. 18) Ehre. 19) Alter. 20) klebt.

David! Ich will Dir noch sagen mehr: Du willst werden raich, raich mit en Mal. Sieh, da steht en Krug mit en engen Hals, halb voll von de Luggerdors, Du langst hinein, nimmst de Hand voll un kannst se nich bringen 'raus, Du langst hinein un nimmst einen un bringst en 'raus, und langst wieder und langst wieder, bis se alle sind, und Du hast se." — „„Hab' ich denn genommen de Hand zu voll?"" — „Still, David, ich bin noch nich zu End': Du siehst zwei Leute, der eine wirft en Luggerdor in's klare Wasser, un der andre wirft 'ne Handvoll in en Abtritt; Du gehst in das kalte Wasser und in das nasse Wasser und holst den Luggerdor aus dem Wasser, und er ist blank, und er ist rein; Du gehst in den Abtritt und holst de Handvoll 'raus, und de Leute wenden sich von Dir ab, denn es ist ein Gestank in ihre Nasen. — Der Pömüffelskopp hat Dir geworfen de Luggerdors in den Abtritt." — „„Nu, se riechen nich."" — „Wenn se de Menschen nich riechen, so stinken se zum Himmel; aber de Menschen riechen se auch, das heißt, was sind ehrliche Menschen; aber de Pömüffelsköpp un de Notorjussen, de riechen se nich, denn for sie ist der Gestank Myrrhen und Weihrauch." — David wull wat seggen, dunn würd an de Husdör kloppt. — „„Was üs?"" frog David. — De Oll was still; dunn würd nochmal düller[1] kloppt. — „David, geh hin, mach auf de Thür." — „„Nu? zu dieser Szait?"" — „David, mach auf! Als ich war jung un bin gegangen mit en Packen auf dem Land, hab' ich geklopft oft an de Thür, und sie haben mir gemacht auf de Thür, nu bin ich geworden alt und steh auch vor 'ne Thür, und werde kloppen an, und der Gott Abrahams wird sagen: laßt en 'rein, es is en Mensch! Dies is auch en Mensch. — Mach auf, David!" — David gung, un Hawermann kamm in de Dör. —

„Gotts Wunder!" rep de Oll, „der Entspekter." — „„Ja, Moses, Sei möten 't nich œwelnemen;[2] œwer ick kann nich anners, ick möt Sei in 'ne Sak unner vir Ogen spreken."" — „David, geh 'raus!" — David makte en sur[3] Gesicht, gung œwer. — „'S hilft uns nichts," säd Moses, „er steht doch an de Thür und horcht." — „„Dat is egal, Moses, hir kann ick Sei doch nich seggen, wat ick will. — Künnen Sei woll mit mi nah minen Hus' kamen?"" — „Hawermann, ich bin en alter Mann." — „„Ach Gott, ja! dat weit[4] ick; œwer de Luft is buten[5] warm, de Man'[6] is all upgahn; ick will Sei in den Arm nemen; ja, Moses, ick will Sei dragen, wenn Sei 't verlangen."" — „Nu, was is denn?" — „„Moses, ick kann Sei 't hir nich seggen, Sei möten

[1] stärker (toller). [2] übel nehmen. [3] ein saueres. [4] weiß. [5] draußen. [6] Mond.

Ehr mit eigen Uhren hüren, mit Ehr eigen Ogen seihn. — Sei kœnen en gaudes Wark stiften."" — „Hawermann, Sie sind en ehrlicher Mann, Sie sind en Freund gewesen zu mir von Jugend an, Sie werden machen, was gerecht is. — Rufen Sie Daviden." — Hawermann makte de Dör up — richtig! — dor stunn hei: „„Herr Entspekter, Sie werden nicht nehmen meinen Vatter heute Nacht, er ist en alter Mann."" — „David," rep de Oll, „bring mer de Pelzstiefeln!" — „„Vatter, Du gehst nich! ich ruf de Memme.""[1] — „Ruf Du de Memme, ich geh!" — „„Was willst Du?"" — „Ich will machen en Geschäft, en großes Geschäft." — „„Denn will ich gehen mit."" — „David, Du bist noch ßu jung, Du holst de Pelzstiefeln." — Dat gung nich anners, David müßte sei bringen un em antrecken,[2] Hawermann fot[3] den Ollen stramm in den Arm, de Oll fot sick in de linke Rocktasch wegen den fehlenden Hosendräger un stümperte langsam un Faut[4] vör Faut an Hawermannen sinen Arm up Fru Pastern ehren Hus' tau. —

As Hawermann mit den ollen Moses œwer Fru Pastern ehren Dörensüll[5] torrte,[6] gung dat nich so still af, un Moses stödd[7] an de Dör un snuwwelte[8] œwer den Süll, dat hei binah follen wir. Dit müßte Fru Pastern jo natürlich eben so gaud hüren, as de ganze Gesellschaft bi ehr: „Ach Gott, da kommt Hawermann mit dem armen Mining wieder zurück," säd sei, lep an de Dör un stek[9] den Kopp herute; œwer as sei meinte, sei kreg' Mining ehr Gesicht tau seihn, wenn ok mit 'ne dicke Back, stunn Moses vör ehr in en Slaprock mit Pelzstäweln, mit sin olles Gesicht vull Falten, un kek ehr mit sine groten, swarten Ogen an: „Gu'n Abend, Frau Pastern!" — De lütte Fru Pastern prallte taurügg, binah midden in de Stuw' herinner: „„Gott bewahr' uns!"" rep sei. „„Hawermann betreibt ja wohl diese Nacht allerlei Zauberei und unchristlich Wesen, nu bringt er uns ja um Mitternacht seinen alten Juden in's Haus; was soll der bei Mining ihrem Zahnweh?"" — Fru Nüßlern würd tau Maud',[10] as stünn sei in ehr Kœk[11] tau Rexow un makte Fisch tau[12] un hadd grad' en rechten groten Hekt[13] bi de Slafitten,[14] un dat Beist[15] snappte ehr œwer den Dumen[16] un drückte nu ganz sachten,[17] ümmer sachten sine Tähnen deiper[18] in ehr Fleisch, un sei müßte still hollen, süs[19] hadd sei sick den ganzen Dumen upslitzt. — Wat hadd Fru Nüßlern ok tau leigen?[20] un

---

1) Mutter; jüd. 2) anziehen. 3) faßte. 4) Fuß. 5) Thürschwelle. 6) zerrte 7) stieß. 8) stolperte. 9) steckte. 10) zu Muthe. 11) Küche. 12) bereitete Fische (zum Kochen) vor, (machte — zu). 13) Hecht. 14) beim Kragen (eigentl. bei den Rockschößen). 15) die Bestie. 16) Daumen. 17) langsam. 18) Zähne tiefer. 19) sonst. 20) lügen.

noch dortau mit so 'ne Lægen,[1] de jeden Ogenblick 'rute kamen müßten. — „Frau Pastorin," säd Bräsig, „mit Mosessen, das is woll 'ne bloße Erscheinung for Sie gewesen; er selbst kann's nicht sein, denn ich bin vorgestern bei ihm gewesen, und da hat er mir mit seine eigene Ausdrücke gesagt, er könnte nich mehr auf die Straße kommen." — „„Ach,"" föll Lowise hir in, „„Vater hat gewiß etwas Wichtiges mit dem alten Manne abzumachen, und Tante weiß darum und hat uns das Märchen von Mining nur so erzählt. — Wie sollte Vater dazu kommen, zu dieser Zeit solche Alfanzereien zu betreiben!"" — De Hekt drückte sin Tähnen deiper in Fru Nüßlern ehr Fleisch, æwer sei bet[2] ehre eigenen Tähnen noch tausamen un höll 't ut:[3] „Ih, süh!" rep sei, „Lowising, Du büst jo gefährlich klauk![4] — Klauke Kinner sünd en Segen för de Öllern;[5] æwer" — hir ret[6] sei mit en Mal den Dumen ut den Hekt sine Tähnen — „ick wull doch, dat Du en gaud Schepelsdeil[7] dæmlicher wirst. — Denn will ick 't man seggen: Mining is gor nich dor, dat is de gnedige Fru von Pümpelhagen, de hett wat mit Korlen un Mosessen aftaumaken." — Nu würd de lütt Fru Pasturin sihr argerlich, deils, wil sei dat nich tau weiten kregen hadd, indem dat sei doch in ehren eigenen Huf' de Neg'ste dortau was, deils, wil sei nah lange Johren tau 'm irsten Mal gewohr würd, dat Fru Nüßlern, ehre true Nachborin, ganz abscheulich, unchristlich leigen künn: „„Und das haben Sie uns ganz ausführlich und bündig vorgelogen?"" frog sei. — „Ja, Fru Pasturin, dat heww ick," säd Fru Nüßlern un namm noch den Schin an, as wir sei von de Gerechten Eine. — „„Frau Nüßlern,"" säd de Fru Pasturin, un 't was, as hadd 'ne unsichtbore Hand ehr hinnenwarts[8] dat lütte swarte Mäntelken von ehren seligen Paster anstеken,[9] „„Lügen ist ein abscheuliches, unchristliches Laster."" — „Dat weit ick, Fru Pasturin; ick leig' ok meindag' nich för mi sülwst. Wenn ick leig', leig' ick blot tau anner Lüd' ehren Besten. Dat jammerte mi tau sihr, dat de arme Fru, de all so wid tau[10] is, hir mit Fragen quält warden süll, un wil dat sei hir von Allen för Mining anseihn würd, säd ick blot: ‚Ja,' un lög 'ne lütt Geschicht dortau." — Nu was 't æwer, as wenn de unsichtbore Hand de Fru Pastern ok noch de Böffkens[11] von ehren seligen Paster ümbinnen ded, un sei fung an: „„Liebe, Sie sind in dem schlimmsten Falle, Sie belügen sich in diesem Augenblicke selbst, Sie halten für gut, was schlecht ist, Sie lügen . . . ."" — „Mit Ihren lieb-

1) Lügen. 2) biß. 3) hielt's aus. 4) gewaltig klug. 5) Eltern. 6) riß. 7) ein gut (Scheffels-) Theil. 8) hinterwärts. 9) angesteckt. 10) schon so weit hin (zu). 11) Bäffchen.

werthen Wollnehmen, Frau Pastorin," föll hir Zacharias Bræsig in un slog sick ganz up de Sid von sinen ollen Schatz, „daß ich Sie hier in Ihre Predigt fall; ich bün ganz die Meinung von der Madamme Nüßlern. — Sehen Sie, vergangen Woch ruft mich die Frau Syndikussen an un fragt mich sehr liebreich: Herr Entspekter, is das wahr, daß die Frau Pastern mal 'ne Rangdewuh in en Graben . . . ." — „„Bræsig,"" fohrte[1] de lütte Fru Pastern tau Höcht, un Mäntelken un Böfsken wiren weg. — „Ohne Sorge!" säd Unkel Bræsig un smet en Blick up Lowise, „ich kenne die Beurtheilung der Verhältnisse. — Nein, sage ich, Frau Syndikussen, das sünd ausgestunkene Lügen. Und somit log ich for Sie, Frau Pastorin, und wenn ich dafor mal in die Hölle braten muß, dann bitt ich Sie, daß Sie mich von dem Himmel aus mal mit 'ner kleinen Verlöschung[2] unter die Augen gehn." — De Fru Pastern wull wat seggen, dunn kek Hawermann in de Dör: „Oh, Bræsig, kumm mal en beten 'rut." — „„Hawermann . . .,"" fung de lütte Fru an. — „Frau Pastorin, ich komme gleich wieder." — Bræsig gung 'rut. —

Up de anner Sid von de Del' was dat eben so lewig[3] taugahn, æwer up 'ne anner Ort.[4] As Hawermann mit Mosessen in de Dör von Fru Pastern ehre Putzstuw'[5] kamm, stunn de junge Fru mit en Stich in den Harten[6] von den Sopha up; Moses verstutzte sick. — „Die gnädige Frau von Rambow," säd Hawermann un wendte sick an de junge Fru: „Dies ist mein alter Freund Moses; aber er ist sehr angegriffen von dem Gang. Sie entschuldigen, gnädige Frau," un dormit bröchte hei em an den Sopha 'ran un läd em verlangs dorup un söchte Rüggenküssen un Nackenpummel[7] un läd em de unner den Kopp. — As de Oll sick en beten verhal't[8] hadd, frog Hawermann: „Moses, kennen Sei de gnedige Fru?" — „„Hab' ich se doch gesehn zu fahren vor meinem Haus; hab' ich se doch gesehn zu spazieren zu Pümpelhagen an der Landstraß; hab' ich se gegrüßt, hat se den alten Juden freundlich wieder gegrüßt."" — „Moses, Sei weiten, de Herr von Rambow hett Schulden, vele Schulden." — „„Weuß ich."" — „Sei heww'n em ok verklagt." — „„Weuß ich."" — „Moses, Sei möten Ehr Klag' taurügg nemen; Ehr Geld steiht seker indragen."[9] — „„Was heißt sicher? — Hab' ich doch gesprochen mit Ihnen schon darüber im Frühjahr. — In den jetzigen Szaiten is mer nich sicher das Gut, sicher is mer der Mann, und der Herr von Rambow is nicht der

1) fuhr. 2) Kühlung, Erquickung. 3) lebhaft. 4) Art. 5) Putz-, Staatsstube. 6) im Herzen. 7) Rückenkissen und Schlummerrolle. 8) etwas erholt. 9) sicher eingetragen, intabulirt.

Mann, der mer is sicher, er ist en schlechter Wirth, er ist en Pferdenarr, er ist en Sp . . .““ — „Holt! Bedenken S', dat sin Fru hir bi uns sitt.“ — „„Nu, ich bedenk.““ — Frida stünn Höllenqualen ut. — 'T was 'ne Tidlang still; Hawermann fung wedder an: „Wenn 'ne Utkunst drapen[1] würd, dat dat Gaud verpacht't würd . . . .“ — „„Wer pachtet zu die Szaiten?““ smet Moses dormang.[2] — „Oder dor würd mit den Herrn von Rambow en Afkamen drapen, dat hei en orndlichen Entspekter wirthschaften let un gor nich in de Wirthschaft red'te . . . .“ — „„Hawermann,““ föll Moses in: „„Se sind en alter Mann, und Se sind en kluger Mann, Se kennen de Welt und kennen den Herrn von Rambow, haben Se schon mal gesehen einen Herrn, der gesagt hat: ich will nicht mehr Herr sein, ich will lassen einen Andern Herr sein?““ — Hawermann würd drapen von dese Frag'; hei smet en frag'wisen[3] Blick up de junge Fru, un Frida slog de Ogen dal un säd: „Ich fürchte, der Herr Moses hat Recht, ich fürchte, mein Mann versteht sich nicht dazu.“ — Moses kek mit Wollgefallen nah ehr 'ræwer un brummelte vör sick hen: „„'S ist 'ne kluge Frau, 's ist 'ne ehrliche Frau.““ — Hawermann was in Verlegenheit, hei satt in deipen Bedenken; tauletzt säd hei: „Na, Moses, wenn nu de Fru von Rambow, oder ick, oder de Ümstänn' den jungen Herrn dortau bringen, dat hei dorup ingeiht, un wenn dat tau de Sekerheit[4] von de Gläubiger gerichtlich — so unner de Hand — fastsett't[5] ward, dat hei sick dat Wirthschaften entseggt[6] un en düchtigen Inspekter för sick wirthschaften laten deiht, nemen Sei denn de Klag' taurügg?“ — „„Ich nehm se auf en Jahr zaruck; na, sagen Se zwai Jahr.““ — „Na, Sei laten Ehr Geld also in 't Gaud stahn; æwer nu sünd dor noch anner Schulden, de möten betahlt warden, dor 's Pomuchelskopp mit 8000 Daler.“ — „„Weuß ich,““ säd Moses vör sick hen. — „Denn sünd dor Schulden an Koplüd',[7] an Handwarkslüd', de in Johr un Dag nich betahlt sünd; ok Lüd'lohn[8] möt betahlt, un 't Inventorium in 'n Stand sett't warden, dat kann ok gegen 6000 Daler utmaken.“ — „„Weuß ich,““ säd Moses. — „Aewer denn is noch en Posten von 15000 Daler in Swerin, de vör allen Dingen betahlt warden möt.“ — „„Gott, Du gerechter!““ fohrte Moses tau Höcht,[9] „„weuß ich kein Wort.““ — „Ja, un denn,“ säd Hawermann, ahn sick an wat tau kihren, „möten wi noch en 2000—3000 Daler achter de Hand hewwen, dat wi de Wirthschaft kräftig un vernünftig up 't Frisch anfaten[10]

1) getroffen. 2) warf Moses dazwischen. 3) fragend. 4) zur Sicherheit. 5) festgesetzt. 6) des Wirthschaftens entschlägt (entsagt). 7) Kaufleute. 8) Leute-, Gesindelohn. 9) fuhr — auf. 10) von neuem anfassen.

kœnen." — „„Lassen Se mich! De Geschichten sind faul, sind sehr faul,"" rep Moses un makte 'ne Bewegung, as wull hei von den Sopha upstahn. — „Holt, Moses! Ick bün noch nich tau Enn'." — „„Lassen Se mich! Lassen Se mich! Ich bin en alter Mann, ich werd mich nicht lassen ein in solche Geschichten,"" dormit richt't hei sick œwer Enn'[1] un makte Anstalt weg tau gahn. — „Hüren Sei mi doch irst an, Moses! Sei sœlen dat Geld — 't sünd jo woll gegen 31000 Daler — nich gewen; 't sünd anner Lüd', 't sünd sekere Lüd', de willen 't gewen; Sei sœlen 't blot tau den Jehann'stermin[2] anschaffen." — „„Gott Abrahams! Ich soll schaffen an in die Szaiten in verzehn Tagen ein und dreißig tausend Thaler! ein und dreißig tausend Thaler! und das for Narren, de sich lassen ein mit so'n Geschäft!"" — „Na, Moses, dat laten S' nu man! Schriwen[3] S' sick mal de Namen un de Posten an, de ick Sei seggen ward. — Sei kennen doch de Fru Pastern? Schriwen S' mal för de Fru Pastern 5000 Daler an." — „„Nu, ich kenn Se, 's is 'ne gute Frau, se hilft de Armen; woßu soll ich aber schreiben?"" — „Na, schriwen S' doch mal." — Moses hal'te 'ne Breiw'tasch ut den Slaprock, makte den Blistift natt[4] un schrew: „„nu, 's schteht: 5000 Thaler."" — „Sei kennen doch Bræsigen?" — „„Nu, was wollt ich nich kennen Bræsigen? — Wer kennt nich Bræsigen? — Is en guter Mann, is en unterhaltsamer Mann, hat er mich immer besucht, as ich war krank, hat er mich machen wollen zum Demekraten, hat er verlangt, ich soll Reden halten in de Reform; aber 's ist en guter Mann."" — „Schriwen S' en mal an mit 6000 Daler. — Minen Swager Nüßler kennen Sei doch ok?" — „„Hab' ich doch immer gekauft von ihm de Wull.[5] — Er ist en stiller Mann und guter Mann, er raucht Toback; aber er ist nicht der Mann, der Mann ist de Frau."" — „Na, denn schriwen S' för min Swester mal 13000 Daler." — „„Schreib' ich nicht. — Sie is 'ne Frau, sie is 'ne vorsichtige Frau; hat se doch gehandelt beim Schtain[6] um ßwai Groschen."" — „Schriwen S'! Min Swester ward Sei dat hüt Nacht noch sülwst seggen. — So! un nu schriwen S' för mi ok noch 7000, nu sünd 't tausamen 31000 Daler." — „„Gott, Du gerechter!"" rep Moses, „„er will geben sein Geld, was er hat verdient sauer, was er hat gespart for seine alten Tage, for sein einzigst Kind! — Und for wen denn? — For en jungen Menschen, der is gegangen mit Schießen auf seinen Leib, der ihm hat geschnitten de Ehr ab, der ihn behandelt hat, as en Hund!"" —

1) richtete er sich auf, setzte sich auf. 2) vergl. S. 243,7. 3) schreiben. 4) naß. 5) Wolle. 6) Stein, Wollgewicht, à 20 Pfund.

„Dat gelt[1] Sei nicks an, Moses, dat is min Sak. Wi . . ." — So lang' hadd de junge Fru in furchtbore Qualen dor seten un hadd dat bitterste Gefäuhl in ehre Seel dal drückt, nu kunn sei sick nich länger hollen, sei sprung up un up Hawermann tau, läd de beiden Hänn' up sine Schullern un rep: „„Nein, nein! Das soll nicht sein! Nicht diese braven Leute, nicht Sie sollen in unser Unglück hineingezogen werden. Ist es unsere Schuld, wollen wir's auch tragen. Ich will's tragen, oh, und Axel wird's auch lieber tragen — Unglück und Schande! — aber — aber —"" hir brök 't[2] unwillkürlich herut: „„die armen Schwestern!"" — Hawermann fot sei sachten üm[3] un bröcht sei in ehren Staul taurügg und flusterte ehr lising[4] tau: „Fassen Sie sich! Sie haben die Angelegenheit in meine Hände gelegt; ich führ sie zum Ende, zum glücklichen Ende." — Ut Frida ehre Ogen brök en Strom von Thranen. — „„Gott, Du gerechter!"" säd Moses vör sick hen un läd den Blistift in dat Taschenbauk, „„nu fängt se auch an mit de Großmuth. — Ist das en Geschäft? Das is kein Geschäft. Und Allens ist doch ehrlich! 'S ist bloß zu bringen en alten Mann auch in Thränen,"" un hei wischte sick mit de Slaprocksslipp de Thranen ut de Ogen. „„Nu, wollen sehn, wo schteht der Jud'."" —

Hawermann was ut de Dör gahn und hadd Bræsigen von jensid 'rute raupen,[5] hadd em up de Del' all vörlöpig[6] Bescheid seggt von dat, wat in de Luft wir, un kamm nu mit em 'rin. — Bræsig tred vör[7] un hadd 'ne ganz verrückte Min' annamen, dat sick Hawermann in 'n Stillen æwer em argern müßt; halw sach hei ut, as wenn hei up den Johrmark wat verköpen, halw, as wenn hei tau Wihnachten wat bescheren wull. — Mit den æwernäsigtsten[8] Beinsatz gung hei up Mosessen los un säd: „Moses, was Korl Hawermann for mir unterzeichnet hat, unterschreib' ich, Zacharias Bræsig; is mich ganz egal, baar Geld oder Obligatschonen; aber erst zu Antoni."[9] — „„Schön,"" säd Moses, „„Se sind en sicherer Mann, Herr Entspekter, ich werd's schaffen an."" — Bræsig gung nu an de gnedige Fru 'ranne, de den Arm up den Disch stütt't[10] un de Hand æwer de Ogen leggt hadd, as ded[11] ehr dat Licht weih, makte en deipen Diener, frog nah 't Besinnen, un as sei dit lichthen[12] beantwurt't hadd, frog hei: „Und woans befindet sich denn der junge Herr von Rambow?" — Frida tuckte[13] tausam, un Hawermann, de eigentlich in den Sinn hatt hadd, de Enzelnen nah und nah tau raupen, sach, dat dat an de

1) geht — an. 2) brach's. 3) umfaßte sie sanft. 4) leise. 5) gerufen. 6) vorläufig. 7) trat vor. 8) überspannt. 9) vergl. S. 243,7. 10) gestützt. 11) thäte. 12) leichthin. 13) zuckte.

Tid was, dat hir en Impaß inföll,[1] dormit dat Bræsig nich in aller Unschuld de junge Fru mit Fragen un Reden ut Rand un Band bröchte. „Zacharies," säd hei, „dauh mi den Gefallen un raup de Fru Pastern un min Swester 'ræwer, Lowise kann ok mitkamen." — „„Ja woll, Korl,"" un nah en beten kamm hei mit de Frugenslüd' heræwer. — Fru Pastern fohrte nu glik[2] up de junge Fru los un drückte sei so vel an dat Hart[3] un kunn sick nich hollen un fung bitterlich an tau weinen, un dorneben stunn Lowise mit dat deipste, æwer ok stillste Mitgefäuhl in de Bost.[4] — „Gott Abrahams," säd Moses vör sick hen, „was is dies for 'ne Nacht! Se wollen machen ein Geschäft, und se weinen an einander un drücken sich de Händ' und fassen sich um den Hals und sind großmüthig zu einander und liebraich, und mich alten Mann lassen se sitzen bis an den Morgen. — Mamsell Hawermann," säd hei lud',[5] „wenn Se fertig sind mit de schönen Gefühlen, bringen Se mir en Schnäpschen Wein; ich bin en alter Mann." — Lowise lep un bröchte 'ne Buddel Win un en Glas, un Bræsig säd: „„Lowising, bring mich auch en Glas!"" un hadd jo woll den paßlichen[6] Infall, noch in dese Nacht mit Mosessen 'ne lütte fröhliche Kneiperi tau veranstalten, denn hei sett'te sick an em 'ranner un fung an, mit em antaustöten:[7] „„Auf Ihrem Wohle, Moses!"" — Aewer 't würd nich recht wat; Moses schinte[8] nich recht Lust tau hewwen, un Hawermann bröchte sine Swester 'ranner; Moses makte den Blistift natt un schrew. Nah de Fru Nüßlern kamm de Fru Pasturin; Moses schrew wedder, un ahn dat de junge Fru, de mit Lowise in 'ne Eck tausam satt, jichtens dor wat von[9] gewohr würd, was Allens in Richtigkeit, un Moses stunn up un säd: „Wissen Se was Neues? Ich will Se was sagen: de einunddreißigtausend Thaler sind gedeckt, und alle Leute sind gut; aber 's ist kein Geschäft, de Großmuth ist mit Se weggelaufen. — Nu, wie haißt? Ich bin en Jud', mit mir ist se auch weggelaufen; ich schaff an das Geld. — Aber ich bin en alter Mann, ich bin en vorsichtiger Mann. — Wenn der Herr von Rambow sich nich will stellen unter den Entspekter und macht's nicht gerichtlich, denn is de Sache faul, und ich schaff's nicht an; denn dann is de Sache for de Katz. — Wenn se mich begraben auf den Kirchhof, da bei die Tannen, wo ich hab' machen lassen 'ne Bewährung[10] for mein Geld, denn sollen de Leute nicht sagen: nu, er hat machen lassen 'ne Bewährung; was ist 'ne Bewährung von eichen Holz? — Hat er doch gebracht

---

1) etwas dazwischen käme, ein Zwischenfall einträte. 2) fuhr nun sogleich. 3) Herz. 4) Brust. 5) laut. 6) passend. 7) anzustoßen. 8) schien. 9) irgend etwas davon. 10) Einfriedigung.

kurz vor seinem Tod lauter ehrliche Leute in's Unglück, bloß um zu machen en Geschäft. — Da is de Madamme Nüßlern, da is de Madamme Pastern, da is der Hawermann, und da is auch der Herr Bræsig. — Ich bin gewesen en Geschäftsmann von Jugend an, zuerst mit dem Packen, und dann mit de Perdukten und mit de Wull, und zuletzt mit das Geld, und als en Geschäftsmann will ich sterben, aber als en vorsichtiger. — Kommen Se, Hawermann, fassen Se mich an, bringen Se mich wieder nach Hause. — Gute Nacht, Madamme Nüßlern, grüßen Se den Herrn Jochen, soll mich mal besuchen. — Gute Nacht, Herr Entspekter Bræsig, besuchen Se mich auch, aber predigen Se nicht mehr von de Reform, ich bin en alter Mann. — Gute Nacht auch, Mamsell Hawermann, wenn Se gehn vor meinem Haus' vorbei, grüßen Se mer wieder so freundlich, wie das letzte Mal. — Gute Nacht, Frau Pastoren, wenn Se heute gehn zu Bett, können Se doch sagen: hab' ich gehabt heut doch lauter ehrliche Leut unter meinem Dach; auch der alter Jud' war en ehrlicher Mann." — Nu gung hei up Frida tau: „guten Nacht auch, gnedige Frau, Se haben heute geweint, weil Se nicht sind gewohnt; aber lassen Se sein, es wird Allens werden gut; Se haben en neuen Freund, 's ist en alter Jud'; aber der alter Jud' hat fließen lassen die Thränen über Sie, und das vergißt er nicht, denn sie sind ihm geworden knapp, die Thränen." — Hei dreihte sick üm un säd noch mal: „Gute Nacht!" ahn sick ümtauwenn'n;[1] un Hawermann bröchte em ut de Husdör, Lowise lücht'te. Binnen[2] was Allens still; Jeder hadd sine Gedanken. De Irste, de sick verhalen ded,[3] was Fru Nüßlern; sei rep Krischanen, de up de Del' slep,[4] hei süll anspannen. — Krischan was an den hütigen Dag oder Nacht dat ungefihre Gegendeil von dat, wat hei süs was; denn as Hawermann von Mosessen taurügg kamm, stegen de gnedige Fru un Fru Nüßlern all[5] in den Wagen, un hei hadd grad' noch Tid, de junge Fru en por fründliche, hoffnungsvolle Würd'[6] tau seggen, dunn säd Fru Nüßlern: „Gu'n Nacht, Korl! Sei möt tau ehr Kindting. Krischan, nah Pümpelhagen!" un dormit führten[7] sei af. —

Hawermann stunn noch so verluren[8] up de Strat un kek achter den Wagen her un wull all in 't Hus gahn, dunn kamm en annern Wagen in langsamen Schritt de Strat hendal, un vör den Wagen blänkerten in den Man'schin[9] en por Schimmels. De oll Mann was taurügg treden[10] un stunn nu in de Dör; sin Döchting[11]

---

1) umzuwenden. 2) drinnen. 3) erholte. 4) schlief. 5) schon. 6) Worte. 7) fuhren. 8) (in Gedanken) verloren. 9) schimmerten im Mondschein. 10) getreten. 11) Töchterchen.

hadd en Licht för em up de Del' stellt, un hei stunn nu dor, as en dütlichen Schattenriß gegen de Helligkeit. Hei wull doch seihn, wer so späd' oder so früh dörch ehre stille Strat führte; de Wagen kamm neger,[1] hei höll vör den Hus' still. — „Faß die Leine!" rep 'ne Stimm, de em sonderbor bekannt vörkamm, un en Mann up de vördelste Bänk[2] smet de Lin'[3] nah achter den Kutscher tau un was mit einen Satz ut den Wagen 'rute. „Hawermann! Hawermann! Kennen Sie mich noch?" — „„Franz! Herr von Rambow!"" — „Was ist hier los, daß Sie so spät auf sind?" un hei schow[4] em taurügg, „doch kein Unglück?" — „„Nein — Gott sei Dank! — nicht; ich werd's Ihnen gleich sagen."" — Un de junge Mann fot den Ollen üm un drückte em an dat Hart un küßte em, un ümmer wedder, un 't was kein Unglück, 't was idel[5] Glück, un doch hadd 't en Unglück warden künnt; denn in de Stuw' satt en Mäten,[6] de Farw'[7] was ut ehr frisches Gesicht verbleken,[8] un de groten Ogen würden ümmer gröter un starrten up de Stuwendör, un de Hänn' drückten up ehren Harten, un wenn sei upstahn wull, denn was 't, as wenn de Ird' bewen ded,[9] un baben[10] rullte de Dunner, un de Stimm von buten[11] slog Blitz up Blitz in ehren Harten. — Sei wüßt 't nich, sei kunn 't sick of nich dütlich maken in desen korten Ogenblick; æwer de Goren,[12] den sei sid Johren anplant't[13] hadd mit stille, bescheidene Blaumen, mit schattige Lauwen, von wo ut sei so oft up den Abendstirn seihn, worœwer sick ümmer stille Nacht deckt hadd, de stunn nu dor in hellstes Licht von Blitzen un von Wederlüchten,[14] un as dat vörœwer treckt[15] un dat Hart dal drückt was, dunn gläuhte 'ne Sünn[16] dorup, so blennig, so heit,[17] dat sei ehr Og' hadd afwenn'n müggt;[18] æwer sei kunn 't nich, denn in ehren stillen Goren bläuhte Wunner up Wunner in den Sünnenstrahl tau Höchten: ut de bescheidenen Veilchen gläuhten rode Rosen herut, as sei ut Brutkräns'[19] lüchten, un de Geruch von de düstern Nachtvijolen würd tau 'n Nachtigalensang, de lockt un röppt,[20] dat nu en Nest bug't[21] warden sall för de Frühjohrstid un Leiwesleben. Un de Hänn' sackten[22] ehr von den Harten, un dat Hart slog hell up un vull dörch, un as hei 'rin kamm in de Dör an Hawermannen sine Hand, dunn smet sei sick an sin Hart, un de Ird'bodden[23] bewte nich mihr unner ehr, un de Dunner rullte nich æwer ehr, un kein Blitz slog bi ehr in; æwer Licht was üm ehr

1) näher. 2) auf der vordersten Bank. 3) warf die Leine, den Zügel. 4) schob. 5) lauter (eitel). 6) saß ein Mädchen. 7) Farbe. 8) verblichen. 9) Erde bebte. 10) oben. 11) draußen. 12) Garten. 13) angepflanzt. 14) Wetterleuchten. 15) gezogen. 16) Sonne. 17) so blendend, so heiß. 18) hätte abwenden mögen. 19) aus Brautkränzen. 20) ruft. 21) gebauet. 22) sanken. 23) Erdboden.

'rüm, luter Licht! — Un sei red'ten mit enanner, vel red'ten sei mit enanner: „Franz!" — „„Luise!"" — un Keiner verstunn ehr Sprak, un sei stunnen All üm ehr 'rüm un kunnen s' nich verstahn, denn 't was all lang' her, as sei de Sprak hürt hadden, un en Verständniß müßte doch sin; dunn erbarmte sick Unkel Bræsig æwer de jungen Lüd', de æwer de Ird' un æwer de Wolken för ümmer wegfleigen wullen, un bröchte sei wedder mit en lütten Ruck up de faste[1] Ird' taurügg: „Frau Pastern," säd hei, „als ich dazumalen die drei Brauten mit en Mal hatte, da . . ." — „„Schämen Sie sich, Bræsig!"" rep de Fru Pastern midden dörch de Rührthranen[2] dörch. — „Frau Pastern, das Selbige haben Sie mir gesagt, als ich dazumalen durch den Dokter Ürtlingen an den jungen Herrn von Rambow nach Paris schreiben that; aber ich habe mir damals nicht geschämt; ich werde mir heut auch nicht schämen; ich hab' mir überall in meinem ganzen Leben meindag' nich geschämt. Denn sehn Sie, Frau Pastorin," un hei stellte sick vör de Fru Pasturin hellschen utwarts hen un snow[3] wedder mal an sine Näs', æwer wedder wat babenwarts,[4] as wenn em wat in de Ogen kamen wir: „Sehn Sie, Frau Pastorin, ich habe in der letzten Zeit männigen Rangdewuh zu Stande gebracht: erstens in dem Wassergraben . . ." — „„Bræsig!"" rep de lütt Fru Pasturin. — „Sein Sie ganz ruhig, Frau Pastorin, ich sage nichts, und ich lüge auch for Sie, wenn's verlangt wird. — Zweitens: Gottlieb und Lining in dem Kirschbaum; drittens: Rudolf und Mining, wieder in dem Kirschbaum; aber das nehmen Sie mich nicht übel, wenn en Menschen ein gewissermaßenes Gefühl von Stolz überschleicht, wenn der Mensch Rahnstädt und Paris zu 'ner Rangdewuh bringt; und das hab' ich gethan." — „„Ja,"" säd Franz un kamm mit einen Bein all up de Ird' dal, „„das haben Sie gethan, und ich dank Ihnen recht von Herzen für Ihren schönen, schönen Brief; hier ist er, ich hab' ihn stets bei mir gehabt."" — „Hm!" säd Unkel Bræsig, „also ümmer bei sich. — Sehr oblischirt[5] for mir! Nu sagen Sie mich aber mal so ganz pöh a pöh,[6] so ganz aufrichtig: haben Sie den Brief eingestochen wegen meinen Styl — denn, Korl, das kannst Du nicht streiten, in dem Style war ich Dich bei Paster Behrendsen über — oder haben Sie ihn eingestochen, weil das Postpapier von Lowise ist?" — „„Aus beiden Gründen!"" rep Franz mit hellen Lachen, „„aber auch wegen der frohen Nachrichten, die in Ihrem Briefe enthalten sind. — Ja,"" säd hei un gung up Hawermannen tau un fot em üm, „„nun hat diese Quälerei, diese Selbstquälerei

---

1) fest. 2) Thränen der Rührung. 3) schnob. 4) etwas oberhalb. 5) statt: obligeant, schmeichelhaft. 6) peu à peu.

ein Ende, nun ist auch der letzte Scheingrund für unsere Trennung gefallen,"" un hei gung up Lowise tau un gaww ehr en Kuß, un dese eine Kuß was en sonderboren Kuß, denn in desen einen kunn Einer mit twölf dividiren, un dat Facit was ümmer noch en ganzen Kuß. — „Lieber Gott," säd de Fru Pastern endlich, „der Morgen scheint schon in das Fenster hinein." — „„Ja, Frau Pastern,"" säd Bræsig, „„und Sie huhlwaken[1] hier 'rum, und sünd 'ne alte Dam', und das nich gewennt;[2] Sie sollten zu Bett gehen."" — „Bræsig hett Recht," säd Hawermann, „un Du, Wising,[3] gah ok tau Bedd'." — „„Komm, Kind,"" säd de Fru Pastern un namm Lowise in den Arm, „„morgen ist auch ein Tag, auch ein Freudentag,"" un sei küßte sei. „„Oh, nun kommen Deine Freudentage, und in Deinen werden meine wieder aufleben!"" — Sei gungen. — „Sie, Herr von Rambow," säd Hawermann . . . . — „„Warum denn nicht: Franz?"" frog de junge Mann. — „Nun denn, Franz, mein lieber Sohn, Du kannst oben auf meinem Bette bei Bræsigen schlafen, ich . . . . ." — „„Ich kann nicht schlafen,"" föll Franz in. — „Korl," säd Bræsig, „mich is auch gar nich sleperich[4] zu Sinn, meine nachtslafende Zeit un meine nächtliche Ruh is vorüber" — hei gung an 't Finster, makte dat up un kek in 't Weder[5] — „Korl, mich is das so, as wenn das vermorrnzu[6] en Tag is, wo woll der Bors beißen kann. 'Raus muß ich, hier is mich das zu beängstlich, ich geh nach Angeln; in de Rexowschen Dannen, in den Lauban,[7] da weiß ich en Flag,[8] da steht en hartlicher[9] Bors. — Also — gu'n Morrn, junger Herr von Rambow, gu'n Morrn, Korl, unterhalt Dir gut mit Deinen jungen Herrn Zukünftigen." Dormit gung hei ok. —

„„Was heißt das aber, lieber Vater,"" säd Franz, „„daß ich Euch hier so spät noch Alle munter fand? — Ich bin gleich nach dem Empfang von Bræsig's Schreiben von Paris abgereis't, bin Tag und Nacht gefahren, und vorgestern kam ich auf meinem Gute an. Aber da war so mancherlei zu besorgen — mein Inspektor geht ab, er verheirathet sich —, daß ich erst gestern Morgen um diese Zeit hierher fahren konnte. — Ich hatte aber Relais vorausgeschickt, und als ich hier ankam — nun, ich will's nur gestehen"" — un hei lachte so 'n beten verlegen — „„mußte ich wenigstens das Haus sehn, in welchem Luise schlief. Und da find' ich Euch noch munter."" — „Ach," süfzte Hawermann, „es war eine traurige

---

1) hocken schläfrig herum. 2) gewohnt. 3) Luischen. 4) schläfrig. 5) Wetter. 6) heute Morgen. 7) Zwei kleine Seen dieses Namens, der große und der kleine Lauban, finden sich in dem nordöstlichen Theile der Rossentiner Tannen, nördl. vom Flesen-See, nahe an der Waren-Güstrower Landstraße. 8) Stelle. 9) tüchtig.

Veranlassung. Es war wegen des Herrn von Rambow auf Pümpelhagen, die junge Frau war selbst hier. Sie hat schrecklich gelitten; aber es war ihr nicht zu ersparen; und doch ist noch Alles in der Schwebe. Wollte Gott, Sie . . . . Du wärst eine halbe Stunde früher gekommen, dann, glaube ich, wäre Alles im Reinen." — Un nu vertellte hei, wat passirt was, vörher un nahher, und dat Alles mit so 'n uprichtiges Beduren, mit so 'ne hülprike[1] Afsicht, dat in Franzen sine Bost[2] de helle Wunsch sick rögen ded:[3] hir müggst Du woll helpen; un dat Beste was: hei kunn helpen. Hei hadd dat Glück hatt, ihrenwirthe Vörmünner[4] tau hewwen un düchtige un ihrliche Inspekters; sin Hab' un Gaud was wussen[5] unner ehre Händ' un nahsten ok unner de sinigen, denn hei hadd 't nich tau 'ne Ledder[6] makt, üm doran heraf tau stigen in de Afgrünn' von Liederlichkeit un Verkamenheit, un vör de Durheit[7] bewohrte em sin richtige Verstand. — Nu kunn hei æwer sin Glück den Segen spreken, denn hei hadd nich blot den Wunsch tau 'm Gauden, hei hadd ok de Macht. —

Vel würd nu hen un her red't unner de Beiden, un wat de Ein' wull, wull de Anner, un sei Beid' wullen helpen; un 't würd afmakt: Franz süll hüt noch mit Mosessen tausam kamen; æwer trotz aller Uprichtigkeit hadden Beid' noch en Geheimniß för sick: Hawermann dürwte den jungen Mann nicks seggen von Axeln sine Schuld bi de Swestern; dat hadd em de junge Fru mit bläudige[8] Thranen un bläudigen Harten anvertru't, dat was nich sin eigen, dat was frömdes Gaud, un 't was dür köfft un dür worben.[9] — Franz hadd ok sin Heimlichkeit; æwer dat müßte 'ne gaude sin, denn sin Gesicht sach so fröhlich nahdenklich ut, un mit Behagen slog hei den einen Bein up dat Sopha, un mit Behagen treckte hei den annern nah, un hei nickte Hawermannen so fründlich tau, as de wider[10] vertellte, un hei nickte ümmer wedder, un nickte sick taulетzt in den Slap. — De Jugend un de Natur wullen ehr Recht hewwen. — Un de oll Hawermann stunn sachten[11] up un kek in sin Gesicht, un dor spelten[12] de letzten frohen Gedanken noch up 'rüm, as Abendsünnenstrahlen spelen up klore, ruhige, dörchsichtige Seen; un hei gung hen un hal'te 'ne Deck un deckte sei em sachten æwer, un gung 'rute in den lütten Achtergoren von de Fru Pastern un sett'te sick in de Lauw', de hei vör etzliche Johren in Kummer un Trübsal sülwst anplant't hadd, un kek nah dat Finster, wo sin Döchting slep.[13] — Je, slep sei? — Wer kann slapen, wenn de

[1]) hülfreich. [2]) Brust. [3]) regte. [4]) Vormünder. [5]) gewachsen. [6]) Leiter. [7]) Thorheit. [8]) blutig. [9]) theuer gekauft und theuer geworben. [10]) weiter. [11]) leise. [12]) spielten. [13]) Töchterlein schlief.

helle Sünn in dat Hart schint? wer kann slapen, wenn jeder Ton tau 'ne Melodie ward, de von Leiw' un von Glück singt? — Lis' klung de Klink an de Gorenpurt,[1] un in en lichten Morgenantog kamm en schönes Mäten herin un wendte ehr Gesicht tau Höchten nah den Sünnenupgang un folgte[2] de Hänn' œwer de Bost un sach in de Morgensünn herinne, as würd sei von keinen Glanz mihr blenn't;[3] œwer de Thranen lepen ehr œwer de rosenroden Backen. — Recht, Lowise! De Sünn is Gottes-Sünn, un dat Glück is Gottes-Glück, un schint dat uns mal hell un grell in dat Og', denn sünd de Thranen dorför gaud, de breken[4] den Strahl. — Un sei bückte sick dal an de Ird' un böhrte[5] 'ne Ros' tau Höchten un sog ehren Duft in sick, plückte sei œwer nich. — Recht, Lowise! — Rosen sünd Irden-Rosen, Freuden sünd Irden-Freuden, sei bläuhn beid' ehre Tid, lat ehr de Tid! — Willst Du sei œwer geneiten[6] vör de Tid, denn hest Du 'ne verwelkte Blaum an de Bost un 'ne verwelkte Freud' in de Bost. — Sei gung langsam wider in den Goren, un as sei an de Lauw' kamm, wo ehr oll Vader satt, sprung sei up em tau, smet sick an sin Hart un verkröp sick[7] mit den Kopp an sine Bost: „Vater, Vater!" — Recht, Lowise! Dat is Din richtiges Flag: In Din Vaders Hart schint Gottes-Sünn, in Din Vaders Hart bläuhn Irden-Rosen. — —

Kapittel 46.

En trurig Kapittel, wat sick œwer taulețt tau 'm Gauden anlett.[8]

Frida was von Fru Nüßlern nah Pümpelhagen bröcht worden, un männig Trostwurt von Fru Nüßlern was as en Daudruppen[9] up dat versengte Feld von de junge Fru sollen, un wenn ehr Hart[10] noch nich wedder recht tau 'm Upgräunen[11] kamen kunn, denn hadd Fru Nüßlern ümmer seggt: „Laten S' doch! Laten S' doch! Min Korl-Brauder bringt dat tau Schick."[12] — Un so kamm denn de junge Fru bi Morgengragen[13] in ehr Stuw', un in ehr was 't ganz anners, as den Abend vörher, as sei dorute stört't[14] was; un mit de Hoffnung wiren de Leiw' un de Glowen[15] wedder bi ehr inkihrt,[16] un still un fründlich gung sei up Fik Degels tau, de as Wacht[17] bi ehr Kind in en Lehnstaul satt un dorbi inslapen[18] was, un strek ehr sachten œwer dat Hor[19] un säd: „Fiken, ick

1) Gartenpforte. 2) faltete. 3) geblendet. 4) brechen. 5) hob. 6) genießen. 7) schmiegte (verkroch) sich. 8) zum Guten anläßt, gestaltet. 9) Thautropfen. 10) Herz. 11) zum Aufgrünen. 12) in Ordnung. 13) Morgengrauen. 14) gestürzt. 15) die Liebe und der Glaube. 16) eingekehrt. 17) Wache. 18) eingeschlafen. 19) strich sie sanft über das Haar.

dank Di ok velmal; æwer Du büst mänd',[1] gah tau Bedd'." — „„Gnedigste Fru,"" fohrte Fik tau Höchten[2] — woll ut en Drom[3] von ehren Schatz — „„sei hett ruhig slapen, blot einmal heww ick ehr tau drinken gewen."" — „Schön," säd de junge Fru, „gah tau Bedd'." — Un as dat Mäten[4] gahn was, stunn sei vör ehr lütt Dirning[5] un kek sei an: ne! ne! dat trurige Loß[6] von en arm Eddelfrölen[7] paßte nich tau dat leiwliche Gesicht, un ehr Gedanken von den Abend paßten nich tau de Gedanken von desen Morrn. — Ehre Seel was dese Nacht quält worden, furchtbor quält, æwer in de Nacht un unner Qualen was de Hoffnung in ehren Harten geburen worden, un dit Smerzenskind was ehr nu an den Hals follen un drängte sick an sei un küßte sei un strakte[8] ehr Gesicht, un de blagen[9] Ogen strahlten gen Himmel up, un ut ehr lücht'te: Tauvertrugen![10] — ja — un Sieg! —

De junge Fru gung tau Bedd', un vör ehre Ogen stegen[11] all' de Gestalten von dese Nacht up: Korlin' Kegels un Fru Nüßlern, de Fru Pastern un Lowise, Hawermann un Bræsig, sei stunnen All klor un dütlich vör ehre Ogen, sei verstunn sei All in ehr truhartig[12] Wirken un Wesen; æwer dormang[13] drängte sick en Bild, dat verstunn sei nich, dat was de olle Jud'. Dor föllen so helle Lichter dorup, un so düstere Schatten föllen in de Falten von sinen Slaprock un in de Falten von sin Gesicht — so wat hadd sei seindag' nich[14] seihn — dat Allens was undütlich vör ehre Ogen — un as sei an den Afschied von den ollen Juden dachte, dunn würd dat Bild ümmer gröter, ümmer gröter, æwer ümmer undütlicher, un sei folgte[15] de Hänn' æwer de Bost[16] un slep in.[17] —

Sei slep, un de olle Jud' was in ehren Drom; æwer sei slep en glücklichen Drom, un blot einmal fohrte sei tau Höchten, denn ehr was 't, as wenn en Wagen up den Hof führte.[18] Sei horkte dornah; æwer Liw un Seel sehnten sick nah Rauh, de Kopp sackte[19] in de Küssen taurügg, un de fründliche Drom spelte wedder üm ehr blondes Hor un flusterte ehr Wunnerding' in de Uhren. —

Aewer sei hadd nich falsch hürt: en Wagen was würklich kamen, un in den Wagen satt ehr Mann. — Axel was in desen Dagen herümmer führt[20] in den Lann', as en Upköper,[21] de Eier un Fedderveih[22] söcht; vör jede Dör hadd hei anhollen un hadd ankloppt, as en Lumpenführer; hei hadd anfragt bi Geschäftslüd',

1) müde. 2) fuhr — auf. 3) Traum. 4) Mädchen. 5) Dirnlein. 6) Los. 7) Edelfräulein. 8) streichelte. 9) blau. 10) Vertrauen. 11) stiegen. 12) treuherzig. 13) dazwischen. 14) niemals. 15) faltete. 16) Brust. 17) schlief ein. 18) führe. 19) sank. 20) gefahren. 21) Aufkäufer. 22) Federvieh, Geflügel.

hei hadd klagt bi olle Frünn',[1] de hei up 't Pird'rennen kennen lihrt[2] hadd, de em sin Geld afnamen hadden; Keiner was tau Hus, un All, de hei taufällig drop,[3] hadden ehren Geldbüdel tau Hus vergeten.[4] — So lang' wi in de Spandirhosen 'rümmer gahn, hewwen wi vele Frünn', wenn de æwer uttreckt[5] sünd, un de annern hewwen en por Flicken an de Knei,[6] denn is dat för de Frünn' tau schanirlich.[7] — Dit müßt Axel bitter, bitter erfohren. — Hei was heimlich, ahn dat sine Swestern dat wüßten, in Swerin west; hei was nah den Juden gahn, de dunnmals dat Geschäft so girn un so glatt afmakt hadd; æwer wo wiren de Hypothekenschins? — Hei hadd ut sinen Gasthof nah de Gegend 'ræwer keken, wo Franzen sine Gäuder legen;[8] æwer wo was Franz? — Hei hadd dat Letzte dahn, hei was tau sinen Swager Breitenburg führt, mit den hei sick ümmer slicht stahn[9] hadd, hei hadd den käuhlen Empfang verwunnen, hei hadd em sine schreckliche Lag' schillert,[10] hadd em æwer nicks von sine Swestern ehr Geld seggt; de hadd em forsch[11] in de Ogen keken un em den Rüggen taukihrt:[12] „Tu l'as voulu, George Dandin! Und in diesen Brunnen, den Dein Leichtsinn gegraben hat, verlangst Du, soll ich mein Geld werfen? — Mein Geld, das ich mir unter Entbehrungen und Sorgen verdient habe? Denn Deine Schwester hat mir's doch nicht zugebracht." — Axel wull wat seggen von de 7000 Daler, de sin oll Vader för em dunnmals von Mosessen borgt hadd, dunn dreihte sick sin Swager üm un frog em — baff vör den Kopp: „Wo sind die 15000 Thaler, die Du den Schwestern abgeschwindelt hast?" — Dat slog em nedder[13] — sin Swager wüßt dat — hei tummelte[14] blaß ut de Dör un steg up sinen Wagen. — „„Wohen?"" frog de Kutscher. — „Nah Hus." — „„Wo bliwen wi de Nacht?"" — „Tau Hus." — „„Herr, dat hollen jo de Pird'[15] nich ut."" — „Sei möten." — So führte hei nah Hus, un as hei afstegen was, stunn Jehann bi de beiden schönen Brunen: „„So, de beiden Hinn'npird'[16] hewwen wi all taunicht führt, nu sünd de beiden Vörmähren[17] ok hen; nu bün 'ck bi en Kræpel-Spann.""[18] —

Axel gung mit swore[19] Tritten up sine Stuw', 't was all hellige Dag;[20] in sine Stuw' was 't All so, as 't west was, un süs[21] hadd hei sick woll dorin behaglich fäuhlt, un de olle Gewohnheit hadd sick sacht an sin Hart leggt; æwer sin Hart was nich dat olle Hart,

---

1) bei alten Freunden. 2) beim Pferderennen kennen gelernt. 3) traf. 4) vergessen. 5) ausgezogen. 6) an den Knieen. 7) gênant. 8) Landgüter lagen. 9) schlecht gestanden. 10) geschildert. 11) stramm, streng. 12) zugekehrt. 13) nieder. 14) taumelte. 15) Pferde. 16) Hinterpferde. 17) Vorderpferde. 18) Krüppel-Gespann. 19) schwer. 20) schon heller Tag. 21) sonst, früher.

sin Sinn un Hart was anners worden, dat wull mit de olle Gewohnheit nich stimmen; em was beängstlich tau Maud';[1] hei ret[2] dat Finster up, dat de frische Morgenluft em de heite[3] Stirn käuhlen süll; hei smet[4] sick in den Lehnstauhl, de vör sinen Schriwdisch stunn, un drückte den Kopp mit beide Hänn', as müßt hei 'n in en Schruwstock[5] spannen. Dunn föllen sine Ogen up en Breif; de Hand was em jo woll bekannt, hei müßte sei all mal seihn hewwen, hei ret den Breif up: ja, hei was von sin Swester. — Wat hadd doch noch sin Swager Breitenburg tau em seggt? — Ja, dat was 't! — Hei kek ut dat Finster; dor hinner de Rexowschen Dannen gung de Sünn up. Hei kek wedder in den Breif; 't wiren fründliche Würd',[6] æwer wat süllen de Würd', hei hadd jo kein Geld. — Hei kek wedder ut dat Finster: vör em lagg en Slag mit Weiten;[7] ach, wenn de rip wir,[8] un hei wir utdöscht[9] un hadd twintigfältig dragen,[10] ja, denn — ne! ne! denn kunn hei em ok noch nich helpen. — Un hei kek wedder in den Breif: fründliche Würd'! æwer mit de Wil' würden de Würd' irnsthafter utseihn un keken em strenger an — hei kunn de Ogen nich mihr afwennen — hei les'te bet tau Enn',[11] un dor stunn: „ich habe dieserhalb auch an Frida geschrieben, denn lieber, lieber Bruder! wenn Du unser Kapital nicht sicher gestellt hast, so sind wir armen Mädchen ja ganz verloren!" — „„Ja, verloren!"" rep hei, „„verloren!"" un sprung von den Staul up un lep in de Stuw' herüm, hei lep an 't Finster; vör em lagg de Natur in ehre vulle Pracht, un de Natur äuwt[12] ehr Macht up jegliches Hart ut; æwer dat Hart möt mit de Natur stimmen, dat möt klor un uprichtig för den Sünnenstrahl apen[13] dorliggen un mit deipe Sehnsucht de gräune Ird' un den blagen Hewen[14] un de goldenen Strahlen in sick upnemen. — Aewer sin Hart was kein Gotteshart mihr blewen, de Løg'[15] hadd Gewalt æwer em kregen, sin Sinnen un Denken dreihte sick blot noch kümmerlich, jämmerlich üm erbärmliches Minschenwark. — Geld! Geld! — Ut den Sünnenstrahl laten sick kein Luggerdurs[16] slagen. — Hei smet sick wedder in sinen Stauhl: also sei wüßt dat ok. Hei hadd ehr so oft wat vörlagen,[17] wat sei em nich nahwisen kunn; dit kunn hei ehr nich vörleigen,[18] dit wüßt sei. Un sei stunn vör em un hadd ehr Kind up den Arm un kek em an, stir an, un ehre kloren grisen[19] Ogen frogen: „Haben wir das um dich verdient?" un sine drei Swestern stunnen üm em 'rümmer un säden mit verfollene Backen

---

1) zu Muthe. 2) riß. 3) heiß. 4) warf. 5) Schraubstock. 6) Worte. 7) Weizenfeld. 8) reif wäre. 9) ausgedroschen. 10) 20fältig getragen. 11) las bis zu Ende. 12) übt. 13) offen. 14) die grüne Erde und den blauen Himmel. 15) Lüge. 16) Louisdors. 17) vorgelogen. 18) vorlügen. 19) grau.

un bleike Lippen: „Ja, Axel, lieber Axel, ganz verloren!“ — Un achter de ollen Mätens[1] stunn 'ne düstere Gestalt in en Schin, de nich von dese Ird' stammen ded, un de Gestalt was sin oll Vader, de rep em tau: „Du solltest sein eine Stütze für mein altes Haus, aber Du hast Baustein auf Baustein abgetragen, und mein Haus ist gleich dem Erdboden.“ — Dat höll hei nich länger ut, hei sprung up — de Gestalten wiren furt —, hei lep up un dal,[2] un as hei sick besinnen ded, stunn hei vör en Schapp,[3] vör sin Gewehrschapp. — Oh, hei wüßt en Flag,[4] dat was so einsam, so still, dat was de Laubansee[5] in de Rexowschen Dannen; hei was oftmals up fröhliche Jagden dor west, wenn de olle brave Förster Slang'[6] dor Jagden hollen hadd; dor kunn hei 't dauhn. — Hei langte in dat Schapp un hal'te sick den Rewolwer 'rut, den Triddelfitz mal för em besorgt hadd, dat hei dormit up de Daglöhners scheiten[7] wull. — Hei probirt em; ja! hei was laden. — Hei gung ut de Dör; æwer as hei æwer den Vörplatz gung, sach hei de Dör, wo 't nah Frida ehre Stuw 'rin gung, achter[8] de sine Fru, sin Kind slep; hei verstutzte sick, hei wankte taurügg; all de schönen Freuden, de hei hir mal an den truen Harten[9] von sine Fru, bi dat allmähliche minschliche Upwaken[10] von de Kinnerseel fäuhlt hadd, kemen æwer em; hei föll up den Süll[11] vör de Dör dal, un de heiten[12] Thranen stört'ten em ut de Ogen, un dese Thranen, dit heite Gebett tau Gott kœnen em redd't[13] hewwen — wi warden 't jo seihn —, denn uns' Herrgott höllt uns an en lisen un unsichtboren Faden. — Hei stunn up, dat Gebett was nich för sine Seel west, 't was för annere Seelen; hei gung, hei gung nah den stillen Laubansee. Hei smet sick in de Dannen achter 'n Busch, hei hal'te den Rewolwer ut de Tasch un läd em bi sick hen, hei kek noch mal döstig,[14] döstig! in de Welt; hei kek noch mal in de Sünn, in de schöne Gottessünn, tau 'm letzten Mal, denn üm em was 't düstere Nacht. — De Sünn blenn'te[15] em, hei namm sin Taschendauk un deckte sick dat æwer de Ogen, un nu kemen de letzten, de fürchterlichsten Gedanken æwer em. — Deip[16] süfzte hei up: „Es muß!“ rep hei. —

„„Schönen, guten Morrn, Herr von Rambow!““ rep 'ne fründliche minschliche Stimm neben em. — Axel ret dat Dauk von dat Gesicht un deckte dat æwer den Rewolwer. — „„Schon so zeitig?““ frog Zacharias Bræsig, denn hei was 't, un smet sick an

1) hinter den alten Mädchen. 2) auf und nieder. 3) Schrank. 4) Stelle. 5) vgl. S. 409,7. 6) vergl. Bd. I. S. 192, 232; II. S. 25. 7) schießen. 8) hinter. 9) am treuen Herzen. 10) Aufwachen. 11) Schwelle. 12) heiß. 13) gerettet. 14) durstig. 15) blendete. 16) tief.

Axeln sine Sid[1] in dat Gras. — „„Wollen Sie möglicher Weise auch angeln?““ — Dormit läd hei sine Hand up dat Snuwdauk[2] un up den Rewolwer: „„Ah, so! Sie wollen sich en bischen üben in das Pistolenschießen. — Bün ich auch mal sehr bewandt[3] drin gewesen, hab' mal Pik-As un Köhr-As ümmer so 'raus geschossen.““ — Dormit stunn hei up, namm den Rewolwer in de Hand: „„Sehn Sie mal den Schalm[4] an der Tanne — Slang' will jo woll hier hauen[5] lassen — ich parire vier Groschen, denn höher parire ich meindag' nich““ — bautz! — schot[6] hei los un vörbi — bautz! — noch en Mal un wedder vörbi, un noch en Mal, un so schot hei de söß[7] Schüß af: „„Hätt ich nicht gedacht! Alle vorbei! — Hätt ich nicht gedacht! — Hab' ich doch verloren! — Hier sünd die vier Groschen. — Das is jo 'ne olle Slœtelbüß!““[8] rep hei un smet den Rewolwer wid hen in den Laubansee, „„da können sich ja mal Kinder und junge Leute unvorsichtiger Weise mit dodschießen.““ — Axeln was sonderbor tau Sinn; mit einem Mal stunn tüschen sinen irnsthaftesten, fastesten Entsluß, den hei unner Kämpfen un Krämpfen ut sick 'rute rungen hadd, un tüschen de düstere Purt,[9] dörch de hei 't wagen wull dörchtaugahn, dat allergewöhnlichste, ja! in sinen Ogen dat allergemeinste Lewen, un dat so frech un so patzig, as de Bur up den Johrmark,[10] dat let sick nich linksch un nich rechtsch schupsen.[11] — Hei was upsprungen: „Herr . . . .!“ — „„Herrrrr . . . .!““ rep em Bræsig entgegen. — „Was wollen Sie hier?“ — „„Und was wollen Sie hier?““ frog Bræsig entgegen. — „Sie sind ein aufdringlicher Narr!“ rep Axel. — „„Und Sie sind der größte Narr!““ rep Unkel Bræsig, „„Sie wollen in einem unsinnigen Zustand die schauderöseste That begehn, und haben Alles vergessen: Ihre Frau und Ihr Kind. — Hm! so 'n kleinen Sprung machen; denn sünd wir über Alles weg! Nich wahr? — Wer is nu der Narr?““ — Un Axel hadd sick an 'ne Dann' lehnt, un de eine Hand drückte up sinen Harten, un de anner schützte de Ogen vör de Sünn, un vör em stunn dat allergemeinste Minschenlewen mit en Angelschacht[12] in de Hand un hadd sick tüschen em un de düstere Purt schaben[13] — 't was œwer doch Lewen! — „„Sehn Sie!““ säd Unkel Bræsig wider,[14] „„wenn Sie drei Minuten früher kommen as ich““ — dat wiren de drei Minuten, de hei up den Dörensüll[15] för sin Fru

---

1) Seite. 2) Schnupftuch. 3) geschickt. 4) durch einen Beilschlag von der Rinde entblößte, abgeschälte Stelle, zur Bezeichnung der zu fällenden Bäume. 5) fällen. 6) schoß. 7) sechs. 8) Schlüsselbüchse. 9) Pforte. 10) wie der Bauer auf dem Jahrmarkt; sprichw. 11) schieben, stoßen. 12) Angelruthe (Schaft). 13) geschoben. 14) weiter. 15) Thürschwelle.

un Kind bed't[1] hadd — „„denn lägen Sie da mit en Loch in den Kopf als ein abscheuliches Beispiel, und wenn Sie denn vor den Thron Gottes gekommen wären, denn hätte unser Herrgott zu Sie gesagt: Hans Narr! Du weißt nich, was in dieser Nacht Deine liebe gnädige Frau gethan hat, und der Herr Entspekter Hawermann und die Madame Nüßlern und die Frau Pastern und Moses und — und die Andern, und wenn unser Herrgott Ihnen denn en Licht aufgesteckt hätte, wissen Sie, was Sie gehabt hätten? — Die Hölle hätten Sie gehabt!"" — Axel hadd de Hand von de Ogen fallen laten un starrte Bræsigen in de Ogen: „Was? was sagen Sie?" — „„Daß for Sie in dieser Nacht 31,000 Daler angeschafft sünd, und daß Moses sie schafft, und daß Ihr Vetter Franz angekommen ist, der möglicher Weise noch mehr thut. — Aber Sie sünd ja en unbewußter Mensch, der sich von den Windhund, den Triddelfitz, Rewolwers anschaffen läßt, daß er auf die Tagelöhners schießen will, und nachher sich mit die Rewolwers selbst auf's Leib geht."" — „Franz ist hier? Franz, sagen Sie?" — „„Ja, der is hier; aber um Ihrentwegen ist er nicht gekommen, der is hier, daß er Lowise Hawermann absluтemang zu 'ner gnedigen Frau von Rambow machen will; aber wenn Sie an jichtens[2] einen Menschen Ihren Dank anbringen wollen — Franz will was thun, will vielleicht was Übriges thun —, aber denn gehn Sie zu Ihrer lieben gnedigen Frau un zu Korl Hawermannen; können auch mal zu Mosessen gehn, und die Madame Nüßlern vergessen Sie nicht, und auch die Frau Pastern nicht — sie sind diese Nacht Alle gut gegen Sie gewesen."" — —

Ick heww mi noch nich dodscheiten[3] wullt un weit[4] nich, wo so en armen Minschen tau Maud' is, wenn sick tüschen em un sinen Entsluß dat gewöhnliche Lewen so 'rinne drängt. Ick mein', dat möt so recht wat Verdreitliches[5] an sick hewwen, as wenn en rechten mäuden,[6] mäuden Wandersmann en Glas afstahenes, sures Bir[7] vörsett't ward — un Unkel Bræsig sach vermorrntau[8] würklich en beten suer ut — un hei mag nich taulangen; æwer denn kümmt dat Leiweslewen,[9] dat leiwe Minschenlewen in de Dör, un 'ne junge Fru mit en Kind up den Arm schenkt em en Glas käuhlen, frischen Win in, un hei drinkt dat ut bet up den Grund: „So! nu kœnt Ji mi vertellen,[10] wat hir passirt is." — Un Unkel Bræsig vertellte, un vertellte gaude Ding', un Axel wankte von de Dann' furt un föll den Ollen üm den Hals: „Herr Bræsig! Lieber Herr

[1]) gebetet. [2]) irgend. [3]) todt schießen. [4]) weiß. [5]) Verdrießliches. [6]) einem recht müden. [7]) abgestandenes saures Bier. [8]) heute Morgen. [9]) Liebesleben. [10]) erzählen.

Bræsig! Ist das Alles wahr?" — „„Wo meinen Sie das? Glauben Sie, daß ich Ihnen in diesem heiligen Augenblick mit Lügen unter die Augen geh?"" — Un Axeln würd swindeln vör den swarten Afgrund, de vör em lagg, in den hei eben noch drist 'rinne keken hadd, hei tummelte[1] taurügg, un üm em 'rümmer würd 't en Singen un Klingen in de Luft un en Gläuhen un Schinen[2] up de Jrd', un Allens, wat hei süs glikgültig seihn un hürt hadd, drung nu mächtig up em in; hei deckte de Hand æwer de Ogen un fung bitterlich an tau weinen. — Un Unkel Bræsig stunn vör em un kek em mitledig an un gung mit Hartenerbarmen[3] an em 'ran un fot[4] em an de Schuller un schüdd'te[5] em, æwer ganz sachten,[6] un säd: „„Wir wandeln hier Alle in Bisterniß,[7] und Sie haben große Schuld an Ihrem Unglück; aber alle Schuld haben Sie auch nicht; denn worum ritt Ihre selige Mutter der Deuwel und ließ Ihnen erst Leutnant werden? Was soll ein Ökonomiker mit 'ner Leutnantschaft? — Das wäre jo doch grademang so, as wenn der Stadtmuskant David Berger, der sich auf der Trumpet den halben Athen aus der Seele geblasen hat, nu wollt Paster werden und predigen, mit halben Athen predigen; er holt's ja nicht durch! — Aber,"" un hei fot den jungen Mann unner den Arm, „„kommen Sie fort von diesem Ort, denn wird Ihnen besser."" — „Ja, ja!" rep Axel, „Sie haben Recht! — Von dieser unseligen Soldatencarriere rührt all mein Unglück her, da machte ich die ersten Schulden, und die zogen alle andern nach sich. Aber," säd hei nah 'ne Tid un stunn still, „was sag' ich nur meiner Frau?" — „„Gor nichts nich,"" säd Bræsig. — „Nein," säd Axel, „ich habe mir so eben feierlich gelobt, von nun an ihr stets die Wahrheit zu sagen." — „„Sollen Sie auch,"" säd Bræsig. „„Glauben Sie denn, daß die junge gnedige Frau Sie so — baff vor den Kopp! — fragen wird, was Sie sich nicht heute Morgen haben dodschießen wollen? Und wenn Sie in die Verlegenheit kommen durch Hin- und Her-Reden, denn lüg' ich for Sie, darauf soll's mich nicht ankommen; denn das wäre doch grausamlich, daß solche brave junge Frau ihr ganzes Leben lang mit dem Gedanken sollte 'rum gehn, daß der Mann, der for sie sorgen sollte, sie und ihr Kind hat feige verlassen wollen. — Nein!"" sett'te hei fast hentau,[8] „„das darf sie nicht wissen; das darf Keiner wissen als Sie und ich. — Und passen Sie auf, noch schläft sie, denn sie kann erst heute Morgen zu Bett gekommen sein und muß schrecklich müd' gewesen sein."" —

---

1) taumelte. 2) Scheinen, Leuchten. 3) mit herzlichem Erbarmen. 4) faßte. 5) schüttelte. 6) sanft. 7) in der Irre, in Finsterniß. 8) fest hinzu.

So kemen sei denn nah Pümpelhagen; Daniel Sadenwater was up de Del'.[1] — „Daniel," säd Bræsig, „besorgen Sie uns mal en bitschen Frühstück, denn," säd hei, as Daniel afgahn was, „Sie müssen en bitschen essen, daß Sie en andern Globen in die Mag' kriegen, denn so was greift den Menschen an." — Aewer ditmal is dat sihr twifelhaft, wat[2] hei dit ut Minschenleiw' oder ut Eigenleiw' ded; denn as dat Frühstück bröcht würd, kunn Axel gor nich eten;[3] hei æwer et as en Schündöscher.[4] —

Gegen Klock teihn[5] kamm Frida in de Stuw': „Mein Gott, Herr Inspektor! und Axel, Du?" — „„Ja, liebe Frida, ich bin heute Morgen zu Hause gekommen,"" säd de junge Mann mit weike Stimm. — „Und nun reisest Du nicht wieder fort, nun bleibst Du hier," säd Frida bestimmt. „Ach, Axel, ich habe Dir Vieles zu erzählen, viel Gutes. — Aber wie kommst Du mit dem Herrn Inspektor zusammen?" — Nu, dacht Unkel Bræsig, wir 't Tid,[6] dat hei sin Verspreken mit Leigen[7] höll: „„Ich bün vermorrnzu en bitschen nach's Angeln gewesen — Sie nehmen nich übel, gnedige Frau, daß ich meinen Angelschacht en bitschen auf Ihnen Ihre[8] Diele gestellt habe — und da traf ich den Herrn von Rambow, der en bitschen promeniren ging, und da besahn wir seinen Weizen zusammen, und er hat mir hier zu's Frühstück eingeladen. -- Aber, gne Frau, was haben Sie for 'ne Wust![9] den Rezept haben Sie gewiß von die Madame Nüßlern?"" — „Nein," säd Frida so baben hen[10] un kek Bræsigen an un kek Axeln an, as wir ehr dat doch wunderbor, dat Axel den ollen Entspekter inladen hadd. — „Wie aber geht es zu, Herr Inspektor . . . .?" frog sei. — Holt! dacht Bræsig, nu lüggst Du Di fast,[11] nu möst Du sei up en annern Turnus bringen; hei unnerbrök[12] sei also: „„Mit Erlaubniß, gne Frau, Sie nennen mir immer noch ‚Entspekter‘, das bün ich mal gewesen; aber ich bün awansirt, ich bün jetzt Akzessor bei's Gericht. — Apopoh!"" wenn'te[13] hei sick an Axeln, „„worum holen Sie sich denn das Geld nicht ab, was for Sie bei's Gericht in Rahnstädt liegt?"" — „Was für Geld?" frog Axel. — „„Nu, die 1500 Daler, die die Package noch übrig gelassen hat. — Sie haben ja doch in voriger Woche schon einen Brief darüber von's Gericht gekriegt."" — „Ach Gott!" rep Axel, „ich habe in der letzten Zeit so viele Briefe von Gerichten gekriegt, daß ich keinen mehr geöffnet habe." — „„Ich weiß die Sache,"" rep Frida, „„Frau Nüßler hat's mir unterweg's erzählt, ich will den Brief holen,"" un sprung ut de

1) Hausflur, Diele. 2) ob. 3) essen. 4) aß wie ein Scheundrescher; sprichw. 5) 10 Uhr. 6) wäre es Zeit. 7) Lügen. 8) plattd.: up Sei Ehr. 9) Wurst. 10) oben hin. 11) lügst Du Dich fest. 12) unterbrach. 13) wandte.

Dör. — „Junger Herr von Rambow," säd Bræsig, un richt'te sick wat in Enn'[1] „da haben Sie wieder mal recht Unrecht gethan, denn wir Gerichten sünd nicht bloß Bestrafer der Menschheit, wir sünd auch Wohlthäter der Menschheit." — „„Aber sagen Sie mir nur bloß, was ist das für Geld?"" — „Hier ist der Brief," säd Frida un gaww em an Axeln. Axel brok em up; oh, wo würd em tau Maud'! ‚Geld!‘ hadd sine Seel in de letzte Tid schrig't,[2] un ümmer ‚Geld!‘ Nu söll em unverhofft en schön Stück Geld in den Schot,[3] æwer wat för Geld: „„Oh Gott! oh Gott!"" rep hei ut un düs'te[4] un snuwwelte[5] mit ganz verstürte Minen in de Stuw herüm, as wir hei en Nachtwandler, „„auch das nicht wahr! Alles nicht wahr! In welchen Händen bin ich gewesen! Von Allen betrogen! Von mir selbst betrogen! — am meisten betrogen!"" — Dormit stört'te hei ut de Dör 'rute; Frida wull em nah, Bræsig höll sei taurügg: „Lassen Sie mich, gne Frau! Ich weiß en Mittel, ihn ruhig zu machen." — Hei gung em nah in den Goren,[6] wo hei herümmer raf'te; de Oll stellte sick em in den Weg: „Herr, was stiften Sie for Schosen an!" — „„Gehen Sie mir aus dem Wege!"" rep Axel. — „Nein," säd Bræsig, „das hab' ich ja wohl nicht nöthig. — Schämen Sie sich, Sie martern ja Ihre Frau todt mit das wüthende Wesen!" — „„Warum haben Sie mich nicht gewähren lassen?"" rep Axel, „„dies ist tausendmal bitterer als der Tod: Wohlthaten — und was für Wohlthaten! — annehmen zu sollen von Leuten, die man in bessern Zeiten mißachtet und beleidigt, ja in's Verderben gestoßen hat. — Oh, nicht annehmen zu sollen — nein! — wenn man leben will — annehmen zu müssen! — Oh, oh!"" rep hei nu un slog sick vör den Kopp, „„warum leben? warum leben mit diesem Stachel in der Brust?"" — So towte[7] hei gegen sick sülwst un gegen de Welt, un Unkel Bræsig stunn ganz ruhig dorbi un kek em an; taulețt säd hei: „So bleiben Sie man noch en Strämel[8] bei; so gefallen Sie mir ganz vorzüglich; so kommen die ollen Eddelmanns-Nücken[9] 'raus aus Sie! — Was? — Sie wollen keine Freundschaft annehmen von ehrliche bürgerliche Leut? — — Nich wahr? — Wenn so die Herrn Vons kämen, oder gar die Pomuchelsköpp und die Sluf'uhrs und die Davids, daß jo bei Leibe Keiner was davon zu wissen kriegte, das wär Ihnen bequemer; aber die kommen nicht mehr. — Das wäre mir aber nur noch eine Nebensache; schämen Sie sich aber, daß Sie unter den Augen unsers Herrgotts, der Ihnen heute Morgen errettet hat, noch mal den Wunsch aussprechen, sich dod schießen zu wollen! —

1) etwas in die Höhe. 2) geschrieen. 3) Schoß. 4) taumelte. 5) stolperte. 6) Garten. 7) tobte. 8) eine Weile (Streifchen). 9) Schrullen.

Wo? — Sie sünd ja ein doppelter Selbstmörder!" — Axel was still worden; œwer ok ganz blaß; em swindelte, as hei an den Afgrund dachte, in den hei hüt Morgen 'rinne keken hadd; Bræsig fot em in den Arm un sett'te em up de Bänk, wo sin oll Vader, sine gaude Fru all[1] in Ängsten un Nöthen seten hadden. Allmählich verhal'te[2] hei sick, un Zacharias Bræsig namm em wedder unner den Arm: „Kommen Sie! — Kommen Sie zu Ihrer gnedigen Frau! — Das is auf Stunn's[3] Ihr richtiges Flag,"[4] un Axel folgte as en Lamm; un as in de Stuw' de junge, leiwe Fru em in den Arm namm un em tau sick up dat Sopha treckte[5] un an em 'rümmer tröstete, dunn stört'ten de heiten Thranen em ut de Ogen, denn nu irst was dat letzte Is braken,[6] nu irst, unner den Strahl von ehren leiwlichen Frühjohrs-Sünnenblick, un sine Seel flot apen[7] un fri dorhen — noch in Bülgen,[8] œwer doch fri! — Un Zacharias Bræsig hadd sick an 't Finster stellt un trummelte sinen Dessauer Marsch, dat Fritz Triddelsitz, de dor vörbi gung, 'ranne kamm un frog: „Herr Inspektor, meinen Sie mich?" — „„Nein!"" bröllte Bræsig em an, „„sorgen Sie for Ihren Kram, und sehn Sie nach der Wirthschaft."" —

Nu kamm en Wagen antauführen, un Hawermann un Franz stegen ut den Wagen. —

Franz was mit Hawermann gegen hentau negen[9] nah Mosessen gahn un hadd em seggt, stats de annern gauden Lüd'[10] wull hei de 31000 för sinen Vedder betahlen, un Moses hadd ümmer mit den Köpp nickt un hadd seggt: „Sie sind mir gut; die Andern sind mir auch gut; aber Sie sind raich; besser is besser." — Un as de Sak afmakt was, un Franz mit Hawermannen en Enn'lang de Strat 'ruppe[11] gahn was, säd hei: „„Lieber Vater, setze Dich hier einen Augenblick auf die Bank; ich komme gleich wieder, ich habe vergessen, mit Moses noch über einen Punkt zu sprechen."" — Un as hei bi Mosessen 'rinne kamm, säd hei: „„Moses, mein Schwiegervater Hawermann hat mir heute Morgen gesagt, daß Pomuchelskopf Gürlitz verkaufen will . . . ."" — „Gotts Wunder!" rep Moses ut, „Hawermann, Schwiegervater! — Wie haißt?" — „„Daß ich die Tochter heirathe."" — Un de oll Jud' böhrte sick mäuhsam in den Staul tau Höchten[12] un läd de welke Hand up dat junge Hor von den Christen un Eddelmann un säd: „Der Gott Abrahams segne Sie! Sie freien in 'ne gute Art." — Un

[1]) schon. [2]) erholte. [3]) augenblicklich. [4]) Platz. [5]) zog. [6]) Eis gebrochen. [7]) floß offen. [8]) Wogen. [9]) so gegen 9 Uhr. [10]) statt der andern guten Leute. [11]) eine Strecke (ein Ende lang) die Straße hinauf. [12]) erhob sich müh'sam in dem Stuhl.

nah en beten[1] säd Franz: „„Kaufen Sie. für mich, machen Sie die Sache für mich ab, mein Name soll aber nicht genannt werden, und Keiner — namentlich Hawermann — soll etwas davon wissen. — Zum Johannistermin[2] kann ich 100,000 Thaler anzahlen."" — „Aber wie hoch soll ich gehen?" — „„Das bleibt Ihnen überlassen; aber fragen Sie heute schon an. — Ich komme morgen, und dann sprechen wir näher darüber."" — „Nu," säd Moses, „das ist en Geschäft, das ist en ehrlich Geschäft. Warum sollt ich nicht machen en Geschäft?" — Franz gung. —

As Axel de Beiden von den Wagen stigen sach, wull hei sick tausamen nemen un wull sick nicks marken laten; æwer dat was woll vergew's. Dörch sine Seel was ein tau fürchterlicher Storm brus't; dat gräune Low[3] was in Stücken tus't un plus't,[4] un Strük[5] un Strünk kemen tau 'm Vörschin, dat sick Frida un Bræsig dortüschen schuben[6] müßten; un as hei up Hawermannen los wull in sinen Hartensdrang, fot Frida em üm un säd: „Axel, lieber Axel, jetzt nicht! — Morgen, übermorgen, alle Tage! — Den Mann findest Du immer." — Un Hawermann namm sinen Haut[7] un säd: hei hadd 'ne Bestellung an Fritz Triddelfitzen von sinen Vader, un gung ut de Dör. — Un Franz gung up Axeln tau un fot em rund üm un säd: „„Axel, komm in das andere Zimmer, ich habe Dir viel zu sagen."" — Un as sei 'ne Tid lang dor allein west wiren, kek Franz in de Dör un rep Frida. Un 't wohrte[8] wedder 'ne Tid, dunn lep Daniel Sadenwater up den Hof herüm un söchte den Herrn Entspekter Hawermann, un as de an Bræsigen sine Näs' vörbi gahn was, dunn würd Bræsigen dat tau einsam in de Stuw', un hei gung in den Goren[9] un stellte sick up en Änwer[10] un kek nah de Rexowschen Dannen, nah den Laubansee 'ræwer un hadd sine Gedanken för sick, un de fungen an: „Markwürdig! — Was is das Leben, was is das menschliche Leben!" un as sine Gedanken dor so 'n annerthalben Stunn'n 'rümmer stahn un nah allerlei Fleigen[11] 'rümmer snappt hadden, bröken[12] sei taulett in de Würd'[13] ut: „Ich wollt, es gäb' nachher was zu essen, un es gäb' denn en ruhiges Flag, wo ich mir en bitschen rekolljiren[14] könnte!" —

Un sin Wunsch süll bald erfüllt warden, denn Daniel kamm un rep em; un as hei in de Stuw' kamm, dunn stunn Hawermann bi Axeln un hadd sine Hand fat't,[15] un Franz rew[16] sick de Hänn'

---

1) nach einer Weile. 2) vgl. S. 243,7. 3) Laub. 4) gezaust und gerissen. 5) Sträuche. 6) dazwischen schieben. 7) Hut. 8) währte. 9) Garten. 10) Anhöhe. 11) Fliegen. 12) brachen. 13) Worte. 14) erholen (receuillir). 15) gefaßt. 16) rieb

un kek up den Middag'sdisch 'rüm un kamm em entgegen un säd: „„Herr Inspektor, das soll uns schmecken!““ — Un Frida stunn dor mit en säutes[1] Lachen un 'ne selige Taufredenheit in 't Gesicht un gung up em tau un säd: „Herr Inspektor — Herr Assessor, wollte ich sagen — als wir in Pümpelhagen einzogen, waren Sie mein Tischnachbar, nun, da wir abziehen, müssen Sie 's wieder sein.“ — „„Wo so, abziehen?““ — „Je, oll Fründ,“ säd Hawermann, „Du büst jüs woll ümmer Hans vör allen Hœgen[2] un markst glik[3] Allens; œwer dit hest Du doch nich markt: de Herr von Rambow hett mit Franzen tuscht,[4] de Herr von Rambow kriggt Hogen-Selchow un Franz Pümpelhagen.“ — „„So is die Sache richtig gehandhabt, Korl, un wenn Du auch Deinen Spitakel[5] darüber treibst, daß ich nichts nich gemerkt habe, so habe ich doch schon vor so und so viel Jahren gemerkt, daß der Herr von Rambow, als er noch Dein Element war, werden[6] würd.““ — Dormit gung hei an Franzen 'ran un schüddelte em recht düchtig de Hand. —

Nah dat Middageten würd noch männigerlei afspraken,[7] un Jeder kunn Axeln dat anseihn, wo licht[8] em üm dat Hart worden was, dat hei nu nich mihr mit jenne Lüd',[9] dat hei nu blot mit sinen Vedder tau dauhn hadd, un in dese betere[10] Stimmung let hei sick Allens gefallen, ok dat hei en düchtigen Entspekter för sick wirthschaften laten, un dat hei dat tau Franzen sine Sekerheit[11] gerichtlich maken[12] wull. — —

Uns' Geschicht geiht nu fix tau Enn'. — Nah kort[13] acht Dagen hadd Moses den Handel œwer Gürlitz mit Pomuchelskopper farig.[14] — Up 192,000 Daler was 't kamen; Franz langte mit beiden Hänn'n tau un gung von Mosessen driwens[15] tau den Zimmerling Schulzen: „Herr Schulz, können Sie schweigen?“ — „„Das könnte ich stark.““ — „Nun, — ich bin jetzt Besitzer von Pümpelhagen, schicken Sie mal einige von Ihren Leuten dorthin, und lassen Sie die Paddocks abreißen, die Sie da gebau't haben.“ — „„Das dächte ich mich damals doch gleich, daß die Biester[16] ein kurzes Leben haben würden.““ — „Schön! — Ich bin aber auch von Johannis ab Besitzer von Gürlitz . . . .“ — „„Sieh! Sieh! — Also mit dem Herrn Pomuchelskopp heißt es doch zuletzt: 'Rut! 'rut!““ — „Ja. — Aber nun hören Sie, ich will dort ein Prediger-Wittwenhaus bauen lassen, und zwar soll's ganz so eingerichtet sein,

---

1) süß. 2) Hans Dampf in allen Gassen. 3) sogleich. 4) getauscht. 5) Spektakel, Spott. 6) (etwas tüchtiges) werden. 7) abgesprochen. 8) wie leicht. 9) mit jenen Leuten. 10) besser. 11) Sicherheit. 12) vor Gericht erklären, in aller Form Rechtens documentiren. 13) kurz. 14) fertig. 15) stracks. 16) Bestien.

als das Predigerhaus selbst, und soll gradeüber, dicht am Kirchhof stehen. — Nehmen Sie also schon morgen den Riß auf." — „„Hätte ich nicht nöthig, ich hätte schon zwei Rissen davon, einen von mir selbst und einen, den hätte die Mamsell Hawermann mit ihre Schürzenbänn' un Fitzelbänn'[1] aufgenommen."" — „Gut," säd Franz, un en rechtes fröhliches Lachen flog æwer sin Gesicht, „den letzten, den nehmen Sie." — „„Er wäre aber nicht richtig."" — „Schadt nich! — nach diesem Riß sollen Sie doch bauen. — Schaffen Sie morgen das nöthige Holz an, nehmen Sie hier in Rahnstädt Fuhrleute und einen tüchtigen Maurermeister an; aber vor allen Dingen halten Sie reinen Mund gegen Jedermann. — Brauchen Sie Geld, so wenden Sie sich an Moses." Dormit gung hei, un de oll Zimmerling Schulz stunn in de Dör un kek em nah: „„Eddellüd'! Eddellüd'! — Verrückte Anstalten! — Fitzelbänn'! — Schörtenbänn'! — Aewer Pomuchelskopp: 'Rut! 'rut! — Wo uns dies woll kleid't?"" —

Franz reis'te af nah Hogen-Selchow; Hawermann un de Entspekter Bremer, de för Axeln anworben was, führten[2] mit em. — Axel dröp[3] ok mit Sack un Pack in, un nah em kamm de Burmeister ut Rahnstädt, de de Aewergaw'[4] tau besorgen hadd, un mit em Bræsig as Akzesser. — Doræwer un för de Instandsettung von dat Pümpelhäger Inventor vergungen drei Wochen; dunn was Allens tau Taufredenheit tau Schick.[5] —

Un bi de Fru Pastern was ok Allens tau de Hochtid tau Schick. — Von dese Hochtid will ick grad' so schriwen,[6] as sei was; sei würd in 'n Stillen afmakt, un ick mak 't ok in 'n Stillen af. —

Den Dag nah de Hochtid satt Lowise un Franz un Fru Pastern un Hawermann in 'ne grote Kutsch, un Bræsig satt vörn up den Buck, un führten nah Pümpelhagen. — As sei dörch Gürlitz kemen, was dor en grot Wirken mit dannene Balken un Sparren un eikene Sahlen[7] un e i n verzahnte Dräger lagg all fix un farig bi Sid, un de Zimmerling Schulz stunn in Hemdsmaugen[8] dorbi un sweit'te,[9] indem dat hei tapfer taukek,[10] wo sine Lüd' Holt[11] beslogen. — Franz let hollen un rep den ollen flitigen[12] Mann: „Alles in Ordnung, Herr Schulz?" — „„Allens in Ordnung!"" — „Nun können Sie frei reden, Herr Schulz." — „„Na, denn man zu!"" säd Schulz. — „„Aber Mamsell Haw . . . ., wollt ich

---

[1]) Fitzelbänder, mit denen die einzelnen Garnsträhne (Fitzen) zusammengebunden werden. [2]) fuhren [3]) traf. [4]) Übergabe. [5]) in Ordnung. [6]) schreiben. [7]) eichene Sohlen (Schwellen). [8]) in Hemdsärmeln. [9]) schwitzte. [10]) zusah. [11]) Holz. [12]) fleißig.

sagen: gnedige Frau, was haben Sie mich in Unverlegenheiten gebracht! Wenn ich meinte, ich hätte es, denn hätte ich es noch lange nicht. — Ich muß derowegen einen verzahnten Träger mehr anbringen."" — „Was?" frog Lowise un kek Franzen an. — „„Nichts weiter, liebes Kind,"" säd Franz un fot sei üm, „„als daß ich Gürlitz gekauft habe und lasse hier ein Prediger-Wittwenhaus bauen, grade so wie das Pfarrhaus."" — „Für mich?" rep de oll lütte Fru Pastern, un de Thranen, de all lang' in ehre Ogen swemmt[1] hadden, as sei den Kirchhof sach, wo ehr Paster slep, stört'ten[2] nu hell herut; un sei fot sine Hand un weinte Freudenthranen dorup; denn de Thranen, de ut Weihmaud[3] weint warden, warden männigmal bi den Minschen tau Freudenthranen. „„Und da hab' ich mir gedacht,"" säd Franz still fründlich, „„mein Schwiegervater und Bræsig sollen, wie bisher, bei Ihnen wohnen. — Und ich dachte mir, Vater, Du solltest hier die Wirthschaftsführung übernehmen, und Du und Bræsig sollten auch einmal das Auge nach Pümpelhagen hinschlagen, ob's da auch vernünftig zuginge. — „Alle Mal!" rep Bræsig von den Buck, denn hei hadd Allens hürt,[4] wil de Slag dalslagen was,[5] „Korl, was hab' ich Dich gesagt? — Der wird!" — Un Hawermann sine Ogen, de blänkerten[6] vör Freud': noch mal wirthschaften! noch mal in Dädigkeit! noch mal wirken un schaffen! — — Un Lowise smet sick an Franzen sine Bost: „„Franz, Du bist ein lieber, lieber Mensch!"" — Un de Wagen führte wider[7] un führte in Pümpelhagen herin. — Keine Ihrenpurten![8] — Aewer in jedem Harten stunn 'ne Ihrenpurt, de was upricht't för unsern Herrgott in dem Himmel!! — —

Ick heww de Geschicht nu rein utvertellt[9] un künn nu dormit en Enn' maken; œwer ick weit all,[10] wo dat geiht: Vele willen weiten, wat nu ut de Lüd' in de föfteihn Johr sörre[11] 1848 worden is, un dorüm also schriw' ick nu noch dat

47ste Kapittel.

Sluß.

Vör 'n Johr, ihre[12] ick von Meckelnborg nah Thüringen treckte,[13] besöchte ick de ollen Füerstäden[14] noch eins[15] wedder, wo ick mal in jüngern Johren gaude Dag' hatt hadd, un so kamm ick nah Rahnstädt un gung von dor, ahn mi uptauhollen,[16] an einen Sünndag-

1) geschwommen. 2) stürzten. 3) Wehmuth. 4) gehört. 5) weil das Kutschdach niedergeschlagen, zurückgeklappt war. 6) glänzten, blinkten. 7) fuhr weiter. 8) Ehrenpforten. 9) zu Ende erzählt. 10) ich weiß schon. 11) in den 15 Jahren seit. 12) ehe. 13) zog. 14) Feuerstellen. 15) einmal. 16) ohne mich aufzuhalten

Nahmiddag in den Juni-Mand[1] den Weg nah Gürlitz tau. — Ick wull Hawermannen un Bræsigen un Fru Pastern besäuken; de kennt ick von de Tid her, as ick noch Strom[2] was, un hadd sei ok öftermals in Rahnstädt besöcht; ok Gottlieben hadd ick kennt, un tworsten[3] in sine fram'ste Tid,[4] un — markwürdig! — wi wiren gaude Frünn'[5] worden, trotzdem dat ick en ganz annern Globen hadd, as hei; wohrschinlich, wil ick so recht wat Gesetztes in min Wesen heww, wat Gottlieben mæglicher Wis' sihr gefallen kunn. —

As ick in Gürlitz ankamen was, gung ick up dat Wittwenhus tau; ick fot[6] den Drücker von de Husdör, de Dör was tau: „Hm," säd ick tau mi, „'t is Sünndag-Nahmiddag, 't is heit,[7] sei slapen[8] woll en beten." — Ick gung an 't Finster un böhrte mi up de Tehnen in de Höcht,[9] dat ick 'rinner kiken wull, dunn säd 'ne Stimm achter mi: „„Je, Herr, dat helpt Sei woll nich, dor is Keiner mihr in."" — „Wahnt denn de Fru Pastern nich mihr hir?" — „„De is dod."" — „Un Hawermann?" frog ick. — „„De 's tau de gnedige Fru nah Pümpelhagen treckt."" — „Is de Herr Paster denn tau Hus?" — „„Ja, de 's tau Hus,"" säd de oll Paster-Jürn, denn de was 't, „„ja, de is tau Hus, un de Fru Pasturin ok, sei drinken just Koffe."" —

Ick gung in 't Hus un kloppte an de Dör. — „Herein!" rep 'ne fette Stimm. — Ick tred[10] herin, æwer — na, mi is in minen Lewen all Veles passirt, worup ick mi keinen Vers maken kunn, un oftmals heww ick mi verstutzen müßt — æwer dit was jo kein Verstutzen, dit was jo en reines Verfiren![11] — Dor satt Gottlieb — de Hor wiren ganz vernünftig kort sneden;[12] wo vördem de Binnensid[13] von Fru Nüßlern ehre Backmoll[14] satt, satt nu en rechten anständigen Buk,[15] de ogenschinlich in den taunemenden Man'[16] stunn; ut de bleiken, insollnen Backen wiren blanke, rosenrode worden, un von de roden, vullen Lippen kunn Einer lesen: „Dat hett uns æwer Middag mal smeckt! Aewer wi un de däg'ten Tähnen[17] achter uns hewwen ok uns' Schülligkeit dahn." — Un so sach eigentlich de ganze Kirl ut, as wenn hei 't sick woll gaud smecken let, æwer ok sine Schülligkeit ded. Dor was nicks Fules[18] an em, Allens was prall un drall, Allens sach ut as heite Arbeit un käuhle Rauh un gesegnete Maltid. — Na, un nu! — Von Fru Pasturin Lining ehren körperlichen Taustand was irst recht

---

1) Monat. 2) Landmann. 3) zwar. 4) in seiner frömmsten Zeit. 5) gute Freunde. 6) faßte. 7) heiß. 8) schlafen. 9) hob mich auf den Zehen in die Höhe. 10) trat. 11) Erschrecken. 12) kurz geschnitten. 13) die Innenseite. 14) Backmulde; vgl. S. 40,11. 15) Bauch. 16) im zunehmenden Mond. 17) die schönen (gediegenen) Zähne. 18) nichts Faules.

nicks tau seggen, sei hadd sick ok in desen Dingen de lütte runne Fru Pasturin Behrendsen tau 'm Vörbild namen. „Hm!" säd ick tau mi, „'t liggt woll hir in de Luft." —

As dat irste Begrüßen tau Enn' was, sett'ten wi uns dal, un nu gung dat los mit Fragen, vör allen von mine Tid.[1] — De Geschicht, de ick vertellt[2] heww, wüßt ick meistens von Bræsigen, un ok Hawermann hadd männigmal en Wurt fallen laten, denn de oll Mann müggt mi würklich liden, un weck Saken befragt ick mi anners wo, so 'n beten achter 'rüm, un sett'te mi dal un schrew dat nedder,[3] un wil dat de Hauptsak tau de Tid passirt was, as ick Strom was, heww ick 't nennt: ‚Ut mine Stromtid.' —

Gottlieb vertellte mi nu allerlei, un Fru Pasturin Lining hülp[4] em tru dorbi, indem dat sei em ümmer unnerbrok;[5] un as ick upstunn, üm wider[6] nah Pümpelhagen tau gahn — denn Franzen kennte ick ok von mine Stromtid her — säd Gottlieb: „Ja, geh nur! Du wirst heute Alle dort versammelt finden; wir kommen auch bald nach, und dann bring' ich auch meine drei Gören[7] mit; der Älteste fehlt, der ist schon auf dem Gymnasium." —

Ick gung den Gürlitzer Kirchstig entlang un let mi dat dörch den Kopp gahn, wat ick hürt[8] hadd, un dat was All so, as 't ümmer up dese Ird' begäng'[9] is: Freud' un Leid, Geburt un Dod. —

De irste, de von unsere Frünn' storben was, was Bauschan; hei was keines natürlichen Dod's storben — nich dat hei en Sülwstmürer[10] worden was — ne! — Eins Dag's was Wewer Rührdanz mit 'ne verrusterte[11] Flint up den Rexowschen Hof kamen, hadd Bauschanen an den Strick namen, hadd em in den Goren ledd't;[12] de nige[13] Thronfolger was tau 'm Taukiken[14] mitgahn un hadd sick — as dat nahsten[15] tau 'm Vörschin kamm — bi de Sak sihr slicht[16] benamen, indem dat hei dor 'rümmer jachert[17] hadd. — En Schuß föll, un nah en beten kamm Rührdanz un vertellte, Bauschan hadd en sihr christlich Enn' namen, hei hadd em æwer ok up 't Blatt schaten,[18] nich vör den Kopp, wil em dat süs woll 'ne Dræhnung makt hadd.[19] — As em Fru Nüßlern nu en Snaps inschenkt hadd, hadd hei 'n sihr trurig utdrunken un hadd seggt, hei un all de annern Gürlitzer Lüd' wiren vermorrntau all[20] vör 't Gericht west; sei müßten all' en Johr sitten, un em hadden

1) Seite. 2) erzählt. 3) schrieb es nieder. 4) half. 5) unterbrach. 6) weiter. 7) Kinder. 8) gehört. 9) auf dieser Erde gang und gebe. 10) Selbstmörder. 11) verrostet. 12) in den Garten geführt (geleitet). 13) neue. 14) zum Zusehen. 15) wie (es) später. 16) schlecht. 17) spielend umhergejagt. 18) geschossen. 19) sonst wohl eine Erschütterung (Dröhnung) verursacht hätte; vergl. Bd. II, S. 163,6. 20) heute Morgen schon.

sei för den Häupter[1] oder, as sei seggt hadden, för den Räthselführer anseihn, un dorför müßt hei noch en halw Johr länger sitten. Hei was ut de Dör gahn, was æwer wedder taurügg kamen un hadd seggt: „Madamming, vergeten[2] S' min oll Fru nich! Aewer wovon kümmt dat? — Wi hadden jo gor kein Poppiren." —

De Tweite, de storben was, was Jochen sülwst west. — Sörre de Tid,[3] dat hei kein Wirthschaft hadd, hadd hei 't mit Wirthschaften kregen; hei lep den ganzen Dag up den Felln[4] 'rüm, meistens nah Flæg',[5] wo nicks tau dauhn was, un stunn denn dor un schüddelte mit den Kopp; seggen ded hei æwer nicks. — Un eins Sünndag's, tüschen Wihnachten un Nijohr, as de Snei fauthoch[6] æwer 't Feld lagg, hadd hei ok wirthschaft't un was dorbi in en Graben follen. Hei was tau Hus kamen, ganz verklamt;[7] Fru Nüßlern hadd em Kamellenthee gewen, ganze Bütten vull; hei hadd 't ok ihrlich utdrunken, æwer den annern Morgen hadd hei seggt: „Mutting, wat nich is, is nich. Wat möt,[8] dat möt. 'T is All so, as dat Ledder is, hir kann Keiner wat tau dauhn," un dormit was hei sachten inslapen.[9] — Hei hadd sick paddendod[10] wirthschaft't, un Fru Nüßlern dachte all doran, em as Grawwschrift setten tau laten: ‚Er starb in seinem Beruf.' —

Nah em sturw Moses; de oll Mann was recht un gerecht dörch 't Lewen gahn, un recht un gerecht gung hei ut dat Lewen. Hei sturw fast[11] in sinen Globen, un as hei storben was, gewen sei em de Bred',[12] de den Stamm Juda taukamen,[13] denn hei was ut den Stamm Juda; un as hei begrawen würd, satt David in de Asch mit en terretenen[14] Rock, un vele Christenminschen folgten em nah den Kirchhof, üm den hei de eikene Bewährung[15] stift hadd, un ick glöw'[16], hei is in Abrahams Schot kamen, wenn ok Christen folgt sünd. — Un den Dag nah sinen Gräfniß stunnen an sin Graww drei Lüd', dat was Hawermann un de beiden jungen Frugens von Rambow — Frida was tau 'm Besäuk kamen —, un Hawermann drögte[17] sick de ollen Ogen, un de beiden jungen Frugens läden en por frische Kräns' up dat Graww von den ollen Juden, un as sei in ehre Gedanken still æwer de Rahnstädter Wischen[18] hengungen, säd Hawermann: „Er war ein Jude, dem Glauben, und ein Christ, den Thaten nach." —

---

1) Oberhaupt, Anstifter. 2) liebe Madame, vergessen. 3) seit der Zeit. 4) auf dem Felde. 5) Stellen. 6) Schnee fußhoch. 7) erstarrt. 8) was (sein) muß. 9) sanft eingeschlafen. 10) mausetodt. 11) fest. 12) Bretter. 13) zukommen, gebühren. Zum Sarge der Juden werden nur rauhe (ungehobelte) und weiße (nicht bemalte) Bretter genommen, deren Zahl und Schnitt nach den Stämmen, ob Juda, Levi oder einer der andern, verschteden. 14) zerrissen. 15) Einfriedigung. 16) glaube. 17) trocknete. 18) Wiesen.

Un nu kamm Häuning an de Reih — uns' oll brav' Häuning! — Pomuchel was mit Rock un Kamsol, mit Hütt un Mütt, mit Hühn un Perdühn[1] in de blage[2] Glaskutsch mit dat Wapen un mit so un so vel Möbelwagens as Fetthamel[3] in Rostock 'rinner treckt.[4] Hei hadd sick, as de Tiden för den Kredit beter[5] worden wiren, en Spitznamen verdeint, sei nennten em allentwegen: 'Vel tau wollfeil!' denn hei hadd jeden Minschen, de 't hüren wull, sin Schicksal un sinen Verkop[6] von Gürlitz vertellt un slot[7] sine Red' ümmer mit en deipes Upstöten[8] ut den Magen: „vel tau wollfeil! gor tau vel tau wollfeil!" — Sin brav' Häuning wirthschaft'te förfötsch wider[9] un höll dat Regiment uprecht; œwer, 't weit der Deuwel,[10] wat in de Rostocker Deinstmätens[11] för 'ne Nück fohrt[12] was! sei wullen sick dat gor nich gefallen laten, wat sick de Gürlitzer doch gefallen laten müßten. — Alle acht Dag' hadd sei en anner Mäten; ein hadd sei œwer mal, de let sick wonah an[13], dat was so 'n ollen Kœken-Pœsel,[14] œwer as sei de en Virteljohr hatt hadd, sett't sick dese nichtswürdige Perßohn ok up de Achterbein'.[15] — Häuning was kort[16] resolwirt, sei namm de Füertang'[17] un slog ehr däg't eins[18] œwer den Kopp. — De Dirn hadd nu kein Wedderwürd' wider,[19] denn sei föll — baff! — bi den Füerhird dal. — En Dokter kamm, un de red'te vel von Sugillationen un Fissuren; œwer 't Enn' von den Lied' was, de arme Dirn würd in dat Krankenhus bröcht. — De Dokter was en ihrlich Mann, hei bröchte de Sak an richtige Städ'[20] vör de Klapp,[21] un Häuning müßt vör Gericht stahn. — Wenn sei nu so 'n Ruhrstock namen hadd von de un de Längde un de un de Dickde,[22] denn hadd ehr dat nicks dahn; œwer in ehre Tapferkeit langt sei nah de Füertang'! — Füertangen stahn nu noch nich in dat meckelnbörgsche Gesetz, un so würd Häuning verurthelt, sei süll uter[23] de Kosten, un wat sei süs[24] noch an de Dirn gewen müßt, söß[25] Wochen sitten. — Pomuchel protestirte, hei appellirte, hei supplizirte; 't hülp[26] em nicks: Häuning süll sitten wegen ehre grote Tapferkeit.

---

1) etwa: mit Sack und Pack und mit Kind und Kegel; vgl. Bd. V, S. 310,11. 2) blau. 3) Fetthammel; vgl. Bd. V, S. 218,1. 4) nach Rostock gezogen. 5) besser. 6) Verkauf. 7) schloß. 8) mit einem tiefen Aufstoßen. 9) munter weiter. 10) weiß der Teufel. 11) Dienstmädchen. 12) böse Laune gefahren. 13) ließ, schickte sich zu etwas an. 14) Küchen-Putzler; vgl. Bd. VI., S. 313,27. 15) Hinterbeine. 16) kurz. 17) Feuerzange. 18) tüchtig einen (Schlag). 19) Widerworte weiter. 20) Stelle. 21) d. h. zur Anzeige. 22) von der und der Länge (5/4—6/4 Ellen) und der und der Dicke (1/4—1/2 Zoll); Anspielung auf die Verordnung vom 2. April 1864, betr. die Bestrafung der Dienstvergehen der Gutsleute in den ritterschaftlichen Gütern, aufgehoben durch die Verordnung vom 20. Decbr. 1865. 23) außer. 24) sonst. 25) sechs. 26) half.

— Hei vertellte Jeden, de 't hüren wull, sine Geschicht; hei schimpte de ganze Blaudstrat[1] entlang up dat Gericht; tausällig müßt dat nu einer von de Gerichtsperßohnen hüren, un Pomuchel kreg von de Justiz-Kanzellei vir Wochen Sitten tau 'm Present. — Hei wull de Sak mit Geld afmaken; æwer 't gung nich; sülwst de Herr Senator Bank[2] säd: ne! ditmal wull'n sei doch mal seihn, wo de Has' lep.[3] — Un nu seten de beiden ollen braven Minschen Stuw' an Stuw', Wihnachten 1852 un Nijohr 1853; un as sei virteihn Dag' seten hadden, kamm de Slüter[4] 'runner tau sine Fru un säd: „Fiken,[5] dat 's mal en Unnerscheid mang de Beiden: Hei löppt[6] in de Stuw 'rümmer, as verrückt, un schimpt up Gott un alle Welt, un Sei sitt noch stiw[7] un stramm up dat sülwige Flag,[8] wo 'ck sei den irsten Abend hensett't heww." — Malchen un Salchen gewen wildeß tau Ihren[9] von ehre Öllern[10] ehr Unglück en groten gemischten Herrn- un Damen-Thee, wo ok Herr Süßmann was, de wedder ut Barmhartigkeit 'ne Konditschon irgenwo in de Mæhlenstrat[11] annamen hadd. —

As uns' beiden ollen Frünn' fri laten wiren, gung Pomuchel in de Wahnstuw' un weinte sine leiwen Döchter wat vör; Häuning gung stracks in de Kæk un drop[12] dor 'ne Daglöhnerfru; dern wildeß, dat sei ruhig seten hadd, was en groten Upruhr gescheihn, un in Slepegrellen[13] sin Danzlokal was unner de Rostocker Deinstmätens 'ne Verswörung utbraken:[14] kein ihrlich Deinstmäten süll feindag' nich bi de Pomuchelsköpp deinen. — Dorüm was 't nu hüt[15] 'ne Daglöhnerfru. — „Wat kriggt Sei up den Dag?" frog Häuning. — „„Sößteihn Gröschen,""[16] was de Antwurt. — Häuning grep[17] nah de Füertang', æwer sei besunn sick. Aewer bi dit Besinnen tred[18] ehr de Gall in 't Blaud,[19] un drei Dag' dorup was sei dod, un drei Dag' dorup würd sei grawen.[20] — — Pomuchelskopp un sine beiden Döchter weiten[21] nich, wo sei liggt, un wenn sei dornah fragt warden, denn seggen sei: „Dor hinnenwarts[22] liggt sei, — dor hinnen." — Gustäwing, de as Entspekter männigmal tau Stadt kümmt, weit 't allein. De nimmt denn einen von de Lütten an de Hand un wis't ehr dat Flag:[23] „Süh, Krischæning, dor liggt Mutting." —

---

1) Blutstraße (eine Hauptverkehrsstraße in Rostock). 2) vergl. Bd. V. S. 220, 33. 3) sprichw. 4) Schließer. 5) Sophie. 6) läuft. 7) steif, unverwandt. 8) Fleck. 9) inzwischen zu Ehren. 10) Eltern. 11) Mühlenstraße. 12) traf. 13) Schlepegrell, in den vierziger und fünfziger Jahren Inhaber eines vorstädtischen Tanzlokals, jetzt Tivoli. 14) ausgebrochen. 15) heute. 16) 16 (gute) Groschen = 2 Mk. 17) griff. 18) trat. 19) Blut. 20) begraben. 21) wissen. 22) hinterwärts. 23) zeigt ihnen die Stelle.

Ick heww von Leid vertellt un bün lang' noch nich dormit dörch; worüm æwer ok nich von de Freud'? — Un Freud' was in dat Preister-Wittwenhus johrelang. — Fru Pastern satt in 'n Schummerabend[1] oft un kek up dat Graww von ehren Paster: ach! sei müggt so girn starwen; un sei dreihte sick üm, wenn Dürten[2] dat Licht bröchte, un sei sach all ehr oll Husgeräth un de Billergaleri un den Wischdauk[3] up dat olle Flag, un unner de Billergaleri sach sei twei olle fründliche Gesichter, de bi ehren Paster sine Tid all oftmals dor seten hadden, un sei müggt so girn noch lewen! — Hawermann wirkte un schaffte, nich mihr för frömde Lüd', ne! för sin Kinner un för sin Kindskinner, denn Lowise hadd all twei allerleiwste lütte Dirns;[4] æwer einmal hadd hei doch mal 'ne besondere Freud'. — Fritz Triddelfitz kamm mit den lütten Akzesser in de Dör — natürlich in en blagen Liwrock[5] — un stellte sick as Gaudsbesitter in Hinnerpommern vör un den lütten Akzesser as sine Brut; un as hei den Abend hen un her red't hadd un gahn was, säd Bræsig: „Korl, dies Mal hast mal wieder Recht gehabt — wer hätt das aber denken können? — Dein Windhund ist ja ein ganz vernünftiger Mensch geworden; aber thu Dir man jo nich dick darauf; Du hast's nich gemacht, der kleine Akzesser hat's gemacht." — Un hei sülwst, Bræsig, hei klapperte[6] de ganze Gegend nah Niglichkeiten[7] af; denn was hei in Rexow, denn in Pümpelhagen, denn in Rahnstädt; æwer sine Haupt- un Stats-Akschonen[8] hadd hei doch nah Hogen-Selchow hen. Dor reis'te hei so tämlich[9] alle Virteljohr hen, un wenn hei taurügg kamm, denn säd hei: „Korl, es geht gut, er hat sich die Wirthschaft ganz begeben und sitzt in's Hauschauer[10] un erfinn't was. Lauter dumm Zeug natürlich; aber Bremer sagt: en bessern Herrn will er sich gar nicht wünschen, und die gnedige Frau sieht aus so glücklich und so selig, as en Engel aus dem Paris.[11] — Aber, Korl, so dumm ist er gor nicht. Eine Erfindung hat er gemacht, die will ich bei mir selbst einführen. Siehst Du, da nimmst Du en alten Hut, sneidst vorn en förmliches Loch hinein und setzst 'ne Laterne darin, und wenn Du 's Abends bei Winterszeiten ausreitst und hast die Laterne angestochen, denn reitst Du wie bei helligen Tage." — Bræsig hadd würklich Axeln sine Erfindung in Anwendung bröcht un makte alle Lüd' up de Landstraten in de Ümgegend grugen;[12] æwer einmal was hei wedder nah Hogen-Selchow west un hadd all en lütten Anfall von sinen ollen Fründ Podagra, un de oll Fründ

[1]) Dämmerung. [2]) Dorothea. [3]) Wischtusch. [4]) Mädchen. [5]) in einem blauen Frack. [6]) jagte. [7]) Neuigkeiten. [8]) Staats-Actionen. [9]) ziemlich. [10]) Werkstatt des Rademachers. [11]) vergl. S. 203,3. [12]) grauen.

tred em mit beide Beinen in den Magen, as hei taurügg kamen was un sick unnerweg's noch däg't verküllt[1] hadd. — Un mit em gung 't tau 'm Starwen. — —

Un an sin Bedd satt de Fru Pastern un de Fru Nüßlern un sin oll Korl Hawermann; un de Fru Pastern frog: „Lieber Bræsig, soll ich nicht den jungen Herrn Pastor 'rüber rufen?“ — „„Lassen Sie das, Frau Pastorin, Sie haben mich mein Lewen lang ümmer for einen ollen Heiden taxirt; 's mag nicht Recht gewesen sein, daß ich solchen Lebenslauf geführt habe; aber die Paster-Geschichten!.... Ne! es is mich so bequemer. — Und, Korl, 2000 Thaler soll meine Swesterdochter Lotting haben; und das Andere soll die Schule in Rahnstädt haben; denn, Korl, die Frau Pastern hat zu leben, und Du hast auch zu leben, aber mit die kleinen Schulkinder ist es ein Jammer! — Und die Madamme Nüßlern hat zu leben, und mein Päth Mining hat zu leben, un Korl, Du hast zu leben, und Ihr Alle habt zu leben, und ich hab' zu sterben.““ — Un dormit fung hei an tau phantasiren; un nu güng 't los mit sine irste Jugendtid, as hei bi sinen Vader hadd Schap häuden[2] müßt, un de ein' oll Hamel[3] makte em vel Beswerlichkeiten, un hei rep Fru Nüßlern, de süll em helpen, un Fru Nüßlern sett'te sick up sin Bedd un fot em rundting üm; un nu gung 't los mit de drei Bruten un Fru Nüßlern, un ümmer lud'hals[4] rep hei: sei allein hadd hei würklich leiw hatt, un Fru Nüßlern küßte em de Würd'[5] von den Mund weg: „Dat weit ick, Bræsig, min leiw' oll Zacharies, dat weit ick.“ — Un ümmer düller[6] würden de Phantasien, un dat hei Akzesser west wir bi de Sak — un de Indiziums — un de junge Herr von Rambow un de Laubansee, un wo hei dat Pistol' in den See smeten un vir Gröschen in de Wedd verluren hadd. — Un denn gung wedder mal en wunderbores Licht in em up, un hei vertellte sine olle leiwe Fru Nüßlern wunderbore Geschichten von de beiden Druwäppeling, von sin Päth Mining, un Korl Hawermann von Lowise; æwer Allens dörchenanner, un dorbi höll hei Fru Nüßlern ehre Hand wiß,[7] un mit einem Mal richt't hei sick tau Höcht un säd: „Frau Nüßlern, legen Sie mich die Hand auf den Kopf; ich habe Ihnen ümmer geliebt. — Korl Hawermann, reib' mir die Beine, sie sünd mir kalt.“ — Hawermann ded 't; dunn flog so 'n lustig Lachen æwer Bræsigen sin Gesicht, un langsam kamm 't herut: „In dem Stil war ich Dich doch über.“ — Dunn was 't all![8] —

---

1) stark erkältet. 2) Schafe hüten. 3) Hammel. 4) laut. 5) Worte. 6) wilder (toller). 7) fest. 8) da war's vorüber.

Un uns' lütte Fru Pasturin folgte em bald. — 'T giwwt wenig Minschen, de sick in 'n Ganzen noch freuen up de Ird' un doch girn starwen. Tau de wenigen hürte[1] de lütte runne Fru; ehr gefüll 't all woll[2] noch hir unnen, æwer wenn sei an Baben[3] dachte, denn steg en olles, schönes Bild in ehr up, un olle Kläng' klungen in ehre Uhren, denn sei dacht sick den Himmel as 'ne lütte nüdliche, rendliche Dörpkirch,[4] wo de Engel in sungen un ehr Paster in predigte. — Nu is sei baben bi em un steckt em wedder dat Mäntelken hinnen in den Rocksfragen un binn't[5] em de Böffken vör un singt mit in de lütte Kirch, kein ‚Sterbelieder' mihr, ne! ‚Auferstehungslieder.' —

Un as ick mi des' Gedanken dörch den Kopp hadd scheiten[6] laten un nu üm de Eck von de Lauw' bögte,[7] wo so vele Lüd' all in Sorgen un Nöthen seten hadden, sach ick up den gräunen Plan drei lütte Mätens von vir bet tau elben[8] Johr spelen, un as ick noch bet[9] herümme kamm, dunn sach ick 'ne Fru mit en fründlichen, taufredenen Utdruck in 't Gesicht, un sei läd ehre Handarbeit in den Schot un lachte nah de lütten Dirns up den gräunen Plan henæwer un drauhte[10] mit den Finger: „Macht's mir nur nicht zu arg!" un dorneben satt en frischen, gesunnen Mann, de las de Zeitung un läd sei weg un schüddelte mit den Kopp, as wull hei seggen: dor 's kein Freud' dorbi. — Un wider hen satt en ollen, ollen Mann, an den sine Knei[11] sick en lütt Mäten von en Johrener twölw' lehnt hadd un mit em snackte, un hei unnerbrok[12] ehren muntern Kinnersnack un säd tau de junge Fru: „Lat sei, Wising,[13] lat sei! Sei warden noch vör de Tid gesetzt un verstännig naug[14] warden." — Un as ick nu üm de Eck 'rümmer kamm, rep de oll Mann: „„Mein Gott, is dat nich . . .?"" — Un Franz un Lowise kemen mi entgegen, un Franz säd: „Sieh! sieh! — Das ist recht, Fritz, daß Du uns mal besuchst." — „„Viele Grüße, gnädige Frau,"" säd ick, „„von meiner Luise;"" denn min Fru heit ok Lowise. — Un nu würd denn hen un her red't; æwer de Freud' wohrte nich lang'; denn dörch den Goren towte dat[15] as de wille Jagd, un vir Jungs mit brune Ogen un brune Backen un grise[16] Hosen un grise Jacken klabasterten[17] den Stig entlang, un so 'n lütten Slüngel von en Johrener söß, de fohrte[18] up Franzen los un fot em üm de Knei un rep æwer de Schuller 'ræwer: „Ick

---

1) gehörte. 2) ganz wohl. 3) Droben. 4) reinliche Dorfkirche. 5) bindet. 6) schießen. 7) bog. 8) bis zu 11. 9) weiter (baß). 10) drohete. 11) Knieen. 12) unterbrach. 13) laß sie, liebe Luise. 14) genug. 15) durch den Garten tobte es. 16) grau. 17) rannten lärmend, stoben. 18) fuhr.

bün de Irst!" — „„Ja,"" säd en anner, wat so 'n Knaw' von en twölf Johr sin müggt, „„das glaub' ich, Du bist durch die Wiese gelaufen; aber wie siehst Du auch aus! — Na, Mutter wird schön schelten!"" — Un nu bekek[1] de oll Lütt denn sin unnerwartses Deil,[2] un würklich! wenn sin Mutter dormit taufreden was, hei kunn dor woll mit taufreden sin. — „Kommen Eure Eltern nicht bald?" — „„Ja,"" säd de Öllst,[3] „„sie sind ganz dicht dabei. — Und Großmutter kommt auch und Frau von Rambow, die ist gestern Abend bei uns angekommen."" — „Ach, Frida!" rep Lowise, „das ist schön!" — Un 't wohrte nich lang', dunn kamm Rudolf mit Mining, un sei segen ut, as en schönen Dag bi Middag'stid, wenn dat Licht wid œwer de Feller lücht't,[4] un de Schatten kort[5] is, un de Minschen sick in Hemdsmaugen uttreckt hewwen,[6] dat sei beter schaffen un wirken kœnen. — Rudolf is en düchtigen Kirl worden, de unner sine Kollegen wat gelt,[7] denn hei bedriwwt[8] de Wirthschaft nich nah den ollen Slenderjan[9] un hett bi sinen Vurthel ok den von anner Lüd' un von 't ganze Land in 't Og' fat't.[10] — Un achter her kamm Fru Nüßlern un Frida. — Un de Fru von Rambow kek nah rechtsch un nah linksch, un ehr Gesicht würd weihmäudig[11] utseihn, un as sei an de Lauw' herankamen un de irsten leiwen Grüß afmakt wiren, rep Lowise ehr öllstes Döchting[12] tau: „Frida, bring für Tante einen Stuhl!" denn Frida hadd vördem mal seggt, sei müggt nich up de Bänk sitten, wo se mal in so 'ne grote Noth seten hadd. — Un Fru Nüßlern gung an Hawermannen 'ran: „„Korl-Bräuding, wo geiht 't?"" — „Schön!" rep Hawermann lud'hals', denn Fru Nüßlern was swerhürig worden, „un mit Di?" — „„So wid gaud, bet up dat Gehür; dat nimmt tau. — Sei seggen, dat kümmt von 'ne Verküllung[13] her. — Snack![14] wo kann ick mi verküllen? — Ick will Di 't seggen, Korl, 't kümmt von Jochen; denn up de Letzt[15] hett hei so vel red't un red't, un dat hett mi jo woll antreckt.[16] — Na, hei kunn dor ok nich för, dat lagg jo woll in sine Natur."" — Un nu kamm ok Paster Gottlieb un Lining mit drei Kinner. — Un de Kinner spelten tausam, un de Ollen red'ten tausam; un as dat gegen Abend kamm, würd in den Frien deckt, för de Ollen allein un för de Kinner allein; un an den Kinnerdisch höll Lowise ehr öllst Döchting dat Regiment uprecht, un an den annern Disch regirte Groß-

---

1) besah. 2) seinen untern Theil. 3) der Älteste. 4) über die Felder leuchtet. 5) kurz. 6) sich in Hemdsärmel ausgezogen haben, in Hemdsärmeln gehen. 7) gilt. 8) betreibt. 9) Schlendrian. 10) gefaßt. 11) wehmüthig. 12) Töchterchen. 13) Erkältung. 14) (dummer) Schnack. 15) in der letzten Zeit. 16) das hat's mir ja wohl angethan.

vatter Hawermann, un beide führten en anner Regiment, as vördem uns' oll brav' Häuning. Wat was dat fründlich, un wat was dat leiw! — Un as wi ollen Unnerdahnen von Hawermannen so recht fröhlich sitten un sin Regiment segnen, wer kümmt den Gorenstig[1] entlang? — Fritz Triddelfitz mit den lütten Akzesser. Na, würd dat en Upstand! — Wat würd in de korte Tid Allens tausamen fragt un tausamen red't! — Mit einem Mal kriggt dat Undirt[2] von Fritz Triddelfitz mi tau seihn: „Fritz, wo kümmst Du her?" — „„Je, Fritz, wo kümmst Du her?"" — „Fritz, ick heww Di jo in sœben kolle Winter[3] nich seihn." — „„Un ick Di ok nich, Fritz."" — Un nu fritzten wi uns, dat dat 'ne wohre Lust för de ganze Gesellschaft würd. — „Fritz," frog hei, „schriwwst[4] Du noch ümmer Bäuker,[5] Fritz?" — „„Ja, Fritz, ick heww all en ganzen Hümpel tausam smert.""[6] — „Na, Fritz, denn dauh mi blot den einzigsten Gefallen un bring mi nich in Dine ollen verfluchten Bäuker." — „„Je,"" segg ick, „„ick kann Di nich helpen, Fritz, Du steihst dor all in, Fritz."" — „Womit stah ick dor in?" frog hei hastig. — „„Mit den Rangdewuh in den groten Watergraben."" — „Was ist das?" frog Lowise, de mi grad'œwer satt. — Franz lachte hell up: „„Das sag' ich Dir mal bei Gelegenheit."" — „Nein, nein!" rep Fritz. — „„Na, was ist denn das?"" frog de lütt Akzesser un sach mi, Fritz Reutern, an un sach em, Fritz Triddelfitzen, an. — Ick sweg,[7] un hei säd: „Das sag' ich Dir mal bei Gelegenheit." — Oll Großvatter Hawermann lachte ut vullen Harten. — As wi nah den Eten[8] allein wiren, namm Fritz minen Arm un frog: „Segg mal, wer hett Di de Geschicht vertellt?" — „„Bræsig,"" segg ick. — „Heww ick mi dacht," seggt hei, „Bræsig is de Hauptperson in de ganze Geschicht." — „„Dat is hei,"" segg ick. — — —

Un nu mag woll noch Männigein mit de Frag' kamen: Wo liggt denn Pümpelhagen un Gürlitz un Rexow? — Je, up de Landkort ward't Ji sei vergew's säuken,[9] un doch liggen sei in unsern dütschen Vaderlann', un ick will hoffen, sei sünd mihr as einmal tau finnen. — Allentwegent, wo en Eddelmann wahnt, de sick nich mihr dücht,[10] as sine Mitminschen, un in den niedrigsten von sine Arbeitslüd' sinen Mitbrauder erkennt un sülwst mit arbeiten deiht — dor liggt Pümpelhagen. — Allentwegent, wo en Preister predigt, de nich in sinen Aewermaud[11] verlangt, dat alle Minschen dat glöwen sœlen, wat hei glöwt, de keinen Unnerscheid makt

1) Gartensteig. 2) Unthier. 3) in 7 kalten Wintern, d. h. gar zu lange; sprichw. 4) schreibst. 5) Bücher. 6) Haufen zusammen geschmiert. 7) schwieg. 8) Essen. 9) suchen. 10) däucht. 11) Übermuth.

tüschen arm un rik, de nich blot predigt — ne! — ok mit Rath un Daht in de Bucht springt,[1] wenn 't gelt[2] — dor liggt Gürlitz. — Allentwegent, wo en Börger wirkt un schafft, de den Drang in sick fäuhlt, in Weiten un in Kœnen[3] wider tau kamen, un den dat Ganze mihr gelt, as sin eigene Geldgewinn — dor liggt Rexow. — Un allentwegent, wo dese Drei dörch de Leiw' von säute Frugens[4] un de Hoffnung up frische fröhliche Kinner tausamen verbunnen sünd, dor liggen ok de drei Dörper[5] tausamen. —

---

1) in die Lücke tritt, beispringt. 2) gilt. 3) Wissen und Können. 4) süßer Frauen. 5) Dörfer.

Ende des VII. und letzten Bandes.



Berichtigungen und Zusätze.

Während des Druckes der Volks-Ausgabe von Fritz Reuter's Werken sind einzelne Berichtigungen und Zusätze für nöthig erachtet worden, die noch in einem Theil der Auflage berücksichtigt werden konnten. Im Folgenden werden die wichtigsten derselben nebst einigen Fehlern, welche noch keine Verbesserung erfahren haben, zusammengestellt:

Band II.

Seite	242,	Zeile	14	unten	lies:	thranenmäud' statt: thränenmäud.
"	259,	"	12	"	"	för statt: vör.
"	314,	"	13	"	"	dorför statt: dorvör.
"	322,	"	8	oben	setze:	Komma statt: Punkt hinter: wahnen.
"	406,	"	2	unten	lies:	Apptit statt: Apptid.
"	420,	"	3	"	"	för statt: vör.

Band III.

Seite	13,	Zeile	15	oben	lies:	nich statt: nick.
"	21,	"	13	"	"	Vader statt: Vadder; ebenso: 54, 8 oben, 56, 15 unten, 58, 17 unten, 63, 13 unten, 64, 8 oben.
"	42,	"	5	unten	"	wi statt: wie.
"	75,	"	1	oben	"	von, von's statt: von von,'s.
"	83,	"	11	"	"	Vadder statt: Vatter.
"	85,	"	13	unten	"	geiht 't statt: geiht 's.
"	87,	"	3	oben	"	dafor statt: davor.
"	89,	"	2	unten	"	denn' " denn.
"	115,	"	6	oben	"	— plaster statt: — pflaster.
"	138,	"	3	"		swabb statt: schabb.
"	144,	"	1	unten	füge:	trurig vor: sitt hinzu.
"	147,	"	11	oben	lies:	Thran' statt: Thran'n.
"	251,	"	2	"	"	'rinne statt: 'rtinne.

Band IV.

Seite	11,	Zeile	16	oben	lies:	dorvör statt: dorför.
"	41,	"	6	unten	"	ihr statt: ehr.
"	184,	Gl.	7		lies:	9. October statt: 15.
"	406,	Zeile	8	oben	lies:	Lied statt: Lid.
"	407,	"	9	"	"	(wie oben)
"	425,	"	9	"	setze:	Anführungszeichen vor: Ick.
"	425,	"	15	"	tilge:	" " Hann.

Band V.

Seite	60,	Zeile	4	oben	lies:	för statt: vör.
„	311,	„	2	unten	„	bistrigsten statt: bistrigstten.
„	314,	„	1	oben	„	Fischmark „ Fisch mark.
„	387,	„	14	„	„	't was statt: 'twas.
„	393,	Gl.	22	„	„	gehinkt statt: zerlumpt einhergegangen.
„	412,	Zeile	1	oben	„	en jung statt: eejung.

Band VI.

Seite	37,	Zeile	20	unten	lies:	Prätorius statt: Brätorius.
„	268,	„	4	„	„	Kropzeug „ Kroppzeug.
„	269,	„	11	„	„	stunn' statt: stunn'n.
„	283,	„	3	„	„	wil statt: weil.
„	316,	„	5	oben	„	fiwdusend statt: eindusend.
„	335,	„	15	unten	tilge	das Komma hinter: bött.
„	336,	„	6	„	lies:	Rackertüg statt: -tüg'.
„	351,	„	9	„	„	annemen statt: annehmen.
„	384,	„	4	unten	„	so statt: jo.

Band VII.

Seite	4,	Zeile	9	oben	lies:	Din statt: de.
„	5,	„	16	unten	„	wollen statt: sollen.
„	15,	„	19	„	„	die futtern wir mit statt: mit die
„	39,	„	6	„	„	Lattnægel statt: Lattnagel.
„	53,	„	1	oben	„	Zympati statt: Zimpathy.
„	54,	„	18	unten	„	paßten statt: paßte.
„	90,	„	13	oben	füge:	doch vor würklich hinzu.
„	102,	„	15	unten	lies:	Zwieback statt: Zwiback.
„	165,	„	10	„	„	Je statt: Ja.
„	214,	„	11	„	„	Den statt: Der.
„	330,	Gl.	4	„	„	Oertling statt: Ortling.
„	349,	Zeile	15	„	„	der statt: das.
„	353,	„	9	oben	„	ehr statt: en.
„	356,	„	9	unten	„	seihn statt: eihn.

Inhalts-Verzeichniß

zur Volks-Ausgabe der sämmtlichen Werke Fritz Reuter's

(nach Bänden geordnet).

Band I.

Band II.

Band III.

Band IV.

Band V.

Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß

zur Volks-Ausgabe der sämmtlichen Werke Fritz Reuter's.





